

Haushaltsplan 2016

Gemeinde Reichshof



Gemeinde Reichshof
Der Bürgermeister
Postfach 1160
51571 Reichshof
☎ 02296/801-0
📠 02296/801-395

Inhaltsübersicht

Haushaltssatzung

Statistische Angaben

Organigramm

Vorbericht

1. Die drei Säulen des doppelten Rechnungswesens im Neue Kommunale Finanzmanagements (NKF) in Reichshof seit dem 01.01.2005

1.1 Schemazeichnung

1.2 Bestandteile der Planung und Rechnungslegung im NKF

1.3 Wesentliche Komponenten des NKF

1.4 Auswirkungen und Zielsetzungen

1.5 Kennzahlenspiegel

2. Schlussbilanz

3. Haushaltsentwicklung / Haushalts- ausgleich im NKF

3.1 Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals

3.2 Rückblick auf das Haushaltsjahr 2012

3.3 Rückblick auf das Haushaltsjahr 2013

3.4 Zusammenfassung Haushaltsjahr 2014

Seite

5-8

9-12

13

17-22

17

17-18

18-20

20

21-22

23-28

29-38

30

31

31

31-38

4. Erträge des Ergebnisplanes

4.1 Steuern und ähnliche Abgaben

4.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

4.3 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

4.4 Privatrechtliche Leistungsentgelte

4.5 Erträge aus Kostenerstattungen und Umlagen

4.6 Sonstige ordentliche Erträge

39-58

39-45

46-51

52-53

54

55-56

57-58

5. Aufwendungen des Ergebnisplanes

5.1 Personal- und Versorgungsaufwendungen

5.2 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

5.3 Abschreibungen

5.4 Transferaufwendungen

5.5 Sonstige ordentliche Aufwendungen

59-82

59-63

64-71

72-73

74-79

80-82

6. Finanzerträge / Zinsen und ähnliche Aufwendungen

6.1 Finanzerträge

6.2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

83-84

83

83-84

7. Interne Leistungsbeziehungen

7.1 Kosten- und Leistungsrechnung

7.2 Verrechnungssystem der Gemeinde Reichshof

85-93

85-86

87-93

8. Finanzplan	94-106
8.1 Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit, Investitionsprogramm	94-98
8.2 Kreditfinanzierung und Schuldenentwicklung	99-101
8.3 Entwicklung der Kassenlage	102-103
8.4 Zuweisungen und Zuschüsse	104-106

9. Haushaltsvermerke	107

10. Erläuterungen zu den Positionen der Ergebnisrechnung und Finanzrechnung	108-111

<u>Ergebnisplan und Finanzplan</u>	1-8

<u>Teilergebnispläne und Teilfinanzpläne auf der Ebene der Produktbereiche und Produktgruppen</u>	9-573

Anlagen zum Haushaltsplan

*Übersicht über Verpflichtungsermächtigungen	576
*Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten	577
*Darstellung der Ausfallbürgschaften	578-580
*Zuwendungen an Fraktionen	581-582
*Nachweisung über Mitgliedsbeiträge	583-587
*Stellenpläne der Beamten und Beschäftigten	588-594

Inhaltsverzeichnis für Teilergebnis- und Teilfinanzpläne der Produktbereiche und Produktgruppen

	Seite		
1.11 Innere Verwaltung	11-18	1.21 Schulträgeraufgaben	175-182
1.11.01 Politische Gremien	19-26	1.21.01 Grundschulen	183-196
1.11.02 Verwaltungsführung	27-32	1.21.05 Gesamtschulen	197-204
1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann	33-36	1.21.06 Förderschulen	205-210
1.11.04 Beschäftigtenvertretung	37-40	1.21.08 Schülerbeförderung	211-216
1.11.05 Rechnungsprüfung	41-44	1.21.09 Sonstige Fördermaßnahmen	217-222
1.11.06 Zentrale Dienste	45-50	1.21.10 Zentrale schulbezogene Leistungen des Schulträgers	223-226
1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	51-56	1.25 Kultur	227-234
1.11.08 Personalmanagement	57-62	1.25.01 Kommunale Veranstaltungen	235-238
1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen	63-70	1.25.02 Kulturarbeit Kurverwaltung	239-244
1.11.10 Organisationsangelegenheiten und technikunterstützte Informationsverarbeitung	71-76	1.25.05 Volkshochschule	245-248
1.11.11 Recht / Versicherungen	77-80	1.25.07 Musikschule	249-252
1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement	81-96	1.25.09 Museum	253-256
1.11.15 Städtepartnerschaften	97-100	1.31 Soziale Hilfen	257-264
1.11.18 Bauhof	101-110	1.31.09 Unterstützung von Senioren	265-270
1.12 Sicherheit und Ordnung	111-118	1.31.10 Hilfe zum Lebensunterhalt, Hilfe zur Arbeit	271-274
1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung	119-126	1.31.11 Betreuung Flüchtlinge, Geld- und Sachleistung	275-280
1.12.02 Gewerbewesen	127-132	1.31.15 Leistungen der Grundsicherung	281-284
1.12.07 Verkehrsangelegenheiten	133-138	1.31.16 Aussiedler / Vertriebenenangelegenheiten	285-288
1.12.10 Einwohnerangelegenheiten	139-144	1.31.17 Sonstige Hilfen und Leistungen	289-294
1.12.11 Personenstandsangelegenheiten	145-150	1.31.19 Grundsicherung nach SGB II (Hartz IV)	295-300
1.12.14 Wahlen	151-156	1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	301-308
1.12.15 Gefahrenabwehr	157-170	1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	309-314
1.12.16 Gefahrenvorbeugung	171-174	1.36.03 Jugendarbeit	315-320
		1.36.04 Jugendeinrichtungen	321-326

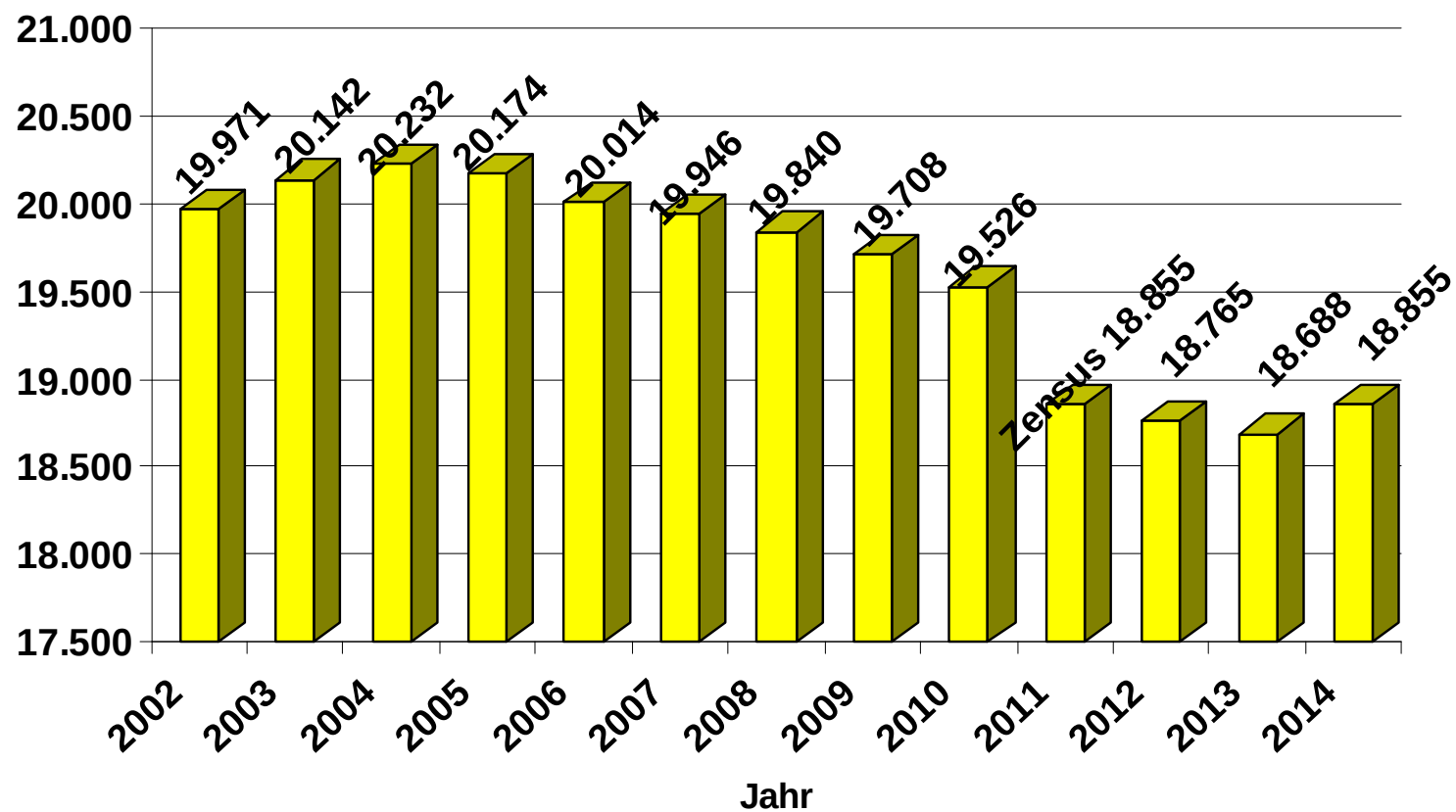
1.41 Gesundheitsdienste	327-334		
1.41.05 Krankenhäuser	335-340	1.55 Natur und Landschaftspflege	477-484
		1.55.01 Öffentliches Grün	485-488
1.42 Sportförderung	341-348	1.55.02 Natur und Landschaft	489-492
1.42.01 Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen	349-354	1.55.03 Wald-, Forst- und Landschaftspflege	493-496
1.42.02 Sportförderung	355-360	1.55.04 Wasser und Wasserbau	497-502
1.42.03 Bereitstellung und Betrieb von Bädern	361-368	1.55.06 Friedhöfe	503-510
1.51 Räumliche Planung und Entwicklung	369-376	1.56 Umweltschutz	511-518
1.51.01 Räumliche Planung	377-384	1.56.02 Besondere Dienstleistungen im Umwelt- management	519-524
1.51.02 Räumliche Entwicklung	385-388		
1.51.05 Grundstücksneuordnung und grund- stücksbezogene Ordnungsmaßnahmen	389-392	1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus	525-530
		1.57.01 Wirtschaftsförderung	531-538
1.52 Bauen und Wohnen	393-398	1.57.02 Tourismus	539-546
1.52.01 Maßnahmen der Bauaufsicht	399-402		
1.52.03 Denkmalschutz und Denkmalpflege	403-406	1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft	547-554
1.52.05 Subjektbezogene Förderung von Wohnraum	407-410	1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen	555-564
1.52.06 Wohnraumsicherung und –versorgung	411-416	1.61.02 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	565-573
1.52.09 Wohnprobleme (Asyl)	417-422		
1.52.10 Hilfen bei Wohnproblemen (Einrichtungen)	423-428		
1.53 Ver- und Entsorgung	429-436		
1.53.06 Abfallwirtschaft	437-442		
1.54 Verkehrsflächen und –anlagen	443-450		
1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen (Gemeindestraßen)	451-466		
1.54.03 Öffentliche Verkehrsflächen (Landstraßen)	467-470		
1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst	471-476		

Haushaltssatzung und Haushaltsplan



Haushaltsjahr 2016

Entwicklung der Einwohner in der Gemeinde Reichshof



Haushaltssatzung der Gemeinde Reichshof für das Haushaltsjahr 2016

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV NRW S. 666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 03. Februar 2015 (GV. NRW. S. 208), hat der Rat der Gemeinde Reichshof mit Beschluss vom 25. Januar 2016 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2016, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich erzielbaren Erträge und entsprechenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Ergebnisplan mit dem

Gesamtbetrag der Erträge auf	-37.037.398 EUR
Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	41.108.538 EUR
Fehlbedarf	4.071.140 EUR

im Finanzplan mit dem

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	-34.468.148 EUR
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	37.611.462 EUR

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	-5.962.800 EUR
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	7.001.350 EUR

festgesetzt.

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	-1.077.549 EUR
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	802.480 EUR

festgesetzt.

§ 2

Der **Gesamtbetrag der Kredite**, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird auf **1.073.970 EURO** festgesetzt.

§ 3

Der **Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen**, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf **5.684.000 EURO** festgesetzt.

§ 4

Die Verringerung der **allgemeine Rücklage** aufgrund des voraussichtlichen Jahresergebnisses im Ergebnisplan wird auf **4.071.140 EURO** festgesetzt.

§ 5

Der **Höchstbetrag der Kredite**, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf **20.000.000 EURO** festgesetzt.

§ 6

Die **Steuersätze für die Gemeindesteuern** werden für das Haushaltsjahr 2016 wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer

1.1 für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe
(Grundsteuer A) auf

360 v.H.

1.2 für die Grundstücke
(Grundsteuer B) auf

550 v.H.

2. Gewerbesteuer auf

470 v.H.

§ 7

Nach dem Haushaltssicherungskonzept ist der Haushaltsausgleich im Jahre 2020 wieder hergestellt. Die im Haushaltssicherungskonzept enthaltenen Konsolidierungsmaßnahmen sind bei der Ausführung des Haushaltsplans umzusetzen.

§ 8

1. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen von mehr als 26.000 EURO sind im Sinne des § 83 Abs. 2 GO NW als erheblich anzusehen und bedürfen der vorherigen Zustimmung des Gemeinderates.

2. Als erheblicher Jahresfehlbetrag im Sinne des § 81 Abs. 2 Nr. 1 GO NW ist ein zu erwartender Fehlbetrag von mehr als 500.000 EURO anzusehen.

Die gleiche Grenze findet Anwendung für die Beurteilung einer erheblichen Aufwands- oder Auszahlungssteigerung gemäß § 81 Abs. 1 Nr. 2 GO NW.

3. Als geringfügige Investitionen nach dem Wortlaut des § 81 Abs. 3 Nr. 1 GO NW sind solche anzusehen, die einen Betrag von 26.000 EURO nicht überschreiten.

4. Als Investitionen unterhalb der Wertgrenze, die zusammengefasst dargestellt werden, gelten die Beschaffungen geringwertiger Wirtschaftsgüter. Alle anderen Investitionen werden im Nachweis einzelner Investitionen separat ausgewiesen.

5. a) Soweit im Stellenplan der Vermerk „künftig wegfallend“ (kw) angebracht ist, dürfen freiwerdende Stellen dieser Besoldungsgruppe nicht mehr besetzt werden.

b) Soweit im Stellenplan der Vermerk „künftig umzuwandeln“ (ku) angebracht ist, sind freiwerdende Stellen dieser Besoldungsgruppe in Stellen niedrigerer Besoldungsgruppen oder Beschäftigtenstellen umzuwandeln.

6. a) Ermächtigungen für Aufwendungen und Auszahlungen im konsumtiven Bereich sind übertragbar und bleiben bis zum Ende des folgenden Haushaltsjahres verfügbar. Werden sie übertragen, erhöhen sie die entsprechenden Positionen im Haushaltsplan des folgenden Jahres.

b) Ermächtigungen für Auszahlungen für Investitionen bleiben bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar; bei Baumaßnahmen und Beschaffungen längstens jedoch zwei Jahre nach Schluss des Haushaltsjahres, in dem der Vermögensgegenstand in seinen wesentlichen Teilen in Benutzung genommen werden kann. Werden Investitionsmaßnahmen im Haushaltsjahr nicht begonnen, bleiben die Ermächtigungen bis zum Ende des zweiten dem Haushaltsjahr folgenden Jahr verfügbar.

aufgestellt:

Denklingen, den 25.01.2016

Im Auftrag

- Dresbach -

Gemeindekämmerer

bestätigt:

Denklingen, den 25.01.2016

- Gennies -

Bürgermeister

STATISTISCHE ANGABEN

Strukturdaten und sonstige hauswirtschaftlich relevante Daten:

A. Allgemeine Daten

			31.12.2000	19.611	31.12.2010	19.526
1970	Volkszählung	15.063	31.12.2001	19.885	30.06.2011	19.530
31.12.1987	Volkszählung	15.440	31.12.2002	19.971	31.12.2011	18.885
31.12.1990		16.656	31.12.2003	20.142	31.12.2012	18.765
31.12.1995		18.385	31.12.2004	20.232	31.12.2013	18.688
31.12.1996		18.623	31.12.2005	20.174	31.12.2014	18.855
31.12.1997		18.876	31.12.2007	19.946		
31.12.1998		19.149	31.12.2008	19.840		
31.12.1999		19.368	31.12.2009	19.708		

Fläche (qkm)	114,60
Einwohnerdichte (E/qkm)	165

B. Einrichtungen der Infrastruktur und Daseinsfürsorge

Eigene Feuerwehrgerätehäuser	6		
Angemietete Feuerwehrgerätehäuser	3		
Anzahl der Grundschulen	4	31 Klassen	676 Schüler
Anzahl der Gesamtschulen	1	42 Klassen	*1.175 Schüler

*Die Gesamtschülerzahlen sind inklusive der differenzierten Oberstufe (Kurssystem).

Gemeinde

Einrichtungen

* Skigebiet	1		
* gemeindliche Museen in der Kurverwaltung	2		
* Gemeinde- und Schulbüchereien	1	Medienbestand	10.616
* gemeindliche Kindergärten	0	Plätze	0
* Kindergärten sonstiger Träger	11	Plätze	543
* gemeindliche Kinderspielplätze	15		
* gemeindliche Bolzplätze	1		
* gemeindliche Sport- und Turnhallen (im Zusammenhang mit Schulen)	3		
* 2-fach Turnhalle	1	Zuschauerplätze	200
* 2-fach Turnhalle	1		
* gemeindliche Sportplätze	4	Stadion	1
* Hallenbäder (im Zusammenhang mit Schulen)	2		
* geschlossene Parkanlagen	2		
* monte mare Reichshof (Betreibergesellschaft)	1		
* Kunstkabinett Hespert	1		
* Kurpark Eckenhausen	1		

Straßen / Wege / Brücken

* Gemeindestraßen und – wege (ohne Kur- und Wanderwege)	279 km
* Wirtschaftswege	810 km
* Anzahl der zu unterhaltenden Brücken	46

Wohnhäuser / Übergangswohnheime

Übergangswohnheime/-wohnungen	33
* eigene	2
* angemietet (Stand: Oktober 2015)	31

Friedhöfe

* gemeindliche Friedhöfe	8	Leichenhallen	4
* Friedhöfe sonstiger Träger	4	Leichenhallen	1

Gemeindewasserwerk

* Öffentliche Wasserleitungen	284 km
* Anzahl der Hausanschlüsse	5.585

Frischwassergebühren 2016

* Wasserbezug zuzügl. Mehrwertsteuer	1,42 EUR / cbm
* Grundgebühr zuzügl. Mehrwertsteuer	9,25 EUR / Monat

Wasseranschlussbeitrag 2015 / 2016

* zuzüglich Mehrwertsteuer	1,12 EUR / qm

Gemeindewerk Abwasserbeseitigung

* Öffentliche Abwasserleitungen (Schmutz-, Misch- und Regenwasser)	282 km
* gemeindlichen Abwasserpumpstationen	9
* gemeindlichen Regenklärbecken	3
* gemeindlichen Regenüberläufe	8
* gemeindlichen Regenrückhaltebecken	10
* gemeindlichen Nachblasstationen	2

Abwasserentsorgungsgebühren

	<u>2016</u>
* Verbrauchsgebühr Kanal Vollanschluss	5,05 EUR/cbm
* Verbrauchsgebühr Kanal Teilanschluss, nur Schmutzwasser ohne Regenwasser	5,05 EUR/cbm
* Verbrauchsgebühr Kanal Vollanschluss - Verbandsmitglieder -	2,51 EUR/cbm
* Verbrauchsgebühr Kanal Teilanschluss, nur Schmutzwasser ohne Regenwasser -Verbandsmitglieder-	2,51 EUR/cbm
* Verbrauchsgebühr Kanal Teilanschluss mit Klärschlambeseitigung	4,35 EUR/cbm
* Verbrauchsgebühr Entleerung Abflussloser Gruben	9,81 EUR/cbm
* Verbrauchsgebühr Klärschlammabfuhr - mit Abwasserabgabe -	2,80 EUR/cbm
* Verbrauchsgebühr Vollbiologische Kleinkläranlage	1,14 EUR/cbm
* Klärschlammabfuhr (KSA) - pro Abfuhr -	76,44 EUR
* Niederschlagswassergebühr	0,72 EUR/qm
* Niederschlagswassergebühr Verbandsmitglieder	0,51 EUR/qm
* Kanalanschlussbeitrag (ab 01.09.1990)	6,14 EUR/qm

Abfallentsorgungsgebühren 2016**Aufgabenwahrnehmung durch BAV, Engelskirchen seit 01.01.2006****vierwöchentliche Entleerung**

	<u>private Haushalte</u>	<u>Restabfallbehälter Gewerbe</u>
	<u>EURO</u>	<u>EURO</u>
MGB 80 l grau	129,60	94,40
MGB 120 l grau	194,40	141,60
MGB 240 l grau	388,80	283,20
MGB 360 l grau	583,20	424,80
MGB 1.100 l grau	1.782,00	1.298,00
MGB 1.100 l grau wöchentlich	3.828,00	3.421,00
BIO 80 l	56,00	56,00
BIO 120 l	84,00	84,00
BIO 240 l	168,00	168,00

Hundesteuer 2016

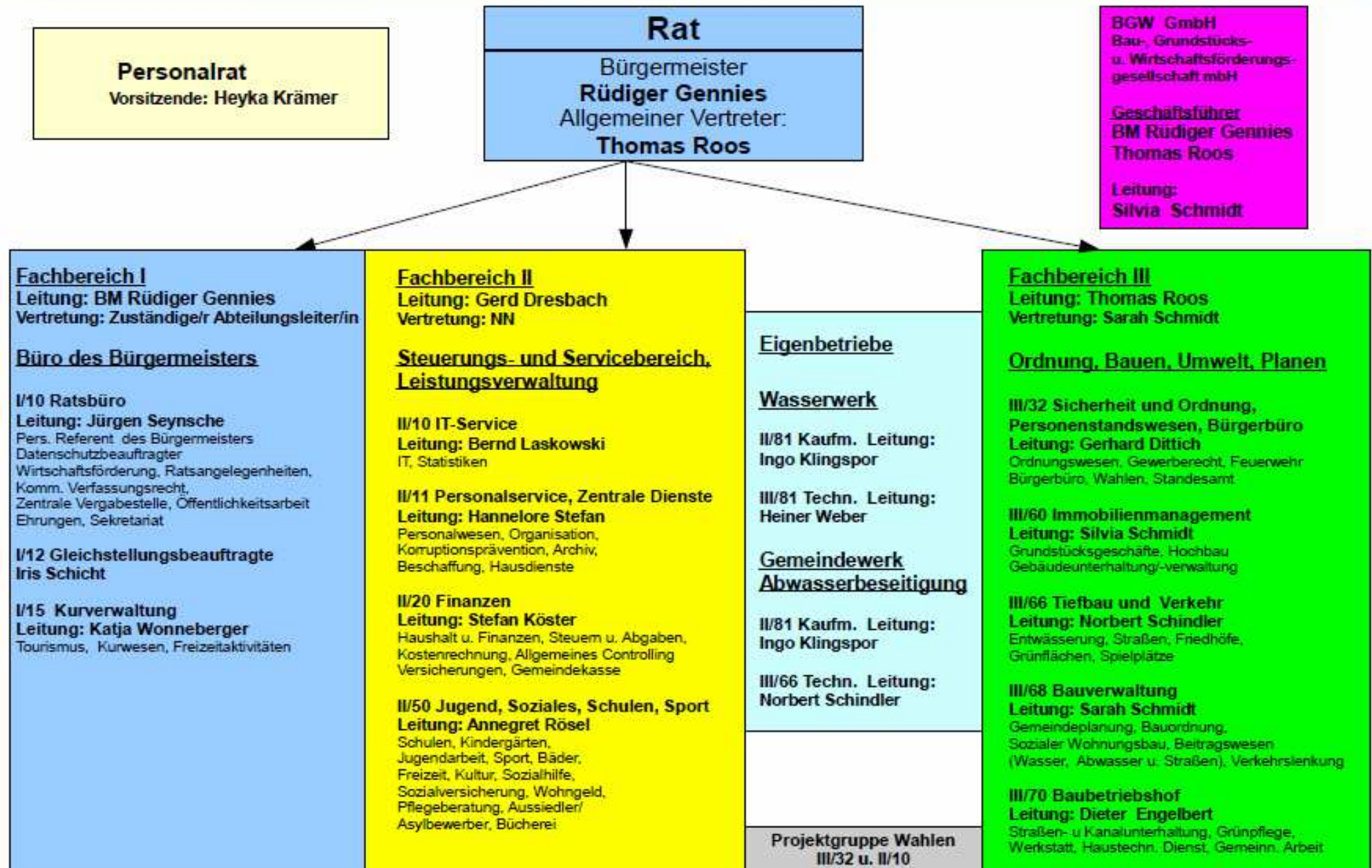
bei 1 Hund / sog. Kampfhund	84 EUR	<u>Kampfhunde</u> je Hund 700 EUR
bei 2 Hunden / sog. Kampfhund	je Hund 124 EUR	je Hund 900 EUR
bei 3 oder mehr Hunden / sog. Kampfhund	je Hund 156 EUR	je Hund 1.050 EUR

Zweitwohnungssteuer 2015 / 2016

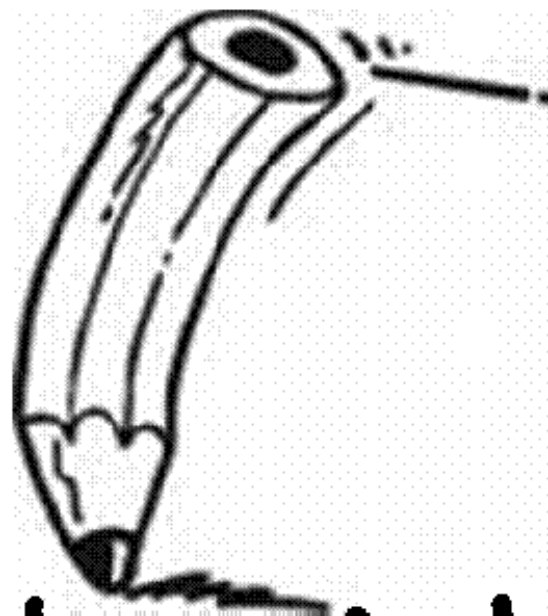
	<u>2015</u>	<u>2016</u>
Steuersatz des Mietwertes	10 v.H.	10 v.H.
Hebesatz	541 v.H.	541 v.H.

Straßenreinigungsgebühren 2015 / 2016

	<u>2015</u>	<u>2016</u>
Kehrdienst	0,66 EUR / m	0,66 EUR / m
Winterdienst	0,85 EUR / m	0,00 EUR / m



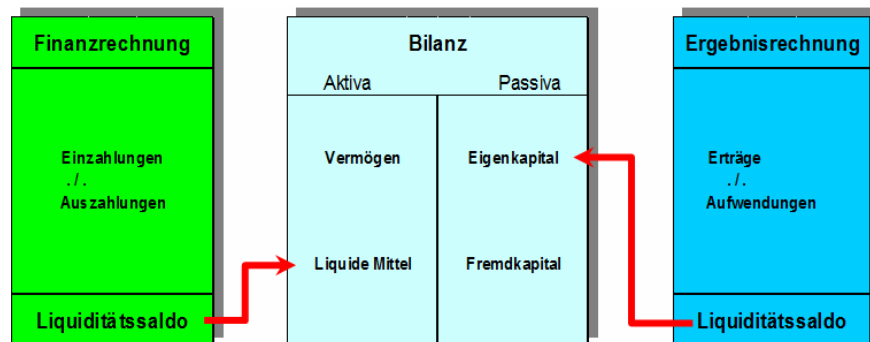
Gemeinde Reichshof



Vorbericht

1. Die drei Säulen des doppelten Rechnungswesens im Neue Kommunale Finanzmanagements (NKF) in Reichshof seit dem 01.01.2005

1.1 Schemazeichnung



1.2 Bestandteile der Planung und Rechnungslegung im NKF

Der Haushalt ist und bleibt das zentrale Steuerungs- und Rechenschaftsinstrument in der kommunalen Verwaltung.

Das Neue Kommunale Finanzmanagement beinhaltet drei wesentliche Komponenten für Planung, Bewirtschaftung und Jahresabschluss:

- den Ergebnisplan / die Ergebnisrechnung
- den Finanzplan / die Finanzrechnung
- die Bilanz

Ergebnisplan

Als Planungsinstrument ist der Ergebnisplan der wichtigste Bestandteil des neuen Haushaltrechts.

Der Ergebnisplan beinhaltet alle Erträge und Aufwendungen einer Planungsperiode und ersetzt den bisherigen Verwaltungshaushalt.

Der Ergebnisplan gibt einen Gesamtüberblick über die voraussichtliche finanzwirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde.

Aus dem ausgewiesenen Ergebnis ist erkennbar, ob sich das Eigenkapital voraussichtlich erhöht (Planüberschuss) oder vermindert (Planfehlbetrag)

Der Ergebnisplan bildet insgesamt sechs Haushaltsjahre ab und zwar:

- Rechnungsergebnis des Vorvorjahres
- Planansatz Vorjahr
- Planansätze neues Haushaltsjahr
- Planung für die drei auf das Planjahr folgenden Jahre

Damit wird die mittelfristige Finanzplanung in die konkrete Haushaltsplanung integriert und damit deutlich aufgewertet.

Finanzplan

Neben der Ergebnisplanung stellt der Finanzplan einen weiteren wesentlichen Haushaltsplanbestandteil dar. Der neue Finanzplan hat mit der bisherigen kommunalen Finanzplanung nichts gemeinsam.

Der Finanzplan beinhaltet alle Einzahlungen und Auszahlungen und stellt die planerische Veränderung des Geldvermögens dar. Er weist die Investitionsplanung der Gemeinde und deren Finanzierung nach.

Der Finanzplan gibt einen systematischen Überblick über die voraussichtliche finanzielle Lage der Kommune im Planjahr und den drei Folgejahren.

Er stellt insbesondere dar, inwieweit sich der Finanzmittelbedarf aus laufender Tätigkeit oder aus Investitionstätigkeit ergibt und wie der Fehlbetrag aus Investitionstätigkeit (durch z.B. Kreditaufnahmen) gedeckt werden soll.

Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung entspricht der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung und bildet periodengerecht alle Aufwendungen und Erträge ab. Die Ergebnisrechnung ersetzt die bisherige Haushaltsrechnung.

Das in der Ergebnisrechnung ausgewiesene Jahresergebnis (Überschuss / Fehlbedarf) geht in die Bilanz ein und bildet unmittelbar die Veränderung des Eigenkapitals der Gemeinde ab. Der Ressourcenverbrauch in der Rechnungsperiode wird deutlich und umfassend ausgewiesen.

Finanzrechnung

Die Finanzrechnung weist periodengerecht alle Einzahlungen und Auszahlungen der liquiden Mittel nach und bildet die Investitionstätigkeit und deren Finanzierung ab.

Der Liquiditätssaldo gemäß der Finanzrechnung (der Überschuss der Einzahlungen über die Auszahlungen und umgekehrt) bildet die Veränderung des Bestandes an liquiden Mitteln in der Bilanz ab.

Bilanz

Die Bilanz ist Teil des Jahresabschlusses und weist das Vermögen (Mittelverwendung) und dessen Finanzierung durch Eigen- und Fremdkapital (Mittelherkunft) nach.

Auf der Aktivseite der kommunalen Bilanz befindet sich in enger Anlehnung an das HGB das Anlage- und Umlaufvermögen der Gemeinde sowie die Forderungen gegenüber Dritten.

Auf der Passivseite wird das Eigenkapital und Fremdkapital (Rückstellungen, Sonderposten und Verbindlichkeiten) ausgewiesen.

Eröffnungsbilanz zum 01.01.2005

Die Gemeinde hat zu Beginn des Haushaltsjahres, in dem sie erstmals die Haushaltswirtschaft nach NKF – Regeln abwickelt, eine Eröffnungsbilanz zu erstellen.

Für die Eröffnungsbilanz ist eine Inventur mit anschließender Bewertung des Vermögens, der Verbindlichkeiten usw. notwendig. Diese erstmaligen und sehr zeitaufwendigen Arbeiten wurden durch das eigene Personal in einem eineinhalbjährigen Prozess durchgeführt.

Die geprüfte Eröffnungsbilanz (01.01.2005) wurde vom Gemeinderat am 17.09.2007 festgestellt, im Reichshofkurier am 13.10.2007 öffentlich bekannt gemacht.

1.3 Wesentliche Komponenten des NKF

Produktorientierte Haushaltswirtschaft

Im Neuen Kommunalen Finanzmanagement bilden die Produkte das zentrale Element für die finanzwirtschaftliche Ausrichtung des Verwaltungshandelns.

Die Trennung in Verwaltungs- und Vermögenshaushalt ist ebenso wie die Gliederung nach Unterabschnitten entfallen.

Die Haushaltsgliederung basiert auf der Darstellung von Produktbereichen, Produktgruppen, Produkten und soweit notwendig Teilprodukten.

Der Gesetzgeber hat 17 Produktbereiche verbindlich vorgeschrieben, die darunter liegenden Ebenen sind individuell gestaltbar.

Diese Gestaltungsfreiheit wird allerdings durch die Anforderungen der Finanzstatistik eingeschränkt, da die Statistik eine Darstellung der Zahlungsströme fordert, die auf die individuelle Ausgestaltung des NKF wenig Rücksicht nimmt.

Die Produktgruppen des NKF (z.B. Schulbereich) mussten erweitert werden, um die finanzstatistischen Anforderungen zu erfüllen.

Um eine ausreichende Transparenz zu erreichen wird der neue Haushalt der Gemeinde Reichshof auf Produktgruppenebene ausgewiesen.

Folgende Produktstruktur wurde der Planung zugrunde gelegt:

16 Produktbereiche	(PB)
72 Produktgruppen = Profitcenter	(PG)
127 Produkte	(P)
139 Teilprodukte	(TP)

Aufbau des Zahlenwerkes

Das Zahlenwerk des Produkthaushalts ist folgendermaßen aufgebaut:

- o Ergebnisplan,
- o Finanzplan,
- o Teilpläne auf Produktbereichsebene,
- o Teilpläne auf Produktgruppenebene.

Teilpläne auf Produktebene werden im Haushaltsplan nicht ausgewiesen.

Kosten- und Leistungsrechnung

Als zusätzliches Instrument zur verbesserten Steuerung des Verwaltungshandelns und für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit soll eine umfassende Kosten- und Leistungsrechnung geführt werden.

Die Kosten- und Leistungsrechnung ermöglicht eine differenzierte Betrachtungsweise von Produkten und Kostenstellen, und ist geeignet, die sparsame und wirtschaftliche Haushaltswirtschaft zu fördern.

Die Gemeinde entscheidet eigenverantwortlich über den Umfang und die weitere Ausgestaltung der Kosten- und Leistungsrechnung.

Ziele, Kennzahlen zur Zielerreichung, Berichtswesen

Für die kommunale Aufgabenerfüllung sollen produktorientierte Ziele unter Berücksichtigung des einsetzbaren Ressourcenaufkommens und des voraussichtlichen Ressourcenverbrauchs festgelegt sowie Kennzahlen zur Zielerreichung bestimmt werden.

Die Ziele werden zwischen Rat und Verwaltung im Rahmen des Haushaltsplanes vereinbart. Um die Zielerreichung überprüfen zu können, sind zielbezogene quantitative und qualitative Leistungskennzahlen und Wirkungskennzahlen zu vereinbaren und festzulegen.

Kennzahlen wurden erstmals in den einzelnen Produktgruppen und im Vorbericht des Haushaltsplanes 2007 dargestellt und werden seitdem fortgeschrieben.

Durch ein aussagekräftiges Berichtswesen ist die Zielerreichung im Jahresverlauf zu überprüfen und ggf. gegenzusteuern.

1.4 Auswirkungen / Zielsetzungen des NKF

Mit der Umstellung des kameralen Systems auf das kaufmännische Haushalts- und Rechnungswesen eröffnen sich den Entscheidungsträgern in der Gemeinde wesentlich verbesserte Steuerungspotentiale, die bei entsprechender Nutzung auch geldwerte Steuerungsgewinne erwarten lassen. Sie können insbesondere aus den verbesserten Erkenntnissen über das kommunale Vermögen und den vollständigen Ressourcenverbrauch gewonnen werden.

Steuerungsgewinne können jedoch nur erzielt werden, in dem die umfangreich zur Verfügung stehenden Daten analysiert und auch unliebsame Wahrheiten beim Namen genannt werden. Geschieht dies nicht, entstehen Datenfriedhöfe auf einem kostenintensiven Niveau, die wir uns nicht leisten können.

Es wird daher bei allen Beteiligten eine neue Denkweise in der Beurteilung der haushaltswirtschaftlichen Daten in Verbindung mit den Kennzahlen einsetzen müssen. Ein gemeinsamer Weg muss hier zwischen Rat und Verwaltung erarbeitet werden.

In diesem Zusammenhang sind alle an der Haushaltswirtschaft beteiligten Produktverantwortlichen gefordert, das notwendige Datenmaterial zu erfassen und auf einem aktuellen Stand zu halten. Weiterhin soll die NKF - Reform die Transparenz der kommunalen Haushaltswirtschaft für Rat und Bürgerschaft steigern.

1.5 Kennzahlenspiegel zur Haushaltswirtschaft (NKF-Kennzahlenset)

Testierte Rechnungsergebnisse									
Analysebereich	Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Haushaltswirtschaft	Aufwandsdeckungsgrad	97,2%	87,0%	87,4%	94,1%	90,0%	94,5%	96,8%	99,9%
	Eigenkapitalquote I	30,7%	23,3%	22,3%	keine Planbilanz				
	Eigenkapitalquote II	67,8%	61,3%	58,3%	keine Planbilanz				
	Fehlbetragsquote	-3,1%	-12,4%	-13,8%	-7,8%	-15,2%	-10,0%	-6,6%	-1,1%
Kennzahlen zur Vermögenslage									
Vermögenslage	Infrastrukturquote	38,4%	37,0%	34,4%	keine Planbilanz				
	Abschreibungsintensität	9,5%	9,1%	9,3%	keine Planbilanz				
	Drittfinanzierungsquote	60,8%	58,6%	54,0%	keine Planbilanz				
	Investitionsquote	124,8%	163,1%	282,1%	keine Planbilanz				
Kennzahlen zur Finanzlage									
Finanzlage	Anlagendeckungsgrad II	88,7%	89,4%	84,5%	keine Planbilanz				
	Dynamischer Verschuldungsgrad	-63,6	-8,7	-16,7	keine Planbilanz				
	Liquidität II. Grades	22,8%	28,4%	10,9%	keine Planbilanz				
	Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	8,7%	8,2%	15,6%	keine Planbilanz				
	Zinslastquote	1,3%	1,3%	1,4%	keine Planbilanz				
Kennzahlen zur Ertragslage									
Ertragslage	Netto-Steuerquote bzw. Allgem.								
	Umlagenquote	78,5%	76,1%	77,9%	73,0%	73,3%	75,0%	76,9%	78,1%
	Zuwendungsquote	9,2%	8,8%	8,3%	15,3%	15,3%	14,1%	12,6%	11,7%
	Personalintensität	15,0%	15,0%	14,9%	14,5%	13,9%	14,5%	14,6%	14,9%
	Sach- und Dienstleistungsintensität	15,2%	15,2%	15,3%	15,4%	16,3%	15,4%	15,6%	15,3%
	Transferaufwandsquote	55,0%	55,2%	53,7%	55,9%	55,6%	55,4%	56,7%	56,5%

Die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2005 wurde am 17.09.2007 und der letzte Jahresabschluss, der für das Jahr 2014, wurde am 01.10.2015 jeweils durch den Gemeinderat festgestellt.

Im Rahmen der Anzeige- und Genehmigungspflichten nach der Gemeindeordnung haben die Aufsichtsbehörden die Aufgabe, anhand der ihnen vorgelegten Unterlagen das Handeln der Gemeinden nach Rechtmäßigkeit und Plausibilität zu prüfen. Die Tätigkeit der Aufsichtsbehörden soll durch ausgewählte Kennzahlen, die in dem NKF-Kennzahlenset enthalten sind, unterstützt werden.

Die Kennzahlen sind im Runderlass (34-48.04.05/01-2323/08) des Innenministeriums NRW vom 01.10.2008 beschrieben.

Aufwandsdeckungsgrad (ADG) = $(\text{Ordentliche Erträge} / \text{ordentliche Aufwendungen}) \times 100$

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können.

Eigenkapitalquote 1 (EkQ1) = $(\text{Eigenkapital} / \text{Bilanzsumme}) \times 100$

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Die Kennzahl kann bei einer Gemeinde ein wichtiger Bonitätsindikator sein.

Eigenkapitalquote 2 (EkQ2) = $(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge}) \times 100 / \text{Bilanzsumme}$

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 2“ misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz.

Fehlbetragsquote (FbQ) = $(\text{negatives Jahresergebnis} / (\text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allgemeine Rücklage})) \times -100$

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil.

Infrastrukturquote (IsQ) = $(\text{Infrastrukturvermögen} / \text{Bilanzsumme}) \times 100$

Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde entspricht.

Abschreibungsintensität (AbI) = $(\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen} / \text{ordentliche Aufwendungen}) \times 100$

Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Gemeinde durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

Drittfinanzierungsquote (DfQ) = $(\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten} / \text{bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}) \times 100$

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr.

Investitionsquote (InQ) = $(\text{Bruttoinvestitionen} / (\text{Abgänge des Anlagevermögens} + \text{Abschreibungen auf das Anlagevermögen})) \times 100$

Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen.

2. Schlussbilanz zum 31.12.2014

Mit der Einführung des „Neuen Kommunalen Finanzmanagements“ wurde erstmals im kommunalen Kernhaushalt eine systematische Gegenüberstellung von Vermögen und Schulden vorgenommen und damit die wirtschaftliche Lage der Gemeinde dokumentiert.

Die Eröffnungsbilanz bildete den Ausgangspunkt und den Bezugsrahmen der kaufmännischen Rechnungslegung im kommunalen Bereich.

Die in der Eröffnungsbilanz dargestellte Bewertung von Vermögen und Schulden wird den Aufwand und Ertrag der künftigen Jahre beeinflussen und sich auf die Steuerung der Kommune auswirken.

Gemäß § 92 GO NW hat die Gemeinde zu Beginn des Haushaltsjahres, in dem sie erstmals ihre Geschäftsvorfälle nach dem System der doppelten Buchführung erfasst, eine Eröffnungsbilanz aufzustellen. Die GemHVO trifft in § 53 ff. hierzu nähere Regelungen.

Nach dreijähriger Vorbereitungszeit, in der eine stetige Anpassung an die sich entwickelnde Gesetzeslage erfolgte, sowie der intensiven Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt des Oberbergischen Kreises und die Gemeindeprüfungsanstalt Herne, hat der Gemeinderat am 17. September 2007 die Eröffnungsbilanz (Stichtag 01.01.2005) durch Beschluss festgestellt. Die öffentliche Bekanntmachung der Eröffnungsbilanz erfolgte im Reichshofkurier am 13.10.2007.

Die Gemeinde Reichshof war zu diesem Zeitpunkt die 12. Kommune in NRW und die erste Kommune im Oberbergischen Kreis, die über eine von der GPA, Herne geprüfte Eröffnungsbilanz verfügte.

Auf die Eröffnungsbilanz folgten die weiteren Jahresabschlüsse 2005 bis 2011. Dem Jahresabschluss 2013 wurde in den Sitzungen des Rechnungsprüfungsausschusses am 09.09.2014 und am 25.09.2014 der Bestätigungsvermerk nach § 101 GO NW erteilt. In der Sitzung des Gemeinderates am 04.11.2014 wurde die Jahresrechnung 2013 festgestellt und dem Bürgermeister Entlastung erteilt.

Die vom Gemeinderat festgestellte Jahresrechnung 2014 schloss mit einem Fehlbetrag von 4.668.441,83 EURO ab, der durch Ratsbeschluss vom 01.10.2015 der Allgemeinen Rücklage entnommen wurde.

Die Ausgleichsrücklage wurde bereits mit dem Jahresabschluss 2010 aufgebraucht.

Nachfolgend wird die Schlussbilanz zum 31.12.2014 mit einer Bilanzsumme von 131.012.099,08 EURO dargestellt.

Schlussbilanz der Gemeinde Reichshof zum 31.12.2014

Aktiva	Bilanzwert	Bilanzwert in Tsd.	Passiva	Bilanzwert	Bilanzwert in Tsd.
	2014	2013		2014	2013
A K T I V A	131.012.099,08	125.159	P A S S I V A	-131.012.099,08	-125.159
1. Anlagevermögen	119.439.274,41	112.999	1. Eigenkapital	-29.278.369,78	-33.925
1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	72.353,62	66	1.1 Allgemeine Rücklage	-33.946.811,61	-38.707
1.2. Sachanlagen	103.471.114,76	102.870	1.4 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		
1.2.1 Unbeb. Grundst. u. grundstücksgl. Rechte	7.447.999,55	7.444	Bilanzergebnis - Verlust	4.668.441,83	4.781
1.2.1.1 Grünflächen	5.961.623,74	5.958	Bilanzergebnis - Gewinn		0
1.2.1.2 Ackerland	50.602,23	51	2. Sonderposten	-48.067.247,59	-48.211
1.2.1.3 Wald, Forsten	469.330,82	469	2.1 für Zuwendungen	-37.012.305,19	-37.057
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	966.442,76	966	2.2 für Beiträge	-10.067.093,00	-10.463
1.2.2 Beb. Grundst. u. grundstücksgl. Rechte	41.758.961,02	41.703	2.3 für den Gebührenaussgleich	-544.326,40	-252
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	2.319.205,03	2.095	2.4 Sonstige Sonderposten	-443.523,00	-438
1.2.2.2 Schulen	22.697.821,50	23.116	3. Rückstellungen	-10.938.964,03	-10.816
1.2.2.3 Wohnbauten	956.292,00	1.141	3.1 Pensionsrückstellungen	-9.151.394,00	-8.777
1.2.2.4 Sonst. Dienst-, Geschäfts- u. a. Betr. geb	15.785.642,49	15.350	3.4 Sonstige Rückstellungen	-1.787.570,03	-2.039
1.2.3 Infrastrukturvermögen	45.017.321,17	46.310	4. Verbindlichkeiten	-40.237.761,21	-29.730
1.2.3.1 Grund u. Boden des Infrastrukturverm.	14.893.125,57	14.874	4.2 Verbindlichk. aus Krediten f. Investit.	-14.061.262,56	-13.926
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	2.284.572,00	2.343	4.2.4 vom öffentlichen Bereich	-39.492,65	-41
1.2.3.3 Gleisanl. Strecken- u. a. u. Sicherh.-anl	276.672,14	278	4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	-14.021.769,91	-13.885
1.2.3.4 Entw.- u. Abwasserbeseitigungsanl.	986.303,00	1.011	4.3 Verbindlichk. aus Krediten z. Liquid. sich	-12.050.000,00	-7.219
1.2.3.5 Straßenn. mit Wege, Plätze u. Verkehrs	25.147.210,53	26.348	4.5 Verbindlichk. aus Lief. u. Leistungen	-6.351.641,49	-1.129
1.2.3.6 Sonst. Bauten des Infrastrukturverm.	1.429.437,93	1.456	4.6 Verbindlichk. aus Transferleistungen	-4.106,46	0
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	21,00	0	4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	-7.770.750,70	-7.456
1.2.6 Maschinen u. techn. Anl., Fahrzeuge	1.861.650,84	1.666	5. Passive Rechnungsabgrenzung	-2.489.756,47	-2.477
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.753.136,92	1.684			
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anl. im Bau	5.632.024,26	4.063			
1.3. Finanzanlagen	15.895.806,03	10.063			
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	1.075.000,00	1.075			
1.3.2 Beteiligungen	763.232,58	763			
1.3.3 Sondervermögen	7.767.882,51	7.768			
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	5.999.841,54	163			
1.3.5 Ausleihungen	289.849,40	293			
1.3.5.2 an Beteiligungen	970,00	1			
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	288.879,40	292			
2. Umlaufvermögen	10.807.186,65	11.391			
2.1 Vorräte	8.542.096,44	8.342			
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	8.542.096,44	8.342			
2.2 Forderungen und sonst. Vermögens	2.140.859,85	2.879			
2.2.1 Öff.-rechtl. Ford. u. Ford. aus Transfer	1.428.905,51	2.084			
2.2.1.1 Gebühren	143.883,34	182			
2.2.1.2 Beiträge	84.125,26	86			
2.2.1.3 Steuern	1.038.815,19	1.488			
2.2.1.4 Ford. aus Transferleist.	38.276,73	49			
2.2.1.5 Sonst. öff.-rechtl. Forderungen	123.804,99	280			
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	708.338,25	786			
2.2.2.1 gegen den privaten Bereich	59.866,67	81			
2.2.2.2 gegen den öffentlichen Bereich	113.753,50	82			
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	1.874,66	8			
2.2.2.4 gegen Beteiligungen	300.088,03	445			
2.2.2.5 gegen Sondervermögen	232.755,39	170			
2.2.3 Sonst. Vermögensgegenstände	3.616,09	9			
2.4 Liquide Mittel	124.230,36	170			
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	765.638,02	769			

Inhalt der einzelnen Positionen der Bilanz

Die kaufmännische Buchführung dokumentiert sämtliche Finanzdaten. Daher werden das Vermögen (Aktiva) und die Finanzierung des Vermögens (Passiva) erfasst und aufgelistet.

Die Bilanz dient der Darstellung der Vermögens- und Finanzierungssituation der Kommune zum Bilanzstichtag. Die Gegenüberstellung von Vermögenswerten auf der Aktivseite und der Finanzierungsmittel auf der Passivseite der Bilanz gibt wichtige Anhaltspunkte für die Beurteilung der Eigenfinanzierung und des Verschuldungsgrades einer Kommune.

Aktiva

1 Anlagevermögen:

Zum Anlagevermögen gehören alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft von der Kommune genutzt zu werden. Merkmal für die Dauerhaftigkeit bedeutet, dass der Vermögensgegenstand nicht zur Veräußerung bestimmt ist und über einen längeren Zeitraum dem Geschäftsbetrieb dienen soll.

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände sind alle Gegenstände, die nicht körperlich fassbar sind. Dazu gehören Rechte und sonstige wirtschaftliche Güter, die nicht Sachen oder Rechte sind, also z.B.: Konzessionen, Lizenzen, Patente, Nutzungs-, Bezugs-, Nießbrauch- und Urheberrechte.

1.2 Sachanlagen

Zum Sachanlagevermögen gehören:

- Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (Grünflächen, Ackerland, Wald, Forsten, Sonstige unbebaute Grundstücke)
- Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte differenziert nach Nutzungsarten, wie: Kindertageseinrichtungen, Schulen, Wohnbauten etc.
- Infrastrukturvermögen, wie (Grund und Boden des Infrastrukturvermögens, Brücken und Tunnel, Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen, Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen, Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen, Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens)
- Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler
- Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen
- Betriebs- und Geschäftsausstattung
- Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

1.3 Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen, als Bestandteil des Anlagevermögens, sind nur solche Geld- bzw. Kapitalanlagen auszuweisen, die dem Verwaltungsbetrieb auf Dauer dienen sollen.

- Anteile an verbundenen Unternehmen (100 %ige Beteiligungen)
- Beteiligungen (Anteile an Kapitalgesellschaften, Zweckverbänden, Stiftungen, GmbH)
- Sondervermögen (wirtschaftliche Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit)

2 Umlaufvermögen

Zum Umlaufvermögen zählen alle Vermögensgegenstände, die dem Geschäftsbetrieb der Verwaltung nicht dauerhaft dienen sollen.

2.1 Vorräte:

Zu den Vorräten zählen die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren sowie unfertige und fertige Maßnahmen (z.B. zu erschließende und erschlossene aber noch nicht veräußerte Grundstücke im Gewerbegebiet).

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

- Öffentlich rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen, wie Gebühren, Beiträge, Steuern etc.
- Privatrechtliche Forderungen gegenüber verschiedenen Bereichen

2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens

Als Wertpapiere des Umlaufvermögens sind die jederzeit verfügbaren Wertpapiere auszuweisen.

2.4 Liquide Mittel

Diese Position umfasst alle liquiden Mittel, die als Bar- oder Buchgeld kurzfristig zur Disposition stehen.

2.5 Rechnungsabgrenzungsposten

Durch Rechnungsabgrenzungsposten (RAP) werden Aufwendungen und Erträge den einzelnen Geschäftsjahren periodengerecht durch Abgrenzung zugerechnet. Es handelt sich um eine Abgrenzung der Sache und Zeit nach. Aktive RAP sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Passiva

1 Eigenkapital

Unter Eigenkapital wird in der kaufmännischen Bilanz die Differenz zwischen dem Vermögen (Aktiva) und den Schulden (Passiva) verstanden. Das Eigenkapital gliedert sich in vier Eigenkapitalposten auf:

1.1 Allgemeine Rücklage

In der Eröffnungsbilanz ergibt sich die allgemeine Rücklage aus dem Saldo der bereits vorhandenen Vermögens- und Schuldenwerte sowie der Sonderposten und der ggf. zu bildenden Sonderrücklagen.

1.2 Sonderrücklagen

Teile des Eigenkapitals mit einer speziellen Zweckbindung werden separat als Sonderrücklage in der Bilanz ausgewiesen.

1.3 Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage ist ein von der Allgemeinen Rücklage buchungstechnisch abgetrennter Teil, der im Rahmen des Haushaltsausgleichs die Funktion eines Puffers für Schwankungen des Jahresergebnisses hat.

1.4 Jahresüberschuss, Jahresfehlbetrag

Hier wird ein Jahresüberschuss oder ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen.

2 Sonderposten

Auf der Passivseite der Bilanz werden die Sonderposten für zweckgebundene Zuweisungen und Zuschüsse, zweckgebundene Beiträge und Kostenüberdeckungen in den Gebührenhaushalten gebildet.

3 Rückstellungen

Rückstellungen werden für Verbindlichkeiten oder für Aufwendungen gebildet, die der Fälligkeit oder der Höhe nach ungewiss sind und deren Aufwand (= Werteverzehr) der Verursachungsperiode zugerechnet werden soll.

Rückstellungen werden u.a. gebildet für Pensionszahlungen, Instandhaltungen, nicht genommenen Urlaub, Überstunden und Prozessrisiken.

4 Verbindlichkeiten

4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten

Verbindlichkeiten aus Krediten bezeichnen grundsätzlich die der Kommune von einem Dritten zur Verfügung gestellten Geldbeträge mit der Verpflichtung, das aufgenommene Kapital zurückzuzahlen. Kredite werden für Investitionen und zur Liquiditätssicherung aufgenommen.

Man unterscheidet in Kredite

- vom öffentlichen Bereich
- vom privaten Bereich

4.2 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Kreditähnliche Geschäfte sind zum Beispiel: Schuldübernahmen, Leibrentenverträge, Verträge über die Durchführung städtebaulicher Maßnahmen nach dem Städtebauförderungsgesetz, Gewährung von Schuldendiensthilfen an Dritte, Leasingverträge.

4.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verpflichtungen aufgrund von Kauf- und Werkverträgen, Dienstleistungsverträgen, Miet- und Pachtverträgen und ähnlichen Verträgen, bei denen die Erbringung der eigenen (Gegen-)Leistung noch aussteht.

4.4 Sonstige Verbindlichkeiten

Hierunter fallen Verbindlichkeiten, die nicht auf der Grundlage von Warengeschäften oder entgeltlichem Leistungsaustausch beruhen. Zu den sonstigen Verbindlichkeiten gehören insbesondere Steuerverbindlichkeiten, Transferverbindlichkeiten oder erhaltene Anzahlungen.

5 Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlusstichtag, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

3. Haushaltsausgleich, Entwicklung des Eigenkapitals, Haushaltsentwicklung, Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes

Gemäß § 75 GO „Allgemeine Haushaltsgrundsätze“ muss der Haushalt in jedem Jahr der Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Er ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt.

Diese Verpflichtung zum Haushaltsausgleich gilt als erfüllt, wenn der Fehlbedarf im Ergebnisplan und der Fehlbetrag in der Ergebnisrechnung durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann. Die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage ist in § 4 der Haushaltssatzung auszuweisen. Die Ausgleichsrücklage ist in der Bilanz zusätzlich zur allgemeinen Rücklage als gesonderter Posten des Eigenkapitals anzusetzen. Sie kann in der Eröffnungsbilanz bis zur Höhe eines Drittels des Eigenkapitals gebildet werden, höchstens jedoch bis zur Höhe eines Drittels der jährlichen Steuereinnahmen und allgemeinen Zuweisungen. Die Höhe dieser Einnahmen bemisst sich nach dem Durchschnitt der drei Haushaltsjahre, die dem Eröffnungsbilanzstichtag vorausgehen.

Die Ausgleichsrücklage der Gemeinde Reichshof ist in der festgestellten Eröffnungsbilanz in folgender Höhe ausgewiesen:

Berechnungsgrundlage	Steuern, Zuweisungen aus UA 9000
Einnahmegruppe kameral	VwHH /VmHH IST/EURO
RE 2002	21.252.205 EURO
RE 2003	17.925.932 EURO
RE 2004	21.459.368 EURO
Summe:	60.637.505 EURO
Durchschnitt der letzten drei Jahre	20.212.502 EURO
Davon ein Drittel Ausgleichsrücklage	6.737.501 EURO

Der Ausgleichsrücklage können Jahresüberschüsse durch Beschluss des Rates zum Jahresabschluss (§ 96 GO) zugeführt werden, soweit ihr Bestand nicht den in der Eröffnungsbilanz zulässigen Betrag erreicht hat.

Aus der Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals ist ersichtlich, wie sich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage durch die laufenden Defizite des Ergebnisplanes entwickeln.

Festzustellen ist, dass der in § 75 Abs. 2 GO NW normierte Haushaltsausgleich in den Jahren 2005 bis 2014 - überwiegend durch den Einsatz der Ausgleichs- und der Allgemeinen Rücklage - erreicht wurde. Die Haushaltspläne waren damit im Sinne des Gesetzes ausgeglichen und wurden bei der Aufsichtsbehörde angezeigt bzw. von der Aufsichtsbehörde genehmigt.

In dem vom Gemeinderat am 01.10.2015 festgestellten Jahresabschluss 2014 wurde ein **Fehlbetrag von 4.668.441,83 EURO** ausgewiesen.

Der **Haushaltsplan 2015** sieht im Rahmen eines Haushaltssicherungskonzeptes bis zum Jahr 2020 einen **Fehlbetrag von 2.271.439 Euro** vor und somit eine Verringerung der allgemeinen Rücklage.

Der Beschluss des Gemeinderates wurde hierzu am 08.06.2015 gefasst. Die Genehmigung des Haushaltssicherungskonzeptes und damit der Haushaltssatzung 2015 wurde am 15.10.2015 erteilt.

3.1 Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals

Jahr	PASSIVA (Auszug)	Stand zu Beginn des Haushalts- jahres	Jahres- ergebnis	Verringerung des Eigen- kapitals	Erhöhung des Eigen- kapitals	HSK- Grenze	Stand zum Ende eines Haushalts- jahres
2014 Ist	1. Eigenkapital						
	1.1 Allgemeine Rücklage	33.925.440 €		-4.668.442 €		-13,8%	29.256.998 €
	1.2 Ausgleichsrücklage	0 €	4.668.442 €	0 €	*)		
	1.3 Gewinn/Verlust VG				21.372 €		21.372 €
	Summe Eigenkapital	33.925.440 €					29.278.370 €
2015 Plan	1. Eigenkapital		<i>Prognose</i>				
	1.1 Allgemeine Rücklage	29.278.370 €	Überschuss			0,0%	29.278.370 €
	1.2 Ausgleichsrücklage		-1.200.000 €		1.200.000 €		1.200.000 €
	Summe Eigenkapital	29.278.370 €					30.478.370 €
2016 Plan	1. Eigenkapital						
	1.1 Allgemeine Rücklage	29.278.370 €		-2.871.140 €		-9,4%	26.407.230 €
	1.2 Ausgleichsrücklage	1.200.000 €	4.071.140 €	-1.200.000 €			0 €
	Summe Eigenkapital	30.478.370 €					26.407.230 €
2017 Plan	1. Eigenkapital						
	1.1 Allgemeine Rücklage	26.407.230 €		-2.261.329 €		-8,6%	24.145.901 €
	1.2 Ausgleichsrücklage	0 €	2.261.329 €	0 €			0 €
	Summe Eigenkapital	26.407.230 €					24.145.901 €
2018 Plan	1. Eigenkapital						
	1.1 Allgemeine Rücklage	24.145.901 €		-1.328.498 €		-5,5%	22.817.403 €
	1.2 Ausgleichsrücklage	0 €	1.328.498 €	0 €			0 €
	Summe Eigenkapital	24.145.901 €					22.817.403 €
2019 Plan	1. Eigenkapital						
	1.1 Allgemeine Rücklage	22.817.403 €		-168.632 €		-0,7%	22.648.771 €
	1.2 Ausgleichsrücklage	0 €	168.632 €				0 €
	Summe Eigenkapital	22.817.403 €					22.648.771 €

3.2 Rückblick auf das abgeschlossene Haushaltsjahr 2014

Der Haushaltsplanentwurf 2014 wurde mit einem Fehlbedarf von 1.583.260 Euro aufgestellt. Damit ergab sich eine **Verbesserung von rd. 1,86 Mio. Euro** gegenüber der Vorjahresplanung.

Die vom Gemeinderat am 16.12.2013 beschlossene Haushaltssatzung mit Haushaltsplan wurde nach der Genehmigung durch die Kommunalaufsicht am 11.02.2014 mit der Veröffentlichung am 27.02.2014 rechtskräftig.

Im weiteren Verlauf des Jahres entwickelte sich die Haushaltswirtschaft auf der Ertrags- und auf der Aufwandsseite mit Ausnahme der Steuererträge, den Schülerfahrtkosten und den Leistungen für Asyl planmäßig. Während bei den Schülerfahrtkosten und bei den Asylleistungen ein überplanmäßiger und vom Gemeinderat zu genehmigender Mehraufwand entstand, blieb beim Steuerertrag die Gewerbesteuer um rd. 2,6 Mio. Euro hinter der Planung zurück.

Der Jahresabschluss ergab ein Defizit von rd. 4,67 Mio. Euro. Der geplante Eigenkapitalverzehr von 4,5% erhöhte sich auf 13,8 %.

3.3 Rückblick auf das laufende Haushaltsjahr 2015

Der Haushaltsplanentwurf 2015 sollte ursprünglich am 04.11.2014 zur Beratung in den Gemeinderat eingebracht werden. Doch die Ergebnisentwicklung im Oktober 2014 ließ schon die Pflicht zur Erstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes (HSK) erkennen. Daher wurde die Haushaltseinbringung abgesagt.

Der Haushaltsplanentwurf 2015 wurde im Rahmen eines bis zum Jahr 2020 reichenden HSK's mit einem Fehlbedarf von 2.271.439 Euro aufgestellt. Damit ergab sich eine **Erhöhung des Fehlbedarfes von rd. 688 TEuro** gegenüber der Vorjahresplanung.

Die vom Gemeinderat am 08.06.2015 beschlossene Haushaltssatzung mit Haushaltsplan und HSK wurde nach der Genehmigung durch die Kommunalaufsicht am 15.10.2015 mit der Veröffentlichung am 29.10.2015 rechtskräftig.

Aufgrund der Bestimmungen über die vorläufige Haushaltsführung gestaltete sich die Haushaltsführung bis zur Haushaltsgenehmigung entsprechend restriktiv.

Dennoch kam es zu Abweichungen von der insgesamt planmäßigen Entwicklung auf der Ertrags- und auf der Aufwandsseite. Dies betraf die Steuererträge, die Beratungsleistungen Straßenbeleuchtung und die Leistungen für Asyl. Während bei den Beratungsleistungen und bei den Asylleistungen ein überplanmäßiger und vom Gemeinderat zu genehmigender Mehraufwand entstand, stieg beim Steuerertrag die Gewerbesteuer um rd. 3,2 Mio. Euro über den Planansatz hinaus.

Im Jahresabschluss wird mit einem Überschuss von 1,2 Mio. Euro gerechnet.

3.4 Zusammenfassung des kommenden Haushaltsjahres 2016

Der Haushaltsplanentwurf 2016 wird am 05.11.2015 mit einem Fehlbedarf von 4.071.140 Euro eingebracht. Dieser Fehlbedarf bedeutet gegenüber der Vorjahresplanung eine Verschlechterung von rd. 1,8 Mio. Euro. Der Fehlbedarf 2016 ist keinesfalls überraschend hoch, da bereits bei der Aufstellung des Haushaltssicherungskonzeptes im Jahr 2015 für das Jahr 2016 ein Fehlbedarf von 4,1 Mio. Euro vorgesehen war. Die Erwartung begründete sich seinerzeit, also bei der Aufstellung des HSK im Jahr 2015, mit 1 Mio. Euro weniger Schlüsselzuweisungen im Ertrag und 1 Mio. Euro mehr Aufwand in der Straßen- u. Gebäudeunterhaltung.

Wesentliche Einzelfaktoren wirkten sich wie folgt aus:

1. grundsätzlich verbessernd wirken sich die Ertragsprognosen gemäß den Orientierungsdaten des Innenministeriums NRW (Stand Juli 2015) für die Steuererträge aus. Dies betrifft insbesondere den Anteil aus der Einkommensteuer (+ 422 T€).

Die Gewerbesteuer wurde aufgrund der Sollstellung von Mitte Oktober 2015 gegenüber der HSK-Planung 2015 und unter Berücksichtigung der Hebesatzanhebung um 5 Punkte um 1,05 Mio. Euro auf 13,54 Mio. Euro erhöht.

2. verbessernd wirkte sich natürlich auch der HSK-Beschluss vom 08.06.2015 aus, der eine Erhöhung der Hebesätze für die Grundsteuer A (+10 Punkte) und die Grundsteuer B (+20 Punkte) für das Jahr 2016 vorsieht. Die Hebesatzsatzung 2016 wurde am 08.12.2015 vom Rat beschlossen.
3. verbessernd wirkte sich die vom Land NRW modifizierte Stichtagsregelung zur Finanzierung des Asylbewerberleistungsgesetzes aus. Demnach wird in 2016 eine Landespauschale gezahlt, die sich an der Zahl der aufgenommenen Asylbewerber zum 01.01.2016 orientiert. Nach altem Recht wäre es der 01.01.2015 gewesen. Dies bedeutet einen Mehrertrag von rd. 1,4 Mio. Euro.
4. verschlechternd wirkte sich aus, dass nach den abundanten Jahren 2013 und 2014 in 2016 wiederum keine Schlüsselzuweisungen gezahlt werden. Gegenüber dem Jahr 2015 ein Minus von 1,39 Mio. Euro.

Darüber hinaus bedeutet die erneute Abundanz, dass aufgrund der Regelungen im Stärkungspaktgesetz von Reichshof rd. 73 T€ als Solidaritätsumlage zur Finanzierung des Stärkungspaktes zu leisten sind

5. verschlechternd wirkt sich aus, bei den Transferaufwendungen die Zahllast für die Kreisumlage wegen der gestiegenen gemeindlichen Steuerkraft um rd. 717 T€ steigt.
6. verschlechternd wirkt sich der Aufwand für die Betreuung (+1 Mio. Euro) und Unterbringung (+273 T€) der Asylbewerber / Flüchtlinge aus. Hierfür wurden rd. 1 Mio. Euro mehr eingeplant.
7. verschlechternd wirkte sich bei der Gewerbesteuerumlage (+135 T€) die gestiegene Steuerkraft aus.
8. verschlechternd wirkten sich die höheren Ansätze für die Straßen- und Gebäudeunterhaltung (+840 T€) aus.
9. verschlechternd wirkten sich die Tarifsteigerung und die Veränderung im Stellenplan (+216 T€) aus.
10. verschlechternd wirkte sich der gestiegene Aufwand für die Abschreibungen im Gebäudebestand (+243 T€) aus.

Die Planansätze des Haushaltsplanentwurfes 2016 berücksichtigen die vom Ministerium für Inneres und Kommunales NRW mit Runderlass vom 08.07.2015 herausgegebenen Orientierungsdaten.

Im Haushalt 2016 wird eine Verringerung der allgemeinen Rücklage um rd. 4,096 Mio. Euro vorgesehen. Hierdurch wird das Eigenkapital um 15,2 % verringert. Im Finanzplanungszeitraum 2017 bis 2019 erfolgt eine Verringerung um 10 % in 2017 und um 6,6 % in 2018 und 1,1 % im Jahr 2019.

Da durch die Jahresabschlüsse 2013 und 2014 in zwei aufeinanderfolgenden Haushaltsjahren, mit 12,4 % und 13,8 %, ein Eigenkapitalverzehr von mehr als 5 % erfolgt ist, war im Jahr 2015 pflichtig ein Haushaltssicherungskonzeptes (HSK) aufzustellen, das nun fortgeschrieben wird.

Gesamtübersicht Ergebnisplan 2016 - Entwurf -						
Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2014 / EURO	Ansatz 2015 / EURO	Ansatz 2016 / EURO	Ansatz 2017 / EURO	Ansatz 2018 / EURO	Ansatz 2019 / EURO
Erträge						
Ordentliche Erträge	-30.082.082	-34.444.725	-36.513.548	-37.227.940	-37.610.807	-38.346.414
Finanzerträge	-152.161	-523.800	-523.850	-523.850	-523.850	-523.850
Gesamterträge	-30.234.244	-34.968.525	-37.037.398	-37.751.790	-38.134.657	-38.870.264
Aufwendungen						
Ordentliche Aufwendungen	34.402.778	36.610.964	40.548.538	39.403.219	38.836.654	38.398.796
Finanzaufwendungen	470.821	629.000	560.000	609.900	626.500	640.100
Gesamtaufwendungen	34.873.599	37.239.964	41.108.538	40.013.119	39.463.154	39.038.896
Fehlbetrag / -bedarf	4.639.355	2.271.439	4.071.140	2.261.329	1.328.498	168.632
Erwarteter Fehlbetrag / Überschuss (-)						
Ergebnisverbesserung durch Eigenkapitalverzehr: (geplante) Inanspruchnahme von Rückstellungen	-169.421	-166.548	-343.056	-220.000	-160.000	-160.000
Fehlbedarfe ohne Inanspruchnahme von Instandhaltungsrückstellungen	4.808.776	2.437.987	4.414.196	2.481.329	1.488.498	328.632
Genehmigungspflicht Rücklagenentnahme	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Verpflichtung zum Haushaltssicherungskonzept	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Nachrichtlich:						
Abschreibungen (ohne Forderungsabschreibung)	3.214.403	3.244.716	3.487.320	3.559.495	2.953.427	2.971.939
Auflösung von Zuwendungen/Beiträgen	-2.028.023	-2.051.971	-2.150.871	-2.245.113	-2.252.056	-2.252.056
Nettobelastungen aus Abschreibungen	1.186.380	1.192.745	1.336.449	1.314.382	701.371	719.883
Tilgungsrate davon Umschuldung	646.900	758.400	802.480	880.360	1.198.390	1.371.070

3.4 HSK 2015 bis 2020 (Fortschreibung in 2016)

In der Sitzung des Gemeinderates am 08.06.2015 wurden zur Aufstellung des Haushaltssicherungskonzeptes folgende wesentliche Beschlüsse gefasst:

1. Das Gebäudesanierungskonzept wird um 2 Jahre gestreckt. Aus dem Investitionsprogramm für 2015 werden die Ansätze von 100.000 € für regenerative Energien und die Bauhofzufahrt mit 75.000 € heraus genommen um dann bei Anpassung bzw. Fortschreibung des Haushaltes im folgenden Jahr eine erneute Einplanung zu prüfen. Ebenfalls ist der Ansatz für die Straßenbeleuchtung um 5.000 Euro zu verringern. In 2016 ist der Ansatz für das Gebäudesanierungsprogramm um 400.000 Euro zu kürzen, wobei die Aula der Gesamtschule auf jeden Fall im Jahr 2016 saniert werden soll. Die Kürzungen der Ansätze des Gebäudesanierungsprogramms um 400 T€ erstrecken sich auch auf die Jahre 2016 bis 2018 sowie eine Kürzung um 600 TEuro in 2019 und 700 T€ in 2020, um die zeitliche Streckung von zwei Jahren zu erreichen.

Des Weiteren ist in 2016 der investive Ansatz (20 T€) für regenerative Energien zu streichen. In 2018 ist der Ansatz Brückensanierung allgemein ebenfalls um 100 TEuro zu kürzen.

2. Der Rat hat über die aufbereitete Vorschlagsliste der Gemeindeprüfungsanstalt NRW, insbesondere über die mit „Ja, möglich“ gekennzeichneten Vorschläge, beraten und wird die Vorschläge als Ersatzmaßnahmen in Betracht ziehen, sobald die zukünftige Entwicklung des bisherigen Konzeptes zur Haushaltssicherung dies erfordert.
3. Neben der im Haushaltssicherungskonzept schon eingearbeiteten Steigerung der Grundsteuer B auf 530 Punkte und der Gewerbesteuer auf 465 Punkte - beides in 2015 - und der jährlich um 20

Punkte steigenden Grundsteuer B sowie um 5 Punkte steigenden Gewerbesteuer - beides bis zum Ende des HSK - wird die Grundsteuer A in 2015 auf 350 Punkte erhöht. Zudem wird eine jährliche Steigerung im HSK-Zeitraum um 10 Punkte beschlossen.

Für die weitere Fortschreibung des HSK ist neben dem bereits erwähnten Orientierungsdatenerlass des Ministeriums für Inneres und Kommunales NRW (MIK) auch der Ausführungserlass des MIK vom 07.03.2013 zur Haushaltskonsolidierung zu beachten. Mit dem Ausführungserlass verfolgt das MIK das Ziel, auch mit einem HSK den Haushalt schnellst möglich auszugleichen und auf diesem Wege machbare Haushaltssicherungsmaßnahmen nicht auf zukünftige Jahre zu verlagern.

Kern des Ausführungserlasses ist die Ermittlung der Wachstumsraten zur Berechnung der zukünftigen Plandaten. Sie erfolgt in Anlehnung an die Berechnung eines geometrischen Mittels. Grundlage sind die tatsächlichen Einzahlungen / Erträge bzw. Auszahlungen / Aufwände der jeweiligen Kommune über einen Zeitraum der letzten zehn Jahre; für Reichshof bedeutet dies die Rückschau auf die Jahre 2005 bis 2014.

Die sich anschließende Basisplanung im Jahr 2015 sowie die Fortschreibung im Jahr 2016 beinhalten diese Vorgaben.

In der Fortschreibung weicht das HSK von der Basisplanung aus dem Jahr 2015 wie folgt ab:

Jahr	Basisplanung 2015	Fortschreibung 2016	Änderung
2015	Planung: -2.271 T€	Prognose: -1.200 T€	+3.471 T€
2016	Planung: -4.129 T€	Planung: -4.071 T€	+58 T€
2017	Planung: -2.784 T€	Planung: -2.261 T€	+528 T€
2018	Planung: -1.174 T€	Planung: -1.328 T€	-154 T€
2019	Planung: -364 T€	Planung: -169 T€	+195 T€
2020	Planung: +721 T€	Planung: +964 T€	+243 T€

Die in der Fortschreibung von der Basisplanung 2015 abweichenden Veränderungen werden wie folgt erklärt:

Steuererträge:

Wesentlich für das um 503 T€ höhere Steueraufkommen im Jahr 2016 ist die höhere Einplanung der Gewebesteuer, die zum Jahresende um rd. 3,2 Mio. Euro über der Planung 2015 lag. Das somit gestiegene Planniveau schreibt sich in die Folgejahre bis 2020 fort.

Zuweisungen:

Bei den Zuweisungen haben sich Verbesserungen ggü. der Basisplanung bei den Landeszuweisungen für Asylbewerber / Flüchtlinge von 1,5 Mio. Euro sowie bei der Abrechnung der Einheitslasten von 0,35 Mio. Euro ergeben. Demgegenüber steht eine Verschlechterung bei den Schlüsselzuweisungen um den in der Basisplanung vorgesehenen Wert von 0,35 Mio. Euro, da Reichshof im Jahr 2016 abundant sein wird.

Personalaufwand:

Der Personalaufwand hat sich ggü. der Basisplanung um rd. 100 T€ erhöht. Dies ist auf eine zusätzliche Stelle bei der Asylbetreuung, eine zusätzliche halbe Stelle im Jugendzentrum Eckenhagen sowie auf die Besetzung einer vakanten halben Technikerstelle im Gebäudemanagement zurück zu führen

Sach- und Dienstleistungen:

Der Aufwand für Sach- und Dienstleistungen hat sich ggü. der Basisplanung um rd. 100 T€ erhöht. Ursächlich hierfür ist der neu eingeschätzte Bedarf bei der Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung in der Produktgruppe 5209 Wohnprobleme Asyl mit plus 61 T€ sowie die Neueinplanung eines Aufwandes für sonstige Dienst-

leistungen in der Produktgruppe 5105 Grundstücksneuordnung zur Regelung der Verfahren Rodener Platz und Brücke Aggermühle.

Bilanzielle Abschreibungen:

Die bilanziellen Abschreibungen haben sich ggü. der Basisplanung nur marginal verändert.

Transferaufwand:

Der Transferaufwand hat sich ggü. der Basisplanung um rd. 715 T€ erhöht. Im Einzelnen sind dies die Kreisumlage mit 518 T€ wegen der gestiegenen gemeindlichen Steuerkraft, die Leistung einer bisher nicht vorgesehenen Solidarumlage von 74 T€ aufgrund der Abundanz, aktuell höher eingeschätzte Kosten der Versorgung der Asylbewerber / Flüchtlingsversorgung (+ 86 T€) sowie eine höhere Gewerbesteuerumlage (+ 74 T€) aufgrund der höher eingeplanten Steuererträge.

Sonstiger Aufwand:

Die sonstigen Aufwendungen haben sich ggü. der Basisplanung um rd. 317 T€ erhöht. Wesentlich hierfür ist die Steigerung bei den Mieten und Mietnebenkosten für die Unterbringung der Asylbewerber / Flüchtlinge (+ 273 T€).

Finanzaufwand:

Der Finanzaufwand hat sich ggü. der Basisplanung aufgrund der im Jahr 2015 realisierten günstigen Zinskonditionen bei der Kreditaufnahme um 43 T€ verringert. Dies wirkt sich auch positiv auf die weiteren HSK-Jahre aus.

Die folgenden Eckwerte haben auch in der Fortschreibung des HSK mit dem Haushaltsentwurf 2016 volle Gültigkeit:

- Laufzeit des HSK bis zum Jahr 2020.
- Weiterführung des Gebäudesanierungsprogramms durch eine zeitliche Streckung bis zum Jahr 2022 gemäß Ratsbeschluss vom 08.06.2015.
- Begrenzung der Netto-Neuverschuldung auf Basis des Tilgungsbetrages von 700 T€ aus dem Jahr 2015. Die Begrenzung bedeutet eine Neuverschuldung von 400 T€ in 2016 und 2017, 300 T€ in 2018, 200 T€ in 2019 und 100 T€ in 2020.

Allerdings ist im Entwurf des Investitionsprogramms für 2016 der Erwerb der Straßenbeleuchtung für 750 T€ als Option vorgesehen. Sollte diese Investition beschlossen werden, so steigt die Netto-Neuverschuldung im Jahr 2016 deutlich über die oben beschriebene Begrenzung.

- Anhebung des Hebesatzes für die
 - Grundsteuer A auf 360 v. H.,
 - Grundsteuer B auf 550 v.H.,
 - Gewerbesteuer auf 470 v. H.,gemäß dem Ratsbeschluss vom 08.06.2015.
- Weiterführung der sparsamen Haushaltsbewirtschaftung um den gegenwärtigen Stand der freiwilligen Einrichtungen / Aufwendungen zu sichern.

Für die Haushaltsberatungen in den Fachausschüssen wurde eine Verwaltungsvorlage verfasst, die zum einen die wesentlichen Positionen des Haushaltsentwurfes 2016 und des Finanzplanungszeitraumes

bis 2019 darstellt und zum anderen die weitere Entwicklung im Haushaltssicherungskonzept bis zum Jahr 2020 erklärt.

Unten stehend wird eine Übersicht über die jeweils angewandten Steigerungs- bzw. Wachstumsraten sowie die Anwendung der gesteigerten Hebesätze bei der Grundsteuer B und der Gewerbesteuer geordnet nach Jahren gegeben.

Nach dem Sitzungskalender 2015 sind für die Haushaltsberatungen (auch für die Wirtschaftspläne Wasserwerk / Abwasserwerk) folgende Sitzungstermine vorgesehen:

- 05.11.2015 Rat (Haushaltseinbringung)
- 10.11.2015 Ausschuss für Tourismus und Kultur
- 16.11.2015 Schul-, Sozial-, Jugend- und Sportausschuss
- 24.11.2014 Betriebsausschuss Wasserwerk / Abwasserwerk
- 01.12.2015 Bau-, Planung-, Verkehrs- und Umweltausschuss
- 02.12.2015 Haupt- und Finanzausschuss
- 25.01.2016 Rat (Verabschiedung Haushalt)

Nachfolgend sind die Steigerungswerte durch Orientierungsdaten, ermittelten Wachstumsraten und Hebesatzsteigerungen für die 1. Fortschreibung abgebildet.

Steigerungsraten Fortschreibung HSK bis 2020

Ertrag	Steigerungswerte	2016	2017	2018	2019	2020
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Orientierungsdaten	4,1%	4,7%	5,4%	4,8%	
	Wachstumsrate					2,3%
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Wachstumsrate					2,8%
	individueller Wert	3,3%	3,1%	3,2%	2,8%	
Gewerbsteuer (brutto)	individueller Wert	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,0%
	Hebesatz	470	475	480	485	490
Grundsteuer A	individueller Wert	1,1%	1,0%	1,0%	0,8%	1,0%
	Hebesatz	360	370	380	390	400
Grundsteuer B	individueller Wert	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%
	Hebesatz	550	570	590	610	630
Vergnügungssteuer	individueller Wert	714,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Hundesteuer	individueller Wert	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Zweitwohnungssteuer	individueller Wert	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Kompensationszahlung	Orientierungsdaten		2,6%	3,8%		
	Wachstumsrate				3,1%	3,6%
	individueller Wert	3,1%				
Schlüsselzuweisung an Gemeinden	individueller Wert	-100,0%	#DIV/0!	-100,0%	0,0%	0,0%
Abrechnung ELAG	individueller Wert	4,8%	100,0%	-16,7%	0,0%	0,0%
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	Wachstumsrate				-5,3%	2,1%
	individueller Wert	32,1%	-4,4%	-8,7%		
Erträge aus Vermögensveräußerung (heute gegen EK !!!)						
Finanzerträge	individueller Wert	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	1,0%
Auflösung Sonderposten	Wachstumsrate				2,2%	2,2%
	individueller Wert	5,6%	4,5%	0,9%		

Steigerungsraten Fortschreibung HSK bis 2020

Aufwand	Steigerungswerte	2016	2017	2018	2019	2020
Personalaufwand	individueller Wert	6,1%	1,2%	-0,8%	1,2%	2,0%
Versorgungsaufwand	individueller Wert	22,9%	2,0%	7,5%	5,4%	2,0%
Sach- und Dienstleistungen	Wachstumsrate					2,8%
	individueller Wert	0,6%	-3,9%	-0,9%	-0,2%	
Schülerbeförderungskosten	Wachstumsrate					2,1%
	individueller Wert	2,5%	2,0%	2,0%	1,7%	
Unterhaltung Grundstücke und Gebäude	Wachstumsrate					5,8%
	individueller Wert	87,5%	-50,0%	-13,7%	22,3%	
Unterhaltung Straßen und Wege	Wachstumsrate					4,9%
	individueller Wert	135,8%	-11,7%	5,9%	-28,6%	
Energie (Strom, Gas, Heizöl)	Wachstumsrate					1,7%
	individueller Wert	7,8%	-0,6%	-1,7%	-1,3%	
Kreisumlage (Allgemein, KVHS, Berufsschule)	Wachstumsrate					
	individueller Wert	4,7%	-2,7%	3,1%	1,5%	2,7%
Sozialtransferaufwendungen	Wachstumsrate					3,9%
	individueller Wert	69,3%	-5,2%	-16,8%	-15,7%	
Transfer an verbundene Unternehmen (= u.a.)	Wachstumsrate					2,1%
	individueller Wert	0,0%	-14,1%	0,0%	0,0%	
Transfer an verbundene Unternehmen (= <i>monte mare</i>)	individueller Wert	15,4%	0,0%	0,0%	-25,0%	-6,7%
Gewerbesteuerumlage / Fonds Dt. Einheit	individueller Wert	7,3%	1,5%	1,5%	0,0%	-48,0%
Sonstige Aufwendungen	Wachstumsrate				2,3%	2,3%
	individueller Wert	18,6%	-2,8%	-6,3%		
Verluste aus Vermögensabgang (heute gegen EK !!!)						
Finanzaufwand	individueller Wert	-11,0%	8,9%	2,7%	2,2%	-0,4%
	Zins Kassenkredit			1,0%		
	Zins Investitionskredit			2,0%		
Abschreibungen	Wachstumsrate					1,3%
	individueller Wert	7,5%	2,1%	-17,0%	0,6%	

4. Erträge des Ergebnisplanes

(Erträge werden im Ergebnisplan mit einem (-) Zeichen ausgewiesen)

Gesamterträge	Erg. 2014/€	Plan 2015/€	Plan 2016/€	Plan 2017/€	Plan 2018/€	Plan 2019/€
Steuern und ähnliche Abgaben	-23.398.527	-25.137.438	-26.764.770	-27.920.500	-28.936.750	-29.932.000
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.494.070	-5.262.315	-5.583.062	-5.246.665	-4.737.052	-4.499.649
Öffentlich.-rechtliche Leistungsentgelte	-1.398.429	-1.335.482	-1.373.886	-1.407.710	-1.354.148	-1.317.523
Privatrechtliche Leistungsentgelte	-328.748	-321.107	-327.454	-316.144	-316.144	-319.394
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.346.376	-1.298.888	-1.214.194	-1.206.074	-1.197.177	-1.208.834
Sonstige ordentliche Erträge	-1.047.038	-1.089.495	-1.250.182	-1.130.848	-1.069.536	-1.069.014
Aktiviertete Eigenleistungen	-38.718	0	0	0	0	0
Bestandsveränderungen	-1.089	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge:	-30.052.996	-34.444.725	-36.513.548	-37.227.940	-37.610.807	-38.346.414

4.1 Steuern und ähnliche Abgaben

	Erg. 2014/€	Plan 2015/€	Plan 2016/€	Plan 2017/€	Plan 2018/€	Plan 2019/€
Grundsteuer A	-69.611	-77.200	-79.000	-82.000	-85.000	-88.000
Grundsteuer B	-2.591.052	-3.237.500	-3.333.000	-3.488.700	-3.647.300	-3.808.600
Gewerbesteuer	-11.738.399	-12.488.238	-13.542.000	-13.891.400	-14.248.200	-14.612.600
Einkommenssteueranteil	-7.246.237	-7.354.600	-7.776.270	-8.141.700	-8.581.400	-8.993.300
Umsatzsteueranteil	-828.513	-1.036.600	-1.067.400	-1.329.400	-1.357.200	-1.386.200
Hundesteuer	-159.191	-158.000	-160.000	-160.000	-160.000	-160.000
Zweitwohnungssteuer	-25.711	-25.700	-24.400	-24.400	-24.400	-24.400
Vergnügungssteuer	-3.814	-3.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
Kompensationszahlung	-735.998	-756.600	-777.700	-797.900	-828.250	-853.900
Summe	-23.398.527	-25.137.438	-26.764.770	-27.920.500	-28.936.750	-29.932.000

Entwicklung der Realsteuerhebesätze

Im Haushaltsjahr 2015 wurde ein 6-jähriges Haushaltssicherungskonzept erstellt und mit Ratsbeschluss vom 08.06.2015 wurden die in der folgenden Tabelle gelisteten Realsteuerhebesätze als Konsolidierungsmaßnahme beschlossen.

	<u>Zeitraum des Haushaltssicherungskonzeptes</u>									
	<u>2003 - 2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013 - 2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u> <u>Planung</u>	<u>2017</u> <u>Planung</u>	<u>2018</u> <u>Planung</u>	<u>2019</u> <u>Planung</u>	<u>2020</u> <u>Planung</u>
Grundsteuer A	295 v.H.	305 v.H.	305 v.H.	320 v.H.	350 v.H.	360 v.H.	370 v.H.	380 v.H.	390 v.H.	400 v.H.
Grundsteuer B	391 v.H.	410 v.H.	413 v.H.	430 v.H.	530 v.H.	550 v.H.	570 v.H.	590 v.H.	610 v.H.	630 v.H.
Gewerbsteuer	430 v.H.	445 v.H.	445 v.H.	455 v.H.	465 v.H.	470 v.H.	475 v.H.	480 v.H.	485 v.H.	490 v.H.

Grundsteuer A

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen.

Der Hebesatz für die Grundsteuer A (Land- und forstwirtschaftliche Betriebe) war bis 2010 seit Jahren auf einem gleich bleibenden Niveau.

Nach der Anhebung für das Jahr 2011 wurde zuletzt am 11.12.2012 der Hebesatz ab 01.01.2013 um 15 v. H. auf 320 v. H. angehoben.

Mit der Aufstellung des Haushaltssicherungskonzeptes wurde der Hebesatz auf 350 v. H. angehoben. Eine weitere Anpassung um jährlich 10 Punkte bis zum Jahr 2020 ist vorgesehen. Der erwartete Ertrag aus der Grundsteuer A im Jahr 2016 orientiert sich an der Jahresveranlagung mit dem Hebesatz 360 v. H.

Grundsteuer B

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Die Grundsteuer B für Grundstücke (bebaute / unbebaute) hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt. Die Bautätigkeit in der Gemeinde, aber auch Nachbewertungen durch das Finanzamt spiegeln sich hierin wieder.

Das Ergebnis des Jahres 2014 beträgt 2.591 TEURO. Im Jahr 2015 wurde ein Ansatz in Höhe von 3.238 TEURO veranschlagt.

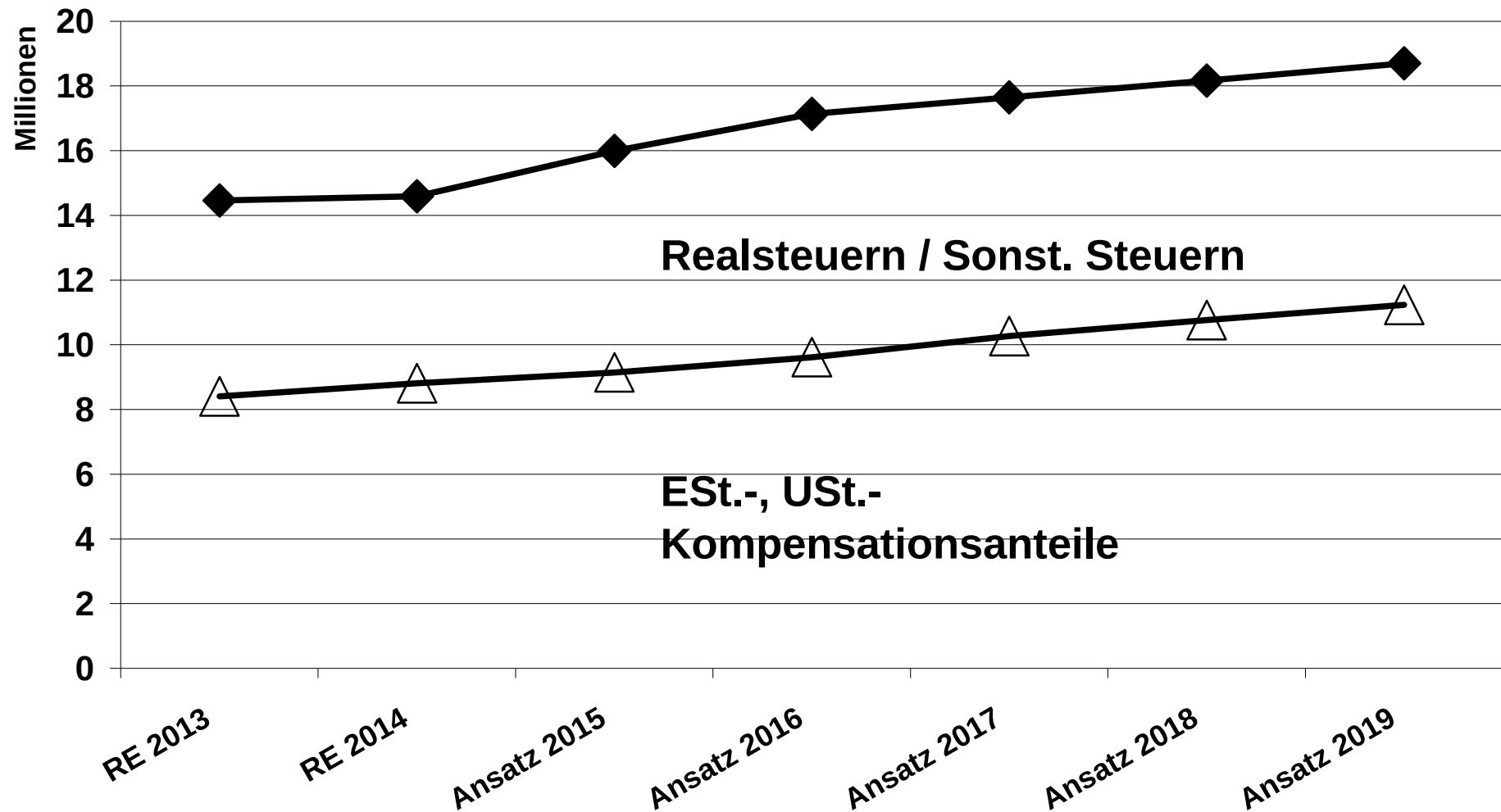
Im Haushaltsjahr 2016 wird mit einem Ansatz von 3.333 T€ gerechnet, worin die am 08.12.2015 beschlossene Hebesatzsatzung zum 01.01.2016 um 20 v. H. Punkte auf 550 v. H. Punkte schon enthalten ist.

Entwicklung der Steuereinnahmen

Folgende Entwicklung der **Steuereinnahmen** wird erwartet:

	Rechnungs- ergebnis 2013 EUR	Rechnungs- ergebnis 2014 EUR	Ergebnisplan 2015 EUR	Ergebnisplan 2016 EUR	Ergebnisplan 2017 EUR	Ergebnisplan 2018 EUR	Ergebnisplan 2019 EUR
Grundsteuer A	70.507	69.611	77.200	79.000	82.000	85.000	88.000
Grundsteuer B	2.566.884	2.591.052	3.237.500	3.333.000	3.488.700	3.647.300	3.808.600
Gewerbesteuer	11.633.302	11.738.399	12.488.238	13.542.000	13.891.400	14.248.200	14.612.600
Anteil Einkommensteuer	6.856.210	7.246.237	7.354.600	7.776.270	8.141.700	8.581.400	8.993.300
Familienleistungsausgleich	743.677	735.998	756.600	777.700	797.900	828.250	853.900
Umsatzsteueranteil	802.948	828.513	1.036.600	1.067.400	1.329.400	1.357.200	1.386.200
Sonstige	194.242	188.717	186.700	189.400	189.400	189.400	189.400
Zwischensumme:	22.867.770	23.398.527	25.137.438	26.764.770	27.920.500	28.936.750	29.932.000
./.. Gewerbessteuerumlage	1.769.181	1.789.741	1.853.100	1.988.100	2.017.900	2.048.100	2.048.800
Summe:	21.098.589	21.608.786	23.284.338	24.776.670	25.902.600	26.888.650	27.883.200
Veränderung in EUR	-1.918.271	510.197	1.675.552	1.492.332	1.125.930	986.050	994.550
Veränderung in v. H.	-8,33%	2,42%	7,75%	6,41%	4,54%	3,81%	3,70%

Entwicklung der Steuereinnahme



Gewerbsteuer / Gewerbesteuerumlagen

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Die Gewerbesteuerentwicklung ist sehr starken Schwankungen unterworfen wie die nachfolgende Darstellung zeigt.

Eine Hebesatzerhöhung um 5 v.H. auf 470 v.H. ist für das Jahr 2016 vorgesehen.

Entwicklung der Gewerbsteuer und Gewerbesteuerumlagen

Jahr	Gewerbe- steuer -brutto- TEUR	Gewerbsteuer- umlagen TEUR	Gewerbe- steuer -Netto- TEUR	Veränderung -Netto- TEUR v.H.	
2006	-11.031	1.891	-9.140	+1.009	+12,41
2007	-12.668	2.044	-10.624	+1.484	+16,24
2008	-11.262	1.878	-9.384	-1.240	-11,67
2009	-10.796	1.644	-9.152	-232	-2,47
2010	-9.752	1.529	-8.223	-929	-10,15
2011	-14.614	2.339	-12.275	+4.052	+49,28
2012	-14.240	2.176	-12.064	-211	-0,02
2013	-11.633	1.769	-9.864	-2.200	-18,24
2014	-11.739	1.790	-9.949	+85	+0,86
2015	-12.488	1.853	-10.635	+686	+6,90
2016	-13.542	1.988	-11.554	+919	+8,64
2017	-13.891	2.018	-11.873	+319	+2,76
2018	-14.248	2.048	-12.200	+327	+2,75
2019	-14.613	2.049	-12.564	+364	+2,98

Aus der Darstellung der Gewerbesteuerentwicklung ist die erhebliche Schwankungsbreite und damit das Risiko für den gemeindlichen Haushalt erkennbar. Konjunkturelle Auswirkungen und geänderte gesetzliche Bestimmungen wirken sich sehr stark aus.

Für das Jahr 2016 wird mit leichtem konjunkturellem Wachstum und damit auch konstant hohen Erträgen – nach den Orientierungsdaten des IM NRW vom 08.07.2015 - gerechnet.

Entwicklung der Gewerbesteuerumlagen

2002	Umlagesatz	102 v.H.
2003	Umlagesatz	114 v.H.
2004	Umlagesatz	82 v.H. (vorher 118 v.H.)
2005	Umlagesatz	81 v.H.
2006	Umlagesatz	74 v.H.
2007	Umlagesatz	73 v.H.
2008	Umlagesatz	65 v.H.
2009	Umlagesatz	66 v.H.
2010	Umlagesatz	71 v.H.
2011	Umlagesatz	70 v.H.
2012 - 2018	Umlagesatz	69 v.H.
2019	Umlagesatz	68 v.H.

Die Gewerbesteuerumlage ist durch gesetzliche Eingriffe im Zuge der Finanzierung Fonds dt. Einheit und der Unternehmenssteuerreform vergangener Jahre geprägt.

Erst ab dem Jahr 2004 hat der Gesetzgeber längst überfällige Reduzierungen bei der Gewerbesteuerumlage vorgenommen.

Die Gewerbesteuerumlage reduzierte sich im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr um 8 v. H.-Punkte, um die zu erwartenden Ertragsverluste aus der Unternehmenssteuerreform abzumildern.

Ab 2010 wurde die Normalumlage wieder gesteigert, da von Seiten des Bundesfinanzministeriums prognostiziert wurde, dass sich die negativen Auswirkungen aus der Unternehmenssteuerreform ab-

schwächen werden. Diese Umlagesätze gelten fast unverändert bis 2019 fort. Die tatsächliche Entwicklung bleibt abzuwarten.

Die Gewerbesteuerumlage trägt u. a. unmittelbar zur Finanzierung der Einheitslasten bei. Der Normalvervielfältiger beträgt nach § 6 Abs. 3 und 5 Gemeindefinanzreformgesetz insgesamt 34 v.H. (*Vorjahr: 34 v.H.*) für das Jahr 2016. Für die Gemeinde Reichshof ein Aufwand von rund 980 TEURO.

Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Die Entwicklung des Gemeindeanteils an der Einkommenssteuer steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Entwicklung des Arbeitsmarktes und den Veränderungen in der Steuergesetzgebung.

Die Planung ergibt für 2016 einen Ansatz von 7.776 TEURO auf Basis der Orientierungsdaten (+ 4,1 %) und des ab 2015 bis 2017 geltenden Einkommensteuerschlüssels (0,0009996). Gegenüber der Periode 2012 bis 2014 ergab sich eine Reduzierung der Schlüsselzahl um 2,1% oder 0,0000211 Punkte. Die Ansätze der Folgejahre berücksichtigen (vorsichtig optimistisch) eine sich noch weiter verbessernde Konjunkturlage.

Familienleistungsausgleich

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Durch eine Systemumstellung bei der Neuregelung des Familienleistungsausgleiches im Jahr 1998 hatten Länder und Gemeinden überproportionale Mindereinnahmen beim Einkommensteueranteil hinzunehmen, überwiegend weil das Kindergeld bis dahin ausschließlich vom Bund finanziert wurde. Eine Kompensation dieser Mehrbelastung erfolgt durch Abtretung von Umsatzsteueranteilen des Bundes

an die Länder. Die Länder gewähren daraus entsprechende Kompensationsleistungen an die Gemeinden.

Im Jahr 2016 sieht die Veranschlagung einen Ertrag in Höhe von 778 TEURO vor. Der Familienleistungsausgleich wird nach dem für die Jahre 2015 bis 2017 geltenden Einkommensteuerschlüssel (0,0009996) festgesetzt. Zur Entwicklung des Schlüssels siehe Erläuterungen zur Einkommensteuer.

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Mit dem Gesetz zur Fortsetzung der Unternehmenssteuerreform vom 29.10.1997 ist die Gewerbekapitalsteuer ab 01.01.1998 entfallen. Als Ersatz für die Steuerausfälle erhalten die Gemeinden einen Anteil von 2,2 v.H. am Aufkommen der Umsatzsteuer.

Die Verteilung erfolgt auf der Grundlage eines orts- und wirtschaftsbezogenen Schlüssels.

Die aktuelle Schlüsselzahl lautet 0,000929057. Sie gilt für die Jahre 2015 bis 2017. Gegenüber der Periode 2012 bis 2014 ergab sich eine Verbesserung um 9,2% oder 0,000077895 Punkte.

Auf der Basis eines Gesamtaufkommens von 1,16 Mrd. EURO - laut Orientierungsdaten des Landes - wird im Jahr 2016 ein Ansatz in Höhe von 1.067 TEURO veranschlagt, worin 102 TEURO Bundeshilfe aus der sogenannten "Übergangsmilliarde" zur Entlastung der Kommunen enthalten ist.

Sonstige Steuern

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Die Position „sonstige Steuern“ beinhaltet die Vergnügungssteuer, die Hundesteuer und die Zweitwohnungssteuer.

Die Erträge wurden gemäß den vorliegenden und erwarteten Veranlagungsdaten geplant. Eine Erhöhung der Steuerhebesätze wird nicht geplant. Die letzte Hundebestandsaufnahme hat im Jahr 2010 stattgefunden.

Die Vergnügungssteuersatzung wurde durch Ratsbeschluss vom 28.06.2011 um den Steuergegenstand "gezielte Einräumung der Gelegenheit zu sexuellen Vergnügungen in Bars, Sauna-, FKK- und Swingerclubs sowie ähnlichen Einrichtungen" ergänzt, um die Basis der Besteuerung zu erweitern.

4.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Unter der Ertragsposition „Zuwendungen und allgemeine Umlagen“ sind folgende Veranschlagungen ausgewiesen:

Gesamterträge	Erg. 2014/€	Plan 2015/€	Plan 2016/€	Plan 2017/€	Plan 2018/€	Plan 2019/€
Schlüsselzuweisungen	-0	-1.390.600	0	-72.000	0	0
Pauschalzuweisungen vom Land	-78.822	-80.525	-80.000	-80.000	-80.000	-80.000
Zuweisungen vom Bund	-25.868	-105.000	-205.000	-3.000	-3.000	-3.000
Zuweisungen vom Land	-386.479	-1.458.872	-2.933.709	-2.823.104	-2.363.104	-2.063.104
Zuweisungen von Kommunen	-70.394	-106.114	-106.114	-106.114	-106.114	-106.114
Zuweisungen von Zweckverbänden	-10.320	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
Zuw. vom so. öffentlichen Bereich	-8.607	-50	-50	-50	-50	-50
Zusch. v. Übrigen Bereichen / periodenfr.	-42.191	0	0	0	0	0
Aufl. Sonderposten aus Zuwendungen	-1.554.306	-1.634.155	-1.748.189	-1.852.397	-1.874.784	-1.937.381
Einheitslastenabrechnung	-317.084	-477.000	-500.000	-300.000	-300.000	-300.000
Summe	-2.494.070	-5.262.315	-5.583.062	-5.246.665	-4.737.052	-4.499.649

Schlüsselzuweisungen

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Nach Artikel 79 der Landesverfassung NRW ist das Land verpflichtet, im Rahmen seiner finanziellen Leistungsfähigkeit einen übergemeindlichen Finanzausgleich zu gewährleisten.

Die vom Land durch das Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) bereitgestellten Zuweisungen ergänzen die eigenen Erträge der Gemeinden, die sie zur Finanzierung ihrer eigenen und der ihnen übertragenen Aufgaben benötigen.

Die Gemeinden erhalten Schlüsselzuweisungen (sog. zweckfreie Zuweisungen), deren Höhe sich nach ihrer durchschnittlichen Aufgabenbelastung und nach ihrer jeweiligen Steuerkraft in der Referenzperiode bemisst. Die durchschnittliche Aufgabenbelastung wird auf der Basis der Einwohner-, Schüler, Hartz IV-Bedarfsgemeinschaften,

Flächengröße der Kommune und der Anzahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigter nach speziellen Schlüsseln, ermittelt.

Der nach diesem Verfahren festgestellte Gesamtansatz wird mit dem Grundbetrag multipliziert und bildet die Ausgangsmesszahl. Die Ausgangsmesszahl wird der Steuerkraftmesszahl gegenübergestellt.

Zur Bemessung der Steuerkraft werden die Erträge aus den Realsteuern (Grundsteuer A und B und Gewerbesteuer), der Einkommensteuer, der Umsatzsteuer und der Kompensationsleistungen Familienleistungsausgleich abzüglich der Gewerbesteuerumlagen, herangezogen. Die Realsteuern werden mit fiktiven Hebesätzen, die im GFG festgesetzt sind, gewichtet.

Die sich ergebende Differenz aus der Ausgangsmesszahl minus der Steuerkraftmesszahl wird mit einer Quote von zurzeit 90 v. H. als Schlüsselzuweisung ausgeglichen.

Folgende fiktive Hebesätze werden voraussichtlich im Jahr 2016 angewendet:

	<u>ab 2003</u>	<u>ab 2011</u>	<u>2014</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>
Grundsteuer A	192 v.H.	209 v.H.	209 v.H.	213 v.H.	217 v.H.
Grundsteuer B	381 v.H.	413 v.H.	413 v.H.	423 v.H.	429 v.H.
Gewerbsteuer	403 v.H.	411 v.H.	412 v.H.	415 v.H.	417 v.H.

Wie haben sich die maßgeblichen Berechnungsgrundlagen für die Gemeinde Reichshof entwickelt:

Aufgabenbelastung						Steuerkraft und Berechnung der Schlüsselzuweisung							
Haushalts-jahr	Gesamt-ansatz	X	Grund-betrag	=	Ausgangs-messzahl	./.	Steuerkraft-meßzahl /	=	Differenz	X	Quote v.H:	=	Schlüssel-zuweisung
			EURO		EURO		EURO		EURO				EURO
Festsetzung 2012	36.131	X	564,9467	=	20.412.089	./.	19.300.184	=	1.111.905	X	90 v.H	=	1.000.715
⇓	(-0,2 v.H.)		(+2,8 v.H.)		(+2,57 v.H.)	⇓	(+13,15 v.H.)						(-100,0 v.H.)
Festsetzung 2013	36.065	X	580,5091	=	20.936.062	./.	21.838.173	=	entfällt	X	90 v.H	=	0
⇓	(-12,0 v.H.)		(+15,7 v.H.)		(+1,81 v.H.)	⇓	(-1,41 v.H.)						(-0,0 v.H.)
Festsetzung 2014	31.733	X	671,7091	=	21.315.346	./.	21.529.293	=	entfällt	X	90 v.H	=	0
⇓	(+ 4,48 v.H.)		(-3,48 v.H.)		(+0,84 v.H.)	⇓	(-1,41 v.H.)						(+ v.H.)
Festsetzung 2015	33.154	X	648,3436	=	21.495.408	./.	19.950.279	=	entfällt	X	90 v.H	=	1.390.616
⇓	(+ 4,48 v.H.)		(-3,48 v.H.)		(+0,84 v.H.)	⇓	(-1,41 v.H.)						(+ v.H.)
Festsetzung 2016	33.820	X	651,211	=	22.023.884	./.	22.497.756	=	entfällt	X	90 v.H	=	0

Das Gemeindefinanzierungsgesetz 2016 wird voraussichtlich ist am 17. Dezember 2015 vom Landtag NRW beschlossen worden.

Entwicklung der Ertragsposition Schlüsselzuweisungen

RE 2014 EURO	HJ 2015 EURO	HJ 2016 EURO	HJ 2017 EURO	HJ 2018 EURO	HJ 2019 EURO
0	-1.390.616	0	-72.000	0	0

Mit der Reformierung des Berechnungssystems für die Schlüsselzuweisungen wurde im Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) 2011 begonnen. Die seit mehreren Jahren nicht mehr durchgeführte Grunddaten Anpassung erfolgte in einem ersten Schritt in der Weise, dass der Soziallastenansatz, der seit 2008 auf die Zahl der Bedarfsgemeinschaften nach SGB II umgestellt ist, anstelle der Gewichtung 3,9 im Jahr 2011 den Gewichtungsfaktor 9,6, ab 2012 Faktor 15,3, ab 2014 Faktor 13,85, ab 2015 Faktor 15,76 und ab 2016 Faktor 17,63. Des Weiteren wurde ab 2011 der Schüleransatz ohne Berücksichtigung der Schulform auf Halbtags- und Ganztageschüler umgestellt sowie der Demographiefaktor und der Flächenansatz eingeführt.

Auf Grund der Notwendigkeit, die statistischen Daten in regelmäßigen Abständen der aktuellen Entwicklung und den neuen Erkenntnissen anzupassen, wurde im März 2013 ein Gutachten des Finanzwissenschaftlichen Forschungsinstituts der Universität Köln (FiFo) veröffentlicht. Die empfohlenen Neuerungen hieraus wurden im weiteren Verlauf aber nur teilweise berücksichtigt.

Die Veränderungen in den GFG's der vergangenen Jahre wirkten sich überwiegend nachteilig für die Gemeinde Reichshof aus.

Inhaltliche Neuerungen im GFG 2016:

- Die Ermittlung des fiktiven Finanzbedarfs erfolgt seit dem GFG 2015 auf der Basis der methodischen Empfehlungen des FiFo-Gutachtens (Auszahlungen aaD und pooled OLS). Für die pooled

OLS können aktuell die Datenjahrgänge 2009 bis 2012 zugrunde gelegt werden, die dann im folgenden Jahre auch den Datenjahrgang 2013 erfasst, um eine fünfjährige Datenbasis zu erreichen. Danach würde mit jedem neu hinzukommenden Datenjahrgang der jeweils älteste aus der pooled OLS entfallen.

- Die mit der geänderten Methodik verbundene Aktualisierung der Grunddaten führt zu veränderten Gewichtungswerten bei den Bedarfsansätzen und dient dazu, eine bedarfsgerechte interkommunale Verteilung zu gewährleisten und den verfassungsrechtlichen Vorgaben nachzukommen.
- Die fiktiven Hebesätze werden entsprechend der Methodik der vergangenen Jahre und in Anlehnung an die „pooled-OLS-Methodik“ aus einer entsprechenden mehrjährigen Berücksichtigung der tatsächlichen Hebesätze bzw. Steuereinnahmen der Jahre 2009 - 2012 ermittelt.
- Im Gesetzentwurf sollen die Ergebnisse der fortgeschriebenen Zensusdaten bezogen auf die Einwohnerzahlen zu den Stichtagen 31.12.2012, 31.12.2013 und 31.12.2014 berücksichtigt werden.

Die Eckdaten des Schlüsselzuweisungssystems und Steuerverbundes 2016 entwickeln sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt:

Dem Steuerverbund 2016 liegen die maßgeblichen Steuer-IST-Einnahmen der Referenzperiode vom 01.10.2014 bis 30.09.2015 zugrunde.

Entsprechend den Vorjahren wird auch mit dem GFG 2016 das Land den Kommunen nur einen unveränderten Verbundsatz von 23,0 v. H. der maßgeblichen Steuereinnahmen zur Verfügung stellen.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein pauschalierter Belastungsausgleich in Höhe von 1,17 v.H.-Punkten, wie er schon in den Vorjahren für die Beteiligung der Kommunen an den Einheitslasten des Landes enthalten war, weitergeführt wird.

Im Jahr 2016 beträgt die Schlüsselzuweisungsmasse 8,506 Mrd. EURO. Auf die Städte und Gemeinden entfallen 6,65 Mrd. EURO.

**Pauschale Zuweisungen (Kurortepauschale)
PG 1.57.02 Tourismus**

Zum Ausgleich besonderer Bedarfe werden den Gemeinden Pauschalzuweisungen gemäß den Regelungen im jeweiligen Gemeindefinanzierungsgesetz nach unterschiedlichen Kriterien zur Verfügung gestellt. Reichshof erhält die Kurortepauschale.

Pauschal- Zuweisungen	Ergebnis 2014 EURO	Ansatz 2015 EURO	Ansatz 2016 EURO
Kurortepauschale	-78.822	-80.500	-80.000

Die Kurortepauschale bleibt nach der deutlichen Reduzierung durch das Land gegenüber 2002 (RE -192 EURO) trotz geringer Steigerung auf einem niedrigen Niveau.

Im Finanzplanungszeitraum 2017 bis 2019 sind jährlich 80 TEURO veranschlagt.

Zuweisungen vom Bund

Ergebnis 2014 EURO	Ansatz 2015 EURO	Ansatz 2016 EURO
-25.868	-105.000	-205.000

Eingeplant sind Bundesmittel für den Katastrophenschutz durch die Feuerwehr (3 T€) sowie Hilfen zur Aufnahme und zur Unterbringung von Asylbewerbern (202 T€).

Zuweisungen vom Land

Ergebnis 2014 EURO	Ansatz 2015 EURO	Ansatz 2016 EURO
-386.497	-1.458.872	-2.828.709

Erläuterung der wesentlichen Ertragspositionen:

PG 1.21.01 Grundschulen -160.960 EURO

Gemäß Ratsbeschluss vom 11.04.2005 wurde in den vier Grundschulen eine Ganztagsbetreuung im Rahmen der von Bund, Land und Kreis geförderten offenen Ganztagsgrundschulen ab August 2006 eingerichtet.

In den Grundschulen wurden Betreuungsplätze geschaffen. Die Betreuung in der Offenen Ganztagsschule (OGS) und das Betreu-

ungsangebot außerhalb der OGS der Schuljahre 2015/16 und 2016/17 wird durch beauftragte Kooperationspartner (398 TEURO) wahrgenommen. Die Finanzierung der Leistungen erfolgt über Landeszuweisungen (153 TEuro), Kostenerstattungen des Kreises (85 TEuro) und Elternbeiträge (141 TEuro).

Eine Anpassung der Richtlinien durch den Oberbergischen Kreis führt zum Schuljahr 2015/2016 zu erhöhten Qualitätsanforderungen, die einen höheren finanziellen Aufwand und höhere Förderbeträge ergeben.

Die Gemeinde finanziert die Unterdeckung und darüber hinaus den Eigenanteil aus der Bereitstellung der Räumlichkeiten und Einrichtung.

Es wird auf die Einzelerläuterungen zu PG "1.21.01 Grundschulen" im Zahlenwerk verwiesen.

Weitere Landeszuweisungen der Lehrerfortbildung (7 TEURO).

PG 1.21.06 Förderschulen -9.000 EURO

Hier ist die Weiterleitung der anteiligen Schulpauschale ausgewiesen.

PG 1.31.11 Betreuung Flüchtling -1.890.000 EURO

Landeszuweisungen nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz sind im Haushaltsjahr 2016 in Höhe von -1.800.000 EURO veranschlagt.

Die Zuweisung des Landes dient zur Mitfinanzierung der Aufnahme und Unterbringung sowie der Versorgung von ausländischen Flüchtlingen, die die Voraussetzungen des § 3 Abs. 3 FlüAG erfüllen.

Die erhöhte Erstattungsleistung erfolgt aufgrund der erheblich gestiegenen Zuweisungszahlen sowie der neu gefassten Stichtagsregelung. Hiernach wird für die Zuweisung die Zahl der Asylbewerber /

Flüchtlinge zugrunde gelegt, die am 01.01.2016 (alt: 01.01.2015) in der Gemeinde aufgenommen wurden.

P 1.36.04.01 Jugendzentrum Eckenhagen -9.913 EURO

Zur Unterstützung der Arbeit des Jugendzentrums in Eckenhagen wird im Jahr 2016 eine Landeszuweisung in Höhe von -9.913 EURO erwartet.

P 1.42.01 Sportplätze -49.131 EURO

Mit dem Bau der Kunstrasenplätze in Brüchermühle, Wildbergerhütte und Eckenhagen sowie der Laufbahn im Stadion Eckenhagen wurden die Ascheplätze in Denklingen, Odenspiel und Sinspert aufgegeben. Gleichzeitig ging die Verantwortung für die Pflege der Kunstrasenplätze u. der Laufbahn im Stadion Eckenhagen vertraglich auf die Vereine über.

Als Schuldentilgungshilfe sowie als Miete für die von den Schulen mitgenutzten Kunstrasenplätze und der Laufbahn wird ein Teil der Sport- und Schulpauschale dort vereinnahmt um die Beträge an die Vereine weiterzugeben.

Siehe auch Ziffer "8.4 Zuweisungen und Zuschüsse."

1.52.03.01 Denkmalschutz und -pflege -15.000 Euro

Fördermittel des Landes für private Denkmalpflegemaßnahmen.

P 1.55.06.02 Bestattungswesen -4.900 EURO

Für die Pflege und die Instandhaltung der Kriegsgräber wird mit einem Landeszuschuss gerechnet.

P 1.57.01.01 Ansiedlungsförderung / Akquisition -790.605 EURO

Für den Ausbau der Breitbandverkabelung in Hunsheim, Berghausen, Alpe, Allenbach, Mittelagger, Oberagger, Sinspert, Windfus, Hespert und Denklingen. Die Förderquote beträgt 90%.

Zuweisungen von Gemeinden / Gemeindeverbänden

P 1.36.03.01 Jugendarbeit außerh. von Einrichtungen - 500 EURO

Zur Unterstützung der jährlichen Ferienspaßaktion.

P 1.36.04.01 Jugendzentrum Eckenhagen - 105.614 EURO

Zur Unterstützung der Arbeit des Jugendzentrums in Eckenhagen wird im Jahr 2016 eine Kreiszuweisung in Höhe von -105.614 EURO erwartet. Hierin ist die zusätzliche 1/2 Stelle, die noch im Jahr 2015 besetzt werden soll, enthalten.

Zuweisungen an Zweckverbände

P 1.53.06.01 Abfallbeseitigung - 10.000 EURO

Abfallberatung des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes (BAV). Hierzu werden die gemeindlichen Anteile aus dem Lizenzentgelt des Dualen Systems Deutschland (DSD) an den BAV weitergeleitet.

Zuweisungen vom sonstigen öffentlichen Bereich

Ergebnis 2014 EURO	Ansatz 2015 EURO	Ansatz 2016 EURO
-8.607	-50	-50

Die Zuweisungen vom sonstigen öffentlichen Bereich zur Unterstützung der Steuererhebung.

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten

Zusammensetzung der Ertragspositionen:

Auflösung von	Ergebnis 2014 / €	Ansatz 2015 / €	Ansatz 2016 / €
Landeszuweisungen	-1.411.465	-1.489.180	-1.601.189
Sonst. Zuwendungen	-142.841	-144.975	-147.000
Summe	-1.554.306	-1.634.155	-1.748.189

Zuwendungen werden als Sonderposten passiviert. Die Auflösung der Sonderposten ist entsprechend der Abnutzung der bezuschussten Vermögensgegenstände vorzunehmen (§ 43 GemHVO).
Siehe auch Ziffer "5.3 Abschreibungen."

4.3 Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte

Ertragsart	Erg. 2014/€	Plan 2015/€	Plan 2016/€	Plan 2017/€	Plan 2018/€	Plan 2019/€
Verwaltungsgebühren	-174.674	-196.100	-192.200	-192.100	-192.000	-191.900
Benutzungsgebühren	-661.596	-572.279	-614.145	-648.145	-595.145	-555.145
Grabnutzungsrechte	-145.851	-156.064	-156.492	-156.492	-156.492	-156.492
Kurbeiträge	-20.262	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000
Auflösung von Sonderposten	-396.047	-396.039	-396.049	-395.973	-395.511	-398.986
Summe	-1.398.429	-1.335.482	-1.373.886	-1.407.710	-1.354.148	-1.317.523

Verwaltungsgebühren

-192.200 EURO

Die Veranschlagung von Verwaltungsgebühren wurde überprüft und an die Erwartungen im Haushaltsjahr angepasst. Eine Erhöhung der einzelnen Verwaltungsgebührensätze ist zunächst nicht veranschlagt.

Von den 192.200 EURO Verwaltungsgebühren im Jahr 2016 werden 169.900 EURO oder rund 88 v.H. im PB "1.12 Sicherheit und Ordnung" vereinahmt, wobei allein 110.000 EURO auf Pass- und Meldegebühren entfallen.

Benutzungsgebühren

-614.145 EURO

Bei den **Benutzungsgebühren** sind folgende Entwicklungen zu verzeichnen:

Produktgruppe / Bezeichnung	Erg. 2014/€	Plan 2015/€	Plan 2016/€	Plan 2017/€	Plan 2018/€	Plan 2019/€
1.21.01 Elternbeiträge OGS	-104.224	-136.891	-141.365	-141.365	-141.365	-141.365
1.42.01 Turnhallennutzung	-2.968	-2.030	-2.030	-2.030	-2.030	-2.030
1.42.03 Hallenbäder Hunsheim/W.-hütte	-13.497	-12.300	-12.300	-12.300	-12.300	-12.300
1.52.09 Übergangsheime (Asyl)	-47.777	-60.000	-333.000	-333.000	-230.000	-190.000
1.54.17 Straßenreinigung / Winterdienst	-373.224	-247.608	-12.000	-46.000	-96.000	-96.000
1.55.06 Friedhöfe, Bestattungsgebühren	-117.009	-109.850	-109.850	-109.850	-109.850	-109.850
Sonstige Benutzungsgebühren	-2.897	-3.600	-3.600	-3.600	-3.600	-3.600
Summe	-661.596	-572.279	-614.145	-648.145	-595.145	-555.145
1.55.06 Friedhöfe (Grabnutzungsrechte)	-145.851	-156.064	-156.492	-156.492	-156.492	-156.492

PG 1.21.01 Grundschulen (Elternbeiträge OGS) -141.365 EURO

Die vier Grundschulen bieten ab August 2006 ein offenes Ganztagsangebot für 25 Schüler je Gruppe an. Seit wird an den vier Grundschulstandorten Denklingen, Eckenhagen, Hunsheim und Wildbergerhütte bedarfsgerechte Gruppen angeboten.

Seit dem 01. Februar 2014 werden auch die Elternbeiträge für die Betreuung außerhalb der OGS im Haushalt vereinnahmt.

Weitere Erläuterungen zu PG 1.21.01 erfolgen im Zahlenwerk.

PG 1.52.09 Wohnprobleme (Asyl) -333.000 EURO

Durch die verstärkte Zuweisung von Asylbewerbern und Flüchtlingen erfolgt deren Unterbringung in gemeindlichen Übergangswohnheimen und angemietetem Wohnraum. Die Benutzungsgebühren sind gegenüber dem Vorjahr höher eingeplant worden, weil die Planung 2015 durch eine überplanmäßige Mittelbereitstellung (Rat am 01.10.2015) verstärkt werden musste.

PG 1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst -12.000 EURO

Für das Jahr 2016 wird eine Gebührenerhebung für den Winterdienst wegen der hohen Gebührenrückstellung von 544 T€ nicht durchgeführt; die Straßenreinigungsgebühr bleibt konstant.

	2013/2014	2015	2016
Kehrdienst	0,66 €/m	0,66 €/m	0,66 €/m
Winterdienst	1,30 €/m	0,85 €/m	0,00 €/m

Der Kostendeckungsgrad im Produkt Straßenreinigung beträgt 90 v.H. Die letzte Gebührenneufestsetzung erfolgte mit Ratsbeschluss vom 10.12.2014 für die Zeit ab 01.01.2015.

PG 1.55.06 Friedhöfe

Bestattungsgebühren -109.850 EURO

Grabnutzungsrechte -156.492 EURO

Die Veranschlagung der Friedhofsbenutzungsgebühren wurde aus buchtechnischen Gründen aufgeteilt. Die Entgelte für Grabnutzungsrechte werden separat ausgewiesen und sind bei der Bilanzierung für die Dauer des Nutzungsrechtes als passive Rechnungsabgrenzungsposten zu behandeln und jährlich aufzuteilen.

Eine Neufestsetzung der Bestattungsgebühren erfolgte durch Ratsbeschluss vom 16.12.2013 für das Jahr 2014. Es wurde beschlossen, den Grünflächenanteil, der ab dem Jahr 2008 mit 50 TEURO festgesetzt wurde, aus der Kalkulation zu streichen.

Damit wird ein Kostendeckungsgrad von 100 v.H. angestrebt.

Kurbeiträge

PG 1.57.02 Tourismus -15.000 EURO

Der Eigenbetrieb Kurverwaltung wurde zum 01.01.2007 aufgelöst und in den NKF - Kernhaushalt überführt.

Im Kurgebiet Eckenhagen werden Beiträge gemäß Kurbeitragssatzung erhoben. Eine Anhebung der Kurbeitragssätze ist im Planungszeitraum nicht vorgesehen.

Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen -396.049 EURO

Gemäß § 43 Abs. 5 GemHVO sind Erschließungsbeiträge für Investitionen auf der Passivseite der Bilanz auszuweisen.

Die Auflösung der Sonderposten ist entsprechend der Abnutzung des bezuschussten Anlagegutes vorzunehmen.

Die Auflösung der Erschließungsbeiträge nach KAG/BauGB erfolgt in der PG 1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen.

4.4 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Der Ergebnisplan weist Erträge aus „privatrechtlichen Leistungsentgelten“ in folgenden Einzelpositionen aus:

Ertragsart	Erg. 2014/€	Plan 2015/€	Plan 2016/€	Plan 2017/€	Plan 2018/€	Plan 2019/€
Verkauf	-35.055	-47.100	-50.400	-50.400	-50.400	-50.400
Mieten und Pachten	-215.900	-214.672	-213.545	-208.330	-208.330	-208.330
Mietnebenkosten	-71.714	-59.335	-61.509	-55.414	-55.414	-58.664
Sonstige privatrechtl. Leistungsentgelte	-6.079	0	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
Summe	-328.748	-321.107	-327.454	-316.144	-316.144	-319.394

Verkaufserlöse

PG 1.56.02.01 Ökokonto / Waldkonto -40.000 TEURO

Aus der Veräußerung von Ökopunkten sollen im Jahr 2016 Verkaufserlöse in Höhe von 40 TEURO erzielt werden.
Im Jahr 2014 (Ist) wurden Erträge in Höhe von 11.351 Euro realisiert.

PG 1.57.02 Tourismus -5.000 EURO

Aus der Veräußerung von Prospekten, Druckschriften, Kartenmaterial und Inseraten in Druckschriften werden Verkaufserlöse in Höhe von 5 TEURO erwartet. Im Jahr 2014 (Ist) wurden Erträge in Höhe von 17.306 Euro realisiert.

Mieten und Pachten / Mietnebenkosten -275.054 EURO

Veranschlagt werden Erträgen aus Mieten, Pachten und Mietnebenkosten für den gemeindlichen Grundstücks- und Gebäudebestand.
Hiervon entfielen allein auf die vier Kindergärten Brüchermühle, Hunsheim, Mittelagger und Wildbergerhütte Mieten / Mietnebenkosten von 177.675 Euro.

4.5 Erträge aus Kostenerstattungen und Umlagen

Ertragsart; Erstattungen	Erg. 2014/€	Plan 2015/€	Plan 2016/€	Plan 2017/€	Plan 2018/€	Plan 2019/€
vom Bund	-4.877	-6.000	-6.960	-6.960	-6.960	-6.960
vom Land	-60.118	-21.000	-7.000	-19.000	-7.000	-13.000
von Kommunen, Kreis	-174.711	-175.560	-161.825	-161.825	-161.825	-161.825
von Zweckverbänden	-59.459	-75.000	-75.000	-75.000	-75.000	-75.000
vom sonstigen öffentlichen Bereich	-58.645	-11.500	-10.700	-10.700	-10.700	-10.700
von verb. Unternehmen, Beteiligungen	-824.772	-841.794	-824.575	-824.455	-827.558	-833.215
von priv. Unternehmen	-57.604	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
von übrigen Bereichen	-106.188	-163.034	-123.134	-103.134	-103.134	-103.134
Summe	-1.346.376	-1.298.888	-1.214.194	-1.206.074	-1.197.177	-1.208.834

Darstellung der wesentlichen Ertragspositionen bzw. deren Veränderung:

Erstattungen vom Land - 7.000 EURO

PG 1.21.15 Brandbekämpfung -7.000 EURO

Erstattungsleistungen des Oberbergischen Kreises für Schulung und Fortbildung der Feuerwehrleute (3,5 T€) sowie Erstattungen für die Ölsaubereinigungen auf Landstraßen außerhalb der Dienstzeiten der Straßenmeisterei Waldbröl (3,5 T€).

Erstattungen von Kommunen -161.825 EURO

PG 1.12.07 Verkehrslenkung -11.400 EURO

Erstattungsleistung durch die Gemeinde Morsbach für die Wahrnehmung verkehrslenkender Aufgaben durch die Gemeinde Reichenhof im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung ab dem 01.04.2009 (Ratsbeschluss vom 16.12.2008).

PG 1.21.01 Grundschulen -85.000 EURO

Erstattungsleistungen des Oberbergischen Kreises zum Betrieb der offenen Ganztagschule in den vier gemeindlichen Grundschulen. Die offene Ganztagschule hat ihren Betrieb im August 2006 aufgenommen. Siehe auch Einzelerläuterungen in PG 1.21.01 im Zahlenwerk.

PG 1.31.09 Unterstützung von Senioren -52.425 EURO

Veranschlagung einer Erstattungsleistung durch den Oberbergischen Kreis gemäß der Vereinbarung zur Umsetzung des Rahmenkonzeptes zur integrierten Senioren- und Pflegeberatung für Personal- und Sachkosten der Sozialabteilung ab dem Haushaltsjahr 2008.

PG 1.31.17 Grundsicherung nach SGB II -10.500 EURO

Erstattung von Personal- und Sachkosten für die Bearbeitung nach dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT). BuT ermöglicht es Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen neben ihrem monatlichen

Regelbedarf nach SGB II auch Leistungen zu erhalten um am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen.

Erstattungen von Zweckverbänden -75.000 EURO

PG 1.53.06 Abfallentsorgung -75.000 EURO

Erstattungen des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes (74.850 Euro) für die Leistung des Bauhofes bei der Straßenpapierkorbentleerung und die Beseitigung der wilden Müllablagerungen in Wald und Flur.

Erstattungen des Bergischen Transportverbandes für die Glascontainerstandorte (150 Euro).

Erstattungen von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen -824.575 EURO

PG 1.11.09 Finanzmanagement u. Rechnungswesen -701.366 EURO

Erstattungsleistungen für die Inanspruchnahme von Verwaltungs- und Bauhofleistungen und sonstiger Leistungen durch die Eigenbetriebe Wasserwerk, Gemeindewerk Abwasserbeseitigung und die BGW GmbH.

PG 1.42.03 Bereitstellung von Betrieben und Bädern -123.209 EURO

Erstattungsleistung des monte mare Freizeitbades in Eckenhausen für die Bereitstellung von Personal und Heizenergie. Nach der kompletten Schließung des Bades zwischen April 2011 und Januar 2013 werden die Personalkostenerstattungen und die Erstattungen für die Energiebelieferung ab Februar 2013 wieder in Rechnung gestellt.

Erstattungen von übrigen Bereichen -123.134 EURO

PG 1.12.15 Gefahrenabwehr -30.000 EURO

Erträge aus kostenpflichtigen Einsätzen der Feuerwehr.

PG 1.25.02 Bücherei -62.000 EURO

Kostenerstattung (Nutzungsgrad der Schulen 83 v.H.) für die Inanspruchnahme der Bücherei durch die Grundschule (-48.000 EURO) und Gesamtschule Eckenhausen (-14.000 EURO).

PG 1.51.05 Baulandumlegung -20.000 EURO

Erträge aus dem Mehrwertausgleich Eckenhausen, Schmiedewinkel und Rodener Platz.

4.6 Sonstige ordentliche Erträge

Zusammensetzung: Die Veranschlagung beinhaltet folgende „sonstige ordentliche Erträge:“

Ertragsart	Erg. 2014/€	Plan 2015/€	Plan 2016/€	Plan 2017/€	Plan 2018/€	Plan 2019/€
Bußgelder	-4.417	-6.200	-6.700	-6.700	-6.700	-6.700
Zwangsgelder	0	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
Verwarnungsgelder	-5.830	-3.600	-6.600	-6.600	-6.600	-6.600
Vollstreckungsgebühren	-28.690	-35.000	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
Säumniszuschläge	-18.833	-26.000	-26.000	-26.000	-26.000	-26.000
Mahngebühren	-14.417	-17.000	-17.000	-17.000	-17.000	-17.000
Stundungszinsen	-1.915	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000
Rücklastschriftgebühren	-465	-500	-500	-500	-500	-500
Verspätungszuschläge	-1.915	-500	-500	-500	-500	-500
Aussetzungszinsen / Ausgleichsz.	0	-870	-870	-870	-870	-870
Nachforderungszins Gewerbesteuer	-76.736	-70.000	-70.000	-70.000	-70.000	-70.000
Konzessionsabgaben	-611.864	-633.000	-640.000	-650.000	-650.000	-650.000
Schadenersatz	-17.576					
Aufl. von sonst. SoPo- Zuschüsse	-21.085	-21.777	-21.956	-15.678	-14.366	-13.844
Zuschreibungen	-11.475					
Auflösung EWB/PWB auf Forderungen	-31.743	-80.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000
Auflösung von Rückstellungen	-169.421	-166.548	-343.056	-220.000	-160.000	-160.000
Umbewertungen	-9.548	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
Andere sonst. ordentl. Erträge	-616	-2.500	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
Verschiedene Ertragskonten	-20.492					
Summe	-1.047.038	-1.089.495	-1.250.182	-1.130.848	-1.069.536	-1.069.014

Darstellung der wesentlichen Ertragspositionen

Vollstreckungsgebühren

PG 1.11.09 Vollstreckung -40.000 EURO

Die zunehmende Anzahl der überschuldeten Haushalte sowie die schlechter werdende Zahlungsmoral lassen die Zahl der Vollstreckungsbescheide stetig ansteigen.

Nachforderungszinsen Gewerbesteuer

PG 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen,
allgemeine Umlagen -70.000 EURO

Verzinsung (0,5 v.H. / Monat) von Steuernachforderungen im Gewerbesteuerverfahren gemäß § 233a AO.

Konzessionsabgaben

PG 1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen -640.000 EURO

Konzessionsabgaben der Strom- und Gaslieferanten für Durchleitungsrechte auf öffentlichen Verkehrsflächen. Konzessionsnehmer ist die AggerEnergie. Bis Ende 2016 wird die AggerEnergie die Stromnetze von der RWE AG übernehmen. Bis zur vollständigen Übernahme werden noch Konzessionszahlungen von der RWE AG erfolgen.

Auflösung von Rückstellungen

-343.056 Euro

PG 1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement -30.000 EURO

Inanspruchnahme von Rückstellungen, die in den bisherigen Schlussbilanzen für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen an Gebäuden gebildet wurden.

Die Sanierungsmaßnahmen sollen im Jahr 2016 durchgeführt werden.

PG 1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen
(Gemeindestraßen) -50.000 EURO

Inanspruchnahme von Rückstellungen, die in den bisherigen Schlussbilanzen für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen an Gemeindestraßen gebildet wurden.

Die Instandsetzungsmaßnahmen sollen im Jahr 2016 durchgeführt werden.

PG 1.54.17 Straßenreinigung -184.000 EURO

Die Überschüsse in der Gebührenrechnung ergaben Ende 2014 einen Rückstellungsbestand von 544 T€, der sukzessive aufgelöst wird.

PG 1.55.06 Friedhöfe -79.056 EURO

Auflösung von Rückstellungen zum Ausgleich der Produktgruppe 1.55.06 Friedhof. Es wird auf die Einzelerläuterungen zur Produktgruppe im Zahlenwerk verwiesen.

5. Aufwendungen des Ergebnisplanes

Im Gesamtergebnisplan werden die nachfolgenden ordentlichen Aufwendungen nachgewiesen:

Aufwandsart / Bezeichnung	Erg. 2014/€	Plan 2015/€	Plan 2016/€	Plan 2017/€	Plan 2018/€	Plan 2019/€
Personalaufwendungen	5.116.304	5.315.937	5.642.057	5.710.296	5.661.926	5.729.708
Versorgungsaufwendungen	485.783	268.906	330.353	337.070	362.393	381.861
Sach-/ Dienstleistungen	5.273.765	5.648.883	6.589.354	6.068.309	6.064.759	5.877.239
Bilanzielle Abschreibungen	3.214.403	3.244.716	3.487.320	3.559.495	2.953.427	2.971.939
Transferaufwendungen	18.485.012	20.481.235	22.541.802	21.825.152	22.011.352	21.688.052
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.827.512	1.651.287	1.957.651	1.902.897	1.782.797	1.749.997
Summe	34.402.778	36.610.964	40.548.538	39.403.219	38.836.654	38.398.796

5.1 Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die Personalaufwendungen beinhalten die Bezüge der Beamten, der Beschäftigten (früher: Angestellte und Arbeiter), die Versorgungskassen- und Sozialversicherungsbeiträge, die Beihilfen für aktive Beschäftigte und die Bildung von Pensionsrückstellungen und Beihilferückstellungen für aktive Beamte.

Weiterhin werden Personalaufwendungen für sonstige Beschäftigte nachgewiesen.

Unter Versorgungsaufwendungen werden Beihilfen, Versorgungskassenbeiträge und die Auflösung von Pensions- und Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger nachgewiesen.

Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten (z.B. Ratstätigkeit, Feuerwehr, Wahlhelfer) und Personalnebenausgaben gehören nach den NKF-Bestimmungen zu den sonstigen ordentlichen Aufwendungen.

Zur Ermittlung des bereinigten Personalaufwandes werden die Zuweisungen und Erstattungsleistungen Dritter abgesetzt.

Entwicklung der Personalaufwendungen und Versorgungsaufwendungen

Bezeichnung	Ergebnis 2014 / €	Ansatz 2015 / €	Ansatz 2016 / €
Beamte und Beschäftigte	4.871.802	5.061.409	5.378.894
Sonstige Beschäftigte	0,00	7.800	8.760
Zwischensumme:	4.871.802	5.069.209	5.387.654
Rückstellungen für:			
Pensionen, Beihilfen Beamte	254.325	194.228	183.403
Urlaub, Überstunden, Altersteilz.	-9.823	52.500	71.000
Versorgungsaufwendungen	485.783	268.906	330.353
Zwischensumme:	5.602.087	5.584.843	5.972.410
Erstattungsleistungen für:			
Grundsicherung nach SGB II	-37.230	-35.000	0
Altersteilzeit	-8.607	0	0
Sonstige	-145.053	-143.217	-182.412
Eigenbetriebe, verb. Untern.	-406.117	-436.271	-439.206
Interkomm. Zusammenarbeit	-13.195	-11.400	-11.400
Maßnahmen der BA für Arbeit	0	0	0
Personalaufwand bereinigt:	4.991.885	4.958.955	5.339.392
Veränderung in EURO	153.603	-32.930	380.437
Veränderung in v.H.	3,17%	-0,66%	7,67%

Personalkostenentwicklung 2014

Der bereinigte Personalaufwand erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 153.603 EURO oder 3,17 v.H.

Eine Fachbereichsleiterstelle wurde -nach Eintritt des Beamten in den Ruhestand- nicht wiederbesetzt. Dadurch konnte eine Einsparung in Höhe von 57.000 EURO erzielt werden.

Weitere Einsparungen von Personalkosten konnten durch Umorganisationen und Verzögerungen bei der Wiederbesetzung freier Stellen erzielt werden.

Ab dem 01.01.2014 erfolgte eine Besoldungserhöhung in den Besoldungsgruppen bis A10 um 2,95 v.H. und in den Besoldungsgruppen A11 und A12 um 1 v.H. Ab der Besoldungsgruppe A13 erfolgte keine Anhebung.

Aufgrund der Tarifeinigung vom 01.04.2014 fanden Tariferhöhungen für die Beschäftigten zum 01.03.2014 in Höhe von 3 v.H. (aber mindestens 90 EURO) statt.

Das Volumen für das Leistungsentgelt 2014 betrug 2 v.H. der ständigen Monatsentgelte aller Beschäftigten des Vorjahres. Das Gleiche galt auch für die Beamten.

Ein Mitarbeiter, der sich in der Freizeitphase der Altersteilzeit befand, wechselte im Jahresverlauf in den Ruhestand.

Eine Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellten hat im Jahr 2014 ihre Ausbildung erfolgreich beendet. Zum 01.08.2014 ist wieder ein Ausbildungsplatz zur/zum Verwaltungsfachangestellten und zum

01.09.2014 ein Ausbildungsplatz zur/zum Bachelor of Laws besetzt worden.

Die Versorgungsaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 176.590 EURO. Die Erhöhung hing mit einem Anstieg der Umlage an die Rheinische Versorgungskasse und den Veränderungen bei den Pensionsrückstellungen der Versorgungsempfängern zusammen.

Personalkostenentwicklung 2015

Der bereinigte Personalaufwand verringert sich gegenüber dem Vorjahr um 32.930 EURO oder 0,66 v.H.

Das Besoldungs- und Versorgungsgesetz 2013/2014 NRW vom 16.07.2013 wurde mit Gesetz vom 11.11.2014 rückwirkend zum 01.01.2013 geändert. Dadurch erfolgten nun zu den bereits durchgeführten Anpassungen weitere Erhöhungen. In den Besoldungsgruppen A11 und A12 ab dem 01.03.2013 eine Erhöhung um 0,3 v.H. und zusätzlich um monatlich 30 EURO und ab dem 01.05.2014 eine weitere Erhöhung um 0,3 v.H. und zusätzlich um monatlich 40 EURO. Ab der Besoldungsgruppe A13 erfolgte ab dem 01.09.2013 eine Anhebung um 1,3 v.H. und zusätzlich um monatlich 30 EURO und ab dem 01.09.2014 um 1,3 v.H. und zusätzlich um monatlich 40 EURO.

Aufgrund der Tarifeinigung vom 01.04.2014 fanden Tarifierhöhungen für die Beschäftigten zum 01.03.2015 um weitere 2,4 v.H. statt. Für die Jahre 2016 bis 2019 wurden jährliche tarifliche Steigerungen in Höhe von 2 v.H. berücksichtigt.

Das Volumen für das Leistungsentgelt wurde analog 2014 mit 2 v.H. der ständigen Monatsentgelte der Beschäftigten angesetzt. Das Gleiche gilt auch für die Beamten.

Eine zusätzliche Stelle Betreuung Asylbewerber wurde eingerichtet und ab 01.12.2014 besetzt. Ebenfalls zum 01.12.2014 befristet auf ein Jahr wurde eine zusätzliche Stelle für Unterhaltungsarbeiten an gemeindeeigenen Gebäuden eingerichtet.

Eine Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellten hat im Jahr 2015 ihre Ausbildung erfolgreich beendet. Zum 01.08.2015 sind zwei Ausbildungsplätze zur/zum Verwaltungsfachangestellten besetzt worden.

Die Versorgungsaufwendungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 216.877 EURO. Die Verringerung hing mit den Veränderungen bei den Pensionsrückstellungen zusammen.

Personalkostenentwicklung 2016

Der bereinigte Personalaufwand erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 270.437 EURO oder 7,67 v.H.

Aufgrund der zu erwartenden Anpassung der Dienst- und Versorgungsbezüge 2015/2016 wurde entsprechend dem Runderlass des Finanzministeriums bei den Beamten eine Besoldungserhöhung von 2,1 v.H. ab August 2016 eingeplant.

Da neue Tarifverhandlungen für Beschäftigte erst im Laufe des Jahres 2016 anstehen, wurde bei der Planung eine fiktive Erhöhung von 2 v.H. berücksichtigt. Das Volumen für das Leistungsentgelt wurde analog 2015 mit 2 v.H. der ständigen Monatsentgelte der Beschäftigten und Beamten angesetzt.

Dreieinhalb zusätzliche Stellen für Sozialarbeit, Leistungsgewährung und Hausmeister sind im Bereich Asyl befristet auf zwei Jahre einge-

richtet worden. Ebenfalls neu eingeplant wurde eine halbe Stelle im Bereich Jugendzentrum. Die bisher unbesetzte Stelle Techniker/in im Bereich Immobilienmanagement wird nun ebenfalls ab 01.01.2016 besetzt und geplant.

Die befristet eingerichtete Stelle für Unterhaltungsarbeiten an gemeindeeigenen Gebäuden wurde für zwei weitere Jahre verlängert.

Die Rückstellungen Altersteilzeit haben sich erhöht. Die Erhöhung hängt mit zwei Altersteilzeitvereinbarungen im Beamtenbereich zusammen.

Die Versorgungsaufwendungen erhöhen sich im Vergleich zum Vorjahr um 61.447 EURO. Die Erhöhung liegt an dem zu erwartenden Anstieg der Umlage an die Rheinische Versorgungskasse.

Entwicklung der Mitarbeiterzahl

Die Anzahl der Mitarbeiter/innen (Vollzeit/Teilzeit) incl. der Eigenbetriebe / ohne BGW GmbH hat sich seit 1994 wie folgt entwickelt:

1994			2015		Veränderung	
	Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit
Beamte	17	1	4	7	-13	+6
Beschäftigte	103	53	73	37	-30	-16
Summe	120	54	77	44	-43	-10
Gesamt	174		121		-53	

zusätzlich sind Mitarbeiter in:

	Beamte	Beschäftigte
Sonderurlaub/Elternzeit	2	2
Freizeitphase der Altersteilzeit	0	1

Im Jahresverlauf 2015 sind 6 Mitarbeiter/innen ausgeschieden. Gründe dafür waren drei Eintritte in den Ruhestand, zwei Beendigungen des Beschäftigungsverhältnisses auf eigenen Wunsch und eine Beendigung wegen Befristung.

Zwei Mitarbeiterinnen sind im Jahr 2015 neu eingestellt worden. Die Leitungsstelle der Abteilung Jugend, Soziales, Schulen und Sport und die Stelle der Schulsekretärin in der Grundschule Denklingen sind neu besetzt worden.

Derzeit befinden sich zwei Mitarbeiterinnen in der Elternzeit und zwei Mitarbeiterinnen im Sonderurlaub. Eine Mitarbeiterin hat die Freizeitphase der Altersteilzeit angetreten.

Eine Auszubildende konnte nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung übernommen werden.

Aktuell sind sechs Auszubildende beschäftigt, und zwar vier Auszubildende zur/zum Verwaltungsfachangestellten, ein Auszubildender zum Bachelor of Laws und ein Auszubildender zum Bauzeichner. Zwei Auszubildende beenden im Juni 2016 ihre Ausbildung, und zwar eine Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellten und der Auszubildende zum Bauzeichner. Ab 01.08.2016 werden zwei Auszubildende zum Straßenwärter und ein/e Auszubildende/r zur/zum Verwaltungsfachangestellten eingestellt.

Daneben werden für die Schulen regelmäßig Praktikumsplätze, die der Berufsorientierung dienen, bereitgestellt.

Rückstellungen im Personalwesen

Gemäß § 36 GemHVO sind Rückstellungen für folgende Verpflichtungen zu bilden:

- Pensionsverpflichtungen inkl. Beihilfeansprüche
- Urlaubsrückstellungen
- Überstundenrückstellungen
- Rückstellungen für Altersteilzeitfälle

Rückstellungen gehören zu den Fremdkapitalposten und stellen Verbindlichkeiten oder Aufwendungen dar, die hinsichtlich ihrer Entstehung oder Höhe ungewiss sind. Durch die Rückstellungsbildung sollen später zu leistende Auszahlungen aufwandsmäßig den Haushaltsjahren ihrer Verursachung zugerechnet werden.

Die erstmalige Bemessung und Bildung der Rückstellungen erfolgte mit der Erstellung der Eröffnungsbilanz aus dem Eigenkapital zum 01.01.2005.

Die Entwicklung der Rückstellungen wird gemäß den Berechnungen der Rheinischen Versorgungskasse, Köln dargestellt.

Die Belastungen aus der Bildung von Pensions- und Beihilferückstellungen werden stetig zunehmen.

Es ist zwingend erforderlich, diese Zuführungsbeträge in liquiden Mitteln zu erwirtschaften und einer Versorgungsrücklage zuzuführen, damit im Jahr der Inanspruchnahme die Finanzmittel konkret zur Verfügung stehen.

Die jetzige Praxis der buchtechnischen Abbildung führt zu dauerhaftem Eigenkapitalverzehr.

Seit 2012 werden die Rückstellungen für die Beamten der Eigenbetriebe in den entsprechenden Haushalten gebildet und ausgewiesen.

Tabellarische Darstellung:

<u>Rückstellungen für</u>	31.12.2011 TEURO	31.12.2012 TEURO	31.12.2013 TEURO	31.12.2014 TEURO	31.12.2015 TEURO	31.12.2016 TEURO	31.12.2017 TEURO	31.12.2018 TEURO	31.12.2019 TEURO
Aktive Beamte	3.838	4.016	3.467	3.721	3.627	3.810	4.002	4.205	4.421
Versorgungsempfänger	4.888	4.737	5.310	5.430	5.323	5.174	5.021	4.865	4.707
Summe	8.726	8.753	8.777	9.151	8.950	8.984	9.023	9.070	9.128
Veränderung	+846	+27	+24	+374	-201	+34	+39	+47	+58

5.2 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Aufwandsart / Bezeichnung	Erg. 2014/€	Plan 2015/€
Fertigung, Vertrieb Waren	82.304	
Energie, Abwasser, Wasser	1.252.717	1.323.572
Unterhaltung und Bewirtschaftung	1.456.459	1.324.616
Weiterer Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	1.365.066	1.626.438
Kostenerstattungen	642.199	613.607
Materialverbrauch	1.426	1.700
Sonstige Sach-/ Dienstleistungen	473.593	758.950
Summe	5.273.765	5.648.883

Plan 2016/€
1.379.696
2.133.511
1.682.831
638.166
1.700
753.450
6.589.354

Plan 2017/€	Plan 2018/€	Plan 2019/€
1.372.921	1.360.921	1.351.921
1.667.591	1.676.211	1.477.391
1.708.481	1.725.311	1.745.611
638.166	638.166	638.166
1.700	1.700	1.700
679.450	662.450	662.450
6.068.309	6.064.759	5.877.239

Nachfolgend die wesentlichen Aufwandspositionen:

Aufwendungen für Energie, Abwasser, Wasser

Die Gesamtposition weist folgende Aufwandsarten aus:

Aufwandspositionen	Erg. 2014/€	Plan 2015/€	Plan 2016/€
Strom	264.476	277.750	308.359
Gas	299.376	329.830	342.557
Heizöl	25.517	39.000	46.240
Treibstoffe	90.635	103.830	104.030
Wasser	24.062	24.275	25.270
Abwasser	546.404	545.697	551.050
Sonstiges	2.246	3.190	2.190
Gesamtsumme:	1.252.717	1.323.572	1.379.696

Die Veranschlagung erfolgte verbrauchsorientiert unter Berücksichtigung von Preisveränderungen. Durch das "Gebäudesanierungsprogramm" sollen die einbezogenen Gebäude auch in energetischer Hinsicht fit gemacht werden. Im Energiebereich bleibt die Kostenentwicklung im Jahr 2016 abzuwarten. Der Heizölpreis hat sich seit Beginn des Jahres 2015 fast halbiert. Der Effekt für den Haushalt wird

aber nicht bedeutend sein, weil nur noch 3 Objekte mit Heizöl beheizt werden. Damit verbunden ist wegen der immer noch bestehenden Ölpreisbindung zeitversetzt auch mit einem geringeren Gaspreis zu rechnen. Kosteneinsparungen zeigen sich insbesondere bei den mit Gas beheizten und bereits energetisch sanierten Gebäuden Rathaus und Schulzentrum Eckenhausen.

Wie sich die Umlage für Öko-Strom nach dem "Erneuerbare Energien Gesetz" im Jahr 2016 entwickeln wird, bleibt abzuwarten. Derzeit beträgt die Umlage 6,17 Ct./kWh.

Die Kostengruppe „Abwasser“ enthält den von der Gemeinde an das Gemeindewerk Abwasserbeseitigung zu entrichtenden Straßenentwässerungsanteil.

HH-Jahr 2014 Ergebnis	440.821 €
HH-Jahr 2016 Ansatz	442.000 €

Die Freizeitbadgesellschaft erstattet die Kosten für den Gasbezug ihres eigenen Blockheizkraftwerkes mit dem seit Mitte 2014 Strom und Wärme produziert wird. Durch die Effektivität des Blockheizkraftwerkes und den Wegfall des Contractingvertrages konnten die Kosten deutlich gesenkt werden.

Im Bauhof sowie in der Grundschule Hunsheim mit Bad und Turnhalle werden Holzhackschnitzel-Heizungsanlagen betrieben.

Das Heizmaterial wird aus dem Gehölzschnitt an Straßenseitenrändern und Waldbeständen gewonnen. Die Gemeinde Reichshof hat mit dieser Maßnahme den Einstieg in die Nutzung regenerativer Energien vorgenommen.

Aufwendungen für Unterhaltung und Bewirtschaftung:			
Aufwandart	Erg. 2014/€	Plan 2015/€	Plan 2016/€
Grundstücke, Gebäude usw.	465.951	379.425	667.395
Infrastrukturvermögen	421.886	355.000	805.000
Maschinen und technische Anlagen	325	4.000	4.350
Fahrzeuge	75.629	83.905	94.055
Betriebs- und Geschäftsausstattung	107.256	106.590	169.090
Bewirtschaftung	67.660	86.586	88.439
Grundstücke, Gebäude Gebäudereinigung	317.752	309.110	305.182
Gesamtsumme:	1.456.459	1.324.616	2.133.511

UNTERHALTUNGS-AUFWENDUNGEN FÜR GRUNDSTÜCKE, GEBÄUDE USW.

Für den gesamten Gebäudebestand der Gemeinde Reichshof werden ergänzend zum "Gebäudesanierungsprogramm" für bauliche Un-

terhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen im Haushaltsjahr 2016 insgesamt 489.500 EURO (*Vorjahr: 198.500 EURO*) veranschlagt. Damit liegt der Jahresansatz 2016 deutlich über dem Ansatz 2015.

Die Belastung des Ergebnisplanes wird durch die Inanspruchnahme von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von 30.000 EURO vermindert (siehe Ziffer 4.6 „Sonstige Erträge“).

Die Gemeinde Reichshof besitzt eine Vielzahl von Gebäude mit unterschiedlichem Alter und Instandhaltungszustand. Die bedeutendsten Objekte sind dabei die Schulstandorte, das Rathaus und die Bäder.

Diese gemeindeeigenen Immobilien wurden in den Jahren 1964 bis 1976 errichtet und haben einen Modernisierungsstau zu verzeichnen. Um den Handlungsbedarf im Einzelnen festzustellen wurden Gutachten zu den Schulstandorten und zum Rathaus erstellt. Nach verschiedenen Vorberatungen ab dem Jahr 2007 im Bau-, Planungs-, Verkehrs- und Umweltausschuss wurde am 11.11.2009 unter der Bezeichnung "Gebäudesanierungsprogramm Reichshof - wir investieren in unsere Zukunft-" die umfassende Vorlage 2009/41 erstellt und dem Hauptausschuss (24.11.2009), dem Bau-, Planungs-, Verkehrs- und Umweltausschuss (25.11.1009), dem Schul-, Sozial-, Jugend- und Sportausschuss (26.11.2009) und dem Gemeinderat (15.12.2009) zur Beratung und Beschlussfassung zugeleitet.

Das Gebäudesanierungsprogramm umfasst die Gebäude: Rathaus Denklingen; das Schulzentrum Eckenhausen mit der Sporthalle Hahnbacher Straße; die Grundschulen und Turnhallen in Denklingen, Hunsheim und Wildbergerhütte sowie die Hallenbäder in Hunsheim und Wildbergerhütte.

Auf einstimmige Empfehlung der beteiligten Ausschüsse hat der Gemeinderat u. a. beschlossen,

- die Finanzierung der Gebäudesanierungsmaßnahmen soll über den Haushalt erfolgen,
- die Verwaltung wird beauftragt, die Finanzierungsmodalitäten zu erarbeiten und Fördermöglichkeiten zu ermitteln,
- die Nettoneuverschuldung wird für die Gebäudesanierung in Kauf genommen,
- dass es sich bei den errechneten Kosten von 20,81 Mio. EURO um das Ergebnis grober Schätzungen und Prognoserechnungen handelt,
- dass die Gebäudesanierung in den folgenden Jahren mit einem jährlichen Budget von etwa 2 Mio. EURO finanziert werden soll,
- dass die Gebäudesanierung im mittleren Standard (mittlere Preisklasse) realisiert werden soll.

Um jedoch Klarheit über die Reihenfolge der Maßnahmen zu erhalten, hat der Gemeinderat am 25.03.2010 beschlossen, die Lehrschwimmhallen in Hunsheim und Wildbergerhütte zu erhalten. In einem weiteren Beschluss vom 05.10.2010 hat der Haupt- und Finanzausschuss und am 19.07.2011 hat der Gemeinderat die Vertreter der Gemeinde Reichshof im Aufsichtsrat (Gennies und Gries) der monte mare Reichshof Freizeitbad GmbH & Co. KG ermächtigt, der Erteilung eines Planungsauftrages zur Restrukturierung des Freizeitbades inkl. Parkplatzbau bis zu einer Investitionssumme von Netto 5,0 Mio. € zuzustimmen. In dieser Summe sind die Architekten- und Ingenieurhonorare enthalten.

Mit dem Beschluss des Gemeinderates vom 08.06.2015 zum Haushaltssicherungskonzept bis 2020 wurde zur Reduzierung der Netto-Neuverschuldung im Bezug auf Gebäudesanierungsprogramm neu festgelegt, dass einerseits eine zeitliche Streckung um 2 Jahre bis 2022 stattfinden soll und andererseits die erwarteten restlichen In-

vestitionen von 12 Mio. Euro jährlich wie folgt neu einzuplanen sind: 2 Mio. Euro (2015), je 1,6 Mio. Euro (2016/17/18), 1,4 Mio. Euro (2019), je 1,3 Mio. Euro (2020/21) und 1,2 Mio. Euro in 2022.

Für die Gebäude, die nicht schulischen Zwecken dienen, sind folgende Unterhaltungsmittel im Ergebnisplan 2016 veranschlagt:

Objekte	Ansatz 2016 / €
Friedhofshallen	4.000
Feuerwehrgerätehäuser	42.200
Bauhof Brüchermühle	14.300
Übergangs- / Obdachlosenwohnheime	87.000
Kindergärten	7.500
Burg Denkl. u. Torhaus	2.500
Rathaus Denklingen	5.500
Mietwohnhäuser	2.500
Musikpavillion, Heimatmuseum, Kunstkabinett u.a.	41.500
Jugendzentrum	500
Summe:	207.500

In den Folgejahren 2017 bis 2019 sind in der Finanzplanung jährlich 99 TEURO bzw. 66 TEURO bzw. 66 TEURO für Unterhaltungsmaßnahmen veranschlagt.

Bauliche Unterhaltungsmaßnahmen an schulisch genutzten Objekten

	HH-Jahr 2016 / €
Grundschule Denklingen	5.000
Turnhalle Denklingen	32.000
Schulzentrum Eckenh. incl. Buswendeplatz	215.000
Sporthalle Eckenhagen, Hahnbacher Straße	5.000
Sporthalle Eckenhagen, Am Bromberg	5.000
Grundschule Hunsheim	4.000
Turnhalle Hunsheim	1.000
Hallenbad Hunsheim	2.000
Grundschule Wildbergerhütte	5.000
Turnhalle Wildbergerhütte	3.000
Hallenbad Wildbergerhütte	5.000
Summe:	282.000

Dem baulichen Unterhaltungsaufwand steht keine Mitfinanzierung aus der Schulpauschale gegenüber. Die Schulpauschale wird für die Investitionsmaßnahme "Energetische Gebäudesanierung Schulzentrum Eckenhagen" (1,6 Mio. EURO in 2016) verwandt.

Die Schulpauschale beträgt im Jahr 2016 insgesamt 486 TEURO. Der ergebniswirksame Anteil der Schulpauschale in Höhe von 30 TEURO für Miete und Unterhaltungszuschuss Kunstrasenplätze in Eckenhagen, Brüchermühle und Wildbergerhütte wird in PG 1.42.01 „Sportstätten“ (Investitionsprojekt 5.000051.600) vereinnahmt und ergebniswirksam im Jahr der Einzahlung aufgelöst. Von der Schulpauschale werden rund 447 TEURO für investive Maßnahmen verwendet. Dem Förderschulzweckverband (PG 1.21.06) werden 9 TEURO zur Verfügung gestellt.

Wesentliche Einzelmaßnahmen im Jahr 2016 EURO**Grundschule u. Turnhalle Wildbergerhütte**

Buswendeplatz instand setzen 200.000

Turnhalle Denklingen

Herrichtung für die Unterbringung von Flüchtlingen 30.000

Summe: 230.000

In dem "Gebäudesanierungsprogramm" stehen an erster Stelle die schulisch genutzten Gebäude, so dass im Wesentlichen bis zur Umsetzung nur kleinere Reparaturen geplant sind.

In den Folgejahren 2017 bis 2019 sind in der Finanzplanung 84 TEURO bzw. 74 TEURO bzw. 134 TEURO für Unterhaltungsmaßnahmen veranschlagt.

Neben den baulichen Unterhaltungsmaßnahmen sind folgende weitere wesentliche Unterhaltungsaufwendungen zu nennen:**Produktgruppe 1.55.06 Friedhöfe**

Laufende Unterhaltungsaufwendungen für die gemeindlichen Friedhöfe 91.000 EURO

Produktgruppe 1.57.02 Tourismus

Park- und Grünflächenpflege im Kurpark und Kurgebiet Eckenhagen 13.000 EURO

UNTERHALTUNG DES INFRASTRUKTURVERMÖGENS

Zusammensetzung:	Ergebnis 2014/€	Plan 2015/€	Plan 2016/€
1.21.09 Maßnahme Schüler Unterhalt Wartehallen	8.132	5.000	5.000
1.54.01 Verkehrsflächen Unterhalt Verkehrsflächen	240.500 ¹	300.000 ¹	300.000 ¹
4.000040 Straßenunterhalt UA-Programm	173.254 ²	100.000	650.000
Summe:	421.886	405.000	955.000

¹) incl. Wartung der Straßenbeleuchtung.

²) incl. Absetzungen durch Inanspruchnahme der Instandhaltungsrückstellung und Aktivierung von investiven Straßenbaumaßnahmen

Die Mittel zur Unterhaltung der Verkehrsinfrastruktur bei PG 1.54.01 „Verkehrsflächen“ beinhalten das jährliche Straßenunterhaltungsprogramm (*allgemeine Straßenunterhaltung, Instandhaltung und Betrieb der Straßenbeleuchtung, Unterhaltung der Wirtschaftswege, inkl. der Leistungen an Forstbetriebsgemeinschaften*) sowie das UA I-Programm (*Projekt 4....40.790*).

Reduzierung der Belastungen durch Inanspruchnahmen von Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung in Höhe von 50.000 EURO in 2016. Siehe Ziffer 4.6 „Sonstige ordentliche Erträge“.

Aktiviert Eigenleistungen werden mit 150.000 Euro angesetzt.

Die aktuellste Bilanz enthält als Rückstellungsbetrag 259.042 Euro zum 31.12.2014, weil über die Bewertung der Straßeninstandhaltungsmaßnahmen des Jahres 2014 sowie über das Maß der Inan-

spruchnahme (Absetzung beim Aufwand) bereits in diesem Jahresabschluss entschieden wurde.

Im Finanzplanungszeitraum 2017 bis 2019 werden Unterhaltungsmittel in Höhe von 843.000 Euro, 893.000 Euro und 638.000 EURO eingeplant.

WEITERE VERWALTUNGS- UND BETRIEBSAUFWENDUNGEN:

Zusammensetzung:	Ergebnis 2014/€	Plan 2015/€	Plan 2016/€
Erwerb von geringwertigen Wirtschaftsgütern (GWG's) *)	53.065	51.900	80.400
Schülerbeförderungskosten	1.132.975	1.259.413	1.290.270
Lehrmittel (Lernmittelfreiheitsgesetz)	65.985	66.162	64.928
Lehr- und Unterrichtsmaterial	37.964	46.063	45.733
Medien	8.536	10.800	10.800
Sonstige Betriebsaufwendungen	66.540	192.100	190.700
Summe:	1.365.066	1.626.438	1.682.831

*) Mit dem 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz (NKFWG) vom 18.09.2012 wurde u. a. die Gemeindehaushaltsverordnung geändert, wonach nun § 35 Abs. 2 die Möglichkeit eröffnet (Wahlrecht), Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten wertmäßig den Betrag von 410 Euro ohne Umsatzsteuer nicht übersteigen, die selbstständig genutzt werden können und einer Abnutzung unterliegen, unmittelbar als Aufwand zu verbuchen.

Bis dahin waren die GWG's als Investitionen im Finanzplan.

SCHÜLERBEFÖRDERUNGSKOSTEN

Notwendige Aufwendungen für die Produktgruppe 1.21.08 "Schülerbeförderung"

Zusammensetzung		Ergebnis 2014/€	Plan 2015/€	Plan 2016/€
1.21.08.01	Gesamtschule Eckenhausen	616.027	693.606	706.270
1.21.08.02	Grundschule Eckenhausen	145.946	162.405	170.500
1.21.08.03	Grundschule Denklingen	168.676	179.968	184.500
1.21.08.04	Grundschule Hunsheim	69.021	75.924	77.800
1.21.08.05	Grundschule Wildbergerhütte	132.565	147.510	151.200
	GESAMT:	1.132.975	1.259.413	1.290.270

Eine Anpassung erfolgt unter Berücksichtigung von Preissteigerungen der Busunternehmen gemäß Preisgleitklausel sowie der im Jahr 2013 erfolgten Neuausschreibung.

In den Folgejahren werden folgende Schülerbeförderungskosten erwartet:

2016: 1.315.920 EURO

2017: 1.342.750 EURO

2018: 1.365.850 EURO

LEHRMITTEL (LERNMITTELFREIHEITSGESETZ)

66.162 EURO

Die Kostenanteile für die Beschaffung von Schulbüchern nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz gestalten sich wie folgt:

Gemeindeanteil 67 v.H. / Elternanteil 33 v.H.

Die Grundbeträge je Schüler für die Schulbuchbereitstellung:

	2015	2016
Grundschulen	24,00 € / Schüler	24,00 € / Schüler
Gesamtschule		
- Sekundarstufe I	52,00 € / Schüler	52,00 € / Schüler
- Sekundarstufe II	47,33 € / Schüler	47,33 € / Schüler

SONSTIGE BETRIEBSAUFWENDUNGEN

190.700 EURO

Aufwendungen für Sachleistungen aus verschiedenen Profitcentern, z.B. Waren, Güter und Leistungen, die nicht anderen Kostenarten zuzuordnen sind.

Wesentliche Aufwendungen fallen in

- der Straßenreinigung / dem Winterdienst (PG 5417) für die Streusalzbeschaffung mit 130 TEURO und
- der Brandbekämpfung (PG 1215) mit 40 TEURO für Schutzkleidung und persönliche Ausrüstung der Feuerwehrleute an.

KOSTENERSTATTUNGEN

Folgende Aufwendungen für Kostenerstattungen sind im Ergebnisplan veranschlagt:

<u>Erstattungen</u>	Ergebnis 2014/€	Plan 2015/€	Plan 2016/€
an Zweckverbände	178.432	141.500	141.500
an sonstige öffentliche Bereiche	45.971	2.000	2.000
an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	85.149	88.474	97.126
an übrige Bereiche	332.647	381.633	397.540
Summe:	642.199	613.607	638.166

ERSTATTUNGEN AN ZWECKVERBÄNDE

PG 1.21.06 Förderschulen **131.500 EURO**

Erstattungsleistung an den Förderschulzweckverband der jeweils eine Schule in Gummersbach und Waldbröl unterhält.

PG 1.53.06 Abfallwirtschaft **10.000 EURO**

Weiterleitung von Erstattungsleistungen für die Öffentlichkeitsarbeit und die Reinigung der Glascontainerstandplätze durch das Duale System Deutschland (DSD) an den BAV, Engelskirchen.

ERSTATTUNGEN AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN, BETEILIGUNGEN UND SONDERVERMÖGEN

PG 1.11.13 / 1.54.01 Fachbereich III **97.126 EURO**

PG 1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement **29.750 EURO**

Dienstleistungen der BGW GmbH für die Leitung des GGM der Gemeinde

PG 1.54.01 Verkehrsflächen **67.376 EURO**

Personalkosten für die Arbeitsleistung des Abwasserwerkes in den Abteilungen FB III/66 und FB III/68.

ERSTATTUNGEN AN ÜBRIGE BEREICHE

PG 1.21.01 Grundschulen **397.540 EURO**

Veranschlagung der Aufwendungen für die Kooperationspartner, die den Betrieb der „offenen Ganztagschule“ in den Grundschulen gewährleisten. Siehe auch Einzelerläuterungen zu PG 1.21.01 "Grundschulen" im Zahlenwerk.

MATERIALVERBRAUCH **1.700 EURO**

Hierbei handelt es sich um zu verkaufende Waren im Bereich des Standesamtes (Stammbücher) und Kurverwaltung (Prospektmaterial). Die Waren werden im Jahresabschluss gemäß ihrem Bestandswertes bewertet.

SONSTIGE SACH- UND DIENSTLEISTUNGEN

Folgende Aufwendungen sind veranschlagt:

Dienstleistungen	Ergebnis 2014/€	Plan 2015/€	Plan 2016/€
Sonstige Dienstleistungen	257.866	496.550	491.050
Verbandsumlagen	206.550	255.000	255.000
Lehrerfortbildung	1.971	7.400	7.400
Summe	469.841	758.950	753.450

Erläuterung der wesentlichen Aufwendungen:

PG 1.12.01 Allgem. Sicherheit u. Ordnung 5.000 EURO

Anonyme Bestattungen.

PG 1.12.15 Gefahrenabwehr 22.000 EURO

Kosten der ärztlichen Untersuchungen, der Lehrgänge / Seminare sowie der Führerscheinprüfungen.

PG 1.21.01. Grundschulen 48.000 EURO

Erstattungsleistung der Grundschule Eckenhausen für Büchereinutzung im Schulzentrum Eckenhausen

PG 1.21.05 Gesamtschulen 14.000 EURO

Erstattungsleistung für Büchereinutzung Schulzentrum Eckenhausen

PG 1.51.01 Räumliche Planung 60.000 EURO

Anpassung des Flächennutzungsplanes u. a. mit 50 TEuro für touristische Vorhaben im Gebiet Blockhaus.

PG 1.51.05 Baulandumlegung / Grenzregelung 30.000 EURO

Restabwicklung Umlegungsverfahren im Eckenhausen Schmiedewinkel und Rodener Platz.

PG 1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst 202.000 EURO

Dienstleistungen beauftragter Unternehmen und des Landesbetriebes Straßenbau für den Winterdienst bzw. für den Kehrdienst.

PG 1.55.06 Friedhöfe 53.000 EURO

Dienstleistungen durch beauftragte Unternehmen im Bestattungswesen (z.B. Friedhofspflege)

PG 1.56.02 Ökokonto / Waldkonto 10.000 EURO

Dienstleistungen für Ausgleichsmaßnahmen.

VERBANDSUMLAGEN

PG 1.55.04.01 Entwicklung Oberflächengewässer 255.000 EURO

Umlage an den Aggerverband für die Uferunterhaltung.
Weitere Erklärungen unter den Planerläuterungen der Produktgruppe 1.55.04 "Wasser und Wasserbau".

5.3 Abschreibungen

Die grundlegende Neuerung im „Neuen kommunalen Finanzmanagement“ gegenüber der Kameralistik liegt in der vollständigen Darstellung des Ressourcenverbrauchs. Im kameralen Haushalt wurden Wertminderungen für das Anlagevermögen nur in den kostenrechnenden Einrichtungen durch Abschreibungen dargestellt.

Das Ressourcenverbrauchskonzept im NKF erfordert, dass die Wertminderungen der Vermögensgegenstände durch Abnutzung, Verschleiß, technischen Fortschritt oder ähnliches flächendeckend für den Gemeindehaushalt dargestellt werden.

So soll in der Bilanz der Gemeinde sowohl die Vermögens- als auch die Finanzierungssituation dargestellt werden. Gleichzeitig soll der durch die Abnutzung eines Vermögensgegenstandes (Abschreibungen § 35 GemHVO NKF) entstehende tatsächliche Ressourcenverbrauch im Haushaltsjahr im Rahmen des Ergebnisplanes und der Ergebnisrechnung auf der entsprechenden Produktebene als Aufwand abgebildet werden.

Eine flächendeckende Ermittlung und Buchung von Abschreibungen als Wertminderungen des Anlagevermögens ist daher notwendig und im Haushaltsplan der Gemeinde Reichshof dargestellt. Die Abschreibungen sind im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit zu erwirtschaften.

Für das Jahr 2014 ist das Ergebnis ausgewiesen. Der Jahresabschluss ist vom Gemeinderat am 01.10.2015 festgestellt worden.

Folgende Abschreibungen sind im Ergebnisplan veranschlagt:

Abschreibungen auf	Ergebnis 2014/€	Plan 2015/€	Plan 2016/€	Plan 2017/€	Plan 2018/€	Plan 2019/€
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	22.613	22.606	17.896	15.365	8.784	4.456
Aufbauten u. Betriebsvorrichtungen unbebauter Grundstücke	13.701	14.469	14.886	15.293	14.161	11.133
Gebäude, Bauten u. Betriebsvorrichtungen beb. Grundst.	882.979	898.927	1.094.516	1.133.773	1.173.316	1.188.660
Brücken und Tunnel	58.684	56.779	56.146	63.447	69.865	72.914
Gleisanlagen	1.354	1.353	1.354	1.353	1.353	1.353
Entwässerung u. Abwasserbeseitigung	24.665	24.664	24.665	24.664	24.665	24.664
Straßennetz, Wege, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen	1.724.115	1.722.148	1.729.144	1.743.626	1.087.004	1.091.449
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	57.754	59.552	59.425	60.355	61.276	62.210
Fahrzeuge u. techn. Anlagen	236.146	225.864	227.271	232.670	240.427	231.840
Betriebs- und Geschäftsausstattung	192.392	218.354	262.017	268.949	272.576	283.260
Summe	3.214.403	3.244.716	3.487.320	3.559.495	2.953.427	2.971.939

Zuwendungen und Beiträge werden als Sonderposten passiviert, wenn sie im Rahmen einer Zweckbindung für investive Maßnahmen bewilligt bzw. gezahlt wurden.

Die Auflösung der Sonderposten ist entsprechend der Abnutzung der bezuschussten Vermögensgegenstände vorzunehmen (§ 43 GemHVO NKF).

Die Notwendigkeit im „Neuen Kommunalen Finanzmanagement“, die Abschreibungen durch Erträge zu erwirtschaften, stellt eine große Herausforderung dar, die kurzfristig zu realisieren ist, um die notwendige Liquidität für die Tilgungsleistungen und Ersatzinvestitionen zu erwirtschaften.

Die Auflösung von Sonderposten erfolgt unter den folgenden Ertragsarten:

Auflösung der Sonderposten	Ergebnis 2014 / €	Ansatz 2015 /€	Ansatz 2016 / €
Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-1.041.661	-1.634.155	-1.748.189
Ö.-r. Leistungsentgelte – Er-schließungsbeitrag KAG/BauGB	-396.047	-396.039	-396.049
Sonstige Sonderposten	-21.085	-21.777	-21.956
Auflösung Sonderposten bereinigt	-1.458.793	-2.051.971	-2.166.194
Abschreibungen ohne For-derungen	3.214.403	3.244.716	3.487.320
Netto-Abschreibung	1.755.610	1.192.745	1.321.126
Tilgungsrate	612.256	758.450	802.480

Zuweisungen, die bei investiver Verwendung mit dem jeweiligen Jahresanteil aufzulösen waren bzw. sind, die aber konsumtiv verwendet wurden:

Auflösung der Sonderposten	<i>Ergebnis 2014 / €</i>	<i>Ansatz 2015 /€</i>	<i>Ansatz 2016 / €</i>
	<i>Euro</i>	<i>Euro</i>	<i>Euro</i>
Auflösung Schulpauschale - bauliche Sanierungsmaßnah- men im Ergebnisplan	30.807	30.000	30.000
Sonderschulzweckverband	7.557	12000	9.000

5.4 Transferaufwendungen

Aufwandsart / Bezeichnung	Erg. 2014/€	Plan 2015/€	Plan 2016/€	Plan 2017/€	Plan 2018/€	Plan 2019/€
Zuweisungen an Land	212.524	222.933	223.000	223.000	223.000	223.000
Zuweisungen an Zweckverbände	7.557	12.000	9.000	9.000	9.000	9.000
Zuweisungen sonstiger öffentlicher Bereich	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
Zuschüsse an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	642.000	866.500	1.000.000	1.000.000	1.000.000	750.000
Zuschüsse an private Untern.	31.939	909.081	909.081	780.631	780.631	780.631
Zuschüsse an übrige Bereiche	76.179	109.121	139.121	109.121	109.121	109.121
Leistungen Asylbewerberleistungsgesetz	517.048	1.133.500	2.131.000	2.031.000	1.632.500	1.322.500
Sonstige soziale Leistungen	3.956	2.000	3.500	3.500	3.000	2.000
Gewerbesteuerumlage	907.840	940.000	1.008.500	1.023.600	1.038.900	1.054.500
Finanzierungsbeteiligung Fd. Deutsche Einheit	881.902	913.100	979.600	994.300	1.009.200	994.300
Finanzierungsbeteiligung Stärkungspakt			49.000		75.000	75.000
Kreisumlage Allgemein	9.628.692	9.308.000	9.737.000	9.559.000	9.809.000	9930.000
Kreisumlage	5.573.376	6.063.000	6.351.000	6.090.000	6.320.000	6.436.000
Summe	18.485.012	20.481.235	22.541.802	21.825.152	22.011.352	21.688.052

ZUWEISUNGEN AN DAS LAND

P 1.41.05.01 Krankenhausinvestitionsbeteiligung 223.000 EURO

Beteiligung an der Krankenhausfinanzierung gemäß Haushaltsbegleitgesetz des Landes.

ZUWEISUNG AN ZWECKVERBÄNDE

P 1.21.06.01 Förderschulen 9.000 EURO

Hierbei handelt es sich um den Anteil der Förderschüler aus Reichshof an der Schulpauschale. Dieser Anteil wird an den Zweckverband der Förderschulen weitergeleitet.

ZUWEISUNG AN SONSTIGEN ÖFFENTLICHEN BEREICH

P 1.31.11.01 Betr, Flüchtl., Integration Ausländer 2.000 EURO

Zuschuss für die Flüchtlingsberatungsstelle des Evangelischen Kirchenkreises An der Agger.

ZUSCHÜSSE AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

P 1.42.03.03 Freizeitbad Eckenhagen 1.000.000 EURO

Der Betriebskostenzuschuss (brutto) an die monte mare Reichshof Freizeitbad GmbH unterliegt einer vertraglich vereinbarten Indizierung. Darüber hinaus werden Fehlbeträge, die sich aus der Jahresrechnung ergeben ausgeglichen. Die Verwendung ist in den Einzelerläuterungen zur Produktgruppe 1.42.03 dargestellt.

Nach der Wiedereröffnung am 30.01.2013 haben sich die Besucherzahlen im Saunabereich noch nicht so entwickelt, wie es die Prognosen des Wirtschaftsplanes vorsahen. Darüber hinaus ist ab

01.07.2015 der Umsatzsteuersatz für Saunadienstleistungen von 7% auf 19% angepasst worden. Dementsprechend wurde der Betriebskostenzuschuss 2016 um rd. 100.000 Euro angepasst.

ZUSCHÜSSEN AN PRIVATE UNTERNEHMEN

PG 1.42.01 Bereitst. u. Betrieb von Sportanlagen 30.631 Euro

Nach der Erstellung der Kunstrasenplätze in Brüchermühle, Eckenhagen und Wildbergerhütte ging die Verantwortung für die Pflege der Sportanlagen auf die Vereine über. Mit den Sportvereinen wurde vereinbart, dass der von der Gemeinde eingesparte Pflegeaufwand zur Hälfte an die Vereine weitergegeben wird. Dies wurde auch deshalb vereinbart, weil auf den Kunstrasenplätzen auch Schulsport möglich ist.

PG 1.57.01 Wirtschaftsförderung 878.450 Euro

Der Ausbau der Breitbandverkabelung wird für 10 priorisierte Ortschaften (Hunsheim, Berghausen, Alpe, Allenbach, Mittelagger, Oberagger, Sinspert, Windfus, Hespert und Denklingen) ausgeschrieben. Die Förderquote beträgt 90%.

ZUSCHÜSSE AN ÜBRIGE BEREICHE

PG 1.12.01 Allgemeine Sicherheit u. Ordnung 15.000 EURO

Fundtierpauschale von 0,75 Euro/Einwohner, die an den Tierschutzverein Oberberg entrichtet wird.

PG 1.52.03 Denkmalschutz und -pflege 30.000 EURO

Bezuschussung privater Denkmalpflegemaßnahmen i. V. m. einer Landesförderung (sh. Kap. 4.2 Zuwendungen)

PG 1.21.09 Sonstige Fördermaßnahmen für Schüler 7.500 Euro
Maximaler Zuschuss für den Mensaverein für den Fall, dass aus dem Betrieb der Mensa heraus ein Defizit entsteht.

PG 1.12.15 Gefahrenabwehr 25.271 EURO

- Aufwandsentschädigung Zug-/Gruppenführer 4.551 Euro
- Grundbetrag für 12 Einheiten (200 €) 2.400 Euro
- Einsatzpauschale á 30 Euro 6.420 Euro
- Zuschüsse 6.900 Euro
- Sterbekasse 2.000 Euro
- Jugendfeuerwehr / Musikzüge 3.000 Euro

P 1.25.02.02 Kunstkabinett Hespert 4.270 Euro
Netto-Zuschuss zum Betrieb des Kunstkabinetts.

P 1.31.17.02 Bürgerbusverein 0 Euro
Der Bürgerbusverein hat erklärt, dass er ohne Zuschusszahlung den Betrieb der Bürgerbuslinien gewährleisten kann.

PG 1.52.06 Wohnraumsicherung und -versorgung 55.000 Euro
Seit dem 01.01.2008 wird Familien mit Kindern ein Zuschuss in Höhe von 5.000 Euro je Kind (max. 20.000 Euro) für den Neubau eines selbst genutzten Eigenheimes auf einem Baugrundstück in der Gemeinde Reichshof gewährt, um den Bedarf an Wohnraum im Sinne der Daseinsvorsorge zu decken. Die Gemeinde Reichshof möchte in diesem Zusammenhang auch die Grundstücke bebaut sehen, die innerörtliche Baulücken darstellen, aber eigentumsrechtlich dem Zugriff der Gemeinde entzogen sind. Durch die Zuschussgewährung wird erwartet, dass der Einwohnerrückgang zumindest verlangsamt und die demographische Entwicklung positiv beeinflusst wird.

Mit Ratsbeschluss vom 16.12.2013 wurde im Finanzplan die Ausgabermächtigung von 100.000 Euro für die Jahre ab 2014 gestrichen.

LEISTUNGEN NACH DEM ASYLBEWERBERLEISTUNGSGESETZ

P 1.31.11.01 Betreuung Flüchtlinge,
Geld- und Sachleistungen 2.131.000 EURO

Notwendiger Aufwand für Hilfe zum Lebensunterhalt und Krankenhilfe für Asylbewerber.
Erträge aus der Landes- (1,8 Mio. €) und Bundeszuweisung (202 T€) siehe Ziffer 4.2 "Zuweisungen und allgemeine Umlagen"

SONSTIGE SOZIALE LEISTUNGEN 2.000 EURO

PG 1.31.11.02 Sonstige soziale Leistungen

Weitere 2.000 Euro sind für Leistungen von Bildung und Teilhabe für die Integration von Spätaussiedlern veranschlagt.

GEWERBESTEUERUMLAGE 1.008.500 EURO

P 1.61.01.01 Steuern, allgem. Zuweisungen, allgemeine Umlagen
Abführung der Gewerbesteuerumlage „Normalvervielfältiger“.
Der Bundes- und Landesvervielfältiger sowie der Vervielfältiger zur Mitfinanzierung der Belastungen, die den Ländern im Zusammenhang mit der Neuregelung der Finanzierung des Fonds „Deutsche Einheit“ entstanden sind wird nach den Bestimmungen des Gemeindefinanzreformgesetzes (GFRG) gegenüber dem Jahr 2015 unverändert bleiben. Weitere Informationen enthält die Planerläuterung dieser Produktgruppe.

FINANZIERUNGSBETEILIGUNG

FONDS DEUTSCHE EINHEIT

979.600 EURO

P 1.61.01.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Abführung des Erhöhungsbetrages der Gewerbesteuerumlage von 34 v.H. zur Mitfinanzierung des Fonds Deutsche Einheit und Länderfinanzausgleich. Gegenüber dem Vorjahr wird es keine Änderung geben. In diesem Zusammenhang wird auf die Erläuterungen zur PG 1.61.01 und Ziffer 4. "Steuern und ähnliche Abgaben" des Vorberichtes und den Einzelerläuterungen im Zahlenwerk verwiesen.

FINANZIERUNGSBETEILIGUNG

STÄRKUNGSPAKTGESETZ

49.000 EURO

In den Jahren 2014 bis 2020 trägt der Landeshaushalt jeweils 90.789.000 Euro des für diese Jahre vorgesehenen Betrages. Die Kommunen beteiligen sich an der Finanzierung der Konsolidierungshilfen durch einen Abzug bei der Finanzausgleichsmasse der Gemeindefinanzierungsgesetze in Höhe von 65.000.000 Euro im Jahr 2012 und jeweils 115.000.000 Euro in den Jahren 2013 bis 2020.

Nach § 2 Abs. 4 des Stärkungspaktgesetzes ist die Solidaritätsumlage von den Gemeinden zu erbringen, bei denen nach Maßgabe der jeweiligen Gemeindefinanzierungsgesetze die Steuerkraftmesszahl die Ausgangsmesszahl im aktuellen Jahr übersteigt und in mindestens zwei der vier vorangegangenen Jahre überstiegen hat.

Bei der Gemeinde Reichshof wird dies im Jahr 2016 so sein und war bereits in den zurück liegenden Jahren 2013 und 2014 so. (vgl. 4.2 Zuwendungen u. allgem. Umlagen).

KREISUMLAGE

16.088.000 EURO

P 1.61.01.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgem. Umlagen

Der Kreis erhebt von den kreisangehörigen Städten und Gemeinden eine Kreisumlage. § 56 Abs. 1 der Kreisordnung bestimmt hierzu: „Soweit die sonstigen Einnahmen / Erträge eines Kreises die entstehenden Ausgaben / Aufwendungen nicht decken, ist eine Umlage nach den hierfür geltenden Vorschriften von den kreisangehörigen Gemeinden zu erheben.“

§ 56 Abs. 3 bestimmt weiter: „Eine Erhöhung des Umlagesatzes ist nur zulässig, wenn alle anderen Möglichkeiten, den Kreishaushalt auszugleichen, ausgeschöpft sind.“

Durch das Umlagegenehmigungsgesetz, in der Folge des NKF-Weiterentwicklungsgesetzes, erhielt der § 55 Kreisordnung eine neue Fassung die vorsieht, dass zur Festsetzung der Kreisumlage das Benehmen mit den kreisangehörigen Kommunen herzustellen ist.

Die Kommunen erhielten hierzu in einer Dienstbesprechung mit dem Landrat am 10.09.2014 die Eckdaten für den Doppelhaushalt 2015/2016. Bereits im Vorfeld der Benehmensherstellung wurde eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Städte Gummersbach und Wiehl sowie der Gemeinden Morsbach und Reichshof gebildet, um anhand gesammelter Haushaltseckdaten Veränderungen in den Veranschlagungen anzuregen. Die Argumente der kreisangehörigen Kommunen die im Gesprächstermin mit Kreiskämmerer Grootens am 10.07.2014, als auch in den Schreiben von Anfang August 2014 und Mitte Oktober 2014 vorgetragen wurden, haben weder die Kreisverwaltung in ihren Entscheidungen noch den Kreistag in seinen Beschlüssen vom 11.12.2014 zum Haushalt beeinflussen können.

Mit Schreiben vom 02. Oktober 2015 teilte der Oberbergische Kreis mit, dass sich gegenüber den beschlossenen Werten des Doppelhaushaltes kaum Veränderungen ergeben haben und insoweit keine

Veranlassung gesehen wird dem Kreistag einen Nachtragshaushalt vorzulegen.

Die Kreisumlage wird nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz in von-Hundert-Sätzen der Umlagegrundlagen festgesetzt. Umlagegrundlage sind die Steuerkraftmesszahlen der kreisangehörigen Gemeinden zuzüglich ihrer Schlüsselzuweisungen.

Die Kreisumlage des Jahres 2016 wird gegenüber dem Vorjahr 2015 von 15.461 TEURO auf 16.088 TEURO steigen.

Die Senkung betrifft nicht alle Bestandteile der Kreisumlage. Die allgemeine Kreisumlage wurde durch den Einsatz der Ausgleichsrücklage des Kreises um rd. 0,8 Punkte gesenkt. Trotz der Hebesatzsenkung wirkt sich die ggü. 2015 gestiegene Steuerkraft der Gemeinde Reichshof mit einer 5,4 %igen Steigerung der Umlagegrundlagen aus, wodurch die Allgemeine Kreisumlage um 302 T€ steigt.

Die Umlagesteigerung trifft natürlich auch die differenzierte Kreisumlage, die aus den Teilbereichen Kreisvolkshochschule, Berufsschule und Jugendamt besteht. Der Hebesatz der differenzierte Umlage steigt um 0,1438 Punkte. Finanziell bedeutet dies eine Steigerung um 323 T€.

Per Saldo verbleibt gegenüber dem Jahr 2015 eine Steigerung um 625 TEURO.

Die Kreisumlage zeigt folgende Entwicklung:

Insgesamt ergibt sich eine Senkung um 0,9438 v. H. - Punkten.

Kreisumlage	2015 Plan in v.H.	2016 Plan in v.H.	Veränderung in v.H.- Punkte
Allgem. Umlagesatz	41,7000	40,9000	- 0,80000
Differenzierte Umlagen			
o Jugendamt	28,4101	28,2296	+ 0,1805
o Berufsschulwesen	2,0403	2,0895	+ 0,0492
o KVHS	0,2986	0,2861	- 0,0125
Summe Differenzierung	30,7490	30,6052	+ 0,1438
Gesamt	72,4490	71,5052	- 0,9438

Die Kreisumlage zeigt folgende Entwicklung

Jahr	Festsetzung / Ansatz	Kreisumlage TEURO	Jugendamtsumlage TEURO	Sozialhilfe TEURO	Belastung gesamt EURO	Kreisumlagesatz - gesamt - v.H.
2001	Festsetzung	5.287	2.160	(481)	7.928	45,2877
2002	Festsetzung	5.644	2.382	(599)	8.625	48,5671
2003	Festsetzung	5.971	2.585	(461)	9.017	56,0056
2004	Festsetzung	6.472	3.093	(504)	10.069	56,0412
2005	Festsetzung	6.853	3.020	(26)	9.899	61,4745
2006	Festsetzung	7.190	3.321		10.511	62,7620
2007	Festsetzung	9.173	3.636		12.809	68,5267
2008	Festsetzung	8.383	3.600		11.983	60,0169
2009	Festsetzung	8.720	4.927		13.647	65,9080
2010	Festsetzung	8.741	4.534		13.275	65,4509
2011	Festsetzung	8.878	4.786		13.664	73,9150
2012	Festsetzung	9.538	5.079		14.617	72,0070
2013	Festsetzung	10.133	5.662		15.795	72,3290
2014	Festsetzung	9.629	5.573		15.202	70,6111
2015	Planung	9.398	6.063		15.461	72,4490
2016	Planung	9.737	6.351		16.088	71,5052
Steigerung seit 2001		+ 84,17%	+ 194,03 %			

Finanzplanung:

2017	Planung	9.559	6.090		15.649	71,6020
2018	Planung	9.809	6.320		16.129	70,4348
2019	Planung	9.930	6.436		16.366	69,2810

Siehe auch Einzelerläuterungen zu PG 1.61.01 „Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen“

5.5 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Aufwandsart / Bezeichnung	Erg. 2014/€	Plan 2015/€	Plan 2016/€	Plan 2017/€	Plan 2018/€	Plan 2019/€
Sonst. Personal- u. Versorgungsaufwand	51.566	64.800	72.200	68.800	69.200	67.200
Inanspruchn. von Rechten und Diensten	628.310	811.300	1.127.600	1.081.600	963.600	939.600
Geschäftsaufwendungen	280.438	301.792	291.332	292.482	291.382	283.182
Beiträge, Sonstiges u. Wertberichtigungen	763.881	373.800	370.497	371.107	369.707	371.107
Betriebl. u. andere Steueraufwendungen	32.591	40.065	33.492	29.178	29.178	29.178
Andere sonst. ordentliche Aufwendungen	70.726	59.530	62.530	59.730	59.730	59.730
Summe	1.827.512	1.651.287	1.957.651	1.902.897	1.782.797	1.749.997

SONSTIGE PERSONAL- UND VERSORGUNGSaufwendungen

72.200 EURO

Notwendiger Aufwand für Aus- und Fortbildung, Dienst- und Schutzkleidung, Reisekosten u.a. in verschiedenen Verwaltungsbereichen.

AUFWENDUNGEN FÜR DIE INANSPRUCHNAHME VON RECHTEN UND DIENSTEN

1.127.600 EURO

Wesentliche Aufwandpositionen:

Mieten, Nebenkosten, Pachten, Erbbauzinsen für Grundstücke und Gebäude

616.400 EURO

PG 1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement

- o Feuerwehrgerätehaus Wehnrath-West 34.500 EURO
- o Feuerwehrgerätehaus Denklingen 44.000 EURO

- o Feuerwehrgerätehaus Eckenhausen 80.000 EURO
- o Räume der Kurverwaltung Rodener Platz 14.390 EURO
- o Wohnung für Asylbewerber/Flüchtlinge 401.000 EURO
- o Wohnung für Obdachlose 9.700 EURO
- o Sportplatz Wildbergerhütte 3.300 EURO
- o Salzlager Kaserne 3.800 EURO
- o Kindergarten Odenspiel 1.940 EURO
- o Trauzimmer Burg Denklingen 3.000 EURO
- o Sonstiges 2.270 EURO

Im Jahresabschluss werden die Mietkosten für die
o Laufbahn im Stadion Eckenhausen 18.500 EURO
als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten gebucht.

Miete für Betriebs- und Geschäftsausstattung 2.500 EURO

Geräte der Gesamtschule Eckenhagen.

Leasing Betriebs- und Geschäftsausstattung 36.970 EURO

o Geräte und Einrichtungen der Schulen	21.100 EURO
o Geräte und Einrichtungen TUIV / Druckerei	10.000 EURO
o Dienstwagen	5.000 EURO
o Kurverwaltung	550 EURO
o Bauhof	320 EURO

Gebühren und Bankgebühren 20.630 EURO

o Karten Katasterwesen Geoinformation	5.000 EURO
o Bankgebühren	10.000 EURO
o Anteil Städte- u. Gemeindebund NW	3.100 EURO
o Sonstiges	2.530 EURO

Prüfung, Beratung, Rechtsschutz 56.000 EURO

o Jahresabschluss, Gesamtabchluss, GPA NW	35.500 EURO
o Beratung Rechtsstreit Schwimmh. Hunsheim	12.000 EURO
o Beratung Konzession, Straßenbeleuchtung	5.000 EURO
o Sonstiges	3.500 EURO

Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten 174.950 EURO

o PG 1.11.01 Polit. Gremien (Rat/Fraktionen)	130.950 EURO
o PG 1.12.15 Brandbekämpfung	30.000 EURO
o PG 1.25.02 Kultur	10.750 EURO
o PG 1.36.04 Jugendzentrum	2.000 EURO
o PG 1.51.05 Baulandumlegung	1.000 EURO
o Sonstiges	250 EURO

Aufwendungen für andere sonstige Rechte 220.150 EURO

- o Rechte, Lizenzen, Pflege, Schulung für Technikunterstützte Informationsverarbeitung (TUIV)

GESCHÄFTSAUFWENDUNGEN 291.332 EURO

o Büromaterial	30.830 EURO
o Druckkosten (<i>davon 80 T€ für Passwesen</i>)	99.100 EURO
o Telefon, Medien, Porto, öffentl. Bekanntm.	106.382 EURO
o Sonstiges	55.020 EURO

AUFWENDUNGEN FÜR BEITRÄGE UND SONSTIGES SOWIE WERTBERICHTIGUNGEN 370.497 EURO

davon Versicherungen: 289.145 EURO

o Eigenschaden / Haftpflichtversicherungen	42.697 EURO
o Unfallversicherungen	162.850 EURO
o Gebäude-/Elektronikversicherungen	59.268 EURO
o KFZ- u. Maschinenversicherungen	20.220 EURO
o Sonstige Versicherung	4.110 EURO

davon Beiträge zu Verbänden 26.152 EURO

- o Beiträge zu Wirtschaftsverbänden, Vereinen und Sonstigen gem. der Auflistung in der Anlage zum Haushaltsplan

davon Forderungsabschreibungen 55.000 EURO

Im Jahresabschluss werden die uneinbringlichen Forderungen pauschal bewertet.

VERFÜGUNGSMITTEL BÜRGERMEISTER 4.350 EURO

BETRIEBL. U. ANDERE STEUERAUFWENDUNGEN 33.292 EURO

Aufwendungen für Grundsteuer (u. a.. Gewerbesteuer 17 TEuro), Kapitalertragssteuer (12 TEuro) und Kraftfahrzeugsteuer (3 TEuro).

davon Verlustübernahme (1.000 Euro)

Aus der Beteiligung am Gründer- und Technologie-Centrum (GTC) heraus ergibt sich hin und wieder mal ein Verlust des Unternehmens, der von den Anteilseignern auszugleichen ist.

**ANDERE SONSTIGE ORDENTLICHE 58.380 EURO
AUFWENDUNGEN**

Insbesondere Veranschlagung von Ersatzbeschaffungen von Geräten und Ausstattungsgegenständen in z.B. Schulen und Sporthallen, die in der Anlagenbuchhaltung mit Festwerten bewertet sind (43 TEURO).

Notwendige Ersatzbeschaffungen werden unmittelbar in den Aufwand gebucht und nicht aktiviert. Anlagewerte, die mit Festwerten bewertet sind, werden nicht abgeschrieben.

Erstattungszinsen Gewerbesteuer (15.000 Euro)

Abwicklung der Verzinsung (0,5 v.H. pro Monat) von Gewerbesteuererstattungen gemäß § 233a Abgabenordnung. Der Zinslauf beginnt erst 15 Monate nach Ablauf des Kalenderjahres in dem die Steuer entstanden ist.

Dem Aufwand steht ein Ertrag für Nachforderungszinsen in Höhe von 70.000 Euro gegenüber (Sk. 452500, PG 1.61.01).

6. Finanzerträge / Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Aufwandsart / Bezeichnung	Erg. 2014/€	Plan 2015/€	Plan 2016/€	Plan 2017/€	Plan 2018/€	Plan 2019/€
Finanzerträge	-152.161	-523.800	-523.850	-523.850	-523.850	-523.850
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	470.821	629.000	560.000	609.900	626.500	640.100
Summe	318.659	105.200	36.150	86.050	102.650	116.250

Zinsen von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen **-2.000 EURO**

P 1.11.09.01 Finanzwirtschaftliche Dienstleistungen
Zinseinnahmen von Eigenbetrieben

Zinsen von Kreditinstituten **-1.000 EURO**

PG 1.61.02 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft
PG 1.11.09 Finanzwirtschaftliche Dienstleistungen

Zinseinnahmen aus Geldanlagen des Kassenbestandes bzw. Innere Darlehen an Betriebe

Erträge aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen **-520.850 EURO**

PG 1.61.02 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft
Eigenkapitalverzinsung Eigenbetriebe Wasserwerk u. Gemeindewerk Abwasserbeseitigung

PG 1.11.09.01 Finanzwirtschaftliche Dienstleistungen
Dividende aus der Beteiligung AggerEnergie **-433.200 EURO**

6.2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

HH-Jahr 2014: Ergebnis 470.821 EURO

HH-Jahr 2015: Ansatz 629.000 EURO

HH-Jahr 2016: Ansatz 560.000 EURO

Zinsen an private Unternehmen **560.000 EURO**

davon an :

Investitionskredite 418.421 EURO

Beteiligung AggerEnergie 60.000 EURO

Kassenkredite (PG 1.11.09) 70.000 EURO

monte mare Bad Eckenhagen (PG 1.42.03) 11.579 EURO

Der Zinsaufwand für das monte mare Bad in Eckenhagen resultiert aus den Altdarlehen, die noch von der Gemeinde Reichshof aufgenommen wurden.

Der **Zinsaufwand für Investitionskredite** wird auf die Endprodukte verrechnet. Verrechnungsbasis sind die kalkulatorischen Zinsen auf der Basis der Restbuchwerte des Anlagevermögens.

Der konsequente Schuldenabbau und die Begrenzung der Neuverschuldung auf die Tilgungsrate sowie ein günstiges Zinsniveau haben die Zinsbelastung in den vergangenen Jahren deutlich sinken lassen.

Als zusätzliche Zinsaufwendungen waren bis zum Jahr 2008 Mittel für Kreditaufnahmen veranschlagt, die speziell für die Erschließung des Gewerbegebietes Wehnrath aufgenommen wurden.

Die Zinsen und Tilgungsleistungen wurden über Verkaufserlöse erwirtschaftet. Die endgültige Tilgung dieser Zwischenfinanzierung erfolgte im Jahr 2008.

Ab dem Planjahr 2010 sind Darlehenszinsen für die Gebäudesanierung, die vom Gemeinderat am 15.12.2009 (DS 2009/41) beschlossen wurde, veranschlagt. Durch die Fassadenarbeiten am Rathaus (Konjunktur II - Paket) verlängerte sich die Planungsphase für Grundschule / Turnhalle / Bad in Hunsheim. Dort wurde mit den Arbeiten in 2011 begonnen und im Jahr 2013 beendet. Für die energetische Sanierung im Schulzentrum haben in 2012 die Arbeiten begonnen und werden bis voraussichtlich 2017 andauern. Weitere Erklärungen befinden sich in den Kapiteln "5.2 Sach- und Dienstleistungen" und "8.2 Kreditfinanzierung und Schuldenentwicklung."

Entwicklung des Zinsaufwandes:

Jahr	Darlehens- zinsen allg. VwHh TEURO	Darlehens- zinsen Gewerbe- gebiet TEURO	Kassen- kredit- zinsen TEURO	Zinsauf- wand gesamt TEURO
1992 RE	1112	0	28	1140
2001 RE	651	0	88	739
2002 RE	584	0	64	648
2003 RE	528	53	77	658
2004 RE	508	26	36	570
2005 RE	503	21	12	536
2006 RE	468	28	44	540
2007 RE	454	34	91	579
2008 RE	454	13	22	489
2009 RE	485	0	5	490
2010 RE	414	0	35	449
2011 RE	398	0	56	454
2012 RE	397	0	35	432
2013 RE	413	0	38	451
2014 RE	406	0	65	471
2015 Planung	519	0	110	629
2016 Planung	490	0	70	560
2017 Planung	505	0	105	610
2018 Planung	503	0	124	627
2019 Planung	498	0	142	640

7. Interne Leistungsbeziehungen

7.1 Kosten- und Leistungsrechnung

Die Zielsetzung der produktorientierten Haushaltsplanung und der Rechnungslegung liegt in der vollständigen Abbildung des Ressourcenverbrauchs für die gesamte Geschäftstätigkeit der Gemeinde Reichshof.

Um dieses Ziel zu erreichen ist es erforderlich, die internen Leistungsbeziehungen auf der Produktgruppenebene und der Produktbereichsebene in Planung und Rechnung in den Teilergebnisplänen darzustellen.

Gemäß § 17 GemHVO müssen sich die internen Leistungsbeziehungen in Ertrag und Aufwand ausgleichen.
Zur Abbildung und Berechnung der internen Leistungsbeziehungen wurde ein umfassendes Verrechnungsmodell im Rahmen der Kosten- und Leistungsrechnung geschaffen.

Gemäß § 18 GemHVO soll nach den örtlichen Bedürfnissen der Gemeinde eine Kosten- und Leistungsrechnung zur Unterstützung der Verwaltungssteuerung, und für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit bei der Aufgabenerfüllung geführt werden.
Der Bürgermeister regelt die Grundsätze über Art und Umfang der Kosten- und Leistungsrechnung und legt sie dem Rat zur Kenntnis vor.

Als Verrechnungsschlüssel dienen statistische Kennzahlen (z.B. qm-Flächen, Anzahl Mitarbeiter, Litermenge Treibstoff) oder eine

Verteilung bzw. Umlage der Kosten nach prozentualen Verhältnissen. Es ist daher von großer Bedeutung, ein schlüssiges Kennzahlensystem zu entwickeln, das steuerungsrelevante Daten und Fakten im Verhältnis zu den Finanzdaten liefert.

Nachfolgend werden Erläuterungen zur Kosten- und Leistungsrechnung gegeben.

Kostenstellen im Verrechnungssystem

Verrechnungskostenstellen

Auch als Vorkostenstellen und Hilfskostenstellen bezeichnet, dienen sie zur Aufnahme von Gemeinkosten, die anschließend auf andere Kostenstellen und / oder Produkte weiter verteilt werden.

z.B. Beihilfen, Büromaterial, Fernmeldegebühren, Portokosten, Reisekosten, Zinsaufwand, planmäßige Abschreibungen

Objektkostenstellen

Dienen der Aufnahme von Kosten, die bestimmten Objekten für Immobilien und Anlagen zuzuordnen sind. z.B. Gebäude, Technische Anlagen, Maschinen, Kraftfahrzeuge

Endkostenstellen

Managementkostenstellen

Nachweis der Kosten für die Steuerungsleistungen und Leitungsfunktionen des Rates, des Bürgermeisters mit Ratsbüro, der Fachbereichsleitungen und örtlichen Rechnungsprüfung.

Servicekostenstellen

Nachweis der Kosten für interne Dienstleister

z.B. Zentrale Verwaltung, Personalservice, Finanzservice, Gemeindekasse, Grundstücks- und Gebäudemanagement, Bauhof

Fachkostenstellen

Verwaltungsbereiche, die als Hersteller von Endprodukten auftreten und keine Verrechnung auf andere Kostenstellen verursachen.

Die Verrechnung der Kosten erfolgt direkt auf die Produkte.

z.B. Kurverwaltung, Steuerverwaltung, Sicherheit und Ordnungsverwaltung, Meldewesen, Schul- und Sozialwesen, Bauverwaltung usw.

Im Verrechnungssystem ist es auch notwendig, verschiedene Produktarten zu unterscheiden, je nach dem, ob die Kosten dort endgültig verbleiben oder auf andere Kostenträger weiterverrechnet werden.

Managementprodukte

Management- und Steuerungsleistungen werden hier abgebildet für den Overhead der Verwaltung.

Die Managementprodukte werden als Umlage an die externen Produkte verrechnet. Managementprodukte sind z.B. Ratsservice inkl. Sitzungsdienst, Strategische Planung / Verwaltungsführung, örtliche Rechnungsprüfung.

Serviceprodukte

Dienstleistungen und Produkte für den internen Betrieb der Verwaltung. Verrechnung der Serviceleistungen / Produkte an die Abnehmer innerhalb der Verwaltung bzw. mit den verbundenen Unternehmen.

Z.B. Finanzwirtschaftliche Dienstleistungen, Personalservice, Organisation, Datenverarbeitung, Bauhof, Grundstücks- und Gebäudemanagement

Im gemeindlichen NKF-Haushalt besteht flächendeckend ein umfangreiches Verrechnungssystem, um den Ressourcenverbrauch verursachungsgerecht auf den Endprodukten darzustellen.

Dieses System ist bereits gereift, muss aber in den nächsten Jahren weiter verfeinert und immer wieder neuen Bedürfnissen angepasst werden. Gleichzeitig ist ein Kennzahlensystem zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit zu schaffen.

Externe Produkte

Externe Produkte sind die Endprodukte (Output) der Verwaltung, die für den Bürger, Kunden erstellt werden und unmittelbar Außenwirkung erzeugen. Externe Produkte sind endgültige Kostenträger, die auf Leistungen von Kostenstellen und Verrechnungsprodukten zurückgreifen, wie z.B. Einwohnerwesen, Standesamt, Feuerwehr, Schulen, Kurwesen.

7.2 Die Grundzüge des Verrechnungssystems der Gemeinde Reichshof werden nachfolgend erläutert:

Soweit Kosten unmittelbar einem Produkt zuzuordnen sind, werden sie als Produkteinzelkosten dem Kostenträger direkt zugeordnet. Erträge sind nach dem heutigen Stand des SAP-Systems grundsätzlich auf Produkte zu buchen. Kostenstellen können in der Regel keine Erträge aufnehmen (Ausnahme Schadensersatz).

Ist eine eindeutige Zuordnung der Kosten auf ein Produkt nicht möglich, so kommt die umfangreiche Kosten- und Leistungsrechnung zur Verteilung der Gemeinkosten im SAP-System zum Einsatz.

Auf Kostenstellen werden später zu verrechnende Kostenarten für bestimmte Organisationseinheiten, für Objekte oder Aufwendungen verbucht, die nicht direkt einem endgültigen Kostenträger zugeordnet werden können.

Die zu verrechnenden Kostenstellen werden anschließend nach einem vereinbarten Schlüssel an die entsprechende Endkostenstelle oder das Produkt (Kostenträger) verrechnet.

Nachfolgend ist eine schematische Darstellung des Verrechnungsmodells abgebildet.

Stand: 09.03.2006	CO-Kontierungsobjekte									
	Vor-Kostenstellen		End-Kostenstellen			Produktkatalog (AUF, PSP)				
	Hilfs-KST	Objekt-KST	Management-KST	Service-KST	Fach-KST	Management-Produkte	Service-Produkte	Externe Produkte		
	H-KST 1100-1999	O-KST 10000-99999	M-KST 110000-119999	S-KST 120000-139999	F-KST 120000-139999	Plan: M-PSP Ist: M-AUF A: 3000-3999	Plan: S-PSP Ist: S-AUF A: 2000-2999	Plan: E-PSP Ist: E-AUF A: 1000-1999		
Verrechnungstechniken:										
Direkte Leistungsverrechnung (abcd / 91abcd)			Sender			Empfänger				
Hilfs-Verteilung V11	(Plan)									
Serviceproduktpauschalen U21 (9421nn)										
Hausmeister-Umlage (dLv wird angestrebt U10 (9432nn)										
Objekt-Umlage U11 (9411nn)										
Management-Umlage U31 (9431nn)										
Service-Umlage U32 (9432nn)										
Fach-Umlage U33 (9433nn)										
Managementproduktumlage U41 (9441nn)										
Serviceproduktumlage (Saldo) U42 (9442nn)										
Schulschwimmpauschale U51(9451nn) extern auf extern										

Verrechnungstechniken

Direkte Leistungsverrechnung

Erbrachte Leistungen werden über Tarife direkt verrechnet, z.B. Verwaltungs- / Bauhofleistungen nach Stundentarifen

Verteilung

Über die Verteilung werden Primärkosten verrechnet; dabei bleibt die primäre Kostenart (z.B. Beihilfen) erhalten.

Umlage

Verrechnung primärer und sekundärer Kostenarten

Zusammenfassung von Kostenarten zu einer Umlagekostenart und Verrechnung an Produkte.

z.B. Objektumlage für den Betrieb und die Unterhaltung von Gebäuden.

Die Nutzung von Kostenstellen dient im Grundstücks- und Gebäudemanagement der besseren Übersicht und führt zu klaren Strukturen bei der Gebäudeunterhaltung und –bewirtschaftung.

Direkte Leistungsverrechnung

Die Verrechnung erfolgt vom Leistungserbringer (Sender) an den Leistungsempfänger (Kostenstellen, Produkte, Projekte)

Sender

Bauhof

Werkstatt

Verrechnungsart

Verrechnung nach festen Tarifen

Stundensätze für Personal-/ Maschineneinsatz

Verteilung

Die Verteilung von Kostenarten erfolgt auf Kostenstellen und Produkte nach unterschiedlichen Verrechnungsschlüsseln.

Die ursprüngliche Kostenart bleibt erhalten und wird beim Empfänger entsprechend dargestellt.

Sender

Verteilungsart

Beihilfen

jeweils für Beamte, Beschäftigte, Versorgungsempfänger

Gebuchte Beträge werden nach der Anzahl der Personen je Gruppe verteilt

Rückstellungen

Gebuchte Beträge werden nach gebuchten Personalkosten je Gruppe verteilt

Zinsen

Der tatsächliche Zinsaufwand wird nach dem Anteil der kalk. Zinsen verteilt. Die kalk. Zinsen werden aus den Restbuchwerten der Anlagenbuchhaltung und den geplanten Investitionen ermittelt.

Fernmeldegebühren (Rathausnebenstellenanlage)

Die Fernsprechkosten werden nach tatsächlich erfassten Telefoneinheiten verteilt.

Sender

Verteilungsart

Betriebskosten-Gebäude

Rathaus
Bauhof

Verteilung von Betriebskosten der Gebäude nach Raumflächen auf unterschiedliche Kostenstellen (Nutzer) unter Berücksichtigung spezifischer Kriterien

Vorkostenstellen Fachbereiche

Fachbereich I - III
Ratsbüro

Verteilung von Sachkosten nach Mitarbeiterzahlen auf Organisationskostenstellen

Portokosten

Verteilung von Portokosten nach v.H.-Anteilen auf Kostenstellen der Verwaltungseinheiten.
Grundlage: erfasste Mengen je Fachbereich. Durchschnitt der Vorjahre

Abschreibungen

Verteilung der planmäßigen Abschreibungen von Kostenstellen auf die Produkte.
Im SAP-System ist es nicht möglich, die Abschreibungen unmittelbar einem Produkt zuzuordnen.

Softwarekosten

Verteilung auf die tatsächlichen Nutzer (Orga-Einheiten)

Umlagen

Primäre und sekundäre Kostenarten werden zu einer Umlagekostenart zusammengefasst und an den Empfänger mit festgelegten Tarifen abgerechnet.

Objektumlagen

<u>Sender</u>	<u>Umlageart</u>
Gebäude (78 Einzelobjekte)	Umlage durch Erhebung einer Miete je qm Raumfläche zuzügl. Nebenkosten
Fahrzeuge / Geräte Bauhof Dienstwagen Feuerwehrfahrzeuge	Umlage der gesamten erfassten Fahrzeugkosten aus 70 Kostenstellen an Produkte oder Kostenstellen
Tankanlage Bauhof	Umlage nach getankter Dieselmenge zu einem Tarif je Liter auf die Fahrzeugkostenstellen

Serviceproduktpauschale

Die Umlage erfolgt nach festen Tarifen

<u>Sender</u>	<u>Umlageart</u>
Druckerei	Umlage nach der Anzahl der erstellten Druckseiten für die Organisationseinheiten
Fotokopiergeräte	Umlage nach der Anzahl der erstellten Fotokopien für die Organisationseinheiten
Dienstleistungen für andere Organisationseinheiten	Umlage der Aufwendungen für Geschäftsbedarf
Verwaltungsarchiv	Umlage der Archivkosten nach Mitarbeiterzahlen in Organisationseinheiten
Dienstrecht / Personalbetreuung, Organisationsberatung	Umlage der Kosten nach Anzahl der Beschäftigten in den Organisationseinheiten
Finanzwirtschaftliche Dienstleistungen	Umlage der Kosten auf die Orgaeinheiten gemäß den gebuchten Istkosten (ohne kalk. Kosten)
Dienstleistungen im Bereich der TUIV	Umlage je IT-Arbeitsplatz

Serviceproduktpauschale

Sender

Umlageart

Haftpflicht und Eigenschaden-
versicherung

Umlage der Kosten auf die Or-
ganeinheiten nach einem festgeleg-
ten Tarif gemäß den gebuchten
IST-Kosten (ohne kalk. Kosten)

Bereitstellung Gebäude

Umlage des Gebäudemanage-
ments auf alle Gebäudekostenstel-
len nach einem festgelegten Tarif

Management- Umlage

Sender

Umlageart

Verwaltungsführung
Leitung FB I / II / III

Umlage aller Kosten auf das Pro-
dukt 1.11.02.01 Strategische Pla-
nung / Verwaltungsführung

Rat und Ausschüsse

Umlage aller Kosten auf das Pro-
dukt 1.11.01.01 Ratsservice inkl.
Sitzungsdienst

Ratsbüro

Umlage der zugeordneten Kosten
auf verschiedene Produkte nach
Zeitanteilen.

Örtliche Rechnungsprüfung

Umlage der zugeordneten Kosten
auf verschiedene Produkte nach
Zeitanteilen.

Serviceumlage / Hausmeister- umlage

Sender

Umlageart

Zentrale Verwaltung
Personalwesen
Finanzen
Gemeindekasse
Grundstücks- und Gebäudemana-
gement
Hausmeisterkosten

Umlage der zugeordneten
Kosten auf verschiedene
Produkte nach Zeitanteilen

v.H.-Anteile auf die Gebäude
und Produkte (dIV wird an-
gestrebt)

Fachumlage

Sender

Umlageart

Kurverwaltung
Steuern und Abgaben
Sicherheit und Ordnung
Meldestelle
Personenstandswesen
Schulverwaltung
Jugend- und Soziales
Hochbau, Umwelt, Planung
Tiefbau und Verkehr
Bauverwaltung

Umlage der Kosten auf ver-
schiedene Produkte nach
Zeitanteilen

Managementproduktumlage

Sender

Ratsservice / Sitzungsdienst
Kommunales Verfassungsrecht
Gleichstellung
Personalrat
Personalsteuerung / Entwicklung
Prüfungsangelegenheiten

Umlageart

Umlage der Kosten auf externe Produkte nach zugeordneten Plankostenanteilen oder Planstellen

Schulschwimmpauschalen

Sender

Hallenbad Eckenhagen
Hallenbad Hunsheim
Hallenbad Wildbergerhütte

Umlageart

Umlage nach Tarifen und der Anzahl der Schulschwimmer

Serviceproduktumlage (Saldo)

Sender

Druckerei
Dienstleistungen für andere
Organisationseinheiten
Verwaltungsarchiv
Bauhof
Personalservice
Finanzwirtschaftliche Dienstleistungen
Organisationsberatung
Dienstleistungen TUI
Haftpflcht / Eigenschaden
Bereitstellung / Gebäude

Umlageart

Umlage der Kosten (Restverteilung) auf Produkte nach Plankosten, Planstellen oder anderen stat. Kennzahlen

8. Finanzplan

Im Finanzplan werden alle Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit und für die Investitionen ausgewiesen, die das Geldvermögen (d.h. die Bilanzpositionen Schecks, Kassenbestand, Bankguthaben) der Kommune verändern.

Ziel des Finanzplanes ist die sorgfältige Planung der Veränderung des Zahlungsmittelbestandes und die Festlegung des notwendigen Kreditbedarfs für Investitionen im Planungszeitraum.

Der Finanzplan stellt in Zeile 38 den Gesamtbestand der liquiden Mittel dar.

8.1 Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Zur Durchführung notwendiger Investitionen werden folgende Mittel im Finanzplan 2016 bereitgestellt:

Einzahlungen (ohne Kreditaufnahmen)	- 5.962.800 EURO
Auszahlungen	7.001.350 EURO
Unterdeckung	1.038.550 EURO
zzgl. konsumtive Verwendung der Schulpauschale im Ergebnisplan	+ 39.000 EURO
abzgl. Rückflüsse Darlehen	- 3.580 EURO
Kreditbedarf 2015	1.073.970 EURO

Die ausgewiesene Unterdeckung im Finanzplan erfordert eine Kreditaufnahme in Höhe von 1.073.970 EURO.

In den Auszahlungen enthalten ist eine Rate der Investitionen in die Gebäudesanierung unter der Projekt-Nr. 5.000170 in der Produktgruppe 1113 im Jahr 2016 in Höhe von 1.564.500 Euro.

Die Tilgungsrate 2016 für Investitionskredite beträgt 802.480 EURO.

Die weitere Entwicklung ist unter Ziffer 8.2 „Kreditfinanzierung und Schuldenentwicklung“ dargestellt.

			Plan 2016		Plan 2017		Plan 2018		Plan 2019
			EUR	VE	EUR	VE	EUR	VE	EUR
Investitionsprogramm 2016 bis 2019			1.698.550	2.719.500	2.346.450	1.564.500	1.535.450	1.400.000	590.450
I1-11 Innere Verwaltung			1.772.000	1.564.500	1.781.500	1.564.500	2.297.500	1.400.000	1.708.500
I1-11-01 Politische Gremien			500	0	500	0	500	0	500
PSP 5.000001.710	Erwerb Büroausstattung Fachbereich I		500	0	500	0	500	0	500
I1-11-06 Zentrale Dienste			4.000	0	4.000	0	4.000	0	4.000
PSP 5.000002.710	Erwerb Büroausstattung FB II		4.000	0	4.000	0	4.000	0	4.000
I1-11-10 Organisation und IT			60.000	0	55.000	0	51.000	0	51.000
PSP 5.000006.710	Beschaffung Hard- und Software		60.000	0	55.000	0	51.000	0	51.000
I1-11-13 G+G Management			1.602.000	1.564.500	1.642.000	1.564.500	2.022.000	1.400.000	1.422.000
PSP 5.000026.620	Grundstücksverkauf		-100.000	0	0	0	0	0	0
PSP 5.000037.710	Grunderwerb Erschließung Splitterparzellen		10.000	0	10.000	0	10.000	0	10.000
PSP 5.000039.710	Grunderwerb allgemein		50.000	0	50.000	0	50.000	0	50.000
PSP 5.000047.620	Grundstücksverkauf		-60.000	0	-60.000	0	-60.000	0	-60.000
PSP 5.000056.710	Kanalanschlussbeitrag		2.000	0	2.000	0	2.000	0	2.000
PSP 5.000198.700	Einsatz regenerativer Energien im GGM		100.000	0	20.000	0	20.000	0	20.000
PSP 5.000162.700	Gebäudesanierung 2015		0	0	0	1.564.500	1.564.500	1.400.000	1.400.000
PSP 5.000170.700	Gebäudesanierung Schulzentrum Eckenhausen		1.564.500	1.564.500	1.564.500	0	0	0	0
PSP 5.000184.700	Umbau Feuerwehr Nosbach		0	0	0	0	50.000	0	0
PSP 5.000185.700	Umbau Feuerwehr Hunsheim		0	0	20.000	0	350.000	0	0
PSP 5.000201.700	Kommunaler Investitionsförderfonds		35.500	0	35.500	0	35.500	0	0
I1-11-18 Bauhof			105.500	0	80.000	0	220.000	0	231.000
PSP 5.000073.710	Fahrzeuge, Maschinen		105.500	0	80.000	0	220.000	0	156.000
PSP 5.000157.700	Bauhof - Errichtung einer neuen Zufahrt		0	0	0	0	0	0	75.000
I1-12 Sicherheit und Ordnung			473.000	0	413.000	0	198.000	0	-42.000
I1-12-15 Gefahrenabwehr			473.000	0	413.000	0	198.000	0	-42.000
PSP 5.000005.600	Pauschale Zuwendungen		-72.000	0	-72.000	0	-72.000	0	-72.000
PSP 5.000009.710	Anschaffung techn. Geräte		67.500	0	37.500	0	32.500	0	32.500
PSP 5.000090.600	Zuschuss Provinzial		-2.500	0	-2.500	0	-2.500	0	-2.500
PSP 5.000134.710	Anschaffung TLF 3000 LG Eckenhausen		240.000	0	0	0	0	0	0
PSP 5.000169.710	Anschaffung Kommandowagen		0	0	40.000	0	0	0	0
PSP 5.000181.710	Anschaffung LKW Wehnrath		100.000	0	100.000	0	0	0	0
PSP 5.000189.710	Anschaffung TLF 3000 LG Mittelagger		0	0	110.000	0	240.000	0	0
PSP 5.000190.710	Anschaffung Staffel-Kfz LG Hunsheim		140.000	0	0	0	0	0	0
PSP 5.000191.710	Anschaffung LKW GSG Br.-mühle		0	0	200.000	0	0	0	0

			Plan 2016	VE	Plan 2017	VE	Plan 2018	VE	Plan 2019
			EUR		EUR		EUR		EUR
I1-21 Schulträgeraufgaben			77.250	0	46.250	0	46.250		46.250
I1-21-01 Grundschulen			16.000	0	10.000	0	10.000	0	10.000
	PSP 5.000013.710	Ausstattung GS Denklingen	2.500	0	2.500	0	2.500	0	2.500
	PSP 5.000014.710	Ausstattung GS Eckenhausen	8.500	0	2.500	0	2.500	0	2.500
	PSP 5.000015.710	Ausstattung GS Hunsheim	2.500	0	2.500	0	2.500	0	2.500
	PSP 5.000016.710	Ausstattung GS Wildbergerhütte	2.500	0	2.500	0	2.500	0	2.500
I1-21-05 Gesamtschulen			50.000	0	25.000	0	25.000	0	25.000
	PSP 5.000017.710	Bewegl. Sachen GE Eckenhausen	50.000	0	25.000	0	25.000	0	25.000
I1-21-09 Fördermaßnahmen für Schüler			11.250	0	11.250	0	11.250	0	11.250
	PSP 5.000038.710	Ersatzbeschaffung Wartehallen	9.250	0	9.250	0	9.250	0	9.250
	PSP 5.000040.710	Bewegl. Sachen Mensa	2.000	0	2.000	0	2.000	0	2.000
I1-25 Kultur			1.500	0	1.500	0	1.500	0	1.500
I1-25-02 Kulturarbeit			1.500	0	1.500	0	1.500	0	1.500
	PSP 5.000132.710	Erwerb Ausstattung Bücherei	1.500	0	1.500	0	1.500	0	1.500
I1-36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe			5.500	0	5.500	0	1.500	0	1.500
I1-36-03 Jugendarbeit			4.000	0	4.000	0	0	0	0
	PSP 5.000021.710	Ausstattung Kinderspielplätze	4.000	0	4.000	0	0	0	0
I1-36-04 Jugendeinrichtungen			1.500	0	1.500	0	1.500	0	1.500
	PSP 5.000018.710	Bewegl. Sachen Jugendzentrum	1.500	0	1.500	0	1.500	0	1.500
I1-42 Sportförderung			5.000	0	5.000	0	2.000	0	2.000
I1-42-01 Sportanlagen			5.000	0	5.000	0	2.000	0	2.000
	PSP 5.000106.710	Erwerb bewgl. AV Sporth./Turnhallen	5.000	0	5.000	0	2.000	0	2.000
I1-51 Räumliche Planung und Entwicklung			0	0	0	0	0	0	0
I1-51-01 Räumliche Planung			0	0	0	0	0	0	0
	PSP 5.000202.605	Zuschuss IHK Eckenhausen	-500.000	0	0	0	0	0	0
	PSP 5.000202.700	Umsetzung IHK Eckenhausen	500.000	0	0	0	0	0	0
I1-52 Bauen und Wohnen			1.500	0	1.500	0	1.500	0	1.500
I1-52-09 Wohnprobleme (Asyl)			1.500	0	1.500	0	1.500	0	1.500
	PSP 5.000020.710	Ersatzbeschaffung ÜWH Asylbewerber	1.500	0	1.500	0	1.500	0	1.500

			Plan 2016		Plan 2017		Plan 2018		Plan 2019
			EUR	VE	EUR	VE	EUR	VE	EUR
I1-54 Verkehrsflächen			1.152.800	1.155.000	2.052.500	0	796.500	0	529.000
I1-54-01 Gemeindestraßen (öffentl. Verkehrsflächen)			1.152.800	1.155.000	2.052.500	0	796.500	0	529.000
	PSP 4.000040.790	Straßenunterhaltungsprogramm	650.000	0	500.000	0	550.000	0	295.000
	PSP 5.000004.710	Erwerb Büroausstattung FB III	4.000	0	4.000	0	4.000	0	4.000
	PSP 5.000042.700	Brücke Eckenhagen/Lepperhof	180.000	0	0	0	0	0	0
	PSP 5.000044.700	Brücke Wildbergerhütte, Im Bruch	55.000	355.000	355.000	0	0	0	0
	PSP 5.000052.610	BauGB, Denkl. Sonnenhardt	0	0	0	0	-36.000	0	0
	PSP 5.000052.700	Ausbau Denkl. Sonnenhardt, BauGB	0	0	10.000	0	50.000	0	0
	PSP 5.000055.610	BauGB, Endausbau Heiseid, Im Drieschgarte	0	0	-44.900	0	0	0	0
	PSP 5.000055.700	Endausbau Heiseid, Drieschgarten	7.500	0	42.500	0	0	0	0
	PSP 5.000057.610	BauGB, Heiseid, Auf dem Lehmel	0	0	-20.700	0	0	0	0
	PSP 5.000057.700	Endausbau Heiseid, Auf dem Lehmel	5.000	0	20.000	0	0	0	0
	PSP 5.000064.610	BauGB, Straßenausbauprogramm pauschal	-270.000	0	-270.000	0	-270.000	0	-270.000
	PSP 5.000064.700	Straßenausbauprogramm pauschal	300.000	0	300.000	0	300.000	0	300.000
	PSP 5.000067.700	Straßenbeleuchtung	5.000	750.000	750.000	0	0	0	0
	PSP 5.000102.700	Ausbau Denkl. Hardtfeld, BauGB	0	0	7.500	0	52.500	0	0
	PSP 5.000102.610	Beiträge Denkl. Hardtfeld, BauGB	0	0	0	0	-54.000	0	0
	PSP 5.000130.700	Bachverrohrung Armenkamp, Blankenbach	0	0	60.000	0	0	0	0
	PSP 5.000146.700	Ausbau Eckenhagen, Zum Puhlbruch BauGB	90.000	0	0	0	0	0	0
	PSP 5.000146.610	BauGB-Beiträge Eckenh. Zum Puhlbruch	-89.100	0	-10.900	0	0	0	0
	PSP 5.000151.700	Ausbau Hunsh., Robert-Dürbeck-Weg BauGB	10.400	0	0	0	0	0	0
	PSP 5.000173.700	Brücke Heikausen	50.000	50.000	170.000	0	0	0	0
	PSP 5.000194.700	Brückensanierung u. -untersuchungen allgemei	30.000	0	180.000	0	200.000	0	200.000
	PSP 5.000197.700	Brücke Löffelsterz	125.000	0	0	0	0	0	0
I1-54-03 Landstraßen (öffentl. Verkehrsflächen)			0	0	0	0	0	0	0
	PSP 5.000199.605	Kostenerstattung OD Sinspert	-1.500.000	0	-200.000	0	0	0	0
	PSP 5.000199.700	OD Sinspert	1.500.000	0	200.000	0	0	0	0
	PSP 5.000200.605	Kostenerstattung OD Hunsheim	-1.500.000	0	-250.000	0	0	0	0
	PSP 5.000200.700	OD Hunsheim	1.500.000	0	250.000	0	0	0	0
I1-55 Natur u. Landschaftspflege			25.000	0	10.000	0	10.000	0	25.000
I1-55-06 Friedhöfe			25.000	0	10.000	0	10.000	0	25.000
	PSP 5.000068.700	Errichtung von Urnenwänden	20.000	0	10.000	0	10.000	0	20.000
	PSP 5.000071.700	Erneuerung Zaunanlagen Friedhöfe	5.000	0	0	0	0	0	5.000
I1-56 Umweltschutz			25.000	0	25.000	0	25.000	0	25.000
I1-56-02 Umweltmanagement			25.000	0	25.000	0	25.000	0	25.000
	PSP 5.000022.780	Ökologische Ausgleichsmaßnahmen	10.000	0	10.000	0	10.000	0	10.000
	PSP 5.000023.710	Grunderwerb Ökokonto	15.000	0	15.000	0	15.000	0	15.000

			Plan 2016		Plan 2017		Plan 2018		Plan 2019
			EUR	VE	EUR	VE	EUR	VE	EUR
I1-57	Wirtschaft und Touristik		-85.800	0	-240.800	0	-90.800	0	9.200
I1-57-01	Wirtschaftsförderung		-94.000	0	-244.000	0	-94.000	0	6.000
	PSP 5.000076.700	Wirtschaftsförderungsmaßnahmen	5.000	0	5.000	0	5.000	0	5.000
	PSP 5.000107.710	Grunderwerb allgemein	1.000	0	1.000	0	1.000	0	1.000
	PSP 5.000115.620	Verkauf Gewerbeflächen	-100.000	0	-250.000	0	-100.000	0	0
I1-57-02	Tourismus		8.200	0	3.200	0	3.200	0	3.200
	PSP 5.000120.710	Erwerb Ausstattung Kurverwaltung	6.000	0	1.000	0	1.000	0	1.000
	PSP 5.000161.700	Beleuchtung Kurpark	2.200	0	2.200	0	2.200	0	2.200

I1-61	Allg. Finanzwirtschaft		-1.754.200	0	-1.754.500	0	-1.753.500	0	-1.717.000
I1-61-02	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft		-1.754.200	0	-1.754.500	0	-1.753.500	0	-1.717.000
	PSP 5.000050.600	Investitionspauschale	-1.168.700	0	-1.170.000	0	-1.170.000	0	-1.170.000
	PSP 5.000051.600	LZ Schulpauschale	-486.400	0	-486.400	0	-486.400	0	-486.400
	PSP 5.000053.600	LZ Sportstättenpauschale	-51.600	0	-51.600	0	-51.600	0	-51.600
	PSP 5.000087.730	KVR-Fonds	15.000	0	16.000	0	17.000	0	18.000
	PSP 5.000196.600	Inkursionspauschale	-27.000	0	-27.000	0	-27.000	0	-27.000
	PSP 5.000201.700	Zuschuss Kommunalen Investitionsförderfonds	-35.500	0	-35.500	0	-35.500	0	0

		Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
		EUR	EUR	EUR	EUR
Investitionsprogramm 2015 - 2018		1.698.550	2.346.450	1.535.450	590.450
konsumtive Ausgaben Schulpauschale		30.000	30.000	30.000	30.000
konsumtiver Anteil Förderschule		9.000	9.000	9.000	9.000
Straßenunterhaltungsprogramm		-650.000	-500.000	-550.000	-295.000
Ökologische Ausgleichsmaßnahmen		-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
Rückflüsse aus Wohnungsbauförderungsdarlehen		-3.580	-3.580	-3.580	-3.580
Kreditbedarf		1.073.970	1.871.870	1.010.870	320.870
Tilgungsrate		-802.480	-880.360	-1.198.390	-1.371.070
Netto-Neuverschuldung		271.490	991.510	0	0

8.2 Kreditfinanzierung und Schuldenentwicklung

Zum Ausgleich der Deckungslücke zwischen Einzahlungen und Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit sind folgende Kreditaufnahmen im Planungszeitraum 2015 bis 2018 vorgesehen:

HH-Jahr	Kredit-aufnahme	Tilgung
2012 Ergebnis	2.011.906	571.943
2013 Ergebnis	4.838.544	705.790
2014 Ergebnis	752.575	612.256
2015 Planung	335.379	758.450
2015 (Ist):	9.769.100	
2016 Planung	1.073.970	802.480
2017 Planung	1.871.870	880.360
2018 Planung	1.010.870	1.198.390
2019 Planung	320.870	1.371.070

Der Grundsatzbeschluss des Gemeinderates vom 17.12.1985 zur Vermeidung einer Nettoneuverschuldung wurde zugunsten der Finanzierung des Gebäudesanierungsprogramms mit Beschluss vom 14.12.2009 (Vorlage 2009/41) aufgehoben.

Die Tilgungsleistungen sind im NKF-Haushalt aus der laufenden Liquidität zu zahlen.

Um diese Liquidität zu erzeugen ist es notwendig, die im Ergebnisplan ausgewiesenen Abschreibungen durch entsprechende Erträge zu erwirtschaften.

Geschieht dies nicht, werden die Tilgungsleistungen unweigerlich zu Kassenkreditaufnahmen führen, weil die Zahlungsmittelbestände nicht ausreichen.

Der Schuldendienst (ohne Kassenkredite) des gemeindlichen Haushaltes zeigt folgende Entwicklung:

Jahr	Zinsen / €	Tilgung / €	Insgesamt in Euro
2000	682.669	935.344	1.618.013
2001	650.764	891.450	1.542.214
2002	548.178	718.530	1.302.708
2003	580.609	708.350	1.288.959
2004	534.677	723.030	1.257.707
2005	524.199	802.455	1.326.654
2006	495.817	1.797.499	2.293.316
2007	487.986	974.753	1.462.739
2008	466.758	883.233	1.349.991
2009	485.596	490.150	975.746
2010	414.152	506.725	920.877
2011	397.560	536.971	934.531
2012	396.863	571.943	968.806
2013	412.622	705.790	1.118.412
2014 *)	405.821	612.256	1.018.077
2015**)	519.000	758.450	1.277.450
2016	490.000	802.480	1.292.480
2017	504.900	880.360	1.385.260
2018	502.500	1.198.390	1.700.890
2019	498.100	1.371.070	1.869.170

*) Ergebnis

**) Haushaltsansatz

Die Schuldenentwicklung wird nachfolgend dargestellt.

Entwicklung der Schuldenstände in Euro

1985	22.591 TEUR	2003	12.124 TEUR	2009	8.973 TEUR
1989	18.269 TEUR	2004	11.502 TEUR	2010	8.901 TEUR
1990	a) 14.296 TEUR	2005	10.796 TEUR	2011	8.364 TEUR
1997	b) 12.711 TEUR	2006	10.121 TEUR	2012	9.804 TEUR
1998	12.051 TEUR	2007	10.342 TEUR	2013	13.926 TEUR
2000	10.840 TEUR	2008	9.464 TEUR	2014	14.061 TEUR

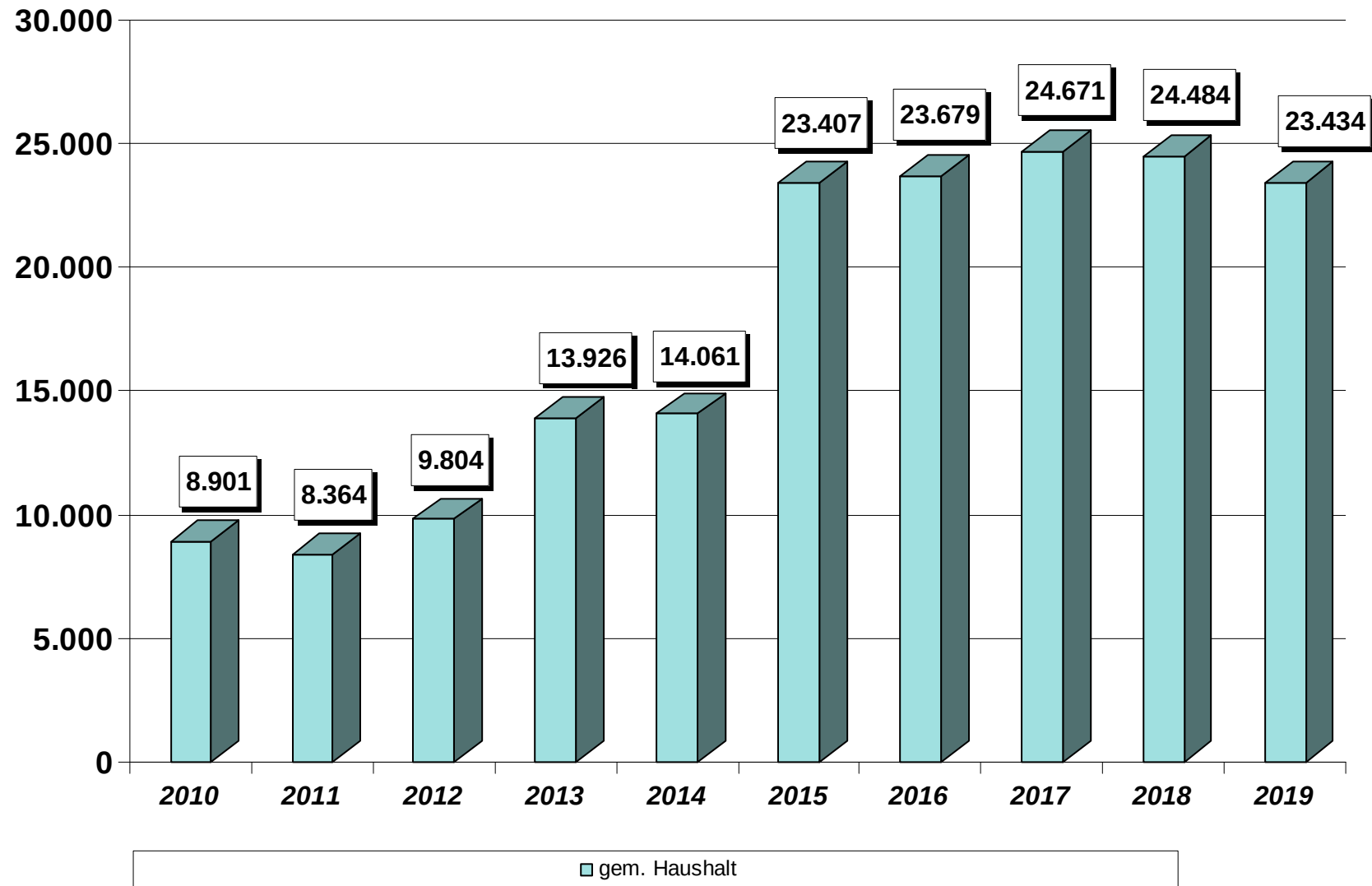
	2015 Plan TEUR	2016 Plan TEUR	2017 Plan TEUR	2018 Plan TEUR	2019 Plan TEUR
Schuldenstand am 01.01.	(Ist) 14.061	23.407	23.679	24.671	24.484
Neuaufnahmen	(Ist) 9.769	1.074	1.872	1.011	321
<i>davon Haushaltseinnahmerest bzw. Realisierung</i>	c) 9.329				
Neuaufnahmen	(Plan) 335				
Tilgung	758	802	880	1.198	1.371
Schuldenstand am 31.12.	23.407	23.679	24.671	24.484	23.434

Erläuterungen:

- a) Eigenbetrieb „Abwasserbeseitigung“ zum 01.01.1990 (5.577 TEuro) Auslagerung der Schulden.
- b) Eigenbetrieb Kurverwaltung zum 01.01.1997 (67 TEuro) Auslagerung der Schulden.
- c) Haushaltseinnahmerest 2013 1.753 TEUR; 2014 7.576 TEUR; 0,44 TEURO Tilgung Kredit Gewerbegrundstück

Übersicht über die Schuldenentwicklung

in Tausend Euro



8.3 Entwicklung der Kassenlage

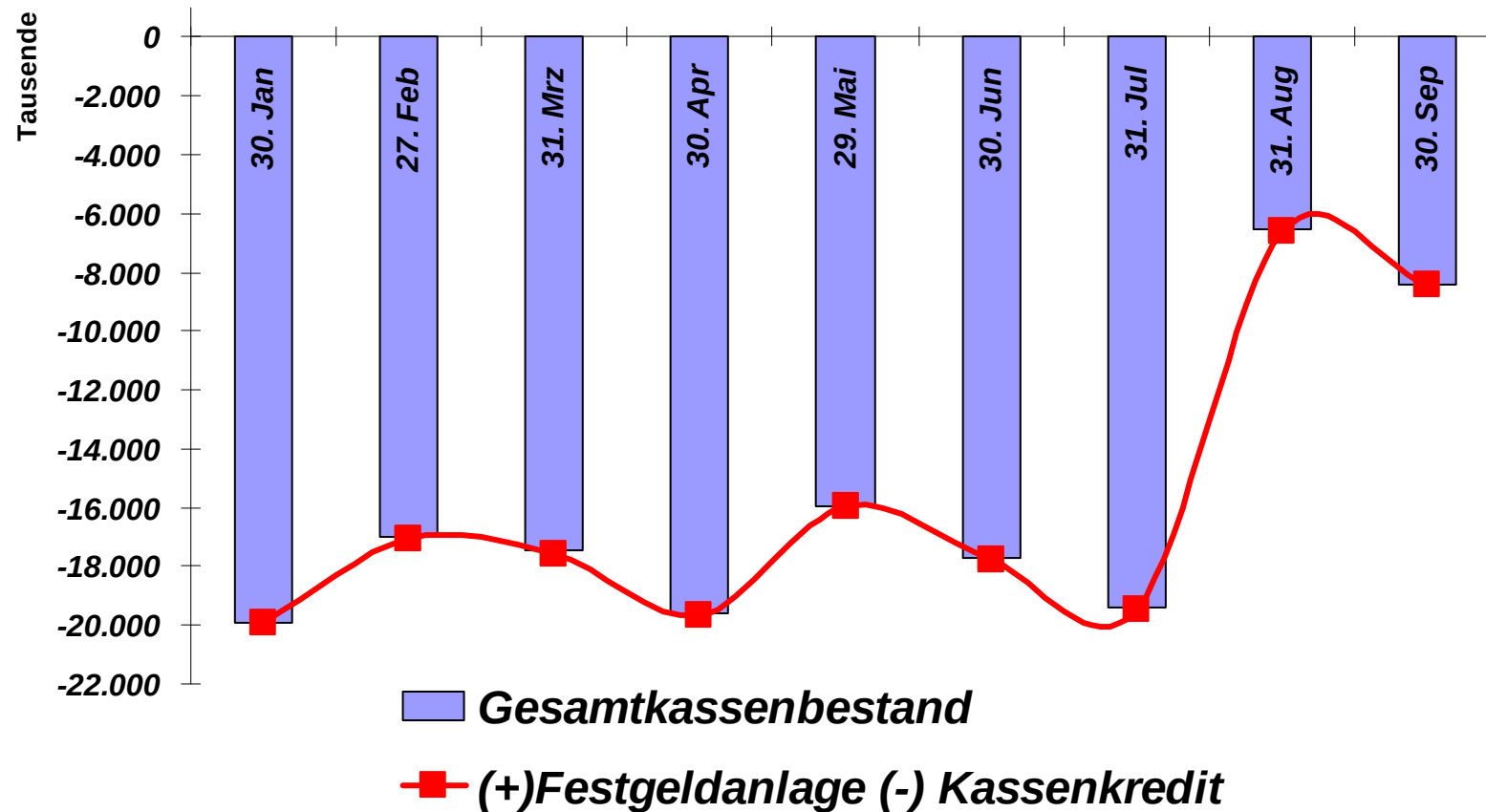
Durch die ggü. dem Vorjahr deutlich gestiegenen Gewerbesteuerzahlungen sowie durch die Umschuldung der vorfinanzierten Investitionsausgaben aus dem Gebäudesanierungsprogramm und der Finanzierung der AggerEnergie-Beteiligung in langfristige Investitionskredite, hat sich der Kassenkreditbestand deutlich reduziert.

Kassenkreditzinsen in Höhe von 105.000 Euro sind in der Produktgruppe 1.11.09 "Finanzmanagement" für das Jahr 2016 eingeplant. In § 5 der Haushaltssatzung wird für das Jahr 2016 der Höchstbetrag für die Kassenkredite mit 20,0 Mio. Euro festgesetzt.

Entwicklung der Kassenlage im Jahr 2015:

Datum	Kontostand bei			Kassenbestand der Konten	(+)/Festgeldanlage (-) Kassenkredit	Kassenbestand incl. Festgeld bzw. Kredit
	Kreissparkasse Köln	Volksbank Oberberg	Postbank			
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
30.01.2015	17.181,69	29.614,75	8.536,39	55.332,83	-19.950.000,00	-19.894.667,17
27.02.2015	39.831,73	7.355,46	21.056,74	68.243,93	-17.050.000,00	-16.981.756,07
31.03.2015	36.889,55	24.666,26	31.649,55	93.205,36	-17.550.000,00	-17.456.794,64
30.04.2015	7.506,32	18.642,42	7.822,50	33.971,24	-19.650.000,00	-19.616.028,76
29.05.2015	-10.665,29	9.236,57	4.777,17	3.348,45	-15.950.000,00	-15.946.651,55
30.06.2015	16.437,35	45.930,59	9.790,64	72.158,58	-17.800.000,00	-17.727.841,42
31.07.2015	-3.901,68	21.310,75	939,19	18.348,26	-19.450.000,00	-19.431.651,74
31.08.2015	31.449,69	39.896,25	3.646,14	74.992,08	-6.600.000,00	-6.525.007,92
30.09.2015	-58.135,37	11.968,40	22.902,50	-23.264,47	-8.400.000,00	-8.423.264,47

Entwicklung der Kassenlage 2015



8.4 Zuweisungen und Zuschüsse

Investitionspauschale

Zur pauschalen Förderung investiver Maßnahmen im Jahr 2016 stellte das Land NRW den Gemeinden rund 790,7 Mio. Euro (2015 743,7 Mio. Euro) zur Verfügung.

Gegenüber dem Vorjahr kam es zu einer Erhöhung von 47 Mio. Euro oder 6,3 %.

Übersicht	Ergebnis 2014 / €	Ansatz 2015 / €	Ansatz 2016 / €
Investitionspauschale	1.056.248	1.099.416	1.168.700
Veränderung		+ 43.168	+ 69.284

Schulpauschale / Bildungspauschale

Nach den erfolgten Ankündigungen zum GFG 2016 wird die im Jahr 2002 eingeführte Schulpauschale, die seit 2008 zur Schul- / Bildungspauschale auch für die frühkindliche Bildung fortentwickelt wurde, so wie im Jahr 2015 mit 600 Mio. Euro ausgestattet. Durch die Einführung der Schulpauschale wurde die finanzielle Eigenverantwortung der Kommunen gestärkt.

Die Mittel der Schulpauschale können von den Gemeinden im Rahmen des Schulverwaltungsgesetzes für den Bau, die Modernisierung, die Sanierung, den Erwerb, Miete und Leasing von Schulgebäuden sowie die Einrichtung und Ausstattung von Schulgebäuden eingesetzt werden. Sie soll auch für Investitionen in frühkindliche Bildung verwendet werden. Die Gemeinde Reichshof wird voraussichtlich eine Schulpauschale in Höhe von 486.400 Euro erhalten.

Die Schulpauschale wird im Finanzplan im investiven Produkt 5.000051.600 "LZ Schulpauschale" vereinnahmt und zuerst für investive Zwecke verwendet. Die Förderung wird in die Anlagenbuchhaltung anlagebezogen als Sonderposten abgerechnet und nach der Nutzungsdauer periodisch ergebniswirksam als Ertrag aufgelöst. Der noch verbleibende Betrag wird in der entsprechenden Produktgruppe konsumtiv vereinnahmt, um die konsumtiven Aufwendungen mitzufinanzieren.

Verwendung der Schulpauschale:

		Verwendungszweck			Verbind- lichkeit 31.12.
Jahr	Pausch. gesamt	Investiv	Konsum- tiv	Sonder- schule	
Vorjahre:					340.707
RE 2010	468.044	197.105	137.801	11.432	462.413
RE 2011	462.371	269.462	0	11.328	643.993
RE 2012	466.761	442.104	9.129	10.357	649.164
RE 2013	473.373	1.063.191	30.388	9.792	19.166
RE 2014	472.186	87.591	30.807	7.557	365.397
2015	484.360	442.360	30.000	12.000	0
2016	486.400	447.400	30.000	9.000	0
2017	486.400	447.400	30.000	9.000	0
2018	486.400	447.400	30.000	9.000	0
2019	486.400	447.400	30.000	9.000	0

Verwendung der Schulpauschale 2016

Grundschule Denklingen	Ausstattung	2.500 Euro
Grundschule Eckenhausen	Ausstattung	8.500 Euro
Grundschule Hunsheim	Ausstattung	2.500 Euro
Grundschule Wildbergerhütte	Ausstattung	2.500 Euro
Gesamtschule Eckenhausen	Ausstattung	50.000 Euro
Mensabetrieb GS Eckenhausen	Ausstattung	2.000 Euro
Schulpauschale investiv		68.000 Euro

Darüber hinaus werden für die Umsetzung des Gebäudesanierungsprogramms im Schulzentrum Eckenhausen im Jahr 2016 und 2017 investive Mittel der Schulpauschale eingesetzt. Im Jahr 2016 werden dies rd. 379 TEuro sein. Welches (Schul-)Gebäude ab dem Jahr 2018 saniert wird, ist noch nicht entschieden.

Bauliche Unterhaltungsmaßnahmen an schulisch genutzten Objekten *)

Den baulichen Unterhaltungsaufwendungen steht keine Mitfinanzierung aus der Schulpauschale gegenüber, da diese Geldmittel in die Investitionsmaßnahmen "Energetische Gebäudesanierung Schulzentrum Eckenhausen" fließen.

Die Schulpauschale beträgt im Jahr 2016 insgesamt 486 TEuro. Der ergebniswirksame Anteil der Schulpauschale von rd. 30 TEuro wird zur Finanzierung der Schulsportnutzung als Miete für die Laufbahn im Stadion Eckenhausen sowie für die Schulsportnutzung der Kunstrasenplätze in Eckenhausen, Brüchermühle und Wildbergerhütte eingesetzt. Die anteilige Schulpauschale wird aus dem Investitionsprojekt 5.000051.600 für die konsumtive Verwendung in der PG 1.42.01 „Sportstätten“ vereinnahmt und an die Vereine weitergeleitet.

Von der Schulpauschale werden rund 379 TEuro für investive Maßnahmen verwendet. Dem Förderschulzweckverband (PG 1.21.06) werden 9 TEuro zur Verfügung gestellt.

**) sh. auch unter Kap. 5.2 Bauliche Unterhaltung an Schulen*

Die Schulpauschale (konsumtiv: 42.000 Euro) könnte auch für die Kostenarten:

523100	<i>bauliche Unterhaltung</i>
523110	<i>Aufwendungen für Wartung Gebäudetechnik</i>
523300	<i>Unterhaltung der Maschinen und techn. Anlagen</i>
523500	<i>Aufwendungen für Unterhaltung der Betriebsvorrichtungen</i>
523600	<i>Aufwendungen für Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>
524100	<i>Schülerbeförderungskosten</i>
549300	<i>Aufwendungen für Festwerte</i>

verwendet werden.

Sportpauschale

Die pauschale Zuweisung ist von den Gemeinden für den Neu-, Um- und Erweiterungsbau, die Sanierung, Modernisierung und den Erwerb von Sportstätten einzusetzen. Die Verteilung erfolgt nach der Einwohnerzahl.

Nach dem GFG erhält die Gemeinde Reichshof 2016 einen Betrag von 51.600 Euro.

Die Sportpauschale kann zur Mitfinanzierung der Sanierungsaufwendungen an Sporthallen und Hallenbädern herangezogen werden. Die Bäder dienen neben dem Schulschwimmen ebenfalls dem Vereinssport.

Nicht verbrauchte Anteile der Sportpauschale werden für spätere Sanierungsmaßnahmen im Jahresabschluss in die Verbindlichkeiten eingestellt und später bei Bedarf für notwendige Maßnahmen eingesetzt.

Die Sportpauschale 2014 in Höhe von insgesamt 51.878 Euro wurde als Verbindlichkeit (Kto. 374320) eingestellt.

Im Jahr 2014 wurden für die Finanzierungszuschüsse der Sportvereine 18.740,00 Euro entnommen.

Stand Ende 2014: 120.727,97 Euro

9. Haushaltsvermerke zur Ausführung des Haushaltsplanes

Budgetierung

Im neuen Haushaltswesen werden die Budgets im Bereich der Teilergebnispläne auf Produktebene und Kostenstellenebene gebildet. Investive Maßnahmen werden auf der Ebene der Investitionsprojekte budgetiert.

In den o.a. Budgets sind nicht enthalten:

Personalaufwendungen, Rückstellungen für Personal, Versorgungsaufwendungen, Zinsaufwendungen, Abschreibungen und Wertberichtigungen.

Diese Aufwandsarten werden einzeln betrachtet jeweils zu einem Budget zusammengefasst.

Zweckbindungen von Einnahmen

Mehrerträge / -einzahlungen aus der Abwicklung von Schadensfällen berechtigen zu Mehraufwendungen / -auszahlungen zur Beseitigung der Folgen des Schadensereignisses.

Mehrerträge / -einzahlungen aus pauschalierten Zuweisungen für besondere Bedarfssituationen, Zuschüsse, Zuweisungen, Spenden und sonstige Leistungen Dritter berechtigen zu Mehraufwendungen / -auszahlungen im jeweiligen Produktbereich bzw. für Investitionsprojekte.

Deckungsringe

Gleichartige Kostenstellen, die von einer Abteilung bewirtschaftet werden, sind in Deckungsringen (Budget) auf einem Produkt zusammengefasst.

Deckungsfähigkeit von Verpflichtungsermächtigungen (VE)

Zur flexiblen Bewirtschaftung der Investitionsmaßnahmen können einzelne VE auch für andere Investitionen für die eine VE vorgesehen war in Anspruch genommen werden. Darüber hinaus ist es in begründeten Einzelfällen auch möglich, VE für Investitionen in Anspruch zu nehmen, für die keine VE veranschlagt war.

Der in der Haushaltssatzung festgesetzte Gesamtbetrag der VE darf nicht überschritten werden.

Übertragbarkeit von eingesparten Budgetmitteln

Eine Mittelübertragung der eingesparten Mittel der Budgets in Teilergebnisplänen mit begründetem Antrag ist möglich.

Die Entscheidung zur Mittelübertragung obliegt dem Kämmerer.

Überschreitung von Budgetermächtigungen oder Einzelpositionen

Die näheren Bestimmungen zum Verfahren bei über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen regelt § 7 der Haushaltssatzung. Haushaltsüberschreitungen liegen bei notwendigen Budgetveränderungen innerhalb einer Produktgruppe im Ergebnisplan und Finanzplan nicht vor.

Über- und außerplanmäßige Aufwendungen aus der Verrechnung interner Leistungsbeziehungen stellen keine Haushaltsüberschreitung gemäß § 83 GO dar.

Sperrvermerke

Alle mit Zweckzuwendungen finanzierten Aufwendungen / Auszahlungen bleiben bis zur Bewilligung der entsprechenden Zweckzuwendung bzw. Freigabe durch den Kämmerer gesperrt.

Ergebnisplan		Ansatz
1	Steuern und ähnliche Abgaben	
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	
3	+ Sonstige Transfererträge	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	
5	+ Privatrechtliche Leistungserträge	
6	+ Kostenerstattungen u. Kostenumlagen	
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	
9	+/- Bestandsveränderungen	
10	= Ordentliche Erträge	
11	- Personalaufwendungen	
12	- Versorgungsaufwendungen	
13	- Sach- und Dienstleistungen	
14	- Bilanzielle Abschreibungen	
15	- Transferaufwendungen	
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	
17	= Ordentliche Aufwendungen	
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 u. 17)	
19	+ Finanzerträge	
20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 u. 21)	
23	+ Außerordentliche Erträge	
24	- Außerordentliche Aufwendungen	
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 u. 24)	
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 u. 25)	

10. Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes:

Pos. 1: Steuern sind nach dem Kommunalabgabengesetz NW Geldleistungen, die nicht eine Gegenleistung für eine besondere Leistung darstellen und von einem öffentlich-rechtlichen Gemeinwesen (z.B. einer Gemeinde) zur Erzielung von Einnahmen allen auferlegt werden, bei denen der Tatbestand zutrifft, an den das Gesetz die Leistungspflicht knüpft; die Erzielung von Einnahmen kann Nebenzweck sein.

Zu den Steuern zählen die Grundsteuern A+B, die Gewerbe-, Vergnügungs-, Hunde- und Zweitwohnungssteuer sowie die Anteile an der Einkommens- und Umsatzsteuer einschl. des Familienleistungsausgleiches.

Pos. 2: Zuwendungen und Umlagen sind Übertragungen/Finanzhilfen innerhalb des öffentlichen Bereiches (Bund/Land/Kommunen). Abgebildet werden hier die Schlüsselzuweisungen und verschiedene Bedarfszuweisungen, u.a. die Kurortepauschale sowie die Auflösungserträge der Sonderposten für Zuweisungen und Zuwendungen.

Pos. 3: Transfererträge sind Erträge, denen keine konkreten Gegenleistungen gegenüberstehen. Im Regelfall sind dies Sozialleistungen. Bei den Erträgen handelt es sich um Kostenerstattungen.

Pos. 4: Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte sind Gebühren, die für die Inanspruchnahme einer Verwaltungsleistung (Verwaltungsgebühr) oder für die Benutzung einer Einrichtung (Benutzungsgebühr) erhoben werden. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte sind auch die Auflösungserträge aus Sonderposten für Beiträge (BauGB/KAG).

Pos. 5: Hierunter fallen Erträge aus Verkäufen, Vermietungen, Verpachtungen und Eintrittsgeldern.

Pos. 6: Zu den Kostenerstattungen zählen die Beihilfen des Bundes oder Landes z.B. für Wahlen, Feuerwehrlehrgänge oder die Unterbringung von Aussiedlern und Asylbewerbern.

Pos. 7: Sonstige Erträge sind alle anderen Erträge, die nicht speziell unter den v.g. Ertragspositionen erfasst werden.

Pos. 8: Aktivierte Eigenleistungen sind Gegenpositionen zu Aufwendungen zur Erstellung von Anlagevermögen, sofern diese Aufwendungen Herstellungskosten darstellen, wie z.B. Personalaufwand für selbst erstellte Gebäude.

Pos. 9: Erhöhungen bzw. Verminderungen des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen im Vergleich zum Vorjahr.

Pos. 10: Addition der Pos. 1 bis 9.

Pos. 11: Alle auf der Arbeitgeberseite anfallenden Aufwendungen für das aktive Personal und Aufwendungen aufgrund von sonstigen arbeitnehmerähnlichen Vertragsformen. Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten sind hier nicht aufzuführen.

Pos. 12: Unter Versorgungsaufwendungen sind in erster Linie die Beihilfen und die Zuführung zum Pensionsfonds zu verstehen.

Pos. 13: Sach- und Dienstleistungen umfassen alle Aufwendungen, die mit dem Verwaltungshandeln, also dem Betriebszweck, zu tun haben. Dazu gehört die Unterhaltung, Reparatur und Bewirtschaftung des Anlagevermögens.

Pos. 14: Die Abschreibungen stellen den Werteverzehr bzw. den Ressourcenverbrauch des Anlagevermögens dar. Die Abschreibungen werden grundsätzlich linear auf die Nutzungsdauer des angeschafften oder hergestellten Anlagegutes verteilt.

Pos. 15: Transferaufwendungen stehen keine konkreten Gegenleistungen gegenüberstehen. Im Regelfall sind dies Sozialleistungen und Subventionen.

Pos. 16: Sonstige ordentliche Aufwendungen sind alle anderen Aufwendungen, die nicht speziell unter den v.g. Aufwandspositionen erfasst werden.

Pos. 17: Addition der Pos. 11 bis 16.

Pos. 19: Zu den Finanzerträgen zählen Erträge aus Beteiligungen und Zinsen.

Pos. 20: Zinsaufwendungen und Kreditbeschaffungskosten sind hier auszuweisen.

Pos. 24: Außerordentliche Aufwendungen sind seltene und ungewöhnliche Vorgänge von wesentlicher Bedeutung für die individuellen Gegebenheiten der Kommune.

Erläuterungen zu den Positionen des Finanzplanes:

Finanzplan		Ansatz
1	Steuern und ähnliche Abgaben	
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	
3	+ Sonstige Transferzahlungen	
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	
6	+ Kostenerstattungen/Kostenumlagen	
7	+ Sonstige Einzahlungen	
8	+ Zinsen und ähnliche Einzahlungen	
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	
10	- Personalauszahlungen	
11	- Versorgungsauszahlungen	
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	
13	- Zinsen und ähnliche Auszahlungen	
14	- Transferzahlungen	
15	- sonstige Auszahlungen	
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 9 u. 16)	
18	+ Investitionszuwendungen	
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen	
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	

24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	
28	- Auszahlung von aktivierbaren Zuwendungen	
29	- sonstige Investitionsauszahlungen	
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 u. 30)	
32	= Finanzmittelüberschuss / -fehlbetrag (= Zeilen 17 u. 31)	
33	+ Aufnahme von Krediten für Investitionen	
34	- Tilgung von Krediten für Investitionen	
35	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	
36	= Änderung des Bestands an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 32 u. 35)	
37	+ Anfangsbestand an eigenen Finanzmitteln	
38	= LIQUIDE MITTEL (= Zeilen 36 u. 37)	

Pos. 1: (Vgl. Ergebnisplan Pos. 1)

Pos. 2: (Vgl. Ergebnisplan Pos. 2)

Erfassung von Zuweisungen und Zuschüssen, die nicht für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen vorgesehen sind. Zuschüsse und Zuweisungen für Investitionen siehe Pos. 18.

Pos. 3 bis 7: (Vgl. Ergebnisplan Pos. 3 bis 7)

Pos. 8: Hierunter fallen Einzahlungen aus Wertpapieren und Gewinnanteilszahlungen aus Beteiligungen sowie Zinsen und Darlehensrückflüsse.

Pos. 9: Addition der Pos. 1 bis 8.

Pos. 10: (Vgl. Ergebnisplan Pos. 11)

Eine Besonderheit besteht jedoch darin, dass in der Finanzrechnung die zahlungsunwirksamen Pensionsrückstellungen nicht enthalten sind.

Pos. 11 bis 12: (Vgl. Ergebnisplan Pos. 12 bis 13)

Pos. 13: (Vgl. Ergebnisplan Pos. 20)

Pos. 14 bis 15: (Vgl. Ergebnisplan Pos. 15 bis 16)

Pos. 16: Addition der Pos. 10 bis 15.

Pos. 18: Erfassung von Zuweisungen und Zuschüssen die für Investitionen oder Investitionsförderungsmaßnahmen vorgesehen sind.

Pos. 19 bis 21: Hier wird der Zahlungsfluss aus Veräußerungen von Grundstücken, Gebäuden und beweglichen Sachen sowie die Einzahlungen aus Finanzanlagen und Beiträgen dargestellt.

Pos. 22: Sonstige Investitionseinzahlungen, die nicht speziell unter den v.g. Pos. 18 bis 21 erfasst werden.

Pos. 23: Addition der Pos. 18 bis 22.

Pos. 24 bis 29: Hier wird der Zahlungsabfluss für den Erwerb von Grundstücken, Gebäuden, Baumaßnahmen und beweglichen Sachen sowie

Auszahlungen für Finanzanlagen, aktivierbare Zuwendungen und sonstige Investitionen dargestellt.

Pos. 30: Addition der Pos. 24 bis 29.

Pos. 33: Die Position enthält alle Aufnahmen von Krediten, unabhängig von der Laufzeit und dem konkreten Verwendungszweck. Unterjährige Prolongationen erhöhen das Einzahlungsvolumen.

Pos. 34: Hier werden alle Auszahlungen für die Rückführung von Krediten erfasst.

Pos. 37: Die Position wird aus der Bilanz entnommen und entspricht dem Schlussbestand an finanziellen Mitteln in der Bilanz des Vorjahres.

Ergebnisplan



Finanzplan

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Ergebnisplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-23.398.527	-25.137.438	-26.764.770	-27.920.500	-28.936.750	-29.932.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.494.070	-5.262.315	-5.583.062	-5.246.665	-4.737.052	-4.499.649
3	+ Sonstige Transfererträge						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.398.429	-1.335.482	-1.373.886	-1.407.710	-1.354.148	-1.317.523
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-328.748	-321.107	-327.454	-316.144	-316.144	-319.394
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.346.376	-1.298.888	-1.214.194	-1.206.074	-1.197.177	-1.208.834
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-1.047.038	-1.089.495	-1.250.182	-1.130.848	-1.069.536	-1.069.014
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-38.718					
9	+/- Bestandsveränderungen	-1.089					
10	= Ordentliche Erträge	-30.052.996	-34.444.725	-36.513.548	-37.227.940	-37.610.807	-38.346.414
11	- Personalaufwendungen	5.116.304	5.315.937	5.642.057	5.710.296	5.661.926	5.729.708
12	- Versorgungsaufwendungen	485.783	268.906	330.353	337.070	362.393	381.861
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.273.765	5.648.883	6.589.354	6.068.309	6.064.759	5.877.239
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.214.403	3.244.716	3.487.320	3.559.495	2.953.427	2.971.939
15	- Transferaufwendungen	18.485.012	20.481.235	22.541.802	21.825.152	22.011.352	21.688.052
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.827.512	1.651.287	1.957.651	1.902.897	1.782.797	1.749.997
17	= Ordentliche Aufwendungen	34.402.778	36.610.964	40.548.538	39.403.219	38.836.654	38.398.796
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	4.349.783	2.166.239	4.034.990	2.175.279	1.225.848	52.382

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Ergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
19	+	Finanzerträge	-152.161	-523.800	-523.850	-523.850	-523.850	-523.850
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	470.821	629.000	560.000	609.900	626.500	640.100
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	318.659	105.200	36.150	86.050	102.650	116.250
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	4.668.442	2.271.439	4.071.140	2.261.329	1.328.498	168.632
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	4.668.442	2.271.439	4.071.140	2.261.329	1.328.498	168.632

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Finanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-23.730.384	-25.137.438	-26.764.770	-27.920.500	-28.936.750	-29.932.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-845.936	-3.628.161	-3.834.873	-3.394.268	-2.862.268	-2.562.268
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen						
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.064.811	-939.443	-977.837	-1.011.737	-958.637	-918.537
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-355.179	-324.107	-327.454	-316.144	-316.144	-319.394
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.459.973	-1.298.888	-1.214.194	-1.206.074	-1.197.177	-1.208.834
7	+ Sonstige Einzahlungen	-1.044.991	-811.170	-825.170	-835.170	-835.170	-835.170
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-140.981	-523.800	-523.850	-523.850	-523.850	-523.850
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-28.642.255	-32.663.006	-34.468.148	-35.207.742	-35.629.996	-36.300.053
10	- Personalauszahlungen	4.872.694	5.097.109	5.387.654	5.491.224	5.486.865	5.594.619
11	- Versorgungsauszahlungen	369.067	415.000	480.000	490.000	518.000	540.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.521.319	5.698.883	6.739.354	6.218.309	6.214.759	6.027.239
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	472.269	629.000	560.000	609.900	626.500	640.100
14	- Transferauszahlungen	18.933.068	20.481.235	22.541.802	21.825.152	22.011.352	21.688.052
15	- sonstige Auszahlungen	1.441.373	1.596.287	1.902.651	1.847.897	1.727.797	1.698.997
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	31.609.790	33.917.514	37.611.462	36.482.482	36.585.273	36.189.007
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (9 ./ 16)	2.967.535	1.254.508	3.143.314	1.274.740	955.278	-111.046

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Finanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.956.406	-1.771.921	-5.343.700	-2.295.000	-1.845.000	-1.809.500
19	+ Einzahlungen aus der Ver- äußerung von Sachanlagen	-251.830	-857.500	-260.000	-310.000	-160.000	-60.000
20	+ Einzahlungen aus der Ver- äußerung von Finanzanlagen						
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-3.462		-359.100	-346.500	-360.000	-270.000
22	+ sonstige Investitionseinzahlungen						
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	-2.211.697	-2.629.421	-5.962.800	-2.951.500	-2.365.000	-2.139.500
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	235.434	88.000	78.000	78.000	78.000	78.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.120.765	2.117.950	6.090.850	4.002.950	2.640.450	2.027.950
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	701.768	684.430	790.500	663.000	581.000	277.000
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	12.848	13.000	15.000	16.000	17.000	18.000
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen						
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	22.292	23.000	27.000	28.000	24.000	24.000
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	4.093.107	2.926.380	7.001.350	4.787.950	3.340.450	2.424.950
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	1.881.410	296.959	1.038.550	1.836.450	975.450	285.450
32	= Finanzmittelüberschuß / -fehlbetrag (17 und 31)	4.848.945	1.551.467	4.181.864	3.111.190	1.930.728	174.404

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Finanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	-756.410	-338.958	-1.077.549	-1.875.449	-1.014.449	-324.449
34	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	612.256	758.450	802.480	880.360	1.198.390	1.371.070
35	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-144.154	419.492	-275.069	-995.089	183.941	1.046.621
36	= Änderung des Bestands an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 32 und 35)	4.704.791	1.970.959	3.906.795	2.116.101	2.114.668	1.221.025
37	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln		95.645	2.066.604	5.973.399	8.089.500	10.204.168
38	= Liquide Mittel (= Zeilen 36 und 37)	4.704.791	2.066.604	5.973.399	8.089.500	10.204.168	11.425.193

Teilergebnispläne



Teilfinanzpläne

für

**Produktbereiche und
Produktgruppen**



Produktbereich 1.11

Innere Verwaltung

- 1.11.01 Politische Gremien
- 1.11.02 Verwaltungsführung
- 1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann
- 1.11.04 Beschäftigtenvertretung
- 1.11.05 Rechnungsprüfung
- 1.11.06 Zentrale Dienste
- 1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- 1.11.08 Personalmanagement
- 1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen
- 1.11.10 Organisationsangelegenheiten und technikunterstützte Informationsverwaltung
- 1.11.11 Recht / Versicherungen
- 1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement
- 1.11.15 Städtepartnerschaften
- 1.11.18 Baubetriebshof



verantwortlich:

Gennies / Roos / Dresbach

Beschreibung

Besetzung und Zuständigkeitsregelungen für den Rat und die Ausschüsse. Vorbereitung, Protokollführung und Nachbereitung von Sitzungen des Rates und seiner Gremien. Betreuung der Mandatsträger, Ratinformationssystem (ALLRIS). Allgemeine Angelegenheiten des Kommunalverfassungsrechts. Aktualisierung des Satzungsrechts und Pflege der Ortsrechtsammlung.

Leitung und Beaufsichtigung des Geschäftsgangs der gesamten Verwaltung durch den Bürgermeister. Meinungsbildung zu strategischen Planungsfragen durch regelmäßige Fachbereichsleitersitzungen. Wahrnehmung der Aufgaben zur Gleichstellung von Frau und Mann durch die Gleichstellungsbeauftragte. Vertretung der Interessen und Belange aller Beschäftigten der Gemeinde durch den Personalrat. Durchführung eigener und übertragener Prüfungsaufgaben und Betreuung sowie Abwicklung überörtlicher Prüfungen.

Bereitstellung und Betrieb von Serviceleistungen für die Dienststellen der Gemeinde Reichshof. Hausdruckerei, Post- und Botendienste, Telefonzentrale/ Bürgerinformation, Bereitstellung von Dienstfahrzeugen, Zentraleinkauf, Verwaltungsbibliothek, Zentraler Baubetriebshof und Verwaltungsarchiv. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für die Gesamtverwaltung und Herausgabe des „Reichshofkuriers“ – amtliches Bekanntmachungsblatt.

Wahrnehmung der Aufgaben des Personalmanagements für alle Beschäftigten und der Arbeitsschutz (BAD). Durchführung des Finanzmanagements und Rechnungswesen. Organisationsangelegenheiten und technikunterstützte Informationsverarbeitung. Gewährleistung eines ausreichenden Versicherungsschutzes und Abwicklung von Schadensfällen aus dem Verwaltungshandeln. Grundstücks- und Gebäudemanagement. Unterstützung von Städtepartnerschaften.

Auftragsgrundlage

Gemeindeordnung, Satzungs- und Zuständigkeitsregelungen, Personalrechtliche Bestimmungen, Haushaltsrechtliche Regelungen, Gleichstellungsgesetz, Datenschutzgesetzgebung, Vertragliche Vereinbarungen



verantwortlich:

Gennies / Roos / Dresbach

Ziele

Gewährleistung der Rechtmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns. Erreichung einer hohen Kundenzufriedenheit in allen externen und internen Service- und Produktleistungen. Bereitstellung ausreichender Finanzierungsmittel und Erreichung eines sparsamen und wirtschaftlichen Ressourcenverbrauchs.

Zielgruppen

Einwohner, Bürger, Mandatsträger, Abgabepflichtige, Kunden

Haushaltsplan 2016**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

Gennies / Roos / Dresbach



Teilergebnisplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1							
2	+	-881.496	-785.208	-772.017	-759.785	-734.399	-693.515
3	+						
4	+	-2.272	-1.900	-2.600	-2.600	-2.600	-2.600
5	+	-282.019	-223.260	-226.068	-214.758	-214.758	-218.008
6	+	-628.343	-691.204	-708.446	-708.326	-711.429	-717.086
7	+	-120.294	-133.000	-128.000	-118.000	-108.000	-108.000
8	+	-29.665					
9	+/-						
10	=	-1.944.089	-1.834.572	-1.837.131	-1.803.469	-1.771.186	-1.739.210
11	-	3.444.404	3.514.057	3.571.272	3.616.060	3.656.029	3.699.689
12	-	302.581	162.957	166.105	169.482	182.215	192.004
13	-	1.468.339	1.475.089	1.792.704	1.487.559	1.448.329	1.506.359
14	-	1.056.441	1.083.079	1.288.362	1.328.729	1.362.226	1.382.012
15	-						
16	-	799.572	766.631	846.233	840.223	840.623	833.927
17	=	7.071.337	7.001.814	7.664.676	7.442.052	7.489.422	7.613.991
18	=	5.127.249	5.167.242	5.827.545	5.638.584	5.718.236	5.874.781

Haushaltsplan 2016**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

Gennies / Roos / Dresbach



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
19	+	Finanzerträge	-53.331	-435.150	-435.200	-435.200	-435.200	-435.200
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	185.590	287.966	278.317	326.741	348.581	372.641
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	132.258	-147.184	-156.883	-108.459	-86.619	-62.559
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	5.259.507	5.020.058	5.670.662	5.530.125	5.631.617	5.812.222
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	5.259.507	5.020.058	5.670.662	5.530.125	5.631.617	5.812.222
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-5.675.426	-4.972.621	-4.800.567	-4.878.206	-4.943.331	-5.014.803
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	83.618	144.465	137.331	138.426	140.674	140.467
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-332.302	191.903	1.007.426	790.345	828.960	937.886

Haushaltsplan 2016**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

Gennies / Roos / Dresbach



Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-12.283	-50	-50		-50	-50	-50
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.375	-1.900	-2.600		-2.600	-2.600	-2.600
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-294.544	-223.260	-226.068		-214.758	-214.758	-218.008
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-577.660	-691.204	-708.446		-708.326	-711.429	-717.086
7	+ Sonstige Einzahlungen	-88.056	-93.000	-98.000		-98.000	-98.000	-98.000
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-53.331	-435.150	-435.200		-435.200	-435.200	-435.200
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.028.250	-1.444.564	-1.470.364		-1.458.934	-1.462.037	-1.470.945
10	- Personalauszahlungen	3.306.901	3.377.583	3.447.250		3.515.361	3.584.835	3.655.698
11	- Versorgungsauszahlungen	369.067	415.000	480.000		490.000	518.000	540.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.378.930	1.484.103	1.801.572		1.496.427	1.457.197	1.515.227
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	54.123	110.000	70.000		105.000	124.000	142.000
14	- Transferauszahlungen							
15	- sonstige Auszahlungen	747.612	832.021	912.930		917.425	917.825	915.825
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.856.631	6.218.707	6.711.752		6.524.213	6.601.857	6.768.750
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	4.828.382	4.774.143	5.241.387		5.065.279	5.139.820	5.297.806

Haushaltsplan 2016**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

Gennies / Roos / Dresbach



Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-261.376		-35.500		-35.500	-35.500	
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-251.130	-135.000	-160.000		-60.000	-60.000	-60.000
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	=	investive Einzahlungen	-512.506	-135.000	-195.500		-95.500	-95.500	-60.000
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	57.634	72.000	62.000		62.000	62.000	62.000
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.990.961	2.000.000	1.700.000	4.529.000	1.640.000	2.020.000	1.495.000
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	59.317	289.930	143.000		111.500	251.500	187.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen	22.292	23.000	27.000		28.000	24.000	24.000
30	=	investive Auszahlungen	3.130.205	2.384.930	1.932.000	4.529.000	1.841.500	2.357.500	1.768.500
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)	2.617.699	2.249.930	1.736.500	4.529.000	1.746.000	2.262.000	1.708.500

Haushaltsplan 2016**1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

Gennies / Roos / Dresbach



Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Beamte (PRS)	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Beschäftigte (PRS)	73,00	74,00	74,00	74,00	74,00	74,00
Mitarbeiter (PRS)	80,00	81,00	81,00	81,00	81,00	81,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	5,46	6,67	3,93	3,93	3,93	3,93
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	65,61	72,62	55,34	55,34	55,34	55,34
Planstellen (MAS)	71,07	79,29	59,27	59,27	59,27	59,27

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Ratsmitglieder (PRS)	34,00	34,00	34,00	34,00	34,00	34,00
2	sachkundige Bürger (PRS)	27,00	30,00	30,00	30,00	30,00	30,00
3	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	393,88	373,19	424,43	418,37	425,35	436,30
4	Nettoaufwand je Ratsmitglied (EUR)	8.332,88	8.148,81	8.811,96	8.817,70	8.852,89	8.885,92
5	Nettoaufwand je Mitarbeiter/in (EUR)	4.851,64	4.662,05	4.184,99	3.672,49	4.214,81	4.226,22
6	Tatsächlich besetzte Stellen je 1.000 Ew (MAS)	5,61	5,55	5,66	5,66	5,66	5,66
7	Nettoaufwand je betr. IT-Arbeitsplatz (EUR)	1.981,16	1.873,32	2.061,26	2.177,45	2.269,00	2.371,93
8	Nettoaufwand je qm Gebäudebruttogrundfl. (EUR)	51,74	56,81	72,39	67,60	68,25	70,74



Produktgruppe 1.11.01

Politische Gremien

- 1.11.01.01 Ratservice inkl. Sitzungsdienst
- 1.11.01.02 Kommunales Verfassungsrecht



<u>Beschreibung</u>	Besetzung des Rates und der Ausschüsse. Vorbereitung, Betreuung und Nachbereitung der Sitzungen des Rates und seiner Gremien. Zuständigkeitsregelungen und Geschäftsordnungen für den Rat und seine Gremien. Betreuung der Mandatsträger in rechtlichen Fragen und Verwaltungsangelegenheiten sowie sonstige Dienstleistungen. Abrechnung der finanziellen Entschädigungen. Pflege des Ratsinformationssystems. Allgemeine Angelegenheiten der Kommunalverfassung. Bearbeitung von Satzungen und anderem Kommunalrecht. Öffentliche Bekanntmachung, Dokumentation, Verwaltung, Aktualisierung aller kommunalen Satzungen etc. Herausgabe und Pflege der Ortsrechtsammlung.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Gemeindeordnung, Satzungsregelungen der Gemeinde Reichshof, Geschäftsordnung des Rates und der Ausschüsse, Zuständigkeitsordnung des Rates und der Ausschüsse.
<u>Ziele</u>	Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und den Zielgruppen. Sicherstellung der Rechtssicherheit für die Rats- und Ausschussarbeit.
<u>Zielgruppen</u>	Rat, Ausschüsse, Gremien, Fraktionen, Mandatsträger, Einwohner, Bürger

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.11 Innere Verwaltung**1.11.01 Politische Gremien**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1							
2	+						
3	+						
4	+						
5	+						
6	+	-1.257	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
7	+						
8	+						
9	+/-						
10	=	-1.257	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
11	-						
12	-						
13	-	119	300	300	300	300	300
14	-						
15	-						
16	-	134.785	128.090	139.690	139.690	139.690	139.690
17	=	134.904	128.390	139.990	139.990	139.990	139.990
18	=	133.647	127.390	138.990	138.990	138.990	138.990
Ordentliche Erträge							
Ordentliche Aufwendungen							
Ordentliches Ergebnis							
(= Zeilen 10 und 17)							

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.11 Innere Verwaltung**1.11.01 Politische Gremien**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	133.647	127.390	138.990	138.990	138.990	138.990
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	133.647	127.390	138.990	138.990	138.990	138.990
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-306.214	-277.060	-299.607	-299.802	-300.998	-302.121
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	172.567	149.670	160.617	160.812	162.009	163.132
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)						

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.11 Innere Verwaltung**1.11.01 Politische Gremien**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-991	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
7	+ Sonstige Einzahlungen							
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-991	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
10	- Personalauszahlungen							
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	119	300	300		300	300	300
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen							
15	- sonstige Auszahlungen	130.905	122.800	134.400		134.400	134.400	134.400
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	131.024	123.100	134.700		134.700	134.700	134.700
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	130.032	122.100	133.700		133.700	133.700	133.700

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.11 Innere Verwaltung**1.11.01 Politische Gremien**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	=	investive Einzahlungen							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	5.124	500	500		500	500	500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	=	investive Auszahlungen	5.124	500	500		500	500	500
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)	5.124	500	500		500	500	500

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.11 Innere Verwaltung
1.11.01 Politische Gremien


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000001 Erwerb Büro- ausstattung Fachbereich I											
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-238	-238
6	=	Summe Einzahlungen								-238	-238
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	5.124	500	500		500	500	500	72.138	74.138
13	=	Summe Auszahlungen	5.124	500	500		500	500	500	72.138	74.138
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	5.124	500	500		500	500	500	71.900	73.900
Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenzen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen/ -auszah- lungen
1	+	Summe der investiven Einzahlungen									
2	-	Summe der investiven Auszahlungen								2.925	2.925
3	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)								2.925	2.925

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.11 Innere Verwaltung**1.11.01 Politische Gremien**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,21	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,68	0,87	0,87	0,87	0,87	0,87
Planstellen (MAS)	0,89	0,97	0,97	0,97	0,97	0,97

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Ratsmitglieder (PRS)	34,00	34,00	34,00	34,00	34,00	34,00
2	sachkundige Bürger (PRS)	27,00	30,00	30,00	30,00	30,00	30,00
3	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	15,03	14,40	15,89	15,90	15,96	16,02
4	Nettoaufwand je Ratsmitglied (EUR)	8.332,88	8.148,81	8.811,96	8.817,70	8.852,89	8.885,92



Produktgruppe 1.11.02

Verwaltungsführung

→ 1.11.02.01 Strategische Planung / Verwaltungsführung

**Beschreibung**

Der Bürgermeister ist gemäß § 62 GO für die Leitung und Beaufsichtigung des Geschäftsganges der gesamten Verwaltung verantwortlich. Er leitet und verteilt die Geschäfte. Dabei kann er sich bestimmte Aufgaben vorbehalten und die Bearbeitung einzelner Angelegenheiten selbst übernehmen.

Der Bürgermeister bereitet die Beschlüsse des Rates und der Ausschüsse vor und führt sie aus. Er hat die Gemeindevertretung über alle wichtigen Gemeindeangelegenheiten zu unterrichten. Dem Bürgermeister obliegt die Erledigung aller Aufgaben, die ihm aufgrund gesetzlicher Vorschriften übertragen sind. Er entscheidet weiterhin in Angelegenheiten, die ihm vom Rat oder von Ausschüssen zur Entscheidung übertragen werden.

Der Bürgermeister hat die Gemeinde in allen Rechts- und Verwaltungsgeschäften sowie bei Repräsentationen und Ehrungen zu vertreten. Die Meinungsbildung zu strategischen Planungsfragen findet in regelmäßigen Fachbereichsleitersitzungen statt.

Auftragsgrundlage

Gemeindeordnung, Vielfältige Rechtsvorschriften, Ratsbeschlüsse

Ziele

Das Wohl der Gemeinde zu fördern. Die Rechtmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns zu gewährleisten. Die Gemeinde entsprechend zu repräsentieren.

Zielgruppen

Einwohner und Bürger, Rat und Verwaltung, Einrichtungen und Organisationen in der Gemeinde, Andere Behörden

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger

1.11 Innere Verwaltung**1.11.02 Verwaltungsführung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-385	-571	-570	-561	-557	-491
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-140	-140	-140	-140	-140	-140
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktiviertete Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	=	Ordentliche Erträge	-525	-711	-710	-701	-697	-631
11	-	Personalaufwendungen	338.392	318.591	318.628	315.200	313.643	313.519
12	-	Versorgungsaufwendungen	158.071	84.801	118.988	121.407	130.528	137.540
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	528	1.054	1.124	1.124	1.124	1.124
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.530	1.601	1.499	1.402	1.400	1.366
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.889	8.926	8.905	8.677	8.677	8.503
17	=	Ordentliche Aufwendungen	506.410	414.973	449.144	447.810	455.372	462.052
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	505.885	414.263	448.434	447.109	454.675	461.422

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger

1.11 Innere Verwaltung**1.11.02 Verwaltungsführung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	65	69	56	53	49	44
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	65	69	56	53	49	44
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	505.950	414.332	448.490	447.163	454.724	461.466
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	505.950	414.332	448.490	447.163	454.724	461.466
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-724.709	-588.398	-630.768	-629.929	-639.403	-646.886
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	218.760	174.066	182.278	182.766	184.680	185.420
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)						

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger

1.11 Innere Verwaltung**1.11.02 Verwaltungsführung**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-140	-140	-140		-140	-140	-140
7	+	Sonstige Einzahlungen							
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-140	-140	-140		-140	-140	-140
10	-	Personalauszahlungen	243.992	243.383	229.916		234.514	239.204	243.988
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	78	400	400		400	400	400
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	5.816	6.520	6.460		6.460	6.460	6.460
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	249.886	250.303	236.776		241.374	246.064	250.848
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	249.746	250.163	236.636		241.234	245.924	250.708
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger

1.11 Innere Verwaltung**1.11.02 Verwaltungsführung**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Beamte (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Beschäftigte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	1,94	2,16	2,13	2,13	2,13	2,13
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	1,97	2,20	1,92	1,92	1,92	1,92
Planstellen (MAS)	3,91	4,36	4,05	4,05	4,05	4,05

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	35,62	30,58	33,45	33,41	33,91	34,31



Produktgruppe 1.11.03

Gleichstellung von Frau und Mann

→ 1.11.03.01 Gleichstellung von Frau und Mann

**Beschreibung**

Unterstützung und Mitwirkung bei Maßnahmen, die Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frau und Mann haben, oder haben können, z.B. soziale, organisatorische und personelle Maßnahmen. Stellenausschreibungen, Auswahlverfahren und Vorstellungsgespräche. Unterstützung bei der Aufstellung und Änderung des Frauenförderplanes. Beratung und Unterstützung der Beschäftigten in Fragen der Gleichstellung. Pflege von Kontakten zu Organisationen. Begleitung von Programmen und Vorhaben der Gemeinde.

Auftragsgrundlage

Dienstanweisung, § 5 Gemeindeordnung, Artikel 3 GG, Hauptsatzung, Landesgleichstellungsgesetz (LGG).

Ziele

Verwirklichung des Grundrechts der Gleichberechtigung von Frauen und Männer.

Zielgruppen

Gesamtverwaltung

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schicht, Iris

1.11 Innere Verwaltung**1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
10	=	Ordentliche Erträge						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	277	500	500	500	500	500
17	=	Ordentliche Aufwendungen	277	500	500	500	500	500
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	277	500	500	500	500	500
19	+	Finanzerträge						
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	277	500	500	500	500	500
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	277	500	500	500	500	500
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-11.378	-12.400	-17.282	-17.587	-17.860	-18.138
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	11.102	11.900	16.782	17.087	17.360	17.638
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)						

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schicht, Iris

1.11 Innere Verwaltung**1.11.03 Gleichstellung von Frau und Mann**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	277	500	500		500	500	500
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	277	500	500		500	500	500
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	277	500	500		500	500	500

Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,11	0,33	0,26	0,26	0,26	0,26
Planstellen (MAS)	0,11	0,33	0,26	0,26	0,26	0,26

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,57	0,64	0,92	0,93	0,95	0,96



Produktgruppe 1.11.04

Beschäftigtenvertretung

→ 1.11.04.01 Personalrat



<u>Beschreibung</u>	Vertretung der Interessen und Belange aller MitarbeiterInnen der Gemeinde in allen vom Landespersonalvertretungsgesetz eingeräumten Angelegenheiten.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Landespersonalvertretungsgesetz
<u>Ziele</u>	Wahrung der Interessen der MitarbeiterInnen insbesondere gegenüber Vorgesetzten und Verwaltungsführung.
<u>Zielgruppen</u>	MitarbeiterInnen, Verwaltungsführung.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Krämer, Heyka

1.11 Innere Verwaltung**1.11.04 Beschäftigtenvertretung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
10	= Ordentliche Erträge						
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	150	250	250	250	250	250
17	= Ordentliche Aufwendungen	150	250	250	250	250	250
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	150	250	250	250	250	250
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	150	250	250	250	250	250
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	150	250	250	250	250	250
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-19.918	-18.164	-11.555	-11.684	-11.864	-11.922
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	19.768	17.914	11.305	11.434	11.614	11.672
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)						

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Krämer, Heyka

1.11 Innere Verwaltung**1.11.04 Beschäftigtenvertretung**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
15	-	sonstige Auszahlungen	150	250	250		250	250	250
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	150	250	250		250	250	250
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	150	250	250		250	250	250
Stellenplanauszug			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,05	0,12	0,06	0,06	0,06	0,06	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,26	0,32	0,18	0,18	0,18	0,18	
Planstellen (MAS)			0,31	0,44	0,24	0,24	0,24	0,24	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		1,01	0,94	0,61	0,62	0,63	0,63	
2	Nettoaufwand je Mitarbeiter/in (EUR)		139,03	135,55	86,23	87,19	88,54	88,97	



Produktgruppe 1.11.05

Rechnungsprüfung

→ 1.11.05.01 Prüfungsangelegenheiten



<u>Beschreibung</u>	Durchführung der Vorprüfung für den Landesrechnungshof gemäß Landeshaushaltsordnung in verschiedenen Prüfungsfeldern. Durchführung der örtlichen Kassenprüfung und Bestandsaufnahme durch den Kassenaufsichtsbeamten. Federführende Betreuung der überörtlichen Prüfung der Haushaltswirtschaft durch die Gemeindeprüfungsanstalt. Federführende Bearbeitung der Stellungnahmen zu Prüfungsbemerkungen.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Landeshaushaltsordnung (§100 Abs. 4), Gemeindeordnung (§105 GO), Gemeindekassenverordnung (§§ 39 und 5)
<u>Ziele</u>	Auftragsgemäße Vorprüfung zur Vorbereitung / Ergänzung der Revision durch den Landesrechnungshof. Sicherstellung eines vollständigen und ordnungsgemäßen Kassenbetriebes. Sicherstellung einer rechtmäßigen und wirtschaftlichen Haushaltswirtschaft.
<u>Zielgruppen</u>	Landesrechnungshof, Gemeinderat, Gemeindeprüfungsanstalt, Öffentlichkeit

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Köster, Stefan

1.11 Innere Verwaltung**1.11.05 Rechnungsprüfung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
10	= Ordentliche Erträge						
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3	19	19	19	19	19
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	35.114	33.534	35.534	35.534	35.534	35.534
17	= Ordentliche Aufwendungen	35.117	33.552	35.553	35.553	35.553	35.553
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	35.117	33.552	35.553	35.553	35.553	35.553
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	35.117	33.552	35.553	35.553	35.553	35.553
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	35.117	33.552	35.553	35.553	35.553	35.553
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-59.060	-44.947	-46.684	-46.749	-46.764	-46.788
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	23.943	11.395	11.131	11.196	11.211	11.235
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)						

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Köster, Stefan

1.11 Innere Verwaltung**1.11.05 Rechnungsprüfung**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
15	-	sonstige Auszahlungen	19.610	33.500	35.500		35.500	35.500	35.500
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	19.610	33.500	35.500		35.500	35.500	35.500
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	19.610	33.500	35.500		35.500	35.500	35.500
Stellenplanauszug			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,03	0,02	0,01	0,01	0,01	0,01	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,15	0,10	0,11	0,11	0,11	0,11	
Planstellen (MAS)			0,18	0,12	0,12	0,12	0,12	0,12	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		2,76	2,34	2,48	2,48	2,48	2,48	



Produktgruppe 1.11.06

Zentrale Dienste

- 1.11.06.01 Druckerei, Graphische Gestaltung
- 1.11.06.02 Dienstleistungen für andere Organisationseinheiten
- 1.11.06.03 Verwaltungsarchiv



<u>Beschreibung</u>	Bereitstellung und Betrieb von Servicediensten für die Dienststellen der Gemeinde Reichshof. Fertigung von Druckarbeiten für alle Aufgabenbereiche gegen Kostenerstattung in der Hausdruckerei. Post- und Botendienste zur Sicherstellung des ordnungsgemäßen Posteingangs und -ausgangs, sowie Verteilung der Eingänge an die Dienststellen. Zentraleinkauf von Büro- und Reinigungsmaterial, Büchern und Zeitschriften, Bürogeräten sowie Einrichtungsgegenstände (incl. Inventarisierung). Sammlung und Verwaltung von Literatur in der Verwaltungsbibliothek. Bereitstellung der Dienstfahrzeuge und Organisation von notwendigen Fahrdiensten. Organisation und Betrieb der Telefonzentrale mit Bürgerservice / -information im Rathaus Denklingen. Zentrale Führung und Pflege des Verwaltungsarchivs und Bereitstellung von Benutzerdiensten.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Dienstanweisungen, Aufgaben- und Geschäftsverteilungsplan, Einzelaufträge, Gemeindehaushaltsverordnung, Archivgesetze NRW, Straßengesetzliche Bestimmungen, Unfallverhütungsvorschriften, Richtlinien, DIN-Normen
<u>Ziele</u>	Gewährleistung eines bedarfsgerechten und wirtschaftlichen Dienstbetriebes. Besucherfreundliche Information und Beratung. Erreichung einer hohen Kundenzufriedenheit in allen Serviceleistungen.
<u>Zielgruppen</u>	Einwohner, Nutzungsberechtigte/r, VerwaltungsmitarbeiterInnen, Auftraggeber, Informations- und Ratsuchende

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Stefan, Hannelore

1.11 Innere Verwaltung

1.11.06 Zentrale Dienste



Teilergebnisplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1							
2	+						
3	+						
4	+						
5	+						
6	+						
7	+						
8	+						
9	+/-						
10	=						
11	-						
12	-						
13	-						
14	-						
15	-						
16	-						
17	=						
18	=						

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Stefan, Hannelore

1.11 Innere Verwaltung**1.11.06 Zentrale Dienste**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	31	12	0	-1	-1	-1
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	31	12	0	-1	-1	-1
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	27.578	49.226	41.729	40.959	40.957	40.959
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	27.578	49.226	41.729	40.959	40.957	40.959
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-285.025	-383.028	-372.557	-374.994	-377.914	-379.756
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	257.447	333.802	330.827	334.035	336.957	338.797
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)						

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Stefan, Hannelore

1.11 Innere Verwaltung

1.11.06 Zentrale Dienste



Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-6.487						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.153		-2.000		-2.000	-2.000	-2.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-405		-100		-100	-100	-100
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-9.045		-2.100		-2.100	-2.100	-2.100
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	13.409	23.250	23.150		23.150	23.150	23.150
15	- sonstige Auszahlungen	63.540	73.080	70.760		70.760	70.760	70.760
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	76.949	96.330	93.910		93.910	93.910	93.910
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	67.903	96.330	91.810		91.810	91.810	91.810
23	= investive Einzahlungen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.348	3.000	4.000		4.000	4.000	4.000
30	= investive Auszahlungen	1.348	3.000	4.000		4.000	4.000	4.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	1.348	3.000	4.000		4.000	4.000	4.000

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Stefan, Hannelore

1.11 Innere Verwaltung

1.11.06 Zentrale Dienste



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzh- lungen / -auszh- lungen
5000002 Erwerb Büroausstattung FB II										
6	= Summe Einzahlungen								-8.043	-8.043
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	1.348	3.000	4.000		4.000	4.000	4.000	46.191	62.191
13	= Summe Auszahlungen	1.348	3.000	4.000		4.000	4.000	4.000	46.191	62.191
14	= Saldo: (Einzahlungen .J. Auszahlungen)	1.348	3.000	4.000		4.000	4.000	4.000	38.148	54.148

Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,56	0,17	0,02	0,02	0,02	0,02
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	3,15	5,52	4,04	4,04	4,04	4,04
Planstellen (MAS)	3,71	5,69	4,06	4,06	4,06	4,06

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	14,42	19,91	19,76	19,89	20,04	20,14



Produktgruppe 1.11.07

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

→ 1.11.07.01 Info- und Öffentlichkeitsarbeit



<u>Beschreibung</u>	Darstellung der Belange der Kommunalverwaltung in Print- und Non-Print Medien. Terminplanung, Konzeption, Vorbereitung, Durchführung, Berichterstattung von Aktionen und Veranstaltungen. Pressebetreuung: Information der Medien über kommunale Anliegen, Einladung zu offiziellen, presserelevanten Terminen, Vorbereitung der Pressekonferenz, Presstext, Formulierung, Presseunterlagen zusammenstellen (Pressemappe), Moderation und Nachbereitung der Pressekonferenz, Darstellung kommunalpolitischer Vorgänge, Verfassen von Grußworten. (Aufgaben der Kurverwaltung fallen nicht unter dieses Produkt). Fotos und Berichte für den Reichshofkurier und örtliche Presse. Pflege und Betreuung des Internetauftritts der Gemeinde Reichshof.
<u>Auftragsgrundlage</u>	freiwillige Aufgabe
<u>Ziele</u>	Umfassende Information der Öffentlichkeit über die Arbeit der Verwaltung und des Rates. Transparenz des Verwaltungshandelns fördern.
<u>Zielgruppen</u>	BürgerInnen

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.11 Innere Verwaltung

1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Teilergebnisplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1							
2	+						
3	+						
4	+						
5	+						
6	+						
7	+						
8	+						
9	+/-						
10	=						
11	-						
12	-						
13	-						
14	-						
15	-						
16	-						
17	=						
18	=						

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.11 Innere Verwaltung**1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	117	116	95	89	79	70
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	117	116	95	89	79	70
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	277.342	247.330	280.411	281.005	284.549	287.879
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	277.342	247.330	280.411	281.005	284.549	287.879
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-283.403	-247.892	-278.155	-278.687	-281.948	-285.008
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	81.294	52.927	54.135	54.396	55.058	55.709
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	75.233	52.366	56.391	56.714	57.659	58.579

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.11 Innere Verwaltung**1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-832	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
7	+ Sonstige Einzahlungen							
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-832	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
10	- Personalauszahlungen	160.293	162.393	168.758		172.133	175.575	179.087
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	367	900	900		900	900	900
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen							
15	- sonstige Auszahlungen	29.842	22.400	22.400		22.400	22.400	22.400
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	190.502	185.693	192.058		195.433	198.875	202.387
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	189.670	184.693	191.058		194.433	197.875	201.387

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.11 Innere Verwaltung**1.11.07 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Beschäftigte (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Mitarbeiter (PRS)	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,07	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,39	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36
Planstellen (MAS)	0,46	0,38	0,38	0,38	0,38	0,38

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	17,91	15,61	17,74	17,79	18,01	18,22



Produktgruppe 1.11.08

Personalmanagement

- 1.11.08.01 Personalsteuerung und -entwicklung
- 1.11.08.02 Dienstrecht / Personalbetreuung



<u>Beschreibung</u>	Personalentwicklung für die Gesamtverwaltung incl. Aus- und Fortbildungsplanung, Frauenförderplan, Stellenplan und Stellenbewertung, Personalgewinnung. Aufstellung von Regelungen für den Dienstbetrieb und die Zuständigkeitsverteilung auf Fachbereiche. Begründung, Veränderung und Beendigung von Beschäftigungsverhältnissen. Berechnung und Anweisung der Bezüge und sonstigen Geldleistungen an aktive und ehemalige Bedienstete, soweit noch Ansprüche bestehen. Beratung, Betreuung und Information der MitarbeiterInnen in allen personalwirtschaftlichen Fragen. Koordination des Arbeitsschutzes / Arbeitsmedizinische Dienste.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Beamten- und Tarifrecht, Arbeitsrechtliche Bundes- und Landesgesetze, Verordnungen, Richtlinien, Satzungen zum Arbeitsrecht, Dienstanweisungen und Dienstvereinbarungen
<u>Ziele</u>	Lenkung der Verwaltung, Regelung der Befugnisse, wirtschaftliches Personalmanagement. Bereitstellung ausreichender und bedarfsgerecht ausgebildeter Personalressourcen. Sicherstellung einer bedarfsgerechten Arbeits- und Dienstrechtspraxis. Zeitnahe Zahlung von Geldleistungen und Umsetzung arbeits- und tarifrechtlicher Veränderungen.
<u>Zielgruppen</u>	MitarbeiterInnen, VersorgungsempfängerInnen und Hinterbliebene, BewerberInnen, Personalvertretung, Gleichstellungsbeauftragte, Verwaltungsführung, Gemeinderat

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Stefan, Hannelore

1.11 Innere Verwaltung**1.11.08 Personalmanagement**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-370	-478	-478	-402	-378	-150
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-607	-500	-500	-500	-500	-500
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktiviertete Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	=	Ordentliche Erträge	-977	-978	-978	-902	-878	-650
11	-	Personalaufwendungen	378.488	417.530	399.866	403.177	406.044	409.314
12	-	Versorgungsaufwendungen	44.154	24.056				
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.966	2.006	2.405	2.405	2.405	2.405
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	895	1.041	1.040	732	649	492
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	70.777	82.078	88.066	85.184	85.584	83.584
17	=	Ordentliche Aufwendungen	496.280	526.711	491.377	491.499	494.682	495.796
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	495.304	525.732	490.399	490.597	493.804	495.146

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Stefan, Hannelore

1.11 Innere Verwaltung**1.11.08 Personalmanagement**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	12	20	18	22	26	28
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	12	20	18	22	26	28
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	495.315	525.752	490.417	490.619	493.830	495.174
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	495.315	525.752	490.417	490.619	493.830	495.174
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-706.956	-629.184	-569.728	-570.062	-573.552	-575.077
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	211.641	103.432	79.311	79.443	79.722	79.904
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)						

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Stefan, Hannelore

1.11 Innere Verwaltung**1.11.08 Personalmanagement**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-782	-500	-500		-500	-500	-500
7	+ Sonstige Einzahlungen							
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-782	-500	-500		-500	-500	-500
10	- Personalauszahlungen	400.014	433.155	425.614		433.406	441.354	449.461
11	- Versorgungsauszahlungen	369.067	415.000	480.000		490.000	518.000	540.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	847	400	400		400	400	400
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen							
15	- sonstige Auszahlungen	55.606	68.590	74.290		70.890	71.290	69.290
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	825.533	917.145	980.304		994.696	1.031.044	1.059.151
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	824.751	916.645	979.804		994.196	1.030.544	1.058.651

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Stefan, Hannelore

1.11 Innere Verwaltung**1.11.08 Personalmanagement**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Beschäftigte (PRS)	5,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Mitarbeiter (PRS)	6,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,50	0,83	0,00	0,00	0,00	0,00
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	4,03	3,28	2,47	2,47	2,47	2,47
Planstellen (MAS)	4,53	4,11	2,47	2,47	2,47	2,47

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	35,75	32,70	30,22	30,23	30,42	30,50
2	Nettoaufwand je Mitarbeiter/in (EUR)	4.712,61	4.526,50	4.098,76	3.585,30	4.126,27	4.137,25
3	Tatsächlich besetzte Stellen je 1.000 Ew (MAS)	5,61	5,55	5,66	5,66	5,66	5,66



Produktgruppe 1.11.09

Finanzmanagement und Rechnungswesen

- 1.11.09.01 Finanzwirtschaftliche Dienstleistungen
- 1.11.09.02 Vollstreckung (ohne Eigenbetriebe)
- 1.11.09.03 Heranziehung zu kommunalen Steuern
- 1.11.09.04 Dienstleistungen für Wasserwerk
- 1.11.09.05 Dienstleistungen für Gemeindewerk Abwasserbeseitigung
- 1.11.09.07 Dienstleistungen für BGW

**Beschreibung**

Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplanes mit allen notwendigen Anlagen. Zentrale Buchführung mit Auftrags- und Budgetkontrolle. Abwicklung der Kassengeschäfte und Liquiditätsplanung. Jahresabschluss mit Bilanzierung und allen notwendigen Anlagen und Berichten.

Aufbau und Durchführung des zentralen Controllings, einer zentralen Kosten- und Leistungsrechnung. Aufbau und Überwachung eines einheitlichen Berichtswesens. Vermögenserfassung und Bewertung, zentrale Anlagenbuchhaltung. Schuldenmanagement, Rücklagenbewirtschaftung, Beteiligungsmanagement, Zuschusswesen.

Wahrnehmung und Durchführung der Aufgaben als gemeindliche Vollstreckungsbehörde. Heranziehung der Abgabepflichtigen zur Leistung von Realsteuern und anderen gemeindlichen Steuerarten. Dienstleistungen für die Eigenbetriebe der Gemeinde und Dritte durch besonderen Auftrag und gegen Kostenverrechnung.

Auftragsgrundlage

Gemeindeordnung, Gesetzeswerk zum NKF, Spezialgesetzliche Regelungen z.B. GFG, Vollstreckungsrecht, Zuschussrichtlinien

Ziele

Schaffung einer umfassenden Grundlage für eine sparsame, wirtschaftliche und ausgeglichene Haushaltsführung. Umfassende Darstellung des Ressourcenverbrauchs für die Produkterstellung. Rechtzeitige Beschaffung und Bereitstellung von Finanzierungsmitteln.

Zielgruppen

Gemeinderat, Verwaltungsführung, Einwohner, Abgabepflichtige, Dienstleistungsempfänger

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Köster, Stefan

1.11 Innere Verwaltung**1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1							
2	+	-739	-768	-768	-653	-617	-275
3	+						
4	+	-2.234	-1.900	-2.600	-2.600	-2.600	-2.600
5	+						
6	+	-619.944	-685.204	-701.386	-701.266	-704.369	-710.026
7	+	-79.182	-93.000	-98.000	-98.000	-98.000	-98.000
8	+						
9	+/-						
10	=	-702.099	-780.871	-802.754	-802.518	-805.586	-810.901
11	-	710.929	728.025	744.053	745.038	744.362	744.698
12	-	46.055	24.827				
13	-	10.898	16.570	15.225	15.225	15.225	15.225
14	-	1.790	1.561	1.560	1.098	974	738
15	-						
16	-	188.230	99.654	96.292	99.443	99.443	99.443
17	=	957.902	870.637	857.129	860.804	860.003	860.104
18	=	255.803	89.766	54.375	58.286	54.417	49.203

(= Zeilen 10 und 17)

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Köster, Stefan

1.11 Innere Verwaltung**1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
19	+	Finanzerträge	-53.331	-435.150	-435.200	-435.200	-435.200	-435.200
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	65.024	110.029	70.027	105.033	124.039	142.041
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	11.693	-325.121	-365.173	-330.167	-311.161	-293.159
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	267.496	-235.355	-310.798	-271.882	-256.744	-243.956
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	267.496	-235.355	-310.798	-271.882	-256.744	-243.956
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-658.501	-234.968	-230.499	-272.771	-290.246	-313.594
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	677.884	701.021	721.684	727.585	739.018	753.354
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	286.880	230.699	180.387	182.932	192.028	195.804



Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Produktgruppe Finanzmanagement beinhaltet auch die Finanzbeziehungen zu den Eigenbetrieben Wasser- und Abwasserwerk sowie zu dem verbundenen Unternehmen Bau-, Grundstücks- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH.

Die Finanzbeziehungen sind der Leistungsaustausch zwischen der Kernverwaltung und den Betrieben / verb. Unternehmen.

Somit macht der Hauptanteil der Erträge die Erstattungen aus den Betrieben / verb. Unternehmen aus:

- Wasserwerk 136.981 €
- Abwasserwerk 526.137 €
- BGW GmbH 38.248 €

In den Erstattungsbeträgen sind die für die Betrieben / verb. Unternehmen eingeplanten 5.720 Bauhofstunden mit 208.714 € enthalten.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Baltes-Gerlach, Melanie

1.11 Innere Verwaltung**1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-50	-50		-50	-50	-50
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.317	-1.900	-2.600		-2.600	-2.600	-2.600
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-568.968	-685.204	-701.386		-701.266	-704.369	-710.026
7	+ Sonstige Einzahlungen	-74.840	-93.000	-98.000		-98.000	-98.000	-98.000
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-53.331	-435.150	-435.200		-435.200	-435.200	-435.200
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-699.456	-1.215.304	-1.237.236		-1.237.116	-1.240.219	-1.245.876
10	- Personalauszahlungen	675.036	685.935	713.459		727.728	742.283	757.129
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	6.207	7.800	5.800		5.800	5.800	5.800
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	54.123	110.000	70.000		105.000	124.000	142.000
14	- Transferauszahlungen							
15	- sonstige Auszahlungen	78.151	32.103	27.053		27.053	27.053	27.053
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	813.517	835.838	816.312		865.581	899.136	931.982
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	114.061	-379.465	-420.924		-371.534	-341.083	-313.895

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Köster, Stefan

1.11 Innere Verwaltung**1.11.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Beamte (PRS)	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Beschäftigte (PRS)	22,00	23,00	23,00	23,00	23,00	23,00
Mitarbeiter (PRS)	25,00	26,00	26,00	26,00	26,00	26,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	2,01	3,07	1,42	1,42	1,42	1,42
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	20,81	23,47	12,31	12,31	12,31	12,31
Planstellen (MAS)	22,82	26,54	13,73	13,73	13,73	13,73

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	46,98	24,20	23,65	26,18	27,43	29,03



Produktgruppe 1.11.10

Organisationsangelegenheiten und technikunterstützte Informationsverarbeitung

- 1.11.10.01 Organisationsberatung
- 1.11.10.02 Dienstleistungen im Bereich TUIV



<u>Beschreibung</u>	Organisationsgutachten, Arbeitsplatzuntersuchungen, Stellenbemessung, Ausstattung von Arbeitsplätzen. Betrieb und Unterhaltung des zentralen Netzes einschl. Telekommunikationsanlagen (TK-Anlagen). Beschaffung, Installation, Pflege und Betreuung von Hard- und Software. Beratung und Betreuung der Anwender, Datensicherung, Anwenderschulung, Hotline, Störungsbeseitigung, Leistungen für Dritte. Zentraler Datenschutzbeauftragter des OBK in Verbindung mit örtlichen Ansprechpartner (Leiter Ratsbüro).
<u>Auftragsgrundlage</u>	Dienstanweisungen, Aufgabengliederungs- und Geschäftsverteilungsplan, Unfallverhütungsvorschriften, Aufträge durch Fachbereiche und Verwaltungsführung, Datenschutzgesetzgebung, EG-Richtlinien
<u>Ziele</u>	Bedarfsgerechte Organisation der Gesamtverwaltung. System- und Netzmanagement für alle Rechnerebenen einschl. der Telekommunikation und Telefonzentrale. Bereitstellung und Pflege der EDV-Verfahren. Bedarfsgerechte Beratung der Anwender.
<u>Zielgruppen</u>	Fachbereiche, MitarbeiterInnen, Dritte (z.B. Schulen)

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Laskowski, Bernd

1.11 Innere Verwaltung

1.11.10 Organis.angel. und technikuterst.Infov.



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen u. allgem. Umlagen	-24.483	-33.575	-26.444	-21.592	-13.027	-3.324
10	=	Ordentliche Erträge	-24.483	-33.575	-26.444	-21.592	-13.027	-3.324
11	-	Personalaufwendungen	193.061	172.246	181.376	185.492	189.245	193.030
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.434	6.345	14.090	14.090	14.090	14.090
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	31.940	40.671	43.354	50.324	50.873	51.891
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	65.045	78.685	78.719	78.737	78.737	78.737
17	=	Ordentliche Aufwendungen	298.479	297.947	317.539	328.643	332.946	337.748
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	273.997	264.372	291.094	307.051	319.919	334.424
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	107	211	464	709	820	862
21	=	Finanzergebnis (=Zeilen 19 u. 20)	107	211	464	709	820	862
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	274.103	264.583	291.558	307.760	320.740	335.286
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= Zeilen 22 u.25)	274.103	264.583	291.558	307.760	320.740	335.286
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-391.093	-330.132	-405.227	-422.046	-435.341	-450.279
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	116.990	65.549	113.669	114.285	114.602	114.992
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)						

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Laskowski, Bernd

1.11 Innere Verwaltung**1.11.10 Organis.angel. und technikuterst.Infov.**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit						
10	-	Personalauszahlungen	193.439	171.775	181.871	185.508	189.219	193.003
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	16.135	20.700	28.500	28.500	28.500	28.500
15	-	sonstige Auszahlungen	180.963	212.300	216.500	225.000	225.000	225.000
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	390.538	404.775	426.871	439.008	442.719	446.503
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	390.538	404.775	426.871	439.008	442.719	446.503
23	=	investive Einzahlungen						
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	26.169	26.430	33.000	27.000	27.000	27.000
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen	22.292	23.000	27.000	28.000	24.000	24.000
30	=	investive Auszahlungen	48.461	49.430	60.000	55.000	51.000	51.000
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./.. Auszahlung)	48.461	49.430	60.000	55.000	51.000	51.000

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Laskowski, Bernd

1.11 Innere Verwaltung

1.11.10 Organis.angel. und technikuterst.Infov.



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000006 Beschaffung Hard- und Software										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-4.000	-4.000
6	= Summe Einzahlungen								-4.000	-4.000
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	26.169	26.430	33.000		27.000	27.000	27.000	173.135	287.135
12	- Sonstige Investitionsauszahlungen	22.292	23.000	27.000		28.000	24.000	24.000	174.874	277.874
13	= Summe Auszahlungen	48.461	49.430	60.000		55.000	51.000	51.000	348.009	565.009
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	48.461	49.430	60.000		55.000	51.000	51.000	344.009	561.009

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Laskowski, Bernd

1.11 Innere Verwaltung

1.11.10 Organis.angel. und technikunterst.Infov.



Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Beschäftigte (PRS)	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Mitarbeiter (PRS)	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,00					
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	2,56	2,23	2,67	2,67	2,67	2,67
Planstellen (MAS)	2,57	2,23	2,67	2,67	2,67	2,67

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	19,90	17,16	21,49	22,38	23,09	23,88
2	Nettoaufwand je betr. IT-Arbeitsplatz (EUR)	1.981,16	1.873,32	2.061,26	2.177,45	2.269,00	2.371,93



Produktgruppe 1.11.11

Recht / Versicherungen

→ 1.11.11.01 Haftpflicht- und Eigenschadenversicherung

**Beschreibung**

Abschluss, Verwaltung und Aktualisierung von Versicherungsverträgen (ohne Unfallversicherungen, KFZ-Versicherungen und Gebäudeversicherungen). Abwicklung von Schadensfällen. Risikoanalyse. Vergleich von Versicherungsangeboten

Auftragsgrundlage

Versicherungsverträge, Rechtsvorschriften

Ziele

Risikoabsicherung bei Schadensfällen, auch bei eigenem Verschulden von Bediensteten.
Zeitnahe und vollständige Abwicklung von Ansprüchen bei Schadensereignissen

Zielgruppen

Fachbereiche, Geschädigte

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Köster, Stefan

1.11 Innere Verwaltung**1.11.11 Recht/Versicherungen**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-357	-360	-360	-360	-360	-360
10	=	Ordentliche Erträge	-357	-360	-360	-360	-360	-360
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	64.493	70.960	68.560	68.560	68.560	68.560
17	=	Ordentliche Aufwendungen	64.493	70.960	68.560	68.560	68.560	68.560
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	64.136	70.600	68.200	68.200	68.200	68.200
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	64.136	70.600	68.200	68.200	68.200	68.200
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	64.136	70.600	68.200	68.200	68.200	68.200
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-73.923	-80.427	-77.180	-77.280	-77.365	-77.452
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	9.788	9.827	8.980	9.080	9.165	9.252
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)						

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Köster, Stefan

1.11 Innere Verwaltung**1.11.11 Recht/Versicherungen**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-417	-360	-360		-360	-360	-360
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-417	-360	-360		-360	-360	-360
15	-	sonstige Auszahlungen	25.036	70.960	68.560		68.560	68.560	68.560
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	25.036	70.960	68.560		68.560	68.560	68.560
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	24.620	70.600	68.200		68.200	68.200	68.200

Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,01	0,00	0,00	0,00	0,00
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,08	0,08	0,08	0,08	0,08	0,08
Planstellen (MAS)	0,08	0,09	0,08	0,08	0,08	0,08

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	3,90	4,18	4,09	4,10	4,10	4,11



Produktgruppe 1.11.13

Grundstücks- und Gebäudemanagement

- 1.11.13.01 Bereitstellung und Bewirtschaftung von Gebäuden
- 1.11.13.02 Vermietung und Verpachtung von Gebäuden (extern)
- 1.11.13.03 Bereitstellung / Bewirtschaftung von Grundstücken

**Beschreibung**

Planung und Realisierung von Neubauten, Umbauten und Erweiterungsbauten. Begutachtung, Unterhaltung und Sanierung von kommunalen Gebäuden und betriebstechnischen Anlagen. Projektsteuerung von Bau- und Sanierungsmaßnahmen. Sicherstellung und Durchführung einer wirtschaftlichen und bedarfsgerechten Gebäudebewirtschaftung incl. notwendiger Hausdienste. Abschluss, Verwaltung und Aktualisierung von Gebäudeversicherungsverträgen und Abwicklung von Schadensfällen.

Bereitstellung, Vermietung und Abrechnung von Räumlichkeiten / Gebäuden an Fachbereiche und Eigenbetriebe, wirtschaftliche Unternehmen und externe Dritte. Durchführung von Wirtschaftlichkeits- und Energieverbrauchskontrollen. Kauf, Verkauf, Tausch, Ersteigerung und Anpachtung von Grundstücken. Durchführung von Enteignungsverfahren. Ausübung des Vorkaufsrechts. Bestellung von Rechten an Grundstücken Dritter oder an Grundstücken der Gemeinde.

Bestellung und Änderung von Erbbaurechten. Verpachtung von Liegenschaften. Durchführung der Verhandlungen, Abschluss der Verträge und finanzwirtschaftliche Abwicklung der Geschäftsvorfälle. Bewirtschaftung und Pflege der Grundstücksflächen.

Auftragsgrundlage

Ratsbeschlüsse, Nutzungsvereinbarungen mit Fachbereichen und Betrieben, Versicherungsverträge, HOAI, Baugesetzbuch, Landesbauordnung, VOB, BGB, Brandschutzbestimmungen, DIN-Vorschriften, Technische Anleitungen, Vertragsrahmenbedingungen

Ziele

Bedarfsgerechte, nutzungsoptimierte Planung, Realisierung und Unterhaltung der baulichen Anlagen entsprechend der gesetzlichen Erfordernisse unter Erreichung einer hohen Wirtschaftlichkeit. Bereitstellung und Betrieb der Räumlichkeiten. Bedarfsgerechter, störungsfreier und wirtschaftlicher Betrieb der Gebäude und technischen Anlagen unter Einhaltung vereinbarter Kostenrahmen.

Erzielung einer Vollkostendeckung aus der Vermietung gemeindlicher Räume und Gebäude. Entwicklung und Sicherung der gemeindlichen Infrastruktur durch aktive Grundstücksbewirtschaftung.

Zielgruppen

Grundstückseigentümer, Erbbauberechtigte, Mieter, Nutzungsberechtigte, Pächter, Bauwillige, Kaufinteressenten, Auftragsnehmer

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-740.240	-640.493	-644.457	-644.451	-640.685	-624.965
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-38					
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-274.216	-223.260	-224.068	-212.758	-212.758	-216.008
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-379					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-35.156	-40.000	-30.000	-20.000	-10.000	-10.000
8	+	Aktiviert Eigenleistungen	-29.665					
10	=	Ordentliche Erträge	-1.079.694	-903.753	-898.525	-877.209	-863.443	-850.973
11	-	Personalaufwendungen	643.225	656.219	699.872	716.642	731.220	745.841
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.270.456	1.255.887	1.558.914	1.248.569	1.202.039	1.265.869
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	890.697	906.364	1.101.782	1.140.843	1.177.189	1.190.657
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	151.151	176.395	243.798	242.051	242.051	241.182
17	=	Ordentliche Aufwendungen	2.955.529	2.994.865	3.604.365	3.348.105	3.352.499	3.443.549
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	1.875.835	2.091.112	2.705.841	2.470.896	2.489.056	2.592.576
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	119.930	176.824	205.796	218.516	220.827	225.959
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	119.930	176.824	205.796	218.516	220.827	225.959
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	1.995.765	2.267.935	2.911.637	2.689.412	2.709.883	2.818.536
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.995.765	2.267.935	2.911.637	2.689.412	2.709.883	2.818.536
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-3.016.920	-2.652.312	-2.492.165	-2.495.933	-2.496.954	-2.505.019
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	326.742	291.665	349.847	355.883	364.981	368.601
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-694.414	-92.712	769.318	549.361	577.910	682.118

Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Erträge von rd. 898.525 EURO (Zeile 10) bestehen im Wesentlichen aus:

- Auflösungserträgen aus Zuwendungen / Förderungen 644.457 EURO
- Mieterträgen und Mietnebenkosten 224.068 EURO
- Auflösung von Instandhaltungsrückstellungen 30.000 EURO

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 1.558.914 EURO (Zeile 13) ergeben sich aus:

- Kosten für die bauliche Unterhaltung 490.500 EURO
- Energiekosten 621.336 EURO
- Bewirtschaftungskosten 416.156 EURO
- Dienstleistung BGW 29.750 EURO

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Die Kosten der baulichen Unterhaltung verteilen sich wie folgt:

50000	Rathaus Verwaltung	5.500 €	52320	Bad Wildbergerh.	5.000 €	58200	Friedhofsh. Hunsheim	500 €
51000	Bauhof/Alte Schule	13.000 €	54000	Kiga Brüchermühle	3.000 €	58300	Friedhofsh. Odensp.	2.000 €
51010	Werkhalle	1.000 €	54100	Kiga Hunsheim	2.000 €	59000	FW Brüchermühle	2.500 €
51020	Salzhalle/Remise	300 €	54200	Kiga Mittelagger	500 €	59100	FW Denklingen	2.000 €
52000	GS Eckenhausen	215.000 €	54300	Kiga Wildbergerhütte	2.000 €	59200	FW Eckenhausen	1.000 €
52030	Jugendzentrum	500 €	55100	ÜWH Odenspiel	87.000 €	59300	FW Hunsheim	2.000 €
52070	Sporth.Eckenhg.alt	5.000 €	56200	MH Poststr.26	1.000 €	59400	FW Mittelagger	12.000 €
52080	Sporth.Eckenhg.neu	5.000 €	56300	MH Poststr.28	1.000 €	59500	FW Nosbach	2.000 €
52100	GGs Denklingen	5.000 €	57100	Kunstkabinett	39.500 €	59600	FW Odenspiel	10.000 €
52110	Turnh. Denklingen	32.000 €	57200	Kurpark Musikpav.	500 €	59700	Dorfhaus Wehnrath	500 €
52200	GGs Hunsheim	4.000 €	57300	Heimatmuseum	1.500 €	59800	FW Wehnrath neu	500 €
52210	Turnh. Hunsheim	1.000 €	57500	Burganlage Denkl.	2.000 €	59900	FW Eckenhausen-Hesp	10.200 €
52215	Bad Hunsheim	2.000 €	57510	Torhaus Burg Denkl.	500 €			
52300	GGs Wildbergerh.	5.000 €	58000	Friedhofsh. Denkl.	1.000 €	unbebaute Grundstücke		1.000 €
52310	Turnh. Wildbergh.	3.000 €	58100	Friedhofsh. Eckenhg.	500 €	Gesamtsumme:		490.500 €

verantwortlich:
Schmidt, Silvia

1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement



2100	Rathaus Verwaltung	50.670 €
2130	Bauhof	8.431 €
52000	GS Eckenhausen	166.460 €
52010	GGs Eckenhausen	28.971 €
52020	Mensa	9.204 €
52030	Jugendzentrum	3.613 €
52050	Schulbücherei	6.710 €
52060	SZ DRK	0 €
52070	Sporth.Eckenhg.alt	25.458 €
52080	Sporth.Eckenhg.neu	21.924 €
52100	GGs Denklingen	19.100 €
52110	Turnh. Denklingen	16.000 €
52200	GGs Hunsheim	10.400 €
52210	Turnh. Hunsheim	3.500 €
52215	Bad Hunsheim	27.800 €
52220	HM-Wohnung Hunsh.	0 €
52300	GGs Wildbergerh.	37.950 €
52310	Turnh. Wildbergh.	19.300 €

52320	Bad Wildbergergh.	45.600 €
53100	Sportheim Sinspert	500 €
53400	Sportheim Eckenhg.	2.200 €
53600	Tennisheim Hunsheim	150 €
54000	Kiga Brüchermühle	3.400 €
54100	Kiga Hunsheim	4.200 €
54200	Kiga Mittelagger	8.120 €
54300	Kiga Wildbergerhütte	4.200 €
55100	ÜWH Odenspiel	22.345 €
55500	Obdachlosenh.Ohlhg.	0 €
56200	MH Poststr.26	675 €
56300	MH Poststr. 28	1.430 €
56400	MH Olper Str. 2	2.750 €
57100	Kunstkabinett	3.440 €
57500	Burganlage Denkl.	6.435 €
57510	Torhaus Burg Denkl.	160 €
57600	Alte Schule Bergerhof	490 €
57700	KV Rodener Platz 3	1.100 €

58000	Friedhsh. Denkl.	600 €
58100	Friedhsh. Eckenhg.	320 €
58200	Friedhsh. Hunsheim	450 €
58300	Friedhsh. Odensp.	1.420 €
59000	FW Brüchermühle	6.600 €
59100	FW Denklingen	3.970 €
59150	FW Denklingen neu	9.100 €
59200	FW Eckenhausen	0 €
59250	FW Eckenhausen neu	7.600 €
59300	FW Hunsheim	5.050 €
59400	FW Mittelagger	4.000 €
59500	FW Nosbach	5.100 €
59600	FW Odenspiel	4.280 €
59700	Dorfhaus Wehnrath	440 €
59800	FW Wehnrath neu	5.600 €
59900	FW Eckenhausen-Hesp	320 €
unbebautes Grundstück		3.800 €
Gesamtsumme:		621.336 €

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Die Bewirtschaftungskosten teilen sich auf in:

• Wartung Gebäudetechnik	41.745 EURO
• Abfallentsorgung	40.291 EURO
• Gebäudereinigung	299.216 EURO
• Unterhaltung Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.042 EURO
• Steuern, Gebühren etc.	28.862 EURO

Durch die bilanziellen Abschreibungen (Zeile 14) in Höhe von rund 1.101.782 EURO wird der jährliche Wertverlust buchhalterisch ausgedrückt.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen (Zeile 16) in Höhe von 237.352 EURO gliedern sich in:

• Versicherungsprämien	58.585 EURO
• Miete für das Feuerwehrgerätehaus Wehnrath, Denklingen u. Eckenhagen	158.500 EURO
• Miete für das Büro der Kurverwaltung	12.240 EURO
• Verschiedenes	8.027 EURO

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ver- pflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-5.795						
4	+ Öffentl.-rechtl. Leistungsentgelte	-38						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-286.853	-223.260	-224.068		-212.758	-212.758	-216.008
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.275						
7	+ Sonstige Einzahlungen	-13.215						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-307.178	-223.260	-224.068		-212.758	-212.758	-216.008
10	- Personalauszahlungen	645.622	653.547	702.680		716.733	731.068	745.689
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.169.252	1.254.823	1.557.742		1.247.397	1.200.867	1.264.697
15	- sonstige Auszahlungen	141.601	170.358	237.352		236.747	236.747	236.747
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.956.475	2.078.728	2.497.774		2.200.877	2.168.682	2.247.133
17	= Saldo aus lfd.Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.649.297	1.855.468	2.273.706		1.988.119	1.955.924	2.031.125
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-261.376		-35.500		-35.500	-35.500	
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-210.323	-105.000	-160.000		-60.000	-60.000	-60.000
23	= investive Einzahlungen	-471.699	-105.000	-195.500		-95.500	-95.500	-60.000

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ver- pflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019		
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	57.634	72.000	62.000		62.000	62.000	62.000		
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.990.961	2.000.000	1.700.000	4.529.000	1.640.000	2.020.000	1.420.000		
30	= investive Auszahlungen	3.048.595	2.072.000	1.762.000	4.529.000	1.702.000	2.082.000	1.482.000		
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)	2.576.897	1.967.000	1.566.500	4.529.000	1.606.500	1.986.500	1.422.000		
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000026 Grundstücksverkauf bebaut										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-157.983	-40.000	-100.000					-887.860	-987.860
6	= Summe Einzahlungen	-157.983	-40.000	-100.000					-887.860	-987.860
13	= Summe Auszahlungen									
14	= Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-157.983	-40.000	-100.000					-887.860	-987.860

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000037 Grunderwerb Erschließung, Splitterparz.										
6	= Summe Einzahlungen									
7	- Auszahlungen Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	8.766	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000	71.503	111.503
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								2.240	2.240
13	= Summe Auszahlungen	8.766	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000	73.743	113.743
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	8.766	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000	73.743	113.743
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000039 Grunderwerb allgemein										
6	= Summe Einzahlungen									
7	- Auszahlungen Erwerb von Grundstücken /Gebäuden	48.868	60.000	50.000		50.000	50.000	50.000	308.801	508.801
13	= Summe Auszahlungen	48.868	60.000	50.000		50.000	50.000	50.000	308.801	508.801
14	= Saldo: (Einzahlungen ./.. Auszahlungen)	48.868	60.000	50.000		50.000	50.000	50.000	308.801	508.801

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung
1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000047 Grundstücksverkauf unbebaut											
2	-	Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-52.340	-65.000	-60.000		-60.000	-60.000	-60.000	-1.448.704	-1.688.704
6	=	Summe Einzahlungen	-52.340	-65.000	-60.000		-60.000	-60.000	-60.000	-1.448.704	-1.688.704
13	=	Summe Auszahlungen									
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-52.340	-65.000	-60.000		-60.000	-60.000	-60.000	-1.448.704	-1.688.704

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000056 Kanalanschlussbeitrag unbeb. Grundstücke											
6	=	Summe Einzahlungen									
7	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden		2.000	2.000		2.000	2.000	2.000	15.891	23.891
13	=	Summe Auszahlungen		2.000	2.000		2.000	2.000	2.000	16.851	24.851
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		2.000	2.000		2.000	2.000	2.000	16.851	24.851

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung
1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000156 Rathaus Denklingen Fassadenerneuerung										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-16.031							-780.001	-780.001
6	= Summe Einzahlungen	-16.031							-780.001	-780.001
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	124.205							2.313.516	2.313.516
13	= Summe Auszahlungen	124.205							2.313.516	2.313.516
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	108.174							1.533.515	1.533.515
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000159 Kindergärten Anbau										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-218.483							-783.533	-783.533
6	= Summe Einzahlungen	-218.483							-783.533	-783.533
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	448.581							935.554	935.554
13	= Summe Auszahlungen	448.581							935.554	935.554
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	230.098							152.021	152.021

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung
1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000162 Gebäudesanierung 2015										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen				2.964.500		1.564.500	1.400.000	117.849	3.082.349
13	= Summe Auszahlungen				2.964.500		1.564.500	1.400.000	117.849	3.082.349
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)				2.964.500		1.564.500	1.400.000	117.849	3.082.349
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000170 Gebäudesanierung Schulzentrum Eckenhausen										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendun- gen	-26.862							-26.862	-26.862
6	= Summe Einzahlungen	-26.862							-26.862	-26.862
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.787.037	2.000.000	1.564.500	1.564.500	1.564.500			7.180.619	10.309.619
13	= Summe Auszahlungen	1.787.037	2.000.000	1.564.500	1.564.500	1.564.500			7.180.619	10.309.619
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	1.760.176	2.000.000	1.564.500	1.564.500	1.564.500			7.153.758	10.282.758

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung**1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzh- lungen / -auszh- lungen
5000171 Gebäudesanierung Standort Hunsheim										
6	= Summe Einzahlungen								-46.891	-46.891
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	214.991							4.516.117	4.516.117
13	= Summe Auszahlungen	214.991							4.516.117	4.516.117
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	214.991							4.469.227	4.469.227
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzh- lungen / -auszh- lungen
5000184 Umbau Feuerwehrgerätehaus Nosbach										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	416.148					50.000		419.632	469.632
13	= Summe Auszahlungen	416.148					50.000		419.632	469.632
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	416.148					50.000		419.632	469.632

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung
1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzh- lungen / -auszh- lungen
5000185 An-/Umbau Feuerwehrgerätehaus Hunsheim										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					20.000	350.000			370.000
13	= Summe Auszahlungen					20.000	350.000			370.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)					20.000	350.000			370.000

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzh- lungen / -auszh- lungen
5000198 Einsatz regenerativer Energien im GGM										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			100.000		20.000	20.000	20.000		160.000
13	= Summe Auszahlungen			100.000		20.000	20.000	20.000		160.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			100.000		20.000	20.000	20.000		160.000

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.11 Innere Verwaltung
1.11.13 Grundstücks- und Gebäudemanagement


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000201 Kommunalen Investitionsförderfonds NRW											
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-35.500		-35.500	-35.500			-106.500
6	=	Summe Einzahlungen			-35.500		-35.500	-35.500			-106.500
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			35.500		35.500	35.500			106.500
13	=	Summe Auszahlungen			35.500		35.500	35.500			106.500
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)									
Stellenplanauszug			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019			
Beschäftigte (PRS)			19,00	17,00	17,00	17,00	17,00	17,00			
Mitarbeiter (PRS)			19,00	17,00	17,00	17,00	17,00	17,00			
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,10	0,16	0,16	0,16	0,16	0,16			
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			9,82	13,04	10,07	10,07	10,07	10,07			
Planstellen (MAS)			9,91	13,20	10,23	10,23	10,23	10,23			
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019			
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		121,91	133,04	172,98	161,51	163,08	169,03			
2	Nettoaufwand je qm Gebäudebruttogrundfl. (EUR)		51,74	56,81	72,39	67,60	68,25	70,74			



Produktgruppe 1.11.15

Städtepartnerschaften

→ 1.11.15.01 Städtepartnerschaften



<u>Beschreibung</u>	Der Verein zur Förderung der Partnerschaft Roden-Reichshof e.V. hat sich zum 31.12.2008 aufgelöst. Die partnerschaftliche Beziehung zur niederländischen Gemeinde Noordenveld (vormals Roden) wird nun ausschließlich auf Verwaltungsebene fortgesetzt.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Ratsbeschlüsse, Partnerschaftsvereinbarungen
<u>Ziele</u>	Die jeweiligen Bürgermeister beider Gemeinden tauschen sich aus. Gegenseitige Besuche bei gemeinderelevanten Veranstaltungen.
<u>Zielgruppen</u>	Führungsebene der Verwaltung

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.11 Innere Verwaltung**1.11.15 Städtepartnerschaften**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
10	=	Ordentliche Erträge							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		500	200	200	200	200	
17	=	Ordentliche Aufwendungen		500	200	200	200	200	
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)		500	200	200	200	200	
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)							
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)		500	200	200	200	200	
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)							
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		500	200	200	200	200	
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen							
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		1.050	1.130	1.138	1.162	1.185	
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)		1.550	1.330	1.338	1.362	1.385	
Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
9	=	Einzahlungen aus lfd.Verwaltungstätigkeit							
15	-	sonstige Auszahlungen		500	200		200	200	200
16	=	Auszahlungen aus fd. Verwaltungstätigkeit		500	200		200	200	200
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)		500	200		200	200	200

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.11 Innere Verwaltung**1.11.15 Städtepartnerschaften**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)		0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Planstellen (MAS)		0,01	0,02	0,02	0,02	0,02

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,00	0,08	0,07	0,07	0,07	0,07



Produktgruppe 1.11.18

Baubetriebshof

→ 1.11.18.01 Baubetriebshof

**Beschreibung**

Unterhaltung und Instandsetzung öffentlicher Flächen wie Straßen, Wanderwege und Plätze mit den dazugehörigen Seitenräumen, Nebeneinrichtungen, Möblierungen, Brücken- und Ingenieurbauwerken. Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes auf öffentlichen Straßen und Plätzen. Aufstellen von Verkehrszeichen im öffentlichen Straßenraum. Unterhaltung, Sanierung, Instandsetzung in und an gemeindlichen Gebäuden incl. der Außenanlagen.

Pflege und Unterhaltung von öffentlichen Grün- und Parkanlagen, Friedhöfen, unbebauten Grundstücken, sonstigen Anlagen (wie Teichanlagen, Tretbecken, etc.), Wald- und Forstflächen, soweit die Arbeiten nicht privatisiert sind.

Unterhaltung, Pflege und Sanierung von Spiel-, Bolz- und Sportplatzflächen einschließlich Gehölzflächen, Begleitgrün sowie Kontrolle, Aufbau und Reparatur von Spielgeräten und Sportanlagen. Beseitigung wilder Müllkippen, Autowracks und sonstige abfallwirtschaftliche Maßnahmen.

Verwaltung, Pflege, Reparatur und Unterhaltung an Fahrzeugen, Maschinen und Geräten des Baubetriebshofes, der Gemeindewerke, der Verwaltung und der Feuerwehr. Einsatz und Betreuung von arbeitswilligen Sozialhilfeempfängern und Asylbewerbern. Serviceleistungen und Hilfsdienste für Dritte.

Ausführung von Arbeitsaufträgen für andere Fachabteilungen der Verwaltung.

Erfassung und Abrechnung von Bauhofleistungen.

Auftragsgrundlage

Einzel- und Daueraufträge, Straßen- und Wegenetz NW, Straßenreinigungssatzung, Straßenverkehrsordnung, Unfallverhütungsvorschriften, Technische Richtlinien, Verordnungen, DIN-Normen

Ziele

Gewährleistung der Sicherheit und Substanzerhaltung für öffentliche Verkehrs- und Grünflächen, den Gebäudebestand und der öffentlichen Einrichtungen. Sicherstellung der Verkehrs- und Betriebssicherheit von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten.

Zielgruppen

Einwohner, Nutzungsberechtigte, Auftraggeber

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Engelbert, Dieter

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Teilergebnisplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1							
2	+	-108.769	-106.720	-96.695	-89.523	-76.530	-61.756
3	+						
4	+						
5	+	-5.660					
6	+	-3.850	-3.000	-3.960	-3.960	-3.960	-3.960
7	+	-5.706					
8	+						
9	+/-						
10	=	-123.985	-109.720	-100.655	-93.483	-80.490	-65.716
11	-	985.855	1.030.694	1.021.483	1.045.228	1.066.320	1.087.529
12	-						
13	-	171.284	176.709	186.015	191.215	198.515	192.715
14	-	124.704	125.466	134.079	130.165	126.950	132.722
15	-						
16	-	24.470	29.628	30.743	25.950	25.950	22.298
17	=	1.306.313	1.362.497	1.372.320	1.392.559	1.417.735	1.435.265
18	=	1.182.329	1.252.777	1.271.665	1.299.075	1.337.245	1.369.549

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Engelbert, Dieter

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	303	685	1.861	2.320	2.742	3.636
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	303	685	1.861	2.320	2.742	3.636
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	1.182.632	1.253.462	1.273.526	1.301.396	1.339.987	1.373.185
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.182.632	1.253.462	1.273.526	1.301.396	1.339.987	1.373.185
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.496.672	-1.489.387	-1.528.851	-1.562.732	-1.605.979	-1.638.940
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	314.040	235.924	255.326	261.336	265.993	265.755
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)						



Planerläuterung Teilergebnisplan

Der Baubetriebshof als interner und externer Dienstleister rechnet seine Leistungen über Tarife ab. Daher ist es zwingend erforderlich, die Abnahme der Bauhofleistungen zu planen.

Für das Jahr 2016 sind folgende Leistungsabnahmen je Produktgruppe geplant.

Produkt- gruppe	Bezeichnung	Baubetriebshofleistung	
		in Euro	in Std.
1102	Verwaltungsführung	260,76 €	5
1106	Zentrale Dienste	2.346,72 €	45
1109	Finanzmanagement	208.714,36 €	5.520
1113	Grundstücks- u. Gebäudemanagem.	211.586,88 €	3.714
1201	Allg.Sicherh.,Ordng.	15657,72 €	291
1207	Verkehrsangelegenh.	22.788,00 €	400
1215	Gefahrenabwehr	40.610,76 €	751
2501	Kom.Veranstaltungen	4.418,20 €	60
2502	Kulturarbeit	3987,92 €	70
3603	Jugendarbeit	10.824,32 €	190
5306	Abfallwirtschaft	85.455,00 €	1.500
5401	Gemeindestraßen	569.700,00 €	10.000
5417	Straßenrein.Winterd.	167.857,04 €	3.100
5501	Öffentliches Grün	25.636,56 €	450
5502	Natur und Landschaft	5.697,00 €	100
5503	Wald,Forst,Landwirts	2.848,48 €	50
5506	Friedhöfe	17.091,00 €	300
5702	Tourismus	5.697,00 €	100
		1.400.177,72 €	26.646

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Engelbert, Dieter

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Die Aufwendungen je Produktgruppe sind mit den Kostenarten 912130 und 912132 unter "Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen" dargestellt. Der Baubetriebshof stellt die Erträge hieraus mit den genannten Kostenarten unter "Erträge aus internen Leistungsverrechnungen" dar.

Wesentliche Aufwandspositionen sind neben den Personalkosten (1.021.483 EURO) und den bilanziellen Abschreibungen (134.079 EURO) folgende:

Sachkonto	Bezeichnung	Aufwand
522500	Treibstoffe für Fahrzeuge u. sonstiges	101.900 €
523300	Unterhaltung Maschinen und tech. Anlagen	3.850 €
523400	Unterhaltung Fahrzeuge	12.050 €
523410	Reparatur Fahrzeuge	37.600 €
523600	Unterhaltung Betriebs- und Geschäft	18.917 €
523800	Erwerb von GWG	1.598 €
524900	Andere sonst. Verw.- u. Betriebsauf	10.100 €
541600	Dienst- und Schutzkleidung usw.	7.183 €
543100	Büromaterial	1.826 €
543500	Telefon	2.055 €
544200	Kfz-Versicherung	8.860 €

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Engelbert, Dieter

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-20						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-5.538						
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-3.850	-3.000	-3.960		-3.960	-3.960	-3.960
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-9.408	-3.000	-3.960		-3.960	-3.960	-3.960
10	- Personalauszahlungen	988.504	1.027.395	1.024.952		1.045.338	1.066.132	1.087.341
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	172.239	175.030	183.880		189.080	196.380	190.580
15	- sonstige Auszahlungen	16.392	18.660	19.205		19.205	19.205	19.205
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.177.135	1.221.085	1.228.037		1.253.623	1.281.717	1.297.126
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.167.727	1.218.085	1.224.077		1.249.663	1.277.757	1.293.166
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-40.807	-30.000					
23	= investive Einzahlungen	-40.807	-30.000					
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							75.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	26.676	260.000	105.500		80.000	220.000	156.000
30	= investive Auszahlungen	26.676	260.000	105.500		80.000	220.000	231.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)	-14.131	230.000	105.500		80.000	220.000	231.000

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Engelbert, Dieter

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000072 Verkauf Fahrzeug/Geräte Bauhof										
2	-	Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-40.807	-30.000					-212.828	-212.828
6	=	Summe Einzahlungen	-40.807	-30.000					-212.828	-212.828
13	=	Su.Auszahlungen								
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-40.807	-30.000					-212.828	-212.828
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000073 Fahrzeuge, Maschinen, Werkzeuge Bauhof										
6	=	Summe Einzahlungen								
9	-	Auszahlungen Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	26.676	260.000	105.500	80.000	220.000	156.000	1.527.270	2.088.770
13	=	Su. Auszahlungen	26.676	260.000	105.500	80.000	220.000	156.000	1.528.502	2.090.002
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	26.676	260.000	105.500	80.000	220.000	156.000	1.528.502	2.090.002

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Engelbert, Dieter

1.11 Innere Verwaltung

1.11.18 Bauhof



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000157 Bauhof Zufahrt										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							75.000		75.000
13	= Summe Auszahlungen							75.000		75.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)							75.000		75.000

Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Beschäftigte (PRS)	21,00	21,00	21,00	21,00	21,00	21,00
Mitarbeiter (PRS)	21,00	21,00	21,00	21,00	21,00	21,00
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	21,59	20,83	19,99	19,99	19,99	19,99
Planstellen (MAS)	21,59	20,83	19,99	19,99	19,99	19,99

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	78,12	77,41	81,08	82,88	85,18	86,92



Produktbereich 1.12

Sicherheit und Ordnung

- 1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung
- 1.12.02 Gewerbewesen
- 1.12.07 Verkehrsangelegenheiten
- 1.12.10 Einwohnerangelegenheiten
- 1.12.11 Personenstandsangelegenheiten
- 1.12.13 Statistik
- 1.12.14 Wahlen
- 1.12.15 Gefahrenabwehr
- 1.12.16 Gefahrenvorbeugung

**Beschreibung**

Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung durch Erlass und Durchsetzung von Sicherheitsstandards/-normen und konkreten ordnungsbehördlichen Maßnahmen zur Gefahrenabwehr im Einzelfall. Sonn- und Feiertagsschutz, Jugendschutz, Eingreifen bei Lärm-, Geruchs- und Rauchbelästigungen, Beseitigung wilder Abfallablagerungen, Abwicklung von Nachbarschaftsbeschwerden. Gesundheitsschutz, Einweisungen nach PsychKG, Desinfektionsmaßnahmen, Tierseuchenbekämpfungsmaßnahmen, Überwachung der Hundehaltung, Fundsachen, Fischereischeine, Wildschäden.

Durchführung des Gewerbewesens, Gaststättenerlaubnisse, Sperrzeitenkontrolle / -verkürzungen, Schankanlagenkontrollen. Vornahme von An-, Ab- und Ummeldungen von Gewerbebetrieben, Erlaubnisverfahren und Überwachung der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Führung des Gewerberegisters, Erteilung von Reisegewerbekarten, Festsetzung und Überwachung von Märkten und Veranstaltungen. Genehmigungen nach dem Ladenschlussgesetz, Überwachung der Preisauszeichnung.

Wahrnehmung von Aufgaben im Straßenverkehrswesen. Notwendige Maßnahmen zum Aufstellen, Entfernen oder Ergänzen von Verkehrseinrichtungen / -zeichen und der Gefahrenabwehr im öffentlichen Straßenraum. Vornahme und Auswertung von Geschwindigkeitskontrollen. Durchführung der Überwachung des ruhenden Straßenverkehrs.

Bearbeitung aller Angelegenheiten des Einwohnermelde- und Passwesens. Bearbeitung der Aufgabenstellungen im Personenstandswesen bei Geburten, Heirat, Sterbefällen, Namensführung, Scheidung, Staatsangehörigkeitsfragen. Durchführung der notwendigen Statistiken gemäß Auftrag durch das LDS, Düsseldorf. Vorbereitung und Durchführung der Wahlen. Wahrnehmung der verwaltungstechnischen Aufgaben im Feuerschutzwesen und bei technischen Hilfeleistungen der freiwilligen Feuerwehr. Mitwirkung bei und Durchführung von vorbeugenden Brandschauen.



<u>Auftragsgrundlage</u>	Ordnungsbehördliche Gesetze und Verordnungen, gewerberechtliche Bestimmungen, Straßenverkehrsrecht, Melde- und Passrecht, Ausländerrecht, Personenstandsgesetzgebung, Statistikgesetze, Wahlrechtliche Bestimmungen, Feuerschutzgesetze, Satzungen
<u>Ziele</u>	Erreichung eines angemessenen Sicherheitsstandards im Gemeindegebiet. Schutz der Allgemeinheit und einzelner Personen vor Gefahrensituationen. Gewährleistung der Verkehrssicherheit. Rechtssichere, zentrale und umfassende Erledigung von Melde- und Personenstandsangelegenheiten und sonstigen Antrags- und Auskunftersuchen.
<u>Zielgruppen</u>	Antragsteller, Beschwerdeführer, Einwohner, Bürger, Betroffene Personen

Haushaltsplan 2016
1.12 Sicherheit und Ordnung


verantwortlich:

Dittich, Gerhard

Teilergebnisplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1							
2	+	-167.017	-164.305	-159.944	-155.871	-154.895	-127.590
3	+						
4	+	-156.184	-175.400	-169.900	-169.900	-169.900	-169.900
5	+	-2.347	-2.350	-5.889	-5.889	-5.889	-5.889
6	+	-82.175	-69.900	-55.900	-67.900	-55.900	-61.900
7	+	-31.357	-20.948	-23.274	-17.468	-16.824	-16.815
8	+						
9	+/-						
10	=	-439.079	-432.903	-414.907	-417.028	-403.408	-382.094
11	-	466.930	446.398	460.679	466.171	471.104	476.602
12	-	46.815	20.894	33.387	34.066	36.625	38.592
13	-	146.746	158.395	157.657	157.807	157.657	160.007
14	-	201.756	203.646	231.695	249.235	260.855	253.204
15	-	33.385	40.271	40.271	40.271	40.271	40.271
16	-	204.143	226.536	213.300	234.393	213.893	225.180
17	=	1.099.775	1.096.140	1.136.989	1.181.942	1.180.404	1.193.855
18	=	660.696	663.237	722.083	764.914	776.997	811.761

Haushaltsplan 2016**1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

Dittich, Gerhard



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.617	4.398	5.840	8.677	10.447	10.913
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	2.617	4.398	5.840	8.677	10.447	10.913
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	663.314	667.635	727.922	773.591	787.444	822.673
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	663.314	667.635	727.922	773.591	787.444	822.673
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-35.199	-41.743	-29.450	-29.456	-29.623	-28.564
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	728.548	701.388	663.587	675.466	697.124	710.539
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.356.662	1.327.280	1.362.059	1.419.601	1.454.944	1.504.648

Haushaltsplan 2016
1.12 Sicherheit und Ordnung

verantwortlich:

Dittich, Gerhard



Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-26.021	-3.000	-3.000		-3.000	-3.000	-3.000
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-154.940	-175.400	-169.900		-169.900	-169.900	-169.900
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.703	-5.350	-5.889		-5.889	-5.889	-5.889
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-85.809	-69.900	-55.900		-67.900	-55.900	-61.900
7	+ Sonstige Einzahlungen	-21.348	-13.200	-15.200		-15.200	-15.200	-15.200
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-290.821	-266.850	-249.889		-261.889	-249.889	-255.889
10	- Personalauszahlungen	438.633	422.834	432.387		441.035	449.855	458.852
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	146.725	151.435	150.385		150.535	150.385	152.735
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen	57.520	40.271	40.271		40.271	40.271	40.271
15	- sonstige Auszahlungen	165.720	166.165	150.695		171.196	150.696	163.896
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	808.598	780.705	773.738		803.037	791.207	815.754
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	517.777	513.855	523.849		541.148	541.318	559.865

Haushaltsplan 2016

1.12 Sicherheit und Ordnung

verantwortlich:

Dittich, Gerhard



Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-76.815	-74.500	-74.500		-74.500	-74.500	-74.500
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-700						
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	=	investive Einzahlungen	-77.515	-74.500	-74.500		-74.500	-74.500	-74.500
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	534.731	324.500	547.500		487.500	272.500	32.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	=	investive Auszahlungen	534.731	324.500	547.500		487.500	272.500	32.500
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)	457.216	250.000	473.000		413.000	198.000	-42.000

Haushaltsplan 2016**1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

Dittich, Gerhard



Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Beschäftigte (PRS)	9,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00
Mitarbeiter (PRS)	10,00	11,00	11,00	11,00	11,00	11,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	1,04	1,14	1,07	1,07	1,07	1,07
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	7,48	9,91	8,88	8,88	8,88	8,88
Planstellen (MAS)	8,52	11,05	9,95	9,95	9,95	9,95

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	69,12	68,31	72,24	75,29	77,17	79,81
2	Nettoaufwand je aktivem FW-Mitglied (EUR)	2.462,55	2.777,38	2.944,53	3.088,18	3.206,91	3.328,92
3	Nettoaufwand je Einsatz (EUR)	1.843,09	2.231,16	2.365,44	2.480,84	2.576,21	2.674,23



Produktgruppe 1.12.01

Allgemeine Sicherheit und Ordnung

- 1.12.01.01 Gefahrenabwehr, Gesundheitsschutz, Fundsachen
- 1.12.01.02 Überwachung von Jagd und Fischerei

**Beschreibung**

Überprüfung und Einhaltung des Sonn- und Feiertagsschutzes (z.B. Störung der sonntäglichen Ruhe). Überwachungen von Gewerbebetrieben (z.B. Öffnungszeiten Kiosk). Mitwirkung beim Jugendschutz, insbesondere Begleitung bei Jugendschutzkontrollen in Gaststätten und Schulzuführungen.

Anlaufstelle für Fragen der Sicherheit und Ordnung und daran Gewährleistung durch Erlass und Durchsetzung von Sicherheitsstandards/-normen. Mitwirkung bei der Beseitigung von Lärm-, Geruchs- und Rauchbelästigungen.

Beseitigung von Autowracks und wilden Müllkippen, Erhebung von Bußgeldern. Durchführung von Ermittlungen, Genehmigung und Überwachung von Plakatanschlagen, Aufsicht über Veranstaltungen, Stilllegung von Fahrzeugen im Rahmen der Straßenverkehrsordnung, Nachbarschaftsbeschwerden z.B. Heckenbepflanzung, Straßenverschmutzung. Genehmigung von Feuerwerken.

Anordnung von Desinfektionen und sonstiger Maßnahmen/Verbote nach dem Bundesseuchengesetz, Anordnung u. Überwachung von Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen, Amtshilfe für andere Dienststellen, Beratungsgespräche mit Angehörigen, Nachbarn und Absprache mit den zuständigen Stellen.

Anordnung u. Überwachung von Maßnahmen zur Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, Aussprechen von Tätigkeitsverboten, Schul-/ Kindergartenverboten. Zwangseinweisungen nach PsychKG. Anordnung u. Überwachung von Tierseuchenbekämpfungsmaßnahmen, Überwachung der Tierhaltung, insbesondere der Hundehaltung. Ausstellung von Leichenpässen. Entgegennahme, Bearbeitung und Verwaltung von Fundsachen. Amtshilfe für andere Dienststellen in ordnungsrechtlichen Aufgabengebieten. Ausstellung und Verlängerung von Fischereischeinen. Ermittlung von Wildschäden. Schöffenwahl.

**Auftragsgrundlage**

Ordnungsbehördengesetz; Sonn- und Feiertagsgesetz; Verwaltungsverfahrensgesetz; Jugendschutzgesetz; Immissionsschutzgesetz; Umweltschutzgesetz; Sprengstoffgesetz; Kreislaufwirtschaftsgesetz; Abfallgesetz; Bundesseuchengesetz; Psychischkrankengesetz; Tierschutzgesetz; Landeshundegesetz; Ordnungsbehördliche Verordnung der Gemeinde; Gerichtsverfassungsgesetz

Ziele

Erreichung eines angemessenen Sicherheitsstandards im Gemeindegebiet. Wirksamer Schutz der Allgemeinheit vor ansteckenden Krankheiten, bei Beschwerden über Schädlingsbefall und Tierseuchen durch schnelle und rechtssichere Maßnahmen. Schnelle Unterbringung psychisch Kranker zum Schutz der Person selbst und seiner Umwelt.

Schnelle Rückgabe der Fundsachen an den Verlierer. Gewährleistung einer bedarfsgerechten und kurzfristigen Ausstellung von Fischereischeinen. Zufriedenstellende und kurzfristige Abwicklung von Wildschäden für Pächter und Geschädigte.

Zielgruppen

Allgemeinheit; Beschwerdeführer und Verursacher von ordnungsbehördlichen Maßnahmen, Hundehalter; Finder und Verlierer von Fundsachen, Fischereischeinbewerber

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-300	-911	-908	-313	-313	-224
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.434	-4.400	-4.400	-4.400	-4.400	-4.400
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-750	1.500	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.835	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.827	-6.500	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
10	=	Ordentliche Erträge	-8.146	-12.811	-14.608	-14.013	-14.013	-13.924
11	-	Personalaufwendungen	220.694	203.698	215.309	214.751	214.555	214.923
12	-	Versorgungsaufwendungen	46.815	20.894	33.387	34.066	36.625	38.592
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.522	12.584	12.437	12.437	12.437	12.437
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	2.498	3.657	3.524	2.898	2.899	968
15	-	Transferaufwendungen	9.382	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.147	17.097	17.805	17.545	17.545	16.849
17	=	Ordentliche Aufwendungen	294.057	272.931	297.460	296.696	299.060	298.769
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	285.911	260.120	282.852	282.683	285.047	284.845
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	61	76	49	35	20	9
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	61	76	49	35	20	9
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	285.973	260.196	282.901	282.718	285.066	284.854

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	285.973	260.196	282.901	282.718	285.066	284.854
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-157.016	-191.057	-198.543	-198.428	-199.843	-197.318
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	93.878	83.991	75.054	76.380	78.545	78.152
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	222.835	153.130	159.412	160.670	163.769	165.688

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.595	-4.400	-4.400	-4.400	-4.400	-4.400
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.278	-1.500	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-2.478	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
7	+	Sonstige Einzahlungen	-4.441	-6.500	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-11.792	-14.900	-13.700	-13.700	-13.700	-13.700
10	-	Personalauszahlungen	191.641	181.235	185.860	189.577	193.368	197.236
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.753	10.700	10.450	10.450	10.450	10.450
14	-	Transferauszahlungen	9.382	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
15	-	sonstige Auszahlungen	3.333	2.995	3.175	3.176	3.176	3.176
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	208.108	209.930	214.485	218.203	221.994	225.862
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	196.316	195.030	200.785	204.503	208.294	212.162

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Beschäftigte (PRS)	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Mitarbeiter (PRS)	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,61	0,58	0,58	0,58	0,58	0,58
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	1,30	1,52	1,32	1,32	1,32	1,32
Planstellen (MAS)	1,90	2,10	1,90	1,90	1,90	1,90

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	11,87	7,96	8,45	8,52	8,69	8,79



Produktgruppe 1.12.02

Gewerbewesen

- 1.12.02.01 Überwachung von Gaststätten
- 1.12.02.02 Überwachung sonstiger erlaubnisfreier / -pflichtiger Betriebe

**Beschreibung**

Erteilung von Konzessionen für Gaststätten, Überwachung der gesetzlichen Vorschriften insbesondere Sperrzeitüberprüfungen, ruhestörender Lärm etc., Erteilung von Gestattungen aufgrund von Anträgen, Mitteilungen an andere Behörden (Kreis, Polizei, Gesundheitsamt etc.). Veranlassungen von Sperrstundenverkürzungen aufgrund besonderer örtlicher Interessen. Regelmäßige Überwachung von Gaststätten und Kontrolle der Schankanlagen, Erstellung von Prüfberichten.

Erteilung von Reisegewerbekarten, Aufstellererlaubnissen, Spielhallenerlaubnissen einschl. Überwachung, Festsetzung und Überwachung von Märkten und Veranstaltungen. Überwachung der Preisauszeichnung, Genehmigungen nach dem Ladenschlussgesetz, Rücknahme und Widerruf von Erlaubnissen. Durchführung von Betriebsschließungen aufgrund von Verstößen gegen gesetzliche Vorschriften, Prüfung der Zuverlässigkeit der Betreiber. Erteilung von Erlaubnissen für das Bewachungsgewerbe. Aufstellerlaubnisse und Erteilung von Geeignetheitsbestätigungen für Spielgeräte.

Führung des Gewerberegisters, Durchführung von An-, Ab- und Ummeldungen von Gewerbebetrieben. Erlaubnisverfahren und Überwachung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, insbesondere bei Betrieben mit besonderen Sicherheitsvorschriften, Auswertungen von HR-Auszügen. Beantragung von Auskünften aus der Gewerbedatei für Berechtigte, Erteilung schriftlicher Auskünfte. Ordnungsbehördliche Maßnahmen zur Einhaltung der staatlichen Standards, z.B. Mitwirkung bei Gewerbeuntersagungsverfahren; Rücknahme, Nichterteilung und Widerruf von Erlaubnissen.

Auftragsgrundlage

Gewerbeordnung, Sonn- und Feiertagsgesetz, Ladenschlussgesetz, Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit, Weisungen der Aufsichtsbehörde, Gaststättengesetz, Preisangabenverordnung

**Ziele**

Schutz von Gästen, Verbrauchern, Nachbarn und Beschäftigten durch die Abwehr von Gefahren für Leben, Gesundheit und Sittlichkeit, Arbeitsschutz. Schnelle und zielgerichtete Maßnahmen bei Verstößen durch Auflagen, Bußgelder, Tätigkeits- und Beschäftigungsverbote. Minimierung berechtigter Beschwerden durch Dritte u.a. durch präventive und repressive Kontrollen, Beachtung der berechtigten Interessen der Gewerbetreibenden, Arbeitnehmer und Bürger.

Zielgruppen

Gewerbetreibende, Betriebspersonal, Bürger, Allgemeinheit

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.02 Gewerbewesen



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-11.655	-10.000	-9.500	-9.500	-9.500	-9.500
10	=	Ordentliche Erträge	-11.655	-10.000	-9.500	-9.500	-9.500	-9.500
17	=	Ordentliche Aufwendungen						
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-11.655	-10.000	-9.500	-9.500	-9.500	-9.500
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-11.655	-10.000	-9.500	-9.500	-9.500	-9.500
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-11.655	-10.000	-9.500	-9.500	-9.500	-9.500
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	49.297	35.403	38.021	38.219	38.860	39.210
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	37.642	25.403	28.521	28.719	29.360	29.710

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.02 Gewerbewesen



Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-10.455	-10.000	-9.500		-9.500	-9.500	-9.500
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-10.455	-10.000	-9.500		-9.500	-9.500	-9.500
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-10.455	-10.000	-9.500		-9.500	-9.500	-9.500
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,02	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,42	0,47	0,48	0,48	0,48	0,48	
Planstellen (MAS)			0,44	0,51	0,52	0,52	0,52	0,52	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		2,01	1,32	1,51	1,52	1,56	1,58	



Produktgruppe 1.12.07

Verkehrsangelegenheiten

→ 1.12.07.01 Verkehrslenkung / -regelung und Überwachung des ruhenden Verkehrs

**Beschreibung**

Anordnungen zum Aufstellen, Entfernen oder Ergänzen von Verkehrseinrichtungen / -zeichen. Mitwirkung bei planerischen Maßnahmen, bei der Beseitigung von Unfallschwerpunkten, bei der Schulwegsicherung. Beseitigung von Sichthindernissen und sonstigen Gefahren. Mitwirkung bei Verkehrsanordnungen für Baumaßnahmen und Veranstaltungen im öffentlichen Verkehrsraum. Ausstellung von Sondernutzungserlaubnissen. Einhaltung der Rahmenbedingungen aus der Straßenverkehrsordnung. Auswertung der Geschwindigkeitskontrollen.

Durchführung der Überwachung des ruhenden Straßenverkehrs. Ahndung der Verstöße (Falschparken) bei Verletzung der Straßenverkehrsordnung und Durchführung des Verwaltungsverfahrens.

Auftragsgrundlage

Straßenverkehrsordnung, Straßen- und Wegegesetz, Ordnungswidrigkeitengesetz

Ziele

Gewährleistung der Verkehrssicherheit und deren ständige Verbesserung in Zusammenarbeit mit Bürgern, gemeindlichen Dienststellen, Polizei und übergeordneten Dienststellen. Effektive und kostengünstige Kontrolle der öffentlichen Verkehrsflächen. Zügige und rechtssichere Abwicklung von Verwarn- und Bußgeldverfahren.

Zielgruppen

Verkehrsteilnehmer, Anwohner, Allgemeinheit

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.07 Verkehrsangelegenheiten**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-500	-499	-500	-500	-500	-158
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-27.496	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-13.195	-11.400	-11.400	-11.400	-11.400	-11.400
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-8.420	-6.500	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
10	=	Ordentliche Erträge	-49.610	-58.399	-61.900	-61.900	-61.900	-61.558
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	179	1.100	1.050	1.050	1.050	1.050
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	698	697	698	696	698	383
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	608	830	1.180	1.180	1.180	1.180
17	=	Ordentliche Aufwendungen	1.484	2.627	2.928	2.926	2.928	2.613
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-48.126	-55.772	-58.972	-58.974	-58.972	-58.945
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	10	11	8	7	5	4
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	10	11	8	7	5	4
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-48.116	-55.761	-58.964	-58.967	-58.967	-58.941
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-48.116	-55.761	-58.964	-58.967	-58.967	-58.941
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	85.551	111.212	120.541	122.146	125.032	126.908
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	37.435	55.451	61.577	63.179	66.066	67.967

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.07 Verkehrsangelegenheiten



Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-26.659	-40.000	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-13.195	-11.400	-11.400		-11.400	-11.400	-11.400
7	+ Sonstige Einzahlungen	-8.083	-6.500	-10.000		-10.000	-10.000	-10.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-47.937	-57.900	-61.400		-61.400	-61.400	-61.400
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	179	1.100	1.050		1.050	1.050	1.050
15	- sonstige Auszahlungen	608	830	1.180		1.180	1.180	1.180
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	786	1.930	2.230		2.230	2.230	2.230
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-47.151	-55.970	-59.170		-59.170	-59.170	-59.170
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.07 Verkehrsangelegenheiten



Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,07	0,16	0,09	0,09	0,09	0,09
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,79	0,96	1,11	1,11	1,11	1,11
Planstellen (MAS)	0,86	1,12	1,20	1,20	1,20	1,20

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	1,86	2,88	3,27	3,35	3,50	3,60



Produktgruppe 1.12.10

Einwohnerangelegenheiten

→ 1.12.10.01 Bürgerservice und Information

**Beschreibung**

Bearbeitung aller An-, Ab- und Ummeldungen sowie Berichtigungen / Änderungen zum Melderegister und dessen Pflege. Entgegennahme, Bearbeitung und Ausstellung schriftlicher Auskünfte, Bescheinigungen und Beglaubigungen. Beantwortung telefonischer Melderegisterauskünfte und sonstiger Anfragen.

Beantragung, Bearbeitung und Aushändigung von Ausweisdokumenten und vorläufiger Ausweispapiere. Verfahrensabwicklung zur Ausstellung von Führungszeugnissen und von Gewerbezentralregisteranzeigen. Beantragungsverfahren für Fahrerlaubnisse und Führerscheinumtausche. Ausstellung von Untersuchungsberechtigungsscheinen. Antragsannahme von Aufenthaltsgenehmigungen für Ausländer, Gestattungen für Asylbewerber, Antragsannahmen, Ausstellung und Aushändigung des Passersatzes für Ausländer.

Ausgabe von Anträgen / Formulare für andere Bereiche und Abteilungen. Ausstellung und Verlängerung von Fischereischeinen.

Beglaubigungen und Fundangelegenheiten

Auftragsgrundlage

Meldegesetz, Pass- und Personalausweisgesetz, Registergesetz, Straßenverkehrsgesetz, Ausländergesetz, Asylbewerbergesetz

Ziele

Ordnungsgemäße Führung und Aktualisierung des Melderegisters. Schnelle und korrekte Bearbeitung der beantragten Produktleistungen. Erreichung eines hohen Grades der Zufriedenheit der Kunden.

Zielgruppen

Einwohner, Bürger, Auskunftssuchende

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.10 Bürgerservice und Information**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-300	-395	-392	-392	-391	-280
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-96.359	-105.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-616	-200	-200	-200	-200	-200
10	=	Ordentliche Erträge	-97.275	-105.595	-100.592	-100.592	-100.591	-100.480
11	-	Personalaufwendungen	154.808	149.291	152.138	155.997	159.189	162.372
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.574	2.289	2.421	2.421	2.421	2.421
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	517	609	506	403	405	406
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	93.417	101.280	97.164	97.028	97.028	96.158
17	=	Ordentliche Aufwendungen	250.315	253.469	252.230	255.848	259.042	261.357
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	153.040	147.875	151.638	155.257	158.451	160.877
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3	3	4	6	9	11
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	3	3	4	6	9	11
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	153.043	147.877	151.641	155.263	158.460	160.888
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	153.043	147.877	151.641	155.263	158.460	160.888
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-73.516	-9.647	-11.308	-11.482	-11.636	-11.594
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	102.767	94.881	90.221	92.070	95.261	95.603
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	182.295	233.112	230.554	235.851	242.085	244.897

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.10 Bürgerservice und Information**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-96.359	-105.000	-100.000		-100.000	-100.000	-100.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-616	-200	-200		-200	-200	-200
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-96.975	-105.200	-100.200		-100.200	-100.200	-100.200
10	- Personalauszahlungen	155.313	148.506	152.964		156.024	159.144	162.327
15	- sonstige Auszahlungen	66.378	80.000	75.000		75.000	75.000	75.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	221.691	228.506	227.964		231.024	234.144	237.327
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	124.716	123.306	127.764		130.824	133.944	137.127
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.10 Bürgerservice und Information**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Beschäftigte (PRS)	4,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00
Mitarbeiter (PRS)	4,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,02	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	2,22	3,85	2,97	2,97	2,97	2,97
Planstellen (MAS)	2,24	3,90	3,02	3,02	3,02	3,02

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	9,52	12,12	12,23	12,51	12,84	12,99



Produktgruppe 1.12.11

Personenstandsangelegenheiten

→ 1.12.11.01 Personenstandswesen

**Beschreibung**

Durchführung des gesamten Verfahrens zur Eheschließung und Begründung von Lebensgemeinschaften. Anlage und Führung des Familienbuches. Registrierung / Bearbeitung von Scheidungen. Beurkundung / Beglaubigung und Zustimmung zu Vaterschafts- und Mutterschaftsanerkennnissen auf Antrag. Ehefähigkeitszeugnisse für Deutsche und Ausländische Mitbürger ausstellen.

Neuanlage und Fortschreibung der Testamentskartei. Durchführung des Verfahrens zu namensrechtlichen Erklärungen. Beurkundung von Geburten und Sterbefällen mit allen notwendigen Arbeiten. Mitwirkung bei einer behördlichen Namensänderung.

Mitwirkung bei der Regelung der Staatsangehörigkeit. Ausstellung von Staatsangehörigkeitsausweisen auf Antrag. Erteilung von Auskünften und Beratung zum Personenstandswesen.

Auftragsgrundlage

Personenstandsgesetz, Personenstandsverordnung, Gesetz über die Änderung von Familien- und Vornamen, BGB, Bundesvertriebenengesetz, Verwaltungsverfahrensgesetz, Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz, Gesetz zur Regelung von Fragen der Staatsangehörigkeit, Ausländergesetz, Lebenspartnerschaftsgesetz, Lebenspartnerschaftsausführungsgesetz

Ziele

Ordnungsgemäße Beurkundung von Geburten und Sterbefällen. Durchführung wirksamer Eheschließungen und Begründung von Lebensgemeinschaften. Beschaffung von deutschen Personenstandsurkunden, Regelung der Abstammung und des Personenstandes, Sicherung von Erbansprüchen. Ordnungsgemäße Änderung von Familien- und Vornamen nach den gesetzlichen Bestimmungen. Rechtssichere und umfassende Beratung der Antragsteller gewährleisten.

Zielgruppen

Antragsteller, Einwohner, Bürger, Erben, Behörden / Institutionen

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.11 Personenstandsangelegenheiten**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-150	-158	-157	-157	-156	-112
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-17.240	-16.000	-16.000	-16.000	-16.000	-16.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.425	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800	-1.800
10	=	Ordentliche Erträge	-18.815	-17.958	-17.957	-17.957	-17.956	-17.912
11	-	Personalaufwendungen	91.428	93.408	93.232	95.423	97.361	99.308
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.741	4.386	4.464	4.464	4.464	4.464
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	258	243	202	161	162	162
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.530	28.749	30.571	31.560	31.560	31.213
17	=	Ordentliche Aufwendungen	104.956	126.787	128.470	131.609	133.547	135.146
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	86.141	108.829	110.513	113.652	115.590	117.234
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2	1	1	2	4	4
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	2	1	1	2	4	4
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	86.143	108.830	110.514	113.654	115.594	117.239
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	86.143	108.830	110.514	113.654	115.594	117.239
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.829	-1.003	-1.002	-1.023	-1.036	-1.038
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	55.751	44.900	42.804	43.788	45.454	46.047
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	140.065	152.727	152.316	156.419	160.012	162.248

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.11 Personenstandsangelegenheiten**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-17.240	-16.000	-16.000		-16.000	-16.000	-16.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.425	-1.800	-1.800		-1.800	-1.800	-1.800
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-18.665	-17.800	-17.800		-17.800	-17.800	-17.800
10	-	Personalauszahlungen	91.680	93.094	93.563		95.434	97.343	99.290
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.170	1.600	1.600		1.600	1.600	1.600
15	-	sonstige Auszahlungen	4.729	3.760	4.760		4.760	4.760	4.760
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	98.579	98.454	99.923		101.794	103.703	105.650
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	79.914	80.654	82.123		83.994	85.903	87.850
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.11 Personenstandsangelegenheiten**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Beschäftigte (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Mitarbeiter (PRS)	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,06	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	1,48	1,99	1,48	1,48	1,48	1,48
Planstellen (MAS)	1,55	2,02	1,51	1,51	1,51	1,51

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	7,35	7,94	8,08	8,30	8,49	8,61



Produktgruppe 1.12.14

Wahlen

→ 1.12.14.01 Wahlen



<u>Beschreibung</u>	Vorbereitung der Wahlen (Führen des Wählerverzeichnisses; Einberufung der Wahlvorstände; Ausstellung der Briefwahlunterlagen; Bestellung der Wahlunterlagen). Durchführung der Wahlen (Organisation des Wahltages; Auszählung durch den Wahlvorstand; statistische Erhebung (EDV) und Weiterleitung der Ergebnisse). Vorbereitung und Durchführung von Volksinitiativen, Volksbegehren und Volksentscheiden.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Grundgesetz, Europawahlgesetz, Europawahlordnung, Bundeswahlgesetz, Bundeswahlordnung, Landeswahlgesetz, Landeswahlordnung, Kommunalwahlgesetz, Kommunalwahlordnung, Gesetz über das Verfahren bei Volksinitiativen, -begehren, -entscheid (VIVBVEG)
<u>Ziele</u>	Rechtlich einwandfreie und termingerechte Vorbereitung und Durchführung der Wahlen bzw. Vorbereitung und Durchführung von Volksinitiativen, Volksbegehren und Volksentscheiden. Feststellung der vorläufige Wahlergebnisse seit Schließung der Wahllokale.
<u>Zielgruppen</u>	BürgerInnen, Fraktionen/Parteien

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.14 Wahlen



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-16.690	-6.000		-12.000		-6.000
10	=	Ordentliche Erträge	-16.690	-6.000		-12.000		-6.000
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.257	150		150		2.350
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.618	12.000		20.500		13.200
17	=	Ordentliche Aufwendungen	17.875	12.150		20.650		15.550
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	1.185	6.150		8.650		9.550
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	1.185	6.150		8.650		9.550
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.185	6.150		8.650		9.550
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	93.908	16.180	17.062	18.862	17.738	19.241
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	95.093	22.330	17.062	27.512	17.738	28.791



Planerläuterung Teilergebnisplan

Folgende Wahlen finden statt:

2017	○ Bundestagswahl
	○ Landtagswahlen

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.14 Wahlen



Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-14.593	-6.000			-12.000		-6.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-14.593	-6.000			-12.000		-6.000
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.257	150			150		2.350
15	-	sonstige Auszahlungen	15.829	12.000			20.500		13.200
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	18.086	12.150			20.650		15.550
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	3.493	6.150			8.650		9.550
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,09	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,74	0,18	0,18	0,18	0,18	0,18	
Planstellen (MAS)			0,83	0,21	0,21	0,21	0,21	0,21	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		4,99	1,16	0,90	1,46	0,94	1,53	



Produktgruppe 1.12.15

Gefahrenabwehr

- 1.12.15.01 Brandbekämpfung, Bevölkerungsschutz, Gefahrenabwehr
- 1.12.15.02 Technische Hilfeleistung

**Beschreibung**

Brandbekämpfung aller Art und Größe. Befreiung von Personen und Tieren, Beseitigung von Umweltgefahren, Einsturzgefahren, Überschwemmungen und Verkehrshindernissen im Rahmen der technischen Hilfeleistung und bei öffentlichen Notständen. Schutz der Bevölkerung durch Mitteilungen über Truppen- und Manöverschäden. Material-, Geräte- und Fahrzeugbeschaffungen incl. Unterhaltung in Zusammenarbeit mit dem Baubetriebshof.

Aus- und Fortbildung der Feuerwehrkräfte. Auswertung von Einsatzberichten und Abrechnung kostenpflichtiger Einsätze mit Verursachern. Erstattung von Lohnausfällen aus Feuerwehreinsätzen.

Auftragsgrundlage

Feuerschutzgesetz NRW, Feuerwehrgebührensatzung, Katastrophenschutzgesetz

Ziele

Unterhaltung einer kostengünstigen und leistungsfähigen Feuerwehr, bedarfsgerechte Leistungserbringung zum Schutz vor lebens- oder existenzbedrohenden Gefahren, jederzeit funktionsfähige Hydranten durch regelmäßige Überprüfungen, Eintreffen am Einsatzort x Minuten nach Alarmierung, schnellstmögliche Absicherung des Einsatzortes und sachgerechte Gefahrenabwehr, ständige Verbesserung in den Einsatzabläufen aufgrund von vollständigen Informationen, Schadensminimierung und -begrenzung.

Zielgruppen

betroffene Personen, Allgemeinheit.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-165.766	-162.343	-157.987	-154.509	-153.534	-126.817
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-172	-2.050	-2.289	-2.289	-2.289	-2.289
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-50.455	-50.000	-42.000	-42.000	-42.000	-42.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-20.494	-7.748	-8.074	-2.268	-1.624	-1.615
10	=	Ordentliche Erträge	-236.887	-222.141	-210.350	-201.066	-199.447	-172.721
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	136.474	137.885	137.285	137.285	137.285	137.285
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	197.785	198.440	226.766	245.077	256.692	251.284
15	-	Transferaufwendungen	24.003	25.271	25.271	25.271	25.271	25.271
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	72.825	66.580	66.580	66.580	66.580	66.580
17	=	Ordentliche Aufwendungen	431.087	428.176	455.902	474.213	485.828	480.420
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	194.200	206.035	245.552	273.147	286.381	307.699
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.541	4.307	5.777	8.626	10.409	10.884
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	2.541	4.307	5.777	8.626	10.409	10.884
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	196.740	210.342	251.329	281.773	296.790	318.583
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	196.740	210.342	251.329	281.773	296.790	318.583
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	443.740	472.006	458.302	462.478	476.074	483.687
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	640.481	682.348	709.632	744.251	772.864	802.270

Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Gemeinde Reichshof unterhält den örtlichen Verhältnissen entsprechend eine leistungsfähige Feuerwehr, um Schadenfeuer zu bekämpfen sowie bei Unglücksfällen und bei öffentlichen Notständen Hilfe zu leisten, die durch Naturereignisse, Explosionen oder ähnliche Vorkommnisse verursacht werden.

Die Gemeinde trifft Maßnahmen zur Verhütung von Bränden. Sie stellen eine den örtlichen Verhältnissen angemessene Löschwasserversorgung sicher (nach § 1 FSHG NW).

Zum Abdecken des gesamten Gemeindegebietes zur Erreichung der gesetzten Schutzziele hat Reichshof folgende Feuerwehrstandorte:

1. Denklingen	2. Brüchermühle
3. Eckenhagen / Hespert	4. Hunsheim
5. Mittelagger	6. Odenspiel
7. Nosbach	8. Wehnrath

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr



Im **Jahr 2016** werden für die bauliche Unterhaltung der Feuerwehrstandorte **42.200 Euro** eingeplant. Insgesamt sind im Finanzplanungszeitraum **2017 bis 2019 insgesamt 31.300 Euro** für die Gebäudeunterhaltung vorgesehen.

In den Aufwendungen der Produktgruppe Gefahrenabwehr sind u. a. enthalten:

○ Aufwand für ehrenamtliche Tätigkeit	30.000 €
○ Telefonkosten	4.000 €
○ Unfallversicherung	15.000 €
○ Beiträge an Verbände	3.500 €
○ Kfz-Unterhalt, -Reparatur, -Versicherung	40.135 €
○ Feuerwehrausrüstung u. -Reparatur	80.500 €

Den geplanten Aufwendungen (ohne Abschreibungen) stehen insgesamt 42.000 Euro aus Gebühren entgegen.

Die Feuerschutzpauschale (72.000 EURO) und der Zuschuss der Provinzial (2.500 EURO) werden nur für die Anschaffung von Vermögensgegenständen verwendet.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-26.021	-3.000	-3.000		-3.000	-3.000	-3.000
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-633						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		-2.050	-2.289		-2.289	-2.289	-2.289
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-55.543	-50.000	-42.000		-42.000	-42.000	-42.000
7	+	Sonstige Einzahlungen	-8.208						
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-90.404	-55.050	-47.289		-47.289	-47.289	-47.289
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	138.367	137.885	137.285		137.285	137.285	137.285
14	-	Transferauszahlungen	48.138	25.271	25.271		25.271	25.271	25.271
15	-	sonstige Auszahlungen	74.843	66.580	66.580		66.580	66.580	66.580
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	261.348	229.736	229.136		229.136	229.136	229.136
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	170.944	174.686	181.847		181.847	181.847	181.847
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-76.815	-74.500	-74.500		-74.500	-74.500	-74.500
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-700						
23	=	investive Einzahlungen	-77.515	-74.500	-74.500		-74.500	-74.500	-74.500
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	534.731	324.500	547.500		487.500	272.500	32.500
30	=	investive Auszahlungen	534.731	324.500	547.500		487.500	272.500	32.500
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	457.216	250.000	473.000		413.000	198.000	-42.000

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000005 Feuerschutzpauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-71.873	-72.000	-72.000		-72.000	-72.000	-72.000	-794.725	-1.082.725
6	= Summe Einzahlungen	-71.873	-72.000	-72.000		-72.000	-72.000	-72.000	-794.725	-1.082.725
13	= Summe Auszahlungen									
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-71.873	-72.000	-72.000		-72.000	-72.000	-72.000	-794.725	-1.082.725
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000009 Anschaffung techn. Geräte Feuerschutz										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-2.442							-2.442	-2.442
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen	-700							-700	-700
6	= Summe Einzahlungen	-3.142							-3.142	-3.142
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	152.349	144.500	67.500		37.500	32.500	32.500	525.724	695.724
13	= Summe Auszahlungen	152.349	144.500	67.500		37.500	32.500	32.500	525.724	695.724
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	149.207	144.500	67.500		37.500	32.500	32.500	522.582	692.582

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzhah- lungen / -auszah- lungen
5000090 Zuschuss Provinzial zu techn. Geräten										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-2.500	-2.500	-2.500		-2.500	-2.500	-2.500	-29.500	-39.500
6	= Summe Einzahlungen	-2.500	-2.500	-2.500		-2.500	-2.500	-2.500	-29.500	-39.500
13	= Summe Auszahlungen									
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-2.500	-2.500	-2.500		-2.500	-2.500	-2.500	-29.500	-39.500
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzhah- lungen / -auszah- lungen
5000134 Anschaffung TLF 20/40 LG Eckenhagen										
6	= Summe Einzahlungen									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		110.000	240.000					110.000	350.000
13	= Summe Auszahlungen		110.000	240.000					110.000	350.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		110.000	240.000					110.000	350.000

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000167 Anschaffung RW1 LG West										
6	= Summe Einzahlungen									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	57.210							57.210	57.210
13	= Summe Auszahlungen	57.210							57.210	57.210
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	57.210							57.210	57.210
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000169 Anschaffung Kommandowagen										
6	= Summe Einzahlungen									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen					40.000				40.000
13	= Summe Auszahlungen					40.000				40.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)					40.000				40.000

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000179 Anschaffung TSF Eckenhausen/Hespert										
6	= Summe Einzahlungen									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	93.479							93.749	93.749
13	= Summe Auszahlungen	93.479							93.749	93.749
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	93.479							93.749	93.749
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000180 Anschaffung Gerätewagen Atemschutz										
6	= Summe Einzahlungen									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	12.876							12.876	12.876
13	= Summe Auszahlungen	12.876							12.876	12.876
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	12.876							12.876	12.876

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.15 Gefahrenabwehr



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000181 Anschaffung LKW Logistik West										
6	= Summe Einzahlungen									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			100.000		100.000				200.000
13	= Summe Auszahlungen			100.000		100.000				200.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			100.000		100.000				200.000

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000182 Anschaffung HLF Nosbach										
6	= Summe Einzahlungen									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	218.818							299.273	299.273
13	= Summe Auszahlungen	218.818							299.273	299.273
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	218.818							299.273	299.273

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000189 Anschaffung TLF 3000 Einheit Mittelagger										
6	= Summe Einzahlungen									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen					110.000	240.000			350.000
13	= Summe Auszahlungen					110.000	240.000			350.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)					110.000	240.000			350.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000190 Anschaffung Staffel-KFZ LG Hunsheim										
6	= Summe Einzahlungen									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		70.000	140.000					70.000	210.000
13	= Summe Auszahlungen		70.000	140.000					70.000	210.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		70.000	140.000					70.000	210.000

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.15 Gefahrenabwehr**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000191 Anschaffung LKW GSG Heischeid										
6	= Summe Einzahlungen									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen					200.000				200.000
13	= Summe Auszahlungen					200.000				200.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)					200.000				200.000
Stellenplanauszug		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019			
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,18	0,24	0,24	0,24	0,24	0,24			
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)		0,53	0,91	1,31	1,31	1,31	1,31			
Planstellen (MAS)		0,71	1,15	1,55	1,55	1,55	1,55			
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019			
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	31,48	34,79	37,64	39,47	40,99	42,55			
2	Nettoaufwand je aktivem FW-Mitglied (EUR)	2.462,55	2.777,38	2.944,53	3.088,18	3.206,91	3.328,92			
3	Nettoaufwand je Einsatz (EUR)	1.843,09	2.231,16	2.365,44	2.480,84	2.576,21	2.674,23			



Produktgruppe 1.12.16

Gefahrenvorbeugung

→ 1.12.16.01 Brandsicherheitsschauen



<u>Beschreibung</u>	Mitwirkung und Durchführung von Brandschauen, die von den Brandingenieuren der Kreisverwaltung initiiert werden. Brandschutzerziehung und -aufklärung. Berichterstellung durch die Kreisverwaltung.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Feuerschutzgesetz NRW, Feuerwehrgebührensatzung, Katastrophenschutzgesetz.
<u>Ziele</u>	Vorsorgeplanung zur Verhütung von Bränden und sonstigen Schadensereignissen (Prävention). Sensibilisierung der Bevölkerung im Umgang mit Bränden.
<u>Zielgruppen</u>	Eigentümer von öffentlichen zugänglichen Objekten

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.16 Gefahrenvorbeugung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
10	=	Ordentliche Erträge						
17	=	Ordentliche Aufwendungen						
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)						
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	816	2.778	2.984	2.999	3.050	3.077
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	816	2.778	2.984	2.999	3.050	3.077

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.12 Sicherheit und Ordnung**1.12.16 Gefahrenvorbeugung**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,01	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03
Planstellen (MAS)	0,01	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,04	0,14	0,16	0,16	0,16	0,16



Produktbereich 1.21

Schulträgeraufgaben

- 1.21.01 Grundschulen
- 1.21.05 Gesamtschulen
- 1.21.06 Förderschulen
- 1.21.08 Schülerbeförderung
- 1.21.09 sonstige Fördermaßnahmen
- 1.21.10 Zentrale schulbezogene Leistungen des Schulträgers



verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Beschreibung

Die Gemeinde Reichshof stellt vier Grundschulen an den Standorten Denklingen, Eckenhagen, Hunsheim und Wildbergerhütte bereit. Als weiterführende Schule befindet sich eine Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Eckenhagen. Das Schulangebot für Förderschüler wird durch die Mitgliedschaft im Förderschulzweckverband gewährleistet, der zwei Förderschulen im Kreisgebiet betreibt.

Sicherung des Schul- und Unterrichtsbetriebes durch Schaffung der sächl. und personellen (außer Lehrer) Voraussetzungen in Erfüllung der Aufgabe als Schulträger. Dies umfasst auch die Mithilfe bei der Beantragung und Durchführung von Fördermaßnahmen. Regelungen der Anmeldungen der Schulneulinge und Übergang der Grundschüler zu den weiterführenden Schulen. Übernahme Eigenanteil bei der Beschaffung von Lernmitteln für Empfänger von lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt. Bereitstellung und Zahlung der Versicherungen für Schüler gegen Unfall- und Haftpflichtschäden.

Zahlung eines Umlagebeitrages an den Förderschulzweckverband und Mitwirkung in den Verbandsgremien. Sicherstellung und Optimierung der Schülerbeförderung zu den vier gemeindlichen Grundschulen in Denklingen, Eckenhagen, Hunsheim und Wildbergerhütte sowie zu der Gesamtschule in Eckenhagen entsprechend den Vorgaben der SchülerfahrtkostenVO.

Mithilfe bei der Beantragung und Durchführung von besonderen Fördermaßnahmen in den Schulen, Einzelmaßnahmen, Silentien, bedarfsgerechte zusätzliche Schulsportangebote. Mitwirkung bei der Gewährleistung der Sicherheit der Schulwege und Schulung des verkehrsgerechten Verhaltens der Schüler. Angebot eines Mittagstisches für Gesamtschüler an Tagen mit Ganztagsschulbetrieb in Trägerschaft des Mensaver eins. Aufstellung und Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes.

Auftragsgrundlage

§§ 10 und 30 SchVwG, § 2 SchulfG, § 16 SchpflG, § 4 Allg. SchulO, SchVwG, §§ 2 und 3 Lernmittelfreiheitsgesetz, Satzung des Rhein. GUV / GVV. Schülerfahrtkostenverordnung, Ratsbeschlüsse, Runderlasse des Ministeriums für Schule und Weiterbildung.

Ziele

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Schulangebotes auf wirtschaftlich vertretbarer Basis.

Zielgruppen

Schulneulinge, Schüler/-innen, Erziehungsberechtigte, Schulleitung und Lehrkräfte

Haushaltsplan 2016**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Teilergebnisplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1							
2	+	-255.048	-283.645	-267.647	-249.339	-231.466	-225.886
3	+						
4	+	-104.458	-136.891	-141.365	-141.365	-141.365	-141.365
5	+						
6	+	-57.569	-72.714	-92.464	-92.464	-92.464	-92.464
7	+	-3.503	-4.238	-4.091	-3.619	-3.307	-3.152
8	+	-1.575					
9	+/-						
10	=	-422.153	-497.488	-505.567	-486.787	-468.602	-462.867
11	-	174.391	174.611	169.102	173.487	176.920	180.320
12	-						
13	-	1.850.751	2.011.911	2.057.161	2.082.811	2.109.641	2.132.741
14	-	107.751	112.439	115.775	110.011	110.671	112.774
15	-	9.557	19.500	16.500	16.500	16.500	16.500
16	-	179.397	187.310	192.010	192.010	192.010	192.010
17	=	2.321.847	2.505.771	2.550.548	2.574.820	2.605.743	2.634.346
18	=	1.899.695	2.008.283	2.044.981	2.088.033	2.137.141	2.171.479

 Ordentliches Ergebnis
 (= Zeilen 10 und 17)

Haushaltsplan 2016

1.21 Schulträgeraufgaben



verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.155	5.894	5.253	5.455	5.214	4.942
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	3.155	5.894	5.253	5.455	5.214	4.942
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	1.902.850	2.014.177	2.050.234	2.093.488	2.142.354	2.176.420
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.902.850	2.014.177	2.050.234	2.093.488	2.142.354	2.176.420
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.887.785	1.669.049	1.551.499	1.568.165	1.591.570	1.617.008
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	3.790.635	3.683.225	3.601.733	3.661.652	3.733.925	3.793.428

Haushaltsplan 2016

1.21 Schulträgeraufgaben



verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-150.286	-179.323	-174.160		-174.160	-174.160	-174.160
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-110.366	-136.891	-141.365		-141.365	-141.365	-141.365
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-57.909	-72.714	-92.464		-92.464	-92.464	-92.464
7	+ Sonstige Einzahlungen	-223						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-318.784	-388.928	-407.989		-407.989	-407.989	-407.989
10	- Personalauszahlungen	175.274	173.511	170.258		173.525	176.858	180.258
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.063.160	2.011.911	2.057.161		2.082.811	2.109.641	2.132.741
14	- Transferauszahlungen	9.557	19.500	16.500		16.500	16.500	16.500
15	- sonstige Auszahlungen	185.490	187.310	192.010		192.010	192.010	192.010
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.433.481	2.392.232	2.435.929		2.464.847	2.495.010	2.521.509
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	2.114.698	2.003.304	2.027.940		2.056.858	2.087.021	2.113.520
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-25.600						
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							

Haushaltsplan 2016**1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
23	= investive Einzahlungen	-25.600						
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	29.532	750	750		750	750	750
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	84.518	55.500	76.500		45.500	45.500	45.500
30	= investive Auszahlungen	114.050	56.250	77.250		46.250	46.250	46.250
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	88.450	56.250	77.250		46.250	46.250	46.250

Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Beschäftigte (PRS)	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Mitarbeiter (PRS)	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,02	0,30	0,30	0,30	0,30	0,30
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	5,27	8,50	6,16	6,16	6,16	6,16
Planstellen (MAS)	5,29	8,80	6,46	6,46	6,46	6,46

Haushaltsplan 2016
1.21 Schulträgeraufgaben


verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	192,02	191,05	191,02	194,20	198,03	201,19
2	Klassen (ST)	76,00	72,00	72,00	72,00	72,00	72,00
3	Schulschwimmer (PRS)	11.761,00	17.500,00	17.300,00	17.100,00	16.900,00	16.900,00
4	Durchschn.Nettoaufwand je Grundschüler (EUR)	1.455,71	1.467,66	1.318,65	1.366,52	1.436,95	1.456,93
5	Grundschule Denklingen (EUR)	1.196,97	1.002,29	855,39	930,42	989,90	1.006,43
6	Grundschule Eckenhausen (EUR)	1.533,33	1.482,75	1.499,62	1.526,16	1.666,14	1.686,77
7	Grundschule Hunsheim (EUR)	1.542,76	1.799,46	1.456,80	1.465,67	1.426,79	1.448,44
8	Grundschule Wildbergerhütte (EUR)	1.632,43	1.848,99	1.618,54	1.656,77	1.794,80	1.816,87
9	Durchschn.Nettoaufwand je Klasse (EUR)	58.337,69	61.422,80	58.504,83	59.325,64	60.564,82	61.466,58
10	Grundschule Denklingen (EUR)	26.093,85	28.064,21	23.630,26	23.841,93	24.747,55	25.160,72
11	Grundschule Eckenhausen (EUR)	36.608,23	36.142,03	37.677,87	38.153,94	38.945,95	39.428,14
12	Grundschule Hunsheim (EUR)	31.433,68	38.302,84	33.922,71	34.338,47	35.262,07	35.797,15
13	Grundschule Wildbergerhütte (EUR)	31.628,40	35.923,21	33.526,93	33.608,74	34.613,98	35.039,70
14	Nettoaufwand je Gesamtschüler (EUR)	952,39	955,51	932,39	942,87	954,64	970,00
15	Nettoaufwand je Förderschüler (EUR)	4.327,29	3.850,52	4.479,79	4.481,02	4.483,84	4.486,30
16	Nettoaufwand je Fahrschüler (EUR)	758,01	863,59	875,04	897,73	921,80	937,90
17	Durchschn.Nettoaufwand je Fahrschüler GS (EUR)	1.209,06	1.411,48	1.466,94	1.532,54	1.603,80	1.630,34
18	Grundschule Denklingen (EUR)	1.324,38	1.455,60	1.532,87	1.596,03	1.664,41	1.699,17
19	Grundschule Eckenhausen (EUR)	1.216,21	1.393,80	1.453,97	1.487,76	1.526,91	1.544,90
20	Grundschule Hunsheim (EUR)	1.399,05	1.587,39	1.660,13	1.735,81	1.815,37	1.816,94
21	Grundschule Wildbergerhütte (EUR)	991,05	1.303,30	1.325,96	1.420,58	1.524,79	1.563,06
22	Gesamtschule Eckenhausen (EUR)	569,38	653,86	653,52	665,41	677,78	689,99
24	Nettoaufwand je Schüler (EUR)	52,37	37,29	39,39	41,06	43,10	44,75



Produktgruppe 1.21.01

Grundschulen

- 1.21.01.01 Grundschule Denklingen
- 1.21.01.02 Grundschule Eckenhagen
- 1.21.01.03 Grundschule Hunsheim
- 1.21.01.04 Grundschule Wildbergerhütte

**Beschreibung**

Die Gemeinde Reichshof stellt vier Grundschulen an den Standorten Denklingen, Eckenhagen, Hunsheim und Wildbergerhütte bereit. An der Grundschule Eckenhagen werden Plätze für Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung („Inklusion“) bereitgestellt, insbesondere mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung. Hierfür wurde die Schule barrierefrei gestaltet.

Sicherung des Schul- und Unterrichtsbetriebes durch Schaffung der sächlichen und personellen (außer Lehrer) Voraussetzungen in Erfüllung der Aufgabe als Schulträger. Dies umfasst auch die Mithilfe bei der Beantragung und Durchführung von Fördermaßnahmen. Regelungen der Anmeldungen der Schulneulinge und Übergang der Grundschüler zu den weiterführenden Schulen. Übernahme Eigenanteil bei der Beschaffung von Lernmitteln für Empfänger von lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt. Bereitstellung und Zahlung der Versicherungen für Schüler gegen Unfall- und Haftpflichtschäden.

Auftragsgrundlage

§§ 10 und 30 SchVwG, § 2 SchulfG, § 16 SchpflG, § 4 Allg. SchulO, SchVwG, §§ 2 und 3 Lernmittelfreiheitsgesetz, Satzung des Rhein. GUV / GVV.

Mit dem 9. Schulrechtsänderungsgesetz hat das Land NRW den Auftrag der VN-Behindertenrechtskonvention umgesetzt und die ersten Schritte auf dem Weg zur inklusiven Bildung an allgemeinen Schulen in NRW gesetzlich verankert.

Ziele

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Schulangebotes. Inklusives Schulangebot. Einschulung der Schulneulinge nach Wohnort und Schulbereich und Information der Erziehungsberechtigten über das gemeindliche und benachbarte Schulangebot. Bereitstellung der erforderlichen Lernmittel. Versicherungsschutz der Schüler gegen Unfall- und Haftpflichtschäden.

Zielgruppen

SchülerInnen, Erziehungsberechtigte, Schulleitung und Lehrkräfte, Schulneulinge.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.01 Grundschulen**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-194.473	-208.811	-199.932	-190.808	-177.836	-176.019
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-104.224	-136.891	-141.365	-141.365	-141.365	-141.365
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-56.927	-72.714	-92.464	-92.464	-92.464	-92.464
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-2.905	-3.830	-3.788	-3.391	-3.076	-2.924
10	=	Ordentliche Erträge	-358.529	-422.246	-437.549	-428.028	-414.741	-412.772
11	-	Personalaufwendungen	84.612	84.573	82.010	84.165	85.768	87.346
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	425.370	475.945	490.930	490.930	490.930	490.930
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	39.355	36.558	37.208	28.272	27.551	26.894
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	73.449	77.160	81.860	81.860	81.860	81.860
17	=	Ordentliche Aufwendungen	622.786	674.236	692.009	685.227	686.110	687.030
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	264.257	251.989	254.460	257.199	271.369	274.258
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-180	-197	-32	73	123	130
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-180	-197	-32	73	123	130
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	264.077	251.793	254.428	257.272	271.491	274.389

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.01 Grundschulen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	264.077	251.793	254.428	257.272	271.491	274.389
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	885.525	781.440	708.185	714.325	727.189	738.180
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.149.602	1.033.232	962.613	971.597	998.680	1.012.569

Planerläuterung Teilergebnisplan

Das Land NRW gewährt Zuschüsse für die Offenen Ganztagsschulen sowie Zuschüsse für die Lehrerfortbildung. An Fortbildungsmitteln stehen zur Verfügung:

- GGS Denklingen 800 €
- GGS Eckenhagen 800 €
- GGS Hunsheim 800 €
- GGS Wildbergerhütte 800 €

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.01 Grundschulen****Lehr- und unterrichtsbedingter Sachaufwand** (Sachkonto 524300)

Die Sachausgaben der öffentlichen Schulen trägt der Schulträger nach § 92 Abs. 3 des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen.

Stichtag: 1. Schultag nach den Sommerferien

		Denk- lingen	Ecken- hagen	Huns- heim	Wild- berger- hütte
	Schüler	180	180	180	136
	Klassen	8	8	8	7
Lehr- und Unterrichtsmittel					
▪ Grundbetrag pauschal		255 €	255 €	255 €	255 €
▪ Grundbetrag je Schüler	6,00 €	1.344 €	1.068 €	894 €	816 €
▪ GU-Schüler-Betrag *)		500 €			
Werk- und Hauswirtschaftlicher Unterricht					
• je Klasse	65,00 €	715 €	520 €	455 €	455 €
Lehrerbücherei					
je Klasse	45,00 €	495 €	360 €	315 €	315 €
Schulveranstaltungen					
je Schüler	4,00 €	896 €	712 €	596 €	544 €
Verbrauchsmittel pauschal		105 €	105 €	105 €	105 €
Schulbücherei		200 €		200 €	200 €
(Zuschuss gem. Beschl.. v. 11.04.05)					
		4.510 €	3.020 €	2.820 €	2.690 €

*) gemeinsamer Unterricht von behinderten und nicht behinderten Schülern.



Lernmittelfreiheitsgesetz

Den Schülern der öffentlichen Schulen wird nach den Maßgaben des Lernmittelfreiheitsgesetzes Lernmittelfreiheit gewährt. Lernmittel im Sinne des Gesetzes sind Schulbücher und sonstige dem gleichen Zweck dienende Unterrichtsmittel, die für die Hand des Schülers bestimmt, vom Kultsminister genehmigt und an der einzelnen Schule eingeführt sind. Die für die Beschaffung der Lernmittel erforderlichen Kosten tragen nach § 1 Abs. 2 des Gesetzes die Schulträger.

Stichtag: 1. Schultag nach Sommerferien

		Denk- lingen	Ecken- hagen	Huns- heim	Wildber- gerhütte
	Schüler	180	180	180	136
	Klassen	8	8	8	7
Lernmittel					
▪ Grundbetrag je Schüler	24,00 €	4.320,00 €	4.320,00 €	4.320,00 €	3.264,00 €
• abzügl. 15 % Rabatt		648,00 €	648,00 €	648,00 €	489,60 €
• zuzügl. HzL-Empfänger		60,00 €	60,00 €	60,00 €	60,00 €
		3.672,00 €	3.672,00 €	3.672,00 €	2.834,40 €

Offene Ganztagsschule und 8-1 Betreuung im Primarbereich

Der Begriff **Offene Ganztagsschule (OGS)** auch OGaTa **Offene Ganztagsschule** oder OGaTE **Offene GanztagsEinrichtung** bezeichnet eine besondere Form der Ganztagsschule. Im Gegensatz zur gebundenen Ganztagsschule wird die herkömmliche Zeitstruktur des Unterrichts um eine Übermittagbetreuung, Angebote zur Freizeitgestaltung aber auch um ein schulisches Nachmittagsangebot erweitert. Da die Anmeldung zur OGS freiwillig ist und jährlich bestätigt werden muss, spricht man von der *offenen* Ganztagsschule.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.01 Grundschulen**

Die Schüler sind in den Ganztagsbetrieb nach dem regulären Unterricht bis 16 Uhr eingebunden.

Die Gemeinde Reichshof hat die "Offene Ganztagsschule" seit dem Schuljahr 2006/07 an in den unten genannten vier Grundschulstandorten eingerichtet.

Daneben gibt es auch an allen vier Grundschulstandorten die Betreuung 8-1, d.h. diese Schüler können bis zum Ende der 6. Unterrichtsstunde betreut werden. Ab dem 01.02.2014 werden die Elternbeiträge kraft Satzung durch die Gemeinde Reichshof erhoben.

Die Ertrags- und Aufwandssituation stellt sich wie folgt dar:

Schuljahr 2015/2016	Denklingen	Eckenhagen	Hunsheim	Wildbergerhütte	
Kooperationspartner OGS	Ev. Kirche	Caritas Oberberg	Ev. Kirche	Caritas Oberberg	Gesamt
Kooperationspartner 8-1	Förderverein	Förderverein	Förderverein	Förderverein	
Erträge, davon	103.242,00 €	130.408,00 €	77.300,00 €	76.375,00 €	387.325,00 €
Landeszuschuss	43.135,00 €	52.785,00 €	31.555,00 €	33.485,00 €	160.960,00 €
Kreiszuschuss	22.000,00 €	31.500,00 €	14.500,00 €	17.000,00 €	54.000,00 €
Elternbeitrag	38.107,00 €	46.123,00 €	31.245,00 €	25.890,00 €	101.042,00 €
Aufwendungen, davon	105.500,00 €	128.940,00 €	72.100,00 €	83.500,00 €	390.040,00 €
Kooperationspartner	105.500,00 €	128.940,00 €	72.100,00 €	83.500,00 €	390.040,00 €
(negativer Betrag = Fehlbetrag)	-2.258,00 €	1.468,00 €	5.200,00 €	-7.125,00 €	-2.715,00 €

**Büchereinutzung**

Die Grund- und Gesamtschule werden als Nutzer der vorhandenen Bücherei an den dort entstehenden Personal- und Sachkosten beteiligt. Ausgehend von einem Ratsbeschluss vom 10.10.2002 (DS 554) werden 83 % der Kosten den Schulen zugeordnet, und zwar nah dem Verhältnis der Schülerzahlen auf Grund- und Gesamtschule.

Die v.g. **62.000 €** wurden im Ergebnisplan (Sachkonto 529100) wie folgt veranschlagt:

- Produkt 1.21.01.02 „Grundschule Eckenhausen“ = 48.000 €
- Produktgruppe 1.21.05.01 „Gesamtschule Eckenhausen“ = 14.000 €

Schulausstattung

Bei der Beschaffung von Ausstattungsgegenständen > 410 Euro (netto) ist zu beachten, dass es sich um Ausstattungsgegenstände des Medienkonzeptes gehandelt hat. Hier verfügt jede Grundschule über einen Betrag von 2.500 €. Für geringwertige Wirtschaftsgüter (SK 523800) beträgt der Ansatz pro Grundschule 1.500 €. Die Schulen in Denklingen und Wildbergerhütte wünschen den Ansatz für Festwerte zu Lasten der geringwertigen Wirtschaftsgüter um je 1000 € verstärkt.

Die Schulmöbel wurden in der Eröffnungsbilanz je Klassensatz als Festwert (SK 549300) bewertet (360 € pro Klasse).

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.01 Grundschulen



	GGs Denklingen		GGs Eckenhausen		GGs Hunsheim		GGs Wildbergerhütte	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
5.000013.710	2.500 €	2.500 €						
1.21.01.01 (523800)	500 €	500 €						
1.21.01.01 (549300)	4.960 €	4.960 €						
5.000014.710			2.500 €	2.500 €				
1.21.01.02 (523800)			1.500 €	1.500 €				
1.21.01.02 (549300)			2.880 €	2.880 €				
5.000015.710					2.500 €	2.500 €		
1.21.01.03 (523800)					1.500 €	1.500 €		
1.21.01.03 (549300)					2.520 €	2.520 €		
5.000016.710							2.500 €	2.500 €
1.21.01.04 (523800)							500 €	500 €
1.21.01.04 (549300)							3.520 €	3.520 €

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.01 Grundschulen



Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-150.286	-163.123	-160.960		-160.960	-160.960	-160.960
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-110.132	-136.891	-141.365		-141.365	-141.365	-141.365
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-57.177	-72.714	-92.464		-92.464	-92.464	-92.464
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-317.595	-372.728	-394.789		-394.789	-394.789	-394.789
10	-	Personalauszahlungen	85.117	83.944	82.671		84.187	85.733	87.310
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	546.625	475.945	490.930		490.930	490.930	490.930
15	-	sonstige Auszahlungen	75.205	77.160	81.860		81.860	81.860	81.860
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	706.947	637.049	655.461		656.977	658.523	660.101
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	389.352	264.321	260.672		262.188	263.734	265.312
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.500						
23	=	investive Einzahlungen	-1.500						
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	11.360	10.000	16.000		10.000	10.000	10.000
30	=	investive Auszahlungen	11.360	10.000	16.000		10.000	10.000	10.000
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	9.860	10.000	16.000		10.000	10.000	10.000

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.21 Schulträgeraufgaben
1.21.01 Grundschulen


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000013 Ausstattung GS Denklingen										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								329	329
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	899	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500	70.964	80.964
13	= Summe Auszahlungen	899	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500	71.293	81.293
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	899	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500	71.293	81.293
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000014 Ausstattung GS Eckenhagen										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-1.500							-1.500	-1.500
6	= Summe Einzahlungen	-1.500							-1.500	-1.500
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	4.891	2.500	8.500		2.500	2.500	2.500	69.768	85.768
13	= Summe Auszahlungen	4.891	2.500	8.500		2.500	2.500	2.500	69.768	85.768
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	3.391	2.500	8.500		2.500	2.500	2.500	68.268	84.268

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.01 Grundschulen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000015 Ausstattung GS Hunsheim										
6	= Summe Einzahlungen									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	3.193	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500	74.982	84.982
13	= Summe Auszahlungen	3.193	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500	74.982	84.982
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	3.193	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500	74.982	84.982
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000016 Ausstattung GS Wildbergerhütte										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-1.000	-1.000
6	= Summe Einzahlungen								-1.000	-1.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen								172	172
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	2.378	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500	66.155	76.155
13	= Summe Auszahlungen	2.378	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500	66.327	76.327
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	2.378	2.500	2.500		2.500	2.500	2.500	65.327	75.327

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.01 Grundschulen**

Stellenplanauszug		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Beschäftigte (PRS)		4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Mitarbeiter (PRS)		4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,12	0,12	0,12	0,12	0,12
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)		2,85	4,54	3,26	3,26	3,26	3,26
Planstellen (MAS)		2,85	4,66	3,38	3,38	3,38	3,38
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	56,13	53,70	51,05	51,53	52,97	53,70
2	Klassen (ST)	34,00	30,00	30,00	30,00	30,00	30,00
3	Schulschwimmer (PRS)	11.761,00	13.500,00	13.300,00	13.100,00	12.900,00	12.900,00
4	Durchschn.Nettoaufwand je Grundschüler (EUR)	1.455,71	1.467,66	1.318,65	1.366,52	1.436,95	1.456,93
5	Grundschule Denklingen (EUR)	1.196,97	1.002,29	855,39	930,42	989,90	1.006,43
6	Grundschule Eckenhausen (EUR)	1.533,33	1.482,75	1.499,62	1.526,16	1.666,14	1.686,77
7	Grundschule Hunsheim (EUR)	1.542,76	1.799,46	1.456,80	1.465,67	1.426,79	1.448,44
8	Grundschule Wildbergerhütte (EUR)	1.632,43	1.848,99	1.618,54	1.656,77	1.794,80	1.816,87
9	Durchschn.Nettoaufwand je Klasse (EUR)	31.126,50	34.441,08	32.087,08	32.386,58	33.289,35	33.752,29
10	Grundschule Denklingen (EUR)	26.093,85	28.064,21	23.630,26	23.841,93	24.747,55	25.160,72
11	Grundschule Eckenhausen (EUR)	36.608,23	36.142,03	37.677,87	38.153,94	38.945,95	39.428,14
12	Grundschule Hunsheim (EUR)	31.433,68	38.302,84	33.922,71	34.338,47	35.262,07	35.797,15
13	Grundschule Wildbergerhütte (EUR)	31.628,40	35.923,21	33.526,93	33.608,74	34.613,98	35.039,70



Produktgruppe 1.21.05

Gesamtschulen

→ 1.21.05.01 Gesamtschule Eckenhausen

**Beschreibung**

Als weiterführende Schule befindet sich in Eckenhausen eine Gesamtschule (fünfzügig) mit gymnasialer Oberstufe (dreizügig). Sicherung des Schul- u. Unterrichtsbetriebes durch Schaffung der sächliche und personellen (außer Lehrer) Voraussetzungen in Erfüllung der Aufgabe als Schulträger. Dies umfasst auch die Mithilfe bei der Beantragung u. Durchführung v. besonderen Fördermaßnahmen. Regelung der Anmeldungen der Schulneulinge. Übernahme Eigenanteil bei der Beschaffung von Lernmitteln für Empfänger von lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt. Bereitstellung u. Zahlung der Versicherungen für Schüler gegen Haftpflichtschäden.

Auftragsgrundlage

§§ 10 u. 30 SchVwG, § 2 SchulfG, § 16 SchpflG, § 4 Allg. SchulO, SchVwG, §§ 2 u. 3 Lernmittelfreiheitsgesetz, Satzung des Rhein. GUV/GVV.

Ziele

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Schulangebotes, Bereitstellung der erforderlichen Lernmittel, Versicherungsschutz der Schüler gegen Unfall- und Haftpflichtschäden

Zielgruppen

SchülerInnen, Erziehungsberechtigte, Schulleitung und Lehrkräfte, Schulneulinge.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.05 Gesamtschulen



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-29.312	-37.250	-33.191	-23.998	-19.111	-15.331
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-224					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-370	-180	-75			
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	-140					
10	=	Ordentliche Erträge	-30.046	-37.430	-33.266	-23.998	-19.111	-15.331
11	-	Personalaufwendungen	89.779	90.038	87.091	89.322	91.152	92.975
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	112.938	135.803	135.211	135.211	135.211	135.211
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	36.825	42.067	43.434	45.274	45.336	46.761
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	105.941	109.150	109.150	109.150	109.150	109.150
17	=	Ordentliche Aufwendungen	345.484	377.058	374.886	378.957	380.849	384.097
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	315.438	339.628	341.620	354.959	361.738	368.766
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.779	3.465	3.169	3.355	3.255	3.153
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	2.779	3.465	3.169	3.355	3.255	3.153
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	318.217	343.093	344.789	358.314	364.993	371.918
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	318.217	343.093	344.789	358.314	364.993	371.918
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	920.039	790.140	764.756	773.127	780.577	792.082
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.238.255	1.133.232	1.109.546	1.131.441	1.145.570	1.164.000



Planerläuterung Teilergebnisplan

Lehr- und unterrichtsbedingter Sachaufwand

Die Sachausgaben der öffentlichen Schulen trägt der Schulträger nach § 2 des Gesetzes über die Finanzierung der öffentlichen Schulen (Schulfinanzgesetz - SchFG)

		Gesamtschule Eckenhagen
	Schüler	1.175
	Klassen	42
Lehr- und Unterrichtsmittel		
▪ Grundbetrag pauschal		511 €
▪ Grundbetrag je Schüler	6 €	7.050 €
▪ Ganztagsbetrieb		5.625 €
▪ GU Schüler-Betrag *)		500 €
Werk- und Hauswirtschaftlicher Unterricht		
▪ Schwerpunkt Naturwissenschaften		2.300 €
▪ je Klasse	130 €	5.460 €
Gesundheitsuntersuchung Schulpraktikum		
Lehrerbücherei		
▪ je Klasse	45 €	1.890 €
Schulveranstaltungen		
▪ je Schüler	4 €	4.700 €
Verbrauchsmittel pauschal		357 €
Zentralabitur pauschal		1.500 €
		29.893 €

*) gemeinsamer Unterricht von behinderten und nicht behinderten Schülern.

**Lernmittelfreiheitsgesetz**

Den Schülern der öffentlichen Schulen wird nach den Maßgaben des Lernmittelfreiheitsgesetzes Lernmittelfreiheit gewährt. Lernmittel im Sinne des Gesetzes sind Schulbücher und sonstige dem gleichen Zweck dienende Unterrichtsmittel, die für die Hand des Schülers bestimmt, vom Kultusminister genehmigt und an der einzelnen Schule eingeführt sind. Die für die Beschaffung der Lernmittel erforderlichen Kosten tragen nach § 1 Abs. 2 des Gesetzes die Schulträger.

Prognose 2011/2012		Gesamtschule Eckenhagen
	Schüler Sek. I	884
	Schüler Sek. II	291
	Klassen	42
Lernmittel		
▪ Grundbetrag je Schüler Sek. I	52,00 €	45.968,00 €
▪ Grundbetrag je Schüler Sek. II	47,33 €	13.773,03 €
▪ abzügl. 15 % Rabatt		8.961,15 €
▪ zuzügl. HzL-Empfänger		298,00 €
		51.077,88 €

Lehrerfortbildung

Das Land NRW gewährt einen jährlichen Zuschuss für die Lehrerfortbildung in Höhe von 4.200 EURO.

Büchereinsatz

Die Grund- und Gesamtschule werden als Nutzer der vorhandenen Bücherei an den dort entstehenden Personal- und Sachkosten beteiligt. Ausgehend von einem Ratsbeschluss vom 10.10.2002 (DS 554) werden 83 % der Kosten den Schulen zugeordnet, und zwar nach dem Verhältnis der Schülerzahlen der Grund- und Gesamtschule.

Unter Anwendung der internen Leistungsverrechnung werden nach den Planzahlen nun 62.000 EURO verrechnet.

Die v.g. **62.000 €** wurden im Ergebnisplan wie folgt veranschlagt:

- *Produkt 1.21.01.02 „Grundschule Eckenhagen“ = 48.000 €
- *Produkt 1.21.05.01 „Gesamtschule Eckenhagen“ = 14.000 €

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.05 Gesamtschulen



Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-4.200	-4.200		-4.200	-4.200	-4.200
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-224						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-223						
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-447	-4.200	-4.200		-4.200	-4.200	-4.200
10	-	Personalauszahlungen	90.158	89.567	87.587		89.339	91.125	92.948
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	118.274	135.803	135.211		135.211	135.211	135.211
15	-	sonstige Auszahlungen	110.284	109.150	109.150		109.150	109.150	109.150
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	318.716	334.520	331.948		333.700	335.486	337.309
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	318.270	330.320	327.748		329.500	331.286	333.109
23	=	investive Einzahlungen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	73.158	35.000	50.000		25.000	25.000	25.000
30	=	investive Auszahlungen	73.158	35.000	50.000		25.000	25.000	25.000
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	73.158	35.000	50.000		25.000	25.000	25.000

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.05 Gesamtschulen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000017 Bewegl. Sachen GE Eckenhausen											
6	=	Summe Einzahlungen									
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	73.158	35.000	50.000		25.000	25.000	25.000	333.039	458.039
12	-	Sonstige Investitionsausz.								1.856	1.856
13	=	Summe Auszahlungen	73.158	35.000	50.000		25.000	25.000	25.000	335.891	460.891
14	=	Saldo: (Einz. ./ Ausz.)	73.158	35.000	50.000		25.000	25.000	25.000	335.891	460.891
Stellenplanauszug			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019			
Beschäftigte (PRS)			3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00			
Mitarbeiter (PRS)			3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00			
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,02	0,06	0,06	0,06	0,06	0,06			
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			2,43	3,53	2,63	2,63	2,63	2,63			
Planstellen (MAS)			2,44	3,59	2,69	2,69	2,69	2,69			
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019			
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		60,61	58,90	58,85	60,01	60,76	61,73			
2	Klassen (ST)		42,00	42,00	42,00	42,00	42,00	42,00			
3	Schulschwimmer (PRS)			4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00			
4	Durchschn.Nettoaufwand je Klasse (EUR)		27.211,19	26.981,72	26.417,75	26.939,06	27.275,47	27.714,29			
5	Nettoaufwand je Gesamtschüler (EUR)		952,39	955,51	932,39	942,87	954,64	970,00			



Produktgruppe 1.21.06

Förderschulen

→ 1.21.06.01 Förderschulen



<u>Beschreibung</u>	Sicherung des Schul- und Unterrichtsbetriebes zur Schaffung der sächl. u. pers. (außer Lehrer) Voraussetzungen durch Zahlung d. Umlagebeitrages und Mitwirkung in den Zweckverbandsgremien, Möglichkeit für die Schüler zum Besuch von zwei Förderschulen im Kreisgebiet.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Zweckverbandssatzung
<u>Ziele</u>	Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Schulangebotes.
<u>Zielgruppen</u>	SchülerInnen, Erziehungsberechtigte, Schulleitung u. Lehrkräfte.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.06 Förderschulen



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-7.557	-12.000	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000
10	=	Ordentliche Erträge	-7.557	-12.000	-9.000	-9.000	-9.000	-9.000
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	168.112	131.500	131.500	131.500	131.500	131.500
15	-	Transferaufwendungen	7.557	12.000	9.000	9.000	9.000	9.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen	175.669	143.500	140.500	140.500	140.500	140.500
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	168.112	131.500	131.500	131.500	131.500	131.500
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	168.112	131.500	131.500	131.500	131.500	131.500
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	168.112	131.500	131.500	131.500	131.500	131.500
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	4.980	3.268	2.894	2.931	3.015	3.089
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	173.092	134.768	134.394	134.431	134.515	134.589



Planerläuterung Teilergebnisplan

Neben der jährlichen **Zweckverbandsumlage** von rund **131.500 €** (*Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen*), wird ein nach der Schülerzahl bestimmter **Anteil der Schulpauschale** von rund **9.000 €** (*Transferaufwendungen*) an den Zweckverband weitergeleistet.

Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflichtungsermächtigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-12.000	-9.000		-9.000	-9.000	-9.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		-12.000	-9.000		-9.000	-9.000	-9.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	168.112	131.500	131.500		131.500	131.500	131.500
14	- Transferauszahlungen	7.557	12.000	9.000		9.000	9.000	9.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	175.669	143.500	140.500		140.500	140.500	140.500
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	175.669	131.500	131.500		131.500	131.500	131.500
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.06 Förderschulen



Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,03	0,03	0,03	0,03	0,03
Planstellen (MAS)		0,03	0,03	0,03	0,03	0,03

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	9,18	7,00	7,13	7,13	7,13	7,14
2	Nettoaufwand je Förderschüler (EUR)	4.327,29	3.850,52	4.479,79	4.481,02	4.483,84	4.486,30



Produktgruppe 1.21.08

Schülerbeförderung

- 1.21.08.01 Schülerbeförderung GE Reichshof
- 1.21.08.02 Schülerbeförderung GGS Eckenhagen
- 1.21.08.03 Schülerbeförderung GGS Denklingen
- 1.21.08.04 Schülerbeförderung GGS Hunsheim
- 1.21.08.05 Schülerbeförderung GGS Wildbergerhütte



<u>Beschreibung</u>	Sicherstellung und Optimierung der Schülerbeförderung zu den vier gemeindlichen Grundschulen in Denklingen, Eckenhagen, Hunsheim und Wildbergerhütte sowie zu der Gesamtschule in Eckenhagen entsprechend den Vorgaben der SchülerfahrtkostenVO.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Runderlasse des Ministeriums für Schule und Weiterbildung, Schülerfahrtkostenverordnung, Ratsbeschlüsse
<u>Ziele</u>	Gewährleistung eines optimalen und wirtschaftlichen Schülertransports
<u>Zielgruppen</u>	GrundschülerInnen, GesamtschülerInnen

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.08 Schülerbeförderung



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-10					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-642					
10	=	Ordentliche Erträge	-652					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.135.999	1.261.863	1.292.720	1.318.370	1.345.200	1.368.300
17	=	Ordentliche Aufwendungen	1.135.999	1.261.863	1.292.720	1.318.370	1.345.200	1.368.300
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	1.135.347	1.261.863	1.292.720	1.318.370	1.345.200	1.368.300
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	1.135.347	1.261.863	1.292.720	1.318.370	1.345.200	1.368.300
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.135.347	1.261.863	1.292.720	1.318.370	1.345.200	1.368.300
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-13.456	42.150	26.841	27.331	28.282	29.169
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.121.891	1.304.013	1.319.561	1.345.701	1.373.482	1.397.469



Planerläuterung Teilergebnisplan

Schülerfahrkosten

Nachdem im Jahr 2003 die Bedarfszuweisungen für überdurchschnittlich hohe Schülerfahrkosten zugunsten der Schulpauschale ersatzlos gestrichen wurde, erhöhten sich die Netto-Aufwendungen für diesen Bereich, da Mittel der Schulpauschale hierfür nicht verwendet werden dürfen.

Die Primärkosten des Schülertransportes für die Produktgruppe 1.21.08 „Schülerbeförderung“ stellen sich nun wie folgt dar:

Produkt	Schülerfahrkosten für:	Ergebnis 2014/€	Ansatz 2015/€	Ansatz 2016/€
1.21.08.01	Gesamtschule	616.027	693.606	706.270
1.21.08.02	GS Eckenhagen	145.946	162.405	170.500
1.21.08.03	GS Denklingen	168.676	179.968	184.500
1.21.08.04	GS Hunsheim	69.021	75.924	77.800
1.21.08.05	GS Wildbergerhütte	132.565	147.510	151.200
	Gesamtsumme:	1.132.975	1.259.413	1.290.270

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.08 Schülerbeförderung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-10						
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-732						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-742						
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.221.423	1.261.863	1.292.720		1.318.370	1.345.200	1.368.300
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.221.423	1.261.863	1.292.720		1.318.370	1.345.200	1.368.300
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.220.681	1.261.863	1.292.720		1.318.370	1.345.200	1.368.300
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.08 Schülerbeförderung



Stellenplanauszug		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,07	0,07	0,07	0,07	0,07
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)		0,00	0,37	0,24	0,24	0,24	0,24
Planstellen (MAS)		0,00	0,43	0,31	0,31	0,31	0,31
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	60,71	67,78	69,98	71,37	72,84	74,12
2	Nettoaufwand je Fahrschüler (EUR)	758,01	863,59	875,04	897,73	921,80	937,90
3	Durchschn.Nettoaufwand je Fahrschüler GS (EUR)	1.209,06	1.411,48	1.466,94	1.532,54	1.603,80	1.630,34
4	Grundschule Denklingen (EUR)	1.324,38	1.455,60	1.532,87	1.596,03	1.664,41	1.699,17
5	Grundschule Eckenhausen (EUR)	1.216,21	1.393,80	1.453,97	1.487,76	1.526,91	1.544,90
6	Grundschule Hunsheim (EUR)	1.399,05	1.587,39	1.660,13	1.735,81	1.815,37	1.816,94
7	Grundschule Wildbergerhütte (EUR)	991,05	1.303,30	1.325,96	1.420,58	1.524,79	1.563,06
8	Gesamtschule Eckenhausen (EUR)	569,38	653,86	653,52	665,41	677,78	689,99



Produktgruppe 1.21.09

Sonstige Fördermaßnahmen

→ 1.21.09.01 Sonstige Fördermaßnahmen



<u>Beschreibung</u>	Mithilfe bei der Beantragung und Durchführung von besonderen Fördermaßnahmen in den Schulen, Einzelmaßnahmen, Silentien, bedarfs-gerechte zusätzliche Schulsportangebote. Mitwirkung bei der Gewährleistung der Sicherheit der Schulwege und Schulung des verkehrsgerechten Verhaltens der Schüler. Angebot eines Mittagstisches für Gesamtschüler an Tagen mit Ganztagsschulbetrieb in Trägerschaft des Mensaver eins. Bereitstellung und Unterhaltung von Schulbuswartehallen.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Runderlasse des Ministeriums für Schule und Weiterbildung, Schülerfahrtkostenverordnung, Ratsbeschlüsse
<u>Ziele</u>	Richtlinienkonforme Abwicklung der Zuschussmaßnahmen, Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Schulsportangebotes, Sicherheit für die Schüler im Straßenverkehr, Bereitstellung einer ansprechenden Mittagsverpflegung für die Gesamtschüler
<u>Zielgruppen</u>	GrundschülerInnen, GesamtschülerInnen

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.09 Fördermaßnahmen



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-23.706	-25.584	-25.524	-25.533	-25.519	-25.536
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-228	-228	-228	-228	-231	-228
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	-1.435					
10	=	Ordentliche Erträge	-25.369	-25.812	-25.752	-25.761	-25.750	-25.764
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.332	6.800	6.800	6.800	6.800	6.800
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	31.572	33.814	35.133	36.465	37.784	39.119
15	-	Transferaufwendungen	2.000	7.500	7.500	7.500	7.500	7.500
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	7	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen	41.910	49.114	50.433	51.765	53.084	54.419
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	16.541	23.303	24.681	26.004	27.334	28.655
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	556	2.626	2.116	2.028	1.836	1.658
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	556	2.626	2.116	2.028	1.836	1.658
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	17.097	25.928	26.797	28.032	29.170	30.313
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	17.097	25.928	26.797	28.032	29.170	30.313
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	90.698	47.090	46.413	47.995	49.986	51.885
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	107.796	73.018	73.210	76.027	79.156	82.198

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.09 Fördermaßnahmen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	8.725	6.800	6.800		6.800	6.800	6.800
14	- Transferauszahlungen	2.000	7.500	7.500		7.500	7.500	7.500
15	- sonstige Auszahlungen	1	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	10.727	15.300	15.300		15.300	15.300	15.300
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	10.727	15.300	15.300		15.300	15.300	15.300
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-24.100						
23	= investive Einzahlungen	-24.100						
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	29.532	750	750		750	750	750
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		10.500	10.500		10.500	10.500	10.500
30	= investive Auszahlungen	29.532	11.250	11.250		11.250	11.250	11.250
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	5.432	11.250	11.250		11.250	11.250	11.250

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.09 Fördermaßnahmen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000038 Ersatzbeschaffung Wartehallen										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		750	750		750	750	750	6.616	9.616
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		8.500	8.500		8.500	8.500	8.500	54.760	88.760
13	= Summe Auszahlungen		9.250	9.250		9.250	9.250	9.250	61.376	98.376
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		9.250	9.250		9.250	9.250	9.250	61.376	98.376
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000040 Bewegliche Sachen Mensabetrieb										
6	= Summe Einzahlungen									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen		2.000	2.000		2.000	2.000	2.000	20.562	28.562
13	= Summe Auszahlungen		2.000	2.000		2.000	2.000	2.000	20.562	28.562
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		2.000	2.000		2.000	2.000	2.000	20.562	28.562

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.09 Fördermaßnahmen



Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Planstellen (MAS)		0,02	0,02	0,02	0,02	0,02

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	5,39	3,41	3,88	4,03	4,20	4,36
2	Nettoaufwand je Schüler (EUR)	52,37	34,67	38,13	39,78	41,77	43,38



Produktgruppe 1.21.10

Zentrale schulbezogene Leistungen des Schulträgers

→ 1.21.10.01 Schulentwicklungsplan



<u>Beschreibung</u>	Aufstellung und Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes zur Sicherung des schulischen Bildungsangebotes.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Schulverwaltungsgesetz
<u>Ziele</u>	Zielgerichtete und wirtschaftliche Versorgung mit Bildungsangeboten
<u>Zielgruppen</u>	SchülerInnen, Lehrpersonal, Eltern

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.21 Schulträgeraufgaben

1.21.10 Zentrale schulbez. Leistungen Schulträger



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
10	=	Ordentliche Erträge						
17	=	Ordentliche Aufwendungen						
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)						
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		4.961	2.410	2.455	2.521	2.602
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)		4.961	2.410	2.455	2.521	2.602

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.21 Schulträgeraufgaben**1.21.10 Zentrale schulbez. Leistungen Schulträger**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)		0,06	0,03	0,03	0,03	0,03
Planstellen (MAS)		0,06	0,03	0,03	0,03	0,03

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,00	0,26	0,13	0,13	0,13	0,14
2	Nettoaufwand je Schüler (EUR)	0,00	2,62	1,26	1,28	1,33	1,37



Produktbereich 1.25

Kultur

- 1.25.01 Kommunale Veranstaltungen
- 1.25.02 Kulturarbeit
- 1.25.05 Volkshochschule
- 1.25.07 Musikschule
- 1.25.09 Museum

**Beschreibung**

Organisation und Durchführung kultureller Veranstaltungen für Erwachsene und Kinder durch die Kurverwaltung. Bereitstellung und Betrieb der Gemeindebücherei in Eckenhausen. Bereitstellung des Gebäudes „Kunstkabinett Hespert“ und Unterstützung des Fördervereins. Die vorstehend genannten Aufgabenbereiche werden am 01.01.2007 in den Kernhaushalt zurückgeführt und der Eigenbetrieb Kurverwaltung aufgelöst (siehe auch PB 1.57).

Organisation und Ausrichten von Veranstaltungen im Rathaus (z.B. Weihnachtsmarkt). Unterstützung des Wettbewerbs „Unser Dorf soll schöner werden“ durch Beratung der Ortsgemeinschaften und Verwaltungsleistungen zur Wettbewerbsteilnahme. Förderung des Bildungsangebotes durch Kursangebote der Volkshochschule des Oberbergischen Kreises. Angebote zur musikalischen Erziehung und Bildung durch Kooperation mit der Musikschule Waldbröl. Bereitstellung der Immobilie „Heimatismuseum Eckenhausen.“ Der Betrieb des Museums erfolgt durch den Heimatverein Eckenhausen.

Auftragsgrundlage

Freiwillige Vereinbarungen, Ratsbeschlüsse

Ziele

Schaffung und Förderung eines kulturellen Angebotes durch Bildungs- und Freizeitgestaltungsmöglichkeiten. Förderung und Sicherung des kulturellen Erbes. Förderung der Ortsbildverschönerung.

Zielgruppen

Kulturinteressierte, Aussteller, Vereine, Einwohner, Bürger, Büchereinutzer

Haushaltsplan 2016**1.25 Kultur**

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Teilergebnisplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1							
2	+	-3.764	-825	-824	-823	-826	-471
3	+						
4	+	-329					
5	+	-2.496	-1.300	-1.300	-1.300	-1.300	-1.300
6	+	-63.420	-63.550	-63.550	-63.550	-63.550	-63.550
7	+	-40					
8	+						
9	+/-						
10	=	-70.049	-65.675	-65.674	-65.673	-65.676	-65.321
11	-	25.903	26.731	25.268	25.936	26.469	26.998
12	-						
13	-	10.453	10.750	10.750	10.750	10.750	10.750
14	-	1.052	1.378	1.192	1.291	1.302	1.135
15	-	4.582	5.100	5.100	5.100	5.100	5.100
16	-	21.618	19.557	19.607	19.657	19.657	19.657
17	=	63.607	63.517	61.917	62.734	63.278	63.640
18	=	-6.441	-2.159	-3.757	-2.939	-2.398	-1.681

 Ordentliches Ergebnis
 (= Zeilen 10 und 17)

Haushaltsplan 2016**1.25 Kultur**

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	19	19	23	31	36	42
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	19	19	23	31	36	42
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-6.422	-2.140	-3.735	-2.908	-2.362	-1.639
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-6.422	-2.140	-3.735	-2.908	-2.362	-1.639
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	127.859	158.091	120.165	122.027	124.845	128.133
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	121.437	155.951	116.430	119.119	122.483	126.494

Haushaltsplan 2016
1.25 Kultur

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.000						
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-329						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.480	-1.300	-1.300		-1.300	-1.300	-1.300
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-62.450	-63.550	-63.550		-63.550	-63.550	-63.550
7	+ Sonstige Einzahlungen	-382						
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-68.640	-64.850	-64.850		-64.850	-64.850	-64.850
10	- Personalauszahlungen	25.604	26.574	25.433		25.941	26.460	26.990
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	10.699	10.750	10.750		10.750	10.750	10.750
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen	4.560	5.100	5.100		5.100	5.100	5.100
15	- sonstige Auszahlungen	22.897	19.557	19.607		19.657	19.657	19.657
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	63.760	61.981	60.890		61.448	61.967	62.497
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-4.881	-2.869	-3.960		-3.402	-2.883	-2.353

Haushaltsplan 2016**1.25 Kultur**

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	=	investive Einzahlungen							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.115	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	=	investive Auszahlungen	2.115	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	2.115	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500

Haushaltsplan 2016**1.25 Kultur**

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger



Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Beschäftigte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,03	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,99	2,13	1,15	1,15	1,15	1,15
Planstellen (MAS)	1,02	2,20	1,22	1,22	1,22	1,22

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	8,49	10,99	9,58	556,01	10,04	10,30
2	Diff. Kreisumlage je Einwohner (EUR)	2,50	2,89	3,41	3,21	3,55	3,59
3	Nettoaufwand gesamt je Kursteilnehmer (EUR)	57,50	66,33	76,44	71,98	79,33	80,37



Produktgruppe 1.25.01

Kommunale Veranstaltungen

- 1.25.01.01 Veranstaltungen im Rathaus (z.B. Weihnachtsmarkt)
- 1.25.01.02 Unser Dorf soll schöner werden

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger

1.25 Kultur**1.25.01 Kommunale Veranstaltungen**

<u>Beschreibung</u>	Organisation und Ausrichtung von Veranstaltungen im Rathaus (z.B. Weihnachtsmarkt, Ausstellungen). Unterstützung des Wettbewerbs „Unser Dorf soll schöner werden“ durch Beratung der Ortsgemeinschaften und Verwaltungsleistungen zur Wettbewerbsteilnahme.
<u>Auftragsgrundlage</u>	freiwillige Aufgabe
<u>Ziele</u>	Schaffung und Förderung des kulturellen Angebotes. Förderung der Ortsbildverschönerung und des dörflichen Zusammenlebens.
<u>Zielgruppen</u>	Einwohner und sonstige Kulturinteressierte und Aussteller, Einwohner in teilnehmenden Dörfern, Ortsgemeinschaften.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger

1.25 Kultur**1.25.01 Kommunale Veranstaltungen**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
10	=	Ordentliche Erträge						
15	-	Transferaufwendungen		300	300	300	300	300
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		300	300	300	300	300
17	=	Ordentliche Aufwendungen		600	600	600	600	600
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)		600	600	600	600	600
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)		600	600	600	600	600
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		600	600	600	600	600
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	10.899	40.930	7.570	7.855	8.214	8.696
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	10.899	41.530	8.170	8.455	8.814	9.296

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Gennies, Rüdiger

1.25 Kultur**1.25.01 Kommunale Veranstaltungen**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
14	- Transferauszahlungen		300	300		300	300	300
15	- sonstige Auszahlungen		300	300		300	300	300
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		600	600		600	600	600
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)		600	600		600	600	600
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)		0,07	0,50	0,02	0,02	0,02	0,02	
Planstellen (MAS)		0,08	0,51	0,03	0,03	0,03	0,03	
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,57	2,16	0,43	0,45	0,47	0,49	



Produktgruppe 1.25.02

Kulturarbeit

- 1.25.02.01 Kulturarbeit
- 1.25.02.02 Kunstkabinett Hespert
- 1.25.02.03 Bücherei

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.25 Kultur

1.25.02 Kulturarbeit



<u>Beschreibung</u>	Organisation und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen für Erwachsene und Kinder (wie z.B. Konzerte, Ausstellungen, Kinderballett, Kinder- und Puppentheater usw.). Fotos und Berichte für den Veranstaltungskalender. Bereitstellung und Betrieb einer Gemeindebücherei in Räumlichkeiten der Gesamtschule in Eckenhagen. Bereitstellung des Gebäudes „Kunstkabinett Hespert“ und Unterstützung des Fördervereins.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Freiwillige Vereinbarungen, Ratsbeschluss
<u>Ziele</u>	Schaffung und Förderung eines kulturellen Angebotes für Einwohner und Gäste, Imagepflege und Attraktivitätssteigerung der Gemeinde Reichshof. Unterstützung und Ausbau des kulturellen Bildungsangebotes.
<u>Zielgruppen</u>	Kulturinteressierte Einwohner und Gäste, SchülerInnen, Veranstalter, Vereine

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.25 Kultur

1.25.02 Kulturarbeit



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.764	-825	-824	-823	-826	-471
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-329					
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.496	-1.300	-1.300	-1.300	-1.300	-1.300
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-62.970	-63.000	-63.000	-63.000	-63.000	-63.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-40					
10	=	Ordentliche Erträge	-69.599	-65.125	-65.124	-65.123	-65.126	-64.771
11	-	Personalaufwendungen	25.903	26.731	25.268	25.936	26.469	26.998
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.453	8.650	8.650	8.650	8.650	8.650
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.052	1.378	1.192	1.291	1.302	1.135
15	-	Transferaufwendungen	4.582	4.800	4.800	4.800	4.800	4.800
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	20.702	18.157	18.207	18.257	18.257	18.257
17	=	Ordentliche Aufwendungen	60.691	59.717	58.117	58.934	59.478	59.840
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-8.908	-5.409	-7.007	-6.189	-5.648	-4.931
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	19	19	23	31	36	42
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	19	19	23	31	36	42
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-8.889	-5.390	-6.985	-6.158	-5.612	-4.889
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.25 Kultur

1.25.02 Kulturarbeit



Teilergebnisplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-8.889	-5.390	-6.985	-6.158	-5.612	-4.889
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	111.616	113.403	108.693	110.247	112.644	115.412
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	102.728	108.013	101.709	104.089	107.033	110.524

Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Erträge aus Kostenerstattungen beziehen sich auf das Produkt "1.25.02.03 Bücherei."

Die Grund- und Gesamtschule werden als Nutzer der vorhandenen Bücherei zu 83 % an den dort entstehenden Personal- und Sachkosten beteiligt.

Die 83%ige Beteiligung bedeuten **62.000 €**.

Die v.g. **62.000 €** wurden im Ergebnisplan wie folgt veranschlagt:

- Produkt 1.21.01.02 „Grundschule Eckenhausen“ = 48.000 € (529100)
- Produktgruppe 1.21.05.01 „Gesamtschule Eckenhausen“ = 14.000 € (529100)

Für die Anschaffung bzw. Ergänzung der Medien werden 7.000 Euro eingeplant.

Im Produkt 1.25.02.02 "Kunstkabinett" sind Aufwendungen für einen Netto-Zuschuss in Höhe von 4.270 Euro vorgesehen.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.25 Kultur

1.25.02 Kulturarbeit



Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.000						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-329						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.480	-1.300	-1.300		-1.300	-1.300	-1.300
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-62.000	-63.000	-63.000		-63.000	-63.000	-63.000
7	+	Sonstige Einzahlungen	-382						
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-68.190	-64.300	-64.300		-64.300	-64.300	-64.300
10	-	Personalauszahlungen	25.604	26.574	25.433		25.941	26.460	26.990
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	8.699	8.650	8.650		8.650	8.650	8.650
14	-	Transferauszahlungen	4.560	4.800	4.800		4.800	4.800	4.800
15	-	sonstige Auszahlungen	21.981	18.157	18.207		18.257	18.257	18.257
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	60.843	58.181	57.090		57.648	58.167	58.697
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-7.347	-6.119	-7.210		-6.652	-6.133	-5.603
23	=	investive Einzahlungen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.115	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
30	=	investive Auszahlungen	2.115	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	2.115	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.25 Kultur

1.25.02 Kulturarbeit



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000132 Erwerb Ausstattung Bücherei											
6	=	Summe Einzahlungen									
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	2.115	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	13.906	19.906
13	=	Summe Auszahlungen	2.115	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	13.906	19.906
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	2.115	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	13.906	19.906
Stellenplanauszug			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019			
Beschäftigte (PRS)			1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00			
Mitarbeiter (PRS)			1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00			
Stellenanteile Beamte (MAS)				0,04	0,04	0,04	0,04	0,04			
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,92	1,63	1,13	1,13	1,13	1,13			
Planstellen (MAS)			0,92	1,67	1,17	1,17	1,17	1,17			
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019			
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		5,03	5,61	5,39	552,00	5,68	5,86			



Produktgruppe 1.25.05

Volkshochschule

→ 1.25.05.01 Volkshochschule

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:
Dittich, Gerhard

1.25 Kultur

1.25.05 Volkshochschule



Beschreibung Förderung des Bildungsangebotes durch Kursangebote der Volkshochschule des Oberbergischen Kreises.

Ziele Förderung der Allgemeinbildung und kreativen Freizeitgestaltung.

Zielgruppen Einwohner und Bürger

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.25 Kultur

1.25.05 Volkshochschule



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-450	-550	-550	-550	-550	-550
10	=	Ordentliche Erträge	-450	-550	-550	-550	-550	-550
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		100	100	100	100	100
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	916	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100
17	=	Ordentliche Aufwendungen	916	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	466	650	650	650	650	650
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	466	650	650	650	650	650
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	466	650	650	650	650	650
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.386	1.474	1.561	1.572	1.605	1.625
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	2.853	2.124	2.211	2.222	2.255	2.275

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.25 Kultur

1.25.05 Volkshochschule



Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-450	-550	-550		-550	-550	-550
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-450	-550	-550		-550	-550	-550
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		100	100		100	100	100
15	-	sonstige Auszahlungen	916	1.100	1.100		1.100	1.100	1.100
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	916	1.200	1.200		1.200	1.200	1.200
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	466	650	650		650	650	650
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	
Planstellen (MAS)			0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		2,66	3,00	3,53	3,33	3,66	3,71	
2	Diff. Kreisumlage je Einwohner (EUR)		2,50	2,89	3,41	3,21	3,55	3,59	
3	Nettoaufwand gesamt je Kursteilnehmer (EUR)		57,50	66,33	76,44	71,98	79,33	80,37	



Produktgruppe 1.25.07

Musikschule

→ 1.25.07.01 Musikschule

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.25 Kultur

1.25.07 Musikschule



Beschreibung Angebote der musikalischen Erziehung und Bildung durch Kooperation mit der Musikschule Waldbröl

Auftragsgrundlage freiwillige Vereinbarung

Ziele Förderung der musikalischen Bildung

Zielgruppen Kinder und Jugendliche

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.25 Kultur

1.25.07 Musikschule



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
10	=	Ordentliche Erträge						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	289	165	141	147	161	170
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	2.289	2.165	2.141	2.147	2.161	2.170

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.25 Kultur

1.25.07 Musikschule



Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.000	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.000	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	2.000	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,12	0,11	0,11	0,11	0,11	0,12	



Produktgruppe 1.25.09

Museum

→ 1.25.09.01 Heimatmuseum

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Abteilung II/50

1.25 Kultur

1.25.09 Museum



<u>Beschreibung</u>	Bereitstellung der Immobilie „Heimatmuseum Eckenhausen“. Der Betrieb des Museums erfolgt durch den Heimatverein Eckenhausen.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Freiwillige Vereinbarung, Ratsbeschluss
<u>Ziele</u>	Förderung und Sicherung des kulturellen Erbes
<u>Zielgruppen</u>	Einwohner, Bürger und historisch interessierte Besucher

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Abteilung II/50

1.25 Kultur

1.25.09 Museum



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
10	=	Ordentliche Erträge						
17	=	Ordentliche Aufwendungen						
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)						
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.667	2.120	2.200	2.206	2.220	2.230
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	2.667	2.120	2.200	2.206	2.220	2.230

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Abteilung II/50

1.25 Kultur

1.25.09 Museum



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,11	0,11	0,12	0,12	0,12	0,12



Produktbereich 1.31

Soziale Hilfen

- 1.31.09 Unterstützung von Senioren
- 1.31.10 Hilfen zum Lebensunterhalt, SGB XII, Kap. 3
- 1.31.11 Betreuung Flüchtlinge, Geld- und Sachleistungen
- 1.31.15 Leistungen der Grundsicherung, SGB XII, Kap. 4
- 1.31.16 Aussiedler / Vertriebenenangelegenheiten
- 1.31.17 Sonstige Hilfen und Leistungen
- 1.31.19 Grundsicherung nach SGB II (Hartz IV)



verantwortlich:

Dresbach, Gerd

<u>Beschreibung</u>	Gewährung von bedarfsgerechten Regelleistungen incl. Unterkunftskosten und besondere Hilfen. Entgegennahme von Anträgen auf Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht. Sozialarbeit und persönliche Beratung von Aussiedlern, Flüchtlingen und Asylbewerbern sowie Sicherung des notwendigen Bedarfs zum Lebensunterhalt, besondere Leistungen, Krankenversorgung und einmalige Beihilfen, Integration von Ausländern. Gewährung von Grundsicherungsleistungen im Alter und / oder bei dauernder Erwerbsminderung. Leistungen der Kriegsopferfürsorge in Form von persönlichen Hilfen, Sach- und Geldleistungen. Bereitstellung notwendiger Hilfen bei Krankheit, Behinderung und Pflegebedürftigkeit sowie Beratungsleistungen und Unterstützung / Durchführung von Antragsverfahren. Unterstützung von Seniorenclubs bei ihren Initiativen zur Schaffung von Freizeit und Bildungsangeboten für Senioren. Aufnahme und Prüfung von Anträgen auf Leistungen aus der Sozialversicherung.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Flüchtlingsaufnahmegesetz, Asylbewerberleistungsgesetz, Sozialversicherungsrechtliche Bestimmungen, Sozialgesetzbuch, Ratsbeschlüsse, Sozialrechtliche Bestimmungen
<u>Ziele</u>	Sicherstellung des Existenzminimums. Ausgleich wirtschaftlicher Nachteile durch Sozialleistungen. Integration in die Gesellschaft. Beschäftigungsfähigkeit wiederherstellen. Die Sicherung und Erweiterung individueller Qualifikationen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten unterstützen. Förderung der persönlichen Entwicklung und der sozialen Integration.
<u>Zielgruppen</u>	Antragsteller, Hilfeempfänger, Aussiedler, Flüchtlinge, AsylbewerberInnen, Senioren

Haushaltsplan 2016**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilergebnisplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1							
2	+	-174.825	-454.173	-2.094.175	-1.912.106	-1.452.086	-1.151.886
3	+						
4	+						
5	+		-34.447	-34.447	-34.447	-34.447	-34.447
6	+	-112.174	-107.910	-73.625	-73.625	-73.625	-73.625
7	+	-5.804					
8	+						
9	+/-						
10	=	-292.802	-596.530	-2.202.247	-2.020.178	-1.560.158	-1.259.958
11	-	352.398	447.034	655.532	656.655	548.507	551.512
12	-	56.661	41.789	62.499	63.770	68.561	72.244
13	-	1.643	1.971	4.821	4.821	4.821	4.821
14	-	3.216	3.084	2.980	2.610	2.530	2.403
15	-	523.969	1.138.000	2.137.000	2.037.000	1.638.000	1.327.000
16	-	20.998	22.312	22.857	23.338	23.338	23.338
17	=	958.886	1.654.190	2.885.689	2.788.194	2.285.757	1.981.319
18	=	666.084	1.057.659	683.442	768.015	725.599	721.361

Haushaltsplan 2016**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	22	28	23	25	27	28
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	22	28	23	25	27	28
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	666.107	1.057.688	683.465	768.040	725.626	721.389
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	666.107	1.057.688	683.465	768.040	725.626	721.389
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-245.922	-294.787	-276.376	-279.633	-284.369	-288.993
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	267.485	247.751	301.950	310.255	297.074	282.977
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	687.670	1.010.651	709.039	798.662	738.331	715.373

Haushaltsplan 2016**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-172.638	-452.000	-2.092.000		-1.910.000	-1.450.000	-1.150.000
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		-34.447	-34.447		-34.447	-34.447	-34.447
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-119.410	-107.910	-73.625		-73.625	-73.625	-73.625
7	+ Sonstige Einzahlungen	-114						
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-292.161	-594.357	-2.200.072		-2.018.072	-1.558.072	-1.258.072
10	- Personalauszahlungen	330.298	402.108	599.007		608.787	508.763	518.939
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	33		2.500		2.500	2.500	2.500
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen	541.899	1.138.000	2.137.000		2.037.000	1.638.000	1.327.000
15	- sonstige Auszahlungen	7.291	7.308	7.568		7.568	7.568	7.568
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	879.521	1.547.416	2.746.075		2.655.855	2.156.831	1.856.007
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	587.360	953.059	546.003		637.784	598.759	597.935

Haushaltsplan 2016**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	=	investive Einzahlungen							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./l. Auszahlung)							

Haushaltsplan 2016**1.31 Soziale Hilfen**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Beamte (PRS)	1,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Beschäftigte (PRS)	7,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00
Mitarbeiter (PRS)	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,54	1,48	0,96	0,96	0,96	0,96
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	2,73	2,69	5,03	5,03	5,03	5,03
Planstellen (MAS)	3,27	4,17	5,99	5,99	5,99	5,99

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	35,77	52,53	31,24	42,36	39,15	37,95
2	Nettoaufwand je Leistungsempfänger (EUR)	9.592,27	11.421,96	5.800,45	8.168,98	7.522,47	7.284,69



Produktgruppe 1.31.09

Unterstützung von Senioren

→ 1.31.09.01 Offene Altenarbeit

**Beschreibung**

Bei den Seniorenclubs in der Gemeinde Reichshof handelt es sich um freie Träger; die Gemeinde fungiert als Zuschussgeber. Die Seniorenclubs sollen den unterschiedlichen Bedürfnissen älterer Menschen nach Kommunikation, Freizeitgestaltung, Information und Bildung dienen. Durch die Seniorenclubs soll ein quantitativ und qualitativ ausreichendes Leistungsangebot vorgehalten werden. Die älteren Menschen sollen hier Kontakte knüpfen, eigene Erfahrungen und Kompetenzen einbringen, ihren Interessen nachgehen und (neue) selbstbestimmte Betätigungen (Aufgaben) suchen.

Die Seniorenclubs sollen auch generationsübergreifende Angebote vorhalten, die mit Besuchern entwickelt werden. Die Seniorenclubs sollen besondere Angebote für bestimmte Zielgruppen bzw. zu bestimmten Themen machen, z. B.: Angebote für Vorruhestandler, Hilfe bei der Suche nach einer ehrenamtlichen Tätigkeit, Orientierungsangebote für den Kultur- und Sportbereich, Weiterbildung. Es sind besonders die Menschen zum Besuch anzuregen, die z.B. aufgrund von Kontaktschwierigkeiten und Vereinsamung nicht von sich aus eine solche Einrichtung aufsuchen. Begleit- und Besuchsdienste sind deshalb zu organisieren.

Auftragsgrundlage

Ratsbeschluss

Ziele

Anbieten von Begegnungs-, Freizeit-, Kultur- u. Bildungsmöglichkeiten für ältere Menschen.

Zielgruppen

Ältere Menschen im Einzugsbereich, die Angebote der Einrichtungen wünschen oder aufgrund einer spezifischen Themenstellung zur Teilnahme an Angeboten angeregt werden sollen. Besondere Zielgruppen der Einrichtungen sind, z.B. Menschen ab 50 Jahre, Vorruhestandler, generationsübergreifende Gruppen.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.31 Soziale Hilfen**1.31.09 Unterstützung von Senioren**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-51.150	-51.150	-52.425	-52.425	-52.425	-52.425
10	=	Ordentliche Erträge	-51.150	-51.150	-52.425	-52.425	-52.425	-52.425
15	-	Transferaufwendungen	300	500	500	500	500	500
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	652	700	700	700	700	700
17	=	Ordentliche Aufwendungen	952	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-50.198	-49.950	-51.225	-51.225	-51.225	-51.225
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-50.198	-49.950	-51.225	-51.225	-51.225	-51.225
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-50.198	-49.950	-51.225	-51.225	-51.225	-51.225
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	56.150	66.902	76.135	77.378	79.323	81.350
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	5.952	16.952	24.910	26.153	28.098	30.125

Planerläuterung Teilergebnisplan

Als Offene Altenhilfe werden die Einrichtungen, Maßnahmen, Angebote und Veranstaltungen bezeichnet, die sich nicht ausschließlich oder vorrangig auf die Erbringung professioneller Pflegehilfen beziehen, sondern den Bereichen der allgemeinen Beratung, des Wohnens, der Freizeitgestaltung und Beschäftigung und der damit verbundenen Probleme und Hilfenbedarfe der älteren Menschen zuzurechnen sind.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.31 Soziale Hilfen**1.31.09 Unterstützung von Senioren**

Offene Altenhilfe ist nicht nur als ergänzender Bereich zur professionellen gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung älterer Menschen zu verstehen, sondern stellt einen eigenständigen gesellschaftlichen Gestaltungsbereich dar mit Elementen wie Bildungsangebote und Kulturarbeit, Prävention, Engagementförderung und Partizipation. Ein wichtiger Teilbereich ist die kommunale Pflegeberatung. Jede oberbergische Kommune hat deshalb mindestens einen Senioren- und Pflegeberater. Diese Aufgabe wird durch Kreismittel im Personalbereich bezuschusst.

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-51.150	-51.150	-52.425		-52.425	-52.425	-52.425
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-51.150	-51.150	-52.425		-52.425	-52.425	-52.425
14	-	Transferauszahlungen	300	500	500		500	500	500
15	-	sonstige Auszahlungen	652	700	700		700	700	700
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	952	1.200	1.200		1.200	1.200	1.200
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-50.198	-49.950	-51.225		-51.225	-51.225	-51.225
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.31 Soziale Hilfen

1.31.09 Unterstützung von Senioren



Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,03	0,23	0,23	0,23	0,23
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,79	0,78	0,78	0,78	0,78	0,78
Planstellen (MAS)	0,79	0,81	1,01	1,01	1,01	1,01

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,33	0,88	1,32	1,39	1,49	1,60



Produktgruppe 1.31.10

Hilfen zum Lebensunterhalt, SGB XII, Kap. 3

→ 1.31.10.01 Hilfe zum Lebensunterhalt



<u>Beschreibung</u>	Gewährung von bedarfsgerechten Regelleistungen und besonderen Hilfen.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Sozialgesetzbuch
<u>Ziele</u>	Sicherstellung des Existenzminimums.
<u>Zielgruppen</u>	Erwerbsunfähige sowie RentnerInnen, Alte. Sonstige, die aufgrund ihres Einkommens nicht in der Lage sind, ihren notwendigen Lebensunterhalt aus eigenen Kräften und Mitteln sicher zu stellen. Antragsteller, Hilfeempfänger, die körperlich und geistig nicht in der Lage sind, eine Erwerbstätigkeit auszuüben.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.31 Soziale Hilfen

1.31.10 Hilfe z. Lebensunterh. SGB XII, Kap.3



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-431	-418	-419	-351	-330	-131
10	=	Ordentliche Erträge	-431	-418	-419	-351	-330	-131
11	-	Personalaufwendungen	308.469	405.348	644.123	650.845	547.880	555.721
12	-	Versorgungsaufwendungen	31.395	28.088	62.499	63.770	68.561	72.244
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.610	1.971	2.321	2.321	2.321	2.321
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.044	911	910	641	568	430
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.913	15.004	15.289	15.770	15.770	15.770
17	=	Ordentliche Aufwendungen	356.431	451.322	725.142	733.347	635.100	646.487
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	356.000	450.903	724.723	732.996	634.769	646.356
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	13	17	16	19	23	24
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	13	17	16	19	23	24
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	356.013	450.920	724.739	733.015	634.792	646.380
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	356.013	450.920	724.739	733.015	634.792	646.380
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-442.068	-502.959	-678.145	-686.136	-697.756	-709.102
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	88.656	79.212	80.694	80.715	81.019	81.308
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	2.601	27.174	127.288	127.595	18.055	18.587

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.31 Soziale Hilfen

1.31.10 Hilfe z. Lebensunterh. SGB XII, Kap.3



Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
7	+	Sonstige Einzahlungen	-57						
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-57						
10	-	Personalauszahlungen	305.624	377.218	599.007		608.787	508.763	518.939
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	305.624	377.218	599.007		608.787	508.763	518.939
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	305.567	377.218	599.007		608.787	508.763	518.939
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
Beamte (PRS)				1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	
Beschäftigte (PRS)			7,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	
Mitarbeiter (PRS)			7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	
Stellenanteile Beamte (MAS)				0,12	0,01	0,01	0,01	0,01	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,35	0,21	0,21	0,21	0,21	0,21	
Planstellen (MAS)			0,35	0,33	0,22	0,22	0,22	0,22	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		0,18	1,41	0,92	0,93	0,96	0,99	
2	Nettoaufwand je Leistungsempfänger (EUR)		105,00	849,19	540,25	549,84	564,23	580,83	



Produktgruppe 1.31.11

Betreuung Flüchtlinge, Geld- und Sachleistungen

→ 1.31.11.01 Betreuung Flüchtlinge, Geld- und Sachleistungen

**Beschreibung**

Durch persönliche Betreuung sollen die aufgeführten Probleme (siehe Ziele) reguliert werden durch: Konfliktmanagement oder Konfliktregulierung (Mediation), Sprechstunden während und außerhalb der Bürozeiten, Beratung bei Integrationsproblemen, auch im familiären und zwischenmenschlichen Bereich, Vermittlungsarbeit und Hilfestellung bei Behördengängen, Einzelhilfe in Form von Hilfestellung beim Einleben im Wohnheim und Wohnumfeld, Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Mitarbeitern, Schulen und anderen Institutionen.

Sicherung des notwendigen Bedarfs zum Lebensunterhalt in Form von Grundleistungen (§ 3ff. AsylbLG) sowie besonderen Leistungen (§ 2 AsylbLG). Sicherung der notwendigen Krankenversorgung. Sicherung sonstiger finanzieller Hilfen, z. B.: einmalige Beihilfen wie Teilnahme an Klassenfahrten, Rückführungsbeihilfen, Beihilfen für Schulmaterialien usw.

Auftragsgrundlage

Asylbewerberleistungsgesetz, Ausführungsgesetz zum Asylbewerberleistungsgesetz, Sozialgesetzbuch, Flüchtlingsaufnahmegesetz

Ziele

Persönliche Betreuung, bestimmt durch die ganzheitliche Lebensform der Asylbewerber und geduldeten Ausländer, bedingt meist durch rechtliche und soziale Unwissenheit und sprachliche Mängel der Zielgruppe einschließlich der Anpassungsprobleme / Neuorientierung in dem sozialen Umfeld. Sicherung des Lebensunterhaltes durch Zahlung von Geldleistungen, Gewährung der notwendigen Krankenversorgung, Gewährung von sonstigen Leistungen.

Zielgruppen

AsylbewerberInnen, Geduldete Ausländer, Geduldete Flüchtlinge, die Grundleistungen nach dem AsylbLG erhalten

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.31 Soziale Hilfen**1.31.11 Betreuung Flüchtl., Integration Ausländer**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-168.888	-452.000	-2.092.000	-1.910.000	-1.450.000	-1.150.000
10	=	Ordentliche Erträge	-168.888	-452.000	-2.092.000	-1.910.000	-1.450.000	-1.150.000
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	33		2.500	2.500	2.500	2.500
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen	521.006	1.137.500	2.136.500	2.036.500	1.637.500	1.326.500
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	496	272	532	532	532	532
17	=	Ordentliche Aufwendungen	521.535	1.137.772	2.139.532	2.039.532	1.640.532	1.329.532
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	352.647	685.772	47.532	129.532	190.532	179.532
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	352.647	685.772	47.532	129.532	190.532	179.532
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	352.647	685.772	47.532	129.532	190.532	179.532
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-222					
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	147.109	198.429	399.306	409.026	397.625	384.794
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	499.535	884.201	446.838	538.558	588.157	564.326



Planerläuterung Teilergebnisplan

Das Land NRW weist seit 2005 die Geldmittel für die Betreuung der Asylbewerber pauschal nach einer speziellen Berechnungsformel zu. Der prozentuale Anteil der Gemeinde Reichshof an den landesweit zur Verfügung stehenden Betreuungszuschüssen bleibt unabhängig von den zugewiesenen Asylbewerbern gleich. Die Gesamthöhe der Betreuungszuschüsse legt das Land jedes Jahr aufgrund der Zahl der jährlichen Asylantragsteller neu fest. Aufgrund der steigenden Asylbewerberzahlen, wird landesweit mehr Geldmittel für Zuschüsse zur Verfügung stehen. Zurzeit ist der Zustrom von Asylbewerbern und Kriegsflüchtlingen gerade aus Afrika und Syrien massiv, sodass die landesweit zur Verfügung stehenden Geldmittel für Zuschüsse nicht ausreichen werden.

Somit wird die Differenz zwischen Betreuungskosten und Kostenerstattung für die Betreuung zulasten der Kommune immer größer.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.31 Soziale Hilfen
1.31.11 Betreuung Flüchtl., Integration Ausländer


Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-168.888	-452.000	-2.092.000		-1.910.000	-1.450.000	-1.150.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-34						
7	+ Sonstige Einzahlungen	-57						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-168.978	-452.000	-2.092.000		-1.910.000	-1.450.000	-1.150.000
10	- Personalauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	33		2.500		2.500	2.500	2.500
14	- Transferauszahlungen	538.534	1.137.500	2.136.500		2.036.500	1.637.500	1.326.500
15	- sonstige Auszahlungen	771	272	532		532	532	532
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	539.338	1.137.772	2.139.532		2.039.532	1.640.532	1.329.532
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	370.360	685.772	47.532		129.532	190.532	179.532
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.31 Soziale Hilfen**1.31.11 Betreuung Flüchtl., Integration Ausländer**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,01	0,40	0,40	0,40	0,40
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,68	1,27	3,10	3,10	3,10	3,10
Planstellen (MAS)	0,68	1,28	3,50	3,50	3,50	3,50

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	26,24	45,96	23,17	34,40	31,19	29,93
2	Nettoaufwand je Leistungsempfänger (EUR)	8.995,19	10.281,40	4.853,75	7.206,20	6.535,07	6.270,27



Produktgruppe 1.31.15

Leistungen der Grundsicherung, SGB XII, Kap. 4

→ 1.31.15.01 Leistungen der Grundsicherung



<u>Beschreibung</u>	Gewährung von Grundsicherung im Alter und / oder bei dauernder Erwerbsminderung
<u>Auftragsgrundlage</u>	SGB XII, Kap. 4
<u>Ziele</u>	Sicherstellung des Lebensunterhaltes. Verminderung von Altersarmut.
<u>Zielgruppen</u>	Personen über 65 Jahre und / oder Personen mit dauerhaft voller Erwerbsminderung

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.31 Soziale Hilfen

1.31.15 Leist. d. Grundsicherung, SGB XI, Kap.4



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
10	=	Ordentliche Erträge						
17	=	Ordentliche Aufwendungen						
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)						
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	47.210	28.846	40.238	40.881	41.894	42.925
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	47.210	28.846	40.238	40.881	41.894	42.925

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.31 Soziale Hilfen

1.31.15 Leist. d. Grundsicherung, SGB XI, Kap.4



Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,20	0,20	0,20	0,20	0,20
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,76	0,15	0,34	0,34	0,34	0,34
Planstellen (MAS)	0,76	0,35	0,54	0,54	0,54	0,54

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	2,53	1,50	2,13	2,17	2,22	2,28
2	Nettoaufwand je Leistungsempfänger (EUR)	492,08	291,37	406,45	412,94	423,17	433,59



Produktgruppe 1.31.16

Aussiedler / Vertriebenenangelegenheiten

→ 1.31.16.01 Aussiedler / Vertriebenenangelegenheiten

**Beschreibung**

Prüfung und Feststellung der deutschen Volkszugehörigkeit und der damit verbundenen Vergünstigungen von Personen aus den Nachfolgestaaten der ehemaligen UdSSR, Rumänien, Polen, dem ehemaligen Jugoslawien u.a. osteuropäischer Staaten.

Sozialarbeiterische Tätigkeit, bestimmt durch die ganzheitliche Lebensform der Aussiedler, bedingt meist durch rechtliche, soziale Unwissenheit und sprachliche Mängel der Zielgruppe einschließlich der Anpassungsprobleme / Neuorientierung in dem neuen sozialen Umfeld.

Auftragsgrundlage

BVFG, Flüchtlingsaufnahmegesetz

Ziele

Eingliederung in die Gesellschaft

Zielgruppen

Spätaussiedler, Vertriebene

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.31 Soziale Hilfen**1.31.16 Aussiedler-/Vertriebenangelegenheiten**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.750					
10	=	Ordentliche Erträge	-3.750					
15	-	Transferaufwendungen	1.100					
17	=	Ordentliche Aufwendungen	1.100					
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-2.650					
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-2.650					
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-2.650					
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.252	1.890	1.825	1.865	1.907	1.941
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-398	1.890	1.825	1.865	1.907	1.941

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.31 Soziale Hilfen**1.31.16 Aussiedler-/Vertriebenangelegenheiten**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.750						
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-3.750						
14	-	Transferauszahlungen	1.100						
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.100						
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-2.650						
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
Stellenanteile Beamte (MAS)				0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,02	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	
Planstellen (MAS)			0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		-0,02	0,10	0,10	0,10	0,10	0,10	



Produktgruppe 1.31.17

Sonstige Hilfen und Leistungen

- 1.31.17.01 Hilfen bei Krankheit, Behinderung, Pflegebedürftigkeit
- 1.31.17.02 Soziale Leistungen (KOF, USG, soziale Vergünstigungen)
- 1.31.17.03 Sozialversicherungsangelegenheiten

**Beschreibung**

Ermittlung des Anspruches auf Krankenhilfe / Ausstellen von Krankenscheinen, wenn kein eigener Krankenversicherungsanspruch besteht. Entgegennahme von Anträgen einschl. Weiterleitung an den zuständigen Träger betreffend: Eingliederungshilfe für Behinderte (Oberberg. Kreis), Leistungen nach dem Gesetz über die Hilfen für Blinde und Gehörlose (Landschaftsverband), Heimunterbringung (Oberberg. Kreis).

Beratung von Schwerbehinderten. Leistungen, die Pflegebedürftigen außerhalb von Einrichtungen helfen, trotz ihres Hilfebedarfs ein möglichst selbständiges und selbstbestimmendes Leben zu führen und die dazu beitragen, nach Möglichkeit die Pflegebedürftigkeit zu verringern oder zu überwinden.

Durchführung sonstiger Antragsverfahren: Anträge auf Schwerbehindertenausweise (einschl. Verlängerungen vornehmen), Anträge auf Einleitung von Pflegschaften und Vormundschaften für Volljährige, Anträge auf weitere Sozialmaßnahmen für bestimmte Personengruppen, Anträge im Rahmen der Amtshilfe.

Aufnahme und Weiterleitung von Anträgen auf Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht. Untersuchung von Unfällen im Zusammenhang mit der Sozialversicherung, Amtshilfeersuchen (u.a. Unfalluntersuchungen der Berufsgenossenschaft).

Auftragsgrundlage

Sozialgesetzbuch, Gesetz über die Hilfen für Blinde und Gehörlose (GHBG), Gesetz zur Sicherung der Eingliederung Schwerbehinderter in Arbeit, Beruf und Gesellschaft (SchwbG), Bundesversorgungsgesetz (BVG), Opferentschädigungsgesetz (OEG), Unterhaltssicherungsgesetz, Zivildienstgesetz, Verordnung über die Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht, Ratsbeschlüsse

**Ziele**

Sicherstellung der medizinisch notwendigen Versorgung sowie der Vermeidung von Unterbringung in einer Einrichtung. Erleichterung der Beschäftigungssituation der Schwerbehinderten im Arbeitsleben. Sicherstellung der Pflege einschl. haushaltswirtschaftl. Versorgung durch Personen, die dem Pflegebedürftigen nahe stehen, durch Nachbarschaftshilfe oder ggf. durch ambulante Dienste zur Vermeidung der Unterbringung in einer Einrichtung. Umfassende Beratung, schnelle, bürgerfreundliche und ordnungsgemäße Durchführung der gesetzlichen Aufgaben.

Sicherstellung der Nutzungsmöglichkeit an Radio und Fernsehen. Unterstützung der Versicherungsträger.

Zielgruppen

Personen, die keinen Anspruch auf Krankenversicherungsschutz haben. Behinderte und betreute Personen sowie heimunterbringungsbedürftige Menschen. Berufstätige Schwerbehinderte mit mind. 50 % Grad der Behinderung oder Gleichgestellte. Personen mit körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung oder Krankheit.

Auskunftsuchende, Versicherungsträger, Bürger und Familien der Gemeinde Reichshof.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.31 Soziale Hilfen**1.31.17 Sonstige Hilfen und Leistungen**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-12.231	-10.260	-10.500	-10.500	-10.500	-10.500
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-5.804					
10	=	Ordentliche Erträge	-18.034	-10.260	-10.500	-10.500	-10.500	-10.500
15	-	Transferaufwendungen	1.563					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	321	336	336	336	336	336
17	=	Ordentliche Aufwendungen	1.884	336	336	336	336	336
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-16.150	-9.924	-10.164	-10.164	-10.164	-10.164
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-16.150	-9.924	-10.164	-10.164	-10.164	-10.164
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-16.150	-9.924	-10.164	-10.164	-10.164	-10.164
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	53.479	26.625	50.900	51.702	52.975	54.245
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	37.328	16.701	40.736	41.538	42.811	44.081



Planerläuterung Teilergebnisplan

Bürgerbus

Im Februar 2010 führte die Gemeinde Reichshof eine Umfrage zum Thema Bürgerbus durch. Flyer, die dem Reichshofkurier bei lagen und an öffentlichen Stellen ausgelegt wurden, informierten über das Vorhaben. Die große Mehrheit von 209 Bürgern zeigte Interesse an der Einführung eines Bürgerbusses für die Bewohner der Gemeinde, lediglich 10 Personen sprachen sich dagegen aus. Als Streckenwünsche kristallisiert sich eine Anbindung nahezu aller kleinen Ortschaften von Reichshof an die Zentren heraus – je nach Lage Wildbergerhütte, Denklingen, Brüchermühle und Eckenhausen.

Vor der Gründung eines Bürgerbusvereins e. V. (BBR) mit allen Verpflichtungen, musste diesem, zumindest in der Anfangsphase, eine finanzielle Absicherung gegeben werden. Dies geschah durch einen Beschluss des Rates der Gemeinde Reichshof, indem am 28.06.2010 die **Übernahme der aus dem Betrieb resultierenden Defizite, zunächst befristet auf 2011 und 2012, verlängert für 2013 und begrenzt auf jährlich max. 10.000 €** garantiert und damit die Gesamtfinanzierung des Vorhabens gesichert wurde.

Die Zusage, die Defizite - gerade in den beiden Anfangsjahren - auszugleichen, ist Voraussetzung für die Gewährung der Landeszuschüsse. Für das Jahr 2016 wird nichts eingeplant, weil der Bürgerbusverein im November 2014 (Vorlage HFA 04.12.2014) erklärt hat, ohne Zuschuss auszukommen.

Der Verein BürgerBusReichshof e.V. wurde am 12. Juli 2010 gegründet und ist als gemeinnütziger Verein seit dem 26.10.2010 eingetragen. Am 18. Juli 2011 startete der Linienverkehr mit 4 Rundkursen und insgesamt 150 Haltestellen. Es gibt einen Sommer- und einen Winterfahrplan. Informationen gibt es auch im Internet unter: www.buergerbus-reichshof.de

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.31 Soziale Hilfen**1.31.17 Sonstige Hilfen und Leistungen**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-11.246	-10.260	-10.500		-10.500	-10.500	-10.500
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-11.246	-10.260	-10.500		-10.500	-10.500	-10.500
14	-	Transferauszahlungen	1.964						
15	-	sonstige Auszahlungen	321	336	336		336	336	336
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.285	336	336		336	336	336
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-8.961	-9.924	-10.164		-10.164	-10.164	-10.164
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
Stellenanteile Beamte (MAS)				0,11	0,11	0,11	0,11	0,11	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,14	0,26	0,58	0,58	0,58	0,58	
Planstellen (MAS)			0,14	0,37	0,69	0,69	0,69	0,69	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		1,92	0,87	2,16	2,20	2,27	2,34	



Produktgruppe 1.31.19

Grundsicherung nach SGB II (Hartz IV)

→ 1.31.19.01 Grundsicherung nach SGB II (Hartz IV)



<u>Beschreibung</u>	Unterstützung der zwischen den Trägern vereinbarten Gründung einer Arbeitsgemeinschaft gemäß des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch (SGB II). Zuweisung von qualifiziertem Personal in die ARGE Oberberg zur Bearbeitung und Auszahlung von Leistungen nach dem SGB II. Bereitstellung von Ressourcen die sich aus der Sachaufwandsträgerschaft für die Arbeitsplätze ergeben. Schaffung von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung nach SGB II. Bereitstellung von Zusatzjobs für erwerbsfähige Hilfebedürftige.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Sozialgesetzbuch II
<u>Ziele</u>	Chancen auf dauerhafte Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt erhöhen, Beschäftigungsfähigkeit aufrechterhalten bzw. wiederherstellen. Die Sicherung und Erweiterung individueller Qualifikationen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten unterstützen. Förderung der persönlichen Entwicklung und der sozialen Integration
<u>Zielgruppen</u>	Arbeitslose, die ALG II beziehen

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Stefan, Hannelore

1.31 Soziale Hilfen

1.31.19 Grundsicherung nach SGB II (Hartz IV)



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.756	-1.755	-1.756	-1.755	-1.756	-1.755
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		-34.447	-34.447	-34.447	-34.447	-34.447
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-48.793	-46.500	-10.700	-10.700	-10.700	-10.700
10	=	Ordentliche Erträge	-50.549	-82.702	-46.903	-46.902	-46.903	-46.902
11	-	Personalaufwendungen	43.929	41.686	11.409	5.809	627	-4.209
12	-	Versorgungsaufwendungen	25.267	13.701				
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	2.172	2.173	2.070	1.969	1.962	1.973
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.617	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen	76.985	63.560	19.479	13.778	8.589	3.764
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	26.436	-19.142	-27.424	-33.124	-38.314	-43.138
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	9	11	7	6	5	3
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	9	11	7	6	5	3
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	26.445	-19.131	-27.417	-33.118	-38.309	-43.135
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	26.445	-19.131	-27.417	-33.118	-38.309	-43.135
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	68.996	54.019	54.621	55.191	55.719	56.524
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	95.441	34.888	27.204	22.073	17.410	13.389



Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Grundsicherung wird im Jobcenter Oberberg (früher ARGE Oberberg) durchgeführt. Das Jobcenter ist zuständig für die Anwendung des Sozialgesetzbuches II (SGB II) und damit für die Auszahlung des Arbeitslosengeldes II, die Auszahlung der Kosten der Unterkunft und die Integration der Leistungsberechtigten in Arbeit.

Die Finanzierung der Leistungen ist wie folgt geregelt:

- den Regelsatz Arbeitslosengeld II zahlt der Bund / Bundesagentur für Arbeit
- die Kosten der Unterkunft (Miete und Heizung) zahlen die Kommunen zu 100 %. Der Bund beteiligt sich ab 2014 mit derzeit 27,6% an den Kosten.

Sachmittel:

Druck-, Kopier- und Portokosten werden vom Oberbergischen Kreis über laufende Abschlagszahlungen und eine Jahresendabrechnung nach tatsächlichem Aufwand erstattet.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Stefan, Hannelore

1.31 Soziale Hilfen

1.31.19 Grundsicherung nach SGB II (Hartz IV)



Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		-34.447	-34.447		-34.447	-34.447	-34.447
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-56.980	-46.500	-10.700		-10.700	-10.700	-10.700
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-56.980	-80.947	-45.147		-45.147	-45.147	-45.147
10	-	Personalauszahlungen	24.674	24.890					
15	-	sonstige Auszahlungen	5.547	6.000	6.000		6.000	6.000	6.000
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	30.221	30.890	6.000		6.000	6.000	6.000
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-26.759	-50.057	-39.147		-39.147	-39.147	-39.147
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Stefan, Hannelore

1.31 Soziale Hilfen

1.31.19 Grundsicherung nach SGB II (Hartz IV)



Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Beamte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,54	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)		0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Planstellen (MAS)	0,54	1,01	0,01	0,01	0,01	0,01

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	4,59	1,81	1,44	1,17	0,92	0,71



Produktbereich 1.36

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

- 1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung
- 1.36.03 Jugendarbeit
- 1.36.04 Jugendeinrichtungen

**Beschreibung**

Kindern in den Altersstufen 3-6 Jahre und Schulkindern ab 6 Jahren den gewünschten Betreuungsplatz in einer Kindertageseinrichtung zur Verfügung stellen, um den Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsauftrag gemäß KiBiz zu erfüllen. Kindertagesstätten werden in der Gemeinde Reichshof durch freie Träger betrieben. Die Gemeinde leistet Betriebskostenzuschüsse an die freien Träger.

Bereitstellung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes im Jugendzentrum Eckenhagen. Planung, Durchführung und Förderung von Freizeitangeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie Bildungs- und kulturelle Angebote außerhalb des Jugendzentrums. Planung, Errichtung, Kontrolle, Unterhaltung und Erneuerung von Spielplätzen im Gemeindegebiet in enger Zusammenarbeit mit den Ortsgemeinschaften.

Auftragsgrundlage

Gesetz über Kindertageseinrichtungen – KiBiz -, Kinder- und Jugendhilfegesetz –KJHG-, Ratsbeschlüsse, Landesjugendplan, Gemeindejugendplan, Richtlinien des Innenministeriums zur Planung von Spielflächen, Vertragliche Vereinbarungen

Ziele

Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz in Verbindung mit der Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Angebotes und der Auslastung vorhandener Betreuungsplätze ohne Qualitätsverlust. Förderung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in den Bereichen Freizeit, Bildung und Kultur. Bereitstellung eines angemessenen Angebotes an Spielplatzflächen.

Zielgruppen

Kinder, Eltern, Jugendliche

Haushaltsplan 2016**1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Teilergebnisplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1							
2	+	-81.202	-118.098	-117.816	-117.181	-116.768	-116.387
3	+						
4	+						
5	+						
6	+						
7	+						
8	+						
9	+/-						
10	=	-81.202	-118.098	-117.816	-117.181	-116.768	-116.387
11	-	70.530	111.939	94.527	96.580	98.526	100.497
12	-						
13	-	2.854	9.110	9.110	9.110	9.110	9.110
14	-	2.605	2.596	2.676	2.558	2.497	2.462
15	-		750	750	750	750	750
16	-	6.950	6.600	6.600	6.600	6.600	6.600
17	=	82.939	130.995	113.663	115.598	117.483	119.419
18	=	1.737	12.897	-4.153	-1.582	716	3.032
Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)							

Haushaltsplan 2016**1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.633	2.055	1.983	2.057	2.020	1.986
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1.633	2.055	1.983	2.057	2.020	1.986
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	3.370	14.952	-2.170	474	2.735	5.018
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	3.370	14.952	-2.170	474	2.735	5.018
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	160.088	108.959	110.133	111.933	114.837	117.924
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	163.458	123.912	107.963	112.407	117.572	122.941

Haushaltsplan 2016**1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-79.307	-116.027	-116.027		-116.027	-116.027	-116.027
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+ Sonstige Einzahlungen							
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-79.307	-116.027	-116.027		-116.027	-116.027	-116.027
10	- Personalauszahlungen	70.656	111.782	94.692		96.586	98.517	100.488
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.854	9.110	9.110		9.110	9.110	9.110
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen		750	750		750	750	750
15	- sonstige Auszahlungen	6.835	6.600	6.600		6.600	6.600	6.600
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	80.345	128.242	111.152		113.046	114.977	116.948
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.038	12.215	-4.875		-2.981	-1.049	921

Haushaltsplan 2016**1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	=	investive Einzahlungen							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.523	1.500	5.500		5.500	1.500	1.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	=	investive Auszahlungen	1.523	1.500	5.500		5.500	1.500	1.500
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	1.523	1.500	5.500		5.500	1.500	1.500

Haushaltsplan 2016**1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Beschäftigte (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Mitarbeiter (PRS)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,07	0,12	0,12	0,12	0,12	0,12
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	1,87	1,77	2,24	2,24	2,24	2,24
Planstellen (MAS)	1,94	1,89	2,36	2,36	2,36	2,36

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	8,56	6,10	5,73	5,96	6,24	6,52
2	Nettoaufwand je Besucher (EUR)	9,31	6,77	4,41	5,08	5,87	6,77



Produktgruppe 1.36.01

Förderung von Kindern in Tagesbetreuung

- 1.36.01.01 Plätze für Kinder von 3-6 Jahren
- 1.36.01.02 Plätze für Kinder von ab 6 Jahren



<u>Beschreibung</u>	Kindern im Kindergartenalter den gewünschten Platz zur Verfügung stellen, um den Betreuungs-, Bildungs- u. Erziehungsauftrag gem. KiBiz zu erfüllen. Die Gemeinde ist nur Zuschussgeber. Die inhaltliche Verantwortung obliegt dem Kreis.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Gesetz über Kindertageseinrichtungen - KiBiz -, Kinder- u. Jugendhilfegesetz - KJHG –
<u>Ziele</u>	Erfüllung des Rechtsanspruches auf einen Kindergartenplatz i.V.m. der Weiterentwicklung eines bedarfs-gerechten Angebotes u. der Auslastung vorhandener Betreuungsplätze ohne Qualitätsverlust.
<u>Zielgruppen</u>	Kinder, Eltern, Familien.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
10	=	Ordentliche Erträge						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.940	1.940	1.940	1.940	1.940	1.940
17	=	Ordentliche Aufwendungen	1.940	1.940	1.940	1.940	1.940	1.940
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	1.940	1.940	1.940	1.940	1.940	1.940
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	1.940	1.940	1.940	1.940	1.940	1.940
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.940	1.940	1.940	1.940	1.940	1.940
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	77.005	49.494	46.806	47.467	48.384	49.493
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	78.944	51.434	48.746	49.407	50.324	51.433



Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Gemeinde Reichshof verfügt zum Kindergartenjahr 2015/2016 über folgende Kindertageseinrichtungen:

Ort	Träger	Regelplätze		Tages- stätten- plätze	Gesamt	Anzahl Gruppen
		3 - 6 Jahre	davon U 3			
Hunsheim	Johanniter	53	12	28	65	3
Drespe	Ev. Kgde. Drespe	54	6	12	60	3
Brüchermühle	Johanniter	47	16	31	63	3
Denklingen, Mühlenhardt	Kath. Kgde. Denklingen	19	6	--	25	1
Denklingen, Asbachpark	Deutsches Rotes Kreuz	56	12	31	68	3
Wildbergerhütte	Johanniter	44	16	11	60	3
Odenspiel	Johanniter	23	13	20	36	2
Heidberg	Arbeiterwohlfahrt	24	12	21	36	2
Eckenhagen, Blockhausstr.	Kath. Kgde. Eckenhagen	14	6	8	20	1
Eckenhagen, Schulzentrum	Arbeiterwohlfahrt	53	22	35	75	4
Mittelagger	Arbeiterwohlfahrt	28	12	23	40	2
Gesamt		415	133	220	548	27

Der Oberbergische Kreis setzt die Kindergartenbeiträge fest. Sie werden von der Gemeinde Reichshof eingezogen und an die Kreiskasse weitergeleitet. Betriebskosten, die nicht durch Beiträge gedeckt sind, werden über die allgemeine Kreisumlage finanziert.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.01 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
15	-	sonstige Auszahlungen	1.940	1.940	1.940		1.940	1.940	1.940
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.940	1.940	1.940		1.940	1.940	1.940
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	1.940	1.940	1.940		1.940	1.940	1.940
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
Stellenanteile Beamte (MAS)				0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,78	0,62	0,61	0,61	0,61	0,61	
Planstellen (MAS)			0,78	0,64	0,63	0,63	0,63	0,63	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		4,18	2,67	2,59	2,62	2,67	2,73	



Produktgruppe 1.36.03

Jugendarbeit

- 1.36.03.01 Kinder- und Jugendarbeit außerhalb von Einrichtungen
- 1.36.03.02 Spielplätze



<u>Beschreibung</u>	Planung, Durchführung und Förderung von Freizeitangeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie Bildungs- und kulturelle Angebote außerhalb des Jugendzentrums. Planung, Errichtung, Kontrolle, Unterhaltung und Erneuerung von Spielplätzen im Gemeindegebiet in enger Zusammenarbeit mit den Ortsgemeinschaften.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), Beschlussfassungen gemeindl. Gremien (HFA, Rat), Landesjugendplan (LJPI), Gemeindejugendplan, Richtlinien des Innenministeriums NRW zur Planung von Spielflächen, Verträge, Freiwillige Aufgaben
<u>Ziele</u>	Förderung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in den Bereichen Freizeit, Bildung und Kultur. Bereitstellung von Spielflächen für Kinder und Jugendliche im gesamten Gemeindegebiet mit einer ausreichenden Anzahl von Spielplätzen in einer kinder- und jugendgerechten Form. Schaffung von Erlebnisfreiräumen für Kinder und Jugendliche. Gewährleistung der Sicherheit, Hygiene und Substanzerhaltung auf öffentlichen Spielplätzen.
<u>Zielgruppen</u>	Kinder, Jugendliche, Eltern

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.03 Jugendarbeit



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-767	-767	-767	-766	-767	-766
10	=	Ordentliche Erträge	-767	-767	-767	-766	-767	-766
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.112	5.400	5.400	5.400	5.400	5.400
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	570	560	703	988	1.137	1.066
15	-	Transferaufwendungen		750	750	750	750	750
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	20	20	20	20	20	20
17	=	Ordentliche Aufwendungen	1.702	6.730	6.873	7.158	7.307	7.236
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	935	5.963	6.106	6.392	6.540	6.470
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.627	2.052	1.972	2.040	1.998	1.962
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1.627	2.052	1.972	2.040	1.998	1.962
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	2.562	8.015	8.078	8.432	8.538	8.432
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	2.562	8.015	8.078	8.432	8.538	8.432
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	40.969	29.221	32.390	32.731	33.453	33.967
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	43.531	37.236	40.468	41.163	41.992	42.399

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.03 Jugendarbeit



Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-500	-500	-500		-500	-500	-500
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-500	-500	-500		-500	-500	-500
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.112	5.400	5.400		5.400	5.400	5.400
14	-	Transferauszahlungen		750	750		750	750	750
15	-	sonstige Auszahlungen	20	20	20		20	20	20
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.132	6.170	6.170		6.170	6.170	6.170
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	632	5.670	5.670		5.670	5.670	5.670
23	=	investive Einzahlungen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			4.000		4.000		
30	=	investive Auszahlungen			4.000		4.000		
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)			4.000		4.000		

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

1.36.03 Jugendarbeit



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000021 Ausstattung Kinderspielplätze											
6	=	Summe Einzahlungen									
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								364	364
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			4.000		4.000			4.065	12.065
13	=	Summe Auszahlungen			4.000		4.000			4.429	12.429
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			4.000		4.000			4.429	12.429
Stellenplanauszug			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019			
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,07	0,09	0,09	0,09	0,09	0,09	0,09		
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,07	0,15	0,12	0,12	0,12	0,12	0,12		
Planstellen (MAS)			0,14	0,24	0,21	0,21	0,21	0,21	0,21		
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019			
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		2,28	1,94	2,15	2,18	2,23	2,25			



Produktgruppe 1.36.04

Jugendeinrichtungen

→ 1.36.04.01 Jugendzentrum Eckenhagen



<u>Beschreibung</u>	Bereitstellung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes im Jugendzentrum Eckenhausen.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), Beschlussfassungen gemeindl. Gremien (HFA, Rat), Landesjugendplan (LJPI), Gemeindejugendplan
<u>Ziele</u>	Förderung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in den Bereichen Freizeit, Bildung und Kultur.
<u>Zielgruppen</u>	Kinder, Jugendliche

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.04 Jugendeinrichtungen**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-80.435	-117.331	-117.049	-116.415	-116.001	-115.621
10	=	Ordentliche Erträge	-80.435	-117.331	-117.049	-116.415	-116.001	-115.621
11	-	Personalaufwendungen	70.530	111.939	94.527	96.580	98.526	100.497
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.742	3.710	3.710	3.710	3.710	3.710
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	2.035	2.036	1.973	1.570	1.360	1.396
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.990	4.640	4.640	4.640	4.640	4.640
17	=	Ordentliche Aufwendungen	79.297	122.325	104.850	106.500	108.236	110.243
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-1.137	4.994	-12.199	-9.914	-7.764	-5.378
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	6	4	11	17	21	24
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	6	4	11	17	21	24
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-1.132	4.998	-12.188	-9.897	-7.743	-5.354
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-1.132	4.998	-12.188	-9.897	-7.743	-5.354
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	42.115	30.244	30.937	31.735	33.000	34.463
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	40.983	35.242	18.749	21.838	25.257	29.109



Planerläuterung Teilergebnisplan

Jugendzentrum

Schon seit dem Jahr 2000 bietet das Jugendzentrum Freestyle, unter der Leitung von Holger Heimers, erfolgreich Jugendarbeit und auch Ferienspaßaktionen für Kinder und Jugendliche an. Das Jugendzentrum Freestyle ist erreichbar unter ☎ 02265-980503.

Der Betrieb des Jugendzentrums wird mit Zuschüssen des Landes und des Kreises mitfinanziert.

Seit dem Jahr 2012 wird das Jugendzentrum verstärkt vom Kreisjugendamt gefördert, da es Maßnahmen der Jugendhilfe durchführt. Für diese ist in Reichshof originär das Kreisjugendamt zuständig. Die Zuschusshöhe des Kreises geht von 1,5 Stellenanteil für das Jugendzentrum aus. Die Förderungsquote beträgt 85%.

Durch diese umfangreiche finanzielle Förderung durch Kreisjugendamt kann das Jugendzentrum in Eckenhagen nahezu kostenneutral betrieben werden.

Zuschussübersicht	2014 (IST)	2015 (IST)	2016 (SOLL)
Landeszuschuss	9.913,00 €	9.913,00 €	9.913,00 €
Kreiszuschuss	68.894,00 €	68.714,00 €	105.614,00 €
Gesamt	78.807,00 €	78.627,00 €	115.527,00 €

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.04 Jugendeinrichtungen**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-78.807	-115.527	-115.527		-115.527	-115.527	-115.527
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-78.807	-115.527	-115.527		-115.527	-115.527	-115.527
10	- Personalauszahlungen	70.656	111.782	94.692		96.586	98.517	100.488
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.742	3.710	3.710		3.710	3.710	3.710
15	- sonstige Auszahlungen	4.875	4.640	4.640		4.640	4.640	4.640
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	77.273	120.132	103.042		104.936	106.867	108.838
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-1.534	4.605	-12.485		-10.591	-8.659	-6.689
23	= investive Einzahlungen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.523	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
30	= investive Auszahlungen	1.523	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	1.523	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**1.36.04 Jugendeinrichtungen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000018 Bewegl. Sachen Jugendzentrum Eckenhagen											
6	=	Summe Einzahlungen									
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	1.523	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	17.256	23.256
13	=	Summe Auszahlungen	1.523	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	17.256	23.256
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	1.523	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	17.256	23.256
Stellenplanauszug			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019			
Beschäftigte (PRS)			1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00		
Mitarbeiter (PRS)			1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00		
Stellenanteile Beamte (MAS)				0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01		
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			1,02	1,01	1,51	1,51	1,51	1,51	1,51		
Planstellen (MAS)			1,02	1,02	1,52	1,52	1,52	1,52	1,52		
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019			
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		2,10	1,49	0,99	1,16	1,34	1,54			
2	Nettoaufwand je Besucher (EUR)		9,31	6,77	4,41	5,08	5,87	6,77			



Produktbereich 1.41

Gesundheitsdienste

→ 1.41.05 Krankenhäuser



<u>Beschreibung</u>	Nach der Neufassung des § 19 Abs. 1 des Krankenhausgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen durch Gesetz vom 19.12.2001 (GV.NRW. S. 876) werden die Gemeinden an den im Haushaltsplan des zuständigen Ministeriums veranschlagten Haushaltsbeträgen der förderfähigen Investitionsmaßnahme nach § 9 Abs. 1 Krankenhausfinanzierungsgesetz in Höhe von 20 v.H. beteiligt. Für die Heranziehung ist die Einwohnerzahl maßgebend.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Krankenhausgesetz NRW
<u>Ziele</u>	Mitfinanzierung von Krankenhausinvestitionen zur Sicherstellung der Krankenhausversorgung für die Bevölkerung.
<u>Zielgruppen</u>	Land NRW, Krankenhausbetreiber, Einwohner

Haushaltsplan 2016**1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilergebnisplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1							
2	+						
3	+						
4	+						
5	+						
6	+						
7	+						
8	+						
9	+/-						
10	=						
11	-						
12	-						
13	-						
14	-						
15	-	212.524	222.933	223.000	223.000	223.000	223.000
16	-						
17	=	212.524	222.933	223.000	223.000	223.000	223.000
18	=	212.524	222.933	223.000	223.000	223.000	223.000

Haushaltsplan 2016**1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	212.524	222.933	223.000	223.000	223.000	223.000
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	212.524	222.933	223.000	223.000	223.000	223.000
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.168	1.329	1.059	1.067	1.132	1.166
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	214.692	224.262	224.059	224.067	224.132	224.166

Haushaltsplan 2016**1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+ Sonstige Einzahlungen							
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
10	- Personalauszahlungen							
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen							
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen	212.524	222.933	223.000		223.000	223.000	223.000
15	- sonstige Auszahlungen							
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	212.524	222.933	223.000		223.000	223.000	223.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	212.524	222.933	223.000		223.000	223.000	223.000

Haushaltsplan 2016**1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	=	investive Einzahlungen							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./.. Auszahlung)							

Haushaltsplan 2016**1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,00					
Planstellen (MAS)	0,00					

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	11,39	1,66	11,88	11,88	11,89	11,89



Produktgruppe 1.41.05

Krankenhäuser

→ 1.41.05.01 Krankenhausinvestitionsbeteiligung

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.41 Gesundheitsdienste**1.41.05 Krankenhäuser**

<u>Beschreibung</u>	Nach der Neufassung des § 19 Abs. 1 des Krankenhausgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen durch Gesetz vom 19.12.2001 (GV.NRW. S. 876) werden die Gemeinden an den im Haushaltsplan des zuständigen Ministeriums veranschlagten Haushaltsbeträgen der förderfähigen Investitionsmaßnahme nach § 9 Abs. 1 Krankenhausfinanzierungsgesetz in Höhe von 20 v.H. beteiligt. Für die Heranziehung ist die Einwohnerzahl maßgebend.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Krankenhausgesetz NRW
<u>Ziele</u>	Mitfinanzierung von Krankenhausinvestitionen zur Sicherstellung der Krankenhausversorgung für die Bevölkerung.
<u>Zielgruppen</u>	Land NRW, Krankenhausbetreiber, Einwohner

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.41 Gesundheitsdienste

1.41.05 Krankenhäuser



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
10	=	Ordentliche Erträge						
15	-	Transferaufwendungen	212.524	222.933	223.000	223.000	223.000	223.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen	212.524	222.933	223.000	223.000	223.000	223.000
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	212.524	222.933	223.000	223.000	223.000	223.000
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	212.524	222.933	223.000	223.000	223.000	223.000
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	212.524	222.933	223.000	223.000	223.000	223.000
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.168	1.329	1.059	1.067	1.132	1.166
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	214.692	224.262	224.059	224.067	224.132	224.166



Planerläuterung Teilergebnisplan

Investitionskosten von Krankenhäusern werden nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz durch das Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Die Förderung wird durch Zuschüsse und Zuweisungen gewährt. **Die Gemeinden** wurden an den im Haushaltsplan des zuständigen Ministeriums veranschlagten Haushaltsbeträgen der förderfähigen Investitionsausgaben nach § 9 Abs. 1 Krankenhausfinanzierungsgesetz seit dem Jahr 2002 **in Höhe von 20 vom Hundert beteiligt**. Für die Heranziehung ist die Einwohnerzahl maßgebend.

Nach der Neufassung des Krankenhausgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen am 21.12.2006 werden die Gemeinden **ab 01.01.2007 in Höhe von 40 vom Hundert beteiligt**.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.41 Gesundheitsdienste

1.41.05 Krankenhäuser



Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
14	- Transferauszahlungen	212.524	222.933	223.000		223.000	223.000	223.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	212.524	222.933	223.000		223.000	223.000	223.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	212.524	222.933	223.000		223.000	223.000	223.000
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.41 Gesundheitsdienste

1.41.05 Krankenhäuser



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	11,39	1,66	11,88	11,88	11,89	11,89



Produktbereich 1.42

Sportförderung

- 1.42.01 Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen
- 1.42.02 Sportförderung
- 1.42.03 Bereitstellung und Betrieb von Bädern

**Beschreibung**

Errichtung, Unterhaltung und Bereitstellung von Turn- und Sporthallen, Sportplatzanlagen zur Sicherung und Förderung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes im Sportbereich einschl. des Schulsports in den Grundschulen und der Gesamtschule. Sicherung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes im Sportbereich durch Unterstützung der Sportvereine für die zu leistende Vereinsarbeit. Führung der Vereinsliste. Auf besonderen Wunsch Berichte von Festen. Bearbeitung von Anfragen von Vereinen.

Organisation einer sportlichen Veranstaltung zur Ehrung von sportlichen Leistungen (Sportlerehrung) in Zusammenarbeit mit dem Gemeindesportverband. Anreiz zur Sicherung und Weiterentwicklung solcher Veranstaltungen. Mithilfe bei der Organisation von sportlichen Veranstaltungen Dritter zur Bereicherung und Weiterentwicklung des Freizeitangebotes. Schaffung , Bereitstellung und Betrieb von zwei Hallenbädern in Hunsheim und Wildbergerhütte zur Sicherung eines bedarfsgerechten Angebotes für das Schul- und Vereinsschwimmen. Diese Bäder stehen nicht für den öffentlichen Badebetrieb zur Verfügung.

Bereitstellung eines Freizeitbades in Eckenhagen zur Sicherung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes im Schwimm- und Saunabereich einschl. Schul- und Vereinsschwimmen. Betreiber ist die monte mare Freizeitbad GmbH & Co. KG mit einer 49%-igen Beteiligung der Gemeinde Reichshof. Es wird ein indexierter Zuschuss gezahlt für kostenlose Schul- und Vereinsschwimmen, sowie für ermäßigte Zehnerkarten für Reichshofer Bürger. Den Altschuldendienst für Investitionen vor der Privatisierung zahlt die Gemeinde Reichshof.

Auftragsgrundlage

§ 8 Abs. 1 GO, Sportstättenleitplan, Richtlinien über Schulschwimmen, Vertragliche Vereinbarungen, Freiwillige Aufgaben

Ziele

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Sportangebotes für schulische Zwecke und Freizeitgestaltung. Ehrung besonderer sportlicher Leistungen. Bereitstellung von Bädern für das Schul-/ Vereinsschwimmen und den öffentlichen Badebetrieb.

Zielgruppen

SchülerInnen, Vereinsmitglieder, Sportinteressierte, BadbesucherInnen

Haushaltsplan 2016
1.42 Sportförderung


verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Teilergebnisplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1							
2	+	-55.286	-54.871	-54.728	-54.728	-50.122	-49.231
3	+						
4	+	-16.465	-14.330	-14.330	-14.330	-14.330	-14.330
5	+	-2.305	-2.100	-2.100	-2.100	-2.100	-2.100
6	+	-205.594	-156.610	-123.209	-123.209	-123.209	-123.209
7	+	-552	-370	-370	-370	-370	-370
8	+						
9	+/-						
10	=	-280.201	-228.281	-194.737	-194.737	-190.131	-189.240
11	-	119.040	122.238	122.548	125.652	128.222	130.786
12	-						
13	-	89.966	47.690	47.690	47.690	47.690	47.690
14	-	2.352	2.339	2.610	3.109	2.802	2.356
15	-	673.289	897.131	1.030.631	1.030.631	1.030.631	780.631
16	-	24.794	25.131	25.131	25.131	25.131	25.131
17	=	909.440	1.094.529	1.228.610	1.232.213	1.234.476	986.594
18	=	629.239	866.248	1.033.873	1.037.476	1.044.345	797.354

(= Zeilen 10 und 17)

Haushaltsplan 2016**1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	24.776	22.465	16.377	14.296	12.047	9.728
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	24.776	22.465	16.377	14.296	12.047	9.728
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	654.016	888.712	1.050.250	1.051.772	1.056.392	807.082
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	654.016	888.712	1.050.250	1.051.772	1.056.392	807.082
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-16.003	-18.025	-17.819	-17.613	-17.407	-17.407
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	679.604	681.064	657.375	660.375	671.223	663.378
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	1.317.616	1.551.752	1.689.806	1.694.534	1.710.208	1.453.053

Haushaltsplan 2016

1.42 Sportförderung

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-49.131	-49.131		-49.131	-49.131	-49.131
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-16.055	-14.330	-14.330		-14.330	-14.330	-14.330
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.646	-2.100	-2.100		-2.100	-2.100	-2.100
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-328.513	-156.610	-123.209		-123.209	-123.209	-123.209
7	+ Sonstige Einzahlungen	-63.341	-370	-370		-370	-370	-370
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-410.555	-222.541	-189.140		-189.140	-189.140	-189.140
10	- Personalauszahlungen	119.545	121.609	123.209		125.673	128.186	130.750
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	96.885	47.690	47.690		47.690	47.690	47.690
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	18.283	14.246	11.579		9.338	7.181	4.939
14	- Transferauszahlungen	673.289	897.131	1.030.631		1.030.631	1.030.631	780.631
15	- sonstige Auszahlungen	21.575	25.131	25.131		25.131	25.131	25.131
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	929.576	1.105.807	1.238.240		1.238.463	1.238.819	989.141
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	519.021	883.266	1.049.100		1.049.323	1.049.679	800.001

Haushaltsplan 2016
1.42 Sportförderung


verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen						
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen						
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen						
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten						
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen						
23	=	investive Einzahlungen						
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden						
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen						
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		5.000		5.000	2.000	2.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen						
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen						
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen						
30	=	investive Auszahlungen		5.000		5.000	2.000	2.000
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)		5.000		5.000	2.000	2.000

Haushaltsplan 2016**1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Beschäftigte (PRS)	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Mitarbeiter (PRS)	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,00	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,75	1,15	2,79	2,79	2,79	2,79
Planstellen (MAS)	0,75	1,20	2,84	2,84	2,84	2,84

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	67,87	81,59	90,57	90,80	91,62	77,98
2	Hallenbad Wildbergerhütte (EUR)	4,28	3,66	4,22	4,23	4,26	4,28
3	Hallenbad Hunsheim (EUR)	4,45	6,24	6,24	6,27	6,33	6,37
4	Freizeitbad Eckenhausen (EUR)	39,79	50,34	60,21	60,15	60,35	46,45



Produktgruppe 1.42.01

Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen

- 1.42.01.01 Turnhalle Wildbergerhütte
- 1.42.01.02 Turnhalle Denklingen
- 1.42.01.03 Turnhalle Hunsheim
- 1.42.01.04 Sporthalle Eckenhausen, Hahnbacher Str.
- 1.42.01.05 Sporthalle Eckenhausen, Am Bromberg
- 1.42.01.06 Sportplatz Denklingen
- 1.42.01.07 Sportplatz Brüchermühle
- 1.42.01.08 Sportplatz Sinspert mit Sportlerheim
- 1.42.01.09 Sportplatz Wildbergerhütte
- 1.42.01.10 Sportplatz Odenspiel mit Sportlerheim
- 1.42.01.11 Stadion Eckenhausen mit Sportlerheim
- 1.42.01.12 Sportplatz Hunsheim



<u>Beschreibung</u>	Errichtung, Unterhaltung und Bereitstellung von Turn- und Sporthallen, Sportplatzanlagen zur Sicherung und Förderung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes im Sportbereich einschl. des Schulsports in den Grundschulen und der Gesamtschule.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Sportstättenleitplan, § 8 Abs. 1 GO
<u>Ziele</u>	Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Sportangebotes
<u>Zielgruppen</u>	Vereine, Sporttreibende, Sportinteressierte

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.42 Sportförderung

1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-55.286	-54.871	-54.728	-54.728	-50.122	-49.231
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.968	-2.030	-2.030	-2.030	-2.030	-2.030
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.305	-2.100	-2.100	-2.100	-2.100	-2.100
10	=	Ordentliche Erträge	-60.558	-59.001	-58.858	-58.858	-54.252	-53.361
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.598	11.500	11.500	11.500	11.500	11.500
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	2.352	2.339	2.610	3.109	2.802	2.356
15	-	Transferaufwendungen	31.289	30.631	30.631	30.631	30.631	30.631
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	22.035	22.280	22.280	22.280	22.280	22.280
17	=	Ordentliche Aufwendungen	68.274	66.750	67.021	67.520	67.213	66.767
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	7.716	7.749	8.163	8.662	12.961	13.406
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	6.493	8.219	4.798	4.958	4.866	4.789
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	6.493	8.219	4.798	4.958	4.866	4.789
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	14.209	15.968	12.961	13.620	17.827	18.195
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	14.209	15.968	12.961	13.620	17.827	18.195
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	383.366	385.534	364.137	366.023	369.483	372.753
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	397.574	401.502	377.097	379.643	387.310	390.949

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.42 Sportförderung

1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-49.131	-49.131		-49.131	-49.131	-49.131
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.868	-2.030	-2.030		-2.030	-2.030	-2.030
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.546	-2.100	-2.100		-2.100	-2.100	-2.100
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-5.414	-53.261	-53.261		-53.261	-53.261	-53.261
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	12.412	11.500	11.500		11.500	11.500	11.500
14	- Transferauszahlungen	31.289	30.631	30.631		30.631	30.631	30.631
15	- sonstige Auszahlungen	3.798	22.280	22.280		22.280	22.280	22.280
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	47.499	64.411	64.411		64.411	64.411	64.411
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	42.085	11.150	11.150		11.150	11.150	11.150
23	= investive Einzahlungen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			5.000		5.000	2.000	2.000
30	= investive Auszahlungen			5.000		5.000	2.000	2.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)			5.000		5.000	2.000	2.000

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.42 Sportförderung

1.42.01 Bereitstellung, Betrieb von Sportanlagen



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000106 Erwerb bewgl. AV Sporth. Hahnbucher											
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-1.000	-1.000
6	=	Summe Einzahlungen								-1.000	-1.000
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen			5.000		5.000	2.000	2.000	6.585	20.585
13	=	Summe Auszahlungen			5.000		5.000	2.000	2.000	6.585	20.585
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			5.000		5.000	2.000	2.000	5.585	19.585
Stellenplanauszug			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019			
Stellenanteile Beamte (MAS)				0,02	0,02	0,02	0,02	0,02			
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,02	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05			
Planstellen (MAS)			0,02	0,07	0,07	0,07	0,07	0,07			
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019			
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		18,71	20,87	20,00	20,13	20,54	20,73			



Produktgruppe 1.42.02

Sportförderung

- 1.42.02.01 Vereine und Verbände
- 1.42.02.02 Mithilfe bei sportlichen Veranstaltungen



<u>Beschreibung</u>	Sicherung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes im Sportbereich durch Unterstützung der Sportvereine für die zu leistende Vereinsarbeit. Führung der Vereinsliste. Auf besonderen Wunsch Berichte von Festen. Bearbeitung von Vereinsanfragen. Organisation einer sportlichen Veranstaltung zur Ehrung von sportlichen Leistungen (Sportlerehrung) in Zusammenarbeit mit dem Gemeindesportverband. Anreiz zur Sicherung und Weiterentwicklung solcher Veranstaltungen. Mithilfe bei der Organisation von sportlichen Veranstaltungen Dritter zur Bereicherung und Weiterentwicklung des Freizeitangebotes.
<u>Auftragsgrundlage</u>	freiwillige Aufgabe
<u>Ziele</u>	Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Sportangebotes. Ehrung besonderer sportlicher Leistungen. Förderung, Sicherung und Weiterentwicklung des Freizeitangebotes.
<u>Zielgruppen</u>	Sportvereine, Sporttreibende, Sportinteressierte

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.42 Sportförderung

1.42.02 Sportförderung



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
10	=	Ordentliche Erträge						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	183	190	190	190	190	190
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.551	2.651	2.651	2.651	2.651	2.651
17	=	Ordentliche Aufwendungen	2.734	2.841	2.841	2.841	2.841	2.841
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	2.734	2.841	2.841	2.841	2.841	2.841
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	2.734	2.841	2.841	2.841	2.841	2.841
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	2.734	2.841	2.841	2.841	2.841	2.841
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	27.747	9.306	6.739	6.840	7.026	7.197
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	30.481	12.147	9.580	9.681	9.867	10.038



Planerläuterung Teilergebnisplan

Sonstige ordentliche Aufwendungen

In den sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind Beiträge enthalten für:

- Gemeindesportverband 2.500 €
- DLRG 51 €

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.42 Sportförderung

1.42.02 Sportförderung



Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-100						
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-100						
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	183	190	190		190	190	190
15	-	sonstige Auszahlungen	2.551	2.651	2.651		2.651	2.651	2.651
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.734	2.841	2.841		2.841	2.841	2.841
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	2.634	2.841	2.841		2.841	2.841	2.841
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,00	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,10	0,09	0,06	0,06	0,06	0,06	
Planstellen (MAS)			0,10	0,10	0,08	0,08	0,08	0,08	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		1,61	0,63	0,51	0,51	0,52	0,53	



Produktgruppe 1.42.03

Bereitstellung und Betrieb von Bädern

- 1.42.03.01 Schwimmbad Wildbergerhütte
- 1.42.03.02 Schwimmbad Hunsheim
- 1.42.03.03 Freizeitbad Eckenhagen

**Beschreibung**

Schaffung , Bereitstellung und Betrieb von zwei Hallenbädern in Hunsheim und Wildbergerhütte zur Sicherung eines bedarfsgerechten Angebotes für das Schul- und Vereinsschwimmen. Diese Bäder stehen nicht für den öffentlichen Badebetrieb zur Verfügung.

Schaffung und Bereitstellung eines Freizeitbades in Eckenhagen zur Sicherung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes im Schwimm- und Saunabereich einschl. Schul- und Vereinsschwimmen. Betreiber ist die monte mare Freizeitbad GmbH & Co. KG mit einer 49%-igen Beteiligung der Gemeinde Reichshof. Es wird ein indexierter Zuschuss für kostenloses Schul- und Vereinsschwimmen, sowie für ermäßigte Zehnerkarten für Reichshofer Bewohner gezahlt. Den Altschuldendienst für Investitionen vor der Privatisierung zahlt die Gemeinde Reichshof.

Auftragsgrundlage

Richtlinien über Schulschwimmen, Vertragliche Vereinbarungen, Freiwillige Aufgaben

Ziele

Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten Freizeitangebotes und des Schulschwimmens. Erreichung eines wirtschaftlichen Badbetriebs.

Zielgruppen

BadbesucherInnen, SchülerInnen, Vereinsmitglieder

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.42 Sportförderung

1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-13.497	-12.300	-12.300	-12.300	-12.300	-12.300
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-205.594	-156.610	-123.209	-123.209	-123.209	-123.209
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-552	-370	-370	-370	-370	-370
10	=	Ordentliche Erträge	-219.643	-169.280	-135.879	-135.879	-135.879	-135.879
11	-	Personalaufwendungen	119.040	122.238	122.548	125.652	128.222	130.786
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	77.185	36.000	36.000	36.000	36.000	36.000
15	-	Transferaufwendungen	642.000	866.500	1.000.000	1.000.000	1.000.000	750.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	208	200	200	200	200	200
17	=	Ordentliche Aufwendungen	838.433	1.024.938	1.158.748	1.161.852	1.164.422	916.986
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	618.790	855.658	1.022.869	1.025.973	1.028.543	781.107
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	18.283	14.246	11.579	9.338	7.181	4.939
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	18.283	14.246	11.579	9.338	7.181	4.939
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	637.073	869.904	1.034.448	1.035.311	1.035.724	786.046
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	637.073	869.904	1.034.448	1.035.311	1.035.724	786.046

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.42 Sportförderung

1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-16.003	-18.025	-17.819	-17.613	-17.407	-17.407
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	268.491	286.224	286.500	287.512	294.714	283.428
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	889.561	1.138.103	1.303.129	1.305.210	1.313.031	1.052.066

Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Produktgruppe beinhaltet das Freizeitbad Eckenhagen und die Schulbäder Hunsheim und Wildbergerhütte.

Das Freizeitbad wurde ab 01.10.1994 privatisiert und wird seit dem unter der Bezeichnung „Monte mare Reichshof Freizeitbad GmbH und Co. KG“ geführt. Beteiligung der Gemeinde 49 v.H. / Monte mare 51 v. H:

Für das vorhandene Personal im Bad und die Bereitstellung der Heizenergie über die Anlagen des Schulzentrums leistet die Betreibergesellschaft entsprechende Erstattungen an die Gemeinde Reichshof.

Die Gemeinde leistet einen jährlichen Betriebskostenzuschuss mit Anpassung an den Lebenshaltungskostenindex. Näheres hierzu ist dem jährlichen Beteiligungsbericht zu entnehmen.

Übersicht über die Zuschüsse

▪ 2006	322.464 €	incl. 50.000 € Verlustabdeckung	▪ 2013	781.400 €
▪ 2007	357.899 €	incl. 100.000 € Verlust	▪ 2014	642.000 €
▪ 2008	348.566 €	incl. 80.000 € Verlust	▪ 2015	866.500 €
▪ 2009	356.980 €	incl. 94.539 € Verlust	▪ 2016	1.000.000 €
▪ 2010	380.777 €	incl. 118.000 € Verlust	▪ 2017	1.000.000 €
▪ 2011	790.735 €	incl. 515.407 € Verlust	▪ 2018	1.000.000 €
▪ 2012	791.800 €	incl. 516.072 € Verlust	▪ 2019	750.000 €

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.42 Sportförderung

1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern



Der Bau des Freizeitbades wurde mit einem Kredit von 2.486.977 € finanziert. Zum 01.01.2015 bestand noch eine Restschuld von 355.380 € (Vorjahr: 463.472 €).

Die Zinsbelastung hieraus entwickelt sich im Jahr 2015 ff. wie folgt:

▪ 2016	11.579 €
▪ 2017	9.338 €
▪ 2018	7.181 €
▪ 2019	4.939 €

Die jährliche Zinsbelastung ist in der errechneten Kennzahl enthalten!

Die stattgefundene und Ende Januar 2013 abgeschlossene Modernisierung des Freizeitbades wird über Kredite, die die monte mare Reichshof Freizeitbad GmbH & Co. KG aufnimmt finanziert. Der Kreditbetrag von 5 Mio. Euro ist durch die Gemeinde Reichshof verbürgt. Die Zins- und Tilgungsleistung ist in den Betriebskostenzuschuss eingerechnet.

Da nach der Wiedereröffnung des Bades Ende Januar 2013 - nach zweijähriger Umbauphase - die geplanten Besucherzahlen der Sauna nicht erreicht wurden, wurden Tilgungsleistungen aus den Jahren 2013 bis 2015 in die wirtschaftlich stärkeren Jahre 2016 bis 2018 verlegt. Mit der Rückkehr zu der normalen Tilgung im Jahr 2019 wird sich der Betriebskostenzuschuss deutlich reduzieren.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.42 Sportförderung

1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern



Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-13.187	-12.300	-12.300		-12.300	-12.300	-12.300
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-328.513	-156.610	-123.209		-123.209	-123.209	-123.209
7	+ Sonstige Einzahlungen	-63.341	-370	-370		-370	-370	-370
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-405.041	-169.280	-135.879		-135.879	-135.879	-135.879
10	- Personalauszahlungen	119.545	121.609	123.209		125.673	128.186	130.750
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	84.290	36.000	36.000		36.000	36.000	36.000
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	18.283	14.246	11.579		9.338	7.181	4.939
14	- Transferauszahlungen	642.000	866.500	1.000.000		1.000.000	1.000.000	750.000
15	- sonstige Auszahlungen	15.225	200	200		200	200	200
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	879.343	1.038.555	1.170.988		1.171.211	1.171.567	921.889
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	474.302	869.275	1.035.109		1.035.332	1.035.688	786.010
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.42 Sportförderung

1.42.03 Bereitstellung, Betrieb von Bädern



Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Beschäftigte (PRS)	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Mitarbeiter (PRS)	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,00	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,63	1,02	2,68	2,68	2,68	2,68
Planstellen (MAS)	0,63	1,03	2,69	2,69	2,69	2,69

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	47,55	60,09	70,06	70,16	70,56	56,72
2	Hallenbad Wildbergerhütte (EUR)	4,28	3,66	4,22	4,23	4,26	4,28
3	Hallenbad Hunsheim (EUR)	4,45	6,24	6,24	6,27	6,33	6,37
4	Freizeitbad Eckenhausen (EUR)	39,79	50,34	60,21	60,15	60,35	46,45



Produktbereich 1.51

Räumliche Planung und Entwicklung

- 1.51.01 Räumliche Planung
- 1.51.02 Räumliche Entwicklung
- 1.51.05 Grundstücksneuordnung und -bezogene Ordnungsmaßnahme

**Beschreibung**

Erstellung und Entwicklung eines Entwurfes zu Rahmenplanungsmaßnahmen unter Einbeziehung von z.B. landschaftspflegerischen und immissionsrechtlichen Voruntersuchungen. Aufstellung und Änderung des Flächennutzungsplanes und regelmäßige Aktualisierung des Gesamtplanwerkes für das gesamte Gemeindegebiet.

Aufstellung und Änderung von Bebauungsplänen incl. Maßnahmeplänen gem. § 2 BauGB (Veränderungssperren). Begleitung der Verfahren zur Bodenordnung. Städtebauliche Verträge, Erschließungsverträge, Abstimmung mit Fachbehörden bzw. Durchführung erforderlicher Verfahren z.B. Herausnahme aus dem Landschaftsschutz.

Einarbeitung von gestalterischen Festsetzungen, Eingriffsregelungen gem. § 8a Bundesnaturschutzgesetz mit Ausgleichs- u. Ersatzmaßnahmen (Produktbereich 1.55 Natur- und Landschaftspflege), Festsetzungen zur Abwasserbeseitigung einschl. Regenwasserbehandlung, Immissionsschutzanlagen, Entschädigungsverfahren bei Änderung der baulichen Nutzungsmöglichkeit, vorhabenbezogener Bebauungsplan.

Aufstellung und Änderung von Außenbereichssatzungen und Innenbereichssatzungen nach §§ 35, 34 BauGB sowie Erhaltungssatzungen. Erstellung von Satzungen zur Gestaltung und Nutzung baulicher Anlagen wie z.B. Gestaltungssatzung, Stellplatzsatzung, Satzung für Werbeanlagen.

Stellungnahmen der Gemeinde zu Abgrabungen (Steinbrüche etc.) und Aufschüttungen für Dritte, sei es z.B. für Landesplanungen, Genehmigungsverfahren etc. Genehmigungen und Überwachungen liegen in der Zuständigkeit der Bezirksregierung. Maßnahmen zum Aufbau von Lärmschutzwällen obliegen der Unteren Landschaftsbehörde.

Beratung und Stellungnahmen im Rahmen der Förderprogramme "Dorferneuerung." Überprüfung der beim Amt für Agrarordnung gestellten Anträge für Maßnahmen der Dorferneuerung.



Einleitung von Baulandumlegungen auf Veranlassung der Gemeinde oder des Grundstücksnutzers / -eigentümers unter Wahrung des öffentlichen Interesses. Die Haupttätigkeit liegt beim Umlegungsausschuss, die Verwaltung ist nur im geringen Umfang daran beteiligt. Der Umlegungsausschuss verhandelt (i.d.R.) mit den betroffenen Personen.

Durchführung von Grenzregelungsverfahren außerhalb der Baulandumlegung. Verwaltung verhandelt mit den Grundstückseigentümern (Umlegungsausschuss ist an diesem Produkt nicht beteiligt). Förmliche Verfahrensakte, Ermittlung der Kosten und Sicherung der Finanzierung.

Auftragsgrundlage

Baugesetzbuch, Landesbauordnung, § 8a Bundesnaturschutzgesetz, BimSchG, Bodenschutzgesetz, Abfallbeseitigungsgesetz, Förderprogramme des Landes, Ratsbeschlüsse

Ziele

Steuerung der gesamten gemeindlichen Entwicklung unter Berücksichtigung der öffentlichen Belange. Konkrete Ausgestaltung von Teilgebieten des FNP zur Förderung des Wohnungsbaues und der gewöhnlichen Entwicklung. Erhaltung der Kulturlandschaft.

Zielgruppen

Öffentlichkeit, Andere Behörden

Haushaltsplan 2016**1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilergebnisplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1							
2	+						
3	+						
4	+	-3.523	-5.200	-5.100	-5.000	-4.900	-4.800
5	+						
6	+	-30.415	-62.000	-22.000	-2.000	-2.000	-2.000
7	+						
8	+						
9	+/-						
10	=	-33.938	-67.200	-27.100	-7.000	-6.900	-6.800
11	-						
12	-						
13	-	28.165	111.500	99.500	31.500	14.500	14.500
14	-						
15	-						
16	-	4.883	14.500	13.500	12.500	12.500	12.500
17	=	33.048	126.000	113.000	44.000	27.000	27.000
18	=	-890	58.800	85.900	37.000	20.100	20.200
(= Zeilen 10 und 17)							

Haushaltsplan 2016**1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3	4	3	3	3	3
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	3	4	3	3	3	3
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-887	58.804	85.903	37.003	20.103	20.203
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-887	58.804	85.903	37.003	20.103	20.203
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	163.566	154.400	160.151	157.802	160.989	164.202
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	162.679	213.204	246.054	194.805	181.092	184.405

Haushaltsplan 2016**1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.944	-5.200	-5.100		-5.000	-4.900	-4.800
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-45.927	-62.000	-22.000		-2.000	-2.000	-2.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-1.309						
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-51.180	-67.200	-27.100		-7.000	-6.900	-6.800
10	- Personalauszahlungen							
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	7.765	114.500	103.500		35.500	18.500	18.500
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen							
15	- sonstige Auszahlungen	27.398	45.200	46.300		34.800	34.800	30.800
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	35.163	159.700	149.800		70.300	53.300	49.300
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-16.018	92.500	122.700		63.300	46.400	42.500

Haushaltsplan 2016**1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			-500.000				
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	=	investive Einzahlungen			-500.000				
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			500.000				
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	=	investive Auszahlungen			500.000				
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./.. Auszahlung)							

Haushaltsplan 2016**1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,81	1,56	0,85	0,85	0,85	0,85
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,46	0,90	0,89	0,89	0,89	0,89
Planstellen (MAS)	1,27	2,46	1,74	1,74	1,74	1,74

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	-0,02	11,07	13,05	10,33	9,60	9,78



Produktgruppe 1.51.01

Räumliche Planung

- 1.51.01.01 Vorbereitende Bauleit- und Rahmenplanung
- 1.51.01.02 Flächennutzungsplan
- 1.51.01.03 Bebauungspläne incl. ihrer Sicherung
- 1.51.01.04 Sonstige Satzungen zur Bodensatzung
- 1.51.01.05 Geoinformationssystem

**Beschreibung**

Erstellung und Entwicklung eines Entwurfes zu Rahmenplanungsmaßnahmen unter Einbeziehung von z.B. landschaftspflegerischen und immissionsrechtlichen Voruntersuchungen. Aufstellung und Änderung des Flächennutzungsplanes und regelmäßige Aktualisierung des Gesamtplanwerkes für das gesamte Gemeindegebiet.

Aufstellung und Änderung von Bebauungsplänen incl. Maßnahmeplänen gem. § 2 BauGB (Veränderungssperren). Begleitung der Verfahren zur Bodenordnung. Städtebauliche Verträge, Erschließungsverträge, Abstimmung mit Fachbehörden bzw. Durchführung erforderlicher Verfahren z.B. Herausnahme aus dem Landschaftsschutz.

Einarbeitung von gestalterischen Festsetzungen, Eingriffsregelungen gem. § 8a Bundesnaturschutzgesetz mit Ausgleichs- u. Ersatzmaßnahmen (s. PB Umweltschutz), Festsetzungen zur Abwasserbeseitigung einschl. Regenwasserbehandlung, Immissionsschutzanlagen, Entschädigungsverfahren bei Änderung der baulichen Nutzungsmöglichkeit, vorhabenbezogener Bebauungsplan.

Aufstellung und Änderung von Außenbereichssatzungen und Innenbereichssatzungen nach §§ 35, 34 BauGB sowie Erhaltungssatzungen. Erstellung von Satzungen zur Gestaltung und Nutzung baulicher Anlagen wie z.B. Gestaltungssatzung, Stellplatzsatzung, Satzung für Werbeanlagen.

Stellungnahmen der Gemeinde zu Abgrabungen (Steinbrüche etc.) und Aufschüttungen für Dritte, sei es z.B. für Landesplanungen, Genehmigungsverfahren etc. Genehmigungen und Überwachungen liegen in der Zuständigkeit der Bezirksregierung. Maßnahmen zum Aufbau von Lärmschutzwällen obliegen der Unteren Landschaftsbehörde.

Auftragsgrundlage

Baugesetzbuch, Landesbauordnung, § 8a Bundesnaturschutzgesetz, BImSchG, Bodenschutzgesetz, Abfallbeseitigungsgesetz, Ratsbeschlüsse

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**1.51.01 Räumliche Planung****Ziele**

Steuerung der gesamten gemeindlichen Entwicklung unter Berücksichtigung der öffentlichen Belange.
Konkrete Ausgestaltung von Teilgebieten des Flächennutzungsplanes zur Förderung des Wohnungsbaus und der gewerblichen Entwicklung.

Zielgruppen

Öffentlichkeit, Andere Behörden

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**1.51.01 Räumliche Planung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.523	-5.200	-5.100	-5.000	-4.900	-4.800
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-23.500	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
10	=	Ordentliche Erträge	-27.023	-7.200	-7.100	-7.000	-6.900	-6.800
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	27.665	69.500	69.500	31.500	14.500	14.500
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.349	11.500	12.500	12.500	12.500	12.500
17	=	Ordentliche Aufwendungen	31.014	81.000	82.000	44.000	27.000	27.000
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	3.991	73.800	74.900	37.000	20.100	20.200
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	3.991	73.800	74.900	37.000	20.100	20.200
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	3.991	73.800	74.900	37.000	20.100	20.200
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	158.840	118.858	154.010	153.716	156.742	159.679
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	162.831	192.658	228.910	190.716	176.842	179.879



Planerläuterung Teilergebnisplan

In den Aufwendungen für Sach- und Dienstleitungen sind enthalten:

- 60.000 Euro für Änderungen des Flächennutzungsplanes (Produkte 1.51.01.02)
- 2.000 Euro für Planänderungen oder das Aufstellen kleinerer Bebauungspläne (Produkt 1.51.01.03)
- 7.500 Euro für Dienstleistungen rund um das Geoinformationssystem (Produkt 1.51.01.05)

In den sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind enthalten:

- 7.500 Euro für Fortbildungsmaßnahmen Geoinformationssystem (Produkt 1.51.01.05)
- 5.000 Euro für Katastergebühren Geoinformationssystem (Produkt 1.51.01.05)

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**1.51.01 Räumliche Planung**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.944	-5.200	-5.100		-5.000	-4.900	-4.800
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-700	-2.000	-2.000		-2.000	-2.000	-2.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-4.644	-7.200	-7.100		-7.000	-6.900	-6.800
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	7.265	72.500	73.500		35.500	18.500	18.500
15	- sonstige Auszahlungen	25.864	42.200	45.300		34.800	34.800	30.800
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	33.129	114.700	118.800		70.300	53.300	49.300
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	28.484	107.500	111.700		63.300	46.400	42.500
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			-500.000				
23	= investive Einzahlungen			-500.000				
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			500.000				
30	= investive Auszahlungen			500.000				
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**1.51.01 Räumliche Planung**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000202 Integriertes Handlungskonzept Eckenhagen											
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-500.000						-500.000
6	=	Summe Einzahlungen			-500.000						-500.000
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			500.000						500.000
13	=	Summe Auszahlungen			500.000						500.000
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)									
Stellenplanauszug			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019			
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,79	1,51	0,82	0,82	0,82	0,82			
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,46	0,53	0,89	0,89	0,89	0,89			
Planstellen (MAS)			1,25	2,04	1,71	1,71	1,71	1,71			
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019			
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)			10,01	12,14	10,11	9,38	9,54			



Produktgruppe 1.51.02

Räumliche Entwicklung

→ 1.51.02.01 Maßnahmen zur Dorferneuerung



<u>Beschreibung</u>	Beratung und Stellungnahmen für Hauseigentümer und die Gemeinde selbst im Rahmen der Förderprogramme "Dorferneuerung". Unser Dorf soll schöner werden – Überprüfung der beim Amt für Agrarordnung gestellten Anträge für Maßnahmen der Dorferneuerung.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Förderprogramme des Landes.
<u>Ziele</u>	Erhaltung der Kulturlandschaft.
<u>Zielgruppen</u>	Natürliche und juristische Personen der betroffenen Ortschaften.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**1.51.02 Räumliche Entwicklung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
10	=	Ordentliche Erträge						
17	=	Ordentliche Aufwendungen						
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3	4	3	3	3	3
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	3	4	3	3	3	3
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	3	4	3	3	3	3
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	3	4	3	3	3	3
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2	29.720	1.772	1.862	1.956	2.175
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	5	29.723	1.775	1.865	1.959	2.178

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**1.51.02 Räumliche Entwicklung**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)		0,37	0,00	0,00	0,00	0,00
Planstellen (MAS)		0,37	0,00	0,00	0,00	0,00

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,00	1,54	0,09	0,10	0,10	0,12



Produktgruppe 1.51.05

Grundstücksneuordnung und grundstücksbezogene Ordnungsmaßnahmen

→ 1.51.05.01 Baulandumlegung / Grenzregelung

**Beschreibung**

Einleitung der Baulandumlegung gemäß Einleitungsbeschluss aufgrund einer Antragstellung durch die Gemeinde oder des Grundstücksnutzers / -eigentümers unter Wahrung des öffentlichen Interesses. Haupttätigkeit für diese Produkte liegen beim Umlegungsausschuss. Der Umlegungsausschuss verhandelt (i.d.R.) mit den betroffenen Personen.

Die Grenzregelung erfolgt auf Antrag der Verwaltung oder des Grundstückseigentümers. Die Grenzregelung bezieht sich auf einige wenige Grundstücke und ist eine Umgehung der Umlegung. Mit dem Ratsbeschluss wird die Grenzregelung eingeleitet unter Wahrung aller Belange des öffentlichen Interesses. Verwaltung verhandelt mit den Grundstückseigentümern (Umlegungsausschuss ist an diesem Produkt nicht beteiligt). Förmliche Verfahrensakte, Ermittlung der Kosten und Sicherung der Finanzierung.

Auftragsgrundlage

§§ 45 ff Baugesetzbuch

Ziele

Es sollen Grundstücke geschaffen werden, die nach Lage, Form und Größe für eine bauliche oder sonstige Nutzung geeignet sind.

Zielgruppe

Grundstückseigentümer

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung

1.51.05 Grundstücksneuordn.u.bez.Ordnungsmaßn.



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-6.915	-60.000	-20.000			
10	=	Ordentliche Erträge	-6.915	-60.000	-20.000			
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	500	42.000	30.000			
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.534	3.000	1.000			
17	=	Ordentliche Aufwendungen	2.034	45.000	31.000			
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-4.881	-15.000	11.000			
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-4.881	-15.000	11.000			
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-4.881	-15.000	11.000			
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	4.724	5.823	4.369	2.224	2.291	2.347
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-157	-9.177	15.369	2.224	2.291	2.347

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.51 Räumliche Planung und Entwicklung

1.51.05 Grundstücksneuordn.u.bez.Ordnungsmaßn.



Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-45.227	-60.000	-20.000				
7	+	Sonstige Einzahlungen	-1.309						
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-46.536	-60.000	-20.000				
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	500	42.000	30.000				
15	-	sonstige Auszahlungen	1.534	3.000	1.000				
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.034	45.000	31.000				
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-44.502	-15.000	11.000				
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,03	0,05	0,03	0,03	0,03	0,03	
Planstellen (MAS)			0,03	0,05	0,03	0,03	0,03	0,03	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		-0,02	-0,48	0,82	0,12	0,12	0,12	



Produktbereich 1.52

Bauen und Wohnen

- 1.52.01 Maßnahmen der Bauaufsicht
- 1.52.03 Denkmalschutz und Denkmalpflege
- 1.52.05 subjektbezogene Förderung von Wohnraum
- 1.52.06 Wohnraumsicherung und -versorgung
- 1.52.09 Hilfen bei Wohnproblemen (Asyl)
- 1.52.10 Hilfen bei Wohnproblemen

**Beschreibung**

Beratung und Auskunftserteilung zum Bau- und Planungsrecht, zu Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen. Prüfung, ob die gesetzlichen Voraussetzungen der Freistellung von der Genehmigungspflicht erfüllt sind. Antragsannahme und Stellungnahmen in förmlichen Baugenehmigungsverfahren. Stellungnahmen in anderen bauaufsichtlichen Verfahren. Sicherung und Erhaltung historisch wertvoller Bau- und Bodendenkmäler oder Ortsteile, durch Unterschutzstellung im Einzelfall oder durch Denkmalbereichssatzungen. Abwicklung und Betreuung von denkmalpflegerischen Fördermaßnahmen. Erteilung von Erlaubnissen, Bescheinigungen und Stellungnahmen in denkmalrechtlichen/-pflegerischen Angelegenheiten.

Subjektbezogene Förderung von Wohnraum durch Gewährung von Wohngeldleistungen an Mieter und Lastenzuschuss an Eigentümer. Sozialhilfeempfänger erhalten mit der Sozialhilfe pauschaliertes Wohngeld. Antragsannahme und Überprüfungen im sozialen Wohnungsbau (z.B. Wohnberechtigungsscheine / Fehlbelegungsabgaben). Bereitstellung von Wohnraum und Betreuung von Wohnungslosen in Notunterkünften oder sonstigem Wohnraum. Bereitstellung von Wohnraum für zugewiesene Aussiedler und Flüchtlinge / Asylbewerber im gemeindlichen Übergangswohnheim sowie in Wohnungen des freien Wohnungsmarktes.

Auftragsgrundlage

Baugesetzbuch, Landesbauordnung und deren Verordnungen, Gemeindeordnung, Landschaftsgesetz, BImSchG / LImSchG, Denkmalschutzgesetz, Denkmalrechtliche Erlaubnis, Ratsbeschlüsse, Wohngeldgesetz, Sozialgesetzbuch, II. Wohnungsbaugesetz, Wohnungsbindungsgesetz, Ordnungsbehördengesetz, BSHG, Flüchtlingsaufnahmegesetz, Asylbewerberleistungsgesetz

Ziele

Einhaltung der baurechtlichen Vorschriften unter Erreichung einer hohen Kundenzufriedenheit. Sicherung und Schutz historisch wertvoller Bausubstanz. Bedarfsgerechte subjektbezogene Förderung von Wohnraum. Abwendung von Obdachlosigkeit und Reintegration in soziale Wohnstrukturen. Angemessene und wirtschaftliche Unterbringung von Aussiedlern und Flüchtlingen.

Zielgruppen

Bauwillige, Investoren, Grundstückseigentümer, Behörden, Antragsteller sozialer Wohnungsbau, Sozialhilfeempfänger, Aussiedler, Asylbewerber, Wohnungslose

Haushaltsplan 2016

1.52 Bauen und Wohnen

verantwortlich:

Schmidt, Sarah



Teilergebnisplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1							
2	+	-295	-381	-15.378	-381	-378	-381
3	+						
4	+	-56.894	-71.600	-345.600	-345.600	-242.600	-202.600
5	+						
6	+						
7	+		-100	-100	-100	-100	-100
8	+						
9	+/-						
10	=	-57.189	-72.081	-361.078	-346.081	-243.078	-203.081
11	-						
12	-						
13	-	22.993	32.780	158.080	108.080	84.080	68.080
14	-	632	748	1.102	1.319	1.279	1.247
15	-	35.398	55.000	85.000	55.000	55.000	55.000
16	-	12.431	135.400	410.900	360.900	254.900	224.900
17	=	71.454	223.928	655.082	525.299	395.259	349.227
18	=	14.265	151.847	294.004	179.218	152.181	146.146

 Ordentliches Ergebnis
 (= Zeilen 10 und 17)

Haushaltsplan 2016**1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

Schmidt, Sarah



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	15	18	22	26	29	33
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	15	18	22	26	29	33
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	14.280	151.865	294.026	179.244	152.210	146.179
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	14.280	151.865	294.026	179.244	152.210	146.179
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	342.392	187.347	229.239	233.394	230.798	232.932
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	356.672	339.212	523.265	412.638	383.008	379.111

Haushaltsplan 2016

1.52 Bauen und Wohnen

verantwortlich:

Schmidt, Sarah



Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-15.000				
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-55.811	-71.600	-345.600		-345.600	-242.600	-202.600
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+ Sonstige Einzahlungen	-636	-100	-100		-100	-100	-100
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-56.446	-71.700	-360.700		-345.700	-242.700	-202.700
10	- Personalauszahlungen							
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	21.393	32.780	158.080		108.080	84.080	68.080
14	- Transferauszahlungen	90.898	55.000	85.000		55.000	55.000	55.000
15	- sonstige Auszahlungen	11.431	135.400	410.900		360.900	254.900	224.900
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	123.722	223.180	653.980		523.980	393.980	347.980
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	67.276	151.480	293.280		178.280	151.280	145.280
23	= investive Einzahlungen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.495	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
30	= investive Auszahlungen	1.495	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./.. Auszahlung)	1.495	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500

Haushaltsplan 2016**1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

Schmidt, Sarah



Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,09	0,20	0,20	0,20	0,20	0,20
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	2,79	2,37	1,64	1,64	1,64	1,64
Planstellen (MAS)	2,88	2,56	1,84	1,84	1,84	1,84

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	18,59	17,63	21,65	21,90	20,32	20,11
2	Nettoaufwand je Bearbeitungsfall (EUR)	184,14	160,03	171,70	174,80	179,41	184,80
3	Nettoaufwand je Bewohner (EUR)	3.874,26	5.646,44	7.514,14	7.568,27	6.930,36	6.798,23



Produktgruppe 1.52.01

Maßnahmen der Bauaufsicht

→ 1.52.01.01 Bauvoranfragen, Freistellung, Genehmigung

**Beschreibung**

Erteilung von allgemeinen Auskünften und Beratungen zum Bau- und Planungsrecht sowie zu Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen. Entgegennahme, Entscheidung und Mitteilung über Baubeginn- und Fertigstellungsanzeigen. Prüfung, ob die gesetzlichen Voraussetzungen der Freistellung von der Genehmigungspflicht erfüllt sind – innerhalb von 4 Wochen (z.T. freiwillige Aufgaben wie z.B. Baulasten, Grenzabstände). Es wird nur geprüft, ob die baugenehmigungsrechtlichen Regelungen eingehalten werden. Eine ordnungsrechtliche Prüfung erfolgt nicht.

Stellungnahmen in förmlichen Baugenehmigungsverfahren und zu Vorbescheiden in planungsrechtlicher Hinsicht (§ 36 BauGB), in erschließungsrechtlicher Hinsicht (verkehrs- und abwassertechnisch, Löschwasserversorgung, ggfs. TrinkwasserschutzzonenVO) incl. Auflagenformulierung, in verkehrs- und abwassertechnischer Hinsicht.

Stellungnahmen zu: Genehmigungen, Teilungsanträgen, Anträgen auf Gaststättenkonzessionen, zu Anträgen auf Modernisierungsförderung und Energiesparförderung, Wohnungsbauförderung und zu Wertermittlungen. Stellungnahmen außerhalb von Baugenehmigungsverfahren, u.a. nach BImSchG für Verfahren externer Behörden. Ausstellung von Negativzeugnissen. Verwaltung der Städteakten

Auftragsgrundlage

Baugesetzbuch, Landesbauordnung und deren Verordnungen, Gemeindeordnung NRW, Landschaftsgesetz, BImSchG, LimSchG

Ziele

Einhaltung der bauordnungs- und bauplanungsrechtlichen Vorschriften. Erreichung eines hohen Grades an Bürgerzufriedenheit. Reduzierung späteren Verwaltungsaufwandes durch umfassende Beratung.

Zielgruppen

Bauwillige, Investoren, Am Bau Beteiligte, Nachbarn, Grundstückseigentümer, Behörden

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.01 Maßnahmen der Bauaufsicht**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-6.095	-5.000	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
10	=	Ordentliche Erträge	-6.095	-5.000	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen						
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-6.095	-5.000	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-6.095	-5.000	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-6.095	-5.000	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	121.167	17.298	18.207	18.461	18.942	19.276
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	115.072	12.298	12.207	12.461	12.942	13.276

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.01 Maßnahmen der Bauaufsicht**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.468	-5.000	-6.000		-6.000	-6.000	-6.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-5.468	-5.000	-6.000		-6.000	-6.000	-6.000
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-5.468	-5.000	-6.000		-6.000	-6.000	-6.000
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,09	0,16	0,10	0,10	0,10	0,10	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			1,22	0,11	0,11	0,11	0,11	0,11	
Planstellen (MAS)			1,31	0,27	0,21	0,21	0,21	0,21	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		5,91	0,64	0,65	0,66	0,69	0,70	



Produktgruppe 1.52.03

Denkmalschutz und Denkmalpflege

→ 1.52.03.01 Denkmalschutz und Denkmalpflege

**Beschreibung**

Sicherung und Erhaltung historisch wertvoller Bau- und Bodendenkmäler oder Ortsteile, durch Unterschutzstellung im Einzelfall oder durch Denkmalbereichssatzungen. Direkte und indirekte Förderung bei denkmalpflegerischen Maßnahmen an Bau- und Bodendenkmälern in Zusammenarbeit mit dem Amt für Agrarordnung und den Denkmalbehörden des Landes.

Erteilung von Erlaubnissen und Genehmigungen bzw. Ausstellen von Bescheinigungen in Erfüllung der Pflichten der Unteren Denkmalbehörde gegenüber den betroffenen Denkmaleigentümern und der in der näheren Umgebung von Denkmälern wohnenden Eigentümer (Umgebungsschutz). Abgleich der Rechnungen von den Eigentümern mit den Genehmigungen, um eine steuerrechtliche Bescheinigung ausstellen zu können.

Überprüfungen von Grundstücken und baulichen Anlagen außerhalb von Erlaubnissen / Genehmigungsverfahren auf Einhaltung des Denkmalrechtes, incl. aller ordnungsrechtlichen Maßnahmen durch Ortsbesichtigungen. Beratung und Abgabe von Stellungnahmen zu Bauanträgen in Erfüllung der Pflichten der Unteren Denkmalbehörde gegenüber den betroffenen Denkmaleigentümern und den Grundstückseigentümern in der näheren Umgebung. Stellungnahmen zur Beteiligung an Verfahren innerhalb der Verwaltung z.B. für Bauleitplanung oder im Baugenehmigungsverfahren. Stellungnahmen an externe Behörden zur Entscheidungsfindung in denkmalrechtlichen Verfahren.

Auftragsgrundlage

Denkmalschutzgesetz, Denkmalrechtliche Erlaubnis, Eintragung in die Denkmalliste laut Ratsbeschluss

Ziele

Sicherung und Schutz historisch wertvoller Substanz

Zielgruppen

Denkmaleigentümer, Nachbarn

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.03 Denkmalschutz und Denkmalpflege**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-15.000			
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-971	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
10	=	Ordentliche Erträge	-971	-3.000	-18.000	-3.000	-3.000	-3.000
15	-	Transferaufwendungen			30.000			
17	=	Ordentliche Aufwendungen			30.000			
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-971	-3.000	12.000	-3.000	-3.000	-3.000
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-971	-3.000	12.000	-3.000	-3.000	-3.000
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-971	-3.000	12.000	-3.000	-3.000	-3.000
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	9.765	7.214	7.365	7.492	7.709	7.857
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	8.794	4.214	19.365	4.492	4.709	4.857

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.52 Bauen und Wohnen**1.52.03 Denkmalschutz und Denkmalpflege**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-15.000				
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.123	-3.000	-3.000		-3.000	-3.000	-3.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.123	-3.000	-18.000		-3.000	-3.000	-3.000
14	-	Transferauszahlungen			30.000				
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit			30.000				
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-1.123	-3.000	12.000		-3.000	-3.000	-3.000
Stellenplanauszug			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,00						
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,10	0,09	0,09	0,09	0,09	0,09	0,09
Planstellen (MAS)			0,11	0,09	0,09	0,09	0,09	0,09	0,09
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
1		Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,45	0,22	0,23	0,24	0,25	0,26	



Produktgruppe 1.52.05

Subjektbezogene Förderung von Wohnraum

→ 1.52.05.01 Leistungen des Wohngeldes / Lastenzuschuss

**Beschreibung**

Leistungen des Wohngeldes werden einkommensabhängig dem Mieter als Mietzuschuss, dem Eigentümer selbstgenutzten Wohnraumes als Lastenzuschuss gewährt. Sozialhilfeempfänger erhalten mit der Sozialhilfe pauschaliertes Wohngeld als besonderen Mietzuschuss.

Auftragsgrundlage

Wohngeldgesetz, Sozialgesetzbuch, II. Wohnungsbaugesetz

Ziele

Für einkommensschwache Haushalte die Möglichkeit eines angemessenen und familiengerechten Wohnens dauerhaft gewährleisten. Rechtmäßige Entscheidungen über vollständige Wohngeldanträge effizient herbeiführen (Erstanträge). Bei Folgeanträgen möglichst Anschlusszahlung ohne Unterbrechung an Leistungen aus Erstanträgen. Zielgruppen möglichst vollständig erreichen. Qualifizierte Bürgerberatung zur Vermeidung von erhöhtem Verwaltungsaufwand für Bürger und Verwaltung.

Zielgruppen

Mieter von Wohnraum und Eigentümer von selbstgenutztem Wohnraum (mit geringem Einkommen), Sozialhilfeempfänger

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.05 Subjektbez. Förderung von Wohnraum



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
7	+	Sonstige ordentliche Erträge		-100	-100	-100	-100	-100
10	=	Ordentliche Erträge		-100	-100	-100	-100	-100
17	=	Ordentliche Aufwendungen						
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)		-100	-100	-100	-100	-100
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)		-100	-100	-100	-100	-100
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		-100	-100	-100	-100	-100
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	92.408	80.116	85.952	87.498	89.804	92.501
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	92.408	80.016	85.852	87.398	89.704	92.401

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.05 Subjektbez. Förderung von Wohnraum



Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
7	+	Sonstige Einzahlungen	-636	-100	-100		-100	-100	-100
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-636	-100	-100		-100	-100	-100
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-636	-100	-100		-100	-100	-100
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
Stellenanteile Beamte (MAS)				0,04	0,07	0,07	0,07	0,07	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,91	1,72	1,02	1,02	1,02	1,02	
Planstellen (MAS)			0,91	1,76	1,09	1,09	1,09	1,09	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		4,88	4,16	4,55	4,64	4,76	4,90	
2	Nettoaufwand je Bearbeitungsfall (EUR)		184,14	160,03	171,70	174,80	179,41	184,80	



Produktgruppe 1.52.06

Wohnraumsicherung und -versorgung

- 1.52.06.01 Feststellung und Kontrolle der Bezugsberechtigung für
Geförderte Wohnungen und Eigenheimzulage

**Beschreibung**

Der Verfügungsberechtigte darf eine Wohnung einem Wohnungssuchenden nur überlassen, wenn ihm dieser vor Überlassung eine Bescheinigung (WBS) über die Wohnberechtigung übergibt. Eine ihm gehörende Wohnung darf der Verfügungsberechtigte nur mit Genehmigung selbst nutzen. Weiter ist ein WBS für die Weitergewährung von Aufwandssubventionen oder die Inanspruchnahme von Zinsvergünstigungen nach 1. ZinsVO erforderlich. Die Tätigkeiten beschränken sich auf die Annahme und Weiterleitung der Anträge an den Kreis, darüber hinaus werden Stellungnahmen zu Widersprüchen abgegeben.

Die Gemeinde Reichshof gewährt Familien mit Kindern einen Zuschuss für den Neubau eines selbstgenutzten Eigenheimes auf einem Baugrundstück in der Gemeinde Reichshof. Die Förderung kann nur einmal in Anspruch genommen werden. Ein Rechtsanspruch auf diesen Zuschuss besteht nicht. Eine Förderung ist nur im Rahmen der vorhandenen Haushaltsmittel möglich.

Die Förderung des Eigenheimbaues erfolgt durch Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 5.000 EURO je Kind. Für ein Objekt ist die Förderung auf max. 20.000 EURO begrenzt. Bei der Förderung handelt es sich um keine öffentlichen Mittel im Sinne des Wohnraumförderungsgesetzes (WoFG). Die Gewährung dieses Zuschusses ist nicht an Einkommensgrenzen gebunden.

Auftragsgrundlage

WoBinG, 1. ZinsVO, § 88 II WoBauG, Gesetz über den Abbau der Fehlsubventionierung im Wohnungswesen (AFWOG), In DVO-AFWoG, Ratsbeschluss vom 25.10.2007 zur „Reichshofer Eigenheimzulage“, Vorlage-Nr. 2004 / 00434

Ziele

Sicherstellung der Zweckbestimmung der öffentlich geförderten Wohnungen. Aufgrund der demographischen Entwicklung werden im Gemeindegebiet Reichshof attraktive Wohnorte mit Arbeitsplatz- und Bildungsangeboten geschaffen, um im Konkurrenzkampf der Kommunen um Familien mit Kindern bestehen zu können. Die Verwaltung unterstützt Familien in ihrem Streben nach einem Eigenheim auf einem Baugrundstück der Gemeinde.

**Zielgruppen**

Haus- / Wohnungseigentümer öffentlich geförderter Objekte. Personen / Familien, die die Einkommensgrenze des § 25 II. WoBauG einhalten. Inhaber von öffentlich geförderten Wohnungen und von mit Wohnungsfürsorgemittel geförderte Wohnungen, deren Einkommen die Einkommensgrenze des Sozialen Wohnungsbaues übersteigt und deren Wohnung in einer Gemeinde liegt, die durch landesrechtliche Vorschriften bestimmt ist.

Für die Förderung des Eigenheimbaues sind die Kinder, die zum Haushalt des/der Antragstellers /in gehören, die den Hauptwohnsitz (Förderobjekt) in der Gemeinde Reichshof teilen bzw. teilen werden, zu berücksichtigen.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.06 Wohnraumsicherung und -versorgung



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
10	=	Ordentliche Erträge						
15	-	Transferaufwendungen	34.500	55.000	55.000	55.000	55.000	55.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen	34.500	55.000	55.000	55.000	55.000	55.000
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	34.500	55.000	55.000	55.000	55.000	55.000
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	34.500	55.000	55.000	55.000	55.000	55.000
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	34.500	55.000	55.000	55.000	55.000	55.000
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-1.146	10.216	9.900	10.161	10.724	11.107
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	33.354	65.216	64.900	65.161	65.724	66.107



Planerläuterung Teilergebnisplan

Seit dem 01.01.2008 wird Familien mit Kindern ein Zuschuss in Höhe von 5.000 Euro je Kind (max. 20.0000 Euro) für den Neubau eines selbst genutzten Eigenheimes auf einem Baugrundstück in der Gemeinde Reichshof gewährt. Im Finanzplan sind in den Jahren 2015 bis 2018 keine Finanzmittel eingeplant (Ratsbeschluss v. 16.12.2013 - Vorlage 506). Die bereits bis einschließlich 2013 ausgezahlte "Eigenheimzulage" wird entsprechend ihrer Inanspruchnahme als Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten über die Vertragslaufzeit ergebniswirksam aufgelöst.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.06 Wohnraumsicherung und -versorgung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
14	- Transferauszahlungen	90.000	55.000	55.000		55.000	55.000	55.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	90.000	55.000	55.000		55.000	55.000	55.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	90.000	55.000	55.000		55.000	55.000	55.000
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)		0,05	0,08	0,08	0,08	0,08	0,08	
Planstellen (MAS)		0,05	0,08	0,08	0,08	0,08	0,08	
Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	2,03	3,39	3,44	3,46	3,49	3,51	



Produktgruppe 1.52.09

Hilfen bei Wohnproblemen (Asyl)

→ 1.52.09.01 Flüchtlingsplätze in Übergangswohnheimen etc.



<u>Beschreibung</u>	Angemessene Unterbringung der Zielgruppen sowohl in Gemeinschaftsunterkünften (Übergangswohnheime und Sammelunterkünfte) als auch in Wohnungen des freien Wohnungsmarktes. Unterhaltung und Instandsetzung der Gemeinschaftsunterkünfte.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Asylbewerberleistungsgesetz, Flüchtlingsaufnahmegesetz.
<u>Ziele</u>	Angemessene und wirtschaftliche Unterbringung von Flüchtlingen.
<u>Zielgruppen</u>	AsylbewerberInnen, Geduldete Ausländer.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.09 Wohnprobleme (Asyl)



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-295	-381	-378	-381	-378	-381
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-47.777	-60.000	-333.000	-333.000	-230.000	-190.000
10	=	Ordentliche Erträge	-48.072	-60.381	-333.378	-333.381	-230.378	-190.381
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	21.329	31.780	156.580	106.580	82.580	66.580
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	632	748	1.102	1.319	1.279	1.247
15	-	Transferaufwendungen	898					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.581	128.200	401.200	351.200	245.200	215.200
17	=	Ordentliche Aufwendungen	31.440	160.728	558.882	459.099	329.059	283.027
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-16.632	100.347	225.504	125.718	98.681	92.646
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	15	18	22	26	29	33
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	15	18	22	26	29	33
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-16.617	100.365	225.526	125.744	98.710	92.679
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-16.617	100.365	225.526	125.744	98.710	92.679
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	113.993	71.630	106.814	108.745	102.501	101.018
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	97.377	171.995	332.339	234.489	201.211	193.697

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.09 Wohnprobleme (Asyl)



Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-47.966	-60.000	-333.000		-333.000	-230.000	-190.000
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-47.966	-60.000	-333.000		-333.000	-230.000	-190.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	19.766	31.780	156.580		106.580	82.580	66.580
14	- Transferauszahlungen	898						
15	- sonstige Auszahlungen	7.581	128.200	401.200		351.200	245.200	215.200
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	28.245	159.980	557.780		457.780	327.780	281.780
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-19.721	99.980	224.780		124.780	97.780	91.780
23	= investive Einzahlungen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.495	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
30	= investive Auszahlungen	1.495	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	1.495	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Rösel, Annegret

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.09 Wohnprobleme (Asyl)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000020 Ersatzbeschaffung ÜW Asylbewerber											
6	=	Summe Einzahlungen									
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	1.495	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	8.606	14.606
13	=	Summe Auszahlungen	1.495	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	8.606	14.606
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	1.495	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500	8.606	14.606
Stellenplanauszug			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019			
Stellenanteile Beamte (MAS)					0,03	0,03	0,03	0,03			
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,50	0,36	0,34	0,34	0,34	0,34			
Planstellen (MAS)			0,50	0,36	0,37	0,37	0,37	0,37			
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019			
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		4,82	8,94	12,32	12,44	10,67	10,27			
2	Nettoaufwand je Bewohner (EUR)		2.524,95	3.822,10	4.646,79	4.689,78	4.024,22	3.873,94			



Produktgruppe 1.52.10

Hilfen bei Wohnproblemen

- 1.52.10.01 Hilfe bei und zur Vermeidung von Obdachlosigkeit
- 1.52.10.02 Aussiedlerplätze in Übergangwohnheimen etc.

**Beschreibung**

Bereitstellung von Wohnraum und Betreuung der Wohnungslosen in den gemeindlichen Unterkünften. Den Wohnungslosen soll für die Dauer ihrer Obdachlosigkeit eine menschenwürdige Unterkunft zur Verfügung gestellt werden. Hilfen zur Vermittlung von Wohnraum für einen spezifischen Personenkreis, der von Obdachlosigkeit bedroht ist, z.B. durch Räumungsklage des Vermieters bzw. bereits betroffen ist. Hilfe zum Erhalt des vorhandenen Wohnraumes. Bereitstellung von Wohnraum für zugewiesene Aussiedler in gemeindlichen Übergangswohnheimen sowie in Wohnungen des freien Wohnungsmarktes.

Auftragsgrundlage

Ordnungsbehördengesetz, Flüchtlingsaufnahmegesetz, Asylbewerberleistungsgesetz, Sozialgesetzbuch

Ziele

Abwendung gegenwärtig erheblicher Gefahr für Gesundheit und Leben der Betroffenen. Reintegration in soziale Wohnstrukturen. Hinführung zur Mietvertragsfähigkeit. Entwicklung tragfähiger Strategien zur dauerhaften Wohnungssicherung. Aktivierung des Selbsthilfepotentials der Zielgruppe.

Angemessene und wirtschaftliche Unterbringung von Aussiedlern und Flüchtlingen.

Zielgruppen

Von Wohnungslosigkeit betroffene Personen. Bewohner von Notunterkünften und Übergangsheimen.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.10 Wohnprobleme (Einr.)



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.051	-3.600	-3.600	-3.600	-3.600	-3.600
10	=	Ordentliche Erträge	-2.051	-3.600	-3.600	-3.600	-3.600	-3.600
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.664	1.000	1.500	1.500	1.500	1.500
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.850	7.200	9.700	9.700	9.700	9.700
17	=	Ordentliche Aufwendungen	5.514	8.200	11.200	11.200	11.200	11.200
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	3.463	4.600	7.600	7.600	7.600	7.600
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	3.463	4.600	7.600	7.600	7.600	7.600
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	3.463	4.600	7.600	7.600	7.600	7.600
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	6.205	873	1.002	1.035	1.118	1.173
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	9.668	5.473	8.602	8.635	8.718	8.773

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.10 Wohnprobleme (Einr.)



Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.254	-3.600	-3.600		-3.600	-3.600	-3.600
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.254	-3.600	-3.600		-3.600	-3.600	-3.600
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.627	1.000	1.500		1.500	1.500	1.500
15	-	sonstige Auszahlungen	3.850	7.200	9.700		9.700	9.700	9.700
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.477	8.200	11.200		11.200	11.200	11.200
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	4.223	4.600	7.600		7.600	7.600	7.600
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./.. Auszahlung)							

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dittich, Gerhard

1.52 Bauen und Wohnen

1.52.10 Wohnprobleme (Einr.)



Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)		0,01	0,00	0,00	0,00	0,00
Planstellen (MAS)		0,01	0,00	0,00	0,00	0,00

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,50	0,28	0,46	0,46	0,46	0,47
2	Nettoaufwand je Bewohner (EUR)	1.349,31	1.824,34	2.867,35	2.878,49	2.906,14	2.924,29



Produktbereich 1.53

Ver- und Entsorgung

→ 1.53.06 Abfallwirtschaft

**Beschreibung**

Bereitstellung von Einsammel- und Transportleistungen für folgende Bereiche:
Entsorgung von Restabfällen aus Haushalten und Gewerbebetrieben, Sperrmüll, Schadstoffe, Elektronikschrott, Kühlgeräte und Radiatoren. Verwertung von Papierabfällen, Bioabfällen, Strauchschnitt und sonstigen Grün- und Gartenabfällen. Bereitstellung der notwendigen Abfallbehälter.

Betreuung und Überwachung der Entsorgung von Glasabfällen und Leichtverpackungen (DSD). Förderung der Eigenkompostierung durch subventionierte Kompostgeräte. Entsorgung von Abfällen aus wilden Müllablagerungen und Straßenpapierkörben. Beratung und Information im Entsorgungsbereich incl. Abfallkalender. Überwachung von geschlossenen Vereinbarungen, Gebührenkalkulation, Satzungsentwurf, Gebührenveranlagungen, Abrechnung vertraglicher Leistungen.

Auftragsgrundlage

Kreislaufwirtschaftsgesetz, Landesabfallgesetz, Satzungsrecht, Vertragsgrundlagen

Ziele

Schadlose und umweltverträgliche Entsorgung von Restabfällen und Erreichung einer hohen Verwertungsquote bei Wertstoffen. Gebührenstabilität.

Zielgruppen

Einwohner, Gewerbetreibende

Haushaltsplan 2016**1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Teilergebnisplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1							
2	+	-10.320	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
3	+						
4	+						
5	+	-153	-150	-150	-150	-150	-150
6	+	-59.459	-75.000	-75.000	-75.000	-75.000	-75.000
7	+						
8	+						
9	+/-						
10	=	-69.932	-85.150	-85.150	-85.150	-85.150	-85.150
11	-						
12	-						
13	-	13.673	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
14	-						
15	-						
16	-						
17	=	13.673	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
18	=	-56.259	-75.150	-75.150	-75.150	-75.150	-75.150
(= Zeilen 10 und 17)							

Haushaltsplan 2016**1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-56.259	-75.150	-75.150	-75.150	-75.150	-75.150
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-56.259	-75.150	-75.150	-75.150	-75.150	-75.150
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	76.221	92.153	88.745	89.016	89.669	90.099
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	19.962	17.003	13.595	13.866	14.519	14.949

Haushaltsplan 2016
1.53 Ver- und Entsorgung


verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.320	-10.000	-10.000		-10.000	-10.000	-10.000
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-284						
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-153	-150	-150		-150	-150	-150
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-75.255	-75.000	-75.000		-75.000	-75.000	-75.000
7	+ Sonstige Einzahlungen							
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-86.012	-85.150	-85.150		-85.150	-85.150	-85.150
10	- Personalauszahlungen							
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	13.521	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen							
15	- sonstige Auszahlungen							
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	13.521	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-72.491	-75.150	-75.150		-75.150	-75.150	-75.150

Haushaltsplan 2016**1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen						
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen						
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen						
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten						
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen						
23	=	investive Einzahlungen						
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden						
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen						
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen						
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen						
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen						
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen						
30	=	investive Auszahlungen						
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)						

Haushaltsplan 2016**1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,01	0,00	0,00	0,00	0,00
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,01	0,01	0,01	0,01
Planstellen (MAS)		0,01	0,01	0,01	0,01	0,01

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,97	0,88	0,72	0,74	0,77	0,79



Produktgruppe 1.53.06

Abfallwirtschaft

→ 1.53.06.01 Beseitigung und Verwertung von Abfällen

**Beschreibung**

Vergabe von Einsammel- und Transportleistungen folgender Bereiche:
Entsorgung von Restabfällen aus Haushalten und Gewerbebetrieben, Sperrmüll, Schadstoffe, Elektronikschrott, Kühlgeräte und Radiatoren. Verwertung von Papierabfällen, Bioabfällen, Strauchschnitt und sonstigen Grün- und Gartenabfällen. Bereitstellung der notwendigen Abfallbehälter.

Betreuung und Überwachung der Entsorgung von Glasabfällen und Leichtverpackungen (DSD). Förderung der Eigenkompostierung durch subventionierte Kompostgeräte. Entsorgung von Abfällen aus wilden Müllablagerungen und Straßenpapierkörben. Beratung und Information im Entsorgungsbereich incl. Abfallkalender. Überwachung von geschlossenen Vereinbarungen, Gebührenkalkulation, Satzungsentwurf, Gebührenveranlagungen, Abrechnung vertraglicher Leistungen.

Auftragsgrundlage

Kreislaufwirtschaftsgesetz, Landesabfallgesetz, Satzungsrecht, Vertragsgrundlagen

Ziele

Schadlose und umweltverträgliche Entsorgung von Restabfällen und Erreichung einer hohen Verwertungsquote bei Wertstoffen. Gebührenstabilität.

Zielgruppen

Einwohner, Gewerbetreibende

Haushaltsplan 2016

verantwortlich: Köster, Stefan

1.53 Ver- und Entsorgung**1.53.06 Abfallwirtschaft**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.320	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-153	-150	-150	-150	-150	-150
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-59.459	-75.000	-75.000	-75.000	-75.000	-75.000
10	=	Ordentliche Erträge	-69.932	-85.150	-85.150	-85.150	-85.150	-85.150
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.673	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen	13.673	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-56.259	-75.150	-75.150	-75.150	-75.150	-75.150
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-56.259	-75.150	-75.150	-75.150	-75.150	-75.150
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-56.259	-75.150	-75.150	-75.150	-75.150	-75.150
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	76.221	92.153	88.745	89.016	89.669	90.099
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	19.962	17.003	13.595	13.866	14.519	14.949



Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Gemeinde Reichshof hat gemäß § 25 GkG NW die hoheitliche Aufgabe der Abfallentsorgung zum 01.03.2006 an den Bergischen Abfallwirtschaftsverband (BAV) übertragen. **Gebührenfreies BAV-Servicetelefon für Reichshof: 0800 805 805 9.**

Bei dem eingeplanten Ertrag handelt es sich um Gelder des Dualen-Systems-Deutschland, die über das verbundene Unternehmen „Bergischer-Transport-Verband an die Gemeinde und dann an den BAV weitergeleitet werden.

Abfallentsorgungsgebühren 2016

Darstellung der Gebührensätze:

Restabfall- behälter	Entleerung	Gebührensatz 2015	Gebührensatz 2016 (Vorschlag)	Veränderung
80 l	vierwöchentlich	121,60 €	129,60 €	8,00 €
120 l	vierwöchentlich	182,40 €	194,40 €	12,00 €
240 l	vierwöchentlich	364,80 €	388,80 €	24,00 €
360 l	vierwöchentlich	547,20 €	583,20 €	36,00 €
1.100 l	vierwöchentlich	1.672,00 €	1.782,00 €	110,00 €
1.100 l	wöchentlich	3.740,00 €	3.828,00 €	88,00 €

Die Gebührenanpassung 2016 wird der Beirat für die Abfallentsorgung in der Gemeinde Reichshof in seiner 19. Sitzung am 04. November 2015 besprechen.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich: Köster, Stefan

1.53 Ver- und Entsorgung**1.53.06 Abfallwirtschaft**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.320	-10.000	-10.000		-10.000	-10.000	-10.000
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-284						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-153	-150	-150		-150	-150	-150
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-75.255	-75.000	-75.000		-75.000	-75.000	-75.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-86.012	-85.150	-85.150		-85.150	-85.150	-85.150
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	13.521	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	13.521	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-72.491	-75.150	-75.150		-75.150	-75.150	-75.150
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							

Haushaltsplan 2016

verantwortlich: Köster, Stefan

1.53 Ver- und Entsorgung

1.53.06 Abfallwirtschaft



Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Stellenanteile Beamte (MAS)		0,01	0,00	0,00	0,00	0,00
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,01	0,01	0,01	0,01
Planstellen (MAS)		0,01	0,01	0,01	0,01	0,01

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,97	0,88	0,72	0,74	0,77	0,79



Produktbereich 1.54

Verkehrsflächen und -anlagen

- 1.54.01 Öffentliche Verkehrsflächen
- 1.54.03 Landesstraßen (Öffentl. Verkehrsflächen)
- 1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst



verantwortlich:

Roos, Thomas

Beschreibung

Neu-, Umbau, Erneuerung und Unterhaltung von Gemeindestraßen, Geh- und Radwegen, Wirtschaftswegen, Plätzen, öffentlichen Parkplätzen, Straßenbegleitgrün, Lichtsignalanlagen, Verkehrszeichen, Markierungen, des Mobiliars und der Sondereinbauten (Verkehrinseln, Installationsanlagen), der Straßenbeleuchtung, Mauerwerken, Brückenbauwerken und Gewässerdurchlässen, der Straßenentwässerung.

Reinigung und Unterhaltung der Wegeseitengräben, Straßeneinläufe und Durchlässe. Planung, Ausschreibung, Vergabe, Bauleitung und Abrechnung der Maßnahmen. Beantragung und Bearbeitung eventueller Zuwendungsmaßnahmen. Berechnung und Erhebung der Erschließungsbeiträge nach BauGB oder KAG.

Abstimmung mit Bürgern und sonstigen Beteiligten. Aufbruchgenehmigungen für Versorgungsträger und Private. Überwachung von Sondernutzungs- und Gestattungsverträgen. Zustandsüberwachung in Form von Straßenkontrollen. Fortführung des Straßenkatasters. Widmungs- und Entwidmungsverfahren, Widmungsverzeichnis führen. Bearbeitung von Schadensfällen Dritter.

Erstellung eines Verkehrsentwicklungsplanes incl. Nahverkehrskonzeptes (ÖPNV). Umgehungsstraßen, Planung von Gemeindeverbindungsstraßen in überörtlicher Zusammenarbeit. Planung von Verkehrsknoten und Verkehrsplätzen. Behindertengerechte Gestaltung von Verkehrsflächen. Konzepte zur Steuerung des Wirtschafts- und Schwerlastverkehrs.

Kehrdienst auf Straßen, Wegen und Plätzen innerhalb und außerhalb von Ortslagen. Beseitigung von Schmutz, Abfällen, Wildwuchs und Laub. Aufstellen und Entleeren von Papierkörben siehe Produktgruppe 1.53.02 (Abfallwirtschaft). Entwurf der Straßenreinigungssatzung und des Straßenverzeichnisses (FB III/66). Gebührenkalkulation, Satzungsentwurf sowie Veranlagungsverfahren für die Straßenreinigung innerhalb von Ortslagen (Abt. I/20).



Durchführung des Winterdienstes auf den öffentlichen Verkehrsflächen innerhalb und außerhalb von Ortschaften aufgrund von Winterdienstplänen durch den Bauhof und Privatunternehmen. Durchführung regelmäßiger Streckenkontrollen. Beauftragung von Dritten und Abrechnung der Winterdienstaufträge. Gebührenkalkulation, -satzungsentwurf sowie –veranlagungsverfahren für den Winterdienst (Abt. II/20). Entwurf der Straßenreinigungssatzung und des Straßenverzeichnisses (FB III/66).

Auftragsgrundlage

Straßen- und Wegenetz NW, Landschaftsgesetz NW, Ordnungsbehördliche VO über Landschaftsschutzgebiete, Richtlinien, DIN-Vorschriften, Bebauungspläne, Landschaftsplan, Ratsbeschlüsse, Wasserhaushaltsgesetz, Landeswassergesetz, Baugesetzbuch, Straßenreinigungsgesetz, Straßenreinigungs- und -gebührensatzung

Ziele

Verbesserung, Sicherung und Erhaltung der Infrastruktur. Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht. Sauberkeit und Verkehrssicherheit durch bedarfsgerechten Kehr- und Winterdienst.

Zielgruppen

Öffentlichkeit, Vertragspartner, Versorgungsträger, Gebühren- und Beitragszahler

Haushaltsplan 2016**1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**

verantwortlich:

Roos, Thomas

Teilergebnisplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1							
2	+	-400.767	-335.086	-329.529	-327.425	-258.699	-257.164
3	+						
4	+	-772.435	-645.647	-410.049	-443.973	-493.511	-496.986
5	+	-3.339	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
6	+	-60.144					
7	+	-715.596	-690.923	-881.923	-857.923	-807.923	-807.923
8	+	-4.678					
9	+/-						
10	=	-1.956.959	-1.676.656	-1.626.501	-1.634.321	-1.565.133	-1.567.073
11	-	335.024	325.289	344.487	347.338	350.621	354.681
12	-	79.725	43.265	68.362	69.753	74.993	79.021
13	-	1.067.541	1.280.607	1.740.251	1.628.251	1.678.251	1.423.251
14	-	1.753.917	1.749.913	1.754.970	1.776.483	1.126.435	1.135.861
15	-						
16	-	315.996	38.515	43.902	34.835	34.835	33.444
17	=	3.552.203	3.437.589	3.951.973	3.856.659	3.265.136	3.026.258
18	=	1.595.243	1.760.933	2.325.472	2.222.338	1.700.003	1.459.185
(= Zeilen 10 und 17)							

Haushaltsplan 2016**1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	150.299	191.016	163.680	170.974	176.250	175.789
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	150.299	191.016	163.680	170.974	176.250	175.789
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	1.745.542	1.951.948	2.489.153	2.393.311	1.876.252	1.634.974
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.745.542	1.951.948	2.489.153	2.393.311	1.876.252	1.634.974
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-502.872	-422.813	-466.747	-470.051	-477.660	-479.871
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.393.143	1.195.328	1.164.709	1.201.366	1.204.303	1.237.374
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	2.635.813	2.724.464	3.187.115	3.124.626	2.602.895	2.392.477

Haushaltsplan 2016**1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	14.000						
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-378.554	-249.608	-14.000		-48.000	-98.000	-98.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.339	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-60.790						
7	+ Sonstige Einzahlungen	-615.144	-633.000	-640.000		-650.000	-650.000	-650.000
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.043.827	-887.608	-659.000		-703.000	-753.000	-753.000
10	- Personalauszahlungen	285.757	286.353	295.951		301.870	307.908	314.066
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.301.544	1.327.524	1.886.976		1.774.976	1.824.976	1.569.976
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen							
15	- sonstige Auszahlungen	16.742	17.800	22.300		14.300	14.300	14.300
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.604.043	1.631.677	2.205.227		2.091.146	2.147.184	1.898.342
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	560.216	744.069	1.546.227		1.388.146	1.394.184	1.145.342

Haushaltsplan 2016**1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-12.214		-3.000.000		-450.000		
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-3.462		-359.100		-346.500	-360.000	-270.000
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	=	investive Einzahlungen	-15.676		-3.359.100		-796.500	-360.000	-270.000
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	45.082	100.000	3.857.900	1.155.000	2.345.000	602.500	500.000
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	15.636	4.000	4.000		4.000	4.000	4.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	=	investive Auszahlungen	60.718	104.000	3.861.900	1.155.000	2.349.000	606.500	504.000
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	45.042	104.000	502.800	1.155.000	1.552.500	246.500	234.000

Haushaltsplan 2016**1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Beamte (PRS)	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Beschäftigte (PRS)	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00
Mitarbeiter (PRS)	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,22	0,37	0,24	0,24	0,24	0,24
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	1,24	1,64	1,05	1,05	1,05	1,05
Planstellen (MAS)	1,46	2,01	1,29	1,29	1,29	1,29

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	137,69	141,61	169,04	165,72	138,04	126,88



Produktgruppe 1.54.01

Öffentliche Verkehrsflächen

→ 1.54.01.01 Verkehrswege und besondere Ingenieurbauten

**Beschreibung**

Neu-, Umbau, Erneuerung und Unterhaltung von Gemeindestraßen, Geh- und Radwegen, Wirtschaftswegen, Plätzen, öffentlichen Parkplätzen, Straßenbegleitgrün, Lichtsignalanlagen, Verkehrszeichen, Markierungen, des Mobiliars und der Sondereinbauten (Verkehrsinselformen, Installationsanlagen), der Straßenbeleuchtung, Mauerwerken, Brückenbauwerken und Gewässerdurchlässe, der Straßenentwässerung.

Reinigung und Unterhaltung der Wegeseitengräben, Straßeneinläufe und Durchlässe. Planung, Ausschreibung, Vergabe, Bauleitung und Abrechnung der Maßnahmen. Beantragung und Bearbeitung eventueller Zuwendungsmaßnahmen. Berechnung und Erhebung der Erschließungsbeiträge nach BauGB oder KAG.

Abstimmung mit Bürgern und sonstigen Beteiligten. Aufbruchgenehmigungen für Versorgungsträger und Private. Überwachung von Sondernutzungs- und Gestattungsverträgen. Zustandsüberwachung in Form von Straßenkontrollen. Fortführung des Straßenkatasters. Widmungs- und Entwidmungsverfahren, Widmungsverzeichnis führen. Bearbeitung von Schadensfällen Dritter.

Auftragsgrundlage

Straßen- und Wegegesetz NW, Landschaftsgesetz NW, Ordnungsbehördliche VO über Landschaftsschutzgebiete, Richtlinien, DIN-Vorschriften, Bebauungspläne, Landschaftsplan, Ratsbeschlüsse, Wasserhaushaltsgesetz, Landeswassergesetz

Ziele

Verbesserung, Sicherung und Erhaltung der Infrastruktur. Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht.

Zielgruppen

Öffentlichkeit, Vertragspartner, Versorgungsträger

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-400.767	-335.086	-329.529	-327.425	-258.699	-257.164
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-399.211	-398.039	-398.049	-397.973	-397.511	-400.986
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.339	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-60.144					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-715.507	-690.923	-697.923	-707.923	-707.923	-707.923
8	+	Aktiviertete Eigenleistungen	-4.678					
10	=	Ordentliche Erträge	-1.583.646	-1.429.048	-1.430.501	-1.438.321	-1.369.133	-1.371.073
11	-	Personalaufwendungen	335.024	325.289	344.487	347.338	350.621	354.681
12	-	Versorgungsaufwendungen	79.725	43.265	68.362	69.753	74.993	79.021
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	999.321	945.407	1.408.251	1.296.251	1.346.251	1.091.251
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.753.917	1.749.913	1.754.970	1.776.483	1.126.435	1.135.861
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	19.247	33.715	39.102	30.035	30.035	28.644
17	=	Ordentliche Aufwendungen	3.187.234	3.097.589	3.615.173	3.519.859	2.928.336	2.689.458
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	1.603.587	1.668.541	2.184.672	2.081.538	1.559.203	1.318.385
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	150.299	191.016	163.680	170.974	176.250	175.789
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	150.299	191.016	163.680	170.974	176.250	175.789
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	1.753.886	1.859.556	2.348.353	2.252.511	1.735.452	1.494.174
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Teilergebnisplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	1.753.886	1.859.556	2.348.353	2.252.511	1.735.452	1.494.174
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-503.150	-425.657	-469.804	-473.124	-480.778	-482.999
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.314.104	972.941	945.509	976.750	971.251	997.914
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	2.564.841	2.406.841	2.824.058	2.756.136	2.225.925	2.009.089



Planerläuterung Teilergebnisplan

In dieser Produktgruppe sind unter den ordentlichen Erträgen 640.000 € Konzessionsabgabe geplant, die sich wie folgt zusammensetzen:

○ Konzessionsabgabe Strom RWE	565.000 €
○ Konzessionsabgabe Agger Energie für Strom	60.000 €
○ Konzessionsabgabe Agger Energie für Gas	15.000 €

Bei den Aufwendungen sind insbesondere zu erwähnen:

○ Straßenbeleuchtung Strom	95.000 €
○ Unterhaltung der Straßenbeleuchtung	89.000 €
○ Straßenentwässerungskosten*)	442.000 €
○ Unterhaltung Infrastrukturvermögen (Straßen- Wege, Plätze, Wartehallen, Wirtschaftswege etc.)	950.000 €
○ Verkehrsschilder	10.500 €

*) Nach der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung wird eine Niederschlagswassergebühr in Höhe von 0,72 EURO je befestigter und abflusswirksamer Fläche erhoben.
Gebührenpflichtig ist auch die gemeindliche Straßenfläche von rund 600.000 qm, die an einen Regenwasserkanal angeschlossen ist.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	14.000						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.156	-2.000	-2.000		-2.000	-2.000	-2.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.339	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-60.790						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-615.144	-633.000	-640.000		-650.000	-650.000	-650.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-668.429	-640.000	-647.000		-657.000	-657.000	-657.000
10	-	Personalauszahlungen	285.757	286.353	295.951		301.870	307.908	314.066
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.246.642	992.324	1.554.976		1.442.976	1.492.976	1.237.976
15	-	sonstige Auszahlungen	12.153	13.000	17.500		9.500	9.500	9.500
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.544.551	1.291.677	1.868.427		1.754.346	1.810.384	1.561.542
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	876.122	651.677	1.221.427		1.097.346	1.153.384	904.542
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-12.214						
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-3.462		-359.100		-346.500	-360.000	-270.000
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	=	investive Einzahlungen	-15.676		-359.100		-346.500	-360.000	-270.000

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	43.142	100.000	857.900	1.155.000	1.895.000	602.500	500.000
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	15.636	4.000	4.000		4.000	4.000	4.000
30	= investive Auszahlungen	58.778	104.000	861.900	1.155.000	1.899.000	606.500	504.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	43.103	104.000	502.800	1.155.000	1.552.500	246.500	234.000

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000004 Erwerb Büroausstattung FB III										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen								-455	-455
6	= Summe Einzahlungen								-455	-455
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	2.303	4.000	4.000		4.000	4.000	4.000	13.841	29.841
13	= Summe Auszahlungen	2.303	4.000	4.000		4.000	4.000	4.000	13.841	29.841
14	= Saldo: (Einzahlungen ./- Auszahlungen)	2.303	4.000	4.000		4.000	4.000	4.000	13.386	29.386

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000042 Brücke Eckenhagen/Lepperhof, Steinaggen										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		10.000	180.000					19.500	199.500
13	= Summe Auszahlungen		10.000	180.000					19.500	199.500
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		10.000	180.000					19.500	199.500

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000044 Erneuerung Brücke Heikausen										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		50.000	55.000	355.000	355.000			50.000	460.000
13	= Summe Auszahlungen		50.000	55.000	355.000	355.000			50.000	460.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		50.000	55.000	355.000	355.000			50.000	460.000

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen
1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000052 Ausbau Denklingen, Sonnenhardt, BauGB										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten						-36.000		-119.083	-155.083
6	= Summe Einzahlungen						-36.000		-119.083	-155.083
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden								1.160	1.160
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					10.000	50.000		109.298	169.298
13	= Summe Auszahlungen					10.000	50.000		110.458	170.458
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)					10.000	14.000		-8.625	15.375
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000055 Endausbau Heischeid, Im Drieschgarten										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten					-44.900				-44.900
6	= Summe Einzahlungen					-44.900				-44.900
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			7.500		42.500				50.000
13	= Summe Auszahlungen			7.500		42.500				50.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			7.500		-2.400				5.100

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen
1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000057 Endausbau Heischeid, Auf dem Lehmel										
4	-	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten				-20.700				-20.700
6	=	Summe Einzahlungen				-20.700				-20.700
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		5.000		20.000				25.000
13	=	Summe Auszahlungen		5.000		20.000				25.000
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		5.000		-700				4.300
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000064 Straßenausbauprogramm pauschal, BauGB										
4	-	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten		-270.000		-270.000	-270.000	-270.000		-1.080.000
6	=	Summe Einzahlungen		-270.000		-270.000	-270.000	-270.000		-1.080.000
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		300.000		300.000	300.000	300.000		1.200.000
13	=	Summe Auszahlungen		300.000		300.000	300.000	300.000		1.200.000
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		30.000		30.000	30.000	30.000		120.000

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000067 Straßenbeleuchtung, Erweiterung											
6	=	Summe Einzahlungen									
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.385	5.000	5.000	750.000	750.000			37.648	792.648
13	=	Summe Auszahlungen	2.385	5.000	5.000	750.000	750.000			37.648	792.648
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	2.385	5.000	5.000	750.000	750.000			37.648	792.648
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000102 Ausbau Denklingen, Auf dem Hardtfeld											
4	-	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten						-54.000		-104.544	-158.544
6	=	Summe Einzahlungen						-54.000		-104.544	-158.544
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen					7.500	52.500		116.136	176.136
13	=	Summe Auszahlungen					7.500	52.500		116.136	176.136
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)					7.500	-1.500		11.592	17.592

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen
1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000130 Bachverrohrung Armenkamp, Blankenbach										
6	= Summe Einzahlungen									
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden								3.804	3.804
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen					60.000				60.000
13	= Summe Auszahlungen					60.000			3.804	63.804
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)					60.000			3.804	63.804
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000146 Ausbau Eckenhausen, Zum Puhlbruch BauGB										
4	- Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten			-89.100		-10.900				-100.000
6	= Summe Einzahlungen			-89.100		-10.900				-100.000
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		10.000	90.000					10.000	100.000
13	= Summe Auszahlungen		10.000	90.000					10.000	100.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		10.000	900		-10.900			10.000	

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000148 Ausbau Wildberg, Im freien Feld BauGB										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.700	5.000						10.700	10.700
13	= Summe Auszahlungen	5.700	5.000						10.700	10.700
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	5.700	5.000						10.700	10.700

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000151 Ausbau Hunsheim, Robert-Dürbeck-Weg BauG										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			10.400						10.400
13	= Summe Auszahlungen			10.400						10.400
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			10.400						10.400

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen**1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000173 Erneuerung Brücke Heikauzen										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			50.000	50.000	170.000				220.000
13	= Summe Auszahlungen			50.000	50.000	170.000				220.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			50.000	50.000	170.000				220.000
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000194 Brückensanierungen allgemein										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			30.000		180.000	200.000	200.000		610.000
13	= Summe Auszahlungen			30.000		180.000	200.000	200.000		610.000
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			30.000		180.000	200.000	200.000		610.000

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.01 Öffentl. Verkehrsflächen (Gemeindestr.)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000197 Brücke Löffelsturz											
6	=	Summe Einzahlungen									
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		20.000	125.000					20.000	145.000
13	=	Summe Auszahlungen		20.000	125.000					20.000	145.000
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		20.000	125.000					20.000	145.000
Stellenplanauszug			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019			
Beamte (PRS)			3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00			
Beschäftigte (PRS)			5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00			
Mitarbeiter (PRS)			8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00			
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,21	0,35	0,24	0,24	0,24	0,24			
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			1,11	1,36	0,88	0,88	0,88	0,88			
Planstellen (MAS)			1,32	1,71	1,12	1,12	1,12	1,12			
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019			
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		134,16	125,10	149,78	146,18	118,05	106,55			



Produktgruppe 1.54.03

Landstraßen (Öffentliche Verkehrsflächen)

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.03 Öffentl. Verkehrsflächen (Land)



Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)							
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			-3.000.000		-450.000		
23	= investive Einzahlungen			-3.000.000		-450.000		
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.939		3.000.000		450.000		
30	= investive Auszahlungen	1.939		3.000.000		450.000		
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	1.939						

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen

1.54.03 Öffentl. Verkehrsflächen (Land)



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzh- lungen / -auszh- lungen
5000199 Ortsdurchfahrt Sinspert										
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-1.500.000		-200.000				-1.700.000
6	=	Summe Einzahlungen		-1.500.000		-200.000				-1.700.000
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		1.500.000		200.000				1.700.000
13	=	Summe Auszahlungen		1.500.000		200.000				1.700.000
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)								
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzh- lungen / -auszh- lungen
5000200 Ortsdurchfahrt Hunsheim										
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-1.500.000		-250.000				-1.750.000
6	=	Summe Einzahlungen		-1.500.000		-250.000				-1.750.000
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		1.500.000		250.000				1.750.000
13	=	Summe Auszahlungen		1.500.000		250.000				1.750.000
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)								



Produktgruppe 1.54.17

Straßenreinigung und Winterdienst

- 1.54.17.01 Straßenreinigung
- 1.54.17.02 Winterdienst

**Beschreibung**

Kehrdienst auf Straßen, Wegen und Plätzen innerhalb und außerhalb von Ortschaften. Beseitigung von Schmutz, Abfällen, Wildwuchs und Laub. Aufstellen und Entleeren von Papierkörben siehe Produktgruppe 1.53.02 (Abfallwirtschaft).

Durchführung des Winterdienstes auf den öffentlichen Verkehrsflächen innerhalb und außerhalb von Ortschaften aufgrund von Winterdienstplänen. Durchführung regelmäßiger Streckenkontrollen. Beauftragung von Dritten und Abrechnung der Winterdienstaufträge. Gebührenkalkulation sowie Veranlagungsverfahren für die Straßenreinigung / den Winterdienst (Abt. II/20). Entwurf der Straßenreinigungssatzung und des Straßenverzeichnisses (FB III/66).

Auftragsgrundlage

Straßenreinigungsgesetz NW, Straßenreinigungssatzung

Ziele

Sauberkeit auf öffentlichen Verkehrsflächen, Gewährleistung eines bedarfsgerechten Winterdienstes, Sicherstellung der Verkehrssicherungspflicht

Zielgruppen

Öffentlichkeit

Haushaltsplan 2016

verantwortlich: Köster, Stefan

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen
1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst


Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-373.224	-247.608	-12.000	-46.000	-96.000	-96.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-89		-184.000	-150.000	-100.000	-100.000
10	=	Ordentliche Erträge	-373.313	-247.608	-196.000	-196.000	-196.000	-196.000
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	68.220	335.200	332.000	332.000	332.000	332.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	296.749	4.800	4.800	4.800	4.800	4.800
17	=	Ordentliche Aufwendungen	364.969	340.000	336.800	336.800	336.800	336.800
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-8.344	92.392	140.800	140.800	140.800	140.800
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-8.344	92.392	140.800	140.800	140.800	140.800
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-8.344	92.392	140.800	140.800	140.800	140.800
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	79.316	225.231	222.257	227.690	236.170	242.587
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	70.972	317.623	363.057	368.490	376.970	383.387



Planerläuterung Teilergebnisplan

Der am Jahresende 2006 vorhandene **Fehlbetrag** von insgesamt **143.349 Euro** konnte begünstigt durch die milden Winter 2006 / 2007 und 2007 / 2008 im Abschluss des Jahres 2007 gedeckt werden. Zusätzlich konnten der Rückstellung im Jahresabschluss 2007 noch 110.414 Euro und im Jahresabschluss 2008 nochmals 62.983 Euro zugeführt werden.

Aufgrund des Rechnungsergebnisses in 2011 konnte ein Überschuss von 64.073,45 € zur Reduzierung des Fehlbetrages erwirtschaftet werden. Im Jahr 2012 wurde der Fehlbetrag weiter reduziert, sodass ein Überschuss in Höhe von 84.718,31€ der Gebührenrücklage erreicht wurde.

Die Gebührenrücklage wurde in 2014 auf 544.326,40 € weiter aufgestockt. Daher wird im Jahr 2016 keine Winterdienstgebühr erhoben.

Die Gebührenentwicklung der letzten Jahre:

	2009 / 2010	2011	2012	2013/2014	2015	2016
Kehrdienst	0,52 EUR/m	0,55 EUR/m	0,66 EUR/m	0,66 EUR/m	0,66 EUR/m	0,66 EUR/m
Winterdienst	0,50 EUR/m	0,86 EUR/m	1,75 EUR/m	1,30 EUR/m	0,85 EUR/m	0,00 EUR/m

Haushaltsplan 2016

verantwortlich: Köster, Stefan

1.54 Verkehrsflächen und -anlagen
1.54.17 Straßenreinigung und Winterdienst


Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-375.398	-247.608	-12.000		-46.000	-96.000	-96.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-375.398	-247.608	-12.000		-46.000	-96.000	-96.000
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	54.902	335.200	332.000		332.000	332.000	332.000
15	-	sonstige Auszahlungen	4.589	4.800	4.800		4.800	4.800	4.800
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	59.491	340.000	336.800		336.800	336.800	336.800
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-315.907	92.392	324.800		290.800	240.800	240.800
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./.. Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,01	0,02	0,00	0,00	0,00	0,00	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,13	0,28	0,17	0,17	0,17	0,17	
Planstellen (MAS)			0,13	0,30	0,17	0,17	0,17	0,17	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		3,53	16,51	19,26	19,54	19,99	20,33	



Produktbereich 1.55

Natur und Landschaftspflege

- 1.55.01 Öffentliches Grün
- 1.55.02 Natur und Landschaft
- 1.55.03 Wald-, Forst- und Landschaftspflege
- 1.55.04 Wasser und Wasserbau
- 1.55.06 Friedhöfe

**Beschreibung**

Planung, Bau, Erweiterung, Aufgabe und Unterhaltung von Grün- und Parkanlagen incl. des Mobiliars (ohne Kurpark Eckenhausen). Eingriffsregelungen gem. § 8a Bundesnaturschutzgesetz mit Ausgleichs- u. Ersatzmaßnahmen, d.h., Aufstellen und Pflege eines landschaftspflegerischen Ausgleichplanes im Rahmen des Bebauungsplanes soweit nicht durch Ökokonto abgedeckt mit Bestandsaufnahme und Bewertung der jeweiligen Flächen und Realisierung der jeweiligen Ausgleichsmaßnahmen.

Nachhaltige Pflege und Bewirtschaftung des Waldes zur Produktion des Rohstoffes "Holz" und anderer Waldprodukte in Zusammenarbeit mit dem Forstamt. Pflege und Unterhaltung der Wanderwege, Papierkörbe, Beschilderung, Ruhebänke (ohne Kurwanderwege im Kurortbereich Eckenhausen).

Der Aggerverband ist per Gesetz für den Schutz und die Unterhaltung der Oberflächengewässer im Verbandsgebiet zuständig, wofür die Gemeinde eine jährliche Umlage zu zahlen hat. (Die Umlage wird u.a. nach Uferlänge und Anzahl der Einwohner ermittelt.) Der Gemeinde obliegt die Betreuung eines Baches, der außerhalb des Verbandsgebietes liegt. Des Weiteren hat der Gewässerschutzbeauftragte der Gemeinde Reichshof an den Gewässerschauen teilzunehmen, die unter der Federführung des Kreises durchgeführt werden.

Friedhofsbedarfsplanung, Planung, Bau und Erweiterung von Friedhöfen. Unterhaltung von Rahmengrün, Wegen und sonstiger Infrastruktur. Bereitstellung und Unterhaltung von Friedhofshallen und / oder Leichenkammern. Alle Leistungen, die aus dem Erwerb und der Verlängerung von Grabrechten, der Durchführung von Bestattungen und der Friedhofshallennutzung entstehen.

Gebührenkalkulation, Änderung und Vollzug des Satzungsrechts, Gebührenerhebung. Auftragsvergabe und Abrechnung der Friedhofsgärtnerleistungen. Durchführung von Einebnungsverfahren nach Ablauf der Nutzungsdauer.

Unterhaltung der Anlagen und Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft, der Ehrengräber, der jüdischen Gräber, etc., die sich auf Friedhöfen befinden. Unterhaltung von Ehrenstätten (Denkmäler), die sich außerhalb von Friedhöfen befinden.



Auftragsgrundlage

Landschaftsgesetz, Baugesetzbuch, Landschaftspflegerische Fachbeiträge, Ratsbeschlüsse, Bundesnaturschutzgesetz, Bundeswaldgesetz, Landesforstgesetz, Aggerverbandsgesetz, Landeswassergesetz, Wasserhaushaltsgesetz, Wassergebietsverordnung, Friedhofs- und gebührensatzung. Ordnungsbehördliche VO über das Leichenwesen, Hygienerichtlinien, Kriegsgräbergesetz

Haushaltsplan 2016**1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilergebnisplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1							
2	+	-7.678	-7.555	-7.553	-7.555	-6.644	-6.645
3	+						
4	+	-265.353	-269.514	-269.942	-269.942	-269.942	-269.942
5	+	-4.800	-5.500	-5.500	-5.500	-5.500	-5.500
6	+						
7	+	-94.188	-76.548	-79.056			
8	+						
9	+/-						
10	=	-372.019	-359.117	-362.051	-282.997	-282.086	-282.087
11	-						
12	-						
13	-	401.598	450.860	449.860	449.860	449.860	449.860
14	-	11.737	11.745	11.871	11.862	11.273	9.394
15	-						
16	-	292	300	400	400	400	400
17	=	413.627	462.905	462.131	462.122	461.533	459.654
18	=	41.607	103.788	100.080	179.125	179.447	177.567
(= Zeilen 10 und 17)							

Haushaltsplan 2016**1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	22.377	28.193	24.102	24.727	24.138	23.798
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	22.377	28.193	24.102	24.727	24.138	23.798
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	63.984	131.981	124.182	203.852	203.585	201.365
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	63.984	131.981	124.182	203.852	203.585	201.365
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	283.728	187.827	193.889	197.837	205.777	210.720
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	347.713	319.807	318.070	401.689	409.361	412.085

Haushaltsplan 2016**1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.177	-4.900	-4.900		-4.900	-4.900	-4.900
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-323.066	-269.514	-269.942		-269.942	-269.942	-269.942
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.800	-5.500	-5.500		-5.500	-5.500	-5.500
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+ Sonstige Einzahlungen							
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-338.043	-279.914	-280.342		-280.342	-280.342	-280.342
10	- Personalauszahlungen							
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	395.270	450.860	449.860		449.860	449.860	449.860
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen							
15	- sonstige Auszahlungen	292	300	400		400	400	400
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	395.562	451.160	450.260		450.260	450.260	450.260
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	57.519	171.246	169.918		169.918	169.918	169.918

Haushaltsplan 2016**1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	=	investive Einzahlungen							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	7.795	10.000	25.000		10.000	10.000	25.000
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	=	investive Auszahlungen	7.795	10.000	25.000		10.000	10.000	25.000
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	7.795	10.000	25.000		10.000	10.000	25.000

Haushaltsplan 2016**1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,80	0,69	0,68	0,68	0,68	0,68
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,22	0,15	0,14	0,14	0,14	0,14
Planstellen (MAS)	1,02	0,84	0,82	0,82	0,82	0,82

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	17,73	13.019,48	16,87	21,32	21,70	21,86



Produktgruppe 1.55.01

Öffentliches Grün

→ 1.55.01.01 Grün- und Parkanlagen



<u>Beschreibung</u>	Unterhaltung und Pflege der Grün- und Parkanlagen incl. des Mobiliars wie z.B. Bänke, Tische, Papierkörbe und der Nebenanlagen, z.B. Brunnen, Wassertretbecken, Teiche (Klus) etc. Planungen der neu anzulegenden und zu erneuernden Grün- und Parkanlagen sowie deren Umbauten (Ausnahme z.B.: Neubau eines Gebäudes oder Grün im Verkehrsraum etc.; in diesen Fällen verbleibt die Anlage von Grün in den entsprechenden Produktbereichen z.B. Verkehrsflächen. Ausführung der Planungsmaßnahmen und deren Kontrolle
<u>Auftragsgrundlage</u>	Landschaftsgesetz, Baugesetzbuch, Landschaftspflegerische Fachbeiträge, Ratsbeschluss
<u>Ziele</u>	Sicherung der Lebensqualität durch Aufrechterhaltung von Erholungsräumen. Erweiterung von Grün- und Parkanlagen.
<u>Zielgruppen</u>	Erholungssuchende

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.01 Öffentliches Grün



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-19.646					
10	=	Ordentliche Erträge	-19.646					
17	=	Ordentliche Aufwendungen						
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-19.646					
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.754	2.208	1.874	1.917	1.871	1.842
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1.754	2.208	1.874	1.917	1.871	1.842
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-17.892	2.208	1.874	1.917	1.871	1.842
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-17.892	2.208	1.874	1.917	1.871	1.842
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	44.498	33.737	33.341	35.150	37.573	39.469
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	26.606	35.945	35.215	37.067	39.444	41.311

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.01 Öffentliches Grün



Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Planstellen (MAS)	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	1,39	1,87	1,87	1,97	2,09	2,19



Produktgruppe 1.55.02

Natur und Landschaft

→ 1.55.02.01 Landschaftspflegerische Ausgleichsmaßnahmen



<u>Beschreibung</u>	Eingriffsregelungen gem. § 8a Bundesnaturschutzgesetz mit Ausgleichs- u. Ersatzmaßnahmen, d.h., Aufstellen und Pflege eines landschaftspflegerischen Ausgleichplanes im Rahmen des Bebauungsplanes soweit nicht durch Ökokonto abgedeckt mit Bestandsaufnahme und Bewertung der jeweiligen Flächen und Realisierung der jeweiligen Ausgleichsmaßnahmen.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Bundesnaturschutzgesetz, Landschaftsgesetz, Baugesetzbuch, Landschaftspflegerische Fachbeiträge, Bundeswaldgesetz, Landesforstgesetz
<u>Ziele</u>	Langfristige Erhaltung von Natur und Landschaft, Sicherung der Lebensqualität Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse und ihren Lebensstil zu wählen.
<u>Zielgruppen</u>	Mensch und Tier

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.02 Natur und Landschaft



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
10	=	Ordentliche Erträge						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
17	=	Ordentliche Aufwendungen		1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)		1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)		1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)		1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	6.560	13.456	14.040	14.334	14.786	15.116
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	6.560	14.956	15.540	15.834	16.286	16.616

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.02 Natur und Landschaft



Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)		1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,00	0,02	0,01	0,01	0,01	0,01	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,06	0,08	0,08	0,08	0,08	0,08	
Planstellen (MAS)			0,07	0,10	0,09	0,09	0,09	0,09	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		0,34	0,78	0,82	0,84	0,86	0,88	



Produktgruppe 1.55.03

Wald-, Forst- und Landschaftspflege

→ 1.55.03.01 Wald- und Forstwirtschaft

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.03 Wald- und Forst- und Landwirtschaft



<u>Beschreibung</u>	Nachhaltige Pflege und Bewirtschaftung des Waldes in Zusammenarbeit mit dem Forstamt. Pflege und Unterhaltung der Wanderwege, Papierkörbe, Beschilderung, Ruhebänke um den Wald als Erholungsgebiet nutzen zu können.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Bundeswaldgesetz, Landeswaldgesetz.
<u>Ziele</u>	naturgemäße Bewirtschaftung des Waldes.
<u>Zielgruppen</u>	Bürger, Holzkäufer.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.03 Wald- und Forst- und Landwirtschaft



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		-500	-500	-500	-500	-500
10	=	Ordentliche Erträge		-500	-500	-500	-500	-500
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		2.700	2.700	2.700	2.700	2.700
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	292	300	400	400	400	400
17	=	Ordentliche Aufwendungen	292	3.000	3.100	3.100	3.100	3.100
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	292	2.500	2.600	2.600	2.600	2.600
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.132	2.688	2.311	2.364	2.307	2.271
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	2.132	2.688	2.311	2.364	2.307	2.271
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	2.424	5.188	4.911	4.964	4.907	4.871
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	2.424	5.188	4.911	4.964	4.907	4.871
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.637	4.547	4.120	4.204	4.386	4.507
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	4.061	9.736	9.032	9.167	9.293	9.378

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schmidt, Silvia

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.03 Wald- und Forst- und Landwirtschaft



Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		-500	-500		-500	-500	-500
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		-500	-500		-500	-500	-500
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		2.700	2.700		2.700	2.700	2.700
15	-	sonstige Auszahlungen	292	300	400		400	400	400
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	292	3.000	3.100		3.100	3.100	3.100
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	292	2.500	2.600		2.600	2.600	2.600
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,00	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	
Planstellen (MAS)			0,00	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
1		Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,22	0,51	0,48	0,49	0,49	0,50	



Produktgruppe 1.55.04

Wasser und Wasserbau

→ 1.55.04.01 Entwicklungen der Oberflächengewässer / Grundwasser

**Beschreibung**

Der Aggerverband ist per Gesetz für den Schutz und die Unterhaltung der Oberflächengewässer im Verbandsgebiet zuständig, wofür die Gemeinde eine jährliche Umlage zu zahlen hat. (Die Umlage wird u.a. nach Uferlänge und Anzahl der Einwohner ermittelt.) Der Gemeinde obliegt die Betreuung eines Baches, der außerhalb des Verbandsgebietes liegt. Des Weiteren hat der Gewässerschutzbeauftragte der Gemeinde Reichshof an den Gewässerschauen teilzunehmen, die unter der Federführung des Kreises durchgeführt werden.

Auftragsgrundlage

Aggerverbandsgesetz, Landeswassergesetz, WasserhaushaltsG, Wasserschutzgebietsverordnung.

Ziele

Sicherung der Gewässerqualität.

Zielgruppen

Mensch und Tier.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.04 Wasser und Wasserbau



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.800	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
10	=	Ordentliche Erträge	-4.800	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	206.550	255.000	255.000	255.000	255.000	255.000
17	=	Ordentliche Aufwendungen	206.550	255.000	255.000	255.000	255.000	255.000
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	201.750	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	201.750	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	201.750	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.505	3.109	2.956	2.975	3.075	3.137
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	203.255	253.109	252.956	252.975	253.075	253.137



Planerläuterung Teilergebnisplan

Bei den Aufwendungen für die Sach- und Dienstleistungen ist die Aggerverbandsumlage mit **255.000 Euro** eingeplant.

Umlagepflichtig für die Beiträge zur Gewässerunterhaltung sind in Anlehnung an § 92 (2) LWG die Gemeinden im seitlichen Einzugsgebiet der Gewässer für die Grundstückseigentümer.

Die Beitragslast der Gemeinden als Unterhaltungspflichtige verteilt sich auf

- Flächenanteile	mit 60 %
- Uferlängenanteile	mit 15 %
- Ortsflächenanteile	mit 15 %
- Einwohner	mit 10 %

Insbesondere die hohe Gewichtung der Flächenanteile verursacht bei der Gemeinde Reichshof eine Beteiligungsquote an den Kosten von 8,6 % obwohl die Parameter Uferlänge, Ortsfläche und Einwohner zum Teil deutlich unter den genannten 8,6 % liegen.

Die Gemeinde Reichshof hat 831 / 10.000 Umlageanteile.

Die Umlagen entwickelten sich von 107.972 Euro im Jahr 2005 bis auf 255.000 Euro im Jahr 2016.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.04 Wasser und Wasserbau



Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.800	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-4.800	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	206.550	255.000	255.000		255.000	255.000	255.000
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	206.550	255.000	255.000		255.000	255.000	255.000
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	201.750	250.000	250.000		250.000	250.000	250.000
23	=	investive Einzahlungen							
30	=	investive Auszahlungen							
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)							
Stellenplanauszug			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
Stellenanteile Beamte (MAS)				0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,02	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	
Planstellen (MAS)			0,02	0,02	0,01	0,01	0,01	0,01	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		10,78	13.016,00	13,42	13,42	13,42	13,43	



Produktgruppe 1.55.06

Friedhöfe

- 1.55.06.01 Bestattungen und Friedhöfe
- 1.55.06.02 Kriegs- und Ehrengräber, Ehrenstätten

**Beschreibung**

Friedhofsbedarfsplanung, Planung, Bau und Erweiterung von Friedhöfen. Unterhaltung von Rahmengrün, Wegen und sonstiger Infrastruktur. Bereitstellung und Unterhaltung von Friedhofshallen und / oder Leichenkammern. Alle Leistungen, die aus dem Erwerb und der Verlängerung von Grabrechten, der Durchführung von Bestattungen und der Friedhofshallennutzung entstehen.

Gebührenkalkulation, Änderung und Vollzug des Satzungsrechts, Gebührenerhebung. Auftragsvergabe und Abrechnung der Friedhofsgärtnerleistungen. Durchführung von Einebnungsverfahren nach Ablauf der Nutzungsdauer.

Unterhaltung der Anlagen und Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft, der Ehrengräber, der jüdischen Gräber, etc., die sich auf Friedhöfen befinden. Unterhaltung von Ehrenstätten (Denkmäler), die sich außerhalb von Friedhöfen befinden.

Auftragsgrundlage

Friedhofs- und Gebührensatzung, Ordnungsbehördliche Verordnung über das Leichenwesen, Hygienrichtlinien, Kriegsgräbergesetz

Ziele

Bereitstellung eines bedarfsgerechten Angebotes an Begräbnisstätten und Friedhofshallen / Leichenkammern. Kurzfristige Bereitstellung des Begräbnisplatzes und der Leichenkammer / Friedhofshalle. Das Gedenken an die Opfer von Kriegen und Gewaltherrschaft pflegen und aufrecht erhalten.

Zielgruppen

Hinterbliebene und andere, die eine Begräbnisstätte für eine/n Verstorbene/n benötigen. Angehörige der Opfer von Kriegen und Gewaltherrschaft sowie die gesamte Bevölkerung.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.06 Friedhöfe



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-7.678	-7.555	-7.553	-7.555	-6.644	-6.645
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-265.353	-269.514	-269.942	-269.942	-269.942	-269.942
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-74.542	-76.548	-79.056			
10	=	Ordentliche Erträge	-347.574	-353.617	-356.551	-277.497	-276.586	-276.587
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	195.048	191.660	190.660	190.660	190.660	190.660
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	11.737	11.745	11.871	11.862	11.273	9.394
17	=	Ordentliche Aufwendungen	206.785	203.405	202.531	202.522	201.933	200.054
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-140.789	-150.212	-154.020	-74.975	-74.653	-76.533
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	18.491	23.296	19.916	20.446	19.960	19.685
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	18.491	23.296	19.916	20.446	19.960	19.685
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-122.297	-126.916	-134.104	-54.529	-54.693	-56.848
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-122.297	-126.916	-134.104	-54.529	-54.693	-56.848
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	229.528	132.978	139.432	141.174	145.956	148.491
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	107.231	6.062	5.327	86.646	91.263	91.643



Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Gemeinde Reichshof hat in den zurückliegenden Jahren Friedhofsgebühren erhoben. Die Vollkostendeckung wurde erst im Jahr 1994 erreicht. Bis dahin wurde die kostenrechnende Einrichtung „Bestattungswesen“ bezüglich der Defizite aus allgemeinen Deckungsmitteln (Steuern) finanziert.

Beispielsweise betrug im Jahr 1975 das Gebührenaufkommen aus dem Verkauf der Grabstätten rd. 27.500 €; im Jahr 2004 waren dies bei der Vollkostendeckung rd. 183.000 €.

Mit dem Wechsel von der kameralen Buchführung hin zur Doppik wurde das Ressourcenverbrauchsprinzip übernommen. Bestandteil des Ressourcenverbrauchsprinzips ist die periodengerechte Abgrenzung von Aufwendungen und Erträgen. Dies bedeutet, dass gem. § 11 Abs. 2 GemHVO Erträge und Aufwendungen in ihrer voraussichtlichen Höhe in dem Haushaltsjahr zu veranschlagen sind, dem sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Erhebt eine Gemeinde Friedhofsgebühren für die Bereitstellung von Gräbern für den Zeitraum von 30 Jahren, so ist der Gebührenertrag auf 30 Jahre zu periodisieren.

Dies bedeutet nach **§ 42 Abs. 3 GemHVO**:

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind vor dem Abschlussstichtag eingegangene Einnahmen, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, anzusetzen.

Für die geplanten Grabnutzungsgebühren des Jahres 2016 bedeutet dies rein praktisch, dass die bisherigen Grabnutzungsgebühren (ab 1979) sowie die im Jahr 2015 eingeplanten Grabnutzungsgebühren nur jeweils zu 1/30 Anteil berücksichtigt werden können.

Zum Ausgleich für das in den Jahren 1979 bis 1993 deutliche niedrigere Gebührenniveau, das sich auch zukünftig noch durch die geringer werdenden Auflösungsbeträge aus der passiven Rechnungsabgrenzung (*Sachkonto 432900 Grabnutzungsrechte*) bemerkbar macht, wird in den Jahren bis 2022 ein Auflösungsbetrag von jährlich rund 74.542 € im Jahr 2015 bis 90.252 € im Jahr 2021 der Ergebnisrechnung (*Sachkonto 458300 Auflösung von Rückstellungen*) zugeführt.

In seiner Sitzung am 16.12.2013 hat der Gemeinderat den Grünflächenanteil in Höhe von 50.000 EURO aus der Gebührenkalkulation für das Jahr 2014 ff. herausgenommen und die Grabnutzungsgebühr entsprechend erhöht.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.06 Friedhöfe



Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.177	-4.900	-4.900		-4.900	-4.900	-4.900
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-323.066	-269.514	-269.942		-269.942	-269.942	-269.942
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-333.244	-274.414	-274.842		-274.842	-274.842	-274.842
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	188.720	191.660	190.660		190.660	190.660	190.660
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	188.720	191.660	190.660		190.660	190.660	190.660
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-144.523	-82.754	-84.182		-84.182	-84.182	-84.182
23	=	investive Einzahlungen							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	7.795	10.000	25.000		10.000	10.000	25.000
30	=	investive Auszahlungen	7.795	10.000	25.000		10.000	10.000	25.000
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)	7.795	10.000	25.000		10.000	10.000	25.000

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.06 Friedhöfe



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000068 Errichtung von Urnenwänden										
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen							-12.793	-12.793
6	=	Summe Einzahlungen							-12.793	-12.793
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.964	10.000	20.000	10.000	10.000	20.000	140.130	200.130
13	=	Summe Auszahlungen	5.964	10.000	20.000	10.000	10.000	20.000	140.130	200.130
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	5.964	10.000	20.000	10.000	10.000	20.000	127.337	187.337
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000070 Ausbau Friedhofswege an Steilstrecken										
6	=	Summe Einzahlungen								
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.831						27.208	27.208
13	=	Summe Auszahlungen	1.831						27.208	27.208
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	1.831						27.208	27.208

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schindler, Norbert

1.55 Natur- und Landschaftspflege

1.55.06 Friedhöfe



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000071 Erneuerung Zaunanlagen Friedhöfe											
6	=	Summe Einzahlungen									
8	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			5.000				5.000	28.936	38.936
13	=	Summe Auszahlungen			5.000				5.000	28.936	38.936
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			5.000				5.000	28.936	38.936
Stellenplanauszug			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019			
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,78	0,64	0,64	0,64	0,64	0,64			
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,13	0,06	0,05	0,05	0,05	0,05			
Planstellen (MAS)			0,91	0,70	0,69	0,69	0,69	0,69			
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019			
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		5,00	0,32	0,28	4,60	4,84	4,86			



Produktbereich 1.56

Umweltschutz

→ 1.56.02 Besondere Dienstleistungen im Umweltmanagement



verantwortlich:

Roos, Thomas

Beschreibung

Aufstellen und Pflege eines Ausgleichsflächenpoolplanes und Ersatzflächenpoolplanes zur Bevorratung von späteren notwendigen Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen (Ökokonto / Waldkonto). Bestandsaufnahme und Bewertung der jeweiligen Flächen. Abgabe von Stellungnahmen zu Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen. Grunderwerb oder Pacht. Planung, Ausführung, Kontrolle der Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen. Neuanlage, Erneuerung, Pflege und Unterhaltung der Flächen.

Weiterentwicklung der Flächen und Anpassung an die Gegebenheiten durch ständige Kontrollen. Erhöhung der Wertigkeit von Flächen durch Umsetzung entsprechender Maßnahmen und damit verbundene Aufwertung alter Bestände. Eintragen, Abbuchen und Fortschreiben des Öko-/Waldkontos.

Servicebezogene Bewirtschaftung von unbebauten Grundstücken durch III/60 (ILV)

- Überwachung von Pachten/Zahlungseingängen/Kündigungsfristen
- Grundstücksflächen, die bewirtschaftet werden müssen (z.B. Erd-, Mäharbeiten)
- Abrechnung der laufenden Kosten

Auftragsgrundlage

Bundesnaturschutzgesetz, Landschaftsgesetz, Baugesetzbuch, Landschaftspflegerische Fachbeiträge, Bundeswaldgesetz, Landesforstgesetz, freiwillige Aufgabe, Privatrecht, Öffentliches Recht

Ziele

Langfristige Erhaltung von Natur und Landschaft. Sicherung der Lebensqualität. Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse und ihren Lebensstil zu wählen. Langfristige Erhaltung von Natur und Landschaft. Verwaltung der vorhandenen Grundstücke.

Zielgruppen

Ausgleichspflichtiger, Vertragspartner

Haushaltsplan 2016**1.56 Umweltschutz**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilergebnisplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1							
2	+						
3	+						
4	+						
5	+	-11.351	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
6	+						
7	+						
8	+						
9	+/-	1.806					
10	=	-9.545	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
11	-						
12	-						
13	-	1.000	13.000	13.000	13.000	13.000	13.000
14	-						
15	-						
16	-	491					
17	=	1.491	13.000	13.000	13.000	13.000	13.000
18	=	-8.054	-27.000	-27.000	-27.000	-27.000	-27.000
Ordentliche Erträge							
Ordentliche Aufwendungen							
Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)							

Haushaltsplan 2016**1.56 Umweltschutz**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.804	2.334	2.096	2.244	2.289	2.351
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1.804	2.334	2.096	2.244	2.289	2.351
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-6.250	-24.666	-24.904	-24.756	-24.711	-24.649
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-6.250	-24.666	-24.904	-24.756	-24.711	-24.649
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	8.289	4.125	3.958	4.101	4.372	4.569
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	2.039	-20.542	-20.946	-20.655	-20.339	-20.080

Haushaltsplan 2016**1.56 Umweltschutz**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-23.482	-40.000	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+ Sonstige Einzahlungen							
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-23.482	-40.000	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000
10	- Personalauszahlungen							
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.000	13.000	13.000		13.000	13.000	13.000
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen							
15	- sonstige Auszahlungen	491						
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.491	13.000	13.000		13.000	13.000	13.000
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-21.990	-27.000	-27.000		-27.000	-27.000	-27.000

Haushaltsplan 2016**1.56 Umweltschutz**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	=	investive Einzahlungen							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		15.000	15.000		15.000	15.000	15.000
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	=	investive Auszahlungen		15.000	15.000		15.000	15.000	15.000
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./.. Auszahlung)		15.000	15.000		15.000	15.000	15.000

Haushaltsplan 2016**1.56 Umweltschutz**

verantwortlich:

Roos, Thomas



Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,00					
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,07	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04
Planstellen (MAS)	0,07	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	0,12	-1,07	-1,11	-1,10	-1,08	-1,06



Produktgruppe 1.56.02

Besondere Dienstleistungen im Umweltmanagement

→ 1.56.02.01 Ökokonto / Waldkonto

**Beschreibung**

Aufstellen und Pflege eines Ausgleichsflächenpoolplanes und Ersatzflächenpoolplanes zur Bevorratung von späteren notwendigen Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen (Ökokonto / Waldkonto). Bestandsaufnahme und Bewertung der jeweiligen Flächen. Abgabe von Stellungnahmen zu Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen. Grunderwerb oder Pacht. Planung, Ausführung, Kontrolle der Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen. Neuanlage, Erneuerung, Pflege und Unterhaltung der Flächen. Weiterentwicklung der Flächen und Anpassung an die Gegebenheiten durch ständige Kontrollen. Erhöhung der Wertigkeit von Flächen durch Umsetzung entsprechender Maßnahmen und damit verbundenen Aufwertung alter Bestände. Eintragen, Abbuchen und Fortschreiben des Öko-/Waldkontos.

Servicebezogene Bewirtschaftung von unbebauten Grundstücken durch III/60 (ILV), entsprechenden Verrechnung der Kosten. Überwachung von Pachten/Zahlungseingängen/Kündigungsfristen. Grundstücksflächen, die bewirtschaftet werden müssen (z.B. Erd-, Mäharbeiten). Abrechnung der laufenden Kosten.

Unter dem Begriff „Ökokonto“ soll hier ein Pool von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen verstanden werden, der ohne rechtliche Verpflichtung bereits vor Durchführung von Eingriffen in Natur und Landschaft angelegt wird. Mittels normierter Bewertungsverfahren werden für die Kompensationsmaßnahmen ökologische Wertpunkte (keine Geldleistung) in Form eines Guthabens vergeben. Zum Zeitpunkt eines Eingriffes wird von diesem Guthaben je nach Umfang und Intensität der Beeinträchtigung eine entsprechende Anzahl Wertpunkte abgezogen.

Auftragsgrundlage

Bundesnaturschutzgesetz, Landschaftsgesetz, Baugesetzbuch, Landschaftspflegerische Fachbeiträge, Bundeswaldgesetz, Landesforstgesetz, freiwillige Aufgabe, Privatrecht, Öffentliches Recht

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.56 Umweltschutz**1.56.02 Bes.Dienstleistungen im Umweltmanagement****Ziele**

Langfristige Erhaltung von Natur und Landschaft. Sicherung der Lebensqualität. Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse und ihren Lebensstil zu wählen. Langfristige Erhaltung von Natur und Landschaft. Verwaltung der vorhandenen Grundstücke

Zielgruppen

Mensch und Tier, Ausgleichspflichtige, Vertragspartner

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.56 Umweltschutz

1.56.02 Bes.Dienstleistungen im Umweltmanagement



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-11.351	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
9	+/-	Bestandsveränderungen	1.806					
10	=	Ordentliche Erträge	-9.545	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000	-40.000
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.000	13.000	13.000	13.000	13.000	13.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	491					
17	=	Ordentliche Aufwendungen	1.491	13.000	13.000	13.000	13.000	13.000
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-8.054	-27.000	-27.000	-27.000	-27.000	-27.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.804	2.334	2.096	2.244	2.289	2.351
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1.804	2.334	2.096	2.244	2.289	2.351
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-6.250	-24.666	-24.904	-24.756	-24.711	-24.649
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-6.250	-24.666	-24.904	-24.756	-24.711	-24.649
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	8.289	4.125	3.958	4.101	4.372	4.569
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	2.039	-20.542	-20.946	-20.655	-20.339	-20.080



Planerläuterung Teilergebnisplan

Im aktuellsten vorliegenden Jahresabschluss 2014 wurden 236.269 Ökopunkte mit einem Wert von 75.696 € gelistet.

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-23.482	-40.000	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-23.482	-40.000	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.000	13.000	13.000		13.000	13.000	13.000
15	-	sonstige Auszahlungen	491						
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.491	13.000	13.000		13.000	13.000	13.000
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-21.990	-27.000	-27.000		-27.000	-27.000	-27.000
23	=	investive Einzahlungen							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		15.000	15.000		15.000	15.000	15.000
30	=	investive Auszahlungen		15.000	15.000		15.000	15.000	15.000
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)		15.000	15.000		15.000	15.000	15.000

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Schmidt, Sarah

1.56 Umweltschutz

1.56.02 Bes.Dienstleistungen im Umweltmanagement



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000023 Grunderwerb Ökokonto											
6	=	Summe Einzahlungen									
7	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden		15.000	15.000		15.000	15.000	15.000	63.002	123.002
13	=	Summe Auszahlungen		15.000	15.000		15.000	15.000	15.000	63.002	123.002
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		15.000	15.000		15.000	15.000	15.000	63.002	123.002
Stellenplanauszug			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019			
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,00								
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			0,07	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04			
Planstellen (MAS)			0,07	0,04	0,04	0,04	0,04	0,04			
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019			
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		0,12	-1,07	-1,11	-1,10	-1,08	-1,06			



Produktbereich 1.57

Wirtschaftsförderung und Tourismus

- 1.57.01 Wirtschaftsförderung
- 1.57.02 Tourismus



<u>Beschreibung</u>	Planerische Entwicklung, Grunderwerb, Erschließung und Vermarktung neuer Gewerbeflächen. Sicherung vorhandener Gewerbebetriebe an ihren Standorten. Werbung für den Wirtschaftsstandort, Interkommunale Zusammenarbeit zur Gewerbeflächenerschließung in der Region. Einzelfallbezogene Standortrepräsentation, Standortexposes, Immobilien- und Flächenservice, Abwicklung von Grundstücksgeschäften. Kontaktpflege, Standort- und Finanzierungsberatung, Vermittlung von Immobilien, Hilfe und Unterstützung im Verwaltungsverfahren. Förderung und Ausbau von Tourismus und Kurwesen im Gemeindegebiet. Bereitstellung des Kurparks in Eckenhagen und des Skigebietes Blockhaus. Der Eigenbetrieb Kurverwaltung wurde zum 01.01.2007 aufgelöst und in den Kernhaushalt zurückgeführt (siehe auch PB 1.25)
<u>Auftragsgrundlage</u>	Ratsbeschlüsse, Regionale Initiativen, Vertragliche Vereinbarungen, Flächennutzungs- und Bebauungspläne, Baugesetzbuch, Raumordnungsgesetz, BImSchG, Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz, Straßen- und Wegegesetz, Bundesfernstraßengesetz, Kurortegesetz, Kurbeitragssatzung
<u>Ziele</u>	Verbesserung der Infrastruktur. Ansiedlung neuer Unternehmen und Schaffung neuer Arbeitsplätze. Sicherung und Erhalt des Gewerbestandortes Reichshof. Entwicklung und Verbesserung Tourismus, Kur und Erholung als Wirtschaftsfaktor in der Gemeinde Reichshof.
<u>Zielgruppen</u>	Ansässige Gewerbetreibende, Ansiedlungsinteressierte Gewerbetreibende, Gäste, Tagesbesucher, Freizeitsportler

Haushaltsplan 2016
1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus


verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

Teilergebnisplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1							
2	+	-139.289	-926.617	-926.091	-810.433	-810.050	-808.095
3	+						
4	+	-20.517	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000
5	+	-19.939	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000
6	+	-47.082					
7	+	-2.533	-1.868	-1.868	-1.868	-1.512	-1.154
8	+	-2.801					
9	+/-	-2.895					
10	=	-235.057	-950.485	-949.959	-834.301	-833.562	-831.249
11	-	127.685	143.850	148.017	151.793	154.901	157.998
12	-						
13	-	168.043	35.220	38.770	27.070	27.070	27.070
14	-	72.943	73.749	74.087	72.289	71.556	69.091
15	-	500	878.450	878.450	750.000	750.000	750.000
16	-	90.902	133.515	89.510	79.210	85.210	79.210
17	=	460.073	1.264.784	1.228.834	1.080.362	1.088.737	1.083.369
18	=	225.017	314.299	278.875	246.061	255.175	252.120

Haushaltsplan 2016**1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3.385	4.396	3.720	3.769	3.625	3.516
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	3.385	4.396	3.720	3.769	3.625	3.516
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	228.402	318.695	282.595	249.830	258.800	255.636
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	228.402	318.695	282.595	249.830	258.800	255.636
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	270.929	216.711	207.171	203.730	218.004	228.153
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	499.330	535.407	489.766	453.560	476.804	483.789

Haushaltsplan 2016**1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-78.822	-871.130	-870.605		-755.000	-755.000	-755.000
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-19.086	-15.000	-15.000		-15.000	-15.000	-15.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-21.032	-7.000	-7.000		-7.000	-7.000	-7.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-46.249						
7	+ Sonstige Einzahlungen	-4.777						
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-169.966	-893.130	-892.605		-777.000	-777.000	-777.000
10	- Personalauszahlungen	128.316	143.064	148.843		151.820	154.856	157.954
11	- Versorgungsauszahlungen							
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	81.541	35.220	38.770		27.070	27.070	27.070
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	- Transferauszahlungen	500	878.450	878.450		750.000	750.000	750.000
15	- sonstige Auszahlungen	99.411	133.515	89.510		79.210	85.210	79.210
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	309.768	1.190.249	1.155.573		1.008.100	1.017.136	1.014.234
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	139.802	297.119	262.968		231.100	240.136	237.234

Haushaltsplan 2016**1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen



Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen		-722.500	-100.000		-250.000	-100.000	
23	=	investive Einzahlungen		-722.500	-100.000		-250.000	-100.000	
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	177.800	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	47.395	7.200	7.200		7.200	7.200	7.200
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.432	6.000	6.000		1.000	1.000	1.000
30	=	investive Auszahlungen	227.627	14.200	14.200		9.200	9.200	9.200
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./.. Auszahlung)	227.627	-708.300	-85.800		-240.800	-90.800	9.200
Stellenplanauszug			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
Beschäftigte (PRS)			5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	
Mitarbeiter (PRS)			5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,45	0,34	0,32	0,32	0,32	0,32	
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			2,11	2,13	3,15	3,15	3,15	3,15	
Planstellen (MAS)			2,55	2,47	3,47	3,47	3,47	3,47	
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		24,76	26,27	25,98	24,06	25,28	25,66	



Produktgruppe 1.57.01

Wirtschaftsförderung

→ 1.57.01.01 Ansiedlungsförderung / Akquisition



<u>Beschreibung</u>	Planerische Entwicklung, Grunderwerb, Erschließung und Vermarktung neuer Gewerbeflächen. Sicherung vorhandener Gewerbebetriebe an ihren Standorten. Werbung für den Wirtschaftsstandort, Interkommunale Zusammenarbeit zur Gewerbeflächenerschließung in der Region. Einzelfallbezogene Standortrepräsentation, Standortexposes, Immobilien- und Flächenservice, Abwicklung von Grundstücksgeschäften. Kontaktpflege, Standort- und Finanzierungsberatung, Vermittlung von Immobilien, Hilfe und Unterstützung im Verwaltungsverfahren.
<u>Auftragsgrundlage</u>	Ratsbeschlüsse, Regionale Initiativen, Vertragliche Vereinbarungen, Flächennutzungs- und Bebauungspläne, Baugesetzbuch, Raumordnungsgesetz, BImSchG, Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz, Straßen- und Wegegesetz, Bundesfernstraßengesetz
<u>Ziele</u>	Verbesserung der Infrastruktur. Ansiedlung neuer Unternehmen und Schaffung neuer Arbeitsplätze. Sicherung und Erhalt des Gewerbestandortes Reichshof.
<u>Zielgruppen</u>	Ansässige Gewerbetreibende, Ansiedlungsinteressierte Gewerbetreibende

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**1.57.01 Wirtschaftsförderung**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-35.442	-820.377	-820.377	-704.772	-704.772	-704.771
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-47.082					
10	=	Ordentliche Erträge	-82.524	-820.377	-820.377	-704.772	-704.772	-704.771
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	143.797	130	130	130	130	130
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	36.125	36.192	36.293	36.392	36.493	36.592
15	-	Transferaufwendungen		878.450	878.450	750.000	750.000	750.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	19.334	63.730	13.730	9.430	9.430	9.430
17	=	Ordentliche Aufwendungen	199.256	978.502	928.603	795.952	796.053	796.152
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	116.731	158.125	108.226	91.180	91.281	91.381
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.461	1.823	1.547	1.571	1.522	1.488
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1.461	1.823	1.547	1.571	1.522	1.488
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	118.192	159.948	109.773	92.751	92.803	92.869
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	118.192	159.948	109.773	92.751	92.803	92.869
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	121.054	115.505	106.050	99.350	105.993	110.569
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	239.246	275.454	215.823	192.101	198.796	203.438



Planerläuterung Teilergebnisplan

In den sonstigen ordentlichen Aufwendungen ist für die vom Finanzamt bewerteten Grundstücke ein Betrag für die Grundsteuer in Höhe von 12.000 Euro enthalten.

Für die Internet-Breitbandversorgung sind im Jahr 2015 und 2016 Förderanträge mit einem Gesamtvolumen von jeweils 878.450,00 € (Zuschuss 90% 790.605,00 €) gestellt worden. Für 2017 bis 2019 wird von jeweils 750.000,00 € (Zuschuss 90% 675.000,00 €) ausgegangen.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.01 Wirtschaftsförderung



Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-790.605	-790.605		-675.000	-675.000	-675.000
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-46.249						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-46.249	-790.605	-790.605		-675.000	-675.000	-675.000
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	55.823	130	130		130	130	130
14	- Transferauszahlungen		878.450	878.450		750.000	750.000	750.000
15	- sonstige Auszahlungen	20.911	63.730	13.730		9.430	9.430	9.430
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	76.734	942.310	892.310		759.560	759.560	759.560
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	30.485	151.705	101.705		84.560	84.560	84.560
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen		-722.500	-100.000		-250.000	-100.000	
23	= investive Einzahlungen		-722.500	-100.000		-250.000	-100.000	
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	177.800	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	42.384	5.000	5.000		5.000	5.000	5.000
30	= investive Auszahlungen	220.184	6.000	6.000		6.000	6.000	6.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	220.184	-716.500	-94.000		-244.000	-94.000	6.000

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus
1.57.01 Wirtschaftsförderung


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000075 Erschl. Interkomm. Gewerbegebiet										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	42.384							299.527	299.527
13	= Summe Auszahlungen	42.384							299.527	299.527
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	42.384							299.527	299.527
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000076 Wirtschaftsförderungsmaßnahmen										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		5.000	5.000		5.000	5.000	5.000	14.342	34.342
13	= Summe Auszahlungen		5.000	5.000		5.000	5.000	5.000	14.342	34.342
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		5.000	5.000		5.000	5.000	5.000	14.342	34.342

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus
1.57.01 Wirtschaftsförderung


Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000107 Grunderwerb Gewerbegebiet III/BA										
6	= Summe Einzahlungen									
7	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	177.800	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000	1.122.513	1.126.513
13	= Summe Auszahlungen	177.800	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000	1.131.378	1.135.378
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	177.800	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000	1.131.378	1.135.378
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000115 Verkauf Gewerbeflächen										
2	- Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen		-722.500	-100.000		-250.000	-100.000		-2.038.726	-2.488.726
6	= Summe Einzahlungen		-722.500	-100.000		-250.000	-100.000		-2.038.726	-2.488.726
13	= Summe Auszahlungen									
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		-722.500	-100.000		-250.000	-100.000		-2.038.726	-2.488.726

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Seynsche, Jürgen

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus**1.57.01 Wirtschaftsförderung**

Stellenplanauszug	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
Stellenanteile Beamte (MAS)	0,40	0,30	0,30	0,30	0,30	0,30
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)	0,08	0,07	0,08	0,08	0,08	0,08
Planstellen (MAS)	0,48	0,37	0,38	0,38	0,38	0,38

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)	11,70	12,76	11,45	10,19	10,54	10,79



Produktgruppe 1.57.02

Tourismus

- 1.57.02.01 Tourismus und Kurwesen
- 1.57.02.02 Kurpark Eckenhagen
- 1.57.02.03 Skigebiet Blockhaus

**Beschreibung**

Förderung und Ausbau von Tourismus- und Kurwesen im Gemeindegebiet. Die Kurverwaltung in Eckenhagen mit Mineralienmuseum und Puppenausstellung. Bereitstellung und Unterhaltung des Kurparks in Eckenhagen. Bereitstellung des Wintersportgebietes Blockhaus. Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Akteuren und anderen beteiligten Organisationen in Presse, Funk und Fernsehen.

Durchführung einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit im Aufgabengebiet.

Auftragsgrundlage

Kurortgesetz, Kurbeitragssatzung, Ratsbeschlüsse, Verträge

Ziele

Ausbau touristischer und kurortlicher Angebote (für Einheimische, Ferien- und Kurgäste), Erweiterung der bestehenden Infrastruktur, positive Darstellung (Imagepflege) der Gemeinde Reichshof.

Zielgruppen

Einwohner, Ferien- und Kurgäste, Tagesbesucher, Freizeitsportler

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Wonneberger, Katja

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.02 Tourismus



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-103.847	-106.240	-105.714	-105.661	-105.278	-103.324
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-20.517	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-19.939	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000	-7.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-2.533	-1.868	-1.868	-1.868	-1.512	-1.154
8	+	Aktiviert Eigenleistungen	-2.801					
9	+/-	Bestandsveränderungen	-2.895					
10	=	Ordentliche Erträge	-152.532	-130.108	-129.582	-129.529	-128.790	-126.478
11	-	Personalaufwendungen	127.685	143.850	148.017	151.793	154.901	157.998
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	24.246	35.090	38.640	26.940	26.940	26.940
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	36.818	37.557	37.794	35.897	35.063	32.499
15	-	Transferaufwendungen	500					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	71.568	69.785	75.780	69.780	75.780	69.780
17	=	Ordentliche Aufwendungen	260.818	286.282	300.231	284.410	292.684	287.217
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	108.285	156.174	170.649	154.881	163.894	160.739
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.924	2.573	2.173	2.198	2.102	2.029
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	1.924	2.573	2.173	2.198	2.102	2.029
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	110.209	158.747	172.822	157.079	165.996	162.768

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Wonneberger, Katja

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.02 Tourismus



Teilergebnisplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	110.209	158.747	172.822	157.079	165.996	162.768
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	149.875	101.206	101.120	104.380	112.011	117.584
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	260.084	259.953	273.943	261.459	278.008	280.351

Planerläuterung Teilergebnisplan

Die Bedarfszuweisung „Kurortepauschale“ wird nach derzeitigem Stand des Gemeindefinanzierungsgesetz 2015 in eine Höhe von rd. 80.000 € erwartet. Die Pauschale wurde immer direkt in der Produktgruppe Tourismus vereinnahmt.

Da der Eigenbetrieb Kurverwaltung zum 31.12.2006 aufgelöst und in den Haushalt übernommen wurde, entfällt die Weiterleitung an den Wirtschaftsplan der Kurverwaltung.

Mit der Auflösung des Eigenbetriebes Kurverwaltung entfällt die Zahlung eines Betriebskostenzuschusses.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Wonneberger, Katja

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.02 Tourismus



Kurortepauschale und Betriebskostenzuschuss entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

	Kurorte- pauschale	Betriebskosten- zuschuss	Fehlbedarf
2002	191.700	218.308	
2003	92.800	158.260	
2004	99.483	180.158	
2005	84.958	262.000	
2006	80.031	240.000	
2007	84.512	./.	167.034
2008	95.330	./.	254.263
2009	99.620	./.	251.131
2010	63.292	./.	290.390
2011	65.988	./.	310.140
2012	70.145	./.	341.617
2013	72.095	./.	297.549
2014	78.822	./.	267.175
2015	80.525	./.	259.953
2016	80.000	./.	273.943
2017	80.000	./.	261.459
2018	80.000	./.	278.008
2019	80.000	./.	280.351

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Wonneberger, Katja

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.02 Tourismus



Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-78.822	-80.525	-80.000		-80.000	-80.000	-80.000
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-19.086	-15.000	-15.000		-15.000	-15.000	-15.000
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-21.032	-7.000	-7.000		-7.000	-7.000	-7.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-4.777						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-123.717	-102.525	-102.000		-102.000	-102.000	-102.000
10	- Personalauszahlungen	128.316	143.064	148.843		151.820	154.856	157.954
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	25.718	35.090	38.640		26.940	26.940	26.940
14	- Transferauszahlungen	500						
15	- sonstige Auszahlungen	78.500	69.785	75.780		69.780	75.780	69.780
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	233.034	247.939	263.263		248.540	257.576	254.674
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	109.318	145.414	161.263		146.540	155.576	152.674
23	= investive Einzahlungen							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.011	2.200	2.200		2.200	2.200	2.200
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.432	6.000	6.000		1.000	1.000	1.000
30	= investive Auszahlungen	7.443	8.200	8.200		3.200	3.200	3.200
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./ Auszahlung)	7.443	8.200	8.200		3.200	3.200	3.200

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Wonneberger, Katja

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.02 Tourismus



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000120 Erwerb Büroausstattung Kurverwaltung										
6	= Summe Einzahlungen									
9	- Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	1.759	6.000	6.000		1.000	1.000	1.000	18.668	27.668
13	= Summe Auszahlungen	1.759	6.000	6.000		1.000	1.000	1.000	18.668	27.668
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	1.759	6.000	6.000		1.000	1.000	1.000	18.668	27.668
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000161 Beleuchtung Kurpark										
6	= Summe Einzahlungen									
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.724	2.200	2.200		2.200	2.200	2.200	13.348	22.148
13	= Summe Auszahlungen	1.724	2.200	2.200		2.200	2.200	2.200	13.348	22.148
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	1.724	2.200	2.200		2.200	2.200	2.200	13.348	22.148

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Wonneberger, Katja

1.57 Wirtschaftsförderung und Tourismus

1.57.02 Tourismus



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000177 Erwerb Ausstattung Wintersport											
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-34.369	-34.369
6	=	Summe Einzahlungen								-34.369	-34.369
8	-	Ausz. für Baumaßnahmen	3.287							16.573	16.573
9	-	Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	672							32.069	32.069
13	=	Summe Auszahlungen	3.960							48.642	48.642
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	3.960							14.273	14.273
Stellenplanauszug			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019			
Beschäftigte (PRS)			5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00			
Mitarbeiter (PRS)			5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00			
Stellenanteile Beamte (MAS)			0,05	0,04	0,02	0,02	0,02	0,02			
Stellenanteile Beschäftigte (MAS)			2,03	2,06	3,07	3,07	3,07	3,07			
Planstellen (MAS)			2,08	2,10	3,09	3,09	3,09	3,09			
Statistische Kennzahlen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019			
1	Nettoaufwand je Einwohner (EUR)		13,06	13,51	14,53	13,87	14,74	14,87			



Produktbereich 1.61

Allgemeine Finanzwirtschaft

- 1.61.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen
- 1.61.02 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft



verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Beschreibung

Nachweis und Bereitstellung der allgemeinen Deckungsmittel und Abwicklung des Finanzausgleichs. Gemeindesteuern, Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer, Umsatzsteuerbeteiligung und steuerähnliche Erträge und damit im Zusammenhang stehende Aufwendungen. Allgemeine Zuweisungen des Finanzausgleichs. Allgemeine Umlagen (z.B. Kreisumlage). Finanzierungsbeteiligung Fond Dt. Einheit, Gewerbesteuerumlagen.

Zentrale Schulden- und Vermögensbewirtschaftung. Zinserträge aus Geldanlagen u.a. Kredite für Investitionen, Kredite zur Liquiditätssicherung, Kreditbeschaffungskosten, Schuldendienst (Zins- und Tilgungsleistungen).

Auftragsgrundlage

Grundsteuergesetz, Gewerbesteuergesetz, Gemeindefinanzierungsgesetz, Gemeindefinanzreformgesetz, Gemeindeordnung, GemeindehaushaltsVO, Haushaltssatzung, Vertragliche Vereinbarungen, Kreisordnung, Kreishaushaltssatzung, Abgabenordnung, Satzungsrecht

Ziele

Mitfinanzierung des Gesamthaushalts durch allgemeine Deckungsmittel zur Erreichung des Haushaltsausgleichs. Wirtschaftliche Bereitstellung der notwendigen Darlehensmittel für Investitionen und zur Liquiditätssicherung. Ordnungsgemäße und kostengünstige Schuldendienstfinanzierung. Erzielung höchstmöglicher Erträge aus Geldanlagen.

Zielgruppen

Rat, Verwaltung, Übergeordnete Dienststellen, Abgabepflichtige, Vertragspartner

Haushaltsplan 2016**1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1		Steuern und ähnliche Abgaben	-23.398.527	-25.137.438	-26.764.770	-27.920.500	-28.936.750	-29.932.000
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-317.084	-2.121.550	-827.361	-841.038	-910.719	-1.052.398
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-73.172	-161.500	-131.500	-131.500	-131.500	-131.500
8	+	Aktiviert Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	=	Ordentliche Erträge	-23.788.782	-27.420.488	-27.723.631	-28.893.038	-29.978.969	-31.115.898
11	-	Personalaufwendungen		3.790	50.625	50.625	50.625	50.625
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen	16.991.809	17.224.100	18.125.100	17.666.900	18.252.100	18.489.800
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	145.043	74.980	73.700	73.700	73.700	73.700
17	=	Ordentliche Aufwendungen	17.136.853	17.302.870	18.249.425	17.791.225	18.376.425	18.614.125
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-6.651.929	-10.117.618	-9.474.206	-11.101.813	-11.602.544	-12.501.773

Haushaltsplan 2016**1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
19	+	Finanzerträge	-98.830	-88.650	-88.650	-88.650	-88.650	-88.650
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	75.125	80.216	58.563	50.875	41.796	34.330
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-23.705	-8.434	-30.087	-37.775	-46.854	-54.320
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-6.675.635	-10.126.052	-9.504.293	-11.139.588	-11.649.398	-12.556.093
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungs- beziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-6.675.635	-10.126.052	-9.504.293	-11.139.588	-11.649.398	-12.556.093
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-6.675.635	-10.126.052	-9.504.293	-11.139.588	-11.649.398	-12.556.093

Haushaltsplan 2016**1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-23.730.384	-25.137.438	-26.764.770		-27.920.500	-28.936.750	-29.932.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-317.084	-1.942.600	-500.000		-372.000	-300.000	-300.000
7	+ Sonstige Einzahlungen	-249.663	-71.500	-71.500		-71.500	-71.500	-71.500
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-87.650	-88.650	-88.650		-88.650	-88.650	-88.650
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-24.384.781	-27.240.188	-27.424.920		-28.452.650	-29.396.900	-30.392.150
10	- Personalauszahlungen	-8.290	31.690	50.625		50.625	50.625	50.625
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	399.863	504.754	478.421		495.562	495.319	493.161
14	- Transferauszahlungen	17.342.322	17.224.100	18.125.100		17.666.900	18.252.100	18.489.800
15	- sonstige Auszahlungen	128.188	19.980	18.700		18.700	18.700	18.700
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	17.862.084	17.780.524	18.672.846		18.231.787	18.816.744	19.052.286
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-6.522.697	-9.459.664	-8.752.074		-10.220.863	-10.580.156	-11.339.864

Haushaltsplan 2016**1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd



Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.580.401	-1.697.421	-1.733.700		-1.735.000	-1.735.000	-1.735.000
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	=	investive Einzahlungen	-1.580.401	-1.697.421	-1.733.700		-1.735.000	-1.735.000	-1.735.000

Haushaltsplan 2016**1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	12.848	13.000	15.000		16.000	17.000	18.000
28	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	- sonstige Investitionsauszahlungen							
30	= investive Auszahlungen	12.848	13.000	15.000		16.000	17.000	18.000
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	-1.567.553	-1.684.421	-1.718.700		-1.719.000	-1.718.000	-1.717.000

Haushaltsplan 2016**1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Einwohner (PRS)	18.855,00	19.240,00	18.855,00	18.855,00	18.855,00	18.855,00
2	Nettoüberschuss je Einwohner (EUR)	-354,05	-525,96	-484,21	-608,84	-615,19	-665,08
3	Grundsteuer A je Einwohner (EUR)	-3,69	-3,67	-4,19	-4,35	-4,51	-4,67
4	Grundsteuer B je Einwohner (EUR)	-137,42	-168,27	-176,77	-185,03	-193,44	-201,99
5	Gewerbsteuer brutto je Einwohner (EUR)	-622,56	-649,08	-718,22	-736,75	-755,67	-775,00
6	Gewerbsteuer netto je Einwohner (EUR)	-65,12	-117,83	-149,85	-177,83	-181,91	-196,70
7	Einkommensteueranteil je Einwohner (EUR)	-384,31	-382,26	-412,42	-431,81	-455,13	-476,97
8	Umsatzsteueranteil je Einwohner (EUR)	-43,94	-53,88	-56,61	-70,51	-71,98	-73,52
9	Kompensationsleistung je Einwohner (EUR)	-39,03	-39,32	-41,25	-42,32	-43,93	-45,29
10	Sonstige Steuereinnahmen je Einwohner (EUR)	-10,01	-9,70	-10,05	-10,05	-10,05	-10,05
11	Schlüsselzuweisungen je Einwohner (EUR)	0,00	-72,28	0,00	-20,53	0,00	0,00
12	Kreisumlage je Einwohner (EUR)	295,59	315,12	336,46	322,46	335,19	340,62
13	Realsteuern -netto- je Einwohner (EUR)	-206,23	-289,77	-330,81	-367,21	-379,86	-403,36
14	Zinsaufwand je Einwohner (EUR)	24,97	26,95	31,56	34,26	35,14	35,91



Produktgruppe 1.61.01

Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

→ 1.61.01.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen****Beschreibung**

Nachweis und Bereitstellung der allgemeinen Deckungsmittel und Abwicklung des Finanzausgleichs. Gemeindesteuern, Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer, Umsatzsteuerbeteiligung und steuerähnliche Erträge und damit im Zusammenhang stehende Aufwendungen. Allgemeine Zuweisungen des Finanzausgleichs. Allgemeine Umlagen (z.B. Kreisumlage). Finanzierungsbeteiligung Fond Dt. Einheit, Gewerbesteuerumlagen.

Auftragsgrundlage

Grundsteuergesetz, Gewerbesteuerengesetz, Gemeindefinanzierungsgesetz, Gemeindefinanzreformgesetz, Gemeindeordnung, GemeindehaushaltsVO, Kreisordnung, Kreishaushaltssatzung, Abgabenordnung, Satzungsrecht

Ziele

Mitfinanzierung des Gesamthaushalts durch allgemeine Deckungsmittel zur Erreichung des Haushaltsausgleichs.

Zielgruppen

Rat, Verwaltung, Übergeordnete Dienststellen, Abgabepflichtige

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen



Teilergebnisplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-23.398.527	-25.137.438	-26.764.770	-27.920.500	-28.936.750	-29.932.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-1.465.600		-72.000		
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-94.311	-151.500	-121.500	-121.500	-121.500	-121.500
10	= Ordentliche Erträge	-23.492.838	-26.754.538	-26.886.270	-28.114.000	-29.058.250	-30.053.500
15	- Transferaufwendungen	16.991.809	17.224.100	18.125.100	17.666.900	18.252.100	18.489.800
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	151.249	70.000	70.000	70.000	70.000	70.000
17	= Ordentliche Aufwendungen	17.143.058	17.294.100	18.195.100	17.736.900	18.322.100	18.559.800
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-6.349.780	-9.460.438	-8.691.170	-10.377.100	-10.736.150	-11.493.700
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)						
22	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-6.349.780	-9.460.438	-8.691.170	-10.377.100	-10.736.150	-11.493.700
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-6.349.780	-9.460.438	-8.691.170	-10.377.100	-10.736.150	-11.493.700
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-6.349.780	-9.460.438	-8.691.170	-10.377.100	-10.736.150	-11.493.700



Planerläuterung Teilergebnisplan

Erläuterungen zur Produktgruppe 1.61.01

a) Steuern und ähnliche Abgaben setzen sich wie folgt zusammen:

Grundsteuer A	- 79.000 €
Grundsteuer B	- 3.333.000 €
Gewerbesteuer	- 13.542.000 €
Gemeindeant. Einkommensteuer	-7.776.270 €
Gemeindeant. Umsatzsteuer	-1.067.400 €
Sonstige Vergnügungssteuer	- 5.000 €
Hundesteuer	- 160.000 €
Zweitwohnungssteuer	- 24.400 €
Familienleistungsausgleich	- 777.700 €
Gesamtsumme:	- 26.764.770 €

Die Veranschlagung erfolgt gemäß der erwarteten Jahresveranlagung. Der Hebesatz der Grundsteuer A wird mit einem Hebesatz von 360 v.H. gem. Ratsbeschluss vom 08.06.2015 zur Gestaltung der Hebesätze im Haushaltssicherungskonzept bis zum Jahr 2020 (DS 126) erhoben. Die Grundsteuer B wird mit einem Hebesatz von 550 v.H. gemäß Ratsbeschluss vom 08.06.2015 (DS 418) erhoben. Durch Ratsbeschluss vom 08.06.2015 (DS 126) wird der der Hebesatz für die Gewerbesteuer auf 470 v.H. festgesetzt.

Seit einer Gemeindefinanzreform (1969) erhalten die Gemeinden einen Anteil an der Lohn- und Einkommensteuer. Er beträgt 15% des Aufkommens.

Im Gegenzug erhielten Bund und Länder einen Anteil an der kommunalen Gewerbesteuer durch die Gewerbesteuerumlage.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen



Die Aufteilung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer auf die einzelnen Gemeinden erfolgt nach Schlüsselzahlen, die sich am örtlichen Aufkommen orientieren und durch Verordnung in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden. Die Schlüsselzahl der Gemeinde Reichshof lautet aktuell 0,0009996. Sie gilt zunächst bis 31.12.2017. Gegenüber der vorherigen Schlüsselzahl ergibt sich eine Verringerung um 2,1 %.

Seit dem Wegfall der Gewerbekapitalsteuer im Jahr 1998 erhalten die Gemeinden einen Anteil an der Umsatzsteuer. Er beträgt 2,2% des verkürzten Aufkommens. Die Aufteilung auf die Gemeinden erfolgt nach einem vorübergehenden Schlüssel, der sich am örtlichen Gewerbekapital orientiert und auf ein örtliches Umsatzsteueraufkommen umgestellt werden soll. Die Schlüsselzahl der Gemeinde Reichshof lautet aktuell 0,000929057. Sie gilt zunächst bis zum 31.12.2017. Gegenüber der vorherigen Schlüsselzahl ergibt sich eine Erhöhung um 9,2 %.

Der Familienleistungsausgleich kompensiert Mindereinnahmen beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, die aus einer Anrechnung familienpolitischer Leistungen (z.B. Kindergeld) entstanden sind.

b) Sonstige ordentliche Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Nachforderungszins Gewerbesteuer	- 70.000 €
Auflösung von EWB auf Forderungen	- 50.000 €
Säumnis- und Verspätungszuschläge	-1.500 €
Gesamtsumme:	- 121.500 €

- Nach § 233a der Abgabenordnung ist ein Unterschiedsbetrag zugunsten der Kommune zwischen festgesetzter Vorauszahlung und endgültiger Steuerfestsetzung festgestellt, so ist er ab dem 15. Monat nach Ende des Kalenderjahres, in dem die Steuer entstanden ist, zu verzinsen.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen**

c) Transferaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Gewerbsteuerumlage	1.008.500 €
Finanz. Fonds Deutsche Einheit	979.600 €
Solidarumlage Stärkungspakt	49.000 €
Kreisumlage Allgemein	9.737.000 €
Mehrbelastung Jugendamt	6.351.000 €
Gesamtsumme:	18.125.100 €

Die Gewerbsteuerumlage und die Finanz-Beteiligung Fonds Dt. Einheit wird mittels eines Vervielfältigers bemessen, der sich zusammensetzt aus:

		2012	2013	2014	2015	2016
„Normal“-Vervielfältiger	Bund	14,5%	14,5%	14,5%	14,5%	14,5%
„Normal“-Vervielfältiger	Land	20,5%	20,5%	20,5%	20,5%	20,5%
Neuordnung Länderfinanzausgl.	Land	29%	29%	29%	29%	29%
Erhöhungszahl Fonds Dt. Einheit	Land	5%	5%	5%	5%	5%
		69%	69%	69%	69%	69%

Zur Mitfinanzierung des **Fond Deutsche Einheit** hat sich die Gemeinde Reichshof bis einschließlich 2005 entsprechend ihrer jährlichen Finanzkraft direkt über die Gewerbsteuerumlage und indirekt durch die Minderung des Steuerverbundes zu beteiligen.

Ab dem Jahr 2006 erfolgt die Beteiligung der Kommunen an den Einheitslasten ausschließlich über die bundesgesetzlich geregelte erhöhte Gewerbsteuerumlage (§ 6 Gemeindefinanzreformgesetz).

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen**

Die Beteiligung der Gemeinde Reichshof hat sich wie folgt entwickelt:

2002	669.909 €	2009	847.097 €	2016 Plan	979.600 €
2003	480.918 €	2010	775.264 €		
2004	680.758 €	2011	1.169.397 €		
2005	955.581 €	2012	1.072.204 €		
2006	961.459 €	2013	871.771 €		
2007	979.965 €	2014	881.992 €		
2008	1.011.384 €	2015 Plan	913.100 €		

Aus der von den Kommunen gerichtlich erzwungenen Korrektur der Abrechnungen für die Jahre 2007 - 2011 wurden Reichshof 625.305 € und für das Jahr 2012 wurden 317.084 € erstattet. Für das Jahr 2013 sollen im Jahr 2015 rd. 417.000 € erstattet werden. Angekündigt ist, dass für das Abrechnungsjahr 2014 im Jahr 2016 rd. 500.000 € erstattet werden.

Nach der § 56 Kreisordnung NW erhebt der Kreis zur Deckung seiner Aufwendungen eine Kreisumlage von seinen kreisangehörigen Gemeinden.

Da die Leistungen des Kreises für bestimmte Aufgabenbereiche, wie z.B. das Jugendamt, die Kreisvolkshochschule und Berufsschule nicht von allen kreisangehörigen Kommunen in Anspruch genommen werden, gliedert sich die Kreisumlage in eine allgemeine und drei differenzierte Umlagen.

	2016 in v.H.	2017 in v.H.	2018 in v.H.	2019 in v.H.
Allgem. Kreisumlage	40,9	41,4	40,5	39,76
Jugendamtsumlage	28,23	27,86	27,60	27,25
Kreisvolkshochschule	0,29	0,28	0,29	0,29
Berufsschulwesen	2,09	2,06	2,04	1,99

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen



Kreisumlage gesamt:	71,51	71,60	70,43	69,28

	2016	2017	2018	2019
Umlagegrundlage TEUR	22.498	21.855	22.899	23.622
Kreisumlagesatz in v.H.	71,51	71,60	70,43	69,28
Kreisumlage in TEUR	16.088	15.649	16.129	16.366

Berechnung der Kreisumlage 2016	
Steuerkraftmesszahl	22.497.755 €
Schlüsselzuweisungen	0 €
	22.497.755 €
Gesamtumlagesatz 2016 (Festsetzung GFG 2016)	71,5052 v.H.
Kreisumlage gerundet:	16.088.000 €

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen



Teilfinanzplan		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-23.730.384	-25.137.438	-26.764.770		-27.920.500	-28.936.750	-29.932.000
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-1.465.600			-72.000		
7	+ Sonstige Einzahlungen	-81.668	-71.500	-71.500		-71.500	-71.500	-71.500
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-23.812.052	-26.674.538	-26.836.270		-28.064.000	-29.008.250	-30.003.500
14	- Transferauszahlungen	17.342.322	17.224.100	18.125.100		17.666.900	18.252.100	18.489.800
15	- sonstige Auszahlungen	10.075	15.000	15.000		15.000	15.000	15.000
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	17.352.397	17.239.100	18.140.100		17.681.900	18.267.100	18.504.800
17	= Saldo aus laufender Verwaltungs- tätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-6.459.654	-9.435.438	-8.696.170		-10.382.100	-10.741.150	-11.498.700
23	= investive Einzahlungen							
30	= investive Auszahlungen							
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./.. Auszahlung)							

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.01 Steuern, allg.Zuweisungen, allg.Umlagen



Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Einwohner (PRS)	18.855,00	19.240,00	18.855,00	18.855,00	18.855,00	18.855,00
2	Nettoüberschuss je Einwohner (EUR)	-336,77	-491,36	-459,65	-568,40	-569,41	-611,39
3	Grundsteuer A je Einwohner (EUR)	-3,69	-3,67	-4,19	-4,35	-4,51	-4,67
4	Grundsteuer B je Einwohner (EUR)	-137,42	-168,27	-176,77	-185,03	-193,44	-201,99
5	Gewerbsteuer brutto je Einwohner (EUR)	-622,56	-649,08	-718,22	-736,75	-755,67	-775,00
6	Gewerbsteuer netto je Einwohner (EUR)	-65,12	-117,83	-149,85	-177,83	-181,91	-196,70
7	Einkommensteueranteil je Einwohner (EUR)	-384,31	-382,26	-412,42	-431,81	-455,13	-476,97
8	Umsatzsteueranteil je Einwohner (EUR)	-43,94	-53,88	-56,61	-70,51	-71,98	-73,52
9	Kompensationsleistung je Einwohner (EUR)	-39,03	-39,32	-41,25	-42,32	-43,93	-45,29
10	Sonstige Steuereinnahmen je Einwohner (EUR)	-10,01	-9,70	-10,05	-10,05	-10,05	-10,05
11	Schlüsselzuweisungen je Einwohner (EUR)	0,00	-72,28	0,00	-20,53	0,00	0,00
12	Kreisumlage je Einwohner (EUR)	295,59	315,12	336,46	322,46	335,19	340,62
13	Realsteuern -netto- je Einwohner (EUR)	-206,23	-289,77	-330,81	-367,21	-379,86	-403,36



Produktgruppe 1.61.02

Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

→ 1.61.02.01 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft



<u>Beschreibung</u>	Zentrale Schulden- und Vermögensbewirtschaftung. Zinserträge aus Geldanlagen u.a. Kredite für Investitionen, Kredite zur Liquiditätssicherung, Kreditbeschaffungskosten, Schuldendienst (Zins- und Tilgungsleistungen), von Dritten gewährte Schuldendiensthilfen
<u>Auftragsgrundlage</u>	Gemeindeordnung, Gemeindehaushaltsverordnung, Haushaltssatzung, Vertragliche Vereinbarungen
<u>Ziele</u>	Wirtschaftliche Bereitstellung der notwendigen Darlehensmittel für Investitionen und zur Liquiditätssicherung. Ordnungsgemäße und kostengünstige Schuldendienstfinanzierung. Erzielung höchstmöglicher Erträge aus Geldanlagen.
<u>Zielgruppen</u>	Rat, Verwaltung, Vertragspartner

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.02 So. allg. Finanzwirtschaft



Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-317.084	-655.950	-827.361	-769.038	-910.719	-1.052.398
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	21.139	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000	-10.000
10	=	Ordentliche Erträge	-295.944	-665.950	-837.361	-779.038	-920.719	-1.062.398
11	-	Personalaufwendungen		3.790	50.625	50.625	50.625	50.625
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-6.205	4.980	3.700	3.700	3.700	3.700
17	=	Ordentliche Aufwendungen	-6.205	8.770	54.325	54.325	54.325	54.325
18	=	Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-302.150	-657.180	-783.036	-724.713	-866.394	-1.008.073
19	+	Finanzerträge	-98.830	-88.650	-88.650	-88.650	-88.650	-88.650
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	75.125	80.216	58.563	50.875	41.796	34.330
21	=	Finanzergebnis (= Zeilen 19 u. 20)	-23.705	-8.434	-30.087	-37.775	-46.854	-54.320
22	=	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-325.855	-665.614	-813.123	-762.488	-913.248	-1.062.393
25	=	Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)						
26	=	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-325.855	-665.614	-813.123	-762.488	-913.248	-1.062.393
29	=	Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-325.855	-665.614	-813.123	-762.488	-913.248	-1.062.393



Planerläuterung Teilergebnisplan

Erläuterungen zur Produktgruppe 1.61.02

- a) Die Erträge bei Zuwendungen in Höhe von **327.361 €** setzen sich aus Auflösungsbeträgen u. a. nachfolgender Landeszuweisungen zusammen:

Schulpauschale	- 486.400 €
Sportpauschale	- 51.600 €
Investitionspauschale	- 1.168.700 €
Inklusionspauschale	-27.000 €
Gesamtsumme:	-1.733.700 €

Die Gesamtsumme der Pauschalzuwendungen ist im Finanzplan in der genannten Höhe als Einzahlung veranschlagt. Im Ergebnisplan kommen aufgrund der Passivierung der pauschalen investiven Zuwendungen als Sonderposten nur die anteilige Werte im jeweiligen Planjahr an.

Die allgemeine Investitionspauschale (seit 1979), die Schulpauschale (seit 2002) und die Sportpauschale (seit 2004) sind jahresbezogen anteilig auf die jeweils hergestellten bzw. angeschafften Vermögensgegenstände zu verteilen und ihnen als Sonderposten gegenüberzustellen.

Insbesondere durch die Zuordnung zu langlebigen Vermögensgegenständen wie Gebäuden (80 Jahre) und Straßen (50 Jahre) ist derzeit die Summe der jährlichen ertragswirksamen Auflösungen geringer als die Einzahlung im Finanzplan.

Die Behandlung der Zuwendungen als Sonderposten ergibt sich aus § 43 Abs. 5 Gemeindehaushaltsverordnung NW.

- b) Die Zuwendungen aus den Überzahlungen der NRW-Kommunen in den Fonds Dt. Einheit sind nach dem Urteil des Verfassungsgerichtshofes NRW neu zu berechnen. Für das Jahr 2014 werden der Gemeinde Reichshof **500.000 €** erstattet. (Siehe hierzu auch Erläuterungen zu 1.61.01).

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.02 So. allg. Finanzwirtschaft



c) Die Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen:

Zinsen innere Darlehen Werke	-1.000 €
Verzinsung des in die Eigenbetriebe Wasser- und Abwasserwerk eingebrachten Eigenkapitals	-87.650 €
Gesamtsumme:	-88.650 €

d) Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Leistungszulage nach dem TVöD	100.625 €
Pauschaler Abzug Krankheit/Fluktuation	- 50.000 €
Gesamtsumme:	50.625 €

e) Die Zinsen als Finanzaufwendungen setzen sich zusammen aus:

für Landesdarlehen	370 €
für Darlehen von Kreditinstituten	489.630 €
für Kassenkredite (PSP 1.11.09.01)	105.000 €
Gesamtsumme:	595.000 €

Die Zinsaufwendungen werden in einem Verrechnungslauf auf alle Produkte verteilt, die Anteil am Anlagevermögen haben.

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.02 So. allg. Finanzwirtschaft



Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungsermäch- tigungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-317.084	-477.000	-500.000		-300.000	-300.000	-300.000
7	+	Sonstige Einzahlungen	-167.995						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-87.650	-88.650	-88.650		-88.650	-88.650	-88.650
9	=	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-572.729	-565.650	-588.650		-388.650	-388.650	-388.650
10	-	Personalauszahlungen	-8.290	31.690	50.625		50.625	50.625	50.625
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	399.863	504.754	478.421		495.562	495.319	493.161
15	-	sonstige Auszahlungen	118.113	4.980	3.700		3.700	3.700	3.700
16	=	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	509.686	541.424	532.746		549.887	549.644	547.486
17	=	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-63.042	-24.226	-55.904		161.237	160.994	158.836
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.580.401	-1.697.421	-1.733.700		-1.735.000	-1.735.000	-1.735.000
23	=	investive Einzahlungen	-1.580.401	-1.697.421	-1.733.700		-1.735.000	-1.735.000	-1.735.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	12.848	13.000	15.000		16.000	17.000	18.000
30	=	investive Auszahlungen	12.848	13.000	15.000		16.000	17.000	18.000
31	=	Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	-1.567.553	-1.684.421	-1.718.700		-1.719.000	-1.718.000	-1.717.000

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.02 So. allg. Finanzwirtschaft



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit-gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt-einzah-lungen / -auszah-lungen	
5000050 Investitionspauschale											
1	-	Einzahlungen aus Investitions-zuwendungen	-1.056.337	-1.099.415	-1.168.700		-1.170.000	-1.170.000	-1.170.000	-8.828.094	-13.506.794
6	=	Summe Einzahlungen	-1.056.337	-1.099.415	-1.168.700		-1.170.000	-1.170.000	-1.170.000	-8.828.094	-13.506.794
13	=	Summe Auszahlungen									
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-1.056.337	-1.099.415	-1.168.700		-1.170.000	-1.170.000	-1.170.000	-8.828.094	-13.506.794

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000051 LZ Schulpauschale											
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-472.186	-519.360	-486.400		-486.400	-486.400	-486.400	-4.506.405	-6.452.005
6	=	Summe Einzahlungen	-472.186	-519.360	-486.400		-486.400	-486.400	-486.400	-4.506.405	-6.452.005
13	=	Summe Auszahlungen									
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-472.186	-519.360	-486.400		-486.400	-486.400	-486.400	-4.506.405	-6.452.005

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.02 So. allg. Finanzwirtschaft



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000053 LZ Sportstättenpauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-51.878	-51.600	-51.600		-51.600	-51.600	-51.600	-527.555	-733.955
6	= Summe Einzahlungen	-51.878	-51.600	-51.600		-51.600	-51.600	-51.600	-527.555	-733.955
13	= Summe Auszahlungen									
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-51.878	-51.600	-51.600		-51.600	-51.600	-51.600	-527.555	-733.955
Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000087 KVR-Fonds										
6	= Summe Einzahlungen									
10	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	12.848	13.000	15.000		16.000	17.000	18.000	113.624	179.624
13	= Summe Auszahlungen	12.848	13.000	15.000		16.000	17.000	18.000	113.624	179.624
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	12.848	13.000	15.000		16.000	17.000	18.000	113.624	179.624

Haushaltsplan 2016

verantwortlich:

Dresbach, Gerd

1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.61.02 So. allg. Finanzwirtschaft



Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- lungen / -auszah- lungen
5000196 Inklusionspauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-27.046	-27.000		-27.000	-27.000	-27.000	-27.046	-135.046
6	= Summe Einzahlungen		-27.046	-27.000		-27.000	-27.000	-27.000	-27.046	-135.046
13	= Summe Auszahlungen									
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		-27.046	-27.000		-27.000	-27.000	-27.000	-27.046	-135.046

Statistische Kennzahlen		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019
1	Nettoüberschuss je Einwohner (EUR)	-17,28	-34,60	-24,56	-40,44	-45,78	-53,69
2	Zinsaufwand je Einwohner (EUR)	24,97	26,95	31,56	34,26	35,14	35,91

Anlagen zum Haushaltsplan:

Übersicht über Verpflichtungsermächtigungen

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten

Darstellung der Ausfallbürgschaften

Zuwendungen an Fraktionen

Nachweis der Mitgliedsbeiträge

Stellenpläne der Beamten und Beschäftigten

ÜBERSICHT

über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben

Verpflichtungsermächtigungen im Finanzplan des Jahres 2016				
	2017	2018	2019	später
1	2	3	4	5
Nachrichtlich: Im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahmen	1.875.449	1.014.449	324.449	0
<u>PG 1.11.13 G+G Management</u>				
5.000162.700 Gebäudesanierung 2016	0	1.564.500	1.400.000	0
5.000170.700 Gebäudesanierung Schulzentrum Eckenhagen	1.564.500	0	0	0
<u>PG 1.54.01 Gemeindestraßen (öffentl. Verkehrsflächen)</u>				
5.000044.700 Brücke Wildbergerhütte, Im Bruch	355.000	0	0	0
5.000067.700 Straßenbeleuchtung	750.000	0	0	0
5.000173.700 Brücke Heikausen	50.000	0	0	0
2016 (insgesamt 5.684.000 EUR)	2.719.500	1.564.500	1.400.000	--

ÜBERSICHT

über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten
(ohne Kredite zur Liquiditätssicherung)

Art	Stand zu Beginn des Vorjahres	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres
	2015	2016
	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
1.1 Bund, LAF, ERP-Sondervermögen	0	0
1.2 Land	39	37
1.3 Gemeinden und Gemeindeverbänden	0	0
1.4 Zweckverbänden und dergl.	0	0
1.5 Sonstigem öffentlichen Bereich	0	0
1.6 Kreditmarkt	14.022	23.535
Summe	14.061	23.572
2. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen		
2.1 Leasing	34	34
2.2 Restkaufpreise	0	0
2.3 Sonstige (Rentenverträge)	0	0
Nachrichtlich:		
3. Schulden der Sondervermögen mit Sonderrechnung		
3.1 aus Krediten	37.117	39.265
3.2 aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0	0

Ausfallbürgschaften

Begünstigter Darlehensnehmer	Anfangsbestand EUR	Darlehensschuld zum 31.12.2015 EUR
<u>monte mare Reichshof Freizeitbad GmbH und Co. KG</u> 5.280.000 DM vom 08.02.1994 für Modernisierung / Erweiterung FZB, Ratsbeschluss vom 03.02.1994 Genehmigung des OKD vom 08.02.1994, Laufzeit des verbürgten Darlehens: 23 Jahre darin enthalten: für Erneuerung der Kassenanlage 96.000,-EUR vom 17.11.2005	2.699.621,14	642.503,87
<u>monte mare Reichshof Freizeitbad GmbH und Co. KG</u> KSK 4.000.000 EUR vom 21.09.2011 für die Restrukturierung des Freizeitbades inkl. Parkplatzbau Ratsbeschluss vom 19.07.2011, Genehmigung des Landrates vom 18.07.2011 Laufzeit des verbürgten Darlehens: 19 Jahre	4.000.000,00	3.933.818,15
<u>BGW, Reichshof</u> 1.000.000 DM vom 02.06.1997 zur Errichtung Kindergarten Odenspiel Ratsbeschluss vom 15.04.1997, Genehmigung des OKD vom 30.05.1997 KfW 450.000 DM $\Rightarrow$ 230.081,35 € KSK 550.000 DM $\Rightarrow$ 281.210,54 € Laufzeit des verbürgten Darlehens: 20 Jahre	511.291,89	24.203,53 191.528,42
<u>BGW, Reichshof</u> 1.300.000 DM vom 12.04.1999 zur Errichtung Kindergarten Eckenhausen Ratsbeschluss vom 28.04.1998, Genehmigung des OKD vom 09.02.1999 DGHyp (Voba) 750.000,- DM $\Rightarrow$ 383.468,91 € Laufzeit des verbürgten Darlehens: 30 Jahre KfW 550.000,- DM $\Rightarrow$ 281.210,53 € Laufzeit des verbürgten Darlehens: 20 Jahre	664.679,44	293.921,14 56.242,20

Ausfallbürgschaften

Begünstigter Darlehensnehmer	Anfangsbestand EUR	Darlehensschuld zum 31.12.2015 EUR
<u>OAG, Gummersbach (Trägerschaftskonto)</u> <i>Sparkasse GM-Berneustadt</i> $\Rightarrow$ 3.425.000,- € vom 16.06./23.06.2003 zur Erschließung des interkommunalen Gewerbegebietes Wehnrath V. PA Ratsbeschluss vom 18.04.2002, Genehmigung des Landrates vom 14.05./01.08.2002 Das Darlehen wird nach Baufortschritt aufgenommen. Die Stadt Berneustadt hat eine Bürgschaft in Höhe von 1.550.000,- EUR übernommen. <i>KSK</i> $\Rightarrow$ 1.300.000,-€ Ratsbeschluss vom 14.02.2012, Genehmigung des Landrates vom 07.03.2012 Das Darlehen wird nach Baufortschritt aufgenommen. Die Stadt Berneustadt hat eine Bürgschaft in Höhe von 1.300.000,- EUR übernommen. Die Gesamtbürgschaft für das interkommunale Gewerbegebiet beträgt 7.575.000,- EUR.	* 3.425.000,00 1.300.000,00 *Inanspruchnahme nach Baufortschritt	 1.640.679,79 1.276.336,91
<u>BGW, Reichshof</u> vom 21.11.2003 zur Errichtung eines Feuerwehrgerätehauses in Wehnrath Ratsbeschluss vom 10.04.2003 (max. 600 T€), Genehmigung des Landrates vom 26.05.2003 <i>KfW vom 21.11.2003</i> $\Rightarrow$ 202.000,- € <i>Voba vom 28.01.2004</i> $\Rightarrow$ 248.000,- € Laufzeit des verbürgten Darlehens: 30 Jahre	450.000,00	 121.192,00 205.754,00
<u>BGW, Reichshof</u> Errichtung Kindergarten Denklingen Ratsbeschluss vom 12.07.2004, Genehmigung des Landrates vom 16.11.2004 <i>KSK vom 14.07.2005</i> $\Rightarrow$ 700.000,- € Laufzeit des verbürgten Darlehens: 20 Jahre	700.000,00	 539.201,59

Ausfallbürgschaften

Begünstigter Darlehensnehmer	Anfangsbestand EUR	Darlehensschuld zum 31.12.2015 EUR
<u>BGW, Reichshof</u> Errichtung Feuerwehrrgerätehaus Denklingen Ratsbeschluss vom 09.04.2013 <i>Voba Oberberg vom 29.05.2015 $\Rightarrow$ 800.000,- €</i> <i>Laufzeit des verbürgten Darlehens: 30 Jahre</i>	800.000,00	789.140,51
<u>BGW, Reichshof</u> Errichtung Feuerwehrrgerätehaus Eckenhagen Ratsbeschluss vom 09.04.2013, Genehmigung des Landrates vom 22.07.2015 <i>Die Darlehensaufnahme ist noch nicht realisiert !</i>	1.300.000,00	0,00
Summe:	15.850.592,47	9.714.522,11

Die Gemeinde Reichshof ist bisher nicht für die o.g. verbürgten Darlehen in Anspruch genommen worden.

Zuwendungen an Fraktionen

Teil A: Geldleistungen

Nr.	Fraktion	Haushaltsansatz			Erläuterungen (2016)
		Ansatz 2016 EUR	IST 2014 EUR	IST 2015 EUR	
1	2	3	4	4	7
1.	CDU	1.329	1.329	1.329	16 Mitglieder
2.	SPD	869	632	869	7 Mitglieder
3.	Bündnis 90 / Die Grünen	664	535	664	3 Mitglieder
4.	FWO	767	767	767	5 Mitglieder
5.	FDP	--	-565	--	0 Mitglieder
	Summe:	3.629	2.698	3.629	

Über die Verwendung der Zuwendungen ist ein Nachweis in einfacher Form zu führen.

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

Fraktion: für alle Fraktionen des Gemeinderates				
Zweckbestimmung	Geldwert			Erläuterungen
	Haushaltsjahr 2016 EUR	Vorjahr 2015 EUR	mehr (+) weniger (-) EUR	
1	2	3	4	5
1. Gestellung von Personal der kommunalen Körperschaft für die Fraktionsarbeit 1.1 für die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsstellenbetrieb) 1.2 für Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten) 1.3 für Fahrer von Dienstfahrzeugen 2. Bereitstellung von Fahrzeugen 3. Bereitstellung von Räumen 3.1 für die Fraktionsgeschäftsstelle 3.2 dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen 4. Bereitstellung einer Büroausstattung 4.1 Büromöbel und -maschinen 4.2 sonstiges Büromaterial 5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für 5.1 bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung) 5.2 Fachliteratur und -zeitschriften 5.3 Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen 5.4 Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage 6. Sonstiges	Wegen Geringfügigkeit wird auf eine Kostenermittlung verzichtet.			

Nachweis der Mitgliedsbeiträge

Produktbereich / -gruppe	Name des Empfängers Beiträge	Beitrag EUR	Haushaltsansatz	
			2016 EUR	2015 EUR
1.11	Innere Verwaltung			
1.11.02	Verwaltungsführung Mitgliedsbeitrag an den Verband der Hauptgemeindebeamten	85	85	85
1.11.06	Zentrale Dienste Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen Kommunale Gemeinschaftsstelle, Köln (KGST) Deutsches Volksheimstättenwerk	8.390 1.000 260	9.650	9.650
1.11.08	Personalmanagement Kommunaler Arbeitgeberverband	990	990	990
1.11.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen Fachverband der Kämmerer in NW Fachverband der Kommunalkassenverwalter Bund der Vollziehungsbeamten	1.200 18 50 35	1.303	1.303
1.11.13	Grundstücks- und Gebäudemanagement Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft	490	490	450
1.12	Sicherheit und Ordnung			

Produktbereich / -gruppe	Name des Empfängers	Beitrag EUR	Haushaltsansatz	
			2016 EUR	2015 EUR
	Beiträge			
1.12.01	Allgemeine Sicherheit und Ordnung			
	Weißer Ring	20		
	Bund Deutscher Schiedsmänner	326		
	Kreisverkehrswacht	25		
	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald	15	386	370
1.12.11	Personenstandsangelegenheiten			
	Fachverband der Standesbeamten Nordrhein e.V.	60	60	60
1.12.15	Gefahrenabwehr			
	Kreisfeuerwehrverband	3.200	3.200	3.500
1.21	Schulträgeraufgaben			
1.21.01	Grundschulen			
	Deutsches Jugendherbergswerk	200	200	200
1.21.05	Gesamtschulen			
	Deutsches Jugendherbergswerk	30		
	Schulleitervereinigung Gesamtschule	20	50	50
1.25	Kultur			

Produktbereich / -gruppe	Name des Empfängers	Beitrag EUR	Haushaltsansatz	
			2016 EUR	2015 EUR
	Beiträge			
1.25.02	Kulturarbeit Kurverwaltung			
	Förderverein KKH	0		
	Verband der Bibliothekare	120		
	Oberbergischer Geschichtsverein	36		
	Oberbergischer Kunstverein	36	192	207
1.31	Soziale Hilfen			
1.31.17	Soziale Hilfen und Leistungen			
	Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Oberberg e.V.	258		
	Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger	51		
	Bürgerbus	0		
	Oberbergische Gesellschaft zur Hilfe psych. Behinderter	12	321	336
1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe			
1.36.03	Jugendarbeit			
	Verein Miteinander unter dem Regenbogen e.V.	0		
	Tagesmütternetz	20	20	20
1.42	Sportförderung			
1.42.02	Sportförderung			
	Deutsche Lebensrettungsgesellschaft e.V., Bezirk Oberberg	51		
	Gemeindesportverband	2.500	2.551	2.551

Produktbereich / -gruppe	Name des Empfängers Beiträge	Beitrag EUR	Haushaltsansatz	
			2016 EUR	2015 EUR
1.55	Natur- und Landschaftspflege			
1.55.03	Wald-, Forst- und Landschaftspflege			
	Forstbetriebsgemeinschaft Denklingen	190		
	Forstbetriebsgemeinschaft Reichshof	65		
	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald NRW e.V.	16	271	300
1.57	Wirtschaftsförderung und Tourismus			
1.57.01	Wirtschaftsförderung			
	Zebio Förderverein	100		
	Creditreform	430	530	530
1.57.02	Tourismus			
	Heilbäderverein NRW	3.150		
	Verband der Heilklimatischen Kurorte	130		
	Bergische Entdecker	25		
	Naturarena Bergisches Land	2.100	5.405	5.405
Summe			25.704	26.007

Stellenpläne:

Teil A: Beamte

Teil B: Beschäftigte

Stellenplan für das Haushaltsjahr 2016 /S

Teil A: Beamte

Wahlbeamte und Laufbahngruppen	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2016		Zahl der Stellen 2015	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2015	Erläuterungen
		insgesamt	davon ausgesondert			
1	2	3	4	5	6	
Wahlbeamte						
Bürgermeister	B 3	1,0000	1,0000	1,0000	1,0000	
höherer Dienst						
Leitender Gemeindeverwaltungsdirektor/-direktorin	A 16	1,0000		0,0000	0,0000	
gehobener Dienst						
Gemeindeamtsrat/-rätin	A 12	3,7300		4,7300	4,0000	
Gemeindeamtmann/-frau	A 11	1,0000		1,0000	1,0000	
Gemeindeoberinspektor/-in	A 10	0,5000		0,5000	0,5000	
mittlerer Dienst						
Gemeindeamtsinspektor/-in	A 9 mD	1,5000		1,6100	1,6100	
Gemeindeamtsinspektor/-in	A 9 S+Zulage	0,0000		1,0000	0,0000	
insgesamt		8,7300	1,0000	10,8400	9,1100	

Stellenplan für das Haushaltsjahr 2016 /S

Teil B: Tariflich Beschäftigte

Entgeltgruppe/ Sondertarift	Zahl der Stellen 2016	Zahl der Stellen 2015	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2015	Erläuterungen
1	2	3	4	5
14	1,0000	1,0000	1,0000	
11	3,0000	2,0000	2,0000	
10	6,1500	5,6500	5,6500	
9	14,0400	16,5600	14,0400	ku 09 1.00
8	14,7900	10,7800	10,0500	kw 0.52
7	1,0000	1,0000	1,0000	
6	32,2100	31,7000	31,4800	
5	9,2200	9,7200	8,7200	
4	2,1500	2,1600	2,1600	kw 1.16
3	1,0000	1,4900	1,0000	kw 1.00
2	3,2800	3,2800	3,2800	
S12Ü	1,0000	1,0000	1,0000	
S11	3,0000	1,5000	0,0000	
insgesamt	91,8400	87,8400	81,3800	

Stellenübersicht für das Haushaltsjahr 2016 /S

Teil A: Aufteilung nach der Gliederung

	Bezeichnung	Beamte (Besoldungsordnung B) / Besoldungsgruppen																	
		höherer Dienst																	
		B11	B10	B9	B8	B7	B6	B5	B4	B3	B2								Zusammen
11	Innere Verwaltung									1,00									1,00

Stellenplan 2015										1,00									1,00
Stellenplan 2014										1,00									1,00
Mehr																			
Weniger																			

Stellenübersicht für das Haushaltsjahr 2016 /S

Teil A: Aufteilung nach der Gliederung

	Bezeichnung	Beamte (Besoldungsordnung B) / Besoldungsgruppen																
		höherer Dienst				gehobener Dienst					mittlerer Dienst							e.D.
		A16	A15	A14	A13	A13	A12	A11	A10	A9	A9	A9Z	A8	A7	A6	A5	A5-A1	Zusammen
11	Innere Verwaltung	1,00					1,17	0,25	0,35		0,15							2,92
12	Sicherheit und Ordnung						1,00		0,06									1,06
21	Schulträgeraufgaben						0,30											0,30
25	Kultur						0,07											0,07
31	Soziale Hilfen						0,48				0,48							0,96
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe						0,04				0,08							0,12
42	Sportförderung						0,05											0,05
51	Räumliche Planung und Entwicklung						0,13	0,67			0,03							0,83
52	Bauen und Wohnen						0,07	0,07			0,05							0,19
53	Ver- und Entsorgung																	
54	Verkehrsflächen und -anlagen						0,08	0,01	0,09		0,06							0,24
55	Natur- und Landschaftspflege						0,02				0,65							0,68
57	Wirtschaftsförderung und Tourismus						0,32											0,32

Stellenplan 2016	1,00						3,73	1,00	0,50		1,50	0,00						7,73
Stellenplan 2015	1,00						4,73	1,00	0,50		1,61	1,00						9,84
Mehr																		
Weniger							1,00				0,11	1,00						2,11

Stellenübersicht für das Haushaltsjahr 2016 /S

Teil A: Aufteilung nach der Gliederung

	Bezeichnung	Tariflich Beschäftigte (TVöD - Besonderer Teil Verwaltung)																	
		S11	S12Ü	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2Ü	2	1	Zusammen
11	Innere Verwaltung			1,00			2,51	4,15	8,94	7,36	1,00	21,53	5,53	1,00			2,28		55,30
12	Sicherheit und Ordnung								2,48	1,97		4,41							8,86
21	Schulträgeraufgaben								0,30	0,39		2,93	2,49						6,11
25	Kultur									0,64		0,50							1,14
31	Soziale Hilfen	2,50					0,01		1,58	1,51		2,06	0,85						8,51
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	0,50	1,00				0,01		0,02	0,65		0,06							2,24
42	Sportförderung						0,01		0,06	0,57				1,15	1,00				2,79
51	Räumliche Planung und Entwicklung							0,67	0,11			0,01	0,10						0,89
52	Bauen und Wohnen						0,01	0,15	0,05	0,50		0,66	0,25						1,62
53	Ver- u. Entsorgung						0,01												0,01
54	Verkehrsflächen und -anlagen						0,40		0,47	0,14		0,04							1,05
55	Natur- und Landschaftspflege						0,04	0,08	0,01			0,01							0,14
56	Umweltschutz							0,04											0,04
57	Wirtschaftsförderung und Tourismus							1,06	0,02	1,06							1,00		3,14

Stellenplan	2016	3,00	1,00	1,00			3,00	6,15	14,04	14,79	1,00	32,21	9,22	2,15	1,00		3,28		91,84
Stellenplan	2015	1,50	1,00	1,00			2,00	5,65	16,56	10,78	1,00	31,70	9,72	2,16	1,49		3,28		87,84
Mehr		1,50					1,00	0,50		4,01		0,51							7,52
Weniger									2,52				0,50	0,01	0,49				3,52

Stellenübersicht für das Haushaltsjahr 2016 /S

Teil B: Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit

Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte

Bezeichnung	Art der Vergütung	vorgesehen für 2016	beschäftigt am 30.10.2015	Erläuterungen
1	2	3	4	5
Auszubildende/r Dipl.-Verw.-Betriebswirt/in	TVAöD - Besonderer Teil Azubis nach Berufsbildungsgesetz			
Azubi Bauzeichner/in	TVAöD - Besonderer Teil Azubis nach Berufsbildungsgesetz	1,0000	1,0000	
Azubi Dipl.-Verwaltungswirt/in	TVAöD - Besonderer Teil Azubis nach Berufsbildungsgesetz	1,0000	1,0000	
Azubi Verw.-Fachangestellte/r	TVAöD - Besonderer Teil Azubis nach Berufsbildungsgesetz	4,0000	4,0000	
Azubi Straßenwärter	TVAöD - Besonderer Teil Azubis nach Berufsbildungsgesetz	2,0000	0,0000	
insgesamt		8,0000	6,0000	

WIRTSCHAFTSPLÄNE 2016

- des Gemeindewasserwerkes**
- des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung**

(mit den Jahresabschlüssen 2014)

JAHRESABSCHLUSS 2014

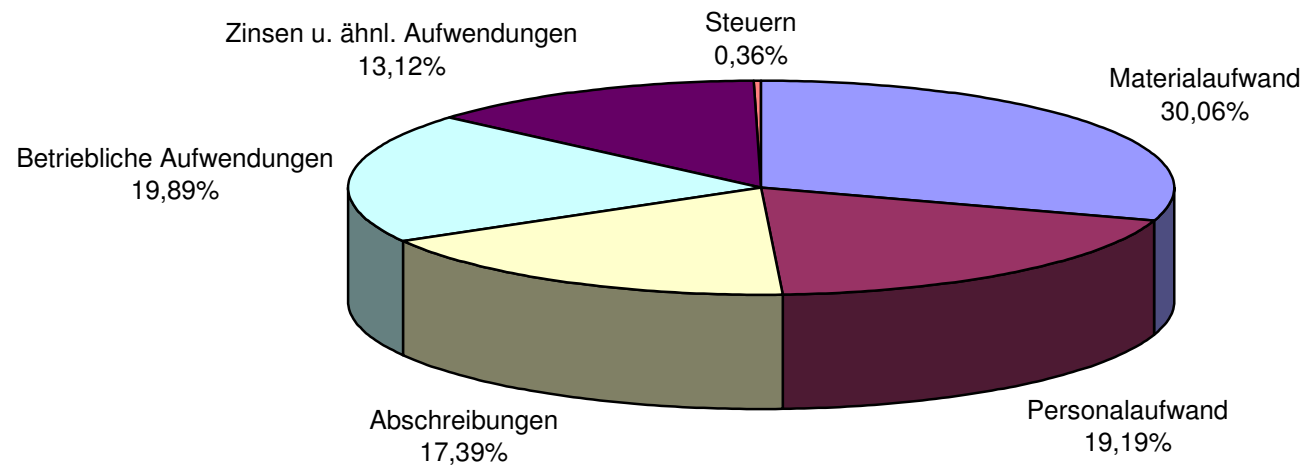
- der Bau-, Grundstücks- und Wirtschaftsförderungs-
gesellschaft mbH der Gemeinde Reichshof (BGW)**

Wirtschaftsplan des Gemeindewasserwerkes 2016

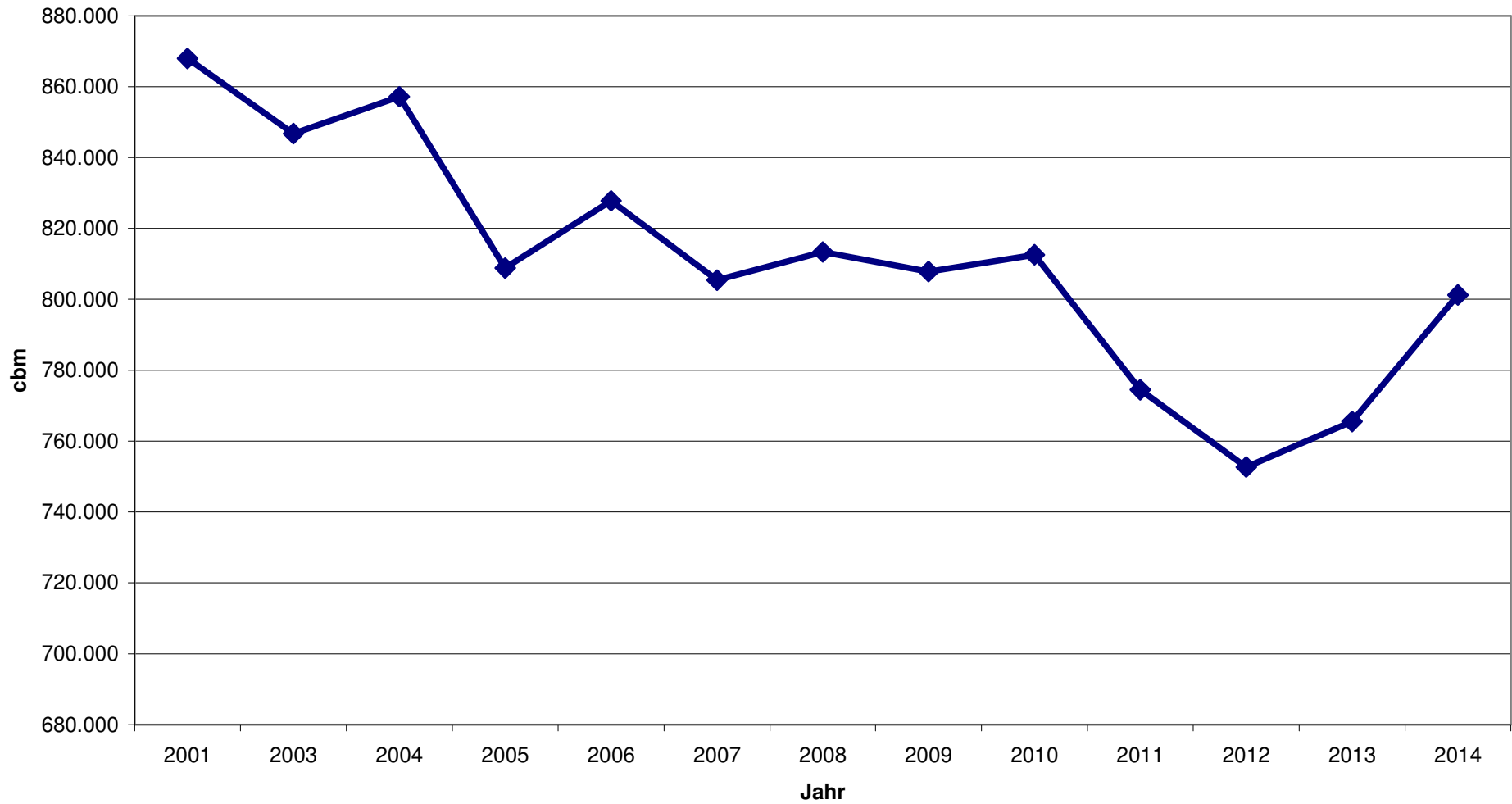
INHALTSÜBERSICHT

	<u>Seite</u>
1. Wirtschaftsplan (Zusammenfassung)	6
2. Vorbericht	8
3. Erfolgsplan	
a.) Erträge und Aufwendungen	12
b.) Erläuterungen	13
4. Vermögensplan	
a.) Einzahlungen und Auszahlungen	21
b.) Erläuterungen	22
5. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden	27
6. Stellenübersicht	29
7. Bilanz 2014	31
8. Gewinn- und Verlustrechnung 2014	32
9. Anlagennachweis 2014	34
10. Lagebericht 2014	36

Aufteilung der Aufwendungen 2016
nach Ausgabengruppen
(Wasserwerk)



Wasserverkauf in cbm
(2001 bis 2014)



W i r t s c h a f t s p l a n
des Wasserwerkes der Gemeinde Reichshof für
das Wirtschaftsjahr 2016

Aufgrund der §§ 4 und 14-18 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 16.11.2004 (GV NRW S. 644 / SGV NRW 641) in der zurzeit geltenden Fassung und § 95 Abs. 3 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 14.07.1994 (GV NRW S. 666) in der zurzeit geltenden Fassung

hat der Rat der Gemeinde Reichshof am folgenden Wirtschaftsplan beschlossen:

§ 1

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2016, der die für die Erfüllung der Aufgaben voraussichtlich eingehenden Einzahlungen, zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Erfolgsplan	im Ertrag auf	2.087.500,-- €
	im Aufwand auf	2.087.500,-- €
im Vermögensplan	in den Einzahlungen auf	660.600,-- €
	in den Auszahlungen auf	660.600,-- €

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsplan 2016 zur Finanzierung von Auszahlungen im Vermögensplan erforderlich ist, wird auf 292.400,-- € festgesetzt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Wirtschaftsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 1.500.000,-- € festgesetzt.

§ 5

Die Gebühren und Beiträge werden entsprechend der jeweils gültigen Beitrags- und Gebührensatzung des Gemeindewasserwerkes erhoben.

Vorbericht

1. Allgemeiner Überblick

Das Wasserwerk der Gemeinde Reichshof wird in der Rechtsform des Eigenbetriebes im Sinne der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) für das Land Nordrhein-Westfalen betrieben.

Der Eigenbetrieb beliefert seine Abnehmer ausschließlich mit Fremdwasser. Der Wasserbezug vom Aggerverband erfolgt von acht Übergabestellen, welche bestehen in

Alpe
Pettseifen (Autobahn Hunsheim)
Blasseifen
Obersteimel (2 Übergabestellen)
Silberkuhle (2 Übergabestellen)
Stungsberg

und wird im eigenen Rohrnetz an die Endverbraucher weitergeleitet. Der Einkauf erfolgt ausschließlich über den Aggerverband. Das Versorgungsgebiet hat eine Größe von 114,62 qkm. Es werden 3 Pumpwerke unterhalten sowie 4 Hochbehälter mit einem Gesamtinhalt von 1.150 cbm.

Das Rohrnetz misst eine Länge von rd. 284 km. Die Zahl der Hausanschlüsse beläuft sich auf rd. 5.585, so dass auf jeden Hausanschluss rd. 51 m Hauptleitung entfällt. Die Versorgungsdichte ist gering, der ländliche Charakter kommt deutlich zum Ausdruck.

Rd. 96% der Einwohner der Gemeinde sind an die öffentliche Versorgung angeschlossen. Zur Überwachung des Rohrnetzes und zur Feststellung und Einschränkung von Wasserverlusten sind Hauptzähler eingebaut. Die Verbräuche werden regelmäßig ermittelt. Hierzu bedient man sich der automatischen Datenfernabfrage.

Zum besseren Verständnis der Vorbemerkungen zum Geschäftsjahr 2016 erscheint es sinnvoll, zunächst über das abgeschlossene Geschäftsjahr 2014 zu berichten, und daran Ausführungen über die Entwicklung in 2015 anzuschließen.

2. Geschäftsjahr 2014

Das Geschäftsjahr 2014 schließt nach Prüfung mit einem Jahresgewinn in Höhe von rd. 52.200 € ab. Unter Berücksichtigung der vorzunehmenden Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 19.650 € erhöht sich das Eigenkapital um rd. 33 T€. Die Eigenkapitalausstattung ist als befriedigend anzusehen. Die Eigenkapitalquote beträgt unter Berücksichtigung der anteiligen Ertragszuschüsse nunmehr rd. 18%. Im Berichtsjahr erhöhte sich die Gesamtleistung um 32 T€ oder 1,7 %. Die Wasserabgabemenge erhöhte sich unter Berücksichtigung der Verbrauchsabgrenzung auf 801.278 cbm (Vorjahr: 765.524 cbm). Die aktivierten Eigenleistungen betrugen 24 T€ (im Vorjahr 44 T€). Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich um 33 T€. Die Materialaufwendungen reduzierten sich um 25 T€ auf 618 T€. Die Personalaufwendungen sanken unter Berücksichtigung der Urlaubsrückstellung um 1 T€. Die Abschreibungen erhöhten sich durch die zunehmende Investitionstätigkeit im Berichtsjahr um 24 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken von 428 T€ auf 383 T€. 4,9 T€ haben periodenfremden Charakter. Das Finanzergebnis verschlechterte sich um 0,6 T€. Dies ist im Wesentlichen durch angestiegene Zinsaufwendungen zurückzuführen. Aufgrund der Anlagenintensität des Betriebes besteht hoher Kapitalbedarf. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich von 41 T€ auf 85 T€. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belasten das Jahresergebnis mit 32 T€ (Vorjahr: 18 T€).

3. Geschäftsjahr 2015

Wasserbezug und Wasserabgabe bilden die wesentliche Grundlage für die Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung. Durch die vergleichsweise frühe Aufstellung des Wirtschaftsplanes stehen die vorläufigen Abgabemengen noch nicht fest. Insoweit ist eine Prognose des Geschäftsverlaufes schwierig, da zudem noch umfangreiche Bilanzierungsarbeiten anstehen. Nach dem Stand der Bilanzierung im September 2015 erscheint ein positives Jahresergebnis erreichbar. Die im Vermögensplan einkalkulierte Kreditaufnahme wurde bisher nicht ausgeschöpft.

4. **Geschäftsjahr 2016**

Der Wirtschaftsplan 2016 besteht aus:

- a. Erfolgsplan
- b. Vermögensplan
- c. Stellenübersicht

ergänzt durch die 5-jährige Finanzplanung.

Nachrichtlich:

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

Anlagennachweis zum 31. Dezember 2014

Er wurde nach den Grundsätzen einer sparsamen und wirtschaftlichen Betriebsführung aufgestellt. Das Zahlenmaterial stützt sich auf den Abschluss des Jahres 2014 und auf das hochgerechnete Ergebnis des Rechnungsjahres 2015. Zum Ausgleich des Wirtschaftsplanes 2016 mussten keine Gebührenerhöhungen vorgenommen werden.

Der Vermögensplan umfasst einen Betrag von 660.600 €. Zur Finanzierung der Investitionen stehen Einzahlungen aus Erschließungsbeiträgen und aus der Erstattung von Hausanschlusskosten sowie Überschüsse aus laufender Tätigkeit zur Verfügung. Die Höhe der Kreditaufnahme ist abhängig vom tatsächlichen Investitionsvolumen.

Die Ansätze zum Erfolgs- und Vermögensplan werden im Übrigen einzeln erläutert.

Erfolgsplan

Erfolgsplan des Wasserwerkes
der Gemeinde Reichshof



Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
* Umsatzerlöse	-1.920.925,62	-1.872.400,00	-1.928.800,00	-1.959.700,00	-1.972.600,00	-1.979.700,00
* andere aktivierte Eigenleistungen	-24.230,33	-21.800,00	-30.000,00	-30.500,00	-31.000,00	-31.500,00
* sonstige betriebliche Erträge	-116.110,80	-163.000,00	-128.500,00	-130.200,00	-132.100,00	-134.000,00
** Materialaufwand:	618.021,16	643.600,00	627.400,00	636.700,00	646.200,00	655.800,00
* RHB-Stoffe / bezogene Waren	37.134,80	61.900,00	38.400,00	36.900,00	37.400,00	37.900,00
* bezogene Leistungen	580.886,36	581.700,00	589.000,00	599.800,00	608.800,00	617.900,00
** Personalaufwand:	367.498,37	401.900,00	400.500,00	406.500,00	412.600,00	418.800,00
* Löhne und Gehälter	287.872,60	314.800,00	316.800,00	321.500,00	326.300,00	331.200,00
* soziale Abgaben / Altersversorgung	79.625,77	87.100,00	83.700,00	85.000,00	86.300,00	87.600,00
** Abschreibungen:	340.313,40	354.300,00	363.100,00	377.800,00	374.400,00	365.700,00
* Afa immat. Vermögen / Sachanlagen	340.313,40	354.300,00	363.100,00	377.800,00	374.400,00	365.700,00
* Afa Umlaufvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
* sonstige betriebliche Aufwendungen	383.312,80	378.300,00	415.100,00	421.300,00	427.600,00	433.900,00
* Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-32,87	-400,00	-200,00	-200,00	-200,00	-200,00
* Zinsen und ähnliche Aufwendungen	267.235,63	278.600,00	273.800,00	270.600,00	267.300,00	263.300,00
*** Ergebnis aus gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-84.918,26	-900,00	-7.600,00	-7.700,00	-7.800,00	-7.900,00
* Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	31.874,35	0,00	6.700,00	6.800,00	6.900,00	7.000,00
* sonstige Steuern	811,15	900,00	900,00	900,00	900,00	900,00
**** Jahresüberschuss/ -Fehlbetrag vor ILV	52.232,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen zum Erfolgsplan

Bei den in Klammern vorweg gesetzten Beträgen handelt es sich um den Ansatz des Wirtschaftsjahres 2015.

1. Umsatzerlöse	<u>(1.872.400 €)</u>	<u>1.928.800 €</u>
<u>Zusammensetzung:</u>	<u>(1.060.600 €)</u>	<u>1.109.300 €</u>
a. <u>Erlöse Wassergeld</u> Ausgehend von der geschätzten Bezugsmenge und unter Berücksichtigung der Wasserverluste, des Eigenverbrauchs für Spülungen und der Wasserabgabe an andere Gemeinden zu Sondertarifen wird der Wassergeldertrag mit 1.109.300 € veranschlagt. Der Ertrag erhöht sich aufgrund gestiegener Einwohnerzahl. Der Wasserverkauf an verbundene Unternehmen wird unter Nr. 1b separat ausgewiesen.		
b. <u>Erlöse Wassergeld von verbundenen Unternehmen</u> Der Grund für den separaten Ausweis liegt in dem aufzustellenden Konzernabschluss. In diesem sind die Liefer- und Leistungsverflechtungen zwischen der Kommune und den verselbstständigten Aufgabenbereichen bzw. Beteiligungen zu erfassen und zu eliminieren. Dies geschieht sinnvollerweise durch einen getrennten Ausweis entsprechender Erlöse und Aufwendungen.	<u>(27.500 €)</u>	<u>28.000 €</u>
c. <u>Erlöse Grundgebühren</u> Neben der Verbrauchsgebühr, welche die Höhe der oben erläuterten Wassergelderträge beeinflusst hat, werden durch die Erhebung eines Grundpreises auch nur zeitweilige Benutzer an den leistungsunabhängigen Kosten beteiligt.	<u>(675.000 €)</u>	<u>682.700 €</u>
d. <u>Auflösung der Rückstellung für Bauzuschüsse</u> Die Zugänge aus Baukostenzuschüssen werden einer Rückstellung zugeführt und über Ertrag aufgelöst. Dies geschieht analog der Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes.	<u>(100.700 €)</u>	<u>102.400 €</u>

e.	<u>Erlöse Materialverkäufe</u> Die Erlöse aus Materialverkäufen werden mit 2.200 € veranschlagt.	<u>(2.800 €)</u>	<u>2.200 €</u>
f.	<u>Erstattung Unterhaltungskosten</u> In Anlehnung an die letzten Jahresabschlüsse werden keine Erträge erwartet.	<u>(800 €)</u>	<u>0 €</u>
g.	<u>Erlöse Reparaturkosten</u> Es wird mit Kostenerstattungen für ersatzpflichtige Reparaturen in Höhe von 4.200 € gerechnet.	<u>(5.000€)</u>	<u>4.200 €</u>
2.	Aktiviert Eigenleistungen Die Eigenleistungen ergeben sich im Wesentlichen aus dem Einsatz des Betriebspersonals beim Bau von Rohrleitungen und Hausanschlüssen. Sie betragen voraussichtlich 30.000 €.	<u>(21.800€)</u>	<u>30.000 €</u>
3.	Sonstige betriebliche Erträge	<u>(163.000 €)</u>	<u>128.500 €</u>
a.	<u>Erstattung Personalkosten Gemeindewerk Abwasserbeseitigung</u> Hierunter fallen die zu vergütenden Leistungen für das Abwasserwerk. Nach Abschluss des Pilotprojektes Wiehltalsperre ergeben sich Ertragseinbußen.	<u>(136.900 €)</u>	<u>103.000 €</u>

b.	<u>Erstattung Personalkosten BGW-GmbH</u> Veranschlagt sind die zu vergütenden Leistungen für die Bau-, Grundstücks- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft.	<u>(15.200 €)</u>	<u>15.000 €</u>
c.	<u>Versicherungserstattungen</u> Die zuletzt festgestellte Anzahl der Schadensfälle im Bereich der Elektronikversicherung führt zu dem Ansatz von 200 €.	<u>(1.300 €)</u>	<u>200 €</u>
d.	<u>Mahngebühren und Beitreibungskosten</u> Hier sind insbesondere Mahn- und Vollstreckungsgebühren sowie Säumniszuschläge ausgewiesen.	<u>(5.800 €)</u>	<u>6.500 €</u>
e.	<u>Sonstiger Ertrag</u> Hierunter fallen u. a. Erträge aus Rücklastschriftgebühren und aus der Auflösung von Rückstellungen.	<u>(3.800 €)</u>	<u>3.800 €</u>
4.	Materialaufwand, Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<u>(643.600 €)</u>	<u>627.400 €</u>
	<u>Zusammensetzung:</u>	<u>(531.500 €)</u>	<u>542.000 €</u>
a.	<u>Wasserbezug</u> Der Aggerverband berechnet seinen Beitragsbedarf für die Trinkwasserabnehmer in einen Grundbeitrag und einen variablen Beitrag. Der Verband hat eine Umstellung der Kostenverteilung von ursprünglich 50% fix / 50 % variabel auf nunmehr 60% fix / 40 % variabel vorgenommen. Des Weiteren erfolgte eine Umstellung der Einwohnerzahl auf die fortgeschriebenen Ergebnisse „Zensus 2011“. Der Grundbeitrag beträgt 1,50 € pro Einwohner/Monat. Der Mengenbeitrag beläuft sich auf 0,2364 €/cbm. Die steigende Einwohnerzahl verursacht Mehraufwendungen.		
b.	<u>Wasserentnahmeentgelt</u> Seit dem 01.02.2004 erhebt das Land Nordrhein-Westfalen ein Wasserentnahmeentgelt für die Entnahme von Wasser aus Gewässern. Wiederholte Gesetzesänderungen verursachten	<u>(48.300 €)</u>	<u>45.800 €</u>

wechselseitig niedrigere bzw. höhere Aufwendungen. Bei einem geplanten Bezug im Jahr 2015 von rd. 915.600 cbm ergeben sich Aufwendungen in Höhe von rd. 45.800 €.

c.	<u>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</u> Der Ansatz wurde an die zuletzt festgestellte Entwicklung angepasst. An dieser Stelle sind auch die Stromkosten erfasst.	<u>(61.900 €)</u>	<u>38.400 €</u>
d.	<u>Kosten der Wasseruntersuchung</u> Zahl und Umfang der Untersuchungen sind nach den Bestimmungen der aktuellen Trinkwasserverordnung so festgelegt worden, dass die laufende Untersuchung einmal pro Monat und die periodische Untersuchung einmal jährlich durchzuführen ist.	<u>(1.900 €)</u>	<u>1.200 €</u>
5.	Personalaufwand	<u>(401.900 €)</u>	<u>400.500 €</u>
	<u>Zusammensetzung:</u>	<u>(314.800 €)</u>	<u>316.800 €</u>
a.	<u>Löhne und Gehälter</u> An dieser Stelle sind die Löhne und Gehälter für den Betriebs/Geschäftsbereich ausgewiesen. Separat sind die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung auszuweisen.		
b.	<u>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung</u>	<u>(87.100 €)</u>	<u>83.700 €</u>
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>(354.300 €)</u>	<u>363.100 €</u>
	Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Sie betragen zwischen 2 und 33,3 % und bleiben gegenüber 2015 unverändert. Nach der Anlagenbuchführung und unter Berücksichtigung der beabsichtigten Investitionen im Vermögensplan beläuft sich der Abschreibungsbetrag auf 363.100 €.		

7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>(378.300 €)</u>	<u>415.100 €</u>
	<u>Zusammensetzung:</u>			
a.	<u>Beiträge, Gebühren, Versicherungen</u>		<u>(28.400 €)</u>	<u>32.000 €</u>
	Die Beiträge für die Kfz-Versicherung, Haftpflichtversicherung, Eigenschadenversicherung und Elektronikversicherung belaufen sich insgesamt auf 18.200 €. Die Beiträge für den Sicherheitstechnischen Dienst, für den BAD und die Berufsgenossenschaft sind es 2.000 €. An Gebühren werden 11.800 € eingeplant.			
b.	<u>Reparaturen und Instandhaltungen</u>		<u>(155.300 €)</u>	<u>180.700 €</u>
	<u>Zusammensetzung:</u>			
	Unterhaltung Infrastrukturvermögen (125.500 €)	145.000 €		
	Unterhaltung Wassermesser (27.600 €)	34.000 €		
	Instandhaltung u. Wartung BGA (2.200 €)	1.700 €		
		<u>(155.300 €)</u>	<u>180.700 €</u>	
c.	<u>Kfz-Kosten</u>		<u>(4.800 €)</u>	<u>3.500 €</u>
	Die Kosten des Fuhrparks belaufen sich auf 3.500 €. Die Kfz-Versicherungen sind unter Nr. 7a ausgewiesen.			
d.	<u>Werbe- und Bewirtungskosten</u>		<u>(400 €)</u>	<u>400 €</u>
	Für anfallende Bewirtungskosten wird pauschal ein geringer Betrag angesetzt.			
e.	<u>Reisekosten</u>		<u>(700 €)</u>	<u>200 €</u>
	Für Fahrten mit dem privaten PKW erhalten die Bediensteten des Gemeindewasserwerkes eine Wegstreckenentschädigung, deren Höhe aus der Kraftfahrzeugverordnung hervorgeht.			
f.	<u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>		<u>(188.700 €)</u>	<u>198.300 €</u>
	<u>Zusammensetzung:</u>			
	Sonstige betriebliche Aufwendungen (1.800 €)	1.400 €		

Erstattung an verbundene Untern.	(123.600 €)	137.000 €
Aus- und Fortbildung, Umschulung	(1.300 €)	1.200 €
Büromaterial	(1.700 €)	2.000 €
Telefon	(5.600 €)	5.500 €
Buchführungskosten	(1.600 €)	1.400 €
Rechts- und Beratungskosten	(300 €)	300 €
Zeitschriften, Bücher	(300 €)	400 €
Abschluss- und Prüfungskosten	(15.600 €)	13.500 €
ADV-Kosten	(17.200 €)	18.200 €
Kosten der Wasserzählerablesung	(10.500 €)	10.000 €
Personalnebenkosten	(800 €)	900 €
Werkzeuge , Kleingeräte	<u>(8.400 €)</u>	<u>6.500 €</u>
	<u>(188.700 €)</u>	<u>198.300 €</u>

8. **Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge** (400 €) 200 €

Es werden Zinseinnahmen in Höhe von 200 € erwartet.

9. **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** (278.600 €) 273.800 €

Eine anteilige Verzinsung des im Vermögensplan ausgewiesenen Kreditbedarfs wurde einkalkuliert, da die geplanten Baumaßnahmen zum großen Teil über Darlehen finanziert werden müssen. Dank der günstigen Zinsentwicklung hat sich der Vorjahresansatz als zu hoch erwiesen.

10. **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** (0 €) 6.700 €

Unter dieser Position werden die Gewerbebeertragsteuer und die Körperschaftsteuer einschließlich

Solidaritatzuschlag erfasst.

11. **Sonstige Steuern**

(900 €)

900 €

Hier sind die Grundsteuer und die Kraftfahrzeugsteuer ausgewiesen.

Vermögensplan

Vermögensplan des Wasserwerkes
der Gemeinde Reichshof



Ein- und Auszahlungen	Ergebnis 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
* Finanzüberschuss	-285.982,47	-253.600	-260.700	-272.700	-281.400	-282.900
* Einzahlungen (Veräußerung Sachanlagen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
* Einzahlungen (Beiträgen / ähn. Entgelte)	-311.631,57	-95.000	-107.500	-107.500	-93.500	-93.500
* Sonstige Investitionseinzahlungen			0	0	0	0
** Einzahlungen	-597.614,04	-348.600	-368.200	-380.200	-374.900	-376.400
* Auszahlungen für den Erwerb von Grundstü		0	0	0	0	0
* Auszahlungen für Baumaßnahmen	681.459,43	383.300	367.000	284.600	287.600	287.600
* Auszahlungen für bewegliche Anlagen	16.902,00	38.900	24.100	0	15.000	7.500
* Auszahlungen für aktivierbare Zuwendung		0	0	0	0	0
* Sonstige Investitionsauszahlungen	8.337,27	27.000	27.000	0	29.000	7.500
** Auszahlungen	706.698,70	449.200	418.100	284.600	331.600	302.600
*** Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	109.084,66	100.600	49.900	-95.600	-43.300	-73.800
* Aufnahme von Krediten für Investitionen	-300.000,00	-332.800	-292.400	-144.400	-243.300	-235.800
* Tilgung von Krediten für Investitionen	221.666,12	232.200	242.500	240.000	286.600	309.600
** Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-78.333,88	-100.600	-49.900	95.600	43.300	73.800
**** Ergebnis	30.750,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen zum Vermögensplan

Einzahlungen:

1. Finanzüberschuss 260.700 €

Der Ansatz errechnet sich wie folgt:

Abschreibung	363.100	€
Jahresgewinn	0	€
	363.100	€
Auflösung der Bauzuschüsse	-102.400	€
	260.700	€

2. Einzahlungen (Beiträge / ähnliche Entgelte) 107.500 €

Zusammensetzung:

a) Anschlussbeiträge 3.500 €

Gemäß § 1 der Beitrags- und Gebührensatzung wird zum Ersatz des durchschnittlichen jährlichen Aufwandes für die Herstellung und Erweiterung der öffentlichen Wasserversorgungsanlage ein einmaliger Anschlussbeitrag erhoben. Der Beitragssatz von 1,12 €/qm soll in 2016 beibehalten werden.

b) Hausanschlusskosten 104.000 €

Der Ansatz steht im Einklang mit der Auszahlungsposition „Hausanschlüsse“.

3. Aufnahme von Krediten für Investitionen 292.400 €

Die Finanzierungslücke im Vermögensplan ist im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Sie ist durch Kreditaufnahme zu schließen.

Auszahlungen

1.	<u>Auszahlungen für Baumaßnahmen</u>	<u>367.000 €</u>
	<u>Zusammensetzung:</u>	
1.1	<u>Verteilungsanlagen/Versorgungsanlagen</u>	<u>263.000 €</u>
	Neuverlegung von Wasserleitungen	
a)	Brüchermühle, Bonner Straße bis Unter der Heide Vorgesehen ist die Verlegung einer Wasserleitung DN 100 PVC in einer Länge von 220 m.	35.200 €
	Erneuerung von Wasserleitungen	
b)	Denklingen, Alte Dorfstraße. ab Kreuzung Gartenstraße Eine Wasserleitung soll in einer Ausbaulänge von 100 m erneuert werden. Vorgesehen ist die Verlegung von PVC-Rohr.	16.000 €
c)	Denklingen, Waldweg Infolge zahlreicher Rohrbrüche ist in Denklingen, Waldweg eine alte Gussleitung zu erneuern. Die Ausbaulänge beträgt 140 m.	22.000 €
d)	Denklingen, An der Wieley Es ist vorgesehen, in Denklingen, An der Wieley eine 100 m lange Wasserleitung zu erneuern.	16.000 €
e)	Eckenhagen, Von-Dassel-Straße Geplant ist die Verlegung einer Wasserleitung DN 100 PVC in einer Länge von 275 m.	43.000 €

f) Eckenhagen, Zum Puhlbruch 20.800 €

Im Zuge der Straßensanierung sollen 130 m PVC-Rohr DN 100 verlegt werden.

g) Sonstige Erneuerungen 100.000 €

Erfahrungsgemäß werden im Laufe eines Jahres immer wieder Maßnahmen notwendig, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Vermögensplanes nicht eingeplant werden können. Die Beratung erfolgt zu gegebener Zeit im Ausschuss. Für diesen Unsicherheitsfaktor werden 100.000 € angesetzt.

h) Messunterstationen 10.000 €

Die im Jahr 1988 angeschaffte Datenfernabfrage muss ersetzt werden, soweit dies nicht bereits geschehen ist. Immer mehr Anlagen mussten abgeschaltet werden, weil Ersatzteile nicht mehr lieferbar sind.

1.2 Hausanschlüsse 104.000 €

Der Ansatz steht im Einklang mit der Einzahlungs-Position Nr. 2b.

2. Auszahlungen für bewegliche Anlagen 24.100 €

Zusammensetzung:

10.000 €

2.1 Wassermesser

Für die neuen Messunterstationen werden Großwasserzähler mit Kontaktgebern benötigt. Die Kosten für das Auswechseln der Wassermesser wurden beim Unterhaltungsaufwand erfasst.

2.2 Betriebs- und Geschäftsausstattung 14.100 €

Zusammensetzung:

2.2.1 Büroeinrichtung

3.000 €

Für die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen für Computerarbeitsplätze werden 3.000 € veranschlagt.

2.2.2 Betriebseinrichtung

Zusammensetzung:

1 akustische Rohrsonde LD 6000 PTS

1.100 €

9.100 €

1 Ortungsgerät für Wasserleitungen und Kabel

8.000 €

9.100 €

2.2.3 Geringwertige Wirtschaftsgüter

2.000 €

Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellkosten zwischen netto 151 EUR und 1.000 EUR wird im Wirtschaftsjahr der Anschaffung ein Sammelposten gebildet, der im Jahr der Anschaffung und in den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit je ein Fünftel abgeschrieben wird.

3. Sonstige Investitionsauszahlungen

27.000 €

3.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

25.000 €

Bestandskataster

Seit 2000 wird das gesamte Rohrnetz digitalisiert. Für die Fortführung in 2016 werden für Fremdleistungen 19.300 € eingeplant. Die Dateneingabe soll mit eigenem Personal

vorgenommen werden. Hierfür werden 5.700 € angesetzt.

3.2 Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten (Grunddienstbarkeitsentschädigungen) 2.000 €

Grundbuchamtliche Absicherungen von Wasserleitungen, die über Privatgrundstücke verlegt werden müssen.

4. **Tilgung von Krediten für Investitionen**

242.500 €

Die planmäßigen Tilgungen für die aufgenommenen Darlehen belaufen sich incl. der Neuaufnahmen auf 242.500 €.

Übersicht
über den voraussichtlichen Stand der Schulden
(ohne Kassenkredite)

1000 T€

Art	Stand zu Beginn des Vorjahres	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres
1. <u>Schulden aus Krediten</u> 1.1 Bund, LAF, ERP-Sondervermögen 1.2 Land 1.3 Gemeinden und Gemeindeverbände 1.4 Zweckverbände und dergl. 1.5 sonstigem öffentlichen Bereich 1.6 Kreditmarkt	-- -- -- -- -- 7.894	-- -- -- -- -- 7.767
1.7 Summe 1	7.894	7.767
2 <u>Schulden aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen</u>		
Nachrichtlich	--	--

Stellenübersicht

	Stellenplan			Wasserwerk
	Teil B: Tariflich Beschäftigte			
Entgeltgruppe	Zahl der Stellen am 01.01.2016	Zahl der Stellen am 01.01.2015	Zahl der tatsächlich besetzten am 30.06.2015	Vermerke / Erläuterungen
10	2,00	2,00	2,00	
9	1,00	1,00	1,00	
8	1,00	1,00	1,00	
7	1,00	1,00	1,00	
6	1,00	1,00	1,00	
Insgesamt	6,00	6,00	6,00	

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung 2014

WASSERWERK DER GEMEINDE REICHSHOF, REICHSHOF

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014

Seite

Aktivseite			Passivseite		
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR	
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Stammkapital	393.000,00	393.000,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	384.852,35	386.146,35	II. Ausgleichsrücklagen	425.186,48	425.186,48
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	384.852,35	386.146,35	III. andere Gewinnrücklagen	106.243,55	103.657,23
II. Sachanlagen			IV. Jahresüberschuss	52.232,76	22.236,32
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	66.672,18	66.906,18	Summe Eigenkapital	976.662,79	944.080,03
2. Verteilungsanlagen	9.523.949,00	8.707.824,00	B. Empfangene Ertragszuschüsse	314.608,00	389.101,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	66.871,00	66.217,00	C. Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.072.930,00	888.034,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	99.582,07	601.963,81	D. Rückstellungen		
Summe Sachanlagen	9.757.074,25	9.442.910,99	1. Steuerrückstellungen	12.366,00	0,00
Summe Anlagevermögen	10.141.926,60	9.829.057,34	2. sonstige Rückstellungen	71.700,00	78.600,00
B. Umlaufvermögen			Summe Rückstellungen	84.066,00	78.600,00
I. Vorräte			E. Verbindlichkeiten		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	94.370,50	109.833,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.894.026,92	7.570.498,57
Summe Vorräte	94.370,50	109.833,00	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	1.374.925,44	729.912,79
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			- davon mit einer Restlaufzeit über 5 Jahren:	5.526.860,22	5.505.272,75
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	192.681,20	213.596,62	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	65.816,72	93.950,71
2. Forderungen gegen die Gemeinde, anderen Eigenbetrieben und Eigengesellschafter der Gemeinde	132.710,05	193.390,97	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	65.816,72	93.950,71
3. sonstige Vermögensgegenstände	5.058,43	36.795,58	3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde, anderen Eigenbetrieben und Eigengesellschaften der Gemeinde	34.694,64	253.034,56
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	330.449,68	443.783,17	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	34.694,64	253.034,56
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	32.183,42	8.018,18	4. sonstige Verbindlichkeiten	174.775,68	192.034,41
Summe Umlaufvermögen	457.003,60	561.634,35	- davon aus Steuern:	4.111,57	4.452,35
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18.650,55	18.641,59	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	0,00	0,00
Bilanzsumme	10.617.580,75	10.409.333,28	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	174.775,68	192.034,41
			Summe Verbindlichkeiten	8.169.313,96	8.109.518,25
			Bilanzsumme	10.617.580,75	10.409.333,28

WASSERWERK DER GEMEINDE REICHSHOF, REICHSHOF
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

	31.12.2014	31.12.2013
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
1. Umsatzerlöse	1.920.925,62	1.869.411,35
2. andere aktivierte Eigenleistungen	24.230,33	43.919,16
Gesamtleistung	1.945.155,95	1.913.330,51
3. sonstige betriebliche Erträge	116.110,80	149.598,48
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-618.021,16	-642.950,84
Summe Materialaufwand	-618.021,16	-642.950,84
Rohergebnis	1.443.245,59	1.419.978,15
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-287.872,60	-291.211,23
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-79.625,77	-77.228,30
- davon für Altersversorgung	-22.696,81	-22.075,85
Summe Personalaufwand	-367.498,37	-368.439,53
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-340.313,40	-316.078,30
Summe Abschreibungen	-340.313,40	-316.078,30
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-383.312,80	-428.266,78
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32,87	60,49
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-267.235,63	-266.651,87
Finanzergebnis	-267.202,76	-266.591,38
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	84.918,26	40.602,16
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-31.874,35	-17.556,00
12. sonstige Steuern	-811,15	-809,84
13. Jahresüberschuss	52.232,76	22.236,32

Anlagennachweis

Bezeichnung	Anschaffung- und Herstellungskosten				Abschreibungen						Buchwert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2013
	Stand zum 01.01.2014	Zugang	Umbuchung	Abgang	Stand zum 31.12.2014	Stand zum 01.01.2014	Zugang	Umbuchung	Abgang	Stand zum 31.12.2014		
Immaterielle Vermögensgegenstände												
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	543.578,99	8.337,27	0,00	0,00	551.916,26	157.432,64	9.631,27	0,00	0,00	167.063,91	384.852,35	386.146,35
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	543.578,99	8.337,27	0,00	0,00	551.916,26	157.432,64	9.631,27	0,00	0,00	167.063,91	384.852,35	386.146,35
Sachanlagen												
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	81.443,48	0,00	0,00	0,00	81.443,48	14.537,30	234,00	0,00	0,00	14.771,30	66.672,18	66.906,18
Versorgungsanlagen	18.029.677,18	581.877,36	575.822,23	27.373,46	19.160.003,31	9.321.853,18	314.201,13	0,00	0,00	9.636.054,31	9.523.949,00	8.707.824,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	231.826,82	16.902,00	0,00	34.872,78	213.856,04	165.609,82	16.247,00	0,00	34.871,78	146.985,04	66.871,00	66.217,00
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	601.963,81	99.582,07	-575.822,23	26.141,58	99.582,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	99.582,07	601.963,81
Summe Sachanlagen	18.944.911,29	698.361,43	0,00	88.387,82	19.554.884,90	9.502.000,30	330.682,13	0,00	34.871,78	9.797.810,65	9.757.074,25	9.442.910,99
Summe Anlagevermögen	19.488.490,28	706.698,70	0,00	88.387,82	20.106.801,16	9.659.432,94	340.313,40	0,00	34.871,78	9.964.874,56	10.141.926,60	9.829.057,34

Lagebericht 2014

- A. ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF**
 - 1. BESCHREIBUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT**
 - 2. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN**
 - 3. WESENTLICHE ENTWICKLUNGEN IM ABGELAUFENEN GESCHÄFTSJAHR**
- B. DARSTELLUNG DER LAGE DES BETRIEBS**
 - 1. DARSTELLUNG DER VERMÖGENSLAGE**
 - 2. DARSTELLUNG DER ERTRAGSLAGE UND DES GESCHÄFTSERGEBNISSES**
 - 3. DARSTELLUNG DER FINANZLAGE**
- C. DARSTELLUNG DER VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG**
 - 1. DARSTELLUNG DER VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG**
 - 2. ERGEBNISPROGNOSE FÜR DAS NÄCHSTE GESCHÄFTSJAHR**
- D. CHANCEN UND RISIKEN DER VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG**
- E. SONSTIGE ANGABEN**
 - 1. RISIKOMANAGEMENTZIELE UND FINANZINSTRUMENTE**
 - 2. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES**
- F. FESTSTELLUNGEN IM RAHMEN DER PRÜFUNG NACH § 53 HGRG**

A. ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

1. BESCHREIBUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Aufgabe des Wasserwerkes der Gemeinde Reichshof besteht in der Versorgung der Bevölkerung der Gemeinde und der Betriebe im Gemeindegebiet mit Trink- und Brauchwasser. Die Anschlussquote beträgt rd. 95,7 %. Einige Orte im Gemeindegebiet verfügen noch über eine eigene Wasserversorgung.

2. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das Wasserwerk der Gemeinde Reichshof ist als Eigenbetrieb organisiert. Der Betrieb unterliegt den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW). Für den Eigenbetrieb gelten außerdem die Steuergesetze. Als Betrieb gewerblicher Art besteht Ertrag- und Umsatzsteuerpflicht.

Der Eigenbetrieb Wasserwerk hat im Gemeindegebiet eine Monopolstellung. Für die Anschlussnehmer besteht Anschlusszwang an die öffentliche Wasserversorgungsanlage. Im Umkehrschluss ergibt sich für den Betrieb die Belieferungspflicht. Der Eigenbetrieb hat die Belieferung der Bevölkerung und Betriebe mit Trink- und Brauchwasser sicherzustellen. Bei der Erschließung neuer Baugebiete hat der Betrieb das notwendige Versorgungsnetz zur Verfügung zu stellen. Das vorhandene Rohrnetz ist zu unterhalten. Das Trinkwasser ist gemäß den Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung bereit zu halten.

Das Wasserwerk nimmt am allgemeinen wirtschaftlichen Geschäftsverkehr teil. Bei fehlenden Eigenmitteln bedient sich der Betrieb auch am normalen Kapitalmarkt zu den herrschenden Konditionen mit Darlehen. Insoweit ist er von konjunkturell bedingten Zinsentwicklungen abhängig.

Das Wasserwerk erhebt Gebühren und Beiträge nach dem Kommunalabgabengesetz des Landes Nordrhein-Westfalen.

Der Wasserpreis des Wasserwerkes der Gemeinde Reichshof für Wasser liegt im Vergleich zu den Nachbarkommunen im Jahr 2014 im unteren Preissegment. In den vergangenen Jahren zeigte sich trotz niedrigerer Preise immer mehr der Trend zum sparsamen Umgang mit Wasser innerhalb der Bevölkerung. Im laufenden Geschäftsjahr wurde dieses Verbraucherverhalten gelockert.

3. WESENTLICHE ENTWICKLUNGEN IM ABGELAUFENEN GESCHÄFTSJAHR

In 2014 erwirtschaftete das Wasserwerk einen Jahresgewinn in Höhe von TEUR 52, gegenüber einem Jahresgewinn in Höhe von TEUR 22 in 2013. Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um rund TEUR 52 auf TEUR 1.921. Der Wasserbezug verminderte sich um 3.565 cbm auf 899.570 cbm, der Wasserverlust reduzierte sich um 39.319 cbm auf 98.292 cbm. Der Wasserverkauf stieg um 35.754 cbm an. Der Anstieg des Wasserverkaufs war sowohl im Gemeindegebiet als auch bei der Belieferung der Stadt Waldbröl festzustellen. Die Erhöhung der Umsatzerlöse stand jedoch einer Verminderung der aktivierten Eigenleistungen um TEUR 20 auf TEUR 24 gegenüber.

Die sonstigen betrieblichen Erträgen sanken um TEUR 33 auf TEUR 116. Der Materialaufwand verminderten sich um TEUR 25 auf rund TEUR 618. Der Personalaufwand blieb mit TEUR 367 nahezu unverändert. Die Tarifierhebungen wurden durch geringere Urlaubsrückstellungen (TEUR 26 in 2014 gegenüber TEUR 35 in 2013) abgedeckt. Die Abschreibungen erhöhten sich nach Fertigstellung des Pilotprojektes Wiehltalsperre um 24 auf TEUR 340.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren Einsparungen um TEUR 45 festzustellen. Den größten Anteil hieran hatten die Erstattungen an verbundene Unternehmen mit TEUR 26, die Instandhaltungen und Reparaturen mit TEUR 8 sowie die Fahrzeugkosten, welche im Vorjahr noch durch Unfallkosten belastet waren, mit TEUR 6.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen stiegen lediglich um TEUR 1 auf TEUR 267 an, da das neue Darlehen erst Mitte Dezember aufgenommen wurde. Die Zinserhöhung durch die im Vorjahr neu aufgenommenen Darlehen wurden durch Tilgungen kompensiert.

Das Ergebnis vor Steuern betrug TEUR 85 gegenüber TEUR 41 in 2013. Entsprechend erhöhten sich die Ertragsteuern um TEUR 14 auf TEUR 32 in 2014.

B. DARSTELLUNG DER LAGE DES BETRIEBS

1. DARSTELLUNG DER VERMÖGENSLAGE

In der folgenden Übersicht sind die Bilanzposten zum 31. Dezember 2014 den Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Bilanzposten werden nachfolgend erläutert.

Vermögensstruktur		31.12.2014		31.12.2013		Veränderung	
		TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
A.	Langfristig gebundenes Vermögen						
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	384,85	3,6%	386,15	3,7%	-1,30	-0,3%
II.	Sachanlagen	9.757,07	91,9%	9.442,91	90,7%	314,16	3,3%
	Summe langfristig gebundenes Vermögen	10.141,92	95,5%	9.829,06	94,4%	312,86	3,2%
B.	Kurzfristig gebundenes Vermögen						
I.	Vorräte	94,37	0,9%	109,83	1,1%	-15,46	-14,1%
II.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	192,68	1,8%	213,60	2,1%	-20,92	-9,8%
III.	Forderungen gegen die Gemeinde, anderen Eigenbetrieben und Eingengesellschafter der Gemeinde	132,71	1,2%	193,39	1,9%	-60,68	-31,4%
IV.	sonstige Vermögensgegenstände	5,06	0,0%	36,79	0,4%	-31,73	-86,2%
V.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	32,18	0,3%	8,02	0,1%	24,16	301,3%
VI.	Rechnungsabgrenzungsposten	18,65	0,2%	18,64	0,2%	0,01	0,1%
	Summe kurzfristig gebundenes Vermögen	475,65	4,5%	580,27	5,6%	-104,62	-18,0%
	Gesamtvermögen	10.617,58	100,0%	10.409,33	100,0%	208,25	2,0%

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 208,25 bzw. rund 2,0 % erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Investitionstätigkeit im Bereich des Pilotprojektes Wiehlalsperre.

Das Anlagevermögen des Betriebs beträgt rund 95,5 % des Gesamtvermögens. Die hohe Anlagenintensität des Eigenbetriebs ist für Versorgungsunternehmen üblich. Den Zugängen im Anlagevermögen in Höhe von TEUR 706,70 stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 340,31 gegenüber.

Kapitalstruktur		31.12.2014		31.12.2013		Veränderung		
		TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	
A.	Eigenkapital							
I.	Eigenkapital	976,66	9,2%	944,08	9,1%	32,58	3,5%	
II.	Empfangene Zuschüsse 2/3tel	925,03	8,7%	851,43	8,2%	73,60	8,6%	
	Summe Eigenkapital	1.901,69	17,9%	1.795,51	17,2%	106,18	5,9%	
B.	Langfristiges Fremdkapital							
I.	Empfangene Zuschüsse 1/3tel	462,51	4,4%	425,71	4,1%	36,80	8,6%	
II.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.526,86	52,1%	5.505,27	52,9%	21,59	0,4%	
	Summe langfristiges Fremdkapital	5.989,37	56,4%	5.930,98	57,0%	58,38	1,0%	
C.	Mittelfristiges Fremdkapital							
I.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	992,24	9,3%	1.335,31	12,8%	-343,07	-25,7%	
	Summe mittelfristiges Fremdkapital	992,24	9,3%	1.335,31	12,8%	-343,07	-25,7%	
D.	Kurzfristiges Fremdkapital							
I.	Rückstellungen	84,07	0,8%	78,60	0,8%	5,47	7,0%	
II.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.374,93	12,9%	729,92	7,0%	645,01	88,4%	
III.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	65,82	0,6%	93,95	0,9%	-28,13	-29,9%	
IV.	Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde, anderen Eigenbetrieben und Eigengesellschaften der Gemeinde	34,69	0,3%	253,03	2,4%	-218,34	-86,3%	
V.	sonstige Verbindlichkeiten	174,78	1,6%	192,03	1,8%	-17,25	-9,0%	
	Summe kurzfristiges Fremdkapital	1.734,29	16,3%	1.347,53	12,9%	386,76	28,7%	
	Gesamtkapital	10.617,58	100,0%	10.409,33	100,0%	208,25	2,0%	

Der Jahresüberschuss 2014 betrug TEUR 52,23. An den Haushalt der Gemeinde Reichshof wurden TEUR 19,65 abgeführt. Per Saldo erhöhte sich das Eigenkapital somit um TEUR 32,58. Die Eigenkapitalquote beträgt unter Berücksichtigung der anteiligen Ertragszuschüsse nunmehr rund 17,9 % (ohne Ertragszuschüsse rund 9,2 %).

Wesentlichste Position innerhalb des Fremdkapitals sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von insgesamt TEUR 7.894,03 bzw. rund 74,3 % des Gesamtkapitals. Die Darlehen wurden mit TEUR 221,67 planmäßig getilgt. Dem standen Neuauflagen in Höhe von TEUR 300,00 entgegen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde bzw. anderen Eigenbetrieben der Gemeinde verminderten sich um TEUR 218,34.

2. DARSTELLUNG DER ERTRAGSLAGE UND DES GESCHÄFTSERGEBNISSES

Ertragslage		31.12.2014		31.12.2013		Veränderung	
		TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
1.	Umsatzerlöse	1.920,93	98,8%	1.869,41	97,7%	51,51	2,8%
2.	andere aktivierte Eigenleistungen	24,23	1,2%	43,92	2,3%	-19,69	-44,8%
Gesamtleistung		1.945,16	100,0%	1.913,33	100,0%	31,83	1,7%
3.	sonstige betriebliche Erträge	116,11	6,0%	149,60	7,8%	-33,49	-22,4%
4.	Materialaufwand	-618,02	-31,8%	-642,95	-33,6%	24,93	-3,9%
5.	Personalaufwand	-367,50	-18,9%	-368,44	-19,3%	0,94	-0,3%
6.	Abschreibungen	-340,31	-17,5%	-316,08	-16,5%	-24,23	7,7%
7.	sonstige betriebliche Aufwendungen	-383,31	-19,7%	-428,27	-22,4%	44,96	-10,5%
8.	sonstige Steuern	-0,81	0,0%	-0,81	0,0%	0,00	0,0%
Betriebsergebnis		351,32	18,1%	306,38	16,0%	44,94	14,7%
9.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,03	0,0%	0,06	0,0%	-0,03	-50,0%
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-267,24	-13,7%	-266,65	-13,9%	-0,59	0,2%
Finanzergebnis		-267,21	-13,7%	-266,59	-13,9%	-0,62	0,2%
Ergebnis vor Steuern		84,10	4,3%	39,79	2,1%	44,31	111,4%
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-31,87	-1,6%	-17,55	-0,9%	-14,32	81,6%
Jahresergebnis		52,23	2,7%	22,24	1,2%	29,99	134,9%

Im Berichtsjahr verbesserte sich die Gesamtleistung um TEUR 31,83 bzw. 1,7 %. Die Wasserabgabemenge erhöhte sich unter Berücksichtigung der Verbrauchsabgrenzungen auf 801.278 cbm (Vorjahr: 765.524 cbm).

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich um TEUR 33,49 auf TEUR 116,11. Wesentlicher Posten innerhalb dieser Position waren Erstattungen von nahe stehenden Personen für Dienstleistungen des Wasserwerks.

Die Materialaufwendungen stiegen um TEUR 24,93 auf TEUR 618,02. Die Materialaufwendungen enthalten den Aufwand für den Wasserbezug in Höhe von TEUR 529,70 gegenüber TEUR 538,00 im Vorjahr. Die Wasserverlustquote betrug 0,040 Kubikmeter je Stunde und je Kilometer Leitungsnetz.

Die Personalaufwendungen verringerten sich um TEUR 0,94 insbesondere wegen der Veränderung von Personalaufwandsrückstellungen, durch welche die Mehraufwendungen durch Tarifierhöhungen ausgeglichen wurden. Es sind unverändert sieben Personen im Wasserwerk beschäftigt.

Bei den Abschreibungen gab es eine Erhöhung um 24,24 TEUR 340,31.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich von TEUR 428,27 auf TEUR 383,31. Hierin enthalten waren Unterhaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 150,05 und Aufwendungen für Dienstleistungen der Gemeinde in Höhe von TEUR 139,92.

Das Finanzergebnis verringerte sich leicht um TEUR 0,61. Zur Begründung wird auf die Erläuterungen zur Kapitalstruktur verwiesen.

Aufgrund der Anlageintensität des Betriebs besteht ein hoher Kapitalbedarf.

3. DARSTELLUNG DER FINANZLAGE

In der folgenden Übersicht wurden die Zahlungsströme getrennt nach laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit aufbereitet und den entsprechenden Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr wurden nachfolgend erläutert.

Kapitalflussrechnung	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	52,23	22,24
2. Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	340,31	316,08
3. Veränderung der Rückstellungen	5,47	5,21
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-106,56	-108,91
5. Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2,01	0,00
6. Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	129,36	8,09
7. Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-74,02	-6,03
8. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe 1. bis 8.)	344,77	236,68
9. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	55,52	0,00
10. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-698,36	-754,66
11. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
12. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-8,34	-7,70
13. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit (Summe 10. bis 19.)	-651,18	-762,36
14. Einzahlungen aus Zuschüssen	216,97	148,78
15. Auszahlungen Kapitalverzinsung an die Gemeinde	-19,65	-19,65
16. Einzahlung aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	300,00	876,32
17. Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-221,67	-649,01
18. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe 21. bis 24.)	275,65	356,44
19. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe 9. + 20. + 25.)	-30,75	-169,24
20. Wechselkurs,- konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
21. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-668,29	-499,05
22. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-699,04	-668,29

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den folgenden Positionen zusammen:

Finanzmittelfonds	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
1. Verrechnung Gemeinde und andere Eigenbetriebe	18,78	-171,50
2. + Guthaben bei Kreditinstituten	32,18	8,02
3. - Kontokorrentverbindlichkeiten bei Kreditinstituten	750,00	504,81
4. + Geldtransit	0,00	0,00
5. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-699,04	-668,29

Die Liquidität des Wasserwerkes war jederzeit gewährleistet. Die Finanzierung der einzelnen Tätigkeiten erfolgte im Wesentlichen aus dem zur Verfügung stehenden Finanzmittelfonds. Als Finanzmittelfonds standen Guthaben bei Kreditinstituten sowie ein Verrechnungskonto bei der Gemeinde Reichshof bzw. bei anderen Eigenbetrieben der Gemeinde zur Verfügung. Die Liquidität des Eigenbetriebs wird durch die Gemeinde Reichshof jederzeit garantiert.

C. DARSTELLUNG DER VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

1. DARSTELLUNG DER VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Das Wasserwerk versorgt ein feststehendes Gebiet. Eine wesentliche Steigerung der Kundenzahl ist in Zukunft nicht zu erwarten, so dass auch die Abgabemenge nicht wesentlich ansteigen wird. Im Gegenteil, aufgrund sinkender Realeinkommen der Bürger muss auch in Zukunft von einem sparsamen Wasserverbrauch ausgegangen werden. Die oberste Maxime des Wasserwerkes besteht darin, der Bevölkerung die vorhandene, qualitativ hochwertige Wasserversorgung weiterhin anbieten zu können.

2. Ergebnisprognose für das nächste Geschäftsjahr

Die geplanten Investitionen für 2015 betragen rund TEUR 449. Bezüglich der geplanten Bauvorhaben in 2015 wird auch auf den Anhang verwiesen. Die Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan 2015 erfasst und genehmigt. Ob das geplante Volumen tatsächlich realisiert werden kann, bleibt abzuwarten. Die Finanzierung der Investitionen soll im Wesentlichen aus der Aufnahme von Fremdmitteln erfolgen. Es wird bei konstanten Gebühren mit einem kostendeckenden Ergebnis gerechnet. Diese Prognose basiert auf den bekannten Rahmenbedingungen im Zeitpunkt der Wirtschaftsplanerstellung. Eine genaue Vorhersage ist im Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes nicht möglich, da die Zählerablesung erst im Dezember 2015 erfolgen wird.

Die wesentlichen Posten im Wirtschaftsplan werden wie folgt angesetzt:

Der Eigenbetrieb kalkuliert für 2015 Umsatzerlöse in Höhe von rund 1,87 Mio. Euro. Ausgehend von der geschätzten Bezugsmenge nach Abzug des Wasserverlustes sowie des Eigenverbrauchs für Rohrspülungen wird der Wassergeldertrag mit TEUR 1.088 veranschlagt, die Grundgebühren werden mit TEUR 675 geschätzt.

Die Ermittlung der Wasserbezugskosten basiert auf den Erfahrungswerten vorangegangener Geschäftsjahre, wobei die Bezugskosten vom Aggerverband mit EUR 0,2364 je cbm bei 891.000 cbm zugrunde gelegt wurden. Seit 2006 wird zusätzlich eine monatliche Grundgebühr pro angeschlossenen Einwohner erhoben. Der Grundbeitrag soll in 2015 von EUR 1,48 auf EUR 1,50 je Einwohner pro Monat angehoben werden. Als Berechnungsgrundlage soll zukünftig die Einwohnerzahl der fortgeschriebenen Ergebnisse aus "Zensus 2011" zugrunde gelegt werden.

Die Personalkosten setzen sich aus den Bezügen für den Wassermeister sowie den Bezügen für zwei Sachbearbeiterinnen, einem kaufmännischen Leiter, einem Rohrnetzbauer sowie einem Arbeiter zusammen und werden insgesamt mit TEUR 402 angenommen.

Die Abschreibungen werden in Höhe von TEUR 354 und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit TEUR 378 veranschlagt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwand für Reparaturen und Instandhaltungen in Höhe von TEUR 155.

Als Zinsaufwand werden insgesamt TEUR 279 veranschlagt. Eine anteilige Verzinsung des im Vermögensplan ausgewiesenen Kreditbedarfs wurde einkalkuliert.

In 2015 und 2016 soll der Kurs einer sparsamen und wirtschaftlichen Betriebsführung fortgesetzt werden. Angestrebt wird ebenfalls ein kostendeckendes Ergebnis.

D. CHANCEN UND RISIKEN DER VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Ein kaum beeinflussbarer Faktor in Bezug auf die Ertragsentwicklung des Wasserwerks liegt im Verbraucherverhalten. Darüber hinaus haben auch die klimatischen Witterungsverhältnisse Auswirkungen auf den Wasserverkauf, mithin die Umsatzerlöse. Andererseits kann der Betrieb, abgeleitet aus der Erfahrung aus der Vergangenheit, mit einem bestimmten Umsatzvolumen fest rechnen. Der Eigenbetrieb wird seine sparsame Wirtschaftsführung fortsetzen. Sparsames Wirtschaften und Kosteneffizienz eröffnen Möglichkeiten, die Ertragslage des Betriebes zu verbessern.

E. SONSTIGE ANGABEN

1. RISIKOMANAGEMENTZIELE UND FINANZINSTRUMENTE

Ein schriftlich fixiertes Risikofrüherkennungssystem liegt vor. Es werden die Risikoarten aufgeführt und deren Eintrittswahrscheinlichkeiten bewertet. Der Bericht enthält Erläuterungen und Maßnahmen, wie einzelne Risiken beobachtet und verhindert werden sollen. Aus heutiger Sicht sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Zur Zinssicherung von sieben Fremddarlehen hat der Eigenbetrieb Plain Vanilla Swaps im Bestand. Zwischen den Grundgeschäften und den Zinsswap-Geschäften besteht Konnexität.

2. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres im Sinne des § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB sind nicht eingetreten.

F. FESTSTELLUNGEN IM RAHMEN DER PRÜFUNG NACH § 53 HGRG

Neben der Jahresabschlussprüfung wurde eine erweiterte Prüfung unter Beachtung der Vorschriften des § 53 Absatz 1 Nr. 1 und 2 HGrG durchgeführt. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung anhand des Fragenkatalogs zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation nach § 53 HGrG vorgenommen. Wesentliche Feststellungen wurden nicht getroffen.

Reichshof, im August 2015

Rüdiger Gennies

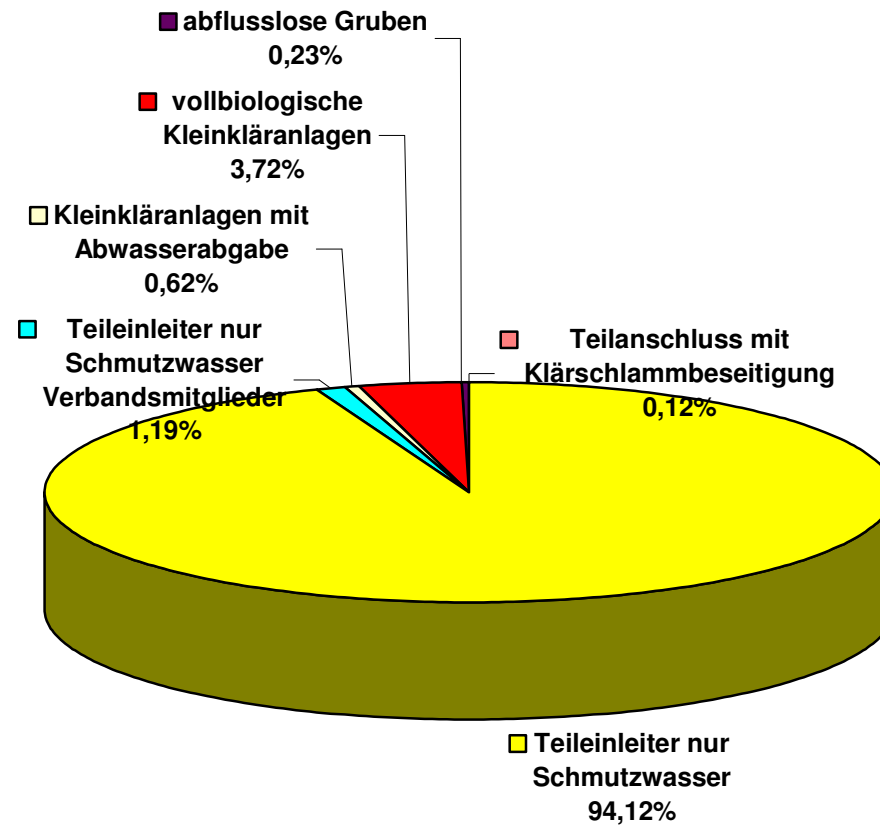
- Betriebsleiter

Wirtschaftsplan des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung 2016

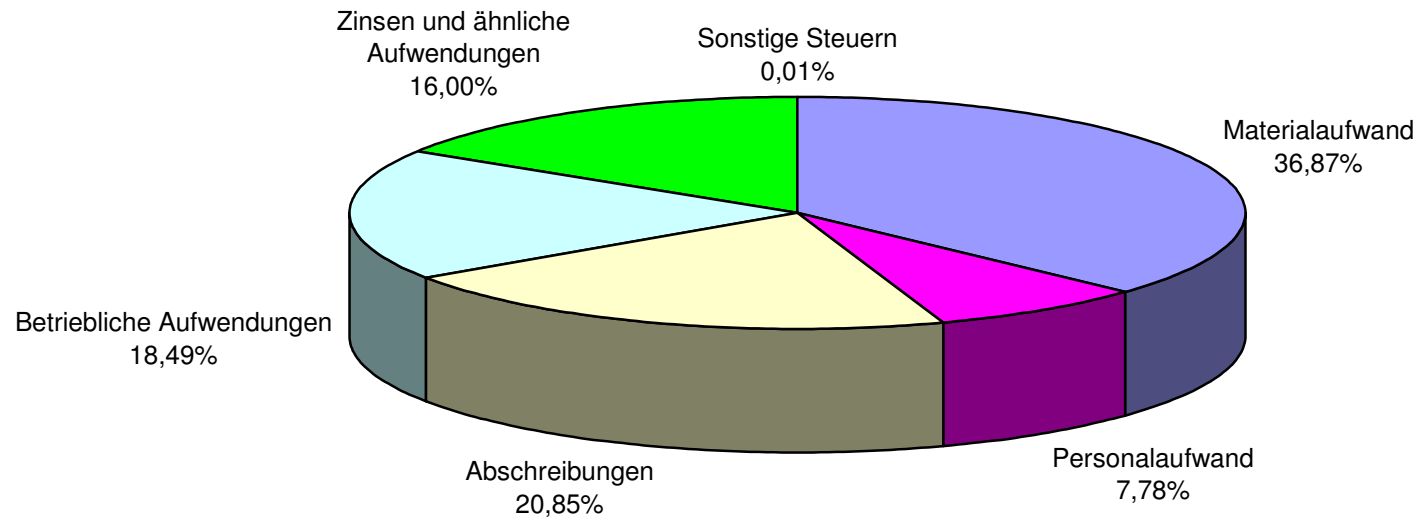
INHALTSÜBERSICHT

	<u>Seite</u>
1. Wirtschaftsplan (Zusammenfassung)	51
2. Vorbericht	53
3. Erfolgsplan	
a.) Erträge und Aufwendungen	57
b.) Erläuterungen	58
4. Vermögensplan	
a.) Einzahlungen und Auszahlungen	66
b.) Erläuterungen	67
5. Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden	70
6. Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben	71
7. Stellenübersicht	73
8. Bilanz 2014	74
9. Gewinn- und Verlustrechnung 2014	77
10. Anlagennachweis 2014	79
11. Lagebericht 2014	81

Aufteilung der Anschlüsse nach Abgabearten 2016



Aufteilung der Aufwendungen 2016
nach Ausgabengruppen
(Gemeindewerk Abwasserbeseitigung)



**Wirtschaftsplan
des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung der Gemeinde Reichshof für
das Wirtschaftsjahr 2016**

Aufgrund der §§ 4 und 14-18 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 16.11.2004 (GV NRW S. 644 / SGV NRW 641) in der zurzeit geltenden Fassung und § 95 Abs. 3 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 14.07.1994 (GV NRW S. 666) in der zurzeit geltenden Fassung

hat der Rat der Gemeinde Reichshof am folgenden Wirtschaftsplan beschlossen:

§ 1

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2016, der die für die Erfüllung der Aufgaben voraussichtlich eingehenden Einzahlungen, zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Erfolgsplan	im Ertrag auf	6.187.900,-- €
	im Aufwand auf	6.187.900,-- €
im Vermögensplan	in den Einzahlungen auf	2.860.400,-- €
	in den Auszahlungen auf	2.860.400,-- €

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsplan 2016 zur Finanzierung von Auszahlungen im Vermögensplan erforderlich ist, wird auf 2.162.200,-- € festgesetzt.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf 2.020.000 € festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Wirtschaftsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 9.000.000 € festgesetzt.

§ 5

Die Gebühren und Beiträge werden entsprechend der jeweils gültigen Beitrags- und Gebührensatzung des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung erhoben.

Vorbericht

1. Allgemeiner Überblick

Die Gemeinde Reichshof betreibt die Abwasserbeseitigung satzungsgemäß als öffentliche Aufgabe. Das Gemeindewerk Abwasserbeseitigung Reichshof wird nach Ratsbeschluss seit dem 01. Januar 1990 in der Rechtsform des Eigenbetriebes im Sinne der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) für das Land Nordrhein-Westfalen geführt.

Im Rahmen der Mitgliedschaft der Gemeinde Reichshof beim Aggerverband werden die Abwässer aus den Kanalisationsnetzen übernommen und in Abwasserbehandlungsanlagen gereinigt. Gleichzeitig wird die Kanalreinigung auf der Grundlage der Vereinbarung über die Abwasserkanalreinigung durchgeführt. Die Entsorgung der Grundstückskleinkläranlagen und abflusslosen Gruben ist vertraglich auf ein Privatunternehmen übertragen.

Die Übergabe von Abwässern in Kanalnetze anderer Städte findet in folgenden Bereichen statt:

Steinaggertal
Heikausen-Dreisbach
Ohlhagen-Marienhagen

Demgegenüber hat sich die Gemeinde Reichshof verpflichtet, Abwässer und Niederschlagswässer der Stadt Waldbröl in ihr Kanalnetz aufzunehmen.

Zum besseren Verständnis der Vorbemerkungen über die voraussichtliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2016 erscheint es sinnvoll, zunächst über das abgeschlossene Wirtschaftsjahr 2014 zu berichten, und daran Ausführungen über die Entwicklung in 2015 anzuschließen.

2. Geschäftsjahr 2014

Das Jahresergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 16,2 T€ verschlechtert. Im Berichtsjahr ergibt sich ein Jahresgewinn in Höhe von 65,3T€. Ertragssteuern fallen wegen der hoheitlichen Tätigkeit des Eigenbetriebes nicht an. Die Gesamtleistung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 265,4 T€ auf 5.660,5 T€ verbessert. Die Umsatzerlöse haben sich um 287,3 TE erhöht. Eine Ursache für diese Entwicklung war die Veränderung der Rückstellung für Kostenüberdeckung nach § 6 KAG. Die Abwassermenge ist um 12.598 cbm gestiegen. Sie erhöhte sich von 726.775 cbm im Kalenderjahr 2013 auf 739.373 cbm im Berichtsjahr. Insbesondere der Verbrauch der Industrie- und Gewerbebetriebe hat zugenommen. Dagegen ist der Verbrauch der privaten Haushalte rückläufig. Die aktivierten Eigenleistungen haben sich um 2,5 T€ auf 144,1 T€ erhöht. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um 24,4 T€ vermindert. Die Materialaufwendungen reduzierten sich im Berichtsjahr um 12,1 T€. Das Rohergebnis verbesserte sich um 277,5 T€ auf 3.501,1 T€. Die Personalaufwendungen reduzierten sich insgesamt um 36,8 T€, das sind 8,4%. Der Betrieb beschäftigte in 2014 – nach Zeitanteilen umgerechnet – 7,6 Mitarbeiter gegenüber 8,3 Mitarbeitern in Jahr 2013. Der Abschreibungsaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 236,9 T€. Investitionen aus Vorjahren sind im Berichtsjahr fertig gestellt worden. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist eine Erhöhung um insgesamt 63,0 T€ zu verzeichnen. Von den Gesamtaufwendungen haben 16,9 T€ periodenfremden Charakter. Forderungsabschreibungen sind wie im Vorjahr nicht angefallen. Die Erstattungen an die Gemeinde und andere Eigenbetriebe verringerten sich um 16,4 T€. Die Unterhaltungsaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 66,1 T€ erhöht. Das Finanzergebnis hat sich durch steigende Zinsaufwendungen und rückläufige Zinserträge um 31,1 T€ verschlechtert. Der Jahresgewinn beläuft sich 65,3 T€.

3. Geschäftsjahr 2015

Die Abwassermenge bildet eine wesentliche Grundlage für die Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung. Durch die vergleichsweise frühe Aufstellung des Wirtschaftsplanes liegen die Abwassermengen noch nicht fest. Eine Prognose des Geschäftsverlaufes ist schwierig, da wichtige Daten wie die Beitragsrechnung 2015 des Aggerverbandes ausstehen. Nach dem Stand der Bilanzierung im Oktober 2015 ist jedoch mit einem kostendeckenden Ergebnis zu rechnen. Die weitere Bilanzierung bleibt abzuwarten. Die im Vermögensplan vorgesehene Kreditaufnahme wurde bisher nicht ausgeschöpft.

4. Geschäftsjahr 2016

Der Wirtschaftsplan 2016 besteht aus

- a. Erfolgsplan
- b. Vermögensplan
- c. Stellenübersicht

ergänzt durch die 5-jährige Finanzplanung

Nachrichtlich:

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

Anlagennachweis zum 31. Dezember 2014

Obwohl sich das Abwasserwerk seit Jahren in einer enormen Investitionsphase zur Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen befindet, mussten die Gebühren weniger stark als prognostiziert angehoben werden. Zum Ausgleich des Geschäftsjahres 2016 sind Gebührenerhöhungen notwendig. Im krassen Gegensatz zu der insgesamt positiven Entwicklung im Gebührenbereich steht die Finanzierung der Investitionen durch Beiträge und Zuweisungen. Die Kanalanschlussbeiträge sind bei weitem nicht kostendeckend.

Erfolgsplan

Erfolgsplan des Gemeindewerkes
Abwasserbeseitigung



Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
* Umsatzerlöse	-5.398.110,60	-5.825.700	-6.007.300,00	-6.082.500,00	-6.109.900,00	-5.899.200,00
* Bestandsveränderung						
* andere aktivierte Eigenleistungen	-144.052,40	-54.200	-90.000,00	-90.000,00	-90.000,00	-90.000,00
* sonstige betriebliche Erträge	-118.324,90	-79.500	-89.600,00	-90.900,00	-92.200,00	-93.500,00
** Materialaufwand:	2.159.382,58	2.216.500,00	2.281.700,00	2.258.100,00	2.226.100,00	2.210.000,00
* RHB-Stoffe / bezogene Waren	8.303,44	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00
* bezogene Leistungen	2.151.079,14	2.213.500,00	2.278.700,00	2.255.100,00	2.223.100,00	2.207.000,00
** Personalaufwand:	401.979,56	433.200,00	481.500,00	488.700,00	499.000,00	506.500,00
* Löhne und Gehälter	273.193,70	310.700,00	331.600,00	336.600,00	341.600,00	346.700,00
* soziale Abgaben / Altersversorgung	128.785,86	122.500,00	149.900,00	152.100,00	157.400,00	159.800,00
** Abschreibungen:	1.210.653,66	1.215.400,00	1.290.000,00	1.289.700,00	1.289.900,00	1.270.000,00
* Afa immat. Vermögen / Sachanlagen	1.210.653,66	1.215.400,00	1.290.000,00	1.289.700,00	1.289.900,00	1.270.000,00
* Afa Umlaufvermögen						
* sonstige betriebliche Aufwendungen	900.088,48	948.200,00	1.144.100,00	1.165.400,00	1.227.500,00	1.059.000,00
* Erträge aus Beteiligungen						
* Erträge aus anderen Wertpapieren						
* Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-7.261,70	-1.000,00	-1.000,00	-1.000,00	-1.000,00	-1.000,00
* Afa auf Finanzanlagen						
* Zinsen und ähnliche Aufwendungen	929.777,70	1.146.000,00	990.000,00	1.061.900,00	1.050.000,00	1.037.600,00
*** Ergebnis aus gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-65.867,62	-1.100,00	-600,00	-600,00	-600,00	-600,00
* außerordentliche Erträge						
* außerordentliche Aufwendungen						
**** Außerordentliche Ergebnis						
* Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	0	0,00	0,00	0,00
* sonstige Steuern	570,15	1.100,00	600,00	600,00	600,00	600,00
* Entnahme aus der allgemeinen Rücklage		0	0	0,00	0,00	0,00
***** Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-65.297,47	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen zum Erfolgsplan

Bei den in Klammern vorweg gesetzten Beträgen handelt es sich um den Ansatz des Wirtschaftsjahres 2015.

1. <u>Umsatzerlöse</u>	<u>(5.825.700 €)</u>	<u>6.007.300 €</u>
<u>a. Gebühren für die Beseitigung des Niederschlagswassers</u>	<u>(1.354.600 €)</u>	<u>1.355.000 €</u>
Seit 2010 erfolgt die Abrechnung der Kosten der Regenwasserbeseitigung nicht mehr über den einheitlichen Frischwasser-Maßstab (Frischwasser = Abwasser), sondern über eine gesonderte Gebühr. Die Regenwassergebühr bemisst sich nach der bebauten und/oder befestigten sowie abflusswirksamen Fläche pro qm. Für die Abrechnung der Kosten der Schmutzwasserbeseitigung wird weiterhin der Frischwassermaßstab angewendet. Neuveranlagungen und Korrekturen führen zu geringen Ertragssteigerungen.		
<u>b. Gebühren für Kanalbenutzung und Klärschlambeseitigung</u>	<u>(3.336.000 €)</u>	<u>3.621.700 €</u>
Für die Abrechnung der Kosten der Schmutzwasserbeseitigung wird weiterhin der Frischwassermaßstab angewendet. Die Gebührenkalkulation weist Erträge aus Abwassergebühren in Höhe von aus 3.621.700 € aus. Der Ertrag erhöht sich durch Gebührenanhebungen und gestiegener Einwohnerzahlen.		
<u>c. Erstattung Abwasserdurchleitung Stadt Waldbröl</u>	<u>(22.000 €)</u>	<u>22.000 €</u>
Aufgrund durchgeführter Berechnungen durch das Ing.Büro Franz Fischer GmbH, Erftstadt ergeben sich Erträge in Höhe von 22.000 €.		
<u>d. Entnahme aus empfangenen Ertragszuschüssen</u>	<u>(602.900 €)</u>	<u>636.800 €</u>
Kanalanschlussbeiträge und Landeszuweisungen werden einer Rückstellung zugeführt und über Ertrag aufgelöst. Die Auflösung erfolgt in 2016 analog der Abschreibung mit 1,5%. Die Bezuschussung der Investitionen im Zusammenhang mit dem Wiehltalsperren-Pilotprojekt ist		

weitest gehend abgeschlossen.

e. Auflösung Kostenüberdeckung nach § 6 KAG

(510.200 €)

371.300 €

Zum Ausgleich des Wirtschaftsplanes ist eine Auflösung der Rückstellung erforderlich. Im Vorjahr wurde der Planwert nicht erreicht.

f. Sonstige Erlöse

(0 €)

500 €

Erträge aus Rücklastschriftgebühren und aus der Auflösung von Rückstellungen werden mit 500 € veranschlagt.

2. **Aktivierte Eigenleistungen**

(54.200 €)

90.000 €

Bei der Aufstellung des Vermögensplanes wurde eine anteilige Aktivierung der Personalkosten berücksichtigt. Insoweit ist eine Ertragsposition zu bilden, damit die Gebührenkalkulation verwaltungsgerichtlichen Verfahren standhält. Die zu aktivierenden Investitionen sind im Vermögensplan dargestellt. Die aktuellen Zeitaufschreibungen belegen, dass der Vorjahresansatz aufzustocken ist.

3. **Sonstige betriebliche Erträge**

(79.500 €)

89.600 €

Zusammensetzung:

a. Beitreibungsgebühren, Mahngebühren, Stundungszinsen

(11.000 €)

9.500 €

Der Ansatz entspricht der zuletzt festgestellten Einnahmenentwicklung.

b. Erstattung von Personalkosten durch die Gemeinde

(68.500 €)

80.100 €

Das Personal des Abwasserwerkes erbringt auch Leistungen für die Gemeinde Reichshof. Hieraus werden Erträge in Höhe von 67.400 € erwartet. Leistungsverrechnungen mit dem Wasserwerk führen zu weiteren Erträgen in Höhe von 12.700 €.

4. <u>Materialaufwand, Aufwendungen für bezogene Leistungen</u>	<u>(2.216.500 €)</u>	<u>2.281.700 €</u>
<u>Zusammensetzung:</u>		
a. <u>RHB- Stoffe / bezogene Waren</u>	<u>(3.000 €)</u>	<u>3.000 €</u>
Hier wird der Verbrauch von Lagermaterial erfasst.		
 b. <u>Umlage Aggerverband -Verschmutzerbeitrag-</u>	 <u>(2.025.000 €)</u>	 <u>2.020.000 €</u>
Der Aggerverband hat eine Umstellung der Veranlagungsregeln vorgenommen. Die Anpassung im Abwasserbereich beinhaltet a) die Umstellung der Einwohnerzahl auf die fortgeschriebenen Ergebnisse „Zensus 2011“, b) die Umstellung der Kostenverteilung von bisher 50% fix / 50% variabel auf nunmehr 60% fix / 40% variabel und c) die Anpassung der tatsächlichen Trinkwasserabgabemenge (somit auch Schmutzwassermenge) pro Einwohner von bislang 50,5 cbm auf 49,0 cbm.		
c. <u>Klärschlambeseitigung</u>	<u>(16.500 €)</u>	<u>16.500 €</u>
Die auf Dauer in Betrieb bleibenden Kleinkläranlagen verursachen einen Aufwand in Höhe von 16.500 €. Der Vorjahreswert wurde beibehalten.		
d. <u>Entleerung abflussloser Gruben</u>	<u>(49.000 €)</u>	<u>51.500 €</u>
Der Vorjahresansatz ist geringfügig aufzustocken.		
e. <u>Erstellung von Einleitungsanträgen</u>	<u>(15.200 €)</u>	<u>75.000 €</u>

Nach dem Wasserhaushaltsgesetz und dem Landeswassergesetz sind für die Einleitung von Regenwasser in ein Gewässer Planunterlagen zu erstellen. Dies geschieht im Zusammenhang mit der Verlängerung vorhandener Genehmigungen.

f. Kanalreinigung durch den Aggerverband

(88.000 €)

91.000 €

Für die Kontrolle und Reinigung der Kanäle bei Bedarf durch den Aggerverband wird ein Betrag in Höhe von 91.000 € eingeplant.

g. Niederschlagswasserabgabe

(2.300 €)

2.400 €

Es erfolgte eine Anpassung entsprechend der Anzahl noch nicht genehmigter Einleitungsstellen. Dies führt zu Aufwendungen in Höhe von 2.400 €.

h. Abwasserabgabe für Kleineinleiter

(2.500 €)

2.300 €

Die Berechnung erfolgte anhand der Anzahl der derzeit abgabepflichtigen Haushalte / Einwohner und der Prognose der Unteren Wasserbehörde über den zeitlichen Ablauf der anstehenden Sanierungen von Kleinkläranlagen in den kommenden Jahren.

i. Stromkosten

(15.000 €)

20.000 €

Der Aufwand an dieser Stelle wird angepasst. Ein Teil ist in der Position Nr. 7i (Verrechnungen mit der Gemeinde) enthalten.

5. **Personalaufwand**

(433.200 €)

481.500 €

Zusammensetzung:

a. Löhne und Gehälter

(310.700 €)

331.600 €

Die für den Betrieb zu leistenden Zeitannteile der einzelnen Bediensteten führen zum Planansatz. Neben den Aufwendungen im Geschäfts-/Betriebsbereich sind die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung auszuweisen

b. <u>Soz. Abgaben u. Aufwendungen. für Altersvers. und Unterstützung</u>		<u>(122.500 €)</u>	<u>149.900 €</u>
6.	<u>Abschreibungen auf das Anlagesachvermögen</u>	<u>(1.215.400 €)</u>	<u>1.290.000 €</u>
Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und betragen zwischen 1,5 v.H. und 33,3 v.H. Nach der Anlagenbuchführung und unter Berücksichtigung der geplanten Investitionen beläuft sich der Abschreibungsbetrag auf 1.290.000 €. Der Abschreibungsbeginn einiger neuer Leitungen im Raum Wildbergerhütte (Pilotprojekt) tritt später als zunächst erwartet ein.			
7.	<u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>	<u>(948.200 €)</u>	<u>1.144.100 €</u>
<u>Zusammensetzung:</u>			
a. <u>Raumkosten</u>		<u>(100 €)</u>	<u>100 €</u>
Hier sind Pachten erfasst. Die Mieten sind nunmehr unter Nr. 7i (Gemeinde) enthalten.			
b. <u>Versicherungen, Beiträge</u>		<u>(21.000 €)</u>	<u>21.500 €</u>
Für Eigenschaden- und Haftpflichtversicherung werden 17.100 € bereitgestellt. Die Mitgliedsbeiträge belaufen sich auf 4.400 €.			
c. <u>Reparaturen und Instandhaltungen</u>		<u>(150.000 €)</u>	<u>170.000 €</u>
Für die Unterhaltungsmaßnahmen und Reparaturen werden 170.000 € eingeplant.			
d. <u>Sanierungsmaßnahmen</u>		<u>(146.300 €)</u>	<u>209.700 €</u>
Die Veranschlagung 2016 beinhaltet Kanalsanierungen nach SÜVKan.			
e. <u>Instandhaltung und Wartung Betriebs- und Geschäftsausstattung</u>		<u>(8.000 €)</u>	<u>8.000 €</u>

Für 2016 werden 8.000 € eingeplant für allgemeine Wartungen und Instandhaltungen.

<u>f. Wartung von Pumpen der Druckentwässerung</u>	<u>(22.000 €)</u>	<u>24.000 €</u>

Die Wartung der Pumpen obliegt satzungsgemäß der Gemeinde. Diese lässt die Arbeiten nach Auftragsvergabe durch den Aggerverband durchführen.

<u>g. Fahrzeugkosten</u>	<u>(9.800 €)</u>	<u>8.300 €</u>

Veranschlagt sind die Unterhaltungsaufwendungen für die eingesetzten Transportmittel. Wie im Vorjahr werden die Kfz-Versicherungen an dieser Stelle ebenfalls ausgewiesen.

<u>h. Reisekosten</u>	<u>(300 €)</u>	<u>300 €</u>

Für Fahrten mit dem privaten PKW erhalten die Bediensteten des Gemeindewerkes eine Wegstreckenentschädigung, deren Höhe aus der Kraftfahrzeugverordnung hervorgeht.

<u>i. Verschiedene betriebliche Kosten</u>	<u>(590.700 €)</u>	<u>702.200 €</u>

Der Ansatz errechnet sich wie folgt:

- Entschädigung für Abwasserdurchleitung an Stadt Gummersbach	(40.000 €)	42.000 €
- Kostenerstattung an die Gemeinde	(375.300 €)	526.200 €
- Porto	(0 €)	0 €
- Telefon	(3.600 €)	2.900 €
- Abschluss- und Prüfungskosten	(13.500 €)	13.500 €
- Buchführungskosten/SAP	(2.500 €)	0 €
- Nebenkosten des Geldverkehrs	(1.800 €)	1.900 €
- Bürobedarf	(1.600 €)	1.600 €
- Fachzeitschriften und -bücher	(700 €)	700 €
- Sonstige Betriebskosten	(14.800 €)	10.400 €
- Sonstige Dienstleistungen Wasserwerk	(136.900 €)	103.000 €
	<u>(590.700 €)</u>	<u>702.200 €</u>

8.	<u>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</u>	<u>(1.000 €)</u>	<u>1.000 €</u>
	Es werden 1.000 € an sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen erwartet.		
9.	<u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>	<u>(1.146.000 €)</u>	<u>990.000 €</u>
	Die Darlehensaufnahmen für das Pilotprojekt haben sich verzögert. Durch das günstige Zinsniveau gelangen Einsparungen.		
10.	<u>Sonstige Steuern</u>	<u>(1.100 €)</u>	<u>600 €</u>
	Hier ist die Kraftfahrzeugsteuer ausgewiesen.		

Vermögensplan

Vermögensplan des Gemeindewerkes
Abwasserbeseitigung



Ein- und Auszahlungen	Ergebnis 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
* Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-211.907,46	0	0	0	0	0
* Finanzüberschuss	-584.478,38	-612.500	-653.200	-638.200	-637.400	-633.600
* Einzahlungen (Beiträgen / ähn. Entgelte)	-34.086,10	-20.000	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000
* Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	-30.000	-30.000	0	0
** Einzahlungen	-830.471,94	-632.500	-698.200	-683.200	-652.400	-648.600
* Auszahlungen für den Erwerb von Grundstü	0,00	0	0	0	0	0
* Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.546.095,61	2.975.000	1.885.000	1.065.000	87.000	85.000
* Auszahlungen für bewegliche Anlagen	37.846,26	11.800	17.800	7.800	7.800	5.000
* Auszahlungen für aktivierbare Zuwendung	0,00	0	0	0	0	0
* Sonstige Investitionsauszahlungen	18.784,33	6.000	7.000	6.000	6.000	6.000
** Auszahlungen	2.602.726,20	2.992.800	1.909.800	1.078.800	100.800	96.000
*** Saldo (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	1.772.254,26	2.360.300	1.211.600	395.600	-551.600	-552.600
* Aufnahme von Krediten für Investitionen	-3.000.000,00	-3.327.300	-2.162.200	-1.337.000	-303.800	-812.500
* Tilgung von Krediten für Investitionen	858.550,17	967.000	950.600	941.400	855.400	1.365.100
** Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-2.141.449,83	-2.360.300	-1.211.600	-395.600	551.600	552.600
**** Ergebnis	-369.195,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen zum Vermögensplan

Einzahlungen

1. Finanzüberschuss 653.200 €

Der Ansatz errechnet sich wie folgt:

Abschreibungen	1.290.000	€
Eigenmittel	0	€
Jahresgewinn	0	€
	<u>1.290.000</u>	€
Entnahme aus empfangenen Ertragszuschüssen	<u>-636.800</u>	€
	<u>653.200</u>	€

2. Einzahlungen (Beiträge und ähnliche Entgelte) 45.000 €

Gemäß § 1 der Beitrags- und Gebührensatzung wird zum Ersatz des durchschnittlichen Aufwandes für die Herstellung und Erweiterung der öffentlichen Abwasseranlage ein einmaliger Anschlussbeitrag erhoben. Es wird mit Einzahlungen in Höhe von 15.000 € gerechnet. Darüber hinaus wird ein Zuschuss für das Fremdwassersanierungskonzept Brüchermühle in Höhe von 30.000 € erwartet.

4. Aufnahme von Krediten für Investitionen 2.162.200 €

Die Finanzierungslücke im Vermögensplan beträgt 2.162.200 €.

Auszahlungen

1. Auszahlungen für Baumaßnahmen 1.885.000 €

Zusammensetzung:

Entsorgungsanlagen 1.885.000 €

Zusammensetzung:

a. Kanal. Denklingen - Brüchermühle		800.000 €
b. Fremdwassersanierungskonzept Brüchermühle		60.000 €
c. Kanalerneuerung Eckenh., Schützenstr., 2. BA		30.000 €
d. Weitere Kanalisationen nach ABK		50.000 €
e. ABK Planungskosten		25.000 €
f. RKB Wehnrath		40.000 €
g. RRB 1 Berghausen		50.000 €
h. RRB 3 Hunsheim, Waidmannsweg		70.000 €
i. RKB 3 Hunsheim, Waidmannsweg		10.000 €
j. RRB 2 Hunsheim		20.000 €
k. Kanal. Hunsheim, Waidmannsweg		5.000 €
l. Sanierung Wiehltalsperre (Baukosten)		
11. Allgemein	50.000 €	
12. Los 3 – Heidberg	50.000 €	
13. Los 4 – Wildbergerhütte-Hamert- Landhege	50.000 €	
14. Los 5 – Wildb.- Bergerhof	50.000 €	
15. Los 6 – Heidberg-Langenseifen	50.000 €	
16. Los 7 – Wildbergerhütte-Frohnenberg/Siegener Str.	50.000 €	
17. Los 8 – Wildbergerhütte-Bergerhof	50.000 €	
18. Los 9 – Wildbergerhütte-Mühlenberg	<u>50.000 €</u>	400.000 €
m. RW-Kanal OD Hunsheim		150.000 €
n. Erneuerung vorhandener Kanalisation		50.000 €
o. Sanierung Anschlussleitungen OD Hunsheim und Sinspert		50.000 €
p. Kanalsanierung Eckenhagen, Stadion		40.000 €
q. Sanierungen nach SüVKan. (VE)		(240.000 €)
r. Kanalanschlussleitungen		<u>35.000 €</u>
		<u><u>1.885.000 €</u></u>

2.	<u>Auszahlungen für bewegliche Anlagen</u>	<u>17.800 €</u>
2.1.	<u>Betriebs- und Geschäftsausstattung</u> <u>Zusammensetzung:</u>	
a.	<u>Betriebseinrichtung</u> Für die Pumpendruckentwässerung und die Ersatzbeschaffung und Nachrüstung diverser Geräte werden 15.000 € eingeplant.	15.000 €
b.	<u>Geringwertige Wirtschaftsgüter</u> Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen netto 151 EUR und 1.000 EUR wird im Wirtschaftsjahr der Anschaffung ein Sammelposten gebildet, der im Jahr der Anschaffung und in den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit je ein Fünftel abgeschrieben wird.	2.800 €
3.	<u>Sonstige Investitionsauszahlungen</u>	<u>7.000 €</u>
3.1	<u>Kanalkataster</u> Zur weiteren Erstellung des automatisierten Kanalkatasters werden 1.000 € eingeplant.	1.000 €
3.2	<u>Grunddienstbarkeitsentschädigungen</u> Für grundbuchamtliche Absicherungen von Kanalleitungen, die über Privatgrundstücke verlegt werden müssen, wird ein Betrag in Höhe von 5.000 € veranschlagt.	5.000 €
3.3	<u>GIS-Linzenz ArcView</u>	1.000 €
4.	<u>Tilgung von Krediten für Investitionen</u> Für die aufgenommenen Darlehen fallen planmäßig Tilgungsleistungen an. Eine Neuaufnahme in 2016 wurde berücksichtigt.	<u>950.600 €</u>

Übersicht
über den voraussichtlichen Stand der Schulden
(ohne Kassenkredite)

1000 T€

Art	Stand zu Beginn des Vorjahres	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres
1. <u>Schulden aus Krediten</u> 1.1 Bund, LAF, ERP-Sondervermögen 1.2 Land 1.3 Gemeinden und Gemeindeverbände 1.4 Zweckverbände und dergl. 1.5 sonstigem öffentlichen Bereich 1.6 Kreditmarkt	-- -- -- -- -- 34.573	-- -- -- -- -- 39.435
1.7 Summe 1	34.573	39.435
2 <u>Schulden aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen</u>		
Nachrichtlich	--	--

ÜBERSICHT

über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben

Verpflichtungsermächtigungen im Vermögensplan des Jahres 2016				
	2017	2018	2019	später
1	2	3	4	5
Nachrichtlich:				
Im Vermögensplan vorgesehene Kreditaufnahmen	0	0	0	0
23000006: Kanal. Denklingen-Brüchermühle u.a.	1.100.000 €			
23000130: Fremdwassersanierungskonzept Br.mühle	60.000 €			
23000079: RRB 1 Berghausen	80.000 €			
23000080: RRB 3 Hunsheim, Waidmannsweg	220.000 €			
23000081: RKB Hunsheim, Waidmannsweg	40.000 €			
23000082: RRB 2 Hunsheim	130.000 €			
23000083: Kanal. Hunsheim, Waidmannsweg	40.000 €			
23000085: RKB Wehnrath	60.000 €			
23000014: Weitere Kanalisation nach ABK	240.000 €			
23000129: Sanierung Kanalanschlussleitungen OD Hunsheim u. Sinsp.	50.000 €			
2016 (ingsgesamt: 2.020.000 €	2.020.000 €			

Stellenübersicht

			Stellenplan		Eigenbetrieb Abwasser	
			Teil A: Beamte			
		Sondervermögen mit Sonderrechnung				
Laufbahngruppe	Besoldungs- gruppe	Zahl der Stellen 2016		Zahl der Stellen 2015	besetzte Stellen am 30.06.2015	Vermerke Erläuterungen
		insgesamt	davon ausgesondert			
gehobener Dienst	A10	0,50	0,00	0,50	0,50	Nachrichtliche Ausweisung im Stellenplan Eigenbetrieb Abwasserwerk (gem. §17, Abs. 1 EigVO sind die in Eigenbetrieben tätigen Beamten im Stellenplan der Gemeinde zu führen)
	A12	0,73	0,00	0,73	0,50	Nachrichtliche Ausweisung im Stellenplan Eigenbetrieb Abwasserwerk (gem. §17, Abs. 1 EigVO sind die in Eigenbetrieben tätigen Beamten im Stellenplan der Gemeinde zu führen)
Insgesamt		1,23	0,00	1,23	1,00	

		Stellenplan		Abwasserwerk
		Teil B: Tariflich Beschäftigte		
Entgeltgruppe	Zahl der Stellen am 01.01.2016	Zahl der Stellen am 01.01.2015	Zahl der tatsächlich besetzten am 30.06.2015	Vermerke / Erläuterungen
10	1,77	2,18	1,92	
09	1,00	1,00	1,00	
08	1,00	0,41	0,00	
Insgesamt	3,77	3,59	2,92	

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung 2014

GEMEINDEWERK ABWASSERBESEITIGUNG REICHSHOF, REICHSHOF
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014

Aktivseite			Passivseite		
	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2014
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Stammkapital	767.000,00	767.000,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	506.256,64		II. Kapitalrücklage	689.707,10	689.707,10
Summe immaterielle Vermögensgegenstände		506.256,64	III. Gewinnrücklage	24.958,44	11.472,70
II. Sachanlagen			IV. Verlustvortrag	0,00	0,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	47.233,46		V. Jahresüberschuss	65.297,47	81.485,74
2. Entwässerungsanlagen	61.822.409,00		Summe Eigenkapital	1.546.963,01	1.549.665,54
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	58.614,00		B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	25.651.933,00	21.227.578,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	254.723,80		C. Rückstellungen		
Summe Sachanlagen		62.182.980,26	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	213.616,00	198.518,00
Summe Anlagevermögen		62.689.236,90	2. Sonstige Rückstellungen	442.365,14	437.874,64
B. Umlaufvermögen			Summe Rückstellungen	655.981,14	636.392,64
I. Vorräte			D. Verbindlichkeiten		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.829,42		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.573.435,53	32.960.157,69
Summe Vorräte		9.829,42	* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 5.550.916,00 (6.011.685,49)		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			* davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in EUR : 24.602.369,64 (23.182.778,94)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	500.412,91		2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	95.544,32	464.898,11
2. Forderungen an die Gemeinde und andere Eigenbetriebe	199.477,27		* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 95.434,32 (464.898,11)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	100,24		3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und anderen Eigenbetrieben	285.135,98	243.069,25
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		699.990,42	* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 285.135,98 (243.069,25)		
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		22.645,10	4. Sonstige Verbindlichkeiten	640.071,90	5.289.863,94
Summe Umlaufvermögen		732.464,94	* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 640.071,90 (5.289.863,94)		
C. Rechnungsabgrenzungsposten		27.363,04	Summe Verbindlichkeiten	35.594.187,73	38.957.988,99
SUMME AKTIVA	<u>63.449.064,88</u>	<u>62.371.625,17</u>	SUMME PASSIVA	<u>63.449.064,88</u>	<u>62.371.625,17</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2014 BIS 31. DEZEMBER 2014

	<u>2014</u> <u>EUR</u>	<u>2014</u> <u>EUR</u>	<u>2013</u> <u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse		5.398.110,60	5.110.753,50
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		144.052,40	141.626,79
Gesamtleistung		5.542.163,00	5.252.380,29
3. Sonstige betriebliche Erträge		118.324,90	142.705,89
Summe betriebliche Erträge		118.324,90	142.705,89
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-8.303,44		-7.605,71
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.151.079,14		-2.163.933,05
Summe Materialaufwand		-2.159.382,58	-2.171.538,76
Rohergebnis		3.501.105,32	3.223.547,42
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-273.193,70		-311.149,89
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-128.785,86		-127.665,62
Summe Personalaufwand		-401.979,56	-438.815,51
6. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.210.653,66		-973.653,67
Summe Abschreibungen		-1.210.653,66	-973.653,67
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-900.088,48	-837.066,47
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen		-900.088,48	-837.066,47
Betriebsergebnis		988.383,62	974.011,77
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.261,70		15.264,51
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-929.777,70		-906.721,89
Finanzergebnis		-922.516,00	-891.457,38
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		65.867,62	82.554,39
10. Sonstige Steuern		-570,15	-1.068,65
Jahresüberschuss		65.297,47	81.485,74

ANLAGENNACHWEIS

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwrt GJ-Beg	lfd Buchwert
	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchung	Endbestand	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Endbestand		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten											
Lizenzen	EUR 19.471,00	642,60	0,00	0,00	20.113,60	-10.416,00	-2.044,60	0,00	-12.460,60	9.055,00	7.653,00
DV-Software	EUR 496.580,04	3.897,77	0,00	0,00	500.477,81	-354.110,04	-3.225,77	0,00	-357.335,81	142.470,00	143.142,00
Verbriefte Rechte, Dienstbarkeiten	EUR 354.716,77	14.243,96	0,00	0,00	368.960,73	-2.699,09	-10.800,00	0,00	-13.499,09	352.017,68	355.461,64
Summe:	EUR 870.767,81	18.784,33	0,00	0,00	889.552,14	-367.225,13	-16.070,37	0,00	-383.295,50	503.542,68	506.256,64
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten											
Sonst.dienstl. Gebäude - Grund u. Boden	EUR 41.374,46	0,00	0,00	0,00	41.374,46	0,00	0,00	0,00	0,00	41.374,46	41.374,46
Sonst. dienstl. Gebäude - Gebäude	EUR 7.970,24	0,00	0,00	0,00	7.970,24	-1.733,24	-378,00	0,00	-2.111,24	6.237,00	5.859,00
Summe:	EUR 49.344,70	0,00	0,00	0,00	49.344,70	-1.733,24	-378,00	0,00	-2.111,24	47.611,46	47.233,46
3. Verteilungs- und Entsorgungsanlagen											
Klärwerk	EUR 20.865,93	0,00	20.865,93	0,00	0,00	-17.671,93	0,00	-17.671,93	0,00	3.194,00	0,00
Pumpen-, Relaisstationen, usw.	EUR 159.839,46	62.644,04	0,00	0,00	222.483,50	-87.851,46	-5.335,04	0,00	-93.186,50	71.988,00	129.297,00
Hausanschlüsse	EUR 2.211.602,20	73.500,73	0,00	0,00	2.285.102,93	-641.949,20	-33.487,73	0,00	-675.436,93	1.569.653,00	1.609.666,00
Kanalleitungen	EUR 66.041.887,09	6.158.110,75	0,00	7.688.520,51	79.888.518,35	-18.664.921,09	-1.140.153,26	0,00	-19.805.074,35	47.376.966,00	60.083.444,00
Technische Anlagen	EUR 51.227,58	0,00	0,00	0,00	51.227,58	-51.225,58	0,00	0,00	-51.225,58	2,00	2,00
Summe:	EUR 68.485.422,26	6.294.255,52	20.865,93	7.688.520,51	82.447.332,36	-19.463.619,26	-1.178.976,03	-17.671,93	-20.624.923,36	49.021.803,00	61.822.409,00
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung											
Fahrzeuge	EUR 81.034,43	35.183,04	6.015,00	0,00	110.202,47	-58.382,43	-9.025,04	-5.430,00	-61.977,47	22.652,00	48.225,00
Betriebseinrichtung	EUR 105.799,37	0,00	0,00	0,00	105.799,37	-105.758,37	-14,00	0,00	-105.772,37	41,00	27,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	EUR 45.150,66	2.056,32	0,00	0,00	47.206,98	-37.834,66	-3.132,32	0,00	-40.966,98	7.316,00	6.240,00
Geringwertige Wirtschaftsgüter	EUR 19.080,94	606,90	0,00	0,00	19.687,84	-12.507,94	-3.057,90	0,00	-15.565,84	6.573,00	4.122,00
Summe:	EUR 251.065,40	37.846,26	6.015,00	0,00	282.896,66	-214.483,40	-15.229,26	-5.430,00	-224.282,66	36.582,00	58.614,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau											
Anlagen im Bau	EUR 11.651.220,11	-3.707.975,80	0,00	-7.688.520,51	254.723,80	0,00	0,00	0,00	0,00	11.651.220,11	254.723,80
Summe:	EUR 11.651.220,11	-3.707.975,80	0,00	-7.688.520,51	254.723,80	0,00	0,00	0,00	0,00	11.651.220,11	254.723,80
Summe:	EUR 81.307.820,28	2.642.910,31	26.880,93	0,00	83.923.849,66	-20.047.061,03	-1.210.653,66	-23.101,93	-21.234.612,76	61.260.759,25	62.689.236,90

Lagebericht 2014

Gemeindewerk Abwasserbeseitigung Reichshof, Reichshof **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014**

Das Gemeindewerk Abwasserbeseitigung hat gemäß § 25 EigVO NRW gleichzeitig mit dem Jahresabschluss einen Lagebericht entsprechend den Vorschriften des § 289 HGB auszustellen.

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DES GEMEINDEWERKES ABWASSERBESEITIGUNG DER GEMEINDE REICHSHOF

I. Wirtschaftliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 16,2 TEUR verschlechtert. Im Berichtsjahr ergibt sich ein Jahresgewinn in Höhe von 65,3 TEUR.

Wegen der hoheitlichen Tätigkeit des Eigenbetriebes fallen keine Ertragssteuern an.

Die Gesamtleistung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 265,4 TEUR auf 5.660,5 TEUR verbessert. Die Umsatzerlöse haben sich um 287,3 TEUR erhöht. Eine Ursache für diese Entwicklung war die Veränderung der „Kostenüberdeckung nach § 6 KAG“. Die Abwassermenge ist um 12.598 cbm gestiegen. Unter Berücksichtigung der Verbrauchsabgrenzung erhöhte sich die Abwassermenge von 726.775 cbm im Kalenderjahr 2013 auf 739.373 cbm im Berichtsjahr. Insbesondere der Verbrauch der Industrie- und Gewerbebetriebe hat zugenommen. Dagegen ist der Verbrauch der privaten Haushalte rückläufig. Der demographische Wandel ist an dieser Stelle erwähnenswert. Durch die Fertigstellung von Baumaßnahmen und der entsprechenden Passivierung der Investitionszuschüsse erhöhten sich die Auflösungen der Sonderposten um 70,0 TEUR.

Die aktivierten Eigenleistungen haben sich um 2,5 TEUR auf 144,1 TEUR erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um 24,4 TEUR vermindert. Dies ist in erster Linie auf die Bedarfzuweisungen durch das Land im Rahmen der Abwassergebührenhilfe zurückzuführen. Insgesamt ergibt sich eine Betriebsleistung von 5.660,5 TEUR.

Die Materialaufwendungen reduzierten sich um 12,1 TEUR.

Das Rohergebnis verbessert sich um 277,5 TEUR auf 3.501,1 TEUR.

Die Personalaufwendungen vermindern sich insgesamt um 36,8 TEUR bzw. 8,4 %. Der Betrieb beschäftigte in 2014 – nach Zeitanteilen umgerechnet – 7,6 Mitarbeiter gegenüber 8,3 Mitarbeitern im Jahr 2013.

Der Abschreibungsaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 236,9 TEUR, da Investitionen aus Vorjahren im Berichtsjahr fertig gestellt worden sind. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang das Pilotprojekt Wiehltalsperre.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist eine Erhöhung um insgesamt 63,0 TEUR zu verzeichnen. Von den Gesamtaufwendungen haben 16,9 TEUR periodenfremden Charakter. Forderungsabschreibungen sind wie im Vorjahr nicht angefallen. Die Erstattungen an die Gemeinde und andere Eigenbetriebe verringerte sich um 16,4 TEUR. Die Unterhaltungsaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 66,1 TEUR erhöht.

Das Finanzergebnis hat sich durch angestiegene Zinsaufwendungen und reduzierte Zinserträge um 31,1 TEUR verschlechtert.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich um 14,4 TEUR.

II. Darstellung der Lage des Gemeindewerkes

A. Darstellung der Vermögenslage

	31.12.2014		31.12.2013		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	506,2	0,8	503,6	0,8	2,6	0,5
Sachanlagen	62.183,0	98,0	60.757,2	97,4	1.425,8	2,3
Langfristig gebundenes Vermögen	62.689,2	98,8	61.260,8	98,2	1.428,4	2,3
Vorräte	9,8	0,0	12,4	0,0	-2,6	-21,0
Mittelfristig gebundenes Vermögen	9,8	0,0	12,4	0,0	-2,6	-21,0
Liefer- und Leistungsforderungen	500,4	0,8	708,8	1,2	-208,4	-29,4
Forderungen gegen die Gemeinde und andere Eigenbetriebe	199,5	0,4	363,4	0,6	-163,9	-45,1
Sonstige Vermögensgegenstände	0,1	0,0	0,9	0,0	-0,8	-88,9
Liquide Mittel	22,6	0,0	0,0	0,0	22,6	100,0
Rechnungsabgrenzungsposten	27,4	0,0	25,3	0,0	2,1	8,3
Kurzfristig gebundenes Vermögen	750,0	1,2	1.098,4	1,8	-348,4	-31,7
Gesamtvermögen	63.449,0	100,0	62.371,6	100,0	1.077,4	1,7

Das langfristig gebundene Vermögen ist um 1.428,4 TEUR oder 2,3 % gestiegen. Wesentlichen Anteil hieran haben die Zugänge im Bereich der Entwässerungsanlagen. Das Gesamtvermögen hat sich um 1.077,4 TEUR oder 1,7 % erhöht.

B. Darstellung der Finanzlage

	31.12.2014		31.12.2013		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	1.547,0	2,4	1.549,7	2,5	-2,7	-0,2
Sonderposten für Ertragszuschüsse	25.651,9	40,5	21.227,6	34,0	4.424,3	20,8
Gesamteigenkapital	27.198,9	42,9	22.777,3	36,5	4.421,6	19,4
Bankdarlehen	24.602,4	38,8	23.182,8	37,2	1.419,6	6,1
Langfristiges Fremdkapital	24.602,4	38,8	23.182,8	37,2	1.419,6	6,1
Bankdarlehen	4.420,1	7,0	3.765,6	6,0	654,5	17,4
Mittelfristiges Fremdkapital	4.420,1	7,0	3.765,6	6,0	654,5	17,4
Bankdarlehen	5.550,9	8,8	6.011,7	9,6	-460,8	-7,7
Rückstellungen	656,0	1,0	636,4	1,0	19,6	3,1
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	95,5	0,2	464,9	0,7	-369,4	-79,5
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und anderen Eigenbetrieben	285,1	0,4	243,0	0,4	42,1	17,3
Sonstige Verbindlichkeiten	640,1	1,0	5.289,9	8,5	-4.649,8	-
Kurzfristiges Fremdkapital	7.227,6	11,4	12.645,9	20,3	-5.418,3	-42,8
Gesamtkapital	63.449,0	100,0	62.371,6	100,0	1.077,4	1,7

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich insgesamt um 1.613,3 TEUR erhöht. Bedingt durch das hohe Investitionsvolumen waren Neuaufnahmen von langfristigen Krediten in Höhe von 3.000,0 TEUR notwendig. Dem standen Tilgungen in Höhe von 858,6 TEUR gegenüber. Das kurzfristige Tagesgeld verminderte sich um 400,0 TEUR.

Da das „Pilotprojekt Wiehltalsperre“ fast abgeschlossen ist, sind auch die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen um 369,4 TEUR zurückgegangen.

Die Rückstellungen stiegen um 19,6 TEUR auf 656,0 TEUR. Wesentlichen Anteil hieran hat die Pensionsrückstellung für Beschäftigte. Die Reduzierung bei den Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 4.649,8 TEUR ist auf eine Umbuchung bereits bis 2013 erhaltener Zuwendungen für Anlagen im Bau sowie straßenbauliche Maßnahmen zurückzuführen, die in 2014 als Sonderposten für Investitionszuschüsse ausgewiesen werden konnten.

C. Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses

	31.12.2014		31.12.2013		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	5.398,1	95,4	5.110,8	94,7	287,3	5,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	144,1	2,5	141,6	2,6	2,5	1,8
Sonstige betriebliche Erträge	118,3	2,1	142,7	2,7	-24,4	-17,1
Betriebsleistung	5.660,5	100,0	5.395,1	100,0	265,4	4,9
Materialaufwand	-2.159,4	-38,1	-2.171,5	-40,3	12,1	-0,6
Personalaufwand	-402,0	-7,1	-438,8	-8,1	36,8	-8,4
Abschreibungen	-1.210,6	-21,4	-973,7	-18,0	-236,9	24,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-900,1	-15,9	-837,1	-15,5	-63,0	7,5
Betriebsergebnis	988,4	17,5	974,0	18,1	14,4	1,5
Zinserträge	7,3	0,1	15,3	0,3	-8,0	-52,3
Zinsaufwendungen	-929,8	-16,4	-906,7	-16,8	-23,1	2,5
Finanzergebnis	-922,5	-16,3	-891,4	-16,5	-31,1	3,5
Sonstige Steuern	-0,6	0,0	-1,1	0,0	0,5	-45,5
Jahresergebnis	65,3	1,2	81,5	1,5	-16,2	-19,9

D. Kapitalflussrechnung		2014	2013
		EUR	EUR
1.	Jahresgewinn	65.297,47	81.485,74
2. +	Abschreibungen auf das Anlagevermögen	1.210.653,66	973.653,67
3. +/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	19.588,50	134.261,70
4. -	Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-605,00	0,00
5. +/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-626.175,18	-556.193,56
6. +/-	Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Forderungen gegen die Gemeinde und der sonstigen Vermögensgegenstände	206.186,87	-103.003,18
7. -/+	Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und der sonstigen Verbindlichkeiten	-4.991.204,45	1.681.606,70
8. =	Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-4.116.258,13	2.211.811,07
9.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	4.384,00	417.700,00
10. -	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-2.642.910,31	-8.347.948,30
11. =	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.638.526,31	-7.930.248,30
12.	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung/Ertragszuschüssen	5.050.530,18	175.465,30
13.	Auszahlungen an die Gemeinde	-68.000,00	-68.000,00
14.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	3.000.000,00	3.177.100,00
15. -	Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen	-858.550,17	-841.091,77
16. =	Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	7.123.980,01	2.443.473,53
17.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr (Position 8., 11. und 16.)	369.195,57	-3.274.963,70
18.	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-4.936.834,77	-1.661.871,07
19.	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	-4.567.639,20	-4.936.834,77
	Termingeldkredite	-4.600.000,00	-5.000.000,00
	Laufendes Kontokorrentkonto	22.645,10	-128.171,99
	Verrechnungskonten mit bankähnlichem Charakter	9.715,70	191.337,02
	Finanzmittelbestand	-4.567.639,20	-4.936.834,77

III. Voraussichtliche Entwicklung in 2015

Im Wirtschaftsplan des Jahres 2015 wurden Investitionen in Höhe von 2.992,8 TEUR eingeplant. Insgesamt wird bei den Abschreibungen aufgrund neu in Betrieb genommener Anlagen eine Erhöhung auf 1.215,4 TEUR im Wirtschaftsplan 2015 veranschlagt.

Zur Finanzierung der Investitionen wurden Darlehen in Höhe von 3.327,3 TEUR geplant.

Die vom Rat der Gemeinde Reichshof beschlossene Gebührenkalkulation schließt bei unveränderten Gebührensätzen mit einem kostendeckenden Ergebnis ab. Aufgrund entsprechend gebildeter Rückstellungen aus Kostenüberdeckungen und des Ist-Ergebnisses 2014 erscheint dies realistisch.

Umsatzerlöse

Es wird von Umsatzerlösen in Höhe von 5.825,7 TEUR ausgegangen.

Aktivierte Eigenleistungen

Bei Aufstellung des Vermögensplanes 2015 wurde eine anteilige Aktivierung der Personalkosten berücksichtigt. Insoweit war eine Ertragsposition zu bilden, damit die Gebührenkalkulation verwaltungsgerichtlichen Verfahren standhält. Die mit 54,2 TEUR veranschlagten Erträge liegen mit 89,9 TEUR unter dem Ist-Ergebnis des Vorjahres.

Materialaufwand

Die Materialaufwendungen werden nach den Veranlagungsregeln des Aggerverbandes im Wirtschaftsplan mit 2.216,5 TEUR veranschlagt.

Personalaufwand

Die Personalkosten des Jahres 2015 wurden mit 433,2 TEUR eingeplant.

Abschreibungen für Abnutzung

Die Abschreibungen werden mit 1.215,4 TEUR erwartet.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen wird gegenüber dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 mit Kostensteigerungen gerechnet. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden insgesamt mit 948,2 TEUR kalkuliert.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Als Zinsaufwand werden unter Berücksichtigung der geplanten Investitionen 2015 insgesamt 1.146,0 TEUR veranschlagt.

In 2015 soll der Kurs einer sparsamen und wirtschaftlichen Betriebsführung fortgesetzt werden. Eine Gebührenerhöhung wurde nicht vorgenommen.

IV. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Zu den steigenden Anforderungen zur Dokumentation und der damit einhergehenden erheblichen Relevanz für politische Entscheidungsträger, für die Betriebsleitung und die Mitarbeiter wurde ein Risikomanagementsystem erarbeitet und eingeführt.

Wesentliche Vorteile und Ziele des Risikomanagementsystems sind:

Höhere Rechtssicherheit für den Gesamtbetrieb und verbesserte Erfüllung der Abwasserbeseitigungspflichten.

Generierung von Kostenvorteilen durch Aufdecken von Einsparpotenzialen.

Regelmäßige Selbstkontrolle betrieblicher Vorgänge mit dem Ziel stetiger Optimierung

Für die Zukunft ist eine jährliche Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung des Risikomanagementsystems vorgesehen.

Kern des Risikomanagementsystems ist die dauernde Erhaltung der technischen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Abwasserbetriebs.

Das mit Hilfe des Risikomanagements identifizierte Risikoinventar wird zur Früherkennung vor allem von bestandsgefährdenden Entwicklungen verwendet.

Zur Risikofrüherkennung gehören insbesondere:

- I. die Risikoidentifikation,
- II. die Risikobewertung mit Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß,
- III. Maßnahmen der Risikobewältigung einschließlich der Risikokommunikation,
- IV. die Risikoüberwachung / Risikofortschreibung und
- V. die Dokumentation

Als existenzbedrohende Risiken können dem Risikoinventar Umweltkatastrophen (Verstärkung und Häufung von Unwettern durch die anhaltende Klimaveränderungen, Gefahr von Giftstoffen im Zulauf der Kläranlagen) und die Risiken durch defekte Anlagen (auch Folgen von Fehlschlüssen) entnommen werden. Gleichzeitig stellen die langfristige demographische Entwicklung und die steigenden behördlichen Anforderungen im Bereich des Gewässerschutzes und der Selbstüberwachung den Abwasserbetrieb vor immer neue Herausforderungen.

V. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres

Im laufenden Wirtschaftsjahr 2015 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben.

VI. Angabe zu den Feststellungen der Prüfung nach § 53 HGrG für 2014

Der mit der Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2014 beauftragte Abschlussprüfer hat seine Prüfung auftragsgemäß um die Prüfung nach § 53 HGrG erweitert und die wesentlichen Feststellungen in seinem Prüfungsbericht dargestellt. Es ergaben sich keine Feststellungen, aus denen sich für die Betriebsleitung die Notwendigkeit zum Handeln ergeben hätte.

Unterschrift des Betriebsleiters

Hiermit bestätige ich die Richtigkeit des Lageberichtes des Gemeindewerkes Abwasserbeseitigung der Gemeinde Reichshof zum 31. Dezember 2014 im Sinne von § 289 HGB.

Reichshof, im Mai 2015

gez. Rüdiger Gennies
(Betriebsleiter)

Bau-, Grundstücks- und
Wirtschaftsförderungs-GmbH
der Gemeinde Reichshof

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung 2014

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014

Aktivseite	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013		31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>		<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Stammkapital	255.700,00		255.700,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	877,40		607,40	II. Kapitalrücklage	222.127,69		222.127,69
Summe immaterielle Vermögensgegenstände		877,40	607,40	III. Gewinnrücklagen			
II. Sachanlagen				1. Andere Gewinnrücklagen	266.951,73		215.346,83
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.497.215,00		1.581.314,00	Summe Rücklagen		744.867,00	693.174,52
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.596,00		586,00	IV. Gewinnvortrag		0,00	0,00
3. Anlagen im Bau	0,00		13.147,67	V. Jahresüberschuss		87,58	51.604,90
Summe Sachanlagen		2.498.811,00	1.595.047,67	Summe Eigenkapital		745.070,96	744.779,42
Summe Anlagevermögen		2.499.688,40	1.595.655,07	B. Sonderposten für Zuwendungen		562.709,00	427.793,00
B. Umlaufvermögen				C. Rückstellungen			
I. Vorräte				1. Steuerrückstellungen	303,00		0,00
1. Unfertige Erzeugnisse	234.882,71		270.680,19	2. Sonstige Rückstellungen	119.618,96		125.458,45
2. Fertige Erzeugnisse	0,00		83.300,00	Summe Rückstellungen		119.921,96	125.458,45
Summe Vorräte		234.882,71	353.980,19	D. Verbindlichkeiten			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.493.222,27		1.553.242,40
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.196,72		4.755,20	* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 61.179,39 (60.020,13)			
2. Forderungen gegen Gesellschafter	9.482,82		4.788,50	* davon mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahr in EUR : 1.198.935,75 (1.253.165,03)			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.828,25		8.975,29	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60.806,57		27.309,53
* davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in EUR : 4.011,49 (5.193,38)				* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 60.806,57 (27.309,53)			
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		19.507,79	18.518,99	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.874,66		3.341,30
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		318.434,34	953.882,49	* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 1.874,66 (3.341,30)			
Summe Umlaufvermögen		572.778,84	1.326.381,67	4. Sonstige Verbindlichkeiten	70.066,24		21.015,39
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.539,35	4.546,75	* davon aus Steuern in EUR : 940,50 (722,00)			
SUMME AKTIVA	3.077.052,59		2.926.583,49	* davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in EUR : 70.066,24 (21.015,39)			
				Summe Verbindlichkeiten		1.625.969,74	1.604.908,62
				E. Rechnungsabgrenzungsposten		23.584,89	23.644,00
				SUMME PASSIVA		3.077.052,59	2.926.583,49

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2014 BIS 31. DEZEMBER 2014

	<u>2014</u> <u>EUR</u>	<u>2014</u> <u>EUR</u>	<u>2013</u> <u>EUR</u>
1 Umsatzerlöse		335.648,94	453.384,59
2 Andere aktivierte Eigenleistungen		13.741,94	0,00
Gesamtleistung		349.390,88	453.384,59
3 Sonstige betriebliche Erträge		7.184,95	75.272,73
Summe betriebliche Erträge		356.575,83	528.657,32
4 Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-33.122,85		-105.751,62
Summe Materialaufwand		-33.122,85	-105.751,62
Rohergebnis		323.452,98	422.905,70
5 Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-67.014,69		-63.279,21
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-13.123,98		-12.657,56
Summe Personalaufwand		-80.138,67	-75.936,77
6 Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	-94.325,97		-84.089,50
b) a.uf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00		-0,00
Summe Abschreibungen		-94.325,97	-84.089,50
7 Sonstige betriebliche Aufwendungen		-79.018,05	-100.256,99
8 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.075,56		3.213,82
* davon aus Abzinsungen in EUR:0,00 (453,86)			
9 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-67.258,43		-86.669,84
* davon aus Abzinsungen in EUR: 3.216,05 (3.221,99)			
Finanzergebnis		-64.182,87	-83.456,02
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.787,42	79.166,42
10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.803,52	-22.076,75
11 Sonstige Steuern		<u>-3.896,32</u>	<u>-5.484,77</u>
Jahresüberschuss		<u>87,58</u>	<u>51.604,90</u>

Anlagennachweis 2014

	AK / HK Anfang des Jahres	Zugang	Abgang	Um- buchungen	AfA Abgang	kumulierte Ab- schreibung	Buchwert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2013	Jahresab- schreibung (-) Zuschreibung 2014
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten									
Lizenzen	1.536,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.535,00	1,00	176,00	175,00
Software	0,00	458,15	0,00	0,00	0,00	13,15	445,00	0,00	13,15
Grunddienstbarkeiten	431,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	431,40	431,40	0,00
Summe	1.967,40	458,15	0,00	0,00	0,00	1.548,15	877,40	607,40	188,15
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken									
Grundstücke	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gebäude	2.517.862,05	996.157,80	0,00	13.147,67	0,00	1.029.952,52	2.497.215,00	1.581.314,00	93.404,47
Summe Position 1.	2.517.862,05	996.157,80	0,00	13.147,67	0,00	1.029.952,52	2.497.215,00	1.581.314,00	93.404,47
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung									
Büroausstattung	5.613,39	0,00	0,00	0,00	0,00	5.609,39	4,00	4,00	0,00
Betriebsausstattung	431,98	0,00	0,00	0,00	0,00	430,98	1,00	1,00	0,00
Geringwertige Wirtschaftsgüter	3.157,84	1.743,35	0,00	0,00	0,00	3.310,19	1.591,00	581,00	733,35
Summe Position 2.	9.203,21	1.743,35	0,00	0,00	0,00	9.350,56	1.596,00	586,00	733,35
3. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau									
Summe Position 3.	13.147,67	0,00	0,00	-13.147,67		0,00	0,00	13.147,67	0,00
Gesamt	2.542.180,33	998.359,30	0,00	0,00	0,00	1.040.851,23	2.499.688,40	1.595.655,07	94.325,97

Lagebericht 2014

Lagebericht 2014

A. Überblick über den Geschäftsverlauf

- I. Beschreibung der Geschäftstätigkeit
- II. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

B. Darstellung der Lage der Gesellschaft

- I. Darstellung der Vermögenslage
- II. Darstellung der Finanzlage
- III. Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses

C. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

D. Risiken und Chancen der voraussichtlichen Entwicklung

E. Sonstige Angaben

- I. Risikomanagementziele und Finanzinstrumente
- II. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

A. Überblick über den Geschäftsverlauf

I. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst derzeit den An- und Verkauf von Grundstücken, die den Entwicklungszielen der Gemeinde Reichshof dienen, die Errichtung, Veräußerung und Verwaltung von sonstigen Einrichtungen der gemeindlichen Infrastruktur, sowie die Bewirtschaftung, Verwaltung und das Management für sonstige Gebäude und Grundstücke der Gemeinde Reichshof. Darüber hinaus werden Immobilien an die Gemeinde Reichshof, gemeinnützige Einrichtungen und private Dritte vermietet.

II. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die wirtschaftliche Entwicklung auf dem Grundstücksmarkt im ländlichen Bereich war in 2014 weiter schwierig. Die Erholung der Gesamtwirtschaft in 2014 hat noch nicht zu einer Belebung des Grundstücksmarkts geführt.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 0,1. Dies entspricht einer Verzinsung des gesamten Eigenkapitals in Höhe von rd. 0,01 %. Unter Berücksichtigung des Gesellschaftszweckes ist dieses Ergebnis nicht zufrieden stellend.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 73,4 TEUR auf 5,8 TEUR verschlechtert. Die Ergebnisbelastung aus Ertragsteuern und sonstigen Steuern betrug in 2014 rd. 5,7 TEUR, so dass ein Jahresüberschuss von 0,1 TEUR ausgewiesen werden konnte.

Investitionen in das Anlagevermögen sind im Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 998,4 TEUR angefallen. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen im Geschäftsjahr 94,3 TEUR (Vorjahr 84,1 TEUR). Finanzierungsmaßnahmen waren im Geschäftsjahr 2014 nicht notwendig.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden insgesamt Erlöse aus Grundstücksverkäufen in Höhe von 48,0 TEUR realisiert. Insgesamt betragen die Umsatzerlöse in 2014 335,6 TEUR. Am 31.12.2014 befinden sich 4.338 qm Baugrundstücke im Bestand der Gesellschaft. Für die im Bestand befindlichen Baugrundstücke sind bisher 234,9 TEUR Anschaffungs-/Herstellungskosten aufgewendet worden. Für ausstehende Leistungen und Rechnungen für veräußerte Baugrundstücke sind zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 104,6 TEUR zurückgestellt. Es handelt sich dabei um die voraussichtlichen Kosten für den Endausbau der Baugebiete Hahnbusche, „Am Berg“ und Eckenhausen „Im Grund.Hahnbuscher Str. 8“.

Der Kindergarten in Eckenhausen wird an die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Oberberg e. V. in Engelskirchen langfristig bis zum 31. Dezember 2025 vermietet. An Mieteinnahmen und Nebenkosten wurden in 2014 rd. 72,3 TEUR erlöst. Der Kindergarten in Odenhausen wird an die Johanniter

Unfallhilfe vermietet. Die Mieteinnahmen einschließlich Nebenkosten betrugen im Geschäftsjahr rd. 49,8 TEUR. Mieter der in 2005 fertig gestellten Kindertagesstätte in Denklingen ist das Deutsche Rote Kreuz Kreisverband Oberbergischer Kreis e. V. in Gummersbach. Die Mieteinnahmen einschließlich Nebenkosten betrugen im Geschäftsjahr rd. 62,3 TEUR.

Aus der Vermietung des Feuerwehrgerätehauses in Wehnrath erzielte die Gesellschaft in 2014 Mieteinnahmen und Nebenkosten in Höhe von rd. 34,5 TEUR. Im Dezember 2014 wurde ein weiteres Feuerwehrgerätehaus fertig gestellt. Die anteiligen Mieteinnahmen von der Gemeinde Reichshof betrugen 3,6 TEUR.

Ab dem Geschäftsjahr 2002 hat die Gesellschaft die Durchführung des Gebäude- und Grundstücksmanagements der Gemeinde Reichshof übernommen. Die Leistungen an die Gemeinde werden entsprechend abgerechnet. Im Geschäftsjahr 2014 hat die Gesellschaft insgesamt 50,0 TEUR dafür Erlöst.

Die Gesellschaft beschäftigt 1 Arbeitnehmerin. Des Weiteren besteht ein geringfügiges Beschäftigungsverhältnis.

B. Darstellung der Lage der Gesellschaft

I. Darstellung der Vermögenslage

	31.12.2014		31.12.2013		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,9	0,0	0,6	0,0	0,3	50,0
Sachanlagen	2.498,8	81,2	1.595,1	54,5	903,7	56,7
Langfristig gebundenes Vermögen	2.499,7	81,2	1.595,7	54,5	904,0	56,7
Baugrundstücke	234,9	7,6	354,0	12,1	-119,1	-33,6
Mittelfristig gebundenes Vermögen	234,9	7,6	354,0	12,1	-119,1	-33,6
Liefer- und Leistungsforderungen	4,2	0,1	4,8	0,2	-0,6	-12,5
Forderungen gegen Gesellschafter	9,5	0,3	4,8	0,2	4,7	97,9
Sonstige Vermögensgegenstände	5,9	0,2	8,9	0,3	-3,0	-33,7
Liquide Mittel	318,4	10,3	953,9	32,6	-635,5	-66,6
Aktive Rechnungsabgrenzung	4,5	0,1	4,5	0,2	0,0	0,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	342,5	11,1	976,9	33,4	-634,4	-64,9
Gesamtvermögen	3.077,1	100,0	2.926,6	100,0	150,5	5,1

Die Veränderung im Anlagevermögen resultiert im Wesentlichen aus den Zugängen abzüglich der planmäßigen Abschreibungen. Der Rückgang an Baugrundstücken resultiert im Wesentlichen aus Grundstücksverkäufen in den Baugebieten Eckenhagen, „Mähbachtal“ und „Im Grund/Hahnbacher Str.8“.

II. Darstellung der Finanzlage

	31.12.2014		31.12.2013		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	744,9	24,2	744,8	25,4	0,1	0,0
Empfangene Zuschüsse	562,7	18,3	427,8	14,6	134,9	
	1.307,6	42,5	1.172,6	40,1	135,0	11,5
Bankdarlehen	1.198,9	39,0	1.253,2	42,8	-54,3	-4,3
Langfristiges Fremdkapital	1.198,9	39,0	1.253,2	42,8	-54,3	-4,3
Bankdarlehen	233,1	7,6	240,1	8,2	-7,0	-2,9
Mittelfristiges Fremdkapital	233,1	7,6	240,1	8,2	-7,0	-2,9
Bankdarlehen	61,2	2,0	60,0	2,1	1,2	2,0
Rückstellungen	119,9	3,9	125,5	4,3	-5,6	-4,5
Liefer- und Leistungs- verbindlichkeiten	60,8	2,0	27,3	0,9	33,5	122,7
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde (Gesellschafter)	1,9	0,1	3,3	0,1	-1,4	-42,4
Sonstige Verbindlichkeiten	70,1	2,3	21,0	0,7	49,1	233,8
Passive Rechnungsabgrenzung	23,6	0,8	23,6	0,8	0,0	
Kurzfristiges Fremdkapital	337,5	11,0	260,7	8,9	76,8	29,5
Gesamtkapital	3.077,1	100,0	2.926,6	100,0	150,5	5,1

III. Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses

Betriebsleistung	356,5	100,0	528,7	100,0	-172,2	-32,6
Materialaufwand	-33,1	-9,3	-105,7	-20,0	72,6	-68,7
Personalaufwand	-80,1	-22,5	-75,9	-14,4	-4,2	5,5
Abschreibungen	-94,3	-26,5	-84,1	-15,9	-10,2	12,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-79,0	-22,2	-100,3	-19,0	21,3	-21,2
Betriebsergebnis	70,0	19,6	162,7	30,8	-92,7	-57,0
Zinserträge	3,1	0,9	3,2	0,6	-0,1	-3,1
Zinsaufwendungen	-67,3	-18,9	-86,7	-16,4	19,4	-22,4
Finanzergebnis	-64,2	-18,0	-83,5	-15,8	19,3	-23,1
Ertragsteuern	-1,8	-0,5	-22,1	-4,2	20,3	-91,9
Sonstige Steuern	-3,9	-1,1	-5,5	-1,0	1,6	-29,1
Jahresgewinn	0,1	0,0	51,6	9,8	-51,5	-99,8

Die Umsatzerlöse beinhalten die Verkaufserlöse aus der Veräußerung von Baugrundstücken, Mieteinnahmen und sonstigen Umsatzerlösen. Der Materialaufwand beinhaltet die Herstellungskosten der Baugrundstücke.

Wie im Vorjahr wurden zwei Grundstücke verkauft. Sowohl bei den Umsatzerlösen als auch beim Materialaufwand ist eine Reduzierung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

<u>Kapitalflussrechnung</u>		2014	2013
		TEUR	TEUR
1.	Jahresgewinn	291,54	51.604,90
2.	+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen	94.325,97	84.089,50
3.	+/- Sonstige Zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-14.554,90	-4.624,00
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-5.488,49	23.449,87
4.	- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	-74.436,62
5.	+/- Abnahme/Zunahme Baugrundstücke	119.097,48	95.569,09
6.	+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-935,40	-1.395,18
7.	-/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	33.076,08	45.748,63
8.	= Mittelab-/zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	225.812,28	220.006,19
9.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	295.000,00
10.	- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-998.359,30	-360.973,73
11.	= Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-998.359,30	-65.973,73
12.	Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	197.119,00	336.433,00
13.	- Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen	-60.020,13	-255.359,43
14.	= Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	137.098,87	81.073,57
15.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr (Position 8., 11. und 14.)	-635.448,15	235.106,03
16.	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	953.882,49	718.776,46
17.	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	318.434,34	953.882,49

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2014 gut. Es konnten alle finanziellen Verpflichtungen zeitgerecht erfüllt werden. Der Finanzmittelbestand steht für Investitionen zur Verfügung.

C. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2015 plant die Gesellschaft einen Jahresgewinn in Höhe von 12,3 TEUR (0,5 TEUR).

Investitionen für das Geschäftsjahr 2015 (Ausbau Kindergärten) sind in Höhe von insgesamt rd. 1.581,0 TEUR vorgesehen, im Einzelnen:

- Ausgaben für bebaute Grundstücke mit 1.320,0 TEUR
- Ausgaben für unbebaute Grundstücke mit 260,0 TEUR
- Kauf von Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 1,0 TEUR.

D. Risiken und Chancen der voraussichtlichen Entwicklung

Ob sich der Kauf von Vorratsgrundstücken umsetzen lässt, hängt im Wesentlichen von der Verkaufsbereitschaft der Grundstückseigentümer ab. Für die weitere Entwicklung des Unternehmens sind der Kauf von Grundstücken und die Erschließung weiterer Baugebiete in der Gemeinde Reichshof von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus bleibt abzuwarten, ob sich die geplanten Grundstücksveräußerungen tatsächlich in 2015 realisieren lassen. Risiken bestehen darin, dass sich der Grundstücksmarkt in ländlichen Bereichen rückläufig entwickelt. Der Ausbau der Kindergärten soll im Wesentlichen durch Zuschüsse des Oberbergischen Kreises finanziert werden. Risiken durch ungeplante Kostensteigerungen beim Ausbau der Kindergärten sowie bei der Durchsetzung von Mieterhöhungen bei den Trägern der Kindergärten werden durch sorgfältige Planungen und Kalkulationen in Abstimmung mit dem Oberbergischen Kreis sowie durch im Vorfeld der Investitionen mit Mietern abgeschlossene Verträge minimiert.

E. Sonstige Angaben

I. Risikomanagementziele und Finanzinstrumente

Ein Risikofrüherkennungssystem ist eingerichtet, um bestandsgefährdende Risiken früher zu erkennen und um im Vorfeld beziehungsweise früher auf diese Risiken reagieren zu können.

II. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Reichshof, im März 2015

Rüdiger Gennies
(Geschäftsführer)

Thomas Roos
(Geschäftsführer)